

DIE VORTRÄGE VON PHÖNIX

Farbig, Bildschirmversion (ungeeignet für Druck) (CS, Colour, Screen)
zusammengestellt am 19. März 2022

a) Inhaltsverzeichnis, nach Checksheet:

1.	54-07-14	DER AUDITORENKODEX IN DER PRAXIS.....	1
2.	54-07-16	AUSBILDUNG VON AUDITOREN.....	11
3.	54-07-19	SCIENTOLOGY IHR ALLGEMEINER HINTERGRUND TEIL II.....	31
4.	54-07-19	SCIENTOLOGY IHR ALLGEMEINER HINTERGRUND TEIL III.....	41
5.	54-07-20	BRÜCKE ZWISCHEN SCIENTOLOGY UND DER ZIVILISATION.....	49
6.	54-07-20	BETRACHTUNG, MECHANISCHE DINGE UND DIE THEORIE, DIE DER INSTRUKTION ZUGRUNDE LIEGT.....	59
7.	54-07-20	BETRACHTUNG UND ISNESS.....	69
8.	54-07-23	ISNESS.....	79
9.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL I.....	87
10.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL II.....	97
11.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL III.....	107
12.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL IV.....	117
13.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL V.....	127
14.	54-08-20	AXIOME TEIL I.....	137
15.	54-08-20	AXIOME TEIL II.....	149
16.	54-08-20	AXIOME TEIL III.....	161
17.	54-08-20	AXIOME TEIL IV.....	171
18.	54-07-26	ZWEIWEGKOMMUNIKATION UND GEGENWÄRTIGES PROBLEM.....	183
19.	54-07-26	DAS ÖFFNUNGSVERFAHREN 8-C.....	195
20.	54-07-26	DER UMGANG MIT THETA-KÖRPERN.....	205
21.	54-07-27	DINGE, DIE EIN AUDITOR WISSEN SOLLTE.....	215
22.	54-07-28	ARK AS-ISNESS.....	225
23.	54-07-28	BESCHREIBUNGS-PROZESSING.....	237
24.	54-07-28	GRUPPEN-PROZESSING.....	247
25.	54-07-28	BEZIEHUNG ZU DEN DYNAMIKEN OPERATING THETAN.....	257
26.	54-07-29	ZEIT.....	267
27.	54-07-30	KONTROLLE.....	277
28.	54-07-29	PROZESSARTEN.....	287
29.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 4.....	299
30.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 5.....	305
31.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 6.....	313
32.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 7.....	319
33.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 8.....	325
34.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 9.....	331
35.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 10.....	339
36.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 11.....	345
37.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 12.....	351
38.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 13.....	357

39.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 14	363
40.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 15	369
41.	54-07-27	VORTRAGSNACHBEMERKUNGEN: INSBESONDERE ÜBER TELEPATHIE UND ASW (AUSSERSINNLICHE WAHRNEHMUNG).....	375

b) Inhaltsverzeichnis, chronologisch:

1.	54-07-14	DER AUDITORENKODEX IN DER PRAXIS.....	1
2.	54-07-16	AUSBILDUNG VON AUDITOREN.....	11
3.	54-07-19	SCIENTOLOGY IHR ALLGEMEINER HINTERGRUND TEIL II.....	31
4.	54-07-19	SCIENTOLOGY IHR ALLGEMEINER HINTERGRUND TEIL III.....	41
5.	54-07-20	BETRACHTUNG UND ISNESS.....	69
6.	54-07-20	BETRACHTUNG, MECHANISCHE DINGE UND DIE THEORIE, DIE DER INSTRUKTION ZUGRUNDE LIEGT.....	59
7.	54-07-20	BRÜCKE ZWISCHEN SCIENTOLOGY UND DER ZIVILISATION.....	49
8.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL I.....	87
9.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL II.....	97
10.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL III.....	107
11.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL IV.....	117
12.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL V.....	127
13.	54-07-23	ISNESS.....	79
14.	54-07-26	DAS ÖFFNUNGSVERFAHREN 8-C.....	195
15.	54-07-26	DER UMGANG MIT THETA-KÖRPERN.....	205
16.	54-07-26	ZWEIWEGKOMMUNIKATION UND GEGENWÄRTIGES PROBLEM.....	183
17.	54-07-27	DINGE, DIE EIN AUDITOR WISSEN SOLLTE.....	215
18.	54-07-27	VORTRAGSNACHBEMERKUNGEN: INSBESONDERE ÜBER TELEPATHIE UND ASW (AUSSERSINNLICHE WAHRNEHMUNG).....	375
19.	54-07-28	ARK AS-ISNESS.....	225
20.	54-07-28	BESCHREIBUNGS-PROZESSING.....	237
21.	54-07-28	BEZIEHUNG ZU DEN DYNAMIKEN OPERATING THETAN.....	257
22.	54-07-28	GRUPPEN-PROZESSING.....	247
23.	54-07-29	PROZEßARTEN.....	287
24.	54-07-29	ZEIT.....	267
25.	54-07-30	KONTROLLE.....	277
26.	54-08-20	AXIOME TEIL III.....	161
27.	54-08-20	AXIOME TEIL I.....	137
28.	54-08-20	AXIOME TEIL II.....	149
29.	54-08-20	AXIOME TEIL IV.....	171
30.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 4.....	299
31.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 5.....	305
32.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 6.....	313
33.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 7.....	319
34.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 10.....	339
35.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 11.....	345
36.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 8.....	325
37.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 9.....	331
38.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 12.....	351

39.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 13.....	357
40.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 14.....	363
41.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 15.....	369

c) Inhaltsverzeichnis, alphabetisch:

1.	54-07-28	ARK AS-ISNESS.....	225
2.	54-07-16	AUSBILDUNG VON AUDITOREN.....	11
3.	54-08-20	AXIOME TEIL III.....	161
4.	54-08-20	AXIOME TEIL I.....	137
5.	54-08-20	AXIOME TEIL II.....	149
6.	54-08-20	AXIOME TEIL IV.....	171
7.	54-07-28	BESCHREIBUNGS-PROZESSING.....	237
8.	54-07-20	BETRACHTUNG UND ISNESS.....	69
9.	54-07-20	BETRACHTUNG, MECHANISCHE DINGE UND DIE THEORIE, DIE DER INSTRUKTION ZUGRUNDE LIEGT.....	59
10.	54-07-28	BEZIEHUNG ZU DEN DYNAMIKEN OPERATING THETAN.....	257
11.	54-07-20	BRÜCKE ZWISCHEN SCIENTOLOGY UND DER ZIVILISATION.....	49
12.	54-07-26	DAS ÖFFNUNGSVERFAHREN 8-C.....	195
13.	54-07-14	DER AUDITORENKODEX IN DER PRAXIS.....	1
14.	54-07-26	DER UMGANG MIT THETA-KÖRPERN.....	205
15.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL I.....	87
16.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL II.....	97
17.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL III.....	107
18.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL IV.....	117
19.	54-07-23	DIE VIER ZUSTÄNDE DES DASEINS TEIL V.....	127
20.	54-07-27	DINGE, DIE EIN AUDITOR WISSEN SOLLTE.....	215
21.	54-07-28	GRUPPEN-PROZESSING.....	247
22.	54-07-23	ISNESS.....	79
23.	54-07-30	KONTROLLE.....	277
24.	54-07-29	PROZESSARTEN.....	287
25.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 10.....	339
26.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 11.....	345
27.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 12.....	351
28.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 13.....	357
29.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 14.....	363
30.	54-10-18	ROUTE 1 SCHRITT 15.....	369
31.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 4.....	299
32.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 5.....	305
33.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 6.....	313
34.	54-10-08	ROUTE 1 SCHRITT 7.....	319
35.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 8.....	325
36.	54-10-10	ROUTE 1 SCHRITT 9.....	331
37.	54-07-19	SCIENTOLOGY IHR ALLGEMEINER HINTERGRUND TEIL II.....	31
38.	54-07-19	SCIENTOLOGY IHR ALLGEMEINER HINTERGRUND TEIL III.....	41

39.	54-07-27	VORTRAGSNACHBEMERKUNGEN: INSBESONDERE ÜBER TELEPATHIE UND ASW (AUSSERSINNLICHE WAHRNEHMUNG).....	375
40.	54-07-29	ZEIT	267
41.	54-07-26	ZWEIWEGKOMMUNIKATION UND GEGENWÄRTIGES PROBLEM.....	183

Der Auditorenkodex in der Praxis

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 14. Juli 1954

Okay.

Lassen Sie uns über den Auditorenkodex sprechen. Der Auditorenkodex ist ein Moralkodex. Es gibt zwei Kodizes, die im Bereich der Scientology verwendet werden. Einer davon ist ein Moralkodex, der andere ist ein Ethikkodex.

Die Scientology umfasst zu diesem Grade die Zustände einer Zivilisation. Wenn Sie Scientology durchsehen, umfasst sie fast jeden Zustand der Zivilisation. Und diese Zustände sind extrem wichtig für einen Auditor, denn Leute werden wissen wollen, wie ein Scientologe sich genau verhalten sollte, damit sie etwas Vertrauen in ihn haben können. Sie wollen wissen: Ist er ein zivilisiertes Wesen oder nicht?

Der Grund, weshalb sie das wissen wollen, ist der, dass sie auf dem Gebiet der Heilung nicht an zivilisierte Wesen gewöhnt sind. Es hat auf dem Gebiet der Heilung nie zivilisierte Wesen gegeben. Ich weiss übrigens nicht, was dazu erforderlich ist. Man steht dort drin und schlachtet Leute, wobei man weiss, dass man sie nicht gesund machen kann, oder weiss, dass es nur eine äusserst schwache Chance gibt. Aber man braucht keine zivilisierte Person. Man braucht jemanden, der ein ziemlich dickes Fell hat. Nun, die Öffentlichkeit generell wurde auf dem Gebiet der Heilung in Abgebrühtheit geschult.

Die Scientology würde sich mit nur einem Drittel ihrer Effektivität voranbewegen, wenn sie sich mit ihrer konkreten, zivilisierten Einstellung gegenüber dem Dasein vorwärts bewegen würde. Sie *ist* eher, als dass sie zeigt – sie *ist* eine Zivilisation, weil sie einen Moralkodex, einen Ethikkodex, hat. Und sie hat, genau wie das, ein übereingestimmtes Verhalten, was einfach ein allgemeines übereingestimmtes Verhalten ist. Sie hat ausserdem mit bestimmten Daten in Verbindung mit dem Dasein übereingestimmt. Sie hat darin übereingestimmt, was gut ist und was böse. Des weiteren hat sie mit etwas übereingestimmt, über das praktisch nie zuvor jemand übereingestimmt hat – es darf keine Verwirrung geben. Darin sind wir uns einig. Wir erkennen die Existenz eines Unerklärlichen nicht an. Und es ist eine fantastische Sache für eine Organisation, damit daherzukommen. Wir erkennen die Existenz eines unlösbaren Problems oder eines Durcheinanders, das nicht irgendwie gehandhabt werden kann, nicht an.

Nun, das ist für sich genommen überraschend. Aber schauen wir mal, wie wir angefangen haben und wo dieser Auditorenkodex, über den ich anfang, Ihnen zu erzählen, herkam. Bei der Ausbildung der ersten Leute in der Dianetik wurde es offensichtlich, dass es bestimmte Dinge gab, die sie taten, die destruktiv für die Fallzustände ihrer Preclears waren. Und

beim Betrachten dieser Dinge erschien es notwendig, sie dringend darauf aufmerksam zu machen. Daher der Auditorenkodex.

Nun, der erste Auditorenkodex war ziemlich lang und viel gröber als der gegenwärtige Auditorenkodex. Einmal war der Auditorenkodex so abgekürzt, dass er besagte: "Werten Sie nicht ab und bewerten Sie nicht." Die zwei "Dinge, die es zu vermeiden gilt" – *Abwertung und Bewertung*. Tatsächlich kennen die meisten Auditoren, die auditieren, diese zwei Dinge und sie denken, das sei der Auditorenkodex.

Nun, der ursprüngliche Auditorenkodex enthielt eine ganze Menge andere Punkte. Wahrscheinlich sollte ich dieser Tage einmal zurückgehen und all die verschiedenen Ausgaben dieses Auditorenkodex sammeln, sie alle zusammentragen, um Ihnen zu zeigen, wie er sich entwickelte. Es wäre eine interessante und amüsante Sache. Aber tatsächlich sind wir viel mehr am Kodex selbst und seiner allgemeinen Zielsetzung interessiert.

Seine Zielsetzung besteht darin, die himmelschreiendsten Fehler deutlich aufzuzeigen, die ein Auditor begehen kann und die Fälle verschlechtern. Aber merkwürdigerweise haben Sie, wenn Sie dies aufgehängt haben, einen Kodex aufgehängt, der besagt, wie man zivilisiert ist. In dem Moment, wo Sie das gemacht haben, haben Sie diesen Kodex aufgehängt, wie man zivilisiert ist. Es ist kein spezialisierter Kodex. Es hat nicht nur mit Dianetik und Scientology zu tun. Es hat mit anderen Dingen zu tun. Es hat speziell damit zu tun, speziell damit: Wie verhindern Sie, dass Sie Ihren Mitmenschen allein durch täglichen Kontakt niedermachen? Und das wäre eine der ersten Definitionen von Zivilisation.

Zivilisation ist ein Wort, das viel missbraucht und stark in Verruf gebracht wurde. Aber wir könnten sagen, dass ein zivilisierter Verhaltenskodex einfach Öl im Getriebe der dritten Dynamik wäre. Die dritte Dynamik könnte in Gegenwart eines Verhaltenskodexes existieren und kann in Abwesenheit eines solchen Kodexes nicht fortwährend ohne Verschlechterung existieren.

Der Auditorenkodex ist also keine Willkürlichkeit, noch ist es ein Kodex, der Ihnen erzählt, Sie sollten Mitleid mit Ihrem Preclear zeigen; ausserdem ist es kein Kodex, der unbedingt auf das Gebiet der Heilung beschränkt ist oder auf das Praktizieren der Scientology. Es wäre einfach ein Kodex, wie man zivilisiert ist. Und wenn Sie in der Tat sehr, sehr höflich wären, würden Sie Leute, mit denen Sie sprechen, nicht abwerten oder für sie bewerten, jenseits dieses Punktes: Sie würden einfach die Kommunikation in Gang halten, Ihre Ideen hinzufügen und deren Ideen ein- und ausflechten, während die Ihre ein- und ausflechten würden. Und Sie hätten da einfach einen Austausch, der stattfindet, und Sie würden dabei im ganzen Verlauf gute Affinität bewahren. Sie würden hier nirgendwo bewerten oder abwerten. In Ordnung.

Wie wenden Sie diesen Kodex heute an? Und woraus besteht er? Nun, diese zwei Dinge, die es zu vermeiden gilt, sind sicherlich da. Aber zu dem Kodex kam etwas Neues, dieser Kodex enthält etwas Neues. Um höflich zu sein, lassen Sie jemanden nicht krank oder uninformiert. Sehen Sie das? Sie lassen nicht zu, dass eine eventuelle Ängstlichkeit Ihrerseits, jemanden zu kränken, Ihnen im Wege steht, jemanden in Ordnung zu bringen. Mit anderen Worten: Nur weil Sie ab und zu grob sein müssen, nur weil Sie auf Zack sein müssen – diese Dinge würden jemanden, in Massen verwendet, nicht krank machen. Aber einfach, weil Sie

höflich sein müssen und sich weigern würden, diese anderen Dinge zu tun, könnten Sie sehr wohl darin versagen, jemanden gesund zu machen.

Nun, lassen Sie uns den Grund dafür anschauen. Heutzutage sind wir viel näher an der Wahrheit dran, wenn es um den Umgang mit Preclears geht. Wir wissen so viel besser, was wir tun, und wir können es so sehr viel leichter tun, dass einige der Vorsichtsmaßnahmen, die wir notgedrungen anwenden mussten, nicht länger anwendbar sind.

Es würde heute nicht allzu viel ausmachen, sollten Sie einen Preclear am Ende der Sitzung entlassen, ohne voll und ganz, was immer Sie getan haben, auszuauditieren. Sie könnten ihn am Ende der Sitzung entlassen und ihn in einer folgenden Sitzung wieder aufnehmen. Und sicherlich hätten Sie bei Leuten, die den Advanced Clinical Course hinter sich haben, irgendwie das Gefühl, dass früher oder später – selbst wenn die Person weggehen würde – jemand ihr Auditing, wenn sie zum Auditing zurückkehrt, ausauditieren würde, sehen Sie? Dafür gibt es eine gemeinsame Verantwortung. Denn wir haben Prozesse, die dem abhelfen. Sie könnten den Burschen einfach dazu veranlassen, die Punkte der letzten Auditing-Sitzung zu finden, selbst wenn es im selben Raum war. Und Sie würden – nun, wenn Sie dies mit Wiederherstellung der Havingness machten, würden Sie diese Sitzung bereinigen. Sie könnten jemanden also in einer Kommunikationsverzögerung zurücklassen.

Die Abhilfe in der Anfangszeit – realisieren Sie, dass wir manchmal Leute elf Stunden am Stück auditieren mussten, weil wir den Fall nicht fallen lassen konnten? Es ist sehr oft passiert, dass ein Auditor einen Preclear bis spät in die Nacht hinein auditiert hat, nur weil der Fall lief und er es nicht gewagt hat, ihn zu stoppen. Eine andere Sache ist die, dass wir verschiedenerlei Aberglauben hatten. Einer davon war der Boil-off: Wir glaubten, dass es ein Schock wäre, wenn man jemanden während eines Boil-offs sehr stark stören würde – praktisch seine gesamte reaktive Bank stoppen würde oder so etwas.

Nun, sowie wir in der Technologie voranschreiten, können wir jetzt viel freier zivilisiert sein. Aber denken Sie daran – es ist frei zivilisiert. Wir können nur deshalb frei sein, weil wir wissen, was wir tun. Es gibt viele, viele Vorsichtsmaßnahmen, die wir heutzutage nicht anwenden, die wir früher angewendet haben.

Zum Beispiel habe ich einmal einen Test durchgeführt, alle Punkte früherer Auditorenkodizes zu brechen. Ich habe sie einfach auf diese und jene Weise bei einigen Preclears verletzt, jeweils nacheinander, einfach um herauszufinden, wie schwere Folgen daraus erwachsen würden, und ob man das wieder reparieren könnte oder nicht. Nun, das war ganz schön ernst.

Es gibt jemanden, der genau jetzt in diesem Raum sitzt, der nicht realisiert, dass er Teil dieser Testreihe war. Ich bat ihn, während er exteriorisiert war, einfach ein Geräusch von sich zu geben. Er konnte es nicht tun und ich liess die Sache fallen. Ich wartete darauf, dass er durchdrehte oder etwas Schreckliches täte, einfach, weil ich ihm etwas gesagt hatte – dies war nicht Teil des Auditorenkodex, dies war eine Technik – ich hatte ihn angewiesen, etwas zu tun, und liess ihn ungeheuerlich versagen. Ich konnte dies tun, weil sein Fall in ziemlich gutem Zustand war. Nun, tatsächlich hat es ihn nicht stecken bleiben lassen; es hat bewirkt, dass sein Fall für kurze Zeit hängen blieb, aber es hat ihn nicht umgebracht. Darauf kam es an.

Nun, Fälle waren in derart guten Zustand gekommen, und das gilt durchaus für Sie. Ist Ihnen klar, dass Sie einen Psychotiker oder einen Grenzfall gestern mit ein paar Auditorenkodex-Brüchen praktisch zum Durchdrehen hätten bringen können, bis zu einem Punkt, wo der Fall nicht mehr zu retten gewesen wäre? Sie wären dort nicht sofort effektiv in Aktion gewesen.

Betrachten wir das von einem mehr technischen Standpunkt. Nun, was sind die Unterschiede? Warum können wir heutzutage offener im Auditing sein als früher? Lassen Sie uns das einfach als einzelnes Thema aufgreifen. Dabei entdecken wir, dass wir Leute in der Gegenwart auditieren.

Erinnern Sie sich an Dianetik Reverie? – Als wir Leute auditierten, die sich in einem leichten Nebel befanden. Und als sie in ein Engramm hineingedrückt wurden, waren sie in einem schweren Nebel. Und alles, was Sie zu ihnen sagten, wurde mit einem grossen Mass an Kraft und Wirkung aufgenommen. Deshalb mussten Sie *sehr* vorsichtig sein.

Es gibt keine einzige Sache, die Sie heutzutage tun, ausser Kommunikationsverzögerungen zu produzieren – trennen Sie diese eine dort drüben einfach heraus – es gibt keine einzige Sache (ausser dieser), die Sie heutzutage tun, die etwas anderes bewirkt, als die Person mehr in die Gegenwart zu bringen. Mit anderen Worten, hier hatten wir durch das ganze Buch Eins hindurch: "Komm in die Gegenwart", es vermittelte Ihnen fortwährend, Sie sollen es Ihrem Preclear sagen. Beenden Sie die Sitzung in der Gegenwart ist, worüber ich ständig sprach.

Nun, in Ordnung. Wenn die Gegenwart so wichtig ist, hier und heute, vier Jahre nach der Veröffentlichung des ersten Buches, dann stellen wir fest, dass Prozesse so gut sind, wie sie den Preclear in die Gegenwart bringen – hier ist eine Konstante für Sie. Aber heute wird der Preclear auf der Basis in die Gegenwart gebracht, dass man eine Rakete an seinem Mantelkragen anbringt. Und ein Auditor merkt, manchmal mit diesem Ziel im Sinn, dass er sehr, sehr offen sein muss.

Nun, zusätzlich zum Auditorenkodex haben wir also den Kodex eines Scientologen. Ich werde Ihnen diesen Kodex nicht geben, hauptsächlich deshalb, weil ich ihn nicht niedergeschrieben habe und nicht viel mehr getan habe, als ihn mit der IGS durchzusprechen und so weiter. (Die Jungs warten sehr ungeduldig auf diesen speziellen Kodex.) Als Kodex der Praxis repräsentiert er zuallererst etwas, das nicht nur die Preclears verbessern würde, sondern auch die Auditoren und diese Zivilisation, zu der Auditoren gehören. Mit anderen Worten, er verbessert jeden Teil davon.

Und er wäre – Teil seines Verlaufs wäre: Erstens, reden Sie nicht über Scientologen zu Leuten, die keine Scientologen sind. Kritisieren Sie nicht und geben und empfangen Sie auch keine Kritik über andere Scientologen. Mit anderen Worten, seien Sie vollkommen unwillig, Entheta über Ihre Auditorenkollegen anzuhören. Und seien Sie vollkommen unwillig, Entheta über sie herauszugeben.

Nun würden Sie sagen, damit wäre ein Willkürfaktor eingeführt. Nein, wäre es nicht. Es handelt sich lediglich um den Zusammenschluss gegen einen der wichtigsten Modus Operandis der Gesellschaft als Ganzes, im Versuch, eine Organisation am Wachsen zu hindern. Wissen Sie, wozu der Mut der Gesellschaft als Ganzes gerade reicht, *alles*, wozu ihr Mut ge-

rade reicht? Sie ist mutig genug, um Affinitätslinien abzuschneiden. Und das ist alles, was sie kann.

Nun, der neurotische Preclear, der drüben auf der anderen Strassenseite war, um von Ihrem Freund auditiert zu werden, wurde so gut auditiert, wie dieser Freund von Ihnen ihn auditieren konnte. Was immer sein Fallzustand zu jener Zeit war, der Scientologe, der ihn auditiert hat, tat sein Bestes. Mag sein, dass es, an der besten Ausbildung gemessen, nicht das Beste war. Vielleicht war es nicht das Allerneueste oder das Allervorteilhafteste. Aber dieser Scientologe hat sein Bestes für diesen Preclear gegeben.

Dieser Preclear kam ein bisschen die Skala hinauf und vielleicht ist etwas anderes aufgetreten. Vielleicht ist er ein sehr, sehr widerstrebender Fall und gab dem Scientologen einen ungedeckten Scheck oder so (man weiss nie genau, was unter solchen Umständen los ist), oder vielleicht tat er etwas anderes, das diesen Sitzungen ein jähes Ende setzte. Oder vielleicht ist es wahr, wie der Preclear es *immer* darstellt, dass der Scientologe ihm nicht half, oder er sich geweigert hat, ihn weiter zu auditieren, nur weil er nicht zahlen konnte, oder – was immer Sie vom Preclear hören, ist wahrscheinlich falsch.

Jedenfalls kommt er von Ihrem Freund, damit *Sie* ihn auditieren. Und wie er dabei vorgeht, Sie dazu zu bekommen, ihn zu auditieren, besteht darin, sich selbst als schweren Fall darzustellen und den Ruf dieses anderen Scientologen, der ihn auditierte, zu beschmutzen. Die ganze Zielsetzung, die er dabei verfolgt, besteht darin, so destruktiv zu sein, wie er irgend kann, und das heisst einfach, einige Kommunikationslinien abzuschneiden. Er bemüht sich um Mitleid. Er teilt Ihnen mit, warum Sie ihn auditieren müssen.

Nun, meine Erfahrung damit auf der Zeitspur ist ziemlich beachtlich. Es ist ein Wunder, dass es irgendeine Affinität gibt zwischen mir und irgendjemandem in einem beliebigen Teil der Organisation. Einfach deshalb, weil jeder, der zur Tür hereinkommt und seelisch irgendwie nicht ganz stabil ist, mir das längste, wehleidigste Theater aufführen wird, das man je erlebt hat.

Und ab und zu stimmt das. Jemand war drin, belegte drei Minuten lang einen Kurs, nahm mit einem zu einem Viertel geöffneten Ohr daran teil und haute ab! Und jeder auf dem Kurs wusste, dass dieser Bursche sowieso in schrecklichem Zustand war. Und plötzlich landet er in irgendeinem anderen Teil des Landes und stellt sich selbst als jemand dar, der eine Reihe von Sitzungen gab, von denen ich die Hälfte des Gewinns bekomme! (Das ist übrigens gerade passiert.) Eine erstaunliche, fantastische Sache. Und dann fühlt er sich natürlich sehr verletzt, weil die IGS ihm alle Zertifikate so entrissen hat, dass sie praktisch verkohlten, während sie aus seinen Händen glitten. Die wundern sich, wie es dazu kam. Aber das ist sehr offensichtlich.

Ja, solche Dinge sind zu erwarten – solche Dinge passieren ab und zu, weil Sie es in hohem Masse noch immer mit Homo sapiens zu tun haben. Und übrigens geschieht dies nur dort, wo Sie ständig mit Homo sapiens zu tun haben. Es geschieht wirklich nicht sehr viel, wenn Sie mit Scientologen zu tun haben, Auditoren, deren Fälle in gutem Zustand sind.

Nun, wie überhaupt irgendeine Affinitätslinie existieren kann, ist ein Wunder, weil es kaum irgendwo einen Auditor gibt, der – durch persönliche Darstellung seines Preclears und Leute in seinem Gebiet – nicht so bei mir angeschwärzt worden wäre, dass ich, wenn ich mei-

ne Leute nicht besser kennen würde, nie auch nur einen Moment glauben würde, dass es einen Scientologen auf der Welt gäbe, an dem man auch nur einen Augenblick seine Zeit verschwenden sollte. Sie wären alle verloren. Sie sind alle Psychotiker. Offensichtlich! Und ich glaube nicht, dass es irgendwo einen Scientologen gibt, bei dem mein Name nicht früher oder später mal angeschwärzt wurde.

In Anbetracht der Tatsache, wie viele Geschichten ich über mich selbst gehört habe, die irgendwie zu mir zurückkamen, (wissen Sie, ich schnappte sie in Briefen auf, die von einer Person zur anderen von Hand zu Hand weitergereicht werden) – in Anbetracht der Tatsache, dass ich noch keine einzige korrekte Darstellung meines Lebens gelesen oder gehört habe, ob gut gemeint oder schlecht gemeint, muss ich demnach annehmen, dass 99 Prozent des Materials, das ich über unsere Auditoren erhalte, sich in einem ähnlichen Zustand verdrehter Kommunikation befinden muss.

Daher muss ich einfach Folgendes annehmen: dass die letzte Anstrengung, Nothingness zu erzeugen, bei einem Menschen, Homo sapiens, darin besteht, Affinitätslinien abzuschneiden und Tatsachen zu verdrehen.

Daher würde der Kodex eines Scientologen diesen Punkt einschliessen: Sie reden einfach nicht über andere Scientologen. Das ist alles. Sie können sagen, "Die sind in Ordnung" aber – und so weiter. Jemand kommt auf sie zu und sagt: "Mecker, mecker, mecker, mecker, mecker, und dann hat er – dies und das."

"Ja. Ja. Ja. Äh-hä. Äh-hä."

"Nun, du solltest ihn wirklich melden – du solltest ihn wirklich melden."

"Nun, das ist schön."

"Ja, aber wirst du nichts dagegen unternehmen?"

"Nein."

"Aber warum nicht?"

"Nun, das ist in Ordnung. Möchtest du jetzt in Sitzung gehen?" Es wird aufhören. Einfach nicht mehr darauf eingehen. Plötzlich wird die Gesamtheit der Leute, die als Scientologen bekannt sind, zu etwas, das nicht unterzukriegen ist. Das wäre fürchterlich, nicht wahr? Sie schenken jemandem in keiner Weise Gehör – jemandem, der hereinkommt und Ihnen ein langes Theater macht. Nun, Sie sollten ihm kein Gehör schenken.

Meine Grossmutter kannte übrigens – sie kannte einen alten Spruch. Sie hatte eine Tasche voll davon, eine grosse, weite Tasche voll davon. Sie brachte immer den richtigen an. Manchmal brachte sie den falschen an, aber es war trotzdem sehr interessant. Es handelte sich um: "Wenn ein Hund einen Knochen bringt, wird er auch einen wegnehmen." Und das ist wahr.

Wenn so jemand auf Sie zukommt und Ihnen Dinge über mich erzählt, Ihnen Dinge über den Burschen erzählt, der die Strasse ein Stück weiter wohnt, und wie schlimm das alles ist, wie schlimm das alles ist, wie schlimm das alles ist. Sie armer Kerl, so jemand wird ein paar Häuser weiter die Strasse entlanggehen und dem Betreffenden erzählen, wie schlecht Sie sind. Schneiden wir daher die Kommunikationslinie des Kerls einfach ab. Dies zu tun ist

schrecklich, nicht wahr? Und der Bursche sagt: "Nun, ich habe den, äh – ich habe den – den Beweis, dass all dies stattgefunden hat, und es ist sehr schrecklich; die haben gerade meinen Fall versaut und dies hat alles ruiniert."

Sicher kennen wir Fälle, die ruiniert wurden. Sicher haben wir Auditoren gekannt, die Leute ab und zu verpfuscht haben. Ja, aber das sagen wir nicht. Also, ich meine, es kümmert uns einfach nicht Und Sie sagen: "Nun, das ist in Ordnung. Du hast absolut das Recht, dir den Scientologen auszusuchen, den du möchtest. Das ist Sache deiner eigenen Bestimmung. Du kannst dir jeden Scientologen aussuchen, den du möchtest Du hast ein Recht, von jedem beliebigen von ihnen behandelt zu werden." *R-r-r-r-r-r-r-r-r!* Und Sie werden dieses eine letzte unverhohlene Manöver einfach stoppen.

Nun, es gibt einen aufgeschriebenen Auditorenkodex, nicht wahr? Wie immer dies ausgedrückt ist, das ist seine Substanz.

Eine andere Sache ist diese. Ich fing an, zu Ihnen über den Auditorenkodex zu sprechen – nun, hier folgt, wie weit er sich entwickelt hat. Teil des Kodex eines Scientologen sollte sein: Niemals Geld von einem Individuum zu nehmen, wenn man nicht glaubt, dass man ihm helfen kann. Ist das nicht eine schreckliche Sache? Niemals, unter keinen Umständen, akzeptieren Sie jemanden als Fall, wenn Sie wissen, dass Sie ihm nicht helfen können.

Wissen Sie, was geschehen würde, wenn Sie das in der Öffentlichkeit verbreiten und an Ihrer Wand aufhängen würden? Es wäre das Ende des medizinischen Berufsstandes und der Psychiatrie. Sie würden die einfach genau an Ort und Stelle erledigen. Die würden eingehen. Warum würden sie eingehen? Weil sie jeden Tag ihres Lebens Geld von Patienten annehmen und diesen Hilfe versprechen; für ein paar Kröten, bei Leiden, von denen sie wissen, dass sie nicht helfen können. Nun, das ist wirklich merkwürdig, nicht wahr? Also, Moment mal. Schneidet Ihnen das wirklich die Kehle durch? Nein. Sie können für praktisch jedes Leiden auf der Welt Abhilfe schaffen. Stellen Sie das also ganz klar heraus: Wir nehmen kein Geld und keine Leute an, wenn wir keine realistische Vorstellung haben, dass wir ihnen helfen können.

Irgendein Preclear wird auf diese Sache hinweisen und sagen, dass ihm sein zweiter Kopf nicht beseitigt wurde, oder irgend so etwas, und seinen Spendenbeitrag zurückfordern. Nun, wenn Sie vor dem Prozessing ein Gewissheits-Assessment mit ihm durchgeführt haben und ein Gewissheits-Assessment nachher, müssen Sie ihm die beiden lediglich zeigen und es wird sogar ihm klar werden, dass er natürlich Hilfe erhalten hat. Das ist offensichtlich für ihn.

Ich möchte diesen bestimmten Punkt im Kodex eines Scientologen nicht herausschälen. Es geht mir nur einfach um die Tatsache, dass Sie ihm tatsächlich helfen. Und das ist nie zuvor im Bereich der Heilung geschehen. Wir haben also ein brandneues Terrain betreten, nicht wahr? Wir können jemandem sagen, dass wir ihm helfen können, wir können eine ziemlich gute Vorstellung davon haben, dass uns das gelingt. Aber wir können ihm auch sagen: "Es ist uns nicht erlaubt, jemandem beizustehen oder Beistand zu versprechen, wenn wir wissen, dass wir ihm nicht helfen können." Ich meine, das war's.

Nun, der Auditorenkodex ist jetzt – wurde in diesem Masse ergänzt. Und der heutige Auditorenkodex besteht aus diesen bestimmten Teilen. Bewertung und Abwertung sind definitiv bekannt – definitiv bekannt. Aber neue Dinge sind geschehen, die es vielleicht notwen-

dig machen, einen etwas strengeren Auditorenkodex zu schreiben. Und das würde Folgendes einschliessen:

Wir werden auf den Preclear nicht wütend.

Wir verlassen wegen des Stimmungswechsels beim Preclear nicht das Auditingzimmer.

Wir drohen dem Preclear nicht mit Bestrafung, wenn er nicht Folge leistet.

Und Sie würden sagen: "Um Himmels willen, warum fügen wir diese Punkte ein?" Weil jedem Fall, den ich in den letzten sechs Monaten auditiert habe, eines dieser Dinge zugefügt worden ist; und das war es, was ihn stecken bleiben liess. Der Auditor verliess das Auditingzimmer, weil der Preclear nicht Folge leisten wollte. Der Auditor wurde wütend auf den Preclear und der Auditor drohte dem Preclear mit Bestrafung – das sind zwei unterschiedliche Einteilungen – er wurde wütend auf den Preclear. Die meisten Preclears sind in derart wackligem Zustand, dass sie – gelinde gesagt – ziemlich krank werden, wenn Sie ihnen Zorn oder Wut in einer Auditing-Sitzung entgegenbringen.

Nun, abgesehen davon, gibt es einige andere Dinge, die heutzutage Teil des Auditorenkodex werden, denn – vergessen Sie nicht – es handelt sich um einen technischen Kodex.

Wir auditieren Leute nicht – wir auditieren Leute *nicht* nach zehn Uhr abends. Das ist eine Merkwürdigkeit, nicht wahr? Dennoch, jeder der in den letzten vier Jahren durchdrehte, dem irgendetwas Schlechtes im Auditing geschah, ausnahmslos jeder wurde nach zehn Uhr abends auditiert.

Wir auditieren keinen Preclear, der unzureichend ernährt ist. Wir geben ihm zu essen, und dann auditieren wir ihn.

Und wir geben ihm nicht mehr Auditoren, als die jeweiligen Erfordernisse der Situation unbedingt nötig machen. Wir wechseln die Auditoren nicht öfter, als wir unbedingt müssen. Nun, ich könnte Ihnen erzählen, dass es genau jetzt gleich hier Fälle gibt, die stecken geblieben sind, weil wir zu viele Auditoren bei dem Fall hatten. Zwei ist zu viel. Es ist richtig, Sie können damit davonkommen Heutzutage können Sie mit fast allem davonkommen.

Aber warum ändern wir nach all diesen Jahren den Auditorenkodex und fügen das ein? Weil wir heute bei diesem Kodex exakt differenzieren und sagen, es ist ein technischer Vorgehenskodex und sollte daher diejenigen Dinge einschliessen, deren Verletzung Preclears geschadet hat. Daher ist es ein technischer Vorgehenskodex.

Nun, der Ehrenkodex, der vor einiger Zeit herausgegeben wurde, wäre der Ethikkodex. Und das ist der Luxus dessen, was Sie sich leisten können. Und so sieht es mit Ethik und Moral aus. Wir würden es als unmoralisch betrachten, wenn Sie nichts für den Preclear täten. Das ist Ihre Zielsetzung, es ist also unmoralisch, sich nicht an diese Zielsetzung zu halten. Sehen Sie? Das ist Moralität

Und Ethik wäre der ethische Verhaltenskodex. Das ist Luxus. Wann immer jemand mehr als vollkommen geistig gesund ist und ein enormes Übermass aufweist, kann er sich dann mit Ethik beschäftigen. Das unterscheidet sich beträchtlich von Moral, sehen Sie. Er muss ein beträchtlicher Kerl sein, um ethisch zu sein.

Und zusätzlich dazu haben wir den Kodex der Praxis. Wir haben also diese drei Kodizes.

Nun, ich habe zu Ihnen über den Kodex des Scientologen gesprochen. Das sollte nicht mit einem Auditorenkodex durcheinander gebracht werden. Wir haben den Kodex eines Scientologen und der besagt: "Wir reden nicht über andere Scientologen." Das ist alles. Und dem fügen wir Folgendes hinzu: "Wir reden nicht über Scientologen, über unsere eigenen oder verbundene Organisationen der Scientology; wir lassen uns auf keine öffentlichen Streitereien über die Verdienste der Scientology ein; wir erlauben nicht, dass Scientology in bezahlten Anzeigen verwendet wird – *bezahlten* Anzeigen, um damit andere Produkte zu bewerben." Wir können Scientology bewerben, wenn wir wollen, aber wir werden nicht erlauben, dass Scientology in bezahlten Anzeigen verwendet wird, um damit für andere Produkte zu werben. "Und zusätzlich dazu werden wir kein Geld von Leuten annehmen, denen wir nicht helfen können." Und das ist das Rückgrat des Scientologen-Kodex.

Nun, wir lassen das drucken, im Wesentlichen, und Sie können es sich an die Wand hängen. Und das und die anderen zwei Kodizes werden mehr dazu beitragen, jemandem Sicherheit zu geben, der zu Ihnen kommt, um Hilfe zu erhalten, als irgendetwas anderes, das Sie möglicherweise tun könnten.

Was ist mit dem heutigen Auditorenkodex? Es wurden drei Kodizes daraus – drei Teile. Und es ist ein sehr, sehr praktisches Anliegen, wie wir zu einer schönen, grossen und komfortablen Organisation werden, deren Affinitätslinien rundherum voll intakt sind. Diese Kodizes beschreiben, wie Sie das bewerkstelligen.

Ausbildung von Auditoren

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 16. Juli 1954

Dies ist ein allgemeiner Vortrag über Ausbildung.

Sie werden im Verlauf der Ausbildung von Auditoren feststellen, dass Auditoren schwierig auszubilden sind. Das ist deshalb so, weil Sie eine Person entgegen ihrer Livingness ausbilden. Sie bilden sie in gewissem Masse entgegen einer Reihe von Realitäten aus, an denen sie festhält und die wahr sein mögen oder auch nicht. Aber glücklicherweise bilden Sie sie basierend auf dem gemeinsamen Nenner von Betrachtungen auf der Zeitspur aus, die sie zu dem Punkt brachten, an dem sie ist.

Das ist jedoch insofern ein Unglück, da die Ausbildung den Betreffenden dann offensichtlich restimulieren wird. Alles, was Sie tun müssen, ist, jemandem sehr gründlich etwas über *ARK* beizubringen und die verschiedenen Bestandteile von Kommunikation sowie die Betrachtungen, die zum Entstehen dieser Kommunikation beitragen. Dann werden Sie entdecken, dass er restimuliert wird. Seine Eingangskommunikationsverzögerung, der Eingangsteil der Kommunikationsverzögerung, wird länger.

Er könnte ein sehr intelligenter Junge sein und Sie könnten sehr leicht loslegen und ihm zeigen, wie man ein Satmobil fährt, oder Sie könnten ihm zeigen, wie man strickt oder praktisch alles. Oder wie man ein General ist. Ein einfacher Soldat zu sein ist komplizierter. Sie könnten ihm wahrscheinlich jedes dieser Dinge ganz leicht beibringen. Und Sie werden entdecken, dass seine Lernfähigkeit in gewissem Masse langsamer wird, sobald Sie anfangen, ihn in der Scientology auszubilden. Warum? Nun, ich habe Ihnen gerade erzählt, warum – Eingangskommunikationsverzögerung. Und weil Sie, sowie Sie ihm etwas beibringen, anfangen, seinen Fall zu zerschlagen.

Wenn Sie daran denken sollten, ihm mittels Bewertung etwas beizubringen, fangen Sie selbst vielleicht nach einer Weile an, sich eines Overts gegen den Studenten für schuldig zu halten. Offensichtlich bewerten Sie ständig für ihn, nicht wahr? Offensichtlich.

Nein, das tun Sie nicht Sie machen ihn auf die Grundstruktur des Lebens aufmerksam. Und wenn Sie ihn darauf nicht aufmerksam machen würden, würde er sie nie auch nur entfernt erfassen. Seine Kommunikationsverzögerung allein würde ihn davon abhalten.

Hier ist der Unterschied zwischen Weisheit und Ignoranz. Jede Weisheit, von welcher Quelle auch immer, wäre besser als Ignoranz auf demselben Gebiet. Jede Weisheit ist besser als Ignoranz, ob sie fremdbestimmt ist oder selbstbestimmt – das spielt keine Rolle. Aber wenn es um Instruktion geht, ist irgendeine Weisheit besser als Ignoranz auf dem jeweiligen

Gebiet. Also haben Sie einfach die weniger schädliche Sache gewählt.

Sie könnten auf völlig andere Weise ausbilden. Sie könnten folgendermaßen ausbilden: Sie auditieren die Person einfach, bis sie alle diese Antworten entdeckt hat. Das wäre möglich. Es wäre möglich, wenn Sie als Instrukteur genügend Zeit hätten, um jedermann lange genug zu auditieren, um ihn dies entdecken zu lassen. Das wäre heutzutage eine nicht allzu lange Zeit, aber wenn Sie jedes Mal etwa fünfzig oder hundert Stunden in eine Person investieren würden, wenn Sie vorhaben, sie auszubilden, dann könnten Sie sie zu einer Realisierung dieser verschiedenen Punkte bringen.

Komischerweise ist jedoch die Kommunikation der Information der schwierigere Teil. Ein Individuum kann alles darüber wissen – kann alles über das Thema Leben und Livingness wissen und dennoch grosse Schwierigkeiten haben, es in Worten auszudrücken. Daher könnte man sagen, dass das größte Kunststück beim Aufbau der Scientology in der angemessenen Systematisierung der Information besteht, sodass sie weitergegeben werden kann und die Information zu einem Dritte-Dynamik-Gegenstand wird.

Die Menge an Schaden, den Sie durch "Bewertung" für Ihren Studenten erreichen können, ist heutzutage unerheblich, weil Sie Prozesse haben, die der Instruktion angemessen sind. Es ist unerheblich.

Andererseits wird, einfach jemandem etwas beizubringen, jemanden auszubilden, die Tendenz haben, ihn auf der Tonskala nach oben zu bringen.

Ich erinnere mich gut an die Aussage eines Auditors, der selbst nie auditiert wurde, der in einem Krankenhausbett lag zur Zeit, als ein früher Artikel über Dianetik herausgegeben wurde. Er lag da, von den Medizinern praktisch aufgegeben, und las dies durch und sagte zu sich selbst: "Dynamisches Prinzip des Daseins ist Überleben. Hm! Das klingt vernünftig. Die erste Dynamik ist ... Die zweite Dynamik ist ... Die ... Menschenskind!" sagte er. "Die Intelligenz ist ... Der Verstand ist ..." Einfach die Definitionen, die in jenem grundlegenden Artikel *Dianetik: Die Entwicklung einer Wissenschaft* enthalten sind, und er entstieg dem Krankbett. Und das war das Ende seiner Krankheit. Seitdem ist er nicht mehr krank gewesen.

In der Dunkelheit ist irgendein leuchtender Stern, der einige Beständigkeit besitzt, besser als gar kein Stern. Bewertung ist somit ein Wort, das man Ihren Instruktionen eines Studenten barsch zuordnen mag, aber wie sonst würde er dorthin gelangen? Wie sonst würde er dorthin gelangen?

Und seltsamerweise würde man Folgendes entdecken: Wenn Sie barbarische Kulturen untersuchen wollten (von denen ich einige untersucht habe), würden Sie entdecken, dass es die Ignoranz selbst ist – es ist ein Fehlen an Weisheit in der betreffenden Gemeinschaft selbst – die Schrecken, Ungerechtigkeit, Misshandlung, Verfall oder Niedergang verursacht.

Nun, hier haben wir die abschließende Antwort, glaube ich. Die Weisheit, die in einer Kultur zirkuliert, macht die Kultur aus. Die eigentliche Definition von *Kultur* könnte zusammengefasst werden mit der Menge an Technologie, Knowingness und Weisheit, die in dieser Kultur existiert.

Was man heute als westliche Kultur bezeichnet, ist eine Kombination von

Knowingnesses, die eine höhere und passablere Form von Leben ergeben, als in anderen Gebieten erreicht werden kann, wo diese Weisheit nicht existiert.

Wie viel Schaden auch immer für eine Gesellschaft dadurch entstehen könnte, dass sie mechanisiert wird – indem sie sich selbst schließlich bis zu einem Punkt mechanisiert, wo sie sich selbst in die Luft jagt, wie viel Schaden auch immer deswegen entstehen mag – jeder Teil dieses Schadens könnte durch eine ausreichende, weite Verbreitung von Weisheit behoben werden. Mit anderen Worten, es geht einfach um die Tatsache, dass die Atombombe als Unerklärlichkeit in einer Zivilisation eintrifft, die sich immer noch vor dem Aberglauben verbeugt.

Diese westliche Welt ist eine sehr abergläubische Kultur – sehr. Sie glaubt an unsichtbare Götter, Heimsuchungen, Hokuspokus. Und eine Atombombe, die in einem derart unstabilen Zustand in der Gesellschaft eintrifft, kann natürlich eine enorme Menge Schaden verursachen, weil die Geisteswissenschaften überholt und übertroffen wurden durch eine Technologie, die nur zum physikalischen Universum gehört und bei ihrer Berechnung den Verstand, das Leben und die Beingness auslässt.

Machen Sie sich keinen Augenblick darüber Sorgen, wie viel Sie für einen Preclear bewerten, wenn es in der Richtung liegt, worum es im Leben geht. Und wenn Sie einfach mit ihm über die Allgemeinheiten von Weisheit selbst reden. Unterschätzen Sie das nicht. Sie können ihn nicht verletzen.

Die Art, wie Sie ihn verletzen *können*, ist mit spezifischen Bewertungen: "Die Schwierigkeit mit dir ist ..." Genau das meinen wir mit schädlicher Bewertung. Es muss fast "Die Schwierigkeit mit dir ist ..." vorangestellt werden. Und so stellen wir fest, dass die Hauptschwierigkeit mit Bewertung allgemein die Tatsache ist, dass sie die Schwierigkeiten des Preclears bestätigt.

Weisheit ist nicht die Schwierigkeit des Preclears. Die Schwierigkeit des Preclears ist seine Unwissenheit. Nun, wenn Sie folgendermaßen zu ihm sprechen und es ihm beibringen würden: "Ich spreche mit dir, weil die Schwierigkeit mit dir die ist, dass du so dumm bist, siehst du, weil du diese Dinge nicht weißt, weil du nie auf diese Dinge gestoßen bist, weil du keine zwei Gehirnzellen hast, die sich zusammensetzen lassen. Deshalb muss ich auf diese Weise mit dir sprechen." Wenn Sie irgendjemanden auf diese Weise ausbildeten, würden Sie niemanden ausbilden.

Der einzige Grund, warum Sie die Information an ihn überhaupt weitergeben können, ist der, dass ihr eine zutiefst subjektive Erfahrung zugrunde liegt. Sie können ihm die Information der Scientology so gut vermitteln, wie er sie auf seiner Gesamtzeitspur erlebt hat, und nicht besser – kein bisschen besser. Und so spüren Sie vielleicht etwas für ihn auf und erzählen ihm auf der Basis einer Fremdbestimmung, dass es viele unbekannte Dinge auf der Zeitspur gibt

Komischerweise ist es so, dass alles, was er tun muss, darin besteht, sich im Leben umzusehen und diese Tatsachen zu erkennen und viele Brocken Bank dadurch zum *Verschwinden* zu bringen, einfach so.

Sie bemerken, dass ein Preclear in Ordnung kommen kann, weil Sie, der Auditor, den

Prozess anzeigen. Nun, Sie fassen das nicht als Bewertung auf. Nun, betrachten Sie Ausbildung in der Scientology nie als Bewertung für den Preclear. Habe ich mich hier klar ausgedrückt?

Ich kenne viele Überwacher und so weiter, die von Zeit zu Zeit daran hängen geblieben sind. Machen Sie sich darüber keine Sorgen. Kümmern Sie sich nicht darum.

Nun, das ganze Problem der Instruktion könnte sich um das ganze Problem des Lebens drehen – Kommunikation. Das ist das Problem der Instruktion. Wie lang ist diese halbe Verzögerung – diese Eingangsverzögerung? Wie lang ist sie bei Ihrem Preclear? So lange wird er studieren. So lange.

Es wäre also in Ihrem Interesse, diese Verzögerung ziemlich zu verringern, während Sie ihn ausbilden, nicht wahr? Also, ich kann Ihnen ganz klar sagen, dass es fast unmöglich ist, jemanden sehr umfassend in der Scientology auszubilden, ohne gleichzeitig zwei andere Dinge zu tun: diese Person dazu zu bringen, etwas Prozessing zu geben und dafür zu sorgen, dass sie etwas Prozessing erhält.

Und wenn Sie den Betreffenden nicht dazu bringen können, diese zwei Dinge zu tun, dann reden Sie sozusagen in den Wind. Seine Realitäten darüber, was Sie mit ihm sprechen, sind vermischt mit vielen, vielen anderen Realitäten. Ihm wurde so oft von einem Lehrer oder einem Schriftsteller erzählt, dass es dieses gibt, dass es jenes gibt, dass es irgendetwas anderes gibt, sodass er kein grossartiges Differenzierungsvermögen besitzt.

Es ist das Prozessing, das er gibt, und das Prozessing, das er erhält, was ihm den Unterscheidungsfaktor zu anderen Daten und Information vermittelt, die er in sich aufgesogen hat – was die Information für ihn heraushebt.

Nun, Sie können ihm einen Hagel von Informationen geben, eine ungeheure Datenmenge und danach würden Sie bei genauer Untersuchung feststellen, dass dies in Christian Science hineingekommen war und sich damit vermischt hatte, sich mit den Rosenkreuzern vermischt hatte, sich mit etwas vermischt hatte, das er einmal von Schopenhauer gelesen hatte und *Also sprach Zarathustra* – sollte er je davon gehört haben – und dem Thema kreative Kunst und technisches Zeichnen. Es hatte sich alles irgendwie vermischt, und es war so, als ob Sie ihn in eine Waschmaschine gesteckt und den Schalter auf Schleudern gestellt hätten.

Nun, wenn Sie ihn einfach mit den Informationen voll strömen könnten, allein durch die Stimme, ihm aufzwingen – ihm *aufdrängen*: "Raum ist ein Gesichtspunkt von Dimension. Nun, wenn du dies je anders beantwortest – Raum ist wirklich ein Gesichtspunkt von Dimension, und Raum ist ein Gesichtspunkt von Dimension, und wenn du mir nicht zustimmst und etwas anderes denkst, müssen wir dir leider ein Flunk geben oder dich irgendwie bestrafen."

Dieses Individuum wurde nicht ausgebildet, weil ihm kein Unterscheidungsfaktor gegeben wurde. Er hat dies nicht unterschieden. Raum ist Raum ist Raum, wenn Sie erstmalig anfangen, ihn auszubilden. Und dann fängt er an zu sehen, während er auditiert wird, dass er, wenn er schaut, Raum hat. Er beginnt, dies als Thetan zu begreifen. Wenn er schaut, hat er Raum.

Sieh mal einer an! Bis zu dieser Zeit war Raum einfach ein Brocken von Zeug für ihn. Es war eine Art *wrr-rr* – natürlich. Und er hatte keine großartige Verwendung dafür und er konnte nichts dafür tun.

Genau das war es, und es hatte keinen anderen Wert. Aber plötzlich fängt er an, es mit anderen Schwierigkeiten in Verbindung zu bringen und so weiter, und er fängt an zu sehen, was Raum ist, wie er geformt wird, und er erkennt ganz klar: "Ja, Raum ist ein Gesichtspunkt von Dimension. Es ist ein Gesichtspunkt von Dimension."

Er hat so viel Raum, wie er wahrnehmen kann. Und tatsächlich hat er so viel Raum, wie er wissen kann. Aber er begreift dies subjektiv, und er bekommt eine subjektive Realität darüber. Und auch wenn die subjektive Realität, die er darüber erhält, leicht ist, hat sie immer noch das Datum für ihn differenziert.

Nun, lassen Sie uns die anderen Dinge aufgreifen. Lassen Sie uns einfach ARK als solches aufgreifen. ARK könnte eine Art Motto sein. Trinken Sie besseres Bier, oder es könnte geradewegs zusammen mit Werbung klassifiziert werden oder Hymnen oder so etwas. Alles, was Sie sich überlegen können, könnte mit ARK klassifiziert worden sein.

Aber bis er Daten über Affinität, Realität und Kommunikation empfangen hat und bis er – oh, bis er Daten darüber empfangen hat, wird er einfach reden, er wird nicht groß einen Begriff davon haben. Und er wird auf keinen Fall emotionale Töne oder Übereinstimmung mit der Angelegenheit Kommunikation assoziieren. Zum Beispiel werden Sie sehen, dass er etwas folgender Art macht: Genau dort fängt ein Scientologe wirklich an zu glänzen: wenn sein Fall einen Punkt erreicht, wo er ins Schwarze treffen und sich durchsetzen kann, einfach durch Sprechen. Das ist ein sehr gekonntes, kleines Kunststück. Es ist nichts, was Sie tun, weil Sie Talent haben. Wenn Sie mit jemandem kommunizieren wollen, finden Sie besser seinen Kommunikationsbandbereich.

Nun, man würde meinen, dass ein Funktechniker in der Tat ein alberner Dummkopf wäre, wenn er einfach auf Sendung ginge, ohne irgendwie auf das Gerät zu blicken, um herauszufinden, welche Einstellung es ihm gäbe; wenn er einfach auf Sendung ginge und eine Nachricht heraushämmerte. Er wäre auf keinerlei Wellenlänge eingestellt, um irgendetwas zu erreichen. Er fängt einfach an, eine Nachricht herauszuhämmern. Und er findet heraus, dass niemand die Nachricht empfängt. Er versucht auch nicht herauszufinden, ob er sich im gleichen Wellenbereich befindet wie ein Empfänger. Er setzt sich einfach Kopfhörer auf und es kommt keine Antwort, daher dreht er den Saft etwas mehr auf.

Und er hämmert die Nachricht wieder heraus, und: "*Wrrrr*, es kommt keine Antwort", und er sagt: "Nun, durch diesen Wellenbereich kann kein Saft gehen, daher ist das unmöglich." Und er wird einfach aufhören zu versuchen zu kommunizieren. Und das wird der Verlauf dieser Nachricht sein.

Er könnte es jahrelang versuchen, die meisten Leute tun das. Aber wenn ein Scientologe wirklich schlau ist, kann er zu fast jedem sprechen – zu fast jedem. Natürlich sagen Sie: "Das ist schrecklich. Sie meinen – Sie meinen, all diese Wärme und so weiter, und der Spaß eines Automatismus, den wir auf der Kommunikationslinie verehren müssen. – Sie meinen tatsächlich, auf jemanden kaltblütig und leidenschaftslos zu blicken und zu sagen: ‚Sieh einer an! 1.1!‘. Und Sie machen sich heimlich an den Burschen heran und sagen: ‚Weißt

du, ich habe gehört – ich sage dir ungern, aus welcher Quelle – aber ich habe im Vertrauen gehört, dass ...' Und der Bursche sagt: „Ja?“

Dies zu tun ist etwas Schreckliches. Oder nicht? Nun, leider ist das genau dasselbe wie Ihren Empfänger und Ihre Sendestation einzustellen. Sie müssten sie einstellen, sonst bekommen Sie niemals eine Verbindung.

Nun, man kann diese Realität bekommen, indem man sich einfach mit Menschen unterhält. Man kann umhergehen und versuchen, sich mit dem Verkäufer im Lebensmittelgeschäft und ein paar Burschen zu unterhalten. Schätzen Sie sie einfach ein. Schauen Sie auf die alte Tabelle der Einschätzung des Menschen und schätzen Sie diese Burschen gewissermaßen ein. Wir bemerken, dass er neurologisch krank ist. Wissen Sie, er hat irgendwie Schwierigkeiten mit den Nebenhöhlen. Wir können – wissen Sie, er *(schnüffelt)*. Und wir schauen über den Bandbereich, und wir sehen, wo das ungefähr in dem Bandbereich ist. Und wenn wir eine Kommunikation in diesem Bandbereich durchbringen wollen, bringen Sie sie durch.

Nun, ein Scientologe hat eine gänzlich andere Kommunikationsmethode, die auch durchdringen wird – die Kommunikationsmethode, die bekannt ist als "zu sich selbst über eine Entfernung zu sprechen". Sie gewähren jemandem einfach genügend Beingness, sodass er antwortet wird – natürlich in dem Bewusstsein, dass Sie es sind, der Ihnen antwortet. Aber er wird danach wissen, dass er Ihnen geantwortet hat, was in sich selbst eine Art schmutziger Trick ist und etwas, das Sie nicht tun würden, weil es eine Einmischung in die Selbstbestimmung einer Person wäre.

Nun denn, auf dem Gebiet der Instruktion mischen Sie sich eindeutig in jemandes Selbstbestimmung ein. Glauben Sie ja keinen Augenblick, dass Sie das nicht täten.

Jemand war offensichtlich sehr selbstbestimmt, mit dem öffentlichen Schulsystem und mit der Republikanischen Partei konform zu gehen. Und plötzlich erzählen Sie ihm alle möglichen Dinge, die im öffentlichen Schulsystem oder der Republikanischen Partei nicht für wahr gehalten werden, die, wenn man sie für wahr halten würde, nicht länger das öffentliche Schulsystem oder die Republikanische Partei wären.

Sie überwältigen ihn einfach wie verrückt. Selbstbestimmung? Offensichtlich zerstören Sie seine Selbstbestimmung. Beziehungsweise war da überhaupt eine, die es zu zerstören gab? Oder ich meine, wie viel – wie viel war vorhanden? Das ist die Frage.

Nun, wenn Sie seine Selbstbestimmung wiederherstellen wollen, müssen Sie sie sicherlich irgendwo unterbrechen. Es ist schön und gut, wenn Sie einen Psychotiker auditieren – das hat nichts mit Ausbildung zu tun – es ist schön und gut, wenn Sie einen Psychotiker auditieren und sagen: "Nun denn, er kann genau so selbstbestimmt sein, wie er will." Aber wenn Sie dies mit dem Psychotiker überprüfen, betrachtet er es so, dass Selbstbestimmung folgendermaßen einzuordnen ist: Kann er Sie genau dort, wo Sie gerade sitzen, töten?

Nun, wenn er Sie nicht genau dort, wo Sie sind, töten kann und so weiter, und er entschieden hat, es zu tun, wäre dies eine Beeinträchtigung seiner Selbstbestimmung, und das

war's. Dennoch wären Sie die einzige Person dort, die ihn aus dem Sanatorium herausholen könnte. Das erscheint überhaupt nicht vernünftig, nicht wahr?

Was für eine Selbstbestimmung ist das? Ich denke, genau das meinte Schopenhauer, als er sagte: "Wille". Wir sind nicht ganz sicher, was Schopenhauer mit "Wille" meinte, aber etwas meinte er. Er machte einmal sehr tief in seinen Büchern eine Bemerkung. Er sagte: "Sturheit ist, wenn der Wille den Platz des Intellekts einnimmt", was schön klug ist. Aber ist es nicht auch so, dass dies "Wille" im Sinne von Schopenhauer definiert?

Wille. Einmal kam jemand von einer Squirrel-Einrichtung hereingerast, und die hatten dort die erste Stunde eines Tonbandes gehört, das ich über das Thema Selbstbestimmung gemacht hatte, und er hatte entschieden, dass er selbstbestimmt sein wird, und er war selbstbestimmt und das war Selbstbestimmung. Und er hatte es jemandem folgendermaßen definiert (dies ist Selbstbestimmung): "Siehst du das – das (eines der herumliegenden Kinderspielzeuge)? Nun, siehst du das – das Spielzeug dort liegen? Nun, wenn du es haben wolltest, wäre deine Ausübung von Selbstbestimmung – hinüberzugehen und es dir zu holen. Aber wenn ich es wollte, dann würde ich hinübergehen und es mir holen." Und die Person sagte: "Gut, aber was, wenn ich es mir holen würde, obwohl du es wolltest?"

Er sagte: "Nun, dann könnte ich wirklich meine Selbstbestimmung ausüben, und ich könnte dich töten, wenn du es berührtest, und daher wäre es eine selbstbestimmte Aktion gewesen."

Das erschien mir ein bisschen verwirrt, aber dieser Bursche war immer schon ziemlich verwirrt. Jedenfalls ist dies allgemein das, was ziemlich gut als Selbstbestimmung verstanden wird: die Ausübung unbegrenzten Willens. Und jedes Mal, wenn Sie einen unbegrenzten Willen ausüben, verletzen Sie die verbleibenden Dynamiken, nicht wahr? Wenn Sie herumgingen und alles Leben weit und breit töteten, in einer Bemühung, mit einer Nothingness zu kommunizieren, sieht es mir nicht danach aus, als würden Sie völlig frei enden. Diese Möglichkeit ergibt sich dabei nicht.

Was also Ihr Student als Selbstbestimmung definieren würde, wenn Sie ihn unerfahren sehen und er es schwer hätte, wäre die Freiheit, die er bei der Willensausübung walten lassen könnte.

Wie viel Willen darf er ausüben? Ihr Psychotiker kommt durch diesen Bandbereich hinauf, bekommt einen Wutanfall, er will in den Hobbyraum oder irgend so etwas und alles zu Kleinholz machen, weil der Prozess in irgendeiner Richtung am Kochen ist.

Dies bedeutet nicht, dass der Betreffende weiterhin kontrolliert werden muss, sondern es ist einfach – er fängt einfach gerade erst an, diesen Bandbereich zu durchbrechen. Er denkt, jede Fremdbestimmung steht seiner entgegen.

Nun denn, das ist sofort ein sehr begrenzter Gesichtspunkt, nicht wahr? "Jede Fremdbestimmung – steht meiner eigenen entgegen." Das ist eine Definition von Paranoia. Nun, die vollständige Freiheit des Menschen liegt – leider, was solches Denken betrifft – in seiner Erkennung seiner Bruderschaft mit dem gesamten Universum. Und wenn er versagt, dies zu erkennen, wird er scheitern. Nun, jemand versinkt in Apathie – es gibt stets einen Mockery-Bandbereich am unteren Ende der Skala – jemand geht hinunter in Apathie und er

sagt: "Nun, ich werde nichts verletzen. Alles kann mich fertig machen. Ich habe nicht die Absicht, irgendetwas zu schaden."

Wenn Sie anfangen, diesen Burschen zu auditieren, kommt er aus Apathie hinauf, und er wird für eine Weile herumtoben, bis er etwas entdeckt, dass irgendwie einer ersten Dynamik ähnelt. Und dann kann er weiter bis zu einer dritten Dynamik hinaufgehen.

Selbstbestimmung war ein Begriff ganz aus der Anfangszeit der Scientology und der Spätzeit der Dianetik. Wir sind über den Begriff hinausgegangen – ganz eindeutig darüber hinausgegangen. Und anstelle von Selbstbestimmung haben wir jetzt Freiheit des Gesichtspunkts.

Anstelle von Selbstbestimmung haben wir nun Freiheit des Gesichtspunkts. Sie sehen, wie diese zwei Dinge die Angewohnheit haben, miteinander zu verschmelzen, das eine mit dem anderen, und wie Freiheit des Gesichtspunkts ein enorm höherer Begriff ist als Selbstbestimmung? Denn Freiheit des Gesichtspunkts würde bedeuten, dass es völlig in Ordnung ist, wenn Sie an jedem Tag, an dem Sie wollen, mit sich selbst streiten, solange Sie sich nur daran erinnern, dass Sie mit sich selbst streiten.

Sie können sogar das vergessen – wenn Sie sich wieder daran erinnern.

Hier haben Sie – hier haben Sie sich selbst am Ursprungspunkt und sich selbst am Empfangspunkt. Und wenn es jemandem wirklich gut geht, ist es ihm egal, ob er am Ursprungspunkt ist oder am Empfangspunkt oder wie groß die Entfernung zwischen ihnen ist oder wie nahe sie beieinander sind oder ob sie vollständig miteinander verschmolzen sind – es ist völlig in Ordnung mit ihm. Er kann dem entspannt gegenüberstehen – nicht weil er in Apathie ist und dem entspannt gegenüberstehen muss, sondern weil er dem entspannt gegenüberstehen kann, deshalb.

Und so kann er in einen fürchterlichen Streit mit jemandem geraten und dann versuchen, nicht zu betrügen und ihn einfach dadurch zu gewinnen, dass er die Meinung des anderen hinterrücks ändert. Nun, dies zu tun, ist eine schmutzige Sache, nach Belieben sowohl Ursprungs – als auch Empfangspunkt einzunehmen. Aber es ist auf jeden Fall ein höherer Begriff als Selbstbestimmung.

Das bedeutet nicht, dass irgendjemand – die Person schwach oder so sein muss. Wissen Sie, es erfordert enorm viel Mut, sein eigenes Pfeffern zu empfangen. Und wenn Sie in wirklich gutem Zustand sind, wenn Sie dem Empfangspunkt eine pfeffern wollen, Sie dem Empfangspunkt wirklich eine pfeffern wollen, sollten Sie besser in der Lage sein, am Empfangspunkt zu sein, um eine gepfeffert zu bekommen – denn, wenn Sie nicht in der Lage sind, das zu sein, haben Sie bereits Ihre Freiheit des Gesichtspunkts reduziert bis hinunter zu einer Fortsetzung und einem Fortbestehen eines einzelnen Punktes. Sie sind sofort in eine Beständigkeit der Beingness gefallen. Und in dieser Beständigkeit der Beingness gibt es nicht mehr Freiheit, als der Beingness selbst innewohnt. Und das ist eindeutig eine begrenzte Freiheit

Denn, schauen Sie, Sie sind nur eine Person, von der sie kontrolliert wird. Sie wird zumindest von Ihnen kontrolliert. Und so ist sie innerhalb ihres eigenen Bereichs nicht frei. Sie ist – ist frei unter Ihnen, diese Beingness, die allein vom Ausgangspunkt kontrolliert wird.

Ihr Körper ist, genau in diesem Moment, nur unter Ihrer Herrschaft frei. Aber innerhalb *dieser* Begrenzung hat er etwas Freiheit. Und das ist Beingness.

In der Ausbildung also – machen Sie sich in der Ausbildung nie mehr Gedanken darüber, jemandes Selbstbestimmung zu beeinträchtigen, als Sie sich darüber Gedanken machen würden, die Tür zu versperren, wenn ein Psychotiker (nicht, dass ich den Studenten mit einem Psychotiker vergleiche) – aber wenn ein Psychotiker wie verrückt versuchen würde, den Raum zu verlassen, weil Sie ihm gesagt haben, er solle die Wand berühren, wären Sie durchaus bereit, die Tür zu versperren und weiterhin zu versuchen, den Prozess durchzuführen, nicht wahr? Nun, das hat seine Selbstbestimmung eindeutig beeinträchtigt. Seine Selbstbestimmung musste verschwinden.

Auf diese Art müssen Sie in gewisser Masse in der gesamten Ausbildung ein Polizist sein. Sie müssen wissen, wo Sie Einhalt gebieten müssen. Sie müssen wissen, wo Sie der Freiheit nachgeben können und wo Sie eine Barriere aufstellen müssen. Und bis Sie eine Übereinstimmung vom Studenten erreicht haben, über die Funktionsfähigkeit und der Einfachheit der Technologien, die Sie versuchen, weiterzugeben, werden Sie feststellen, dass Sie viele Türen verschließen müssen. Vergessen Sie nicht, sie wieder zu öffnen, nachdem die Studenten eine Realität darüber haben, was Sie ihnen beizubringen versuchen.

In der Ausbildung ist die Selbstbestimmung, die Sie hervorzubringen versuchen, die tatsächliche Selbstbestimmung der Person, einfach als 8-C, keine auferlegte, gesellschaftliche Bestimmung, die, soweit wir sehen können, der "Wille" ist, der den Platz des Intellekts einnimmt.

Okay.

Scientology

Ihr Allgemeiner Hintergrund

Teil I

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 19. Juli 1954

Ich halte Ihnen jetzt einen Vortrag über den allgemeinen Hintergrund der Scientology, wie er dem Menschen bekannt sein könnte.

Scientology ist natürlich ein Wort, von dem man sagen könnte, es sei angliert. Wir wissen, was *Wissenschaft* bedeutet. Wir wissen, dass *Wissenschaft* "Wahrheit" oder "Weisheit" bedeutet, und wir wissen, was *-ologie* bedeutet – jeder weiß das. Es bedeutet "Studium".

Aber *Scientology* bedeutet nicht das Studium der Wissenschaft. Es bedeutet das Studium der Weisheit, was als direkte Definition der Realität etwa so nahe kommt, wie man ihr nahe kommen kann – außer Sie würden *Weisheitologie* sagen oder Sie würden sagen, *Scientology* sei Weisheit, und Sie würden sagen, dass das, was Sie praktizieren, Weisheit wäre. Und wenn Sie das klar sagen würden, würde das den Punkt genauer treffen, als zu sagen, dass Sie *Scientology* praktizieren.

Aber dem eigentlichen Wortsinn nach sprechen wir nicht über Wissenschaft. Es ist nur, dass die westliche Welt im Wort *Wissenschaft* etwas anerkennt, das einer Wahrheit nahe ist.

Nun, *Scientology* ist aus "*scio*" abgeleitet, was "wissen" im vollsten Sinne des Wortes bedeutet. Und das ist der Grund, aus dem dieses *Scientology* zusammengesetzt wurde. Es ist das *eindeutigste* Wort, das in westlichen Sprachen – romanischen Sprachen – existierte, was natürlich Latein mit einschließt, eine der Wurzeln des Englischen. Es ist ein sehr eindeutiger Ausdruck für *wissen*. Es ist *Wissen* im vollsten Sinne des Wortes. Ohne Einschränkungen.

Nun, Sie bemerken, es heißt nicht *Science-tology*. Es hätte besser als *Scio-tology* ausgedrückt werden können, aber das ist wiederum dem Englischen nicht nah genug. Wir verwenden daher ein Wort, das recht einfach auszusprechen ist, und das ist einfach *Scientology*.

Sie bemerken hier, dass wir das Wort *Dianetik* ziemlich lange nicht verwendet haben. Aber nicht weil *Dianetik* nicht zur HAS gehört; das tut sie zu 100 Prozent. Sie ist eine Lehre

über den Verstand und bringt dies in ihrem eigenen Namen zum Ausdruck. Sie heißt *Dianetik*. Dieses Wort leitet sich aus *dia-nous* ab (mit einer Endung aus der englischen Technikersprache, *-etik*), was nicht mehr und nicht weniger als "durch den Verstand" bedeutet.

Nun, angesichts der Tatsache, dass die westliche Welt den Verstand für etwas hält, das mit Geisteskranken und dergleichen zu tun hat, waren wir nicht besonders daran interessiert, uns weiterhin auf diese Sache, die *Verstand* genannt wird, zu konzentrieren, obwohl *Verstand* ein vollkommen nützliches Wort ist.

Aber schauen Sie sich Folgendes an: "durch den Verstand". In der Scientology tun wir nichts "durch den Verstand". Wir sprechen über Wissen. Die Dianetik war also eine Lehre vom Verstand, darüber gibt es keinen Zweifel. Und es gibt keinen Zweifel darüber, dass sie ein sehr legitimer Vorfahre der Scientology ist.

Aber die Scientology ist eine Sache von beachtlicher Reichweite, während die Dianetik in der Tat eine sehr *begrenzte* Sache war. Dianetik gehörte in die Welt der Psychologie, und Scientology gehört *nicht* in die Welt der Psychologie. Sie ist *keine* fortgeschrittene Psychologie und kann nicht in einem psychologischen Rahmen definiert werden.

Psychologe ist ein angliertes Wort – nicht unbedingt seine Herkunftswörter – denn wir stellen heute fest, dass *Psychologie* aus *Psyche* und *-ologie* zusammengesetzt ist, und *Psyche* bedeutet "Verstand" oder "Seele". Aber maßgebliche psychologische Lehrbücher beginnen sehr, sehr bedacht mit dem Hinweis, dass sich das Wort heute nicht auf den Verstand oder die Seele bezieht.

Um eines zu zitieren: "Man muss sie entsprechend ihrer eigenen Geschichte studieren, da sie sich nicht länger auf den Verstand, geschweige denn die Seele bezieht." Wir wissen daher nicht, worauf sich Psychologie bezieht. Das ging einfach verloren.

Und so müssen wir ein Wort hernehmen, das tatsächlich bedeutet, was es bedeutet, nämlich ein Studium des Wissens – ein Studium der Weisheit. Wir müssen dieses Wort nehmen, weil es das ist, was wir tun.

Nun, in der Philosophie gibt es das Wort *Epistemologie*. Aber *Epistemologie* ist etwas ganz anderes als *Ontologie* – ein weiteres Wort derselben Kategorie wie *Epistemologie*. Materie wird in der Philosophie als etwas Eigenständiges betrachtet – Materie wird als ein Gebiet betrachtet, Denken als ein anderes Gebiet und so weiter. Mit anderen Worten, wir haben bereits ein verwaschenes Vokabular vor uns, wenn wir das Gebiet der westlichen Philosophie betrachten.

Tatsächlich kann man im Westen nirgendwo genaue Beschreibungen für eine Lehre finden, die für sich in Anspruch nimmt, die höchstmögliche Ebene des Wissens zu erreichen, die vom Menschen oder dem Leben erreicht werden kann. Nirgendwo in der westlichen Welt finden wir ein Wort oder eine Tradition, die Scientology umfasst; und das macht es einem Auditor schwer, wenn er versucht, mit Leuten in der Gesellschaft um ihn herum zu kommunizieren. Denn sie wollen wissen, was Scientology ist, und er spricht dann ohne diese Tradition mit ihnen.

Die Leute nehmen an, dass das Wort *Psychologie* alle möglichen Absonderlichkeiten umfasst, die man in geistigem Verhalten findet – sie nehmen das an. Daher könnten sie unmöglich verstehen, wie man von etwas behaupten kann, dass es über die Psychologie hinausgeht oder nicht dasselbe ist. Und Sie lassen sie in dem Dilemma des Nicht-Erkennens zurück. Sie haben nicht kommuniziert, wenn Sie gesagt haben: "Wir studieren Weisheit", sehen Sie? Wenn Sie nur das sagen würden, würden die Leute erwidern: "Oh ja, das ist sehr gut. Ich hatte das in der dritten Klasse."

Nun, angesichts der Tatsache, dass Sie in einer Gesellschaft, die keinen Kommunikationsstandard für das Gebiet hat, über das Sie sprechen, aus der Kommunikation gehen, müssen Sie also zu verschiedenen Tricks greifen, wenn Sie versuchen zu beschreiben, was Sie tun. Sie müssen den Hintergrund finden, der wirklich zu einem Verstehen Ihres Gebietes führt. Nun, es gibt viele Arten, wie das erreicht werden könnte.

Aber bevor wir uns darüber zu viele Gedanken machen, lassen Sie uns etwas aufgreifen, das für uns recht wichtig ist und nicht durch irgendeine Unwissenheit beschränkt wird, die wir in der westlichen Zivilisation vorfinden. Wenden wir uns einem wahrscheinlich zehntausend Jahre langen Studium des Menschen über die Identität von Gott oder Göttern zu, der Möglichkeit, dass es Wahrheit gibt, dem innersten Mysterium aller Mysterien – mit anderen Worten, dem Rätsel des Lebens selbst.

Dabei stellen wir fest, dass der Mensch seit zehntausend Jahren ... (eine Zahl, die übrigens mit einigen Historikern nicht übereinstimmt; andererseits wissen die eben nicht viel über die Daten, über die ich mit Ihnen spreche) ... seit etwa zehntausend Jahren jedenfalls, von denen wir wissen, *ist* der Mensch auf dieser Spur gewesen.

Wir stellen fest, dass das Material, das noch vorhanden ist, selbst in der westlichen Zivilisation und in Asien, einen enormen Wortreichtum angesammelt hat – so könnte man sagen. Es gibt etwa zwischen – und ich denke, es wäre abenteuerlich, eine genaue Ziffer anzugeben – aber es gibt etwa zwischen 125.000 und 150.000 Bücher, die geschrieben wurden und zu denen die Weden und die buddhistischen Bibliotheken gehören.

Nun, das sind natürlich eine Menge Bücher. Einige davon sind sehr, sehr kurz. Aber es gibt hier eine riesige Menge Daten. Wenn nun alle diese Daten vorhanden sind, warum weiß dann die westliche Welt nicht mehr darüber?

Wir müssen zurückgehen und einen kleinen Blick darauf werfen, was vor etwa zehntausend Jahren geschehen ist. Das ist natürlich auch ziemlich nebulös. Sie könnten es wahrscheinlich mit Straightwire angehen, aber wir wollen es in das Gebiet der Anthropologie hineinnehmen, anstatt in das Gebiet des Studierens oder der Geschichte. Und wir stellen fest, dass es vielleicht sehr viel früher als vor zehntausend Jahren hier auf der Erde eine Teilung der Völker gegeben hat. Der Trennungspunkt war offenbar der Ural. Ich spreche jetzt mit Ihnen über Daten, die mir der Professor für Ethnologie der Princeton Universität gegeben hat, an der ich studiert habe. Und ich habe nicht mehr Daten als die, die er mir gegeben hat, und ich habe keine andere Qualifikation als diese, außer dass der Mann ein Experte auf seinem eigenen Gebiet war. Und was er sagte, schien mir recht vernünftig zu sein, und so sage ich es jetzt Ihnen.

Es gab offenbar eine Spaltung der Rassen irgendwo in der Nähe des Uralgebirges.

Offenbar ging ein Teil der Bevölkerung, der jetzt in der nördlichen Hemisphäre lebt, ostwärts und ein Teil davon ging westwärts. Der Entstehungspunkt des Menschengeschlechts ist auf verschiedene Weisen erörtert worden, aber wenn wir uns nicht um den Entstehungspunkt kümmern, sagen wir einfach, dass es in etwa das ist, das zu jener Zeit geschah: dass es eine scharfe Trennung gab und dass ein Teil der Völker der nördlichen Hemisphäre ostwärts und ein Teil westwärts ging.

Wir entdecken, dass ein bemerkenswerter Persönlichkeitsunterschied auftrat, der in der nördlichen Hemisphäre der am deutlichsten sichtbare Unterschied ist.

Die Menschen, die in die Steppen gingen, in die Wüste Gobi, nach China, Indien und auf die verschiedenen Inseln, sahen sich offensichtlich einer riesigen Kette von Wüsten gegenüber, sie waren großen Entbehrungen ausgesetzt und sie entwickelten eine Philosophie des Durchhaltens. Das war der Grundgedanke, weil es das war, was ihnen ihre Umgebung abverlangte: Sie mussten durchhalten. Und so haben diese Rassen eine bestimmte Hautfarbe, um den ständigen Anstürmen von Sonne und Schnee zu trotzen. Sie sind in einer Umgebung ohne natürlichen Schutz und daher sind sie in der Lage, weitaus länger als diejenigen zu überleben, die in die entgegengesetzte Richtung gingen.

Dies ist eine Besonderheit. Zum Beispiel war ein Chinese während des Krieges achtzig Tage lang ohne Nahrung und Wasser auf einem Floss vor Kap Hoorn getrieben, und als er aufgelesen wurde, wunderte er sich, warum man ihn in Decken hüllte. Und sobald er es einrichten konnte (er war auf einem britischen Schiff gewesen, das von Torpedos getroffen worden war), sobald er es einrichten konnte, warf er die Decken weg, ging hinauf, meldete sich in der Kombüse und machte sich an die Arbeit. Er war Koch auf einem Schiff gewesen, das von Torpedos getroffen worden war. Achtzig Tage ohne Nahrung und Wasser, verloren auf einem Floss im Südpazifik. Mit anderen Worten, er hatte gelernt, wie man durchhält.

Und so ist es: ihre Hautfarbe, ihre Sitten und so weiter sind von unseren genau in dem Masse verschieden, dass sie in einer ungeheuer beschwerlichen Umwelt überleben können. Und die Umwelt dieser Länder ist beschwerlich – es ist in der Tat ein beschwerliches Land. Die Rassen, die es dort gibt, sind fähig durchzuhalten. Und wenn man etwas über sie sagen würde, wäre dies sicherlich eine klare Aussage.

Außerdem sind sie ungeheuer *praktisch* veranlagt Ihre praktische Veranlagung ist verblüffend für einen weißen Mann. Die Erklärungen, die sie auf eine Frage hin plötzlich und unschuldig vorbringen, sind immer von derart überwältigender Einfachheit, dass sie einen weissen Mann mit offenem Mund staunend dastehen lassen.

Nun, die Rassen, die vom Ural in die entgegengesetzte Richtung gingen, gingen offenbar in ein Land, das dichte Bewaldung hatte; es hatte eine Menge Wild. Und die Philosophie der westlichen Welt wurde: hart zuzuschlagen. Wenn man hart und schnell genug zuschlagen konnte, konnte man Wild töten und so konnte man leben.

Aufgrund der Vegetation und vieler anderer Faktoren brauchten sie keine besondere Hautfarbe, ihre Sitten mussten nicht derart praktisch sein und man könnte sagen, sie waren in der Lage, sich ihr Leben sehr viel leichter einzurichten, da es reichlich Nahrung gab, was in Asien nicht der Fall war.

Und wir entdecken, dass sich die westliche Philosophie auf dem Verhaltensmuster aufbaut, hart zuzuschlagen – schlage schnell zu, triff hart, dein Wild fällt und du isst. Und darüber hinaus gibt es nicht viel Denken oder praktische Veranlagung.

Nun, was immer die Wahrheit dazu ist, hier ist gewiss etwas, wovon man sagt, dass es einer Zeitspanne von vor zehntausend Jahren vorausgegangen ist. Es mag wahr sein oder auch nicht – das kümmert uns nicht – aber es ist eine sehr schnelle Erklärung dafür. Und wenn wir uns diese zwei Welten anschauen, entdecken wir sofort, dass die eine dieser Welten, die durchhalten muss, die sich enormen Entbehrungen gegenüberstellt, natürlich eine gewisse Geduld und eine Fähigkeit zum Philosophieren, eine Fähigkeit zum Denken, entwickeln würde. Es würde jedermann eine lange Zeit kosten, eine Sache ganz zu durchdenken. Und ein Mensch, der nur daran gewöhnt ist, hart zuzuschlagen, wird wahrscheinlich nichts ganz durchdenken.

Wenn wir es mit Philosophie zu tun haben, sehen wir uns glücklicher – oder unglücklicherweise einer asiatischen Tradition gegenüber. Es ist nicht unbedingt eine Tradition farbiger Völker oder Fremder. Es würde übrigens Leuten in der westlichen Welt einen grossen Schock bereiten, zu entdecken, dass die herrschende Kaste in Indien fast ebenso weiß ist wie jeder Nordländer. Das wäre für sie sehr interessant und es ist etwas, das Leuten überall in diesem ganzen Gebiet einen ziemlichen Schock versetzt.

Weil sie eine Tradition des Durchhaltens haben, haben sie Aufzeichnungen bewahrt. Deshalb wissen wir nicht, was in Nordamerika vor sich ging. Wir können nur raten. Wir wissen nicht, was in Südamerika vor sich ging. Es gibt ein paar Ruinen, die herumliegen, aber darüber hinaus wissen wir nicht viel.

Wenn wir ins Mittelmeerbecken kommen, entdecken wir, dass es dort einen gewissen Verkehr mit Asien gab, und deshalb weiß man einiges über das Mittelmeerbecken. Diese Philosophie des Durchhaltens und so weiter drang in den Mittleren Osten vor – sehr schwach, aber sie war auch dort zu finden.

Die Aufzeichnungen Europas können wir gewaltig in Frage stellen. Sie wissen nicht, wo oder wann sie Eiszeiten hatten. Sie können tatsächlich nicht von einem zum nächsten Jahrtausend nachverfolgen, wer wo war und was er besaß. Von Zeit zu Zeit müssen sie ihre Geschichte schreiben, also setzen sie sich nieder, kommen in einen schönen Zustand der Übereinstimmung und schreiben die Geschichte – in einem solchen Ausmaß, dass Voltaire die Geschichte ironisch als einen Mississippi aus Lügen bezeichnete.

Nun, was die westliche Welt angeht, haben wir Aufzeichnungen – schriftliche Aufzeichnungen sagen wir (auf der Erde) –, die wahrscheinlich dreitausendfünfhundert Jahre zurückreichen. Nun, das mag wahr sein oder auch nicht. Aber mit Sicherheit würden uns die Schulen in der westlichen Welt beibringen, dass schriftliche Aufzeichnungen so weit zurückreichen. Und sie reichen zu Isis zurück – ich habe vergessen, welche bestimmte ägyptische Dynastie das war – und man hat Aufzeichnungen in diesem speziellen Gebiet gefunden, und sie werden als sehr alt hingestellt. Aber hüten Sie sich, hüten Sie sich sehr, sehr davor, die westliche Welt zu verlassen, wenn Sie nach frühen Aufzeichnungen suchen. Hüten Sie sich sehr davor.

Um einen Blackout in der Geschichte und einen Blackout von Wissen zu haben,

müssen Sie auf dieser Seite des Urals bleiben. Wenn Sie ihn überqueren, werden Sie keinen derartigen Blackout finden. Sie entdecken eine Tradition der Weisheit, die ungefähr zehntausend Jahre zurückreicht, und das ist die älteste Spur, die wir haben.

Nun, es ist wohl wahr, wir müssen nicht unbedingt anerkennen, dass es Schriften gibt, die älter sind, als irgendein Anthropologe in der westlichen Welt weiß. Zufälligerweise gibt es aber eine Reihe von Hymnen. Ich würde Ihnen liebend gerne die Lieblingszahl im Westen sagen, die diese Hymnen später als die Ägypter datiert, aber zufälligerweise ist das nicht der Fall. Soweit ich mich erinnern kann, war es 8212 vor Christus, als diese Dinge in die Gesellschaften der Erde eingeführt wurden.

Es sind Hymnen. Und wenn wir von Hymnen sprechen, könnte man meinen, dass sie dann meist Arten und Riten der Anbetung enthalten, da sie religiös waren. Aber das wäre nur unsere westliche Deutung dessen, was religiös ist. Es waren religiöse Hymnen, aber sie sind das Früheste, dem wir in der Scientology zu Dank verpflichtet sind; das Früheste, dem wir zu Dank verpflichtet sind, weil die sehr frühen Hymnen vieles enthalten, was wir heute wissen – vieles, das mit dem übereinstimmt, was wir erneut entdeckt haben oder was wir zurückverfolgt haben.

Und dieses Material schließt eine so allgemeine Sache wie den Aktionszyklus des MEST-Universums ein, den Sie in der Scientology als den Aktionszyklus kennen. Und das ist, glaube ich, in der Hymne auf das Kind der Morgenröte enthalten, die von westlichen Übersetzern unterschiedlich betitelt und übersetzt worden ist.

Aber diese Information ist schon seit jeher da. Des weiteren finden wir in derselben Reihe von Hymnen die Evolutionstheorie, die vor hundert oder etwas weniger Jahren von Charles Darwin vorgebracht wurde. Wenn wir uns diese Hymnen anschauen, entdecken wir tatsächlich nahezu alle Informationen, die man später entdecken kann, ob man es Wissenschaft oder christliche Wissenschaft nennt.

Hier ist ein *riesiges* Wissensgebäude. Man nimmt an, dass es – von Generation zu Generation auswendig gelernt – als mündliche Überlieferung weitergegeben und schließlich niedergeschrieben wurde.

Nun, dies ist eine westliche Deutung dessen, was damit geschah. Ich könnte nicht sagen, ob es wahr oder falsch ist, aber ich kann Ihnen sagen, dass es diese Hymnen heute noch gibt, dass sie aber in der westlichen Welt sehr schwer zu beschaffen sind. Sie müssen die spezialisierten Übersetzungen davon finden. Und sie werden als Kuriositäten studiert, mehr als alles andere. Aber wir wissen nicht, welche Wissenschaften plötzlich ihre Tore öffnen würden, wenn sich jemand hinsetzen und anfangen würde, die Weden zu studieren. Wir wissen nicht, was geschehen würde.

Aber es ist sehr merkwürdig, dass diese Information anscheinend ziemlich gleichmäßig über die Jahrtausende hinweg aus dieser Richtung in den Mittleren Osten und nach Europa gesickert ist.

Der heutige Mensch denkt gerne, dass der Mensch von gestern unfähig war zu gehen, zu reisen, sich zu bewegen. Wir finden jedoch in unseren westlichen Bibliotheken ein Buch mit dem Titel *Die Reisen des Marco Polo*. Und jeder ist ziemlich überrascht, dass ein Weißer

in jener Zeit dem Kublai Khan diene. Nun, das war ein undenkbar frühes Zeitalter. Jedenfalls entdecken wir, dass Tamerlan an seinem Hof einen Araber namens Ibn-Batuta hatte, der gerade eine Reihe von Büchern über seine Reisen und Fahrten durch Europa, Afrika und Asien vollendet hatte.

Wir entdecken nicht, dass der Mensch große Schwierigkeiten hatte herumzukommen. Das ist die Wahrheit. Er hatte *keine* großen Schwierigkeiten herumzukommen. Er hatte gewiss bis ins dreizehnte Jahrhundert Pferde, und Pferde können nahezu überallhin gehen. Er war in der Lage, auf der ganzen Erde hierhin und dorthin zu gelangen, und natürlich gibt es dort, wo das geschieht, eine Verpflanzung von Information.

Zum Beispiel findet heute niemand, der China kennt, etwas sehr Fremdartiges an italienischer Kochkunst. Und er fände es nicht sehr eigenartig, dass kurz nach der Rückkehr von Marco Polo und vieler anderer Reisender, die in derselben Gegend waren, plötzlich italienische Küche entstand und praktiziert wurde.

Dass nur einer darüber geschrieben hat, ist kein Grund, weshalb nicht viele Leute dort gewesen sein sollten. Für einige Mitglieder des Explorers Clubs ist es immer eine erstaunliche Angelegenheit, all die Informationen, die sie über eine Gegend brauchen, die neu, wild und vollständig unerforscht ist, vom weißen Mann oder dem Chinesen – besonders dem Chinesen – in Erfahrung zu bringen, der dort in den letzten vierzig Jahren gelebt hat.

Und doch bringt der Forscher die Information mit zurück und veröffentlicht sie in Zeitschriften und macht sie Leuten zugänglich. Die Information, die von diesem weißen Mann vor Ort gesammelt wurde, wurde wahrscheinlich nur seiner Familie erzählt, wenn er nach Hause kam, und sie wurde nicht weit verbreitet.

Wir müssen also erkennen, dass bestimmte Informationen weit verbreitet und andere lediglich umhergetragen werden. Und daher gibt es zwei Kategorien der Informationsverbreitung. Marco Polo und Ibn-Batuta waren zufällig Schreiber, und wie Schreiber das eben tun, schrieben sie. Aber es gibt keinen Grund, weshalb sie in den letzten dreitausendfünfhundert Jahren die einzigen Leute gewesen sein sollten, die herumgekommen sind.

Es ist also kein Wunder, dass wir die verschiedenen Weisheiten Ägyptens als die frühesten Weisheiten Griechenlands auftauchen sehen; es ist kein Wunder, dass wir in die christliche Bibel schauen und feststellen, dass wir das ägyptische Totenbuch lesen; es ist kein Wunder, dass wir mitten in der Zeit der Romantik in Europa entdecken, dass *Die Geschichten aus 1001 Nacht* gerade übersetzt wurden und dass die europäische Literatur zu dieser Zeit eine komplette Umwälzung erfuhr.

Nun, ich behaupte nicht, dass in Europa nie etwas erdacht worden ist. Ja doch, viele Dinge sind in Europa erdacht worden. Aber Europa kam sofort mit Siebenmeilenschritten vorwärts, als seine Tore für östliche Informationen geöffnet wurden. Denn die östliche Tradition ist: Man kann sitzen und denken. Und manchmal wird jemand in der westlichen Welt daran erinnert, und wenn er daran erinnert wird, ist er von der Tatsache beeindruckt, dass er sich auch hinsetzen und denken kann. Und wenn uns irgendetwas beigebracht wurde, ist es die Geduld des Ostens, der sich erlaubte, lange genug mit dem Tun anzuhalten, um das Wie und das Warum herauszufinden. Und es ist allein diese Tradition, für die wir Asien den

größten Dank schulden.

Aber schulden wir Asien Dank? Schulden wir ihm überhaupt Asien? Oder nur dem Menschen auf diesem Planeten, der sich – wie man sagen könnte – in zwei Hälften teilte und nach Osten und nach Westen ging? Schulden wir den Dank also den gemeinsamen Vorfahren des Menschen?

Alle von uns haben dasselbe Potenzial, aber zufälligerweise sind die Informationen, die über die Jahre hinweg gesammelt wurden, in Asien verfügbar; sie sind nicht in der westlichen Welt bewahrt worden.

Deshalb sind es solche Dinge wie die Weden, es sind solche Dinge wie die buddhistischen Texte, das Tao-te-king und andere Materialien dieser Art aus Asien, die uns die Informationen der Vergangenheit zutragen.

Wer weiß, ob diese Materialien nicht zuerst aus Europa kamen und nach Asien hinübergingen. Wir könnten eine sehr zweifelhafte Spur in alle Richtungen verfolgen. Aber wir wissen, während wir hier in der westlichen Welt sitzen, dass der Mensch eine Tradition der Weisheit hat, die etwa zehntausend Jahre zurückreicht und die sehr eindeutig zurückverfolgt werden kann.

Und wir finden den frühesten, *mit Sicherheit* bekannten Vorfahren der Scientology in den Weden. Die Weden sind ein sehr interessantes Werk; sie sind eine Analyse des Wodurch und Weshalb – des "Wer-hat-was-geschaffen" und warum. Er ist eine Religion. Er sollte nicht als irgendetwas anderes denn als eine Religion angesehen werden. Und das Wort Weda selbst bedeutet einfach "Schauen" oder "Wissen". Das ist alles, was es bedeutet. Und das ist alles, was es jemals bedeutete – "Schauen", "Wissen".

Und so können wir über eine gewisse Zeitspanne zurückschauen, über sehr viele kluge Köpfe und auf sehr viele Orte, wo der Mensch in der Lage war, lange genug still zu sitzen, um diese älteste Aufzeichnung zu durchdenken, und wir finden heraus, wo sie sich mit der Gegenwart verbindet und wem wir in der Scientology rechtmäßig zu Dank verpflichtet sind. Denn sich ohne Hintergrund aus den Fingern zu saugen, dass ein Mensch aus dem Westen wie ich selbst plötzlich all das entwickeln sollte, was man wissen muss, um das zu tun, was sie zu tun versuchten, ist eine unglaubliche, ungläubhafte und unwahre Aussage. Hätte mir die Information der Weden nicht zur Verfügung gestanden, hätte ich nicht eine sehr klare Kenntnis früherer Informationen auf dieser ganzen Spur gehabt und wäre ich nicht gleichzeitig an einer amerikanischen Universität ausgebildet worden, die mir einen wissenschaftlichen Hintergrund gab, hätte es nicht genug Verstehen der westlichen Welt geben können, um darauf etwas Östliches anzuwenden, und wir hätten einfach wieder die östliche Welt gehabt.

Aber die westliche Welt muss hart zuschlagen, sie muss eine Wirkung erzielen, sie muss ans Ziel gelangen. Niemand drängte Asien, an ein Ziel zu gelangen. Man konnte tausend Jahre auf einer Bergspitze sitzen, und alle in der Umgebung fanden es völlig in Ordnung. Im Westen würde man Sie wegen Landstreicherei verhaften.

Also verbanden wir die gesammelte Weisheit all dieser Zeitalter mit ausreichender Ungeduld und Dringlichkeit sowie mit einer ausreichenden Menge wissenschaftlicher

Methodologie. (Und ich denke übrigens, dass Gautama Sakyamuni wissenschaftliche Methodologie besser beherrschte als irgendein Inhaber eines wissenschaftlichen Lehrstuhls an westlichen Universitäten.) Wir müssen uns jedoch auf diese wissenschaftliche Methodologie und Mathematik und so weiter verlassen, um das Bestreben von zehntausend Jahren denkender Menschen zu beschleunigen und zu einem Abschluss zu bringen.

Und wenn ich dem überhaupt irgendetwas hinzugefügt habe, war es einfach die nötige Dringlichkeit, ans Ziel zu gelangen, die in der östlichen Welt ziemlich gefehlt hat.

Wir werden hiermit gleich fortfahren.

SCIENTOLOGY
IHR ALLGEMEINER HINTERGRUND
TEIL II

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 19. Juli 1954

Mit diesem Vortrag fortfahrend, kommen wir also zu den Weden, dem frühesten bekannten Material. Tatsächlich ist sehr, sehr wenig von irgendeinem dieser Werke, ob wedantisch, buddhistisch – irgendeinem dieser Werke – in die westliche Welt vorgedrungen. Sehr, sehr wenig von ihnen ist übersetzt worden. Es gibt, wie ich sagte, zwischen 125.000 und 150.000 heilige Bücher. Das würde jemand eine lange Zeit kosten, die zu bewältigen; weiß der Himmel also, was genau in diesen Büchern steht.

Aber die Weden selbst bedeuten einfach "Wissen" oder "heilige Kunde". Und denken Sie ja nicht, dass das irgendetwas anderes ist als ein Synonym. Wissen ist immer als heilige Kunde betrachtet worden; sie ist nie als etwas anderes denn als heilige Kunde betrachtet worden. Es war lediglich die westliche Welt, die gerade dabei ist, erwachsen zu werden – erst jetzt –, die sich so lange daran festgehalten hat, dass heilige Kunde ein Aberglaube ist. Aber dazu kommen wir in einem kurzen Augenblick.

Nun, die Weden, sollten Sie sich die Mühe machen, sie sich anzuschauen, liest man natürlich am besten als eine wörtliche Übersetzung aus dem Sanskrit. Die Weden bestehen aus vier größeren Teilen.

Sie sind alle, jeder von ihnen, absolut der Mühe wert, soviel man sich eben von ihnen aneignen kann. Und wie ich schon sagte, die Entdeckung eines Großteils unseres Materials in der Scientology geht genau dorthin zurück Sie bilden daher den frühesten Teil der heiligen Kunde der Scientology. In Ordnung.

Das nächste geschriebene Werk, das laut verschiedener meiner Freunde das älteste geschriebene Werk sein soll, ist ein Buch genannt Das Buch-Hiob. Es ist ein indisches Buch und stammt aus recht alter Zeit. Es stammt wahrscheinlich noch um ein gutes Stück aus der Zeit vor der sogenannten ägyptischen Frühzeit. Und wir entdecken, dass dieses Buch-Hiob in sich schlicht die Mühen, die Leiden und die unabdingbare Geduld eines Mannes enthält, der sich einem etwas launischen Gott gegenüber sieht.

Nun, es gibt andere solche Werke wie Das Buch-Hiob, die auf der Zeitspur verstreut herumliegen und uns hier in der westlichen Welt als heilige Bücher bekannt sind. Es wird angenommen, dass sie aus dem Mittleren Osten zu uns gekommen sind, aber das wäre eine sehr beschränkte Sicht. Das wäre etwa wie ein Preclear, der nur einen Punkt im Zimmer mit Sicherheit sehen kann, aber keinen Punkt draussen auf der Straße. Das heißt, nur die

annehmbare Entfernung.

Tatsächlich blicken wir auf den Mittleren Osten als einen *Übermittlungspunkt* und wenn wir an Weisheit denken, müssen wir den Mittleren Osten, für die westliche Welt, als einen Übermittlungspunkt ansehen – einen Übermittlungspunkt, übrigens, von Indien und von Afrika nach Europa. Und wie Sie sehen, folgt dies einer Handelsroute in beiden Richtungen. So haben wir die Verkehrsstraßen der Welt, so könnte man sagen, die den Mittleren Osten durchqueren. Daher würden wir von derartigen Dingen wie dem Buch-Hiob erwarten, dass sie im Mittleren Osten als heilig auftauchen. Wir würden von solchen Dingen wie dem Buch der Toten der Ägypter erwarten, dass sie im Mittleren Osten als Teil des Neuen Testaments auftauchen und so weiter. Man könnte darüber sehr viel streiten. Jemand, der mit Leidenschaft der *Praktik* und nicht der *Weisheit* gewidmet ist – es gibt hier zwei unterschiedliche Dinge, die Religion umfassen – würde mit Ihnen streiten. Aber es liegt nicht in Ihrem Interesse, sich in dieser Hinsicht zu streiten, denn wir können diese sehr, sehr klare Differenzierung gleich hier und jetzt vornehmen.

Das Wort *Religion* selbst kann heilige Kunde umfassen: Weisheit, Wissen von Göttern und Seelen und Geistern, was man, mit einer sehr lockeren Verwendung des Wortes, eine Philosophie nennen könnte. Wir könnten also sagen, dass es religiöse Philosophie und religiöse Praktik gibt.

Nun, religiöse Praktik könnte dieselbe Quelle nehmen und sie durch Interpretation umsetzen und so verschiedene Kirchen erschaffen, die alle von der gleichen Quelle abhängen, wie zum Beispiel dem Lukas-Evangelium. Wenn wir an die Zahl christlicher Kirchen denken, die es gibt, und auf dieses eine Buch, das Lukas-Evangelium, blicken, wird uns klar, dass nur dieses eine Buch, das Lukas-Evangelium, Baptisten, Methodisten, Episcopale, Katholiken hervorgebracht hat ... Da haben wir es!

Wir haben diese *riesige* Menge an Praktiken, die auf einer einzigen Weisheit basieren. Differenzieren wir hier also sehr klar, wann wir über religiöse Philosophie und wann über religiöse Praktik sprechen. Wenn jemand zu Ihnen kommt und sagt "So-und-so und so-und-so und so-und-so ist eigentlich die Art und Weise, wie man Gott verehren sollte", können Sie ihn ganz klipp und klar und plötzlich zum Anhalten bringen, indem Sie ihm gegenüber lediglich erwähnen, dass er über religiöse Praktik spricht, während Sie über religiöse Philosophie sprechen. Sogar ein katholischer Priester wird dabei so abrupt Halt machen, dass Sie seine Bremsen riechen können.

Nun, während wir die Zeitspur einfach in etwas geordneterer Weise entlanggehen, kommen wir jetzt zum Tao-te-king, was uns in der westlichen Welt als Taoismus Chinas bekannt ist. Vielleicht haben Sie von dieser religiösen Praktik in China gehört.

Dem Taoismus, wie er gegenwärtig heute praktiziert wird, ist das Tao-te-king vielleicht, oder vielleicht auch nicht, überhaupt kein Begriff. Schauen Sie, er hat vielleicht, oder vielleicht auch nicht, nie einen Zusammenhang dazu hergestellt. Aber sicherlich sprechen wir über religiöse Philosophie, wenn wir das Tao-te-king erwähnen.

Nun, es wurde von Laotse entweder im Jahre – oh, ich würde sagen, wahrscheinlich im Jahre 530 oder 529 vor Christus geschrieben – etwa in jener Zeit. Er schrieb es, bevor er für immer verschwand. Seine Geburt und sein Tod werden traditionell angegeben als 604

(geboren) bis 531 (gestorben), vor Christus in beiden Fällen.

Nun, dies ist der nächste wichtige Meilenstein auf dem Weg des Wissens selbst. Wir haben hier das Tao. Was war das Tao? Es bedeutete: "Der Weg, das Mysterium zu lösen, das allen Mysterien zugrunde liegt." Dies war "der Weg, das Mysterium der Mysterien zu lösen". Es war nicht einfach "der Weg". Nun, die westliche Welt denkt davon als der "Weg", und man weiß nicht recht, ob man über die Art zu leben oder so etwas spricht, aber ich würde annehmen, dass dies nur der Fall wäre, wenn man mit dem Buch selbst nicht vertraut ist.

Es ist ein Buch, und es wurde von diesem Mann geschrieben, als ihm vom Torwächter befohlen wurde, das zu tun, bevor der Torwächter ihn aus der Stadt gehen lassen würde. Laotse war ein sehr obskurer Typ, es ist sehr wenig über ihn bekannt; seine Hauptleidenschaft war Obskürität. Eines Tages machte er sich auf, die Stadt zu verlassen, und der Torwächter drehte ihn herum und sagte ihm, er könne die Stadt nicht verlassen, bevor er nicht nach Hause ginge und dieses Buch schreibe. Nun, dieses Buch ist ein sehr kurzes Buch. Ich weiß nicht, wie viele Buchstaben es hat. Ich habe es auf Chinesisch gesehen – es können nicht mehr als fünftausend, sechstausend Buchstaben sein. Ein sehr kurzes Buch. Er schrieb einfach seine Philosophie darin auf, gab es dem Torwächter und verschwand, ging zum Tor hinaus. Das ist das Letzte, was wir je von Laotse gehört haben.

Wie ich diese Dinge übrigens ausspreche, entspricht der Aussprache, wie ich sie um mich herum als Junge gehört habe. Es ist nicht unbedingt die korrekte westliche Aussprache, da wir damit übereingestimmt haben, Dinge falsch auszusprechen, so wie jedermann auf zehntausend Jahren Zeitspur damit übereingestimmt hat, falsche Aussprache zu verwenden.

Nun, wenn wir dieses Buch haben, fangen wir an zu sehen, dass jemand versucht, *irgendwohin* zu gehen, ohne *irgendetwas* zur Orientierung zu haben. In der westlichen Welt definiert man das als "das Lehren von Konformität mit der kosmischen Ordnung und das Lehren von Einfachheit bei gesellschaftlicher und politischer Organisation".

Das ist es im Wesentlichen, was es darlegte, und dies wäre ein gut abgestecktes Ziel dafür, aber das war eigentlich nicht das Tao. Das Tao sagte einfach aus, dass man das Mysterium hinter allen Mysterien lösen kann und dass dies mehr oder weniger der Weg wäre, wie man es anstellen könnte. Aber natürlich besitzt das, was man zu lösen versucht, selbst nicht die Mechanismen, von denen man glaubt, dass sie den anderen Arten von Problemen, die man löst, innewohnen.

Es besagt, dass ein Mensch seine Taoschaft auf unterschiedlichen Wegen anstreben kann, er aber auf eine bestimmte Art üben und leben muss, um Taoschaft zu erreichen.

Nun, es gibt keinen Grund, dies irgendwie weiter auszuführen. Es würde Sie jedoch *erstaunen*, da dieses Buch ein *sehr* kultiviertes Werk ist. Es ist die Art von kultiviertem Werk, wie man es vielleicht von einem sehr, sehr gebildeten, extrem mitfühlenden, freundlichen Volk erwarten würde, das intellektuell höher steht als das, was wir gewohnt sind zu lesen. Es ist ein sehr gutes Buch. Es ist irgendwie einfach, es ist irgendwie schlicht, und es sagt Ihnen, dass Sie einfach und sparsam sein sollten und dies und jenes tun sollten. Und das ist, nebenbei gesagt, vom Scientology-Gesichtspunkt aus so etwa sein einziges Manko, dass man sparsam sein muss. Dieser Punkt fällt ein bisschen aus dem Takt. Aber der Rest des "Weges", wer weiß ... doch was wäre, wenn wir das Tao einfach so nähmen, wie es geschrieben ist und, mit

dem Wissen, das wir über Scientology bereits haben, uns einfach daran machten, das Tao zu praktizieren. Ich wüsste nicht, was dagegen spricht, dass wir nicht vielleicht einen Theta-Clear bekämen. Ich bin mir dessen nicht sicher, aber es ist tatsächlich lediglich ein Satz Anweisungen darüber, wie man diesen "Weg" entlanggeht, der selbst keinen Pfad und keine Entfernung hat.

Es lehrt Sie, anders gesagt, dass Sie sich besser aus dem Raum machen und von Gegenständen wegkommen sollten, wenn Sie irgendein Bewusstsein über die Beingness von Dingen, so wie sie sind, erlangen wollen. Und es sagt Ihnen, dass wenn Sie dies tun könnten, Sie dann die ganze Antwort wüssten und startklar wären. Und was anderes machen wir in Scientology?

Also, *Tao* bedeutet "Wissen". Das ist die wörtliche Übersetzung des Wortes, wenn Sie es mal so übersetzen wollen. Mit anderen Worten, es ist ein Vorfahr zum Wort *Scientologe*, genau das. Scientology ist auch ein "Studium zu wissen, wie man weiß"; es ist "die Wissenschaft zu wissen, wie man weiß". Das Tao ist der Weg zu wissen, wie man weiß, aber es ist nicht auf diese Weise ausgedrückt. Es ist invertiert. Es heißt: "Es ist der Weg, das Mysterium zu erreichen, das hinter allen Mysterien liegt."

Nun, wie grob das jemandem auch erscheinen mag, der sich auf das Tao spezialisiert hat, aber das ist tatsächlich alles, was wir darüber wissen müssen – außer dieser einen Sache: Es gibt ein Prinzip, das als Wu-Weh bekannt ist. Man könnte es *Wu-Wai* nennen, aber ich habe es meist als *Wu-Weh* gehört, was komisch ist, denn es passt quasi mit dem Tao zusammen, das auch "der Weg" bedeutet. In Ordnung. Es ist W-u (Bindestrich) W-e-h.

Sie sind wahrscheinlich vage vertraut mit einer Praktik, die als Judo oder Jiu-Jitsu bekannt ist – dies ist ein Prinzip, das sich grob aufs Kämpfen anwenden lässt, mehr oder weniger auf diese Weise.

Aber werfen wir einen Blick darauf, und wir werden herausfinden, dass es Nicht-Durchsetzung oder Nicht-Zwang ist. Und genau das steht im Tao – Selbstbestimmung. Man lässt jemand seine Selbstbestimmung benutzen. Ein wenig später bei Judo fand man heraus, dass man einen Menschen jedes Mal flachlegen kann, wenn man ihn genügend selbstbestimmt sein lässt.

Nun, das lag tatsächlich außerhalb des Rahmens des Tao. Aber es ist interessant, dieses Faktum hier als eine der Praktiken zu finden, die vom Tao ausgingen. Das ist das Tao-te-king. Das ist *T-a-o-t-e-k-i-n-g*. Sie würden es wahrscheinlich normalerweise "Tao-te-king" nennen.

Ich weiß nicht, warum man es mit einem T buchstabiert. Ich habe es nie anders als "Dao" gehört.

Nun, es muss so gewesen sein, dass es in jener Zeit eine große Menge sehr, sehr kluger Leute auf der Erde gab. Denn wir finden während der Lebenszeit von Laotse jemand mit dem Namen Konfuzius, von dem so viel erzählt wurde. Aber leider schrieb Konfuzius offenbar nie ein einziges Wort. Über Konfuzius wird von denen berichtet, die um ihn herum waren, seinen Schülern. Den Großteil seines Materials bezog er aus einigen alten chinesischen Werken oder berief sich auf sie. Und eines von ihnen, wenn ich mich richtig

erinnere – oh, sie haben sehr poetische Namen. Was sind sie? Eines von ihnen, denke ich, ist das Buch der Winde. Und sie sind sehr, sehr alt. Ich habe einige bruchstückhafte Übersetzungen von ihnen gesehen.

Nun natürlich, Konfuzius selbst war der große Apostel des Konservatismus und als solcher ist er seitdem der absolute Musterphilosoph, den man in einer Regierung haben kann. Er wird heute von vielen, vielen Schichten in China verehrt. Sie können seine Statue ganz leicht erwerben – *ganz* leicht. Tatsächlich muss man Leute mit einem Knüppel fortprügeln, da sie einem in ganz Nordchina Statuen von Konfuzius zu verkaufen versuchen.

Das Ausmaß an Aberglaube, der um Konfuzius herum angewachsen ist, ist beträchtlich. Aber sowohl in Laotse als auch in Konfuzius haben wir zwei Menschen, die eben niemals etwas anderes von sich sagten, als dass sie menschliche Wesen sind, und die schlicht und einfach eine Art zu leben aufzeigten.

Nun, Konfuzius ist für uns von keinem großen Interesse. Er ist für uns von keinem großen Interesse, weil Konfuzius die meiste Zeit Verhalten kodifizierte. Der große Philosoph jener Zeit war, wenn auch weniger bekannt, Laotse.

In Ordnung. Wir treten in die Hauptperiode des Dhy-anna oder Dhyana ein. Nun, das Dhyana hat einen Hintergrund, der fast so legendär weit zurückliegt wie die Weden. Etwas, das in Indien während seiner mythologischen Epoche in Erscheinung tritt; es ist legendär, was seine Grundlagen angeht. Dharma war der Name eines legendären Hinduweisen, dessen viele Nachfahren die Verkörperung von Tugend und religiösen Riten waren. Dharma, er ist eine mythologische Gestalt.

Und wir haben den Begriff *Dharma*, der mit dem Begriff *Dhyana* – D-h-y-a-n-a – beinahe austauschbar ist. Das heißt – *Dharma* ist D-h-a-r-m-a. Aber was immer Sie hier verwenden, Sie benutzen ein Wort, das "Wissen" bedeutet. Das ist es, was dieses Wort bedeutet – *Dhyana*; das ist "Wissen". Es bedeutet "Wissen", es bedeutet "Schauen" und so fort.

Mit anderen Worten, wir schlagen wieder in die gleiche Kerbe, und es ist nicht einfach eine freizügige Deutung meinerseits, sehen Sie, welche die Weden, das Tao, den Dharma als Wissen benannt hat; ich meine, darum geht es ihnen. Und sie alle sind religiöse Werke.

Das meinen wir, wenn wir von Religion sprechen. Jetzt kommen wir zur Religion von etwa zwei Dritteln der Erdbevölkerung. Es handelt sich dabei um eine *riesige* Menge an Menschen, über die wir sprechen, wenn wir anfangen, darüber zu sprechen. Das ist die größte heutige Religion auf der Erde; irrtümlicherweise kennen wir sie und bezeichnen sie in der westlichen Welt als Buddhismus. Dabei hat sie mit Buddhismus sehr wenig zu tun. Ich meine, Buddha – wie ich Ihnen in einigen Augenblicken erzählen werde – das ist etwas anderes. Worüber wir hier sprechen, ist das Dhyana. Das Dhyana ist das, worüber die Buddhisten sprechen; das ist ihr Hintergrund.

In Ordnung. Zuerst stellen wir fest, dass dieses Wort *Buddha*, eigentlich Bodhi ist. Und ein Bodhi ist "Jemand, der mit menschlichen Mitteln intellektuelle und ethische Vollkommenheit erreicht hat". Das ist ein Bodhi. Das wäre wahrscheinlich ein Dianetik-Release oder etwas dieser Stufe.

Es gibt eine weitere Stufe, die mir gegenüber erwähnt wurde – Arhat, mit der ich nicht besonders vertraut bin; es wird jedoch behauptet, dass es mehr mit unserer Vorstellung von einem Theta Clear vergleichbar ist.

Aber kommen wir zurück auf *Bodhi* – das ist ein sehr interessanter Begriff. Es gab viele Bodhis – Buddhas könnte man sagen. Und der Größte von ihnen war ein Bursche namens Gautama Sakyamuni; er lebte zwischen 563 und 483 vor Christus. Nun, ich werde nicht so weit gehen zu behaupten, dass er je das Tao-te-king las. So weit werde ich nicht gehen, das zu sagen, weil es absolut überhaupt keinen Beweis in dieser Richtung gibt, außer dass sie ganz sicher auf derselben Schiene fuhren! Und zwar so sehr, dass, als die Taoisten später zu Buddhisten wurden, sie das Tao niemals aufgaben. Und taoistische Prinzipien wurden in sehr großem Ausmaß zu chinesischen buddhistischen Prinzipien.

Und das, worüber wir gerade gesprochen haben, das heißt, den Weg zum Wissen zu kennen, ist sehr, sehr eng mit Buddha verbunden. Wir nennen ihn Buddha. Das heißt Lord Buddha oder Gautama Buddha oder der Gesegnete oder der Erleuchtete, nahezu alles. Aber er wird – und dies nach meiner Ansicht darüber eigentlich zu Unrecht – als der Begründer des Dhyana angesehen. Meiner Meinung nach gab es dies schon lange Zeit, bevor er auftauchte, aber er pumpte Leben in es hinein, er systematisierte es, er brachte es in Ordnung und lenkte es in die richtigen Bahnen.

Und es ist seitdem in jener Richtung weitergelaufen. Buddha machte seine Arbeit derart gut, er war ein so hervorragender wissenschaftlicher Philosoph, und er selbst war in seiner Arbeit so überzeugend und so durchdringend, dass niemand es je geschafft hat, Dhyana und Gautama Buddha voneinander zu trennen. Dies ist eine sehr enge Identifizierung. Und in Gebieten, in denen es überhaupt kein Verstehen von den Prinzipien gibt, die Gautama Buddha niedergelegt hatte, finden wir ihn als ein Götterbild dasitzend vor – was für Buddha eine äußerst amüsante Sache gewesen wäre. Denn er sagte nie, dass er etwas anderes als ein menschliches Wesen sei. Er gab niemals vor, irgendetwas anderes als ein menschliches Wesen zu sein – wie Laotse.

Er hatte niemals irgendwelche Offenbarungen von übernatürlichen Mächten; es gab keine Schutzengel, die sich auf seine Schultern setzten und ihm predigten und so fort, wie im Fall von Mohammed und einigen anderen Propheten. Niemand brachte ihm je das Wort Gottes. Aber er ging herum und brachte den Menschen das Wort Gottes, das können Sie mir glauben. Er wanderte zwischen zwanzig und vierzig Kilometern pro Tag und immer fand man ihn an einem neuen Ort, wo er zu irgendwelchen neuen Leuten sprach. Und er war sehr, sehr mitfühlend. Tatsächlich sind die Geschichten, die über ihn und sein Erbarmen gegenüber dem Leben selbst erzählt werden und auch über seine Fähigkeit, Beingness zu gewähren, so könnte man sagen, ganz großartig. Auch andere Geschichten. Irgendwann wurde übrigens einmal versucht, ihn in Verruf zu bringen, indem man eine Frau in einem Hain, in dessen Nähe er Reden hielt, vergewaltigte und ermordete. Man versuchte, ihn so in Verruf zu bringen. Aber später wurden die Rohlinge, die das getan hatten, betrunken in einer Taverne gefasst, und man entledigte sich ihrer auf angemessene Weise.

Verschiedene andere Dinge ähnlicher Natur ereigneten sich. Er unterrichtete einen Kerl, der dann eine eigene Schule gründete; er wurde heftig erzürnt, weil Buddha weiterhin

Erfolg hatte, während er selbst nicht erfolgreich war. Also ließ er einen großen Stein einen Berg hinunterrollen, während Buddha die Straße entlangging. Zufällig spaltete sich der Stein in zwei Hälften und die zwei Hälften fielen auf beiden Seiten an Buddha vorbei und trafen ihn nicht.

Es gab ein anderes Geschehnis über einen brüllenden Elefanten, der verrückt spielte und auf Buddha losgelassen wurde. Sobald er einen einzigen Blick auf Buddha geworfen hatte, beruhigte er sich.

All dies grenzte aber, was uns zumindest betrifft, nicht ans Übernatürliche. Ich meine, es liegt durchaus im Bereich des Möglichen, dass ein Mensch etwas Derartiges vollbringt. Wenn er irgendeine Fähigkeit hat, was auch immer für eine Beingness zu gewähren, dann ist es nicht besonders schwierig, einen Elefanten an Ort und Stelle zu stoppen. Er hatte nie die Absicht, etwas anderes als ein menschliches Wesen zu sein, und er war ein Lehrer. Enorm interessanter Mann.

Wir stellen jedoch fest, dass einige der Dinge, die von Gautama geschrieben wurden, für uns von sehr bedeutendem Interesse sind – sehr, sehr interessant für uns. (Ganz abgesehen davon ... Dhyana könnte wörtlich auf Indisch für Scientology übersetzt werden, wenn man es rückwärts sagen wollte.)

Dabei handelt es sich einfach um Folgendes (dies stand im *Dhammapada*): "Alles, was wir sind, ist das Ergebnis dessen, was wir gedacht haben. Es liegt in unseren Gedanken begründet; es ist aus unseren Gedanken aufgebaut." Interessant, nicht wahr?

Der nächste Vers, könnte man sagen, ist: "Durch einen selbst wird Böses getan; durch einen selbst leidet man. Durch einen selbst bleibt Böses ungetan; durch einen selbst wird man gereinigt. Reinheit und Unreinheit gehören zu einem selbst; niemand kann einen anderen rein machen."

Das kommt aufs Gleiche heraus, wie wenn Sie sagen: Sie können dem Preclear nicht Beingness gewähren und ihn überverehren. Sie müssen ihn aufgrund von Selbstbestimmung arbeiten lassen oder aber überhaupt nicht – wenn Sie dem irgendeine Art von Deutung zukommen lassen wollten. Mit anderen Worten, Sie müssen seine Fähigkeit, Beingness zu gewähren, wiederherstellen, oder er wird sich nicht erholen. Dieses Wissen haben wir erprobt.

Wir kommen hier nun zum nächsten Vers: "Du selbst musst eine Anstrengung unternehmen. Die Buddhas sind nur Prediger. Die Bedachtsamen, die den Weg betreten, werden von der Knechtschaft durch die Sünde befreit." Die Bedachtsamen.

Nun der nächste: "Derjenige, der sich nicht erhebt, wenn es Zeit ist, sich zu erheben; derjenige, der, obgleich jung und stark, voller Trägheit ist, dessen Wille und Gedanken schwach sind, jener faule und untätige Mensch wird niemals den Weg zur Erleuchtung finden."

Der gemeinsame Nenner von Psychose und Neurose ist die Unfähigkeit zu arbeiten.

Und der nächste Vers: "Unermüdlichkeit ist der Pfad der Unsterblichkeit; Trägheit der Pfad des Todes. Diejenigen, die unermüdlich sind, sterben nicht. Diejenigen, die voller Trägheit sind, sind schon wie tot."

Nun, dies ist etwas von dem darin enthaltenen Material.

Zu einem etwas späteren Zeitpunkt in seiner Arbeit, bei einem Lehrgespräch mit einem gewissen Ananda, entdecken wir, wie er die Tatsache verkündet, dass man sich sechs Paaren von Dingen enthalten solle – mit anderen Worten zwölf verschiedenen Dingen. Wir in der Scientology würden sie als die verschiedenen Bestandteile von Dingen, wie Raum oder Kommunikation wiedererkennen. Sie werden alle einfach genannt, eines nach dem anderen, hier. Aber er sagte, dass man sich ihrer enthalten müsse. Und die Hauptschwierigkeit besteht natürlich in der Deutung dessen, was er genau sagte.

Was sagte er? Was stand geschrieben? Denn die Wahrheit hierzu ist, dass, sich dieser Dinge zu *enthalten*, bedeuten würde, dass man in eine Position kommen müsste, wo man sie tolerieren könnte, bevor man sich ihrer enthalten könnte. Und das ist der Hauptknackpunkt, an dem alle solche Lehren scheitern: Man erkannte nicht, dass man nicht einfach alles negierte, um dann rein zu werden. Die Art und Weise, in der es statt dessen gedeutet wurde, ist folgendermaßen: Wenn man von allem Lebenden wegläuft, dann kann man auf ewig leben. Das ist die Art und Weise, wie es gedeutet worden ist. Aber verstehen Sie, das war nie die Art, auf die es gesagt worden war.

In Ordnung. Die Religion des Buddhismus wurde von ihren Lehren weitergetragen und brachte den bestehenden Barbareien jener Zeit Zivilisation, d. h. Indien, China, Japan, dem Nahen-Osten bzw. etwa zwei Drittel der Erdbevölkerung. Das war die erste Zivilisation, die man dort gehabt hatte. Zum Beispiel Japan: geschriebene Sprache, die Fähigkeit Lack herzustellen, Seide – nahezu jede Technologie, die Japan heute hat, wurde ihm von buddhistischen Mönchen beigebracht, die von China hinüber nach Japan emigrierten.

Das erste Aussäen der Weisheit resultierte in sehr, sehr hoch stehenden Kulturen. Die Kulturen, die aus dem Buddhismus hervorgingen, waren sehr leicht von jenem Aberglauben zu unterscheiden, der vorher bestanden hatte.

Was hier passierte, war keine unbedeutende Sache. Es gab einfach ein paar Leute, die die Vorstellung hatten, dass es Weisheit gäbe. Und mit dieser Weisheit zogen sie aus und erzählten sie den Leuten. Man sagte ihnen, dass es einen Weg gäbe, auf dem man Erlösung finden konnte. Und dieser Weg würde darin bestehen, seine eigene Verstandesessenz zu werden. Und wenn man ein einigermaßen reines Leben führte, ohne Sinnenfreuden und böse Praktiken – mit anderen Worten, Overt-Handlungen – würde man wahrscheinlich exteriorisieren können (was in jenen Tagen jedermann wohl bekannt war) und die endlose Kette von Geburt und Tod durchbrechen. Man könnte diese endlose Kette durchbrechen.

All dieses Material – alles Material bis zu diesem Punkt – floss in eine Welt, die sich des Phänomens der Exteriorisation offenbar klar bewusst war und die ebenfalls wusste, dass man aufeinander folgende Leben lebte. Zweitausendfünfhundert Jahre später musste man damit rechnen, dass ein Volk so weit unterhalb dieser Stufe vergraben sein konnte, dass es sich aufeinander folgender Leben nicht länger bewusst sein würde, sondern nur einzelner.

Die Hoffnung des Buddhismus war, Erlösung während eines Lebens zu erreichen. Das war die Hoffnung des Buddhismus. Diese Hoffnung wurde, mit Hilfe von verschiedenen Praktiken hier und da erfüllt. Doch nie trat ein Satz präziser Praktiken auf den Plan, die unmittelbar vorhersagbar ein Ergebnis hervorbrachten. Es versteht sich, dass viele der

Praktiken gelegentlich ein Resultat hervorbrachten. Aber es war eine Religion, die sich in diesem Maße auf Hoffnung stützen musste – eine Hoffnung, die sich über sehr, sehr viele Jahre ausgedehnt hat.

Das Material, das zu jener Zeit hervorgebracht wurde, ist mit vielen Unwichtigkeiten durchsetzt, eine große Menge davon ist begraben; Sie müssen sehr gezielt auswählen und Sie müssen Scientology tatsächlich kennen, um es auszugraben und ans Tageslicht zu bringen. Aber in viel geringerem Maße, als Sie glauben würden. Es war Weisheit – es war wirklich Weisheit – und heute bildet es den Hintergrund der religiösen Praktiken. Denn glauben Sie ja keinen Augenblick lang, dass ein Buddhist in den mandschurischen Bergen die verschiedenen Begriffe Gautama Sakyamuni kennt. Die kennt er nicht. Er hat gewisse Praktiken, die er ausübt.

Die grundlegende Weisheit ist *dünn*. Aber mit ihr als Hintergrund hat er gewisse religiöse Riten und diese religiösen Riten befolgt er. Daher haben wir sogar in China, ganz nahe an Indien, von wo dies alles emporkam – und von Indien wurde es *direkt* nach China übermittelt – die unmittelbare Trennung von der Weisheit zur Praxis. Und so kommt es, dass sich nahezu das gesamte China in der einen oder anderen Weise vor irgendeiner Form des Buddhismus verbeugt, und nur ein ganz geringer Teil der intellektuellen Kreise kennt tatsächlich den wirklichen Hintergrund des Buddhismus. Aber es gibt dort eine Zivilisation, während es vor dem Buddhismus keine *gab*, und das ist uns sehr wichtig.

So weit ist das also Ihr Pfad der Weisheit, was uns einfach zum Beginn der Zeit von vor zweitausend Jahren führt, und dem werden wir uns im Folgenden zuwenden.

Scientology

Ihr allgemeiner Hintergrund

Teil III

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 19. Juli 1954

Fahren wir mit dem religiösen und dem Wissenshintergrund von Scientology fort: Wenn wir den Buddhismus betrachten, sind wir nicht verwundert, dass ein großer Wandel im Operationsklima des Menschen stattfand – denn das war sicherlich der Fall. Rom ging nur acht Jahrhunderte später unter.

Nun, es ist schnell für die Zeit, die es bestand, denn Roms ganze Philosophie zerbrach. Die Philosophie jedes Staates, der nur mit Gewalt operierte, und jeder barbarischen Gesellschaft, die der Buddhismus berührte, zerbrach.

Das erste Land jedoch, das über Bord ging, war Indien selbst. Indien war zu jener Zeit ein sehr, sehr wildes, barbarisches Gebiet. Ebenso China. Japan wird von den Chinesen immer noch sehr, sehr unhöflich beschrieben, und die Zivilisation Japans ist, durch den Buddhismus, nahezu neuzeitlich. Die Zivilisation Japans wurde durch Amerika vollendet, sodass sie da sehr eng zusammenkommen.

Aber wenn wir uns über all diese Zeitalter auf der Zeitspur vorwärts bewegen, entdecken wir, dass die Weden unglaublich lange brauchten, um voranzuschreiten und als ein neues Wissen, genannt das Dhyana, in Erscheinung zu treten. Und das Werk Buddhas brauchte ziemlich lange, um sich aus Asien hinauszubewegen.

Jedenfalls sehen wir, wie sich das Werk Asiens selbst – nicht unbedingt das Werk Buddhas – weiter in den Nahen Osten bewegte. Nun, es gab Handelsrouten, die seit undenklichen Zeiten existiert hatten. Der Mensch hat keine wirkliche Aufzeichnung seiner eigenen Verkehrswege, aber die Handelsrouten waren seit sehr, sehr früher Zeit ziemlich weit offen. Wir stellen zum Beispiel fest, dass die Phönizier sehr ordentlich und sehr gewissenhaft um Großbritannien herum Handel trieben und durch die Säulen des Herkules hinaussegelten. Und ich stand nebenbei bemerkt im letzten Jahr am Rande einer phönizischen Ruine, die als römische Ruine propagiert wurde, die aber keine römische Ruine war, denn ihre Inschriften waren in Keilschrift, was eine phönizische Schrift war.

Und das war eintausend Jahre vor Christus. Eintausend Jahre vor Christus. Nun, eintausend Jahre vor Christus zeigten sich an einem phönizischen Schiff mindestens zehntausend Jahre Seefahrtstechnologie. Es war ein sehr komplexes Schiff. Und Phönizien erstreckte sein Reich über ganz Europa. Darüber, von genau wo und was aus und warum, haben wir keine wirkliche Aufzeichnung, aber Phönizien ist sehr wohl in unseren Lehren, in unserer eigenen Geschichte und so weiter enthalten.

Nun, es war eintausend Jahre nach den Phöniziern, dass wir in der westlichen Welt zum ersten Mal begannen, für eine höhere Stufe der Zivilisation wach zu werden. Seit einiger Zeit hatten die Hebräer im Mittleren Osten in einer gewissen Richtung auf eine bestimmte Art Gottesanbetung betrieben. Und als eines ihrer heiligen Bücher hatten sie Das Buch Hiob. Und viele andere ihrer heiligen Werke lassen sich unmittelbar aus ähnlichen Quellen ableiten.

Und in dieser Gesellschaft traten offenbar plötzlich andere Lehren auf. Ihr heiliges Werk, das wir als das Alte Testament kennen, lehnt sich sehr, sehr stark an das an, worüber ich Ihnen gerade erzählt habe, mit der Ausnahme, dass es einen ziemlich barbarischen Beigeschmack hat – mit allem gebührendem Respekt für das Heilige Buch. Es war *weit* von zu Hause weg, weit von zu Hause weg.

Und wir entdecken, dass der zivilisierte Aspekt dieser Religion, die wir in der westlichen Welt als Christentum kennen, natürlich im Jahre – im Jahre Eins stattfand. Nun, wir sehen, dass das für uns ohne Bedeutung ist, außer dass jeder, der hier ein Datum schreibt, über den Mann spricht, über den wir sprechen, wenn er v. Chr. und n. Chr. schreibt. Wir richten unseren heutigen Kalender nach diesem Geschehnis Eins aus, das ich hier bespreche.

Zu den Prinzipien, die als Buddhismus bekannt sind, gehörten natürlich "Liebe deinen Nächsten" und "Gebrauche keine Gewalt". Diese Prinzipien tauchten zu Beginn unserer eigenen Zeitrechnung in Kleinasien auf.

Und ich setze übrigens das Werk Christi, Christus selbst oder irgendetwas dergleichen in keinster Weise herab. Der Überlieferung nach soll Christus in Indien studiert haben – das ist überliefert. Man hört nichts von ihm, bis er dreißig Jahre alt ist. Und er war ein Zimmermann und so weiter – man hört eine Menge Dinge. Aber man hört auch ständig die Legende, dass er in Indien studiert hatte.

Nun, dies wäre natürlich eine sehr, sehr akzeptable Tatsache angesichts dessen, dass die grundlegende Philosophie, über die er sprach, eine Philosophie war, die in Indien zu jener Zeit schon etwa fünfhundert Jahre – ein bisschen weniger als fünfhundert Jahre – existiert hatte. So war es an der Zeit, dass sie sich aus diesem Gebiet hinausbewegte, nachdem sie zu jener Zeit zwei Drittel der Erdbevölkerung übernommen hatte.

Aber wir sehen unser Europa nicht wirklich richtig, wenn wir es für eine blühende Kultur halten. Es war *keine* Kultur. Eintausendjahre nach Christus – nein; zwölf – , dreizehnhundert Jahre nach Christus stoppte ein mächtiger Eroberer an den Grenzen Europas, weil er dort alle Gebiete der Zivilisation verließ, und er sah nicht den geringsten Nutzen darin, ein Gebiet anzugreifen, wo jedermann in Lendenschurze aus Fell gehüllt war. Das war Tamerlan-Timur-i-Leng.

Nun, wenn wir uns das Bild des Mittleren Ostens ansehen, betrachten wir den Aufstieg einer Philosophie, die, wie immer sie auch gedeutet wurde, wie immer sie seitdem auch verwendet wurde, nichtsdestotrotz eine *sehr, sehr* interessante Philosophie ist. Ich bin sicher, Sie haben Ihren Preclears erzählt, damit aufzuhören, diese Flows zu auditieren und etwas Raum zu bekommen und – damit er das tolerieren konnte – dann seine Betrachtungen zu verändern.

Glauben Sie auch nur einen Moment, dass ein Preclear tatsächlich irgendetwas erreicht, wenn er weiter Kraft benutzt? Nun, ob wir versuchen, dies zu einer öffentlichen Sitte zu machen, wie "Halte die andere Wange hin", oder ob wir es für das Theta-Clearing benutzen – die Befreiung einer Seele –, haben wir sicherlich dieselbe Tatsache vor uns. Und wir haben die Worte Gautama Buddhas vor uns, wie immer wir dies auch deuten wollen.

Nun, die Gleichnisse, die heutzutage im Neuen Testament zu finden sind, dieselben Gleichnisse kann man an *vielen* anderen früheren Stellen finden. Eines davon ist das ägyptische Totenbuch, das zeitlich sehr weit vor dem Neuen Testament liegt.

Nun, wir sprechen über "Liebe deinen Nächsten", wir sprechen über "Sei sittlich", wir sprechen über "Gebrauche keine Gewalt". Aber zur selben Zeit sprechen wir genau mit den Worten des Moses. Wir befinden uns daher offensichtlich an einer Kreuzung *zweier* Philosophien. Aber diese zwei Philosophien sind beide die Philosophien der Weisheit.

Die hebräische Definition von *Messias* ist "einer, der Weisheit bringt" – mit anderen Worten ein Lehrer. *Messias* kommt von messenger (das englische Wort für Botschafter). Er ist jemand mit Informationen. Moses war so jemand. Und dann wurde Christus so jemand. Er war ein Überbringer von Informationen. Er gab niemals seine Quellen bekannt. Er sagte, sie kommen von Gott. Aber sie hätten ebenso gut von dem Gott kommen können, über den, in der "Hymne an das Kind der Morgenröte" gesprochen wird, der übrigens ziemlich schwer von Göttern zu unterscheiden ist, über die später gesprochen wird. Es ist mit Sicherheit nicht der hebräische Gott, der Gott, den die Christen verehrten. Er sieht mehr wie der aus, über den in den Weden gesprochen wird. Er sieht *viel* mehr danach aus.

Und wir kommen von dort näher zur Gegenwart und wir stellen fest, dass wir über einen Treffpunkt sprechen, eine Art Schmelztiegel religiöser Praktiken, die von verschiedenen Weisheiten stammen. Aber die höchsten dieser Weisheiten sind offenbar die Weden und die Lehren Gautama Buddhas. Die Gleichnisse, die aus dem ägyptischen Totenbuch und von verschiedenen anderen Stellen kommen, haben ihren Ursprung wahrscheinlich nicht im ägyptischen Totenbuch. Es ist also nicht unbedingt wahr, dass die Gleichnisse Christi aus Ägypten kamen, da wir völlig sicher wissen, dass Moses aus Ägypten entkam und dass das jüdische Volk *seine* Geschichte von seiner Befreiung aus ägyptischer Herrschaft herleitet – nicht seine ganze Geschichte, aber die Geschichte, von der im Neuen Testament am meisten gesprochen wird.

Nun, wir haben hier in Moses einen großen Lehrer, wir haben andere Propheten und dann kommen wir bei Christus an. Und die Worte Christi waren eine Lektion in Mitgefühl und sie gaben der westlichen Welt ein sehr gutes Beispiel verglichen mit dem, was die westliche Welt zu jener Zeit tat.

Was machte man zu jener Zeit? Man tötete zur Unterhaltung Menschen, man verfütterte Menschen zur Unterhaltung an wilde Tiere. Während der Herrschaft des Claudius sehen

wir, wie dreitausendfünf-hundert Menschen in Viererreihen und in zwei gegnerische Hälften eingeteilt über eine Bootsbrücke aufeinander losgelassen werden und sich zum Amüsement der Patrizier gegenseitig niedermetzeln.

Wie lange kann eine Gesellschaft bestehen, wenn sie der Gewalt in diesem Ausmaß huldigt? Nun, wie immer diese Lehren gedeutet wurden, der Kern der Wahrheit war immer noch vorhanden: dass es einen unvorstellbar schrecklichen Niedergang und eine Dekadenz herbeiführen wird, wenn man sich ausschließlich auf Gewalt verlässt. Und das war die Wahrheit, die durchdrang.

Wir stellen also fest, dass die buddhistischen Prinzipien von brüderlicher Liebe und Mitgefühl vor 2000 Jahren in Erscheinung traten.

Nun, das Christentum verbreitete sich wie ein Lauffeuer in ganz Europa, aber es war notwendig, eine bestimmte Übereinstimmung zu erzielen. Und um diese Übereinstimmung zu erzielen, wurden viele der Riten, die man heute kennt, in diesen Kult einbezogen. Das grundlegende und frühe Christentum ist heute in vielen kirchlichen Riten nicht erkennbar. Es ist schlichtweg nicht erkennbar. Ich meine, es ist *sehr* verdeckt.

Diese Kirchen selbst erkennen das Neue Testament als ihre ursprüngliche Quelle an. Und das Neue Testament enthält, abgesehen von einigen Gerichtsaufzeichnungen und einigen Legenden, alles, was wir von diesem speziellen Übergang wissen.

Aber diese Information wurde fehlerhaft ausgelegt und schlecht durch Gebiete hindurchgetragen, in denen die Leute nicht lesen und schreiben konnten – was ein ziemlicher Unterschied zu Asien ist. Und diese Kirche und jene Kirche musste Bräuche aufgreifen und annehmen, um irgendwie Eingang in diese neuen Gebiete zu finden. Wir entdecken heute in unserem Weihnachten die Verehrung der Wintersonnenwende. Das ist germanisch und findet sich auch in anderen barbarischen Gesellschaften. Nahezu jede barbarische Gesellschaft, die es je gegeben hat, verehrte den Fortgang und die Wiederkehr der Sonne in der nördlichen Hemisphäre. Und wir finden *dies* ins Christentum eingefügt und dort finden wir *jenes* ins Christentum eingefügt und wieder woanders finden wir *dieses* – jedes Mal kommt eine gewisse Menge von Aberglaube auf die Informationslinie, bis wir nicht mehr wissen, was auf der Informationslinie war, es sei denn, wir gehen zu den Quellen zurück und verfolgen es klar und rein bis zum Anfang zurück.

Wir arbeiten jedoch erneut mit Weisheit. Mit welcher Weisheit? Der Weisheit zu wissen, wie man sich selbst erkennt, um das Rätsel des Lebens zu lösen. Und als dieses Christentum interpretiert und nach Europa importiert wurde, gab es beachtliche Spekulationen und ein Wiederaufleben und sehr viel Hoffnung.

Genau dasselbe, was sich die Buddhisten erhofften, wurde zur Hoffnung – und das ist *sehr* interessant – wurde zur Hoffnung der christlichen Welt: Befreiung vom Körper, das Überleben und die Unsterblichkeit der menschlichen Seele.

Und obwohl es in Rom einen Kult gab, der diese Vorstellung hatte, war sie selbst nicht sehr alt. Und sie stammte offensichtlich aus Persien, das näher war. Der christliche Einfluss löschte diesen anderen Kult aus, aber aus dem Grund, weil sie sich ähnlich waren. Und man konnte den einen nicht vom anderen unterscheiden und die Christen gewannen.

Nun, wir sehen diese Unsterblichkeit, diese Hoffnung auf Erlösung überall in Europa zum Ausdruck kommen. Und sie fanden es zweckdienlich, sie ständig auszubreiten, denn man versprach den Leuten weiterhin, dass es sehr bald geschehen würde – dass der Tag des Jüngsten Gerichts schon sehr bald kommen würde.

Nun, Sie müssen dies als eine Art barbarischer Interpretation dessen verstehen, worüber Gautama Buddha sprach: Die Befreiung der Seele aus dem Kreislauf von Geburt und Tod. Er sprach darüber, sehen Sie?

Und jetzt erhalten wir die Tatsache, dass es einen Tag geben wird, an dem jemand ins Horn bläst und es alles geschehen wird. Wir wissen nicht, aus welchem Barbarentum dieser Aberglaube stammt, aber wir haben diesen Aberglauben heute in unserer Gesellschaft: den Tag des Jüngsten Gerichts. Zuerst war die Hölle nur die Tatsache, dass Rom in einem Lavameer untergehen würde, und jeder wollte Rom sterben sehen. Und das brachte von allen Seiten Anhänger. Man versprach ihnen, dass Rom in einem Lavameer verschwinden würde.

Und während Neros Herrschaft versuchte man es zu beweisen, indem man den Ort niederbrannte. Nun, man hatte keinen großen Erfolg damit. Rom überlebte weiterhin, wurde schließlich vollständig übernommen und ist seitdem der Orientierungspunkt des Christentums gewesen.

Etwa eintausend Jahre nach Christus fing man mit dem Versuch an, den tatsächlichen Geburtsort Christi in Jerusalem zurückzuerobern, und seitdem ging ein beträchtlicher Streit darüber hin und her. Aber der Orientierungspunkt wurde zum einzigen stabilen Punkt gemacht, denn das war der Teil der Welt, zu dem alle Straßen führten, und das wurde der Verbreitungspunkt all dieser Informationen.

Aber ein Teil spaltete sich von Rom ab und ging nach Konstantinopel zurück, und danach hatten wir den Konstantinopel-Zweig dieser Kirche. Seinen größten Schlag aber erlitt es, als Russland auf einmal völlig atheistisch wurde. Wir hören von dieser Kirche nicht mehr viel. Nun, wir hören in der westlichen Welt immer noch eine Menge von dieser Kirche in Rom. Es gibt sie noch.

Der Nutzen des Christentums war, einen gewissen zivilisierten Zustand hervorzubringen. Und viele Leute machten das Christentum schlecht, indem sie sagten, es brachte Leute in der Tat auf eine sehr niedrige Stufe herunter. Das ist nicht wahr. Es hat freie Leute aus einer ganzen Welt von Sklaven gemacht. Dies allein war ein ziemlicher Gewinn. Es brachte eine Welt, die ausschließlich Gewalt und Materie vergötterte, dazu zu erkennen, dass man sich früher oder später der Tatsache zuwenden muss, dass man eine Seele hat.

Nun, erinnern Sie sich daran, dass uns das Christentum in seinen grundlegenden Weisheiten und so weiter immer noch im Neuen Testament zur Verfügung steht. Und dass es – ganz gleich wie es überliefert wurde – schnell und leicht zu den Weden zurückverfolgt werden kann.

Mit anderen Worten, wir haben hier eine beständige Spur. Diese Spur ist sehr beständig – dieselbe Botschaft kommt durch. Der christliche Gott wird in den wedischen Hymnen besser beschrieben als in irgendeiner nachfolgenden Veröffentlichung, das Alte Testament

eingeschlossen. Das Alte Testament macht keine annähernd so gute Aussage darüber, was die Christen als Gott betrachten, wie die Weden.

Nun gut, ich will das nicht ewig abhandeln. Wir haben den Verlust der Handelsrouten ungefähr eintausend Jahre vor Christus, und der Landverkehr hörte auf. Der Landverkehr zwischen Asien und Europa war bis zu jener Zeit sehr, sehr gut gewesen. Europa trug Seide und benutzte asiatische Produkte in jeder Hinsicht – es gab eine gute Route da hindurch. Aber erinnern Sie sich daran, dass es sehr weit von einem Barbarentum entfernt war, was man dort im Mittleren Osten durchquerte. Dies schloss Chaldäa ein, das was von Chaldäa übrig geblieben war, was von Babylon übrig geblieben war (was natürlich das heutige Persien ist). Es schloss eine enorme Anzahl von Zivilisationen ein.

Und diese Handelsrouten gingen geradewegs hindurch, eine folgte auf die andere. Sie wurden nicht als eine durchgehende Strecke betrieben, sie wurden als eine *Relaisroute* betrieben. Sehen Sie, die Karawanen gingen nur eine bestimmte Strecke weit und dann gaben sie ihre Pakete weiter, und die nächsten gingen eine bestimmte Strecke weit und gaben sie weiter. Und all das lief nicht nach einem Plan, sondern auf der Grundlage eines Tauschhandelssystems. So konnte man Waren bis zum Ende der Strecke bringen.

Nun, diese Routen wurden geschlossen. Und sie wurden nicht wieder geöffnet – bis zu Vasco da Gama wurde kein Handel mit Asien eröffnet.

Es gab eine enorme Zeit der Nicht-Kommunikation – eine *lange* Zeit der Nicht-Kommunikation. Was geschehen war, ist, dass Dschingis Khan und die verschiedenen Horden, die versucht hatten, aus Russland hinauszuströmen, diese Strecken immer wieder durchtrennt hatten, und die Menge an Unruhe und so weiter – die Eroberung von Bagdad und Jerusalem durch solche Leute – hielt sie durchtrennt. Man konnte zwischen diesen zwei Welten nicht sicher reisen.

Und wir stellen fest, dass die Kommunikation tatsächlich erst irgendwann im siebzehnten Jahrhundert wieder beginnt. Oh, sie hatte ein wenig früher begonnen, war aber nicht wirklich frei. In der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts sehen wir gewisse östliche Praktiken in Frankreich auftauchen. Und in der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts werden viele Bücher veröffentlicht, alle darüber, dass man dieses und jenes tun und irgendetwas erreichen könnte. In der Tat ist die Lehre über Chakras interessant, denn sie spricht über Theta-Clearing. Sie spricht völlig von hinten nach vorn und drunter und drüber und so weiter. Man müsste sich selbst von sieben Entitäten klären, von denen der Thetan die letzte wäre und so weiter. Aber wir sehen, wie dies in Frankreich in der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts veröffentlicht wird, nachdem es auf diesen wieder eröffneten Seewegen nach Asien herübergekommen war.

Nun, ziemlich zufällig entdeckte zu jener Zeit ein Seefahrer namens Christoph Kolumbus, der mehr Unterrichtsstunden hätte nehmen sollen – es aber glücklicherweise nicht tat – Amerika. Er versuchte einfach, nach Asien zu kommen. Denn jeder wusste, dass jeder in Asien alles wusste und alles hatte, und deshalb musste man nach Asien kommen.

Und er stieß glücklicherweise auf Amerika, denn er hatte die Größe der Erde so falsch berechnet, dass er dort draußen im endlosen Ozean untergegangen wäre, hätte es nicht einen Kontinent gegeben, der ihn in Empfang nahm. Das ist die fast einhellige Meinung des Explorers Clubs über Kolumbus. Eine Gruppe von Experten über Forschungsreisen schaute sich die

Forschungsreise dieses Mannes an, und sie schüttelten den Kopf. Aber er war ein sehr kluger Mann. Er entdeckte die Abweichung des Kompasses und verschiedene andere Dinge, aber er scheiterte! Es war den Portugiesen vorbehalten, um die Spitze des Kaps der Guten Hoffnung herum weiterzufahren und die Routen nach Europa zu öffnen.

Und sobald sie geöffnet wurden, sehen wir als Erstes all diese Informationen hereinströmen – Informationen beginnen plötzlich aufzutauchen, Teile der Weden beginnen aufzutauchen, verschiedene Praktiken des Buddhismus, der Zen-Buddhismus und andere Dinge beginnen, in Europa aufzukommen.

Und gleichzeitig damit beginnen wir solche Dinge wie *Erzählungen aus 1001 Nacht* zu bekommen. Und in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bekommen wir, was man eine Renaissance der Literatur nennen könnte – die Geburt des Romans und so weiter – gleichzeitig mit der Einführung der *Erzählungen aus 1001 Nacht* nach Frankreich. Eine faszinierende Flut von Informationen strömte etwa um diese Zeit herein. Und die Kultur hatte schon während der Renaissance beachtlich aufgeholt, aber die Renaissance war genau mit Marco Polo da. Und wir stellen fest, dass einige andere interessante Routen *während jener Zeit* offen waren. Leute *hatten* es geschafft, durchzukommen.

Nun, ich versuche nicht, Ihnen zu erzählen, dass alles von Asien erfunden wurde, aber Asien hatte eine Tradition von Informationen. Es hatte seine Aufzeichnungen geführt, was für die westliche Welt nicht zutrifft. Es hatte seine Aufzeichnungen geführt, und daher waren die Informationen vorhanden. Und man könnte sagen, es war ein Schatz an Wissen, bei dem es ebenso gut sein kann, dass er seinen Ursprung in der westlichen Welt hatte, nach Asien ging, dort aufgezeichnet wurde und wieder zurückkam. Es ist mir gleich, wie man das auf die eine oder andere Art zurückverfolgt, aber wir stellen immer noch fest, dass es der Verwahrungsort für all die Weisheit *war*, die es zu jener Zeit auf der Welt gab. Und es ist mehr oder weniger so geblieben.

Nun die Philosophen – die frühen Griechen und so weiter – haben seither die erste Unterteilung der Weisheit vorgenommen. Und sie sagten, hier ist die Weisheit über die Seele und dort ist die Weisheit über das physikalische Universum und dort ist etwas Spekulation über das Leben. Und das ist die Tradition der griechischen Philosophen. Und sie kam in einer Form zu uns, wie sie von Leuten wie Kant, Schopenhauer, Nietzsche und so weiter vertreten wird. Interessantes Material. Und eigenartigerweise stimmen diese Schriften mit neuen Veröffentlichungen asiatischer Informationen in Europa überein.

Hätten Sie Schopenhauer je beschuldigt, dass er nichts anderes als heilige Kunde schreibt, er hätte wahrscheinlich Selbstmord begangen. Aber er hat niemals etwas anderes geschrieben.

Nun, wo geschah diese künstliche Aufteilung? Sie geschah genau dort im Mittleren Osten. Die Griechen traten hervor, gingen durch Rom, und die darauf folgende philosophische und wissenschaftliche Richtung ist durch barbarische Länder zu uns gekommen. Was wir heute Wissenschaft nennen, ist durch ein barbarisches Land zu uns gekommen: Griechenland, das sich selbst zivilisiert hat. Es ist eine eigenständige Informationslinie.

Nun, die westliche Welt hat sich darin spezialisiert, und sie hat damit in den Geisteswissenschaften niemals genug Fortschritt gemacht, dass man sich darüber Gedanken machen

müsste. Sodass sie heute voller Glück – nur um noch ein weiteres Reagenzglas mit Schlamm zu füllen – voller Freude die ganze Menschheit von der Erde fegen würde. Sie hat sich von den Geisteswissenschaften völlig getrennt.

Wenn wir zu den Geisteswissenschaften kommen, und wenn wir etwas für die Geisteswissenschaften oder mit ihnen tun müssen, gehen wir *den ganzen* Weg direkt so weit zurück, wie wir können, bis zu den Weden, und bewegen uns dann wieder vorwärts.

Und solange wir uns auf dieser Spur bewegen, sind wir auf einer Spur, die bessere Menschen bedeutet. Und wenn wir uns auf der anderen Spur bewegen, sprechen wir über tote Menschen. Wir sprechen über tote Menschen in einer Arena, wir sprechen über tote Menschen auf Schlachtfeldern, wir sprechen über tote Menschen in von Atombomben getroffenen Städten. *Darüber* sprechen wir. Wir sprechen über Barbareien, und das ist die Tradition der Barbarei. Und die einzige Sache, welche die westliche Welt die ganze Zeit lang auf dieser Spur hat überleben lassen, war eine völlig andere Spur: diejenige, die zehntausend Jahre zur heiligen Kunde zurückreicht.

Scientology könnte also heute *unmöglich* auf die Art als eine Wissenschaft beschrieben werden, in der die westliche Welt Wissenschaft versteht. Scientology trägt eine Tradition der Weisheit weiter, die sich mit der Seele und der Lösung der Rätsel des Lebens befasst. Und das ist es, womit sie sich befasst. Sie ist davon wirklich nicht abgewichen.

Der Grund, aus dem ich plötzlich in einer westlichen Kultur auftauchte und etwas Derartiges tat, ist sehr einfach. Die erste Sache, der ich in diesem Leben ausgesetzt war, war eine raue, harte Siedlergesellschaft – Montana. Und es gab nichts Härteres als Montana, weder hinsichtlich des Wetters noch hinsichtlich der Leute. Und von dort ging ich in den völlig weichen Fernen Osten, stieß einen langen Seufzer der Erleichterung aus und fand heraus, was es bedeutete, Teil einer Zivilisation zu sein. Und der Schock war so groß für mich, dass ich tief beeindruckt war.

Und deshalb war ich aufmerksam, obwohl ich ein junger Amerikaner war. Ich hatte viele, viele Freunde in den westlichen Bergen Chinas, Freunde an anderen Orten, Freunde in Indien und ich war bereit, zuzuhören. Ich war auch bereit, sehr argwöhnisch zu sein und ich war bereit, sehr misstrauisch zu sein, aber ich war niemals bereit, mich völlig der Tatsache zu verschließen, dass es möglicherweise eine Lösung für das Rätsel gibt, woher der Mensch kommt.

Nun, jede Arbeit, die ich tue oder getan habe und die Sie tun, hat einen enorm langen und interessanten Hintergrund. Sie erforschen und arbeiten mit den ältesten kulturellen Faktoren, die dem Menschen bekannt sind. Alles andere sind Nachzügler.

Und soweit es Scientology als Religion betrifft, hat sie mehr Recht, eine Religion zu sein als die katholische Kirche und könnte das vor Gericht verteidigen und beweisen. Jeder, der es wagt, Religion ausschließlich zu einer religiösen Praktik zu machen, lässt den wahren Hintergrund des Christentums außer Acht.

Weisheit hat in der westlichen Welt keine große Tradition. Aber wenn wir sehr fleißig sind, liegt es an uns, eine zu erschaffen.

Danke.

Brücke zwischen Scientology und der Zivilisation

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 20. Juli 1954

Wir führen nun die Information und Diskussion über den langen Hintergrund der Scientology fort.

Sie könnten sich fragen, wie es kam, dass Scientology innerhalb weniger Jahre entstand. Scheinbar betrug die Zeit, sich damit als Fachgebiet zu befassen, ein Vierteljahrhundert. Es mag für Sie völlig unglaublich erscheinen, dass so viele Informationen plötzlich völlig unabhängig von einer Quelle – anderen Quelle – auftauchten. Und dennoch, jeder Mensch wäre fähig, eine solche Sache hervorzubringen, wenn er sich einfach darauf konzentrieren würde und wenn er schauen würde, anstatt über die ganze Sache nachzugrübeln.

Aber die Scientology entstand nicht spontan. Sie wurde sehr gut von einer enormen Menge an Information gestützt.

Als ich sehr jung war, hatte ich die Möglichkeit, mir östliche Kulturen und barbarische Kulturen anzuschauen, und ich besaß sehr viele Freunde, die äußerst interessiert waren am Gebiet der Seele, des Verstandes – Freunde jeder Hautfarbe, Gestalt, Größe, Glaubensrichtung und Beschäftigung.

Die Hauptsache, die mir in meinen jungen Jahren in Asien und andernorts klar wurde, war, dass, obwohl diese Leute offensichtlich etwas wussten, ich nicht fassen konnte, dass sie es verwendeten. Hier war die westliche Idee, einen Schlag zu versetzen, sich ins Zeug zu legen und etwas zu erreichen, es zu schaffen und so weiter; und dem gegenüber stand die Zeitlosigkeit des Ostens. Wie ein einzelner Mann einfach ein halbes Jahrhundert lang still sitzen und denken oder nicht denken konnte – ich habe einige Männer im Osten gesehen, die das getan haben – war unverständlich für mich.

Man musste handeln. Das war meine Philosophie. So viel Material mir auch zu Ohren gekommen sein mag, enorm viel davon stieß auf unsere völlige Ablehnung. Wenn diese Leute so schlau waren, wenn diese Leute so intelligent waren, warum hatten sie dann keine besseren Abwassersysteme? Die Philosophie eines fortschrittlichen Landes, das sich aufgrund der Philosophie entwickelt hatte: Wenn man hart und plötzlich genug zuschlagen konnte, hatte man zu essen – gegenüber der Philosophie eines Landes, wo früher oder später, wenn man

lange genug dasäße und lange genug ausharren könnte, etwas vorbeilaufen würde und man vielleicht essen könnte. Und das war in Ordnung.

Nun, wenn wir uns diese beiden Philosophien anschauen, sehen wir, dass ein junger Amerikaner, dem Geschwindigkeit, Handeln, Schwung beigebracht worden ist, sich mit Meditation bestimmt nicht sehr gut abfinden konnte. Als ich sehr jung war, sah es daher für mich aus, dass die Leute im Osten es sehr langwierig angingen, wenn sie überhaupt irgendetwas angingen.

Ich war mir dessen nicht allzu sicher. Und selbst heute bin ich mir dessen nicht allzu sicher, denn ich habe Leute gesehen, die in die Grübel-Grübel-Grübel-Kategorie kamen und völlig unfähig waren, über diesen Punkt hinaus voranzuschreiten. Sie fangen einfach an, über Daten zu sinnieren. Und dann zerren sie es herum und denken es im Kreis herum und sie grübeln und sie grübeln und sie grübeln.

Dennoch habe ich in Asien zur selben Zeit viele Dinge gesehen, die man als Wunder bezeichnen könnte. Und ich konnte meine Gedanken nicht davon abwenden. Ich habe solche Dinge gesehen, wie acht Streichhölzer, die in einer Wasserschüssel schwammen und von jemandem zum Exerzieren gebracht wurden, der sie einfach anschaute. Er schaute diese acht Streichhölzer, die in einer Schüssel schwammen, effektiv an und ließ sie sich so anordnen, indem er sie einfach anschaute, dass sie eine ordentliche Linie ergaben, eine einzige Linie; und dann brachte er sie dazu, dass sie sich alle seitwärts drehten, sodass sie aussahen wie ein Gitterzaun; und dann ließ er sie etwas formen, das wie ein Stern aussah – faszinierend, gelinde gesagt. Ein Salontrick, Fakirkunst, dennoch war es sehr beeindruckend.

Ich habe den indischen Seiltrick gesehen, vollendet, und kann ihn sogar selbst durchführen. Es ist sehr einfach. Es hängt hauptsächlich von Ihrer Fähigkeit ab, Ihr Publikum völlig zu hypnotisieren. Ich habe seit vielen Jahren kein Publikum mehr hypnotisiert, das letzte war die Mitarbeiterschaft des Saint Elizabeth Krankenhauses in Washington, D. C. Und das ist wirklich wahr. Das tat ich. Ich habe die gesamte Mitarbeiterschaft hypnotisiert – hauptsächlich deshalb, weil sie nicht wussten, worüber ich sprach, und ich wollte sie auf meiner Seite. So sagte ich ihnen einfach, dass Dianetik eine sehr gute Sache ist und dass sie hingehen und nicht mehr sündigen sollten.

Aber hier im Osten finden wir eine Tradition von Weisheit vor, und es war vor allem diese Sache, die zu mir durchdrang, als ich sehr jung war – eine Tradition von Weisheit, die Freiheit zu denken – die Freiheit, ein Individuum zu sein, so exzentrisch zu sein, wie man mochte, und sich hinzulegen und zu sterben, wenn es einem als richtig erschien.

Auf dem Kohlenhügel, kurz vor Peking, habe ich einen Kuli gesehen, der am Rande eines offenen Loches saß, einfach dasaß und darauf wartete, dass der Geländeaufseher ihn hineinstoßen würde, wenn er tot wäre. Er stieg nach oben, gab dem Geländeaufseher drei Münzen, er setzte sich am Rande eines Loches hin und schickte sich an zu sterben. Und der Geländewächter wird ihn natürlich in das Loch stoßen und das Loch zu schippen, nachdem er das gemacht hat. Was für eine eigenartige Welt – eine Welt, die für einen jungen Amerikaner unverständlich ist, dass jemand des Lebens einfach müde werden und sich entscheiden würde zu sterben.

Ich habe Männer auf der Straße liegen sehen, die verhungerten. Ich habe gesehen, wie

sie sich bei einem Unfall ein gebrochenes Bein zuzogen und einfach dasaßen – einfach dasaßen – und kein Passant fühlte sich irgendwie bewegt, irgendetwas dagegen zu unternehmen. Meiner Meinung nach ein verrücktes und eigenartiges Land: Man sollte den Menschen helfen und man sollte dieses tun und man sollte jenes tun – aber Freiheit zu denken, Freiheit zu sein, und Freiheit, Beliebigen zu werden, war vorherrschend. Es war nicht völlige Nachlässigkeit, wie ich zuerst annahm. Es war eine Tradition intellektueller Freiheit.

Nun, ich war sehr daran gewöhnt, in Begriffen von, oh, Ritualen und Zen-Buddhismus zu denken und über die Möglichkeiten von diesem oder jenem in Leben im Jenseits und Nirwanas und so weiter zu sprechen. Das war alles sehr normal und üblich für mich. Und ich kam nach Amerika zurück. Das war ein großer Schock. Wahrscheinlich hätte ich das nie tun sollen. Wahrscheinlich hätte ich im Ausland bleiben sollen und bis ich dreißig war, habe ich wirklich gelegentlich daran gedacht und mich in jeder Sprache verflucht, in der ich fluchen konnte. Ich kenne viele Flüche in vielen Sprachen. Und es erschien mir höchst idiotisch, dass ich in die westliche Welt zurückgekehrt war. Hauptsächlich deshalb, weil es dort keine intellektuelle Freiheit gab.

Ich bin frontal damit zusammengestoßen. Ich bin nie zur Highschool gegangen – ich legte die New Yorker Regents' Prüfungen ab und fing direkt an der Ingenieurschule an. Und als ich ankam (warum ich Ingenieurwesen belegte, ist eine andere Geschichte) – aber als ich in der Ingenieurschule ankam, war ich erschüttert, herauszufinden, dass sich keiner dafür interessierte, ob ich dachte oder nicht. Es war unfassbar für mich, dass irgendwo eine Ausbildung einfach als Weitergabe von Daten betrieben werden konnte.

Wenn nie jemand zum Denken aufgefordert werden würde und wenn Denken nie erlaubt werden würde, wie könnte dann je jemand ausgebildet werden? Ich hatte eine ganz andere Definition von Ausbildung als diejenigen, die ausbildeten. Und ich schrieb einen Aufsatz zu diesem Thema. Ich hatte gehört, dass es – der längste Satz der englischen Sprache hatte zweihundertneunundachtzig Wörter, also schrieb ich einen Satz mit fünfhundert Wörtern, der einfach dies aussagte, und wenn man so lang weitermacht mit nur einem "und" und einem "aber" und ohne Semikolons, dann fängt es an, eine enorme Geschwindigkeit zu entwickeln. Und ich sagte, dass es einem Mann in der westlichen Welt nicht gestattet wird zu denken, und das würde verhindern, dass irgendeine Kultur von den Universitäten erstehen würde.

Und nachdem ich das gesagt hatte, wurde ich zum Dekan gerufen – stellen Sie sich vor – dem Dekan für Englisch an dieser Universität (Aus der Ingenieurabteilung, heraus, man sollte sich wirklich geehrt fühlen!) Und er sagte mir, dass ich von der Universität verwiesen werden würde, wenn ich nicht einen völlig anderen Aufsatz schreiben würde, der eine ganz andere Meinung ausdrückt. Das war sehr streng.

Und ich schrieb ihm einen anderen Satz. Ich schrieb ihm einen anderen Satz. Ich bestritt nicht, was ich zuvor gesagt hatte, aber es war ironisch geschrieben und so erhielt niemand die Botschaft, die darin enthalten war.

Nun, selbst dann erkannte ich nicht, dass im Westen eine Beschränkung der intellektuellen Freiheit existierte. Das erkannte ich erst Jahre später, als ich Schriftsteller geworden war. Genau derselbe Dekan, inzwischen im Ruhestand, sah meinen Namen an den

Zeitungsständen und den Buchhandlungen; schließlich schlug er meine Adresse nach und schrieb mir einen Brief, in dem er mich wissen ließ, dass es da eine kleine Sache gab, die er mir seit vielen, vielen Jahren hatte sagen wollen: Er hatte immer noch meinen Aufsatz. Und er sagte, dass es zu dieser Zeit, in dieser Position für ihn unmöglich gewesen wäre, irgend – etwas anderes zu tun, aber er hielt den Aufsatz für ein ausgezeichnetes Werk des Denkens und der Literatur und er hatte es aufbewahrt – Dekan William Allen Wilbur.

Gütiger Himmel! Wie konnte ein Mann, der praktisch die Verantwortung für eine Universität hatte, sich nur einer solchen Reglementierung beugen? Ich konnte das nicht fassen. Und das entfachte einen Funken der Revolte in mir. Das war eine sehr schlimme Sache für einen jungen Mann, der sein eigenes Land bestenfalls mit beträchtlichen Fragen wieder in Empfang nahm.

Man stand am Morgen auf und da gab es keinen Diener, der einem geputzte Schuhe reichte. Wenn man nach draußen ging und "Guten Morgen" zu jemandem sagte, antwortete der Betreffende nicht höflich: "Guten Morgen. Wie geht es Ihnen?" oder so. Er sagte: "Was ist gut daran?" Ich war durchweg als "Mr. Hubbard" bekannt, sehr höflich, und jetzt war ich als "Red" oder "Hubbard" bekannt. Faszinierende Welt, in der ich lebte.

Und so begriff ich im Ingenieurlaboratorium, dass es etwas Interessantes auf dem Gebiet des menschlichen Verstandes geben könnte. Nun, ein Teil davon war von einem guten Freund von mir entfacht worden, Commander Thompson von der Marine, der ein Privatschüler von Sigmund Freud war. Er hatte mir etwas über Psychoanalyse beigebracht. Die Psychoanalyse wurde von mir als einfach eine weitere Methode verstanden, über Dinge nachzudenken, aber damit kam auch diese Botschaft: dass ein Mensch frei ist, über das Denken nachzudenken.

In den Ingenieurlaboratorien wollte ich den kleinsten Energiepartikel finden. Und das war für mich von sehr, sehr großem Interesse, da ich von Verstandesessenz der Buddhisten gehört hatte. Ich hatte viele Dinge gehört. Mir wurde in verschiedenen Schulen beigebracht, dass sie, was Energie betraf, nicht existierte. Und ich wollte herausfinden, ob es ein Energiepartikel gab, das eine Brücke bildete, ein winzig kleines Partikel, das diesen Unterschied zwischen beobachtbarer und nicht beobachtbarer Energie überbrücken würde. Und ich fing an, danach zu suchen. Und natürlich wäre der Ort, an dem man danach suchen müsste, im menschlichen Verstand, nicht wahr?

So führte ich eine Reihe von Experimenten durch und fand sofort heraus, dass niemand sich mehr als drei Monate zurückerinnern könnte, wenn Denken das Gedächtnis ist, wenn diese Energiepartikel des Denkens unendlich klein wären. Die Speicherkapazität des Erinnerungsvermögens im Verstand ist unerheblich, wenn Sie den Verstand als das Gehirn betrachten. Die Proteinmoleküle – es gibt, glaube ich, zehn hoch einundzwanzig Binärzahlen von Neuronen im Körper – irgendetwas in dieser Größenordnung. Wie auch immer, es handelt sich um eine riesige Anzahl. Und wenn jedes von ihnen eine ungeheure Menge eingestanzte Löcher enthielte und wenn Sie in jedem dieser gestanzten Löcher eintausend Erinnerungen lagern würden, hätten Sie immer noch nicht genügend konkrete Wahrnehmung, um sich einen Zeitraum von drei Monaten zurückzurufen.

Ich habe dies schlüssig und mathematisch bewiesen. Ich habe eine Abhandlung

darüber geschrieben und es bei Doktor White eingereicht, der damals die Verantwortung für Saint Elizabeth besaß und ein sehr guter Freund von mir war. Und von dieser Abhandlung hörte ich als Nächstes 1937, als von Österreich kommend und schlüssig beweisend, dass wir mit Proteinmolekülen denken. In der Zwischenzeit war etwas mit dieser Abhandlung passiert, aber, soweit es mich betrifft – hatten wir tatsächlich bewiesen, soweit es mich betrifft, dass wir woanders nach der Lösung für den Verstand suchen mussten.

Etwas stimmte mit dem Verstand nicht. Nun, dieses Etwas war nachweislich Energie. Da gab es etwas über Energie. Die Leute benutzten Energie, aber die Leute mussten Energie nicht benutzen.

Ich machte weiter und bekam die niedrigsten Noten in Kernphysik an dieser Universität, die je erteilt wurden. Der einzige Grund, weshalb sie mich überhaupt von Übung zu Übung voranschreiten ließen – denn ich nahm eigentlich nie nennenswert am Unterricht teil –, war die Tatsache, dass der Assistent des Dekans der Ingenieurschule ein guter Freund von mir war – ich brachte ihm bei, wie man fliegt. Und er wusste, dass ich nie im Ingenieurwesen tätig sein würde und so nie Schande über die Schule bringen würde. Und genau das sagte er mir.

Das Mathematikseminar und ich gingen uns ständig an die Kehle, und ich verbrachte die meiste Zeit an der Universität damit, mich herumzutreiben. Ich pflegte hinüber zum Psychologieseminar oder irgendwo anders hinzugehen und etwas zu tun.

Und natürlich bestritt ich zu jener Zeit meinen Lebensunterhalt mit meiner Schriftstellerei. Und das Einzige, wovon ich wirklich wusste, wie man es tat, um eine Menge Dollars auf Bankkonten in der westlichen Gesellschaft anzuhäufen, war einfach, etwas zu schreiben und es zu einem Buchverleger zu schicken oder an eine Zeitschrift und als Gegenleistung einen Scheck zu erhalten. Das erschien mir als Tätigkeit ziemlich gentlemanlike.

Und da ich nur etwa drei Tage pro Woche, drei Stunden pro Tag arbeiten musste, um einhunderttausend Wörter im Monat zu produzieren, war ich damit nicht gerade, könnte man sagen, überlastet und überarbeitet. Um das zu tun, muss man ziemlich schnell schreiben. Aber hauptsächlich muss man *sicher* schreiben, wissen Sie, mit großer Sicherheit, weil man nie Zeit hat, es zu kopieren. Es ist nicht so, dass man es nicht kopieren möchte; es ist nur so, dass es nicht effizient ist. Man schreibt es, man liest es nie, man schickt es ab. Man hört nie wieder davon, außer jemand tritt zwei oder drei Jahre später an Sie heran, wenn es veröffentlicht und im Umlauf ist und sagt: "Das ist gut."

Von der einzigen Sache, die ich je ernsthaft schrieb, hat man nie gehört. Sie war in sehr teuren Zeitschriften gedruckt, die dazu bestimmt sind, in den intellektuellen Kreisen des Landes zu zirkulieren und so weiter, und die Ihnen absolut nichts geben. Dennoch schrieb ich zu dieser Zeit sehr wohl ernsthafte Artikel über verschiedene Themen.

Nun, Ende 1941, welches eine Phase meines Lebens beschloss, hatte ich, glaube ich, zu jener Zeit für harte professionelle Arbeit über etwa sieben Jahre mehr als 800 Dollar von intellektuellen Zeitschriften erhalten. Und für erzählende Literatur hatte ich fast zweihunderttausend erhalten. An der westlichen Welt ist etwas Unreales. Ich gebe Ihnen einfach genügend Hintergrundmaterial dazu, sodass Sie auf keine merkwürdigen Gedanken

über die Entwicklung der Scientology kommen.

Ungefähr 1938 hatte ich ziemlich viel über den Verstand studiert und ziemlich viel darüber nachgedacht. Ich hatte mir genug Geld erarbeitet, sodass ich mich für kurze Zeit zurücklehnen und sehr intensiv an diesem Thema arbeiten konnte. Und ich führte eine Reihe biologischer Experimente durch und entdeckte merkwürdigerweise, dass eine Zelle entlang ihrer Generationen trainiert werden kann. Sehr primitive Biologie – ich bin ein sehr, sehr schlechter Laborant, aber ich habe herausgefunden, dass man Zelle A so etwas beibringen kann, wie: Ein Zigarettenzug enthält Nikotin und ist tödlich und wird Sie krank machen, und mehrere Generationen später haben wir die zelluläre Linie dahingehend trainiert, vor Dampf zu fliehen, der kein Nikotin enthält – faszinierend, absolut faszinierend.

Zelluläres Gedächtnis – die Zellen konnten sich erinnern. Das reichte mir. Ich fing an, es zusammenzufügen, und ich sagte: "Was ist der gemeinsame Nenner des Daseins?" Damals kam ich zum dynamischen Prinzip des Daseins, *Überleben*.

Nun, wie immer sonst es sich zusammenfügte und was immer sonst ich diesbezüglich unternahm, ich schrieb zu jener Zeit ein Buch, genannt "Excalibur", das Sie nie gelesen haben – hauptsächlich deshalb, weil es einfach eine wissenschaftliche Abhandlung darüber ist, was sein könnte, statt eine Reihe von – nun, es handelte sich vor allem um eine Reihe von Spekulationen. Erst kürzlich haben wir einige der übrig gebliebenen Spekulationen in jenem "Excalibur" ausgegraben.

Mit anderen Worten, ich zeichnete die Marke – die Wassermarke von Prozessing, Therapie, Spekulation, Philosophie – habe dies sehr weit oben gezeichnet, in Form von Spekulation, und dann hatte ich absolut keine Brücke zwischen dem und dem, was tatsächlich in der Gesellschaft wahr war. Was erkennbar wahr war und was spekulativ wahr war, dazwischen gab es keine Brücke. Eine Reihe von Jahren war erforderlich, bis wir eine Brücke zwischen diesen zwei Fakten hatten.

Diese Arbeit wurde 1941 unterbrochen. Während der 30er Jahre war ich auf verschiedenen Expeditionen gewesen und ich hatte von verschiedenen barbarischen Kulturen gelernt, dass der Mensch grundsätzlich nicht anders denkt, als der Mensch denkt. Nur weil er über das eine oder andere Thema nachdenkt, ist das kein Grund, weshalb er anders denkt. Er wird zu denselben Schlussfolgerungen kommen, ob er seine Arbeit nun mit Kernphysik oder Mathematik macht oder ob er seine Arbeit mit Mambo-Jumbo macht. Was er macht, ist, eine Lösung zu erhalten, und dann rechtfertigt er sie mit irgendeiner symbolischen Spur. Ich war sehr davon überzeugt und dass der Mensch eine Art künstlicher Brücke zwischen seinen Schlussfolgerungen und seinen grundlegenden Problemen spannte. Er kam nachweisbar durch Intuition dorthin, wobei er jedem lauthals versicherte, dass er durch Logik dorthin gelangt sei. Eine sehr merkwürdige Sache, und ich schaute mir das ziemlich amüsiert an.

Der Krieg kam und ich dachte, dass der Krieg eine große Ungerechtigkeit sei, aus dem ausgezeichneten Grund, dass ich 1936 in der Zeitschrift *Forbes* und an anderen Stellen sagte, dass wir gegen Japan in den Krieg ziehen werden, da Japan die Art von Nation war, die – Selbstmord begeht. Das war ihr nationaler Charakterzug. Und wenn wir sie zu stark bei ihrem Übergriff auf Asien stoppten, nachdem wir sie bereits zu den Zeiten von Theodor Roosevelt auf diesen Eroberungszug gesandt hatten – wir setzten ihre Eroberung Asiens in Gang, und

wenn wir sie dann gestoppt hätten, wusste ich, dass sie Selbstmord begehen würden.

Und 1941 befand ich mich in Washington, und so verfiel ich irgendwie in Apathie über die ganze Sache und trat der Armee bei. Der Krieg hatte noch nicht begonnen, und am 25. Juni wurde ich in Washington, D. C., als Leutnant zur See in Dienst gestellt. Der einzige Grund, weshalb ich damals eine Ernennung annahm, ist der, dass niemand – jeder sagte, dass ich unmöglich eingezogen werden würde, da ich damals damit beschäftigt war, für das hydrografische Institut einige der Veröffentlichungen über die verschiedenen Küsten Amerikas neu zu schreiben. Einen solchen Mann nimmt man nicht und schickt ihn plötzlich als Offizier los, mit irgendeiner Funktion betraut.

Nun, ich hatte mir in keiner Weise Gedanken darüber gemacht. Der 7. Dezember kam und ringsum herrschte ein großer Krieg, und, was sagt man dazu? Man ergriff mich und warf mich in kürzester Zeit in Uniform. Und ich ging nach Asien. Nun, das hieß – das heißt, man schickte mich in diese Richtung.

Präzise am 11. April 1945, glaube ich, wurde ich ins Oak Knoll Krankenhaus in Oakland eingeliefert und begriff, dass ich eine Menge Freizeit zur Verfügung haben würde, um Bereiche zu studieren, die mich sehr interessierten. Es waren zu jener Zeit viele Projekte über innere Sekretion in Gang.

Die vielen folgenden Monate bis zum 16. Februar 1946 verbrachte ich – immer noch beim Militär – in diesem Krankenhaus. Ich widmete meine gesamte Freizeit dem Studium des endokrinen Körpersystems. Ich nahm ein gewisses Abzeichen von meinem Kragen ab und verschaffte mir auf diese Weise entsprechenden Zugang zu einer sehr großen Krankenhausbibliothek, wo sowieso kein Arzt den anderen kannte.

Ich ruinierte einige ihrer Experimente, einfach indem ich einigen der Leute, die sie testeten, eine gute, solide psychoanalytische Betreuung angedeihen ließ. Mit den Tests wollten sie herauszufinden, ob Testosteron die Assimilationskapazität von Essen und Proteinen bei ehemaligen Kriegsgefangenen verbessern würde, die aus japanischen Camps geholt worden waren. Ich pflegte einen solchen Burschen zu fassen zu bekommen und einige dieser Blockaden aus dem Weg zu räumen, die ihn davon abhielten, die männlichen Hormone zu assimilieren. Wissen Sie, ich pflegte so einen Knaben über eine Allergie gegen Sex (geistig) hinwegzubringen, und er pflegte einen enormen Anstieg seiner Fähigkeit aufzuweisen, die Arznei aufzunehmen.

Und zu jener Zeit demonstrierten mir diese Tests (auf die wir nicht weiter eingehen werden) schlüssig, dass nicht die Struktur die Funktion kontrollierte, sondern dass die Funktion die Struktur kontrollierte. Und ich bewies dies immer wieder und wieder und wieder zu meiner eigenen Zufriedenheit – Verstand Materie übergeordnet, nicht Materie Verstand übergeordnet.

Der einzige Grund, weshalb ich überhaupt darüber verwirrt war, ist der, dass diese westliche Welt seit der Zeit der frühen Griechen darüber verwirrt gewesen war – sehr, sehr verwirrt. So sehr, dass, wenn Sie heute einen Arzt fragen, wie er jemanden behandelt oder gesund macht, er Ihnen sagen wird, was er tun wird – er wird operieren oder er wird eine Tablette verschreiben, wobei die Lösung für diese Situation jedoch im Verstand liegt.

Nun, nach dieser Zeit im Krankenhaus kam ich heraus. Ich war schwer invalide, und 1948 war ich wieder auf den Beinen und in jeder Hinsicht zumindest irgendwie dabei. Ich kam richtig auf Draht, wandte mich wieder dem Schreiben zu und veröffentlichte *Dianetik Der Leitfaden für den menschlichen Verstand*, von dem erwartet wurde, dass sich sechstausend Exemplare verkaufen würden, und dessen Auflage vom Verleger sehr limitiert wurde. Eine halbe Million Amerikaner lasen es. Und danach musste ich nicht mehr schreiben, um meine Forschungen zu finanzieren. Ich fuhr mit den Forschungen fort und natürlich beschleunigte sich das Forschungsbild sehr schnell.

In den folgenden fünf Jahren, bis zum heutigen Zeitpunkt, wurde eine Menge Material zusammengetragen. Und die Menge an Wissen, die wir derzeit haben, ist wirklich enorm. Ich bin spontan der Ansicht, dass in den letzten paar Jahren wahrscheinlich mehr Wissen über den menschlichen Verstand zusammengetragen wurde als in den letzten zehntausend – das ist keine Prahlerei.

Es liegt hauptsächlich daran, dass man alles benutzte, was in diesen zehntausend Jahren bekannt war, und man alles benutzte, was man sehen konnte, und man benutzte eine Welt, die zu der Auffassung gelangt war, dass wir sachlich sein müssen, nicht spekulativ; und wir müssen alles beweisen, was wir tun, und wir müssen alles beobachten und sicherstellen, dass es wahr ist. Und vor allem müssen wir einen Effekt haben – wir müssen diesen Schlag landen. Wir müssen ankommen.

Und da wir diese Lektion sehr, sehr gründlich in uns aufgesogen hatten, war ich fest entschlossen, dass wir diese Untersuchung zu einer Stufe hinaufbringen würden, wo sie enorm brauchbar wäre – nicht für irgendeinen Gelehrten, irgendeinen Wahrsager, irgendein mumifiziertes Fossil, das auf einem Berg sitzt und eine Erkältung im Schnee bekommt, sondern von jedem, dem daran liegt, sie zu verwenden. Und das schien mir ein vortreffliches Ziel zu sein.

Das war das gleiche Ziel, das die wedischen Völker vorgebracht hatten, das gleiche Ziel Gautama Buddhas, und es ist etwas, in dessen Richtung Leute studiert und gehofft haben – hauptsächlich gehofft, in diesen letzten paar Jahrhunderten – im Bereich von Asien, im gesamten Bereich des Buddhismus. Die haben Prophezeiungen, und so weiter, über jemanden, der in die westliche Welt kommen könnte, und es handelt sich um eine sehr anschauliche Philosophie und Prophezeiung und so weiter, über die ganze Sache – und es zu ermöglichen, jemanden vom Zyklus von Geburt und Tod in nur einem Leben zu befreien.

Nun, die konnten das natürlich mit großer Leichtigkeit prophezeien. Denn sowie Wissen angesammelt wurde, war es unvermeidlich, dass früher oder später jemand genügend Freizeit haben würde, um sich das Problem genau von allen Seiten anzuschauen und alle erkennbaren Wahrheiten, die bereits da waren, zu nehmen und bis zu einem Punkt zu ihnen beizutragen, wo dies erreicht werden könnte. Es war unvermeidlich, dass dies geschehen würde. Wenn es in diesem Jahrhundert nicht geschehen wäre, wäre es einige Jahrhunderte später passiert.

Es gibt nur eine kleine Sache, die dies Ereignis verhindert hätte, und das ist die Atombombe. Aber ich wage zu behaupten, dass es für die Atombombe unmöglich sein wird, alles Leben auf der Erde und die Menschheit zu zerstören. Ich weiß das, weil der Mensch hin

und wieder versucht hat, *mich* zu zerstören, ich meine, es war nicht so, dass ich mich nicht gewehrt hätte – ich habe mich gewehrt. Aber ich stellte fest, dass ich nicht umzubringen war, und stellte fest, dass eine Menge Menschen im Krieg absolut nicht umzubringen waren. Und es erscheint mir einfach so, als wäre der Mensch nicht unterzukriegen; und früher oder später im Verlauf hätte er auch das durchgestanden und wäre irgendwo auf der Zeitspur mit diesen Lösungen aufgewartet. Vielleicht nicht für eine weitere Million Jahre, vielleicht nicht für weitere zehn Jahre, aber früher oder später wäre diese Lösung hervorgebracht worden, einfach deshalb, weil es die Lösung ist, nach der der Mensch seit zehntausend Jahren gesucht hat.

Natürlich hätte also jemand erkannt, der mit der Wissenschaft der westlichen Welt vertraut wäre, sowie der religiösen Mystik und den Tatsachen der östlichen Welt – indem er sie zusammenmischt –, dass es ein lohnendes Ziel gibt, auf das es zuzugehen gilt. Und wenn er das als Ziel erkannt hätte, wäre er eindeutig angekommen, wenn er damit angefangen hätte.

Die Hauptsache, die wir heute erkannt haben, ist der Zustand von Beingness, den jemand tatsächlich hat. Anstelle von Spekulationen darüber, ob der Mensch eine Seele hat oder nicht, hatten wir Daten. Wir wissen genau, was ein Thetan ist, wir kennen eine enorme Anzahl von Dingen mit großer Genauigkeit. Und weiterhin wissen wir auch, dass es keine weiteren Geheimnisse in Bezug auf Phänomene im menschlichen Verstand oder Körper zu wissen gibt. Es ist sehr, sehr merkwürdig, aber wir haben die meisten davon gelüftet.

Bei einer Überprüfung der Gesamtzeitspur haben wir praktisch jeden Trick gefunden, den das Leben gerne benutzt. Und wir finden heraus, dass der Mensch frei sein kann, und er ist am besten dran, wenn er frei ist. Und wenn wir diese Perioden der Euphorie, die Individuen manchmal haben, wiederherstellen möchten, würden wir ein Individuum einfach sehr, sehr gründlich befreien. Ein Mensch kann jetzt in nur einem Leben frei sein, was ihn als Seele betrifft. Nun, das ist interessant.

Wir versuchen, es bei jeder Person anzuwenden, die wir auditieren. Das ist eine große Schwierigkeit, aber wir können auch das machen. Wir könnten es mit Leichtigkeit bei mehr als der Hälfte der Menschen anwenden, die wir auditieren. Und denken Sie daran, vor zweitausendfünfhundert Jahren wurden nur einige wenige Bodhis hervorgebracht – sehr, sehr wenige. Wir machen mehr Theta-Clears pro Monat als in der gesamten Geschichte des Buddhismus Arhats gemacht wurden. Wir schaffen es.

In Ordnung. Das gesamte Gebiet des Wissens beschränkt sich also nicht unbedingt auf diese Arbeit, aber es hat die Vollbringung dieser Arbeit ermöglicht. Ich möchte, dass Sie das ganz klar verstehen: Es fand keine Nekromantie statt. Das Leben hat enorm lange gearbeitet – hat hart daran gearbeitet. Und es ist an der Zeit, dass zumindest jemand auf dieser bestimmten Zielgeraden wenigstens teilweise gewann. Und ich denke, das haben wir getan.

Danke.

Betrachtung, Mechanische Dinge und die Theorie, die der Instruktion zugrunde liegt

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 20. Juli 1954

Ich möchte Ihnen etwas über die grundlegende Theorie erzählen, die der Instruktion und Unterweisung zugrunde liegt. Ich möchte Ihnen hier einfach ganz rasch ein paar Punkte nennen, die für Sie einige Wichtigkeit haben könnten. Dabei handelt es sich sozusagen um demonstrierbares Material oder eine demonstrierbare Doktrin oder wie immer Sie es auch benennen möchten.

Das Erste ist, *Betrachtungen nehmen einen höheren Rang ein als die mechanischen Dinge, Raum, Zeit und Energie*. Betrachtungen nehmen einen höheren Rang ein als diese Dinge.

Diese mechanischen Dinge sind das Produkt von Betrachtungen, mit denen übereingestimmt wird und an denen das Leben gemeinsam festhält.

Die Gründe, weshalb wir Raum, Energie, Zeit und Gegenstände haben, liegen darin, dass das Leben über bestimmte Dinge übereingestimmt hat, und diese Übereinstimmung über diese bestimmten Dinge hat sozusagen zu einer Verfestigung von Übereinstimmung geführt. Und so ist das Material, über das wir übereingestimmt haben, recht erkennbar. Es ist sehr, sehr erkennbar für uns. Es sind im Grunde immer noch Betrachtungen, weil jedoch darüber Übereinstimmung besteht, sind sie sehr erkennbar.

Man kann übrigens jemanden dazu bringen übereinzustimmen. Man kann ihn dazu bringen, mit jemand anderem über etwas übereinzustimmen. Auf diese Weise kann man eine Tatsache schaffen. Ich habe das in einem Experiment mit einer Gruppe gemacht. Wir haben einfach immer und immer wieder, erst spaßhaft und dann immer mehr und mehr – haben einfach die mechanischen Dinge arbeiten lassen auf einfach wunderbare Weise. Die Leute stimmten miteinander überein, dass mitten in einem völlig leeren Raum ein Stuhl stünde. Als sie damit fertig waren, haben sie den Stuhl schließlich gesehen. Seltsam.

Das ist die Entstehung dieses Universums, soweit wir es sagen können.

Die mechanischen Dinge nehmen beim Menschen eine solche Vorrangstellung ein, dass sie wichtiger als die Betrachtungen geworden sind. Mechanische Dinge haben eine enorme Vorrangstellung beim Menschen eingenommen und sind dermaßen wichtig geworden, dass sie *wichtiger* sind als seine Betrachtungen.

"Es spielt keine Rolle, was *du* denkst!" Sehen Sie? Mit anderen Worten, die mechanischen Dinge wie Raum, Energie, Gegenstände, Zeit, Räume, Häuser, Erde, Weltraum – all Derartiges – Elektrizität, feine Seife, diese Dinge haben einen größeren Wert als die Betrachtungen des Menschen. Mit anderen Worten, er hat eine Umkehrung erfahren. Nachdem er bereits so lange mit diesen Dingen übereingestimmt hat, dass sie so fest sind, befindet er sich jetzt *unterhalb* der Stufe dessen, damit übereingestimmt zu haben; also enthalten seine Betrachtungen offensichtlich nicht so viel Stärke wie seine unmittelbare Umgebung.

Nun, genau das überwältigt die Fähigkeit eines Menschen, im Rahmen der mechanischen Dinge frei zu handeln. Er kann im Rahmen mechanischer Dinge nicht frei handeln, obwohl er sie erfunden hat; denn seine Betrachtungen sind *weniger* imponierend als die mechanischen Dinge, mit denen er arbeitet. Mit anderen Worten, die Übereinstimmung ist fester als seine *neue* Betrachtung.

Er stellt also eine neue Betrachtung an und stößt auf die mechanischen Dinge des Daseins: Raum, Energie, Gegenstände, Zeit, seine Übereinstimmungen mit Leuten und so weiter.

Das Ziel von Prozessing besteht darin, eine Person so gründlich in Kommunikation mit dem physikalischen Universum zu bringen, dass sie die Kraft und Fähigkeit ihrer eigenen Postulate wiedergewinnen kann.

In Ordnung. Wir entdecken, dass sich diese Person in einem invertierten Zustand befindet. Das heißt, ihre Betrachtungen haben einen geringeren Wert als die vor ihr befindliche Wand.

Nun, das Ziel beim Prozessing besteht einfach darin, sie mit dieser vor ihr befindlichen Wand ausreichend in Kommunikation zu bringen, sodass sie dann erkennen kann, dass sich vor ihr eine Wand befindet – das ist notwendig, verstehen Sie? – und damit ist sie sozusagen aufgestiegen, und zwar zu einer Erkenntnis darüber, was ihre Postulate geschaffen haben. Von *da* aus kann sie weitermachen und bis zu einem Punkt aufsteigen, wo ihre Betrachtungen wieder den Vorrang vor mechanischen Dingen haben.

Sehen Sie, die mechanischen Dinge sind ihr so sehr im Weg, sie sind so erkennbare Barrieren, dass sie damit nicht mehr vertraut ist.

Nun, es könnte so aussehen, als ob es nicht notwendig wäre, so etwas überhaupt zu tun. Alles, was man wirklich tun müsste, wäre, eine Person einfach dazu zu bringen, ihre Meinung genügend zu ändern, um plötzlich jemanden zu haben, der seine Meinung ändern kann – aber auf diese Weise funktioniert es nicht. Auf diese Weise ist es einfach nicht durchführbar.

Die Art und Weise, wie es wirklich funktioniert, ist, jemanden gründlich in

Kommunikation mit der Umgebung zu bringen – mit dieser festen Übereinstimmung von ihm, genannt Realität – ihn gründlich in Kommunikation *damit* zu bringen und ihm dann, wenn er *davor* seine Furcht verloren hat, zu zeigen, dass er seine Meinung ändern kann.

Doch solange Sie seine Blindheit nicht überwunden haben, seine Unrealität über etwas, womit er bereits übereingestimmt hatte, geht er gegen seine eigenen Übereinstimmungen an. Er bekämpft seine eigenen Übereinstimmungen. Er hat übereingestimmt, dass dort eine Wand ist, also ist dort eine Wand. Und jetzt bekämpft er diese Übereinstimmung und sagt: "Es gibt dort keine Wand" und so weiter. Mit anderen Worten, er bekämpft seine eigenen Postulate. Deswegen sind also seine eigenen Postulate sehr *schwach*; denn die Wand ist dort, weil das sein eigenes Postulat ist. Und nun versucht er, ohne dieses Postulat rückgängig zu machen, seine Meinung diesbezüglich zu ändern, und sagt: "Es gibt dort keine Wand. Es gibt dort keine Wand." Und es gibt dort sehr wohl eine Wand.

In diesem Zustand finden wir also 99 und 89 Fünfzigstel unserer Preclears vor. Sie haben übereingestimmt, dass es ein physikalisches Universum gibt, und nachdem sie darüber übereingestimmt haben, tut es ihnen leid. Und nun möchten sie ihre Meinung darüber ändern, doch wenn sie ihre Meinung ändern, würde sie das ins Unrecht setzen. Wenn eine Person, die bereits gesagt hat, dass etwas da ist jetzt ohne Änderung des ersten Postulats sagt, dass jetzt *nichts* mehr ist, muss sie sich natürlich selbst ins Unrecht setzen, bevor sie Recht haben kann; und wenn man im Unrecht ist, dann sind die eigenen Postulate nicht wirksam. Genau dem sieht sich der Mensch gegenüber.

Wir versuchen nur, diese Sache klarzustellen und diesbezüglich einen sehr schnellen zusammenfassenden Bericht zu geben, sollte es irgendwelche Fragen zu diesem Material geben.

Scientology ist die Wissenschaft über das Wissen, wie man Antworten weiß. Das erstreckt sich nun noch etwas weiter. Es ist tatsächlich die Wissenschaft des Wissens, wie man weiß; aber wir sollten besser sagen, was wir zu wissen versuchen. Es ist erkennbar, dass es "Antworten" sind, aber wir werden es einfach hinzufügen: es ist die Wissenschaft des Wissens, wie man Antworten weiß.

Von einem Scientologen wird erwartet, dass er in der Lage ist, Probleme in sehr vielen spezialisierten Gebieten zu lösen, von denen Auditing das erste Gebiet ist, das er angeht. Wenn Sie beispielsweise die Prinzipien von ARK als den Modus Operandi kennen und den Mechanismus von Übereinstimmung, über den an sich übereingestimmt wurde, dann könnten Sie eine Organisation, eine Branche, einen Laden, eine Pfadfindergruppe und so weiter nehmen und Sie wüssten sicherlich, wie man dieses Durcheinander in Ordnung bringt. Ich meine, wenn wir den Aufbau von Verwirrung kennen. Verwirrung beginnt mit einer Unvorhersehbarkeit, und das geht in eine Verwirrung über und das wird zu einem Geheimnis. Das ist ein Geheimnis.

Und wir wissen, warum das ein solches Geheimnis für diese Leute ist. Weil es grundlegend für sie ganz offensichtlich eine derartige Verwirrung war; und wenn es für sie eine derartige Verwirrung war, dann deshalb, weil sie etwas nicht vorhergesagt haben. Und

das hat sie ins Unrecht gesetzt; das ist also der Grund, warum sie diese Dinge für so geheimnisvoll halten. Der einzige Grund, weshalb sie sie für ein Geheimnis halten, liegt darin, dass sie sie in der Vergangenheit nicht vorhergesagt haben, und dann ist etwas passiert; sie sagten: "Das habe ich nicht vorhergesagt" und das hat sie verwirrt. Diese Verwirrung wurde für sie unerträglich – die Menge an Unvorhersehbarkeit wurde sehr, sehr groß – also haben sie alles abgesperrt und gesagt: "Es ist ein Geheimnis und wir wissen jetzt überhaupt nichts darüber."

Und wenn jemand den Aufbau von Geheimnissen kennen würde, und auch ARK und noch einige andere Dinge, dann würde er diese Pfadfindergruppe oder dieses Geschäft oder dieses Katastrophengebiet oder alles andere, womit wir verbunden wären, sehen und erkennen, dass es für die darin befindlichen Personen notwendig wäre, zur Wiedergewinnung einer Kommunikation einem bestimmten Muster zu folgen.

Und nachdem er die Kommunikation wiedergewonnen hat, weiß er, dass die anderen Dinge sich selbst berichtigen. Mit anderen Worten müsste er kein Turbinenexperte sein, um eine Fabrik in Ordnung zu bringen, die Turbinen herstellt. Er müsste wahrscheinlich lediglich die Firmenleitung mit den Vorarbeitern zusammenbringen und die Vorarbeiter mit den Arbeitern und die Arbeiter mit der Firmenleitung und schon würde die Fabrik Turbinen herstellen, sehen Sie? Er wäre ein Spezialist im Wissen, wie man Antworten weiß. Das bedeutet aber nicht, dass er eine riesige Menge an technischen Informationen ansammeln müsste. Er würde die Leute holen, die die technischen Informationen hätten, und würde sie miteinander in Kommunikation bringen, und die Arbeit würde erledigt werden.

In Ordnung. *Die Welt wird täglich immer heftiger von mechanischen Dingen durchdrungen.* Oh, heutzutage ist sie von mechanischen Dingen durchdrungen. Das kleine Rädchen, das sich dreht, dreht, dreht, ist weitaus wichtiger als der kleine Junge, der durchdreht, durchdreht, durchdreht. Die Sorge für den Körper und der Transport des Körpers, das Verlegen elektrischer Leitungen ist weitaus wichtiger als jede Aktivität, die das Leben selbst durchführen könnte, und zwar so sehr, dass heute ein Ingenieur, der mit Elektronengehirnen arbeitet, Ihnen prompt erzählt: "Nun, dieses Gehirn ist akkurat. Dieses Gehirn ist wunderbar. Dieses Gehirn ...", das Folgende sagt er zwar nicht, aber er deutet es an: "Eigentlich sollten Sie dort auf die Knie fallen und diese Maschine hier anbeten; denn wenn ich die Macht dazu hätte, würden Sie das ganz bestimmt tun." Wie dem auch sei, "dieses Gehirn ist akkurat und es ist nicht wie der menschliche Verstand. Oh, der kann sich gewaltig irren und liegt ständig verkehrt und er kommt mit keinen guten Antworten daher."

Er erkennt überhaupt nicht, dass dieses Elektronengehirn von einem menschlichen Verstand entworfen wurde und nur so lange funktioniert, wie die Selbstbestimmung von mindestens einem Verstand ihm Probleme zuführt, um darauf Antworten zu erhalten. Und wenn das nicht mehr geschieht, besitzt die Maschine weder Aktivität noch Nutzen noch irgendetwas anderes. Und wenn jeder die Maschine vergessen und sie nicht mehr ansehen und die Maschine nicht benutzen würde und ihr die Energie abdrehen würde, würde die Maschine wahrscheinlich verschwinden. Wahrscheinlich würde sie genau dort inmitten der Fabrikhalle einfach *pffft* – verschwunden sein.

Die Welt ist also sehr, sehr von diesen mechanischen Dingen durchdrungen. Sie ist so durchdrungen von Raum und Energie und Maschinen und Objekten, dass jedes davon wichtiger als ein Verstand zu sein scheint – der Verstand, der diese Dinge schafft. Und das ist seltsam. Aber das bringt eine Person nach unten – während sie mehr und mehr von mechanischen Dingen durchdrungen wird – bringt sie das auf immer tiefer liegende Stufen des mechanischen Seins. Wenn Sie sich das vielleicht einmal vorstellen können, eine Lebensenergie – Produktionseinheit ist tatsächlich in einem solchen Maß außer Sicht geraten, dass die Leute nicht einmal mehr wissen, dass sie eine sind.

Nun, das ist einer Abhängigkeit von mechanischen Dingen und einer Anerkennung mechanischer Dinge zuzuschreiben. Es ist nicht so, dass man sich einfach von mechanischen Dingen zurückzieht, verstehen Sie, sie völlig auf sich beruhen lässt und sagt: "Wir gehen alle weg und hören damit auf." Nein, ein Individuum muss wieder mit ihnen in Kommunikation gebracht werden, hauptsächlich deshalb, weil es Angst vor ihnen hat. Und nachdem es das gemacht hat, sagt es: "Sieh an", sagt es, "ich muss ja von diesen Dingen gar nicht abhängig sein, diesem Unsinn." Und ehe man sich's versieht, hat es etwas von seiner Macht und Fähigkeit wiedergewonnen.

Nun, wenn es um Kernspaltung geht, schafft man damit in dieser Gesellschaft natürlich ein gewaltiges Geheimnis. Man kann gar nicht anders; es ist unvorhersehbar. Mit anderen Worten, die erste Bombe wurde ohne jede Warnung abgeworfen. Das ist eine Unvorhersehbarkeit. Niemand wusste überhaupt, dass eine gebaut worden war. Das ist ganz unvorhersehbar, nicht wahr?

Nun, die Welt lebt in Erwartung eines unvorhergesehenen atomaren Angriffs. Das sieht auch ganz interessant aus, nicht wahr? Ich meine, noch mehr Unvorhersehbarkeit.

Nehmen wir uns jetzt den Aspekt der Verwirrung vor. Was glauben Sie, wie es aussieht, wenn all diese Elektronen und Protonen und Trottelonon mit großer Heftigkeit in alle Richtungen wahllos explodieren? Würden Sie das als eine Verwirrung von Partikeln betrachten? Wie stünde, nebenbei bemerkt, Ihre Chance, jeden einzelnen dieser Partikel für sich durch die ganze Menge zu verfolgen?

Also, wenn Sie in gutem Zustand wären, dann ist Ihre Chance, dies zu tun, sehr gut. Aber Otto Normalbürger dort draußen weiß, dass er beim Kartengeben nicht einmal eine Karte im Auge behalten kann. Deswegen florieren die Falschspieler. Und noch viel weniger kann er Milliarden und Abermilliarden energiegeladener Elektronen und Trottelonon verfolgen, die überallhin explodieren – und das ist für ihn eine Verwirrung! Sehen Sie? Hier haben Sie also eine Unvorhersehbarkeit und eine Verwirrung.

Nun, was folgt darauf? Geheimnis. Also macht jeder ein großes Geheimnis um alle Formeln der Kernspaltung. Sie stehen nur in den ganzen Leihlehrbüchern, die es in allen Büchereien auf der ganzen Welt gibt. Sie sind *sehr* geheim. Sie sind so geheim, dass es im Notizbuch von jedem, der Kernphysik studiert hat und so weiter, von dem Grundformel-Material für die Kernspaltung wimmelt. Es ist nicht etwas, das jemand plötzlich entdeckt hat. Man hatte einfach beschlossen, es zu tun. Es zu tun, erforderte Milliarden von Dollar, und jemand brauchte eine lange Zeit, um so viel Geld aufzubringen. Aber sie machen ein großes

Geheimnis um Formeln, die öffentliches Eigentum waren – einige davon, um Himmels willen, seit fünfzig Jahren. Und *das gesamte* Material, das die USA in Bezug auf das Herstellen einer Atombombe hatte, wurde bereits von ein paar Spionen, die dafür hingerichtet wurden, nach Russland gebracht. Vor wem halten wir es also geheim?

Nun, das ist ein Problem!

Aber vielleicht halten wir es vor niemandem geheim. Vielleicht ist es nur ein Geheimnis, weil es unvorhersehbar und verwirrend ist. Es ist also ein Geheimnis, und somit schrauben wir besser alle unsere Kommunikationslinien zurück. Und ehe man sich's versieht, wird die US-Regierung beinahe überhaupt keine Kommunikation mehr mit ihrem eigenen Volk haben. Einfach auf folgender Grundlage: Man erhält einfach immer mehr Kommunikation – abgeschnittene Linien, abgeschnittene Linien, abgeschnittene Linien.

Da kommt ein großes Geheimnis auf. Nun, wie würden Sie dies lösen? Die Art und Weise, wie ich es lösen würde, bestünde leider darin, dass ich einfach die Regierung und das Volk darauf hinweisen würde, dass eine atomare Katastrophe nicht die gesamte Welt zugrunde richten würde und dass man, wenn man eine Katastrophe akzeptieren und das zukünftige Geschehen vorhersagen würde, die Katastrophe beheben könnte.

Als Nächstes würde ich darum bitten, dass wir das Studium über die Erzeugung von Kernspaltung zum Schulfach der dritten oder vierten Klasse machen, damit wir dort einsteigen könnten, wissen Sie, und die Kinder wirklich schnell in diesem großen Geheimnis unterweisen lassen könnten – damit es den Kindern keine Angst macht. In der Tat tun diese Leute heutzutage wirklich nichts anderes, als kleine Kinder zu erschrecken, was keine ehrenhafte Tätigkeit für große, erwachsene Männer ist.

Nun, *die Rolle der Scientology besteht darin, jegliche Zersetzung zu verhindern*, die im Bereich von Knowingness vor sich geht – sie einfach zu verhindern. *Wenn aber Zersetzung vorkommt, sollten die Leute, die Scientology kennen, einfach bereit sein, die Stücke aufzulesen.*

Was meinen wir mit Zersetzung? Wir könnten sie auf jede Dynamik, in jede Richtung beziehen. Man könnte eine Gesellschaft haben, die so arrangiert ist und auf solche Weise arbeitet, dass sie bei den Leuten nicht so schnell Zersetzung herbeiführen würde; man könnte eine Gesellschaft haben, in der Freiheit an sich erreicht werden könnte. Wenn Sie sich aber plötzlich einer völligen Verunglimpfung gegenübersehen, seitens eines Staates oder eines Landes oder einer Nation oder etwas von der Art, dann könnten Sie immer noch, indem Sie die Prinzipien der Kommunikation und so weiter kennen, beim Auflesen der aus dieser Zersetzung resultierenden Stücke eine *sehr* große Rolle spielen.

Nun, soweit die politischen Bedeutungen der Scientology betroffen sind, würde ich wahrscheinlich spontan sagen, dass Scientology sich an eine demokratische Richtung halten würde – nicht an eine demokratische Partei, sondern an demokratische Prinzipien – aufgrund unserer Selbstbestimmung. Aber das lässt sie nicht unbedingt eine politische Meinung besitzen. Ein Datengefüge kann keine *Meinung* über etwas haben; es weitet einfach das, was sich als wahr erwiesen hat, wo auch immer es sich als wahr erwiesen hat, zu größeren Wahrheiten aus. Das ist alles.

Und wenn etwas wahr ist, dann ist das in Ordnung. Und wenn etwas falsch ist, dann erkennt man einfach, dass es falsch ist. Soweit also eine politische Meinung betroffen ist, kann Scientology als solche keine politische Meinung haben und hat auch keine. Sie weiß, dass bestimmte Regierungsarten sehr zerstörerisch für ein Volk sein können. Sie weiß zum Beispiel, dass Faschismus, militärische Kontrolle von Gebieten und so weiter, zu einem Zerschlagen von Kommunikationslinien führen würde, was für dieses bestimmte Gebiet sehr, sehr ungesund wäre. Aber dabei äußert sie sich auf dem Gebiet der Scientology, nicht auf einem politischen Gebiet. Und daran sollten Sie sehr sorgfältig denken.

Scientology hat keine politische Meinungen oder Loyalitäten. Wenn eine politische Verfahrensweise gemäß Scientology besser funktioniert als eine andere, dann ist das in Ordnung. Doch das, was funktioniert, ist Scientology, nicht die politische Verfahrensweise. Sehen Sie das? Lassen Sie sich diesbezüglich niemals auf Abwege bringen. Denn, wenn Sie das tun, verirren Sie sich.

Nun, der nächste Punkt ist: Hat Scientology irgendeine religiöse Anschauung? Auch hier handelt es sich wieder darum, dass ein Datengefüge eine Meinung hat, aber es hat keine Meinung. Ich kenne eine Menge Medizinmänner, die sinnvollere Vorgehensweisen haben als viele Priester, und ich kenne eine Menge Priester, die viel sinnvollere Vorgehensweisen haben als eine Menge Prediger, und ich habe die geschichtlichen Aufzeichnungen gesehen und herausgefunden, dass das Römische Reich nicht viele Christen umgebracht hat. Tatsächlich haben Christen innerhalb eines Jahres in der Stadt Alexandria mehr Christen umgebracht, als das Römische Imperium während seiner gesamten Existenz hingerichtet hat. Ja, in Alexandria wurden innerhalb eines Jahres einhunderttausend Christen von Christen umgebracht. Nun, das rührt von einer Anschauung, der die Weisheit fehlt. Es muss irgendeine Anschauung gegeben haben, die irgendeiner Anschauung zuwidergelaufen ist. Und was die Sache betrifft, eine Meinung im Hinblick auf Derartiges zu haben, können Sie es auf der Grundlage betrachten – dies zeigt, dass es irgendwo in der Umgebung wirklich schlechtes ARK gegeben haben muss. Aber darüber hinaus und – die Tatsache, dass es Sie als Datum vielleicht etwas amüsiert, hat für das Datengefüge keine Bedeutung.

Die politischen und religiösen Anschauungen eines Scientologen wären also diejenigen, die er für richtig hielt und in denen er ausgebildet wurde. Ich meine, er wurde also dazu ausgebildet, demokratisch im Hinblick auf seinen Gesichtspunkt zu sein, und er wurde ausgebildet, ein Protestant zu sein. Dann ist er sicherlich demokratisch im Hinblick auf seinen Gesichtspunkt und ein Protestant, es sei denn, er hält es für richtig, seine Anschauungen in irgendeinem Maß zu ändern, weil eine größere Weisheit in genau diese Anschauungen eingedrungen zu sein scheint. Aber was würde er in diesem Fall tun? Er würde wahrscheinlich einfach seine Anschauungen verändern oder verbessern.

Eines der ältesten mir bekannten Dinge, das je in die Ausbildung von Weisen eingeführt wurde, war einfach Folgendes: In den grundlegenden Glauben, in dem jemand ausgebildet wurde, und in die grundlegende politische Loyalität der Person darf sich der Orden, der sie ausbildet, nicht einmischen. Und es war der Orden selbst, der dies festlegte.

Das ist etwas sehr Altes. Sie bildeten sehr weise Männer aus, und das war die erste

Sache, die sie sicherstellten. Sie mischten sich nicht in deren frühe religiöse Anschauungen oder politische Loyalitäten ein – mischten sich in diese Dinge nicht ein.

Wenn diese Person diese Dinge selbst ändern wollte, dann sagte ihr niemand, dass sie dies tun oder nicht tun sollte. Keiner wollte sie auch nur entfernt davon überzeugen. Es passierte vielleicht im Verlauf ihres Studiums, dass sie bestimmte Dinge, die Menschen gemacht haben, lächerlich oder verwirrend fand oder dass sie von bestimmten Dingen, die Menschen gemacht hatten, feststellte, dass sie behoben werden sollten, aber es stand niemand herum und versuchte, sie in eine höhere religiöse oder politische Anschauung einzuführen.

Und das ist bei der Scientology in hohem Maße der Fall – es ist in sehr, sehr hohem Maße der Fall. Wenn Sie einen Haufen Stammesangehörige an den Ufern des Yap-Yap-Flusses Scientology beibringen sollten und diese an den großen Gott Booga-Booga glauben würden, dann würden Sie nur Ihre Zeit verschwenden, wenn Sie sie auf der Grundlage auszubilden begännen, dass der große Gott Booga-Booga drei Meter und nicht vier Meter groß war. Das wäre auch schon alles, was Sie wahrscheinlich erreichen würden. Sie würden sie wahrscheinlich überzeugen, dass er nicht ganz so groß war, oder so. Sie haben nicht das Recht, sich in die politischen oder religiösen Anschauungen wilder Stammesangehöriger einzumischen, und auch nicht mit einer sehr, sehr kultivierten oder übermäßig kultivierten religiösen oder politischen Anschauung eines orientalischen Machthabers. Seine Sitten und so weiter sind definitiv die seinen. Was haben Sie vor, seine gesamte Bank in Stücke zu reißen? Das ist keine Methode, um einen Menschen zu klären.

Es gibt sehr, sehr viele Arten, wie man leben kann. Sie können allesamt vom selben Ursprung abgeleitet werden. Und nur, weil das so ist, bedeutet das nicht, dass sie nicht verschieden sind; sie *sind* verschieden. Und somit mischt sich Scientology nicht in die religiösen und politischen Anschauungen eines Individuums ein.

Das gesamte Imperium eines Scientologen und der Scientology und ihrer Organisationen – von meinem Gesichtspunkt aus ist das gesamte Imperium ein Imperium der Weisheit. Es ist kein wie auch immer geartetes politisches Imperium. Es gibt seitens der Scientology keine Bemühung, die Loyalität von Milliarden und Abermilliarden Leuten zu besitzen oder zu haben oder Tausende und Abertausende Tonnen von aufgehäuften Mauerwerk zu haben, auf dem oben *Scientology* geschrieben steht, oder bestimmte Regierungen auf der Erde zu haben, die Scientology ihre Loyalität bezeugen oder irgendetwas dieser Art. Das ist in der Tat sehr, sehr langweilig. *Das Imperium der Scientology ist zu einhundert Prozent das Imperium der Weisheit* und es ist kein anderes Imperium vorstellbar.

Nun, auf der Grundlage von mechanischen Dingen wird von einem Auditor erwartet, dass er sich an den Auditorenkodex von 1954 hält. Dieser ist Teil des *Handbuchs des Auditors* und ist eine sehr, sehr solide Zusammenstellung von Dingen, die ein Auditor falsch machen kann. Es sind die gemeinsamen Nenner dafür, warum Prozessing schief läuft. Jedes einzelne dieser Dinge ist von beträchtlicher Wichtigkeit, aber dasjenige, das Ihnen sagt, Sie sollen eine Anweisung so lange auditieren, bis die Kommunikationsverzögerung flach ist, und dasjenige, das Ihnen sagt, Sie sollen einen Prozess so lange auditieren, bis der Prozess flach ist, sind die beiden wichtigsten Teile dieses Kodexes – in sehr, sehr großem Maße die beiden

wichtigsten Teile dieses Kodexes.

Sie sollten diesen Kodex also kennen. Dieser Kodex wurde zusammengestellt, um Sie davon abzuhalten, Fehler zu begehen. Er hängt im Hinblick auf die Autorität, die er besitzt, nur von Folgendem ab: Wenn er beim Processing nicht befolgt wird, hat ein Auditor eine Menge mehr Arbeit. Und das ist seine gesamte Autorität; er setzt sich selbst durch.

Anders ist es mit dem Kodex von Scientologen. Der Kodex von Scientologen wurde auf folgender Grundlage zusammengestellt: Das gesamte Feld der Scientology hat unter den Preclears gelitten, die von einem Scientologen zum nächsten liefen und das taten, was Preclears am besten können: Affinitätslinien durchschneiden. Und die Gesellschaft versucht, die Organisation und Organisationen der Scientology durch das Durchschneiden ihrer Affinitätslinien in einem zerstückelten Zustand zu halten. Und der erste Teil des Kodex von Scientologen ist einfach angesichts dieser Tatsache ein willkürlicher Schlenker. Wenn wir es nicht zulassen, dass unsere Affinitätslinien durchgeschnitten werden, von Auditor zu Auditor, von Auditor zu Organisation und von Organisationen zu Auditoren, dann werden wir ganz sicher viel besser gedeihen und viel besser überleben und wir werden ganz sicher viel glücklicher sein.

Und wenn wir diese verschiedenen Dinge weiterverfolgen, haben wir hier wiederum einfach Material, das, wenn wir uns daran gehalten hätten – wenn wir vor einigen Jahren angefangen hätten, uns daran zu halten – dann hätten wir heute sehr viel weniger Schwierigkeiten, als wir haben, einfach mit der Öffentlichkeit insgesamt.

Und der letzte Punkt besagt: Lassen Sie sich nicht auf unschöne Gespräche über das Thema Scientology mit Uninformierten ein. Nun, das ist keine Bemühung, das Material der Scientology zu – ich werde diese eine Sache einfach ganz rasch erklären – das ist keine Bemühung, das Material der Scientology unter Verschluss zu halten. Nein, halten Sie diese Linien offen, halten Sie sie am Fließen. Wenn aber jemand daherkommt, der als Hauptfach Phrenologie an der Universität von irgendwo studiert und der sagt: "Also, ich glaube nicht ..." und "Ist es Ihre Anschauung ...?" und so weiter. Dann beginnen Sie einfach, über das Wetter zu reden.

Das ist bitteschön eine Aufforderung, sich auf keinen Streit über das Thema, alles hinsichtlich Scientology zu beweisen, mit jemandem einzulassen, der noch nicht einmal so viel Verstand hat, dass man mit ihm überhaupt reden kann. Mit anderen Worten, Scientology hält sich aus der Kategorie der Auseinandersetzungen heraus. Sie werden feststellen, dass wir sehr viel weiter gekommen wären, wenn wir uns niemals hingewetzt und uns mit jedem auf Wortgefechte eingelassen hätten, der mit uns in Bezug auf das Thema Dianetik oder Scientology nicht übereinstimmte.

Sie wissen schon. Ich meine, der Bursche begann über – er hat gerade begonnen, darüber zu sprechen, und Sie wissen schon: "Es kann nicht stimmen", und: "Das kann nicht ..." Er hat überhaupt keine Information dazu. Nun, werden Sie sich mit ihm hinsetzen und ihm einen kompletten HCA-Kurs geben?

Haben Sie überhaupt eine Vorstellung, wie viel Mühe es macht, jemanden durch die Stufe des HCA bis nach oben zu bringen – ihn bis zu diesem Punkt zu bringen? Es wird eine

Menge Arbeit in dieser Unterabteilung aufgewendet; das erfordert viele Wochen. Heutzutage mit systematisierter Ausbildung kann es leichter geschafft werden, aber Sie werden es nicht in einem Wohnzimmer schaffen. Es bedeutet, dass Sie sich bitte darüber klar werden, und machen Sie die Party bitte nicht für acht andere Leute zu einem Gräuel, während Sie und ein Psychologe streiten.

Ein Reporter kommt herein, und er möchte alles darüber wissen; Sie sollten ihm einfach alles über das Wetter erzählen. Warum sich auf eine große Diskussion über Scientology mit Leuten einlassen, die nicht hören können. Das hat nichts mit Apathie zu tun; es ist so ziemlich die gewiefteste Art, damit umzugehen, die Ihnen je zu Ohren gekommen ist. Es wird die Leute zur Verzweiflung treiben. Es wird sie zur Verzweiflung treiben und es wird außerdem Bürger aus ihnen machen.

Nun, Sie werden feststellen, dass einen manchmal auf Schritt und Tritt eine Knappheit an Preclears verfolgt, wenn man als professioneller Auditor tätig ist. *Eine Knappheit an Preclears hängt von der Bedürftigkeit des Auditors ab*, das ist alles. Wenn der Auditor ziemlich gut ist, hat er keinerlei Knappheit an Preclears. Er kann hinausgehen und sie ausgraben. Gute Auditoren graben eine Menge Preclears aus; darüber besteht kein Zweifel. Ich meine, es ist etwas, das geschieht.

Sie sollten sich, was die Gesellschaft insgesamt betrifft, niemals darauf verlassen, dass irgendjemand geschäftig ist oder die Nachricht in die Gesellschaft trägt – *verlassen Sie sich nie auf irgendjemandes Geschäftigkeit, außer Ihre eigene*. Andere Leute, andere Organisationen und so weiter, werden Ihnen helfen, so gut sie können, aber verlassen Sie sich nicht auf diese Hilfe. Verlassen Sie sich auf sich selbst.

Betrachtung und Isness

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 20. Juli 1954

Jetzt möchte ich Ihnen etwas über die grundlegendste Grundlage erzählen, die es als Grundlage unterhalb der Stufe von Betrachtung geben kann.

Ich habe Ihnen noch nicht besonders viel über Betrachtungen erzählt. Es gibt tatsächlich nicht sehr viel über Betrachtungen zu sagen. Ich habe eine beträchtliche Anzahl von Vorträgen über das Thema Betrachtung gehalten; es scheint, dass jedermann sehr verwirrt ist, wenn ich über dieses Thema einen Vortrag halte. Denn Betrachtung ist eine Betrachtung, und alle Dinge sind eine Betrachtung der Betrachtung; wenn Sie also etwas betrachten, das betrachtenswert ist, dann haben Sie es betrachtet. Verschiedene Phänomene, wie Raum, Energie und Zeit, Materie und so weiter entstehen auf der Basis von Betrachtung. Betrachtung von A ist demnach A übergeordnet. Betrachtung von R ist R übergeordnet. Betrachtung aller und jeglicher Teile von K ist natürlich allen und jeglichen Teilen von K übergeordnet.

Wenn Sie sich mit A, R und K befassen, sind Sie in eine sehr frühe Stufe des Aufbaus eingestiegen, was das Leben betrifft. Aber was mechanische Dinge betrifft, befinden Sie sich nicht auf der ersten und unmittelbaren Stufe des Aufbaus. Es liegt eine Stufe zwischen Betrachtungen und A, R und K, und dabei handelt es sich um Isness. Es ist die Betrachtung von Isness.

Dinge *existieren*, weil Sie die Betrachtung anstellen, dass sie existieren. Also wird etwas, das *existiert*, als existierend betrachtet. Wenn Sie nicht die Betrachtung anstellen, dass es existiert, kann man natürlich die Betrachtung anstellen, dass es etwas anderes ist. Aber wenn Sie erkennen, dass es eine Betrachtung ist, müssen Sie nur erkennen, dass es existiert. Wenn Sie erkennen, dass etwas existiert, dann erkennen Sie lediglich, dass es eine Betrachtung ist. Sobald Sie erkannt haben, dass etwas *existiert*, haben Sie es auf eine Betrachtung reduziert. Das ist alles.

Nachdem Sie nun alles, was es über Scientology zu wissen gibt, wissen... Was ist los, verstehen Sie mich nicht? In Ordnung, gehen wir das noch einmal durch. Betrachtungen sind A übergeordnet, Betrachtungen sind R übergeordnet und werden als zu K oder jedem Teil von K übergeordnet betrachtet.

Jemand hat Affinität, weil er die Betrachtung anstellt, dass er Affinität hat; jemand hat Realität, weil er die Betrachtung anstellt, dass er Realität hat; jemand hat Übereinstimmung, weil er die Betrachtung anstellt, dass er Übereinstimmung hat; jemand hat Nichtübereinstimmung, weil er die Betrachtung anstellt, dass er Nichtübereinstimmung hat; jemand hat die

dritte Dynamik, weil er die Betrachtung anstellt, eine dritte Dynamik zu haben; jemand hat eine zweite Dynamik, aber einige Leute nicht und so weiter.

Jedem Teil der dynamischen Prinzipien des Daseins-Erschaffen-Überleben-Zerstören, ARK, die Tabelle der Einstellungen, oberes Ende und unteres Ende, die gesamte Emotionskala, Wissen bis Geheimnis – allen geht eine Betrachtung voran. Mit anderen Worten, sie wurden ins Dasein postuliert.

Aber gleich mit Betrachtung haben wir die ursprünglichste und innigste mechanische Sache, die vor allen anderen mechanischen Dingen kommt, und diese mechanische Sache ist Isness. Wir müssen die Betrachtung anstellen, dass wir Betrachtungen anstellen können, bevor wir die Betrachtung einer *Isness* anstellen können.

Man stellt die Betrachtung an, dass man Betrachtungen anstellt, und deshalb *existiert* das, was man als Betrachtung anstellt. Daher wird alles, was existiert, als seiend betrachtet. Das, was existiert, *existiert*, so wie es betrachtet wird.

In dem Moment, wo man also die Isness von irgendetwas erkennt, wird es verschwinden. Um etwas zu *haben*, besonders um irgendetwas lange Zeit zu haben, muss man sich davor hüten, zu erkennen, was es ist. Denn wenn man es mit der Erkenntnis anschaut, was es ist – einfach seine Isness – dann wird diese einfache Erkenntnis es natürlich zum Verschwinden bringen. Wenn Sie etwas möchten, sollten Sie daher darauf achten, dass Sie nicht erkennen, was es ist.

Eine der besten Arten, etwas lange Zeit zu haben, besteht darin, es sich in die Tasche zu stecken, verstehen Sie, und dann zu vergessen, dass es da ist. Dann werden Sie etwas in Ihrer Tasche haben. Sie werden etwas in Ihrer Tasche haben, obwohl Sie vergessen haben, dass es dort ist. Das ist die sicherste Methode des Besitzens, zu vergessen, dass man es hat. Denn, wenn Sie sich erinnern, dass Sie es haben, werden Sie es nicht mehr haben.

All das wäre hoffnungslos, wenn es nicht noch einen Faktor weit oberhalb von Betrachtung gäbe. Und das ist Knowingness. Sie wissen alles, was Sie wissen wollen, und Sie wissen alles, was vorgefallen ist.

Nehmen wir beispielsweise die Person, die Faksimiles verwendet, damit diese ihr mitteilen, was passiert ist. Sie schaut auf das Faksimile, das Faksimile enthält bestimmte Bilder und Symbole, sodass sie weiss, was vor sich ging. Aber sie musste wissen, was vorgefallen war, damit ein Faksimile dieses Geschehnisses erschaffen werden konnte.

Nun, sie *wusste*, was vorgefallen war, also konnte sie ein Faksimile des Geschehnisses erschaffen, und das macht sie auf einer unbewussten Ebene. Aber oberhalb dieser Ebene kann sie dann das Bild anschauen und wissen, was vorgefallen war. Jedenfalls musste sie wissen, was vorgefallen war, bevor sie das Bild machte. Wenn das Bild nun völlig und komplett verschwunden wäre, würde sie immer noch wissen, was vorgefallen ist, es sei denn, sie hat die Betrachtung, dass sie ein Bild benötigt, um sich selbst zu beweisen, was vorgefallen ist.

Nun, jeder würde über das, was vorgefallen ist, alles wissen, wenn er es nicht beweisen musste. Beweis, Überzeugung und so weiter, ist eine sehr frühe Stufe von Aberration selbst. Sobald man anfangen muss, Dinge zu beweisen und Leute von Dingen zu überzeugen, muss man in Übereinstimmung mit ihnen gehen. Und um das zu machen, muss man Isness

abändern. Man muss etwas haben, das lange genug besteht, sodass sie es sehen können, damit sie dann verstehen können, was es ist. Um ihnen also wirklich verständlich machen zu können, was es ist, kann man unmöglich etwas nehmen, von dem sie verstehen, was *ist*. Denn nachdem sie vollständig gesehen hätten, was es war und was ist, würde es natürlich, logischerweise verschwinden, also wäre man nicht in der Lage gewesen, es zu beweisen.

Ich hoffe, Sie verstehen das ganz genau. Denn alles, was ich sage, ergibt tatsächlich einen Sinn, wenn es aneinander gereiht und auf rationale Weise betrachtet wird. Aber wenn Sie versuchen, es abzuändern, wenn Sie versuchen, es auf verschiedene Weise abzuändern, dann werden Sie sich perfekt daran erinnern können. Aber wenn Sie lediglich genau akzeptieren, was ich sage, in jeder einzelnen Sekunde, in der ich zu Ihnen spreche und so weiter, dann wissen Sie es bereits, also wird es nicht existieren.

Dabei wird mir klar, dass dies eine sehr schlimme Sache ist. Also wäre es das Beste, wenn ich es färbte – sollte ich wirklich beabsichtigen, dass man sich an dieses Material erinnert – musste ich das Material färben, damit es den Anschein erweckt, etwas anderes als das ursprüngliche zu sein. Das wäre die einfachste Möglichkeit zu erreichen, dass man sich daran erinnert, dass man sich daran hält – das Material zu färben.

Und jetzt könnte ich das zum Beispiel machen, indem ich über Ihre Ei-Libido und Ihr Wieder-Bewusstsein spreche. Ich könnte Autoritäten zitieren, die es nicht gibt – das ist immer das Beste, verstehen Sie; das ist *wirklich* ein Streich, verstehen Sie? Niemand kann sie jemals sehen, also können sie niemals verschwinden. Und ich könnte diese Autoritäten zitieren, die es niemals gegeben hat, deren Existenz Sie aber nicht widerlegen könnten, und wir könnten fortfahren mit dem Gegenreflex der zeretapalen Lähmung und der Og-Libido, der Bog-Libido, der Sog-Libido und der Mog-Libido. Und dass wir diese Dinge als Erklärung für das Verhalten junger Alligatoren bei der Fäkalienkonservierung kategorisieren würden. Das wäre dann natürlich völlig verständlich, denn man könnte sich so gut daran erinnern. Sehen Sie, man könnte sich perfekt daran erinnern, in jeder Einzelheit, besonders wenn es von dem, wovon ich Ihnen eigentlich erzählt hatte, abgeändert wäre. Ich versuchte, Ihnen etwas über turboelektronische Systeme zu berichten, mit dieser Menge an Daten darin. Wir könnten dermassen weit abschweifen und Sie würden feststellen, dass Ihr Gehirn anfangen würde, an diesen unlogischen Fakten hängen zu bleiben. Haben Sie das je bemerkt?

Nun, wenn die Fähigkeit einer Person abnimmt, die Isness von Dingen zu erkennen, versteht sie keine Witze mehr. Jedes Datum, das eingebracht wird, muss eine Bedeutung haben. Sehen Sie, es würde ihr niemals in den Sinn kommen, dass es *keine* Bedeutung hat. Etwas muss eine tiefere Bedeutung haben, damit etwas bestehen bleibt. Das erklärt also die Faksimile-Bank eines Individuums, besonders wenn diese Faksimile-Bank des Individuums furchtbar blockiert ist und so weiter. Wir bekommen nun jemanden, der eine furchtbar blockierte Bank hat, und sagen ihm: "Du hast einen rechten Fuss. Alle Preclears haben einen rechten Fuss. Alles, was man tun muss, um einen Preclear zu klären, ist, hinüberzugreifen und seinen rechten Fuss zu berühren, dann ihn selbst seinen rechten Fuss berühren zu lassen, dann berühren Sie seinen rechten Fuss, dann berührt er selbst seinen rechten Fuss und dann wäre er geklärt."

Das könnte wahr sein, verstehen Sie? Und Sie brächten es auf diese Weise vor und erklärten das ganz sorgfältig und gingen es viele, viele Male durch. Er käme in eine Auditing-Sitzung und würde sagen: "Schauen wir uns einmal an, was hat das Berühren des rechten Fusses für eine Bedeutung? Nun, offensichtlich bedeutet das Berühren des rechten Fusses, dass der Preclear immer Recht haben muss. Deshalb müssten wir also mit dem Preclear die Zeiten auditieren, als er Unrecht hatte. Nun, die beste Methode, dies zu auditieren, wäre, nicht im Kontakt damit zu bleiben." Also lautete die Auditing-Anweisung, die er gab, offensichtlich: "Begrabe und sperre ab und habe niemals irgendetwas mit all den Zeiten zu tun, als du im Unrecht warst." Und das wäre dann die Auditing-Anweisung, die sich daraus ergeben würde.

Er wird ganz bestimmt eine Erhaltung seiner Daten erreichen, nicht wahr? Und Junge, er würde wirklich eine Erhaltung der Engrammbank beim Preclear erreichen, nicht wahr?

Nun, sprechen wir über diese verschiedenen Kategorien von Isness. Dabei stellen wir fest, dass jede davon eine Gradientenskala hat. Und zu Beginn steht As-isness. Das ist die erste Stufe, auf die wir stossen, und ist eigentlich die Stufe des Verschwindens. Indem wir uns zufrieden geben oder Dinge so akzeptieren können, wie sie sind, werden sie nicht existieren. Das ist unbestreitbar. Wenn wir uns zufrieden geben und Dinge so akzeptieren können, wie sie sind, werden sie nicht existieren.

Warum? Das einfache Erkennen ihrer Existenz wird sie in eine Betrachtung auflösen. Eine Wand? Welche Wand? Wenn wir wirklich wissen, was eine Wand ist, wird es keine Wand geben.

Das ist As-isness. Und wir sehen das mechanisch. Wir haben eine niedrigere mechanische Schicht in Bezug darauf, was ein perfektes Duplikat ist. Wenn wir ein perfektes Duplikat einer Wand machen, bumm! – keine Wand. In Ordnung. Das mag nur für den Thetan so sein, aber es ist sicherlich keine Wand. Ich werde Sie zumindest dazu bringen zu glauben, dass Sie nicht drauf und dran sind, das physikalische Universum zu zerstören. Denn ich möchte nicht, dass Sie vor diesen Prozessen zurückschrecken, nur weil sie das physikalische Universum ausschalten würden.

Ohnehin ist die nächste Stufe nach As-isness Alter-isness: die Anstrengung, etwas zu bewahren. Durch Ändern seiner Merkmale – wir erschaffen es als eine einfache Betrachtung und dann ändern wir die Methode, durch die wir es erschaffen haben. Mit anderen Worten, weichen wir dabei aus! Nachdem wir es aufgemockt haben, weichen wir jetzt aus und sagen: "Hans hat es aufgemockt." Nun, das ist so weit falsch, wie nötig ist, um etwas zum Existieren zu bringen. Jedenfalls hat man eine As-isness leicht verändert, um es davor zu bewahren, perfekt dupliziert zu werden. Nun, wenn es perfekt dupliziert würde, ist es natürlich in seiner eigenen Zeit, seinem eigenen Raum, mit seiner eigenen Energie und Masse und natürlich würde es dann aufhören zu existieren. Also betreten wir das Feld von Alter-isness als Methode der Erhaltung. Man ist also bestrebt, wenn man einen Gegenstand oder einen Raum erschaffen hat, ihn zum Weiterexistieren zu bringen, indem man einfach behauptet: "Das war jemand anders", oder: "Das ist eine andere Art von Raum", oder: "Seine Konstruktionsmethode war anders." Wir sagen: "Gott hat ihn erschaffen", oder irgendetwas, das jemanden aus dem Konzept bringen würde. Nun, angenommen, Gott hätte ihn tatsächlich erschaffen; das wäre in Ordnung. Er würde noch immer verschwinden, wenn man ihn anschauen würde und

dabei erkennt, dass Gott ihn gemacht hat. Ihre Betrachtung wird gerade so weit verändert, dass Sie ein Fortbestehen davon erhalten werden.

Nun, Personen beginnen einfach aufgrund des Vorgangs zu alter-isen, dass zu viele Dinge verschwunden sind. So erhalten wir eine Person, die viele Dinge verloren hat und danach versucht, *alles* zu verändern. Sie versucht, die As-isness von allem zu verändern. Sie versucht, von As-isness zu Alter-isness zu wechseln. Deshalb muss sie die Bedeutungen und Struktur und den Hintergrund und alles um sie herum verändern, damit diese Dinge dann weiter existieren können. Das ist ihr erster Impuls.

Nun, Alter-isness ist einfach der Mechanismus, wie wir Dinge zum Existieren überreden. Wir sagen, sie seien etwas anderes, als sie sind, und danach existieren sie. Verstehen Sie? Weil man sie nicht dupliziert hat. Wir bauen ein Ziegelhaus und verkleiden es dann mit Schindeln, verstehen Sie, und behaupten und bestehen danach vehement darauf, dass es aus Holz gebaut ist. Nun, das würde eher aus einem Dasein zusammengesetzt sein. Sie würden in genügend Auseinandersetzungen mit Leuten geraten, die das Haus zu kaufen versuchten und so weiter, die sehen könnten, dass dort offensichtlich kein völliges Holzhaus war, und die entsprechend verstimmt und beunruhigt wären. Und dieses Haus wird wahrscheinlich für einige Zeit im eigenen Besitz bleiben, würde man einfach Derartiges tun.

In Ordnung. Demnach erhalten wir Alter-isness völlig mechanisch als eine Methode, um Dinge fortbestehen zu lassen. Nun, das ist ein wichtiges Fakt.

Obwohl die Nomenklatur hier aufs Geratewohl gewählt wurde, handelt es sich um eine ziemlich gute Nomenklatur, weil sie *genau* ausdrückt, was es bedeutet.

Der Kontroll-Fall ist übrigens ein "Alter-ist". Er muss verändern, verändern. Nun, er hat zu viel verloren. Also muss er jetzt alles verändern, aber er ist mit nichts zufrieden. Ginge er die Strasse leger und ungezwungen entlang, würde er denken, dass er mit angespannter Haltung gehen müsste und so weiter. Er hat angefangen, sich Sorgen über Dinge zu machen, die verschwanden; deshalb muss er natürlich alles abändern, was er sieht, damit er diese Dinge am Verschwinden hindert.

In Ordnung. Wenden wir uns nun der nächsten Kategorie zu. Und wir kommen zu Not-isness. Nun hat dieser Bursche Dinge bis zu einem Punkt abgeändert, wo sie beginnen, auf höchst verwerfliche Art bestehen zu bleiben. In der Tat ist er verstimmt über derart ununterbrochenes Fortbestehen. Er glaubt nicht, dass es gut ist, wenn ihm ständig eine Faksimile-Eins-Kamera ins Gesicht starrt, dass die Wände des Raumes 60 Meter hoch zu sein scheinen – obwohl sie nur drei Meter hoch sind. Er kam zu dem Schluss, dass diese Alter-isness keine gute Sache ist; er hat zu viele Dinge verändert; er hat den Überblick verloren; er ist sich nicht mehr ganz sicher, wie die Dinge ursprünglich waren; er hat sie so oft verschoben. (Er gleicht einem kleinen Jungen, der so viel gelogen hat, dass er nicht mehr weiss, was er gelogen hat; und so hat er die Lügen am Hals und wird ein menschliches Wesen.)

Nun, der nächste Schritt hier, Not-isness, manifestiert sich als Unrealität und ist in sich selbst der Mechanismus, den wir als *Unrealität* kennen.

Die nächste Kategorie: Das ist jene, wo Dinge verblassen, verschwinden, dazu gebracht werden, weiter weg zu sein, getrübt werden, schlechte Wahrnehmung, der Betreffende

versucht, nichts aus Dingen zu machen, er muss eine Brille tragen, die Gegenstände viel kleiner macht. Das ist ein Fall von Not-isness.

Okay. Nun kommen wir zur nächsten Kategorie, der Kategorie von einfach schlichter Isness. Das ist natürlich keine schlechte Sache. Das ist in seiner höchsten Stufe, was wir als Realität bezeichnen. Das ist einfach schlichte Isness. Aber wir könnten dies mit grösseren und grösseren Grossbuchstaben schreiben. Sehen Sie, wir könnten *ist* weiter mit grösseren Grossbuchstaben und grösseren Grossbuchstaben und grösseren Grossbuchstaben und schliesslich mit einem Ausrufezeichen schreiben, was einen Psychotiker darstellen würde.

Es gibt einen Drachen mitten im Raum. Er *weiss* das. Es gibt viele andere Dinge, die er nicht weiss, aber das *weisset*. Wenn er ein Mock-up eines Ankerpunktes macht, erschafft er eine Pyramide aus solidem Eisen. Wenn man ihn ersucht, eines seiner Mock-ups aufzuheben, weiss er, dass er nicht genügend Kraft dazu hat. Die Welt ist zu real!

Manchmal, wenn jemand im Begriff ist, Sie umzubringen, Ihnen die Kehle durchzuschneiden oder Sie aufzufressen oder Sie einzusperren oder etwas in dieser Art zu machen, bekommen Sie ein enormes Aufflammen von Isness – ein Erfassen der Lage. Junge, das ist! Es ist *real! Gluck!* Einen Moment danach unterliegen Sie einer sofortigen Reaktion von Not-isness – oder Sie postulieren sie, wie Sie es taten. Es ist nicht real. Ein Bursche wird in einer plötzlichen Notsituation in Hitze geraten und wieder benommen werden, etwa in dieser Reihenfolge, von Isness zu Not-isness.

Alter-isness, Not-isness und Isness wären also die Kategorien, die aberriert sein können. Aber denken Sie daran, sie sind nicht grundsätzlich Aberration. Sie werden nur zur Aberration, wenn sie die Fähigkeit der Person, As-isness erneut zu erkennen, völlig übersteigen. Wenn eine Person ihre Fähigkeit, As-isness gänzlich zu erkennen, verloren hat, ist sie verloren. Danach hat sie, und hat nur eine der drei verbliebenen am Hals – Alter-isness, Not-isness und Isness – oder eine der drei. Alle drei oder eine oder zwei der drei – irgendeine solche Kombination – ohne dass irgendeine As-isness übrig bleibt. Sie bringt also alles um sich herum dazu, fortzubestehen; sie lässt alles immer weniger veränderbar werden und gelangt so in eine immer enger werdende Abwärtsspirale. Denn sie hat ihre Eigenschaft der As-isness verloren. Das ist alles, was sie verloren hat. Wenn sie dies verliert, hat sie natürlich eine dieser anderen Eigenschaften oder eine Kombination davon am Hals. Können Sie sehen, wie das funktioniert?

Der umherwandelnde Psychotiker wird gesund, indem man ihn einfach ein paar Wände berühren lässt. Ich meine, Sie lassen ihn eine Weile umhergehen und Wände berühren und plötzlich sagt er: "Das ist eine Wand!" Er fühlt sich viel besser und er weiss, dass er in Kommunikation ist und so weiter.

Das kommt daher, dass er entweder einen Fall von Not-isness hat: "Es gibt keine Wände", oder Isness: "Es gibt überall im Raum Wände und überall in meinem Verstand und ich habe überall, überall, überall Barrieren", oder: "Es gibt nirgendwo, nirgendwo, nirgendwo Barrieren", was einfach Variationen von Not-isness und Isness sind. Und Sie haben ihm gezeigt, dass es Wände gab und dass über diese Wände übereingestimmt wurde. Und das ist natürlich viel weiter oben auf der Skala, weil Sie ihm etwas demonstriert haben, das näher an einer As-isness ist.

Nun, jede einzelne davon ist eine Gradientenskala. Und Sie wissen, dass es schwer genug für Sie ist, die tatsächliche As-isness von etwas erkennen zu können – verstehen Sie, ich meine, Sie ziehen nur ein kleines Stückchen von der As-isness von etwas zurück. Mit anderen Worten, leisten Sie sich nur ein kleines bisschen Alter-isness oder nur ein kleines bisschen Not-isness oder nur ein kleines bisschen Isness – wissen Sie, machen Sie es ein wenig grösser – und es wird mit *grosser* Befriedigung bestehen bleiben. Wenn Sie natürlich darauf zugehen und es einfach mit As-isness treffen, ist es *nicht mehr da*. Verstehen Sie das genau? Denn es ist ziemlich wichtig, obwohl die Technologie, die wir benutzen, elementar ist.

Also Achtung, Achtung, Achtung – ding-dong. Passen Sie jetzt ganz genau auf. Ich werde dies nur einmal erwähnen. Ich will nicht hören, dass jemand irgendwie extrem reagiert, ein Pferd besteigt und auf und davonsaust. Viele Philosophien könnten aufgrund dieser vier Kategorien beurteilt werden. Und glauben Sie mir, jede Philosophie, die es gibt, *wurde* aufgrund dieser vier Kategorien beurteilt. Dies ist die Wurzel aller Philosophie sowie allen Daseins. Und Sie stehen genau am kleinsten gemeinsamen Punkt zwischen Mechanischem und Betrachtungen, den wir bisher erreicht haben.

In Ordnung. Nun, Sie könnten also, wie ich sagte, *viele* Philosophien daraus entwickeln. Die erste und gefährlichste darunter wäre einfach diese: "Nun, ich muss einfach alles so akzeptieren, wie es ist, und deshalb ist das, was wir eigentlich darauf basierend hervorbringen sollten, eine Apathie; denn, wenn ich alles so akzeptieren müsste, wie es ist, würde nichts als Apathie übrig bleiben; wenn ich nämlich dies nicht ändern und irgendwie verpfuschen kann... Nein, jedenfalls werde ich in Apathie verfallen. Ja, ich weiss, was der Auditor will: Er will, dass ich in Bezug auf die ganze Sache apathisch bin."

Das ist eine zu leichte Philosophie; das ist die Philosophie von Zeno. "Man kann nichts dagegen tun, also kann man es genauso gut akzeptieren", und jedermann fällt in Apathie und ruiniert sich sowieso selbst.

Nun, es gibt eine enorme Anzahl von Dingen hinsichtlich Philosophie, über die wir sprechen, sie aufzählen oder kategorisieren könnten, und das ist nur eine davon, die Ihren Preclear erreichen wird. Sehen Sie, er muss in der Lage sein, seine eigene Rastlosigkeit zu akzeptieren, bevor er rasdos sein kann. Er muss seine eigene Abneigung Dingen gegenüber akzeptieren, bevor er Dingen gegenüber abgeneigt sein kann.

Denken Sie daran, er muss etwas akzeptieren, bevor er es haben kann – den Fall in dem *er* steckt! Denn er muss etwas As-isness zurückbekommen, bevor er *irgendeine* As-isness haben kann.

Er muss etwas As-isness zurückbekommen, bevor er reibungslos As-isness, Alter-isness, Not-isness und Isness praktizieren kann. Und das aktive Leben verlangt, dass er in allen vier Kategorien ziemlich fähig ist. Es ist notwendig, in allen vier Kategorien fähig zu sein, nicht nur in As-isness. Sie spezialisieren sich also nicht gross darauf.

Aber wenn es um dieses Universum geht, werden Sie herausfinden, dass Dinge verschwinden, sowie Sie bei Ihrem Preclear As-isness wieder herstellen. Das mag bedauerlich sein, es mag interessant sein, es mag dieses und jenes sein, aber auch diese Dinge sind, genau wie Meinungen über Kunst, lediglich Betrachtungen.

Der erste Schritt, den wir diesbezüglich wagen würden, wäre ein Schritt, der sich direkt an etwas wie Exteriorisation richtet. Sie würden einfach herausfinden, welcher Teil des Körpers für den Preclear akzeptabel wäre – wissen Sie, welchen Teil des Körpers könnte er, so wie er ist, akzeptieren. Und wir würden fortfahren, diese Frage zu stellen und diese Frage zu stellen und diese Frage zu stellen. Wir könnten sie variieren, indem wir fragen, bei welchem Teil des Körpers es ihm freistehen würde, seine Position oder Form abzuändern? Bei welchem Teil des Körpers wäre es für ihn akzeptabel, wenn er nicht vorhanden wäre? Bei welchem Teil des Körpers wäre es für ihn akzeptabel, wenn dieser weitaus präsenter wäre. Zum Beispiel, einfach eine Hand, die ganz allein für sich herumläuft.

Hinweisende Prozesse. Dieses Prozessing ist tatsächlich so gut, dass man fast jeden Teil davon nehmen und einfach damit arbeiten kann. Hinweisender Prozess in Bezug auf As-iness wird einfach mit dieser Anweisung gemacht "Welcher Teil deines Körpers ist für dich akzeptabel? Welcher Teil der Umgebung wäre für dich akzeptabel?" Und Sie lassen ihn lediglich seine Betrachtungen verbessern. Und wenn er zu lange daran hängen bleibt, könnten Sie fragen: "Nun, kannst du deine Abneigung gegen – akzeptieren?" Und natürlich bildet sie sich einfach zurück Man könnte es geradezu beobachten. Sie geht einfach gewissermassen weg. Es ist furchtbar. Das Erste, was er erkennen könnte, ist die Tatsache, dass er die Umgebung nicht mochte. In Ordnung. Nun, kann er seine Abneigung gegen die Umgebung akzeptieren? In dem Moment, wo er dies macht, hat er die As-iness seiner Abneigung erkannt, was sie in diesem Augenblick zum Verschwinden bringen wird.

Nun, Sie können ihn dazu bringen, die Existenz von irgendetwas als solchem zu erkennen, und es wird verschwinden; einfach dadurch, dass man ihn dazu bringt, Teile des Körpers zu akzeptieren, einfach aufgrund dieser einfachen Auditing-Anweisung: "Welchen Teil des Körpers könntest du akzeptieren?"

Nenne mir einen anderen Teil des Körpers, den du akzeptieren könntest." (Dabei treten enorme Kommunikationsverzögerungen auf.) Sie könnten fragen: "Nun, wie müsste er verändert werden, damit du ihn akzeptieren könntest? Was könnte an diesem Körper ruhig fehlen?" Dann könnten wir es umdrehen und fragen: "Was ist das Akzeptanzniveau deines Körpers in Bezug auf einen Thetan?"

Nun, er macht dies nicht durch Mock-ups, verstehen Sie. Das ist das Kunststück Veranlassen Sie ihn, sich auf den tatsächlichen Körper zu konzentrieren. Akzeptiert er den Thetan auf diese oder jene Art oder wie? Welchen Zustand? "Welche Entfernung zu einem Thetan könnte dein Gesicht tolerieren?" Wir haben das bereits bei Exteriorisationsprozessing, aber ohne dass diese eine Tatsache *betont* wird, die den Unterschied zwischen einer funktionierenden Technik und einer nicht funktionierenden Technik ausmacht: "Welche Entfernung ist akzeptabel? Welche Entfernung wäre bequem von deinem Gesicht zum Thetan? Nun, wo würde dein Gesicht einen Thetan akzeptieren?"

Und ehe Sie sich's versehen, haben Sie den Preclear ausfindig gemacht. Ich meine, das Gesicht *scheint* ihn ausfindig gemacht zu haben. Dann macht er sich selbst ausfindig.

Aber das Ganze liesse sich ohne eine derartige Komplexität bei der Anweisung auslaufen. Sie würden ihn einfach fragen: "Was ist für dich in der Umgebung akzeptabel? Schau dich um." Gehen Sie das einfach durch, ein Item nach dem anderen Item nach dem anderen

Item, und seine Betrachtungen werden sich verbessern, was der Modus Operandi hinter 8-C-Öffnungsverfahren ist, ausser Sie machen es nicht mit irgendeiner weiteren Betrachtung.

Wenn Sie 8-C-Öffnungsverfahren lange genug mit einem Preclear auditierten, würde er die gesamte Umgebung, in der er arbeitet, sicherlich für ihn sehr, sehr akzeptabel finden.

Wir könnten das einfach weiter auditieren als "Welcher Teil der Umgebung ist für dich akzeptabel?" Und er fängt an, sie abzuhaken, sie abzuhaken, sie abzuhaken, sie abzuha-ken, und schliesslich würde er bei seinem Körper ankommen. Und wenn er bei seinem Körper angekommen ist – und für den Raum um den Körper und derlei Sorge getragen hat – wenn er beim Körper angekommen ist, würden wir es nach Körperteilen machen: "Welche Teile des Körpers sind für dich akzeptabel?" Und einfach so weiter und weiter und weiter, und er würde dort draussen stehen, hinter seinem Kopf.

Nun, das ist die leichteste Methode der Exteriorisation, die ich kenne, und die Methode, die ich gewöhnlich benutze, wenn ich bei einem Preclear auf Hindernisse stosse, da es ein leichter und sicherer Prozess ist. Es ist ein ziemlich kurzer Prozess, wirklich. Sie veranlassen ihn einfach, die As-isness seiner Umgebung und seines Körpers aufzugreifen, und wenn er sie wirklich erkennt, glauben Sie mir, wird er draussen sein. Und das geschieht einfach mit dieser Auditing-Anweisung. Das ist der leichteste Prozess, der mir überhaupt bekannt ist. Wir haben ihn also.

Hin und wieder sagt jemand: "Nun, ich mag dieses und jenes wirklich nicht."

"Nun, kannst du deine Abneigung dagegen akzeptieren?"

Dies lässt sie zurückgehen, es ist die einzige zusätzliche Anweisung, von der ich glaube, sie je benutzt zu haben.

Okay. So viel zu As-isness, Alter-isness, Not-isness und Isness. Alle Fälle fallen in diese Kategorien.

Isness

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 23. Juli 1954

Ich möchte nun mit Ihnen über vier Zustände von Betrachtung sprechen.

Wir fangen am Beginn oder irgendwo im Verlauf mit Folgendem als der höchsten Wahrheit an: *Wir befassen uns mit einem Statik, das Betrachtungen anstellen kann.*

Dass es Betrachtungen anstellen und dann das wahrnehmen kann, worüber es Betrachtungen anstellt, macht es zu einer Raum-Energie-Masse-Zeit-Produktionseinheit. Dass es wahrnehmen kann, was es betrachtet, macht dieses Statik zu einer Raum-Energie-Masse-und-Zeit-Produktionseinheit.

Sehen Sie, bleiben Sie niemals daran hängen, ob die Wirklichkeit, die gemacht wurde, auch eine Wirklichkeit ist. Das ist die falsche Methode, dieses Problem anzugehen. Diese Methode haben die Menschen so lange benutzt, dass das Problem bis heute ganz verflixt verworren bestehen blieb.

Dass Sie etwas wahrnehmen können und dass Sie wahrnehmen können, dass jemand anders auch etwas wahrnehmen kann, bezeichnet nur einen dieser Zustände des Daseins. Es bezeichnet nur einen dieser Zustände, und zwar *Isness*. Und das ist die Realität – *Isness*.

Nun, dass Sie einfach sagen, dass etwas *da* ist, und dann wahrnehmen, dass es *da* ist, heisst einfach nur, dass *Sie* etwas hingesetzt haben und dann wahrgenommen haben, dass es *da* ist; das ist es, was es bedeutet. Aber es ist nichtsdestoweniger eine *Isness*. Dass zu dem Zeitpunkt, wo Sie das tun, niemand *da* ist, der damit übereinstimmt, mindert die Tatsache nicht, dass Sie eine *Isness* erschaffen haben. Es ist eine *Isness*. Es existiert. Es existiert. Nicht nur für *Sie*. Ich meine, es existiert einfach, sehen Sie?

Nun, wenn Sie jetzt wollten, dass es bestehen bleibt, müssten Sie einen bestimmten mechanischen Schritt tun: Sie müssten sicherstellen, dass Sie es nicht perfekt duplizieren. Das heisst, es erneut in derselben Zeit, im selben Raum, mit derselben Masse und derselben Energie erschaffen, weil es nicht länger *da* sein würde.

Aber was haben Sie wirklich getan, als Sie das gemacht haben? Sie haben es genau angeschaut. Und das, was Sie erschaffen haben, wird verschwinden, wenn Sie einfach darauf schauen, es sei denn, Sie vollführen folgenden Trick: Es sei denn, Sie vollführen den Trick, dass es veränderbar ist und dass Sie es verändert haben.

Nun, wenn Sie sagen, dass Sie es abgeändert haben, und Sie jetzt den exakten Moment, in dem es gemacht wurde und die Merkmale davon vergessen haben, kann es natürlich

fortbestehen. Denn bei Ihrem ersten Blick können Sie, so viel Sie wollen, darauf schauen – sagen Sie vielleicht – und es wird nicht verschwinden. Wie auch immer, schauen Sie nicht mit einem zweiten Blick darauf, weil es verschwunden sein wird. Noch einmal, Sie werden ein Duplikat davon gemacht haben, ein perfektes Duplikat.

Die Definition eines perfekten Duplikats ist, dieselbe Sache noch einmal in derselben Zeit, demselben Raum, mit derselben Energie, Masse, Bewegung oder Dauer zu erschaffen. Nun, das ist ein perfektes Duplikat. Wenn wir zum Beispiel hier in den vorderen Teil des Raumes schauen würden und einen Gegenstand sehen würden, müssten wir einfach nur darauf schauen und uns selbst als denjenigen betrachten, der das exakte Duplikat oder Gegenstück davon gemacht hat, das heisst, wir müssten uns selbst als denjenigen betrachten, der es gemacht hat. Einfach uns selbst als denjenigen betrachten, der es erschaffen hat, mit anderen Worten, nicht mehr und nicht weniger als nur das. Und es würde natürlich ziemlich durchsichtig werden. Aber für einige, die Schwierigkeiten mit den Daseinszuständen haben, wird es heller und heller und heller werden und dann dünner und dünner und dünner. Und es wird für einen verschwinden. Das ist eine merkwürdige Sache, aber es kann und wird sehr genau bewiesen werden.

In Ordnung. Lassen Sie uns das sehr sorgfältig anschauen und lassen Sie uns anschauen, was Realität ist. Realität ist eine postulierte Realität. Realität muss nicht bestehen bleiben, um eine Realität zu sein. Der Zustand von Realität ist einfach Isness. Das ist der ganze Zustand von Realität.

Wir bekommen jetzt eine komplexere Realität, wenn wir uns der Kommunikationsformel zuwenden, weil man dazu jemand anderen braucht. Wir müssen sagen, dass wir jetzt jemand anders sind, der sich das anschaut, und dass wir nicht wissen, wann es gemacht wurde oder wo es gemacht wurde, um die Beständigkeit des Objektes für diese andere Person zu erhalten.

Aber sagen wir mal, dass wir mehr oder weniger zufällig mit jemand anderem in Kommunikation gelangen und wir eine Diskussion, sozusagen eine Plauderei, die hin und her geht, darüber haben, worum es sich bei der Sache handelt. Wenn diese andere Person genau das dupliziert, was wir erschaffen haben, wird es wieder verschwinden. Es spielt keine wirkliche Rolle, wer es erschaffen hat; er muss nur annehmen, dass er es erschaffen hat, damit es für ihn verschwindet. Mit anderen Worten, er muss es in dessen selbem Raum, mit derselben Energie, derselben Masse und im selben Moment duplizieren, in dem es erschaffen wurde, und es wird für ihn verschwinden.

Also ist es besser, dass Sie und er diese Sache besser abändern, die Sie gemacht haben, sodass Sie beide sie wahrnehmen können. Und dann haben wir das, was als Realität, über die übereingestimmt wird, bekannt ist, und das ist eine Isness mit Übereinstimmung.

Nun, eigentlich ist die allgemein akzeptierte Bedeutung von *Realität* "das, was wir wahrnehmen." Dies ist also die wirkliche Definition für eine Realität – die, die üblicherweise verwendet wird – und das ist eine Isness, über die übereingestimmt wird. Eine Isness, über die übereingestimmt wird. Und das wäre Realität.

In Ordnung. So viel dazu.

Wir haben einen anderen Zustand. Eine Not-isness ist ein Protest. Der übliche Ablauf des Daseins ist natürlich, zu versuchen, eine Isness zu beseitigen, indem man sie benutzt, damit sie sich selbst zerstört. Man nimmt ein Mock-up der einen oder anderen Art, wie zum Beispiel ein Gebäude oder so, und versucht, es zu zerstören, indem man es mit Dynamit sprengt oder etwas in der Art. (Ich meine, dieses Material, das ich Ihnen gebe, hat eine sehr praktische Anwendung. Es ist nicht esoterisch. Es ist nicht speziell auf die Engrammbank anwendbar. Das ist einfach Dasein.)

In Ordnung. *Sein* kann ziemlich allgemein mit "*Dasein*" übersetzt werden.

In Ordnung. Wir bekommen eine Not-isness, die einer Isness durch die Qualität der Isness selbst aufgezwungen wird, oder durch ein neues Postulat, mit dem das Individuum sagt: "Es ist nicht da."

Nun, dieses neue Postulat bildet die Mechanismen der Erschaffung der Isness nicht nach. Sehen Sie, das neue Postulat "Es ist nicht da", ist keine Nachbildung von sich selbst, mit derselben Zeit der Erschaffung, demselben Raum, derselben Dauer – selben Masse, selbem Raum, selben Zeit – und als Folge sagen wir: "In Ordnung. Es ist nicht da." Es wird für Sie vermutlich verdunkelt werden, aber Sie müssen etwas anderes tun: Sie müssen einen schwarzen Bildschirm errichten oder es wegschieben oder zerstückeln oder irgendetwas damit tun, anstatt es einfach perfekt zu duplizieren (dazu kommen wir gleich). Aber wir machen hier etwas anderes. Wir sagen "Es ist nicht da." Und das ist Not-isness. Wir sagen, dass etwas *nicht* existiert, wovon wir verflixt genau wissen, *dass* es existiert. Sehen Sie?

Nun, Sie müssen sehr genau wissen, *dass* etwas existiert, bevor Sie versuchen können, es aus dem Dasein wegzupostulieren und somit eine Not-isness zu erschaffen.

Nun, die Definition von *Not-isness* wäre einfach die Definition "etwas, mittels Postulat oder Kraft, aus dem Dasein weg zu erschaffen, *wovon* man weiss, dass es vorher existierte". Jemand versucht mit seinem neuen Postulat, gegen seine eigenen Übereinstimmungen und Postulate zu sprechen, oder er versucht, etwas mit der Kraft anderer Isnesses zu zertrümmern, um das Ende der Isness herbeizuführen, gegen die er Einwände hat. Und dies ist das Handhaben von Masse, um Masse zu handhaben, von Kraft, um Kraft zu handhaben, und es ist definitiv und eindeutig falsch, wenn Sie je etwas zerstören wollen. Das ist nicht der Weg, irgendetwas zerstören zu wollen; das ist der Weg, sich selbst zu zerstören, was der Grund dafür ist, dass Völker sich darauf einlassen. Kraft versus Kraft.

Wir sehen eine stark missverstandene Wiedergabe davon in frühchristlicher Zeit, als die Idee eingeführt wurde, dass man auch die andere Wange hinhalten soll, wenn man geschlagen wird. Nun, das zu tun ist sehr, sehr schlecht. Tatsächlich ist es so, dass es sehr viel mehr Sinn ergeben hätte, wenn man es folgendermassen verfasst hätte: Wenn Sie auf Kraft stossen, wenden Sie keine neue Kraft oder mehr Kraft auf, um die Kraft, die aufgewandt wurde, zu bewältigen; denn wenn Sie dies tun, werden Sie am Ende ein Chaos von Kraft haben. Und sehr bald werden Sie nicht mehr in der Lage sein, irgendetwas durch dieses Chaos von Kraft hindurchzubewegen, sehen Sie? Dieses "halte auch die andere Wange hin" funktioniert also tatsächlich sehr gut, wenn man es einfach in der Bedeutung übersetzt, dass Kraft nicht benutzt werden darf, um Kraft zu bekämpfen.

Nun, die Art, eine solche Situation korrekt zu handhaben, besteht einfach darin, sie perfekt zu duplizieren.

In Ordnung. Lassen Sie uns jetzt die Sache mit dem perfekten Duplikat anschauen. Sie können sagen, dass ein perfektes Duplikat bedeutet, eine Sache nochmals in derselben Zeit, demselben Raum, mit derselben Energie und derselben Masse zu erschaffen. Ein perfektes Duplikat wird nicht gemacht, indem man die Sache neben der Sache selbst aufmockt. Das ist eine Kopie oder technischer ausgedrückt, ein Faksimile, ein gemachtes Faksimile.

Kopie und *Faksimile* sind übrigens dieselben Worte. Aber bei einem *Faksimile* haben wir die Vorstellung, dass es etwas ist – ein Bild, das dem physikalischen Universum entnommen wurde. Und eine *Kopie* wäre etwas, das ein Thetan, aus eigenem Willen, einfach mit vollem Wissen von einem Objekt aus dem physikalischen Universum gemacht hat. Mit anderen Worten, er kopierte es – er weiss, dass er es kopiert. Ein Faksimile kann unwissentlich durch eine Maschine, den Körper oder etwas Derartiges gemacht werden.

In Ordnung. Das ist ein perfektes Duplikat, mechanisch betrachtet. Aber es ist wichtiger, es im Hinblick auf unsere vier Daseinszustände zu erkennen. Es handelt sich um As-iness. Wenn wir die absolute As-iness von etwas erkennen können, wird es verschwinden. Manchmal, wenn es viele Bestandteile hätte, müssten wir die absolute As-iness, einschliesslich der As-iness der einzelnen Bestandteile erkennen.

Nun, darin liegt das Geheimnis der Zerstörung tatsächlicher Materie. Tatsächliche Materie kann von einem Thetan zerstört werden, wenn er bereit ist, in die As-iness – die er nun in Richtung auf jedes Objekt postuliert, das existiert, (in Richtung auf jede Isness) – die As-iness jedes einzelnen Bestandteils einzuschliessen.

Nun, sehen wir uns das rasch an und erkennen wir, dass ein Thetan erschafft – er erschuf ein Mock-up und über dieses Mock-up wurde allgemein übereingestimmt. Und ein anderer Prozess, Alter-iness, zu dem wir gleich kommen, wurde darauf angewandt und es wurde immer fester und fester und immer fester und fester.

Und eines Tages teilte es jemand und schleppte einen Teil davon den Hügel hinauf, damit es als jemandes Türschwelle dient. Und das heisst bereits, dass es vom Platz weg ist, sehen Sie? "Derselbe Ort" ist Teil dieses Mock-ups – derselbe Raum, derselbe Ort. So wurde es schon von dem Ort, wo es aufgemockt war, wegbewegt, sehen Sie, es wurde auf die Spitze eines Hügel gebracht. Und nun dient es jemandem als Türschwelle. Nun, wenn man diese Leute plötzlich fragt, erinnern sie selbst sich nicht richtig daran, wo die Türschwelle herkam, aber nach einer Weile werden diese Häuser dort oben – übrigens einfach Mock-ups wie alles andere – niedergerissen oder so. Und irgendjemand hebt diese Türschwelle auf und macht Strassenbelag daraus; bringt es hinaus auf die Strasse, damit es als Strasse verwendet wird. Man macht eine Strasse daraus und alles läuft einfach gut. Nun, das war neben einigen Kais, und eines Tages, wird die Strasse nicht mehr benutzt – es gibt dort jetzt einen grossen, langen Stahlpier oder so, der dort herauskommt. Und irgendjemand benutzt einen Bagger, um einen ganzen Haufen Steine und Kies in den Frachtraum eines Schiffs zu laden, das nach Südafrika oder so fährt, und dieses Schiff bringt das dort hin. Diese Fracht wird entladen und die Eingeborenen benutzen das Zeug, um ihren Garten zu kiesen oder so, und am Schluss gibt es einen Vulkanausbruch und es wird unter zwölf Fuss Lava begraben.

Die Zeit vergeht, mit anderen Worten. Und diese Sache bewegt sich immer weiter von der ursprünglichen Position, mit der übereingestimmt wurde, weg; ganz zu schweigen von seinem postulierten Augenblick – dem Augenblick, in dem es postuliert wurde, wie er zu der Zeitspanne der Leute in Verbindung steht, die darüber übereinstimmten. Sehen Sie, sie haben über eine Zeitspanne übereingestimmt und somit altert diese Sache. Und sie haben auch über diesen Raum übereingestimmt und es wird überall in diesem Raum umherbewegt. Und während die Äonen vergehen, ist dieses Objekt jetzt, das Teil eines ursprünglichen Mock-ups war, Atom für Atom überall verteilt.

Es wäre ziemlich schwierig das zurückzuverfolgen, ausser Sie würden es sich plötzlich sehr genau anschauen und irgendwie befragen oder es leicht lokalisieren.

Nun, die Erhaltung von Energie löst sich auf, wenn etwas in derselben Zeit und demselben Raum erschaffen wird. In Anbetracht der Tatsache, dass Zeit selbst ein Postulat ist, ist es sehr einfach, das erste Mal von etwas wieder anzunehmen. Genau so, wie Sie in der Dianetik jemanden bitten, zu dem Moment zurückzugehen, als... Nun, er könnte die Zeit wieder annehmen. Und wenn Sie ihn bitten würden, zu dem Moment zurückzukehren, als, und dem Ort, wo – wenn Sie das einfach hinzufügen würden – und dann sagen würden: "Okay. Nun dupliziere es mit seiner eigenen Energie", würde es sich auflösen. Und damit werden übrigens Engramme ausauditiert und wie verrückt zum Verschwinden gebracht. Es ist kein Prozess, den wir heute unbedingt benutzen, aber es ist ein Prozess, den Sie kennen sollten.

Um eine As-isness zu erschaffen, müsste eine Person also die As-isness des Objektes selbst und aller seiner Teile erschaffen. Und nur in diesem Moment würde sie dem Gesetz über die Erhaltung von Energie entkommen.

Die Erhaltung von Energie hängt vom Chaos aller Teile aller Dinge ab, die mit allen Teilen aller Dinge vermischt sind. Mit anderen Worten, wir könnten keine Erhaltung von Energie haben, ausser wir sind völlig unsicher, wo dieses oder jenes Atom seinen Ursprung hatte. Und wenn wir uns völlig unsicher über den Punkt wären, an dem das Atom, Molekül, Proton oder was auch immer, ursprünglich im Raum erschaffen wurde, wenn wir diesbezüglich völlig unwissend blieben, könnten wir es natürlich nicht zerstören, denn Kraft wird es nicht zerstören. Kraft wird nichts zerstören, das aus Kraft gemacht wurde.

Und in Anbetracht der Tatsache, dass Sie so viele As-isnesses machen müssten, wie es Atome in dem Objekt gibt, sieht es furchtbar komplex aus, es sei denn, dass Sie Ihre Aufmerksamkeit so weit und dermassen schnell lenken könnten. Und in diesem Moment würde es sich natürlich auflösen.

Deshalb sind wir über die Erhaltung von Energie hinausgegangen. Sie selbst ist eine Betrachtung.

Nun, wir haben uns As-isness anhand dieser Mechanismen eines perfekten Duplikats angeschaut. Die As-isness wäre der Zustand, der nochmals in derselben Zeit, im selben Raum (selben Ort), mit derselben Energie und derselben Masse, derselben Bewegung und demselben Zeitkontinuum erschaffen werden würde.

Dasselbe Zeitkontinuum ist nur am Rande von Bedeutung. Es wird wichtig, wenn Sie sich von einem Universum zum anderen bewegen. Und Partikel bewegen sich nicht von ei-

nem Universum zum anderen. Ein Partikel ist nur so gut, wie es sich in seinem eigenen Zeitkontinuum bewegt. Wenn Sie das Zeitkontinuum zerstören, kann von diesem Moment an keine Aktivität mehr stattfinden. Das nur nebenbei. Ich meine, hier ist Gruppe A und sie hat eine Anzahl von Postulaten gemacht, die ihr eine bestimmte Energie und Masse gibt, und hier drüben ist Gruppe B, und diese macht eine bestimmte Reihe von Postulaten. Wenn Gruppe A und Gruppe B nicht zusammenkommen und gemeinsam übereinstimmen, die Massen voneinander zu akzeptieren, käme es nie zu einem Punkt, wo die *Massen*, die von Gruppe A und B erschaffen wurden, sich austauschen würden. Irgendjemand muss immer da sein, der entscheidend zur Erschaffung der Masse, auf die geschaut wird, beitrug, und sei es nur durch Übereinstimmung. Sehen Sie, er muss da sein, wenigstens durch Übereinstimmung. Und wir erhalten ein Zeitkontinuum. Wir erhalten ein fortlaufendes Bewusstsein.

Nun, das ist diese Sache, über die sie sprechen, wenn sie über *kosmisches Bewusstsein* sprechen, was ein sehr, sehr übertriebener Begriff dafür ist, zu sagen: "Nun, wir sind alle schon sehr lange hier." Wir könnten es so viel verständlicher übersetzen.

In Ordnung. Nun, nehmen wir diese As-isness und finden wir heraus, dass eine Sache, die verschwinden wird, ein Mock-up, das verschwinden wird – und auch das kann sehr leicht bewiesen werden – wenn ein Mock-up einfach dadurch verschwinden kann, dass man es in derselben Zeit, demselben Raum, mit derselben Energie und derselben Masse erschafft (mit anderen Worten, einfach das Postulat wiederholt), wenn es in dem Moment, wo Sie As-isness anwenden, verschwinden würde, dann würden Leute anfangen, As-isness zu vermeiden, um eine Isness zu haben. Und das geschieht durch Alter-isness.

Wir müssen den Charakter von etwas verändern; wir müssen darüber lügen, damit es existiert. Und somit wird jedes Universum ein Universum von Lügen. Wenn dann dieses Universum von Lügen Sie dazu zwingt, die Wahrheit über es zu sagen, können wir *sehr* verwirrt werden. Wenn wir in der Geschichte zurückgehen, finden wir überall Leute, die sagen: "Nun, vielleicht gab es eine Person wie Christus, vielleicht aber auch nicht und vielleicht schrieb er dies, vielleicht aber auch nicht, und vielleicht kam das Material von hier und es kam vielleicht von da" und Junge, gibt man ihm Überleben.

Warum? Überleben selbst hängt von Alter-isness ab – a-l-t-e-r. Alter-isness. Um eine As-isness dazu zu bringen, bestehen zu bleiben, ist es *absolut notwendig* dass der Augenblick der Erschaffung verdeckt wird. Wenn sein Augenblick, sein Raum, seine Masse und Energie dupliziert würden, würde es aufhören zu existieren. Das Erkennen von As-isness wird eine Nichtsheit hervorbringen – es wird ein Verschwinden mit sich bringen. Mit anderen Worten, eine Rückkehr zu einem grundlegenden Postulat. Sehen Sie? Sie müssten das Postulat noch einmal machen und dann, um es dazu zu bringen, weiterhin zu bestehen, müssten Sie weitermachen und Sie müssten es in solcher Weise ändern, dass Leute tatsächlich nicht in der Lage wären, überhaupt den Ursprung davon zu erkennen. Sie müssten einfach den Ursprung davon auf Teufel komm raus verdecken, um ein Fortbestehen zu erhalten. Sehen Sie das? Sie müssten sagen, es kam von woanders, von jemand anderem.

Nun, sehen Sie, Leute haben dies mit solchen Sachen wie Dianetik gemacht. Der letzte Klatsch, den ich darüber las, besagte, dass sie eigentlich Ende des achtzehnten Jahrhunderts von einem Typen namens Hickelhauser oder Persilhozer oder so erfunden worden war. Das

ist eine Tatsache. Ich meine, wir hatten hier etwas, das sehr leicht unmockt werden konnte, weil es dazu eingerichtet war, unmockt zu werden – sehen Sie, es war einfach dazu eingerichtet, unmockt zu werden. Es ist sehr, sehr einfach zu sagen, dass seine As-isness soundso und soundso war, und es wäre praktisch verschwunden, wenn Sie darauf bestanden hätten, dass seine As-isness war, was seine As-isness war.

Um irgendeine Fortdauer davon zu erhalten, hätten wir etwas sehr Eigenartiges und Merkwürdiges tun müssen: Wir hätten es abändern müssen; wir hätten Alter-isness einführen müssen. Nun, wir fangen mit Alter-isness an und die Sache besteht weiter. Etwas wird eben nur bestehen bleiben, solange es nicht perfekt dupliziert wird – das heisst, seine As-isness nicht erkannt wird. Sehen Sie das? Wenn wir also versuchen, etwas Schlechtes abzuändern, lassen wir es auf die eine oder andere Weise weiterbestehen.

Aber denken Sie nicht – wenn wir etwas abändern, das einfach eine As-isness ist, erhalten wir eine Isness. Jedes Mal, wenn wir irgendetwas alter-isen, wissen Sie was? Dann bekommen wir eine Isness, ob gut oder schlecht, schön oder hässlich. Wann immer wir etwas alter-isen, bekommen wir ein Fortbestehen des Zustandes.

Nun, das handelt vom grössten gemeinsamen Nenner, über den man diesbezüglich sprechen könnte. Wenn Sie diese Daten kennen würden, könnten Sie Alter-isness praktizieren. Oho! Wenn wir einfach nur eine Axt nähmen und lang und gezielt ausholten und die ganze Sache in Rauch aufgehen lassen würden – peng! Die Schneide würde ganz hindurchgehen.

Wenn Sie wissen, dass Leben grundsätzlich eine Betrachtung eines Statiks ist, das nicht in Zeit und Raum lokalisiert ist, das keine Masse, Energie oder Wellenlänge hat; wenn Sie ausserdem wissen, dass As-isness ein Zustand ist, der unmockt werden oder verschwinden wird; dass Sie Alter-isness praktizieren müssen, um eine Isness zu erhalten; dass, nachdem eine Isness eingetreten ist, der Mechanismus des Handhabens darin besteht, eine Not-isness zu postulieren oder mit der Verwendung von Kraft Not-isness hervorzurufen, und dass jede weitere Alter-isness, die daran vorgenommen wird, nur dazu führt, die Isness dieses neuen Zustandes fort dauern zu lassen, und dass jede neue Isness mit der postulierten oder durch Kraft erzeugten Not-isness zusammenstossen wird und dass auf jede Not-isness eine Alter-isness folgt, die im Fortbestehen dessen, was wir jetzt haben, resultiert – fangen wir nach einer Weile an zu sehen, *dass es keinen Ausweg aus diesem kleinen, Schwindel erregenden Spiegellabyrinth gab*, ausser zu erkennen, dass wir ein Statik haben, das Betrachtungen anstellen kann, und dass das Muster, mit dem wir bei dem angekommen sind, was wir Realität, Festigkeit und so weiter nennen, in diesen vier Zuständen enthalten ist

Der Zyklus des Daseins für ein Statik besteht also darin, eine Isness als eine As-isness zu betrachten. Sehen Sie? Er sagt einfach: "Dort ist." Das ist As-isness. Und dann wissentlich die As-isness zu verändern und seine Knowingness bezüglich dieser As-isness abzuschwächen, um eine Isness hervorzurufen. Nachdem er so eine Isness hervorgerufen hat, kann man damit rechnen, dass er früher oder später eine Not-isness praktizieren wird. Und er mag die Ergebnisse nicht; denn was er – die Isness, die er bekämpft hat, sehen Sie, verschwindet nicht. Sie bleibt einfach bestehen und er wird unglücklich darüber, sehen Sie? Er würde nun eine neue Alter-isness praktizieren, die eine Bestätigung für die Not-isness werden würde, die er nun hat, die *dann* fortbestehen würde. Und wir stellen fest, dass das Leben sich selbst in einen

sehr, sehr verwirrten Zustand bringen kann. Die neue Isness wird mit einer Alter-isness behandelt, dies wird von Not-isness gefolgt, und darauf folgt wieder ein neuer Zustand, der fortbesteht – eine neue Isness. Und so bekommen wir dieses Hin und Her und Schwanken.

Nun, dies hängt von einem grundlegenden Postulat ab, dass wir übereinstimmen, dass Dinge einigermaßen geordnet ablaufen oder in einer einheitlichen Raumaufteilung oder Geschwindigkeit oder Toleranz oder etwas dergleichen. Zeit muss hier eingefügt werden. Und wir müssen direkt vor all diesen Isnesses ein Postulat gehabt haben, das bestimmt hat *wann*. Und wenn dieses eine nicht da wäre, hätten wir kein Zeitkontinuum und es würde nie so etwas wie Fortbestehen geben. Zeit passt hier also genau hinein.

Nun, sehen Sie, wie diese verschiedenen Zustände fortschreiten?

Ich denke, dass sich das Problem des Daseins einfach auf eins reduzieren lässt: eine Untersuchung der tatsächlichen Übereinstimmungen über Zeit, um alle Zustände von Isnesses zum Verschwinden zu bringen. Aber die Übereinstimmungen in Bezug auf Zeit selbst hängen davon ab, was im Zeitstrom erschaffen wurde, und darin finden wir grundlegende Postulate (widerstandsfähig zu allen Effekten) die sich als Zeit selbst herausstellen. Allen Effekten widerstehend.

Nun, wie auch immer, dies sind die vier Zustände des Daseins und die verschiedenen Definitionen, die sie begleiten und die jedes Phänomen des Lebens, menschlichen Verhaltens, von Materie, Raum und Zeit erklären.

Die vier Zustände des Daseins

Teil I

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 23. Juli 1954

Ich möchte mit Ihnen heute Morgen etwas näher auf die verschiedenen Zustände des Daseins eingehen.

Nun, wir bezeichnen diese Daseinszustände mit einem höchst einfachen Namen, einem äusserst einfachen Namen, das heisst einem umgangssprachlich einfachen Namen. Und wir könnten das mit einer sehr, sehr komplexen Reihe von Namen bezeichnen. Wir könnten es das Yang und das Jimp und das Yong und das Jaul nennen. Und dann könnten Sie überall umhergehen und sehr gelehrt sein.

Aber wenn wir so etwas wie das *Yang und das Yin* und den *Makrokosmos* und den *Mikrokosmos* nennen, neigt es dazu, beim Mann auf der Strasse verloren zu gehen. Der Zugang zu solchem Wissen ist eine Universitätsausbildung, die auch ein Studium vergangener Religionen mit einschliesst.

Nun, warum sagen die nicht einfach: "der grosse Blick" und "der kleine Blick", wenn sie über den Makrokosmos und den Mikrokosmos sprechen, hm? Warum nicht der grosse Blick und der kleine Blick sagen. Warum sagen die nicht objektiv und subjektiv. Nun, objektiv und subjektiv ist einfach etwas gelehrtenhaft, aber es ist die beste Erklärung, die wir erhalten könnten, die "nach draussen schauen" oder "nach innen schauen" bedeutet.

Der Preclear schaut in sich selbst hinein oder er schaut nach draussen – objektiv, subjektiv; Mikrokosmos, Makrokosmos. Mikrokosmos wäre natürlich der kleine Blick nach innen und der Makrokosmos wäre der umfassende Blick. Nun, wenn irgendjemand komplizierter als das werden möchte, dann wird er lediglich das Gebiet durcheinander bringen.

Nun, die anderen solchen Wörter sind in der Tat sehr irreführend. Und sie verhindern, dass Wissen weiterbesteht. Sprache ist für die Kommunikation von Ideen gedacht, und wenn ein Symbol die Idee nicht an seine Zuhörerschaft kommuniziert, ist es daher kein Symbol dessen, was zu repräsentieren es vorgibt.

Betrachten wir also einfach einen Fall von Isness. Nun denn, alles, was wir über das Dasein wissen müssen, ist, dass es *ist*, verstehen Sie? Wie komplex auch immer es sein mag, auf jeden Fall *ist es*. Nun, es handelt sich nie um ein *war*, was der interessanteste Teil dieser

bestimmten Nomenklatur ist. Es gibt keine *Will-be-ness* und es gibt keine *Was-ness*; es gibt einfach *Isness*.

Nun, wenn wir über das Dasein sprechen, dann fügen die Leute dem spontan *Will-be-ness* und *Was-ness* hinzu. Verstehen Sie? *Dasein* ist also nicht das Wort, das wir wollen. Wir wollen das Wort *Isness*. Wir wollen einfach das Wort, das wir gerade verwenden. Wir wollen *denjenigen* Zustand, der *ist*.

Nun, das *Dhyana* macht den Fehler, von "Zeit ohne Anfang und Ende" zu sprechen. Aber das ist nicht wirklich ein Fehler. Es handelt sich um einen Fehler, soweit die darin enthaltenen Symbole betroffen sind. Nun, wir wissen nicht, ob die Symbole, die Gautama verwendete, um diese Erscheinung zu beschreiben, im Englischen als "Zeit ohne Anfang und Ende" wiedergegeben worden wären – sehen Sie, wir sind bereits auf einen Sprachwechsel gestossen – und deshalb wissen wir nicht ganz, wovon er gesprochen hat. Jedenfalls war es ein interessanter Umstand, dass man das mit Hilfe einer fortlaufenden Linie darstellen konnte, die sich selbst wieder traf. Mit anderen Worten: Jede Art komplexer Kreisform würde die Tatsache beschreiben, dass wir es mit einem Etwas ohne Anfang und Ende zu tun hatten.

Nun, diese Erklärung ist zu kompliziert. In Anbetracht der Tatsache, dass Zeit von einem Postulat abhängt, könnte man sagen: "Ja, es ist etwas ohne Anfang und ohne Ende." Man könnte auch sagen, dass sie linear verläuft; man könnte auch sagen, sie verläuft kontinuierlich; man könnte auch sagen, dass es sich um Östliche Standardzeit oder siderische Zeit handelt. Es ist egal, wie man sie näher bestimmt. Wenn man einmal das Postulat aufgestellt hat, kann man fortfahren und weitere Postulate aufstellen. Niemand wird irgendjemanden darin einschränken, Postulate zu machen.

Aber seltsamerweise gibt es nun einmal eine Wahrheit, die Zeit zugrunde liegt – es gibt eine Wahrheit, die Zeit zugrunde liegt. Zeit ist ein Postulat.

Nun, man muss nicht einmal mit jemandem darüber übereingestimmt haben. Sie könnten eine Zeitspanne ganz für sich allein festlegen. Sie könnten Ihre Augen schliessen und sagen: "Ich sitze hier seit einer Million Jahre." Und zwei Sekunden später können Sie sagen: "Ich werde eine Million Jahre lang hier sitzen." Da ist nichts dabei – das ist reale Zeit. Seien Sie nicht so erstaunt, wenn Sie für fünf Sekunden von einer fünfstündigen Zeitspanne träumen. Sie haben einfach wieder etwas Zeit postuliert; das ist alles.

Wenn Sie nicht fortwährend Zeit postulieren, haben Sie keine. Und vor allem das ist es, was Sie über Zeit wissen können – wenn Sie nicht fortwährend Zeit postulieren, haben Sie keine.

Nun, der Kerl, der von einer Uhr abhängig ist, die die Zeit für ihn bewegt, wird früher oder später in Schwierigkeiten geraten. Er wird (in Anführungszeichen) auf der Zeitspur hängen bleiben und (in Anführungszeichen) in Bezug auf seine Mitmenschen nicht mehr Schritt halten (Zitat Ende), weil er von *deren* Übereinstimmung hinsichtlich Zeit abhängig wird, um ihm Zeit zu geben. Seine einzige Möglichkeit, Zeit zu haben, besteht darin, sie fortwährend zu postulieren.

Sie werden erkennen, dass es zu den härtesten Dingen für jemanden gehört, der Schwierigkeiten mit seinem Fall hat, etwas auf die zukünftige Zeitspur zu setzen. Der Betreffende wird sagen: "Oh, nein!"

Nun, eine Möglichkeit, dies fertig zu bringen, ist folgende: Sie sagen, "Kann ich einen Termin mit Ihnen vereinbaren? Sagen wir um 2:05 Uhr heute Nachmittag."

"Um Himmels willen, nein!" Verstehen Sie? Ich meine, das ist ärgerlich.

Darum sagen Sie einem Menschen, den Sie auf der Strasse aufgabeln, nicht, dass er später in Ihrem Büro vorbeischaun soll, um Sie zu treffen. Sie haben zweifellos jemanden aufgegabelt, der auf das Thema, Zeit zu postulieren, Aufmerksamkeit hat. Sie sollten Folgendes tun: Sie sollten die Person, sofern möglich, direkt zu Ihrem Büro mitnehmen. Sehen Sie das? Setzen Sie nicht mehr für sie auf die zukünftige Zeitspur, als Sie müssen, denn die Person, die wirklich in Schwierigkeiten ist und psychosomatische Krankheiten und dergleichen hat, hat aufgehört, Zeit zu postulieren. Und in dem Augenblick, wo die Person aufhört, Zeit zu postulieren, hat sie keine mehr.

Nun, wie viel Zeit hat ein Mensch und wie viel Zeit verbringt er damit, es eilig zu haben, und wie viel damit stillzusitzen? All das ist äusserst interessant, nur dass es auf nur einer Tatsache beruht: Der Mensch, mit dem Sie es zu tun haben, postuliert für sich selbst Zeit oder eben nicht.

Wenn ich auf meine Karriere zurückblicke, hatte ich immer viel zu tun und kann klar erkennen, dass der Geschwindigkeitsfaktor beim Schreiben sich streng genommen nur von einem einzigen Postulat ableitete. Ich schrieb für gewöhnlich etwa hunderttausend Wörter im Monat, indem ich drei Stunden pro Tag an drei Tagen pro Woche arbeitete. Nun, das sind ganz schön viele Wörter, aber es kam mir nie so vor, als seien es viele Wörter. Mit anderen Worten: Man postuliert einfach, dass soundso viel Aktion in soundso viel Zeit hineinpasst. Man postuliert die Zeit. Es sitzt niemand da, der mit Ihnen darüber übereinstimmt oder auch nicht. Sie bewegen sich in der Tat ganz frei. Nun, ich hätte genauso gut acht Millionen Wörter in einer Stunde pro Monat postulieren können. Ich habe einfach festgelegt, wie viel Zeit des physikalischen Universums der Zeitspanne zugeteilt werden kann, die ich zum Schreiben verwende. Verstehen Sie das? Sehen Sie den Unterschied?

Nun denn, nehmen wir irgend jemanden dort draussen als Beispiel, der seine Arbeit macht. Dabei bemerkt man etwas sehr, sehr Seltsames. Wir bemerken jemanden, der einfach wie verrückt arbeitet – er arbeitet, arbeitet und arbeitet einfach, und er muss einfach alles fertig bekommen, er muss alles fertig bekommen. Und bei Feierabend hat er nichts geschafft. Wissen Sie? Alles ist ein Durcheinander. Und er war den ganzen Tag so beschäftigt, und trotzdem ist nichts passiert. Sind Sie so jemandem schon mal begegnet, hm?

Und am nächsten Tag macht er weiter und – oh, er ist ja so beschäftigt, er hat einfach dies zu tun und er hat das zu tun. Und am Ende sitzt er still und gibt ein sehr komisches und dummes Bild ab. Er verharrt förmlich, ist bewegungslos, spricht nicht einmal, schreibt nicht einmal – erreicht absolut gar nichts – und erzählt Ihnen, wie furchtbar beschäftigt er sei und dass er keine Zeit habe. Er wird schliesslich bis zu dem Punkt gelangen, an dem er nicht auch nur die geringste Zeit für irgendetwas hat, und deshalb sitzt er da. Doch ihm erscheint das alles völlig vernünftig; es erscheint völlig vernünftig.

Es wird so weit kommen, dass er nichts mehr *beginnen* kann. Warum? Er hat keine Zeit, eine Sache zu beginnen, geschweige denn, sie fertig zu stellen. Anfangs sagt er also: "Nun, ich habe keine Zeit, das fertig zu machen", und dann: "Ich habe keine Zeit, um meine Sache gut zu machen", dann: "Ich habe keine Zeit, das zu tun. Ich habe nicht einmal die Zeit, um damit anzufangen." Und schliesslich sagt er: "Ich kann nicht einmal daran denken, es zu tun." Genau das geschieht mit der Doingness eines Menschen. Es geht um seine Fähigkeit, die Menge an Zeit zu postulieren. Die einzige Verwirrung, in die Sie diesbezüglich hineingeraten können, liegt in der Tatsache, dass wir eine Zeitspanne haben, über die übereingestimmt wurde. Doch Sie werden vielleicht erkennen, dass die Zeit einer gesamten Nation oder einer gesamten Erde auf diese Weise fehlschlagen könnte.

Wie viel kann man innerhalb einer Stunde tun? Innerhalb einer Stunde? Was ist eine Stunde? Eine Stunde ist die Zeitspanne, die die Sonne braucht, um sich fünfzehn Grad am Himmel weiterzubewegen. Es ist jedoch nicht die Sonne, die irgendetwas tut. Was soll also diese Verknüpfung.

Nun, Sie werden feststellen, dass, in einem Land, das noch in der Lage ist, Zeit zu postulieren, oder bei einer Welt, die noch in der Lage ist, Zeit zu postulieren, eine Stunde einer ungeheuren Menge Doingness entsprechen würde. Die Leute würden zu Sonnenaufgang ein Fest feiern und einige Spiele spielen, wissen Sie? Und dann um die Mittagszeit würden sie ein Bankett abhalten. Und damit bleibt ihnen noch der ganze Nachmittag – damit haben sie noch den ganzen Nachmittag vollkommen frei – und das wäre dann eine gute Zeit, um Bootfahren zu gehen, und so hätten sie noch genug Zeit, um für die Tanzveranstaltung zu üben, die für jenen Abend angesetzt war. Und dann würden sie so um Mitternacht Schluss machen und sagen: "Oh je, was für ein fauler Tag!" Das ist die Menge an Zeit, die sie in Begriffen von Doingness postulieren könnten. "Haben wir die Zeit, es zu tun oder nicht?", das ist die Frage.

Das ist sehr einfach zu verstehen, wenn Sie verstehen, dass Zeit selbst lediglich ein Postulat ist. Sie ist ein Postulat.

Nun denn, was ist also – wenn es sich dabei um ein Postulat handelt, hat sie als solche einen Aufbau? Nun ja, es handelt sich bei ihr um ein komplexes Gebilde von Postulaten aus der Perspektive dieses bestimmten Universums betrachtet, aber nicht allzu komplex.

Zeit hängt von Veränderung ab. Um Zeit zu haben, muss man Dinge verändern, denn Isness hat hier eine Vorbedingung – Alter-isness. Um einer Isness Fortbestand zu verleihen, muss man natürlich etwas über Fortbestand da haben, und das könnte aus dem Zeitpostulat bestehen. Um etwas Fortbestand zu verleihen – die Art und Weise, wie die Postulate, die dieses Universum bilden, sich zusammengefügt haben – nicht die theoretische Art und Weise, wie sie sich zusammenfügen *könnten*, um ein Universum zu bilden... das ist etwas anderes. Sehen Sie, man könnte dies hier einfach auf ganz andere Weise angehen, Zeit postulieren und immer noch Zeit haben, aber das wären nicht unbedingt die Postulate, die in diesem Universum gemacht wurden, gemacht werden und hier und heute vorhanden *sind*. Verstehen Sie? Es wäre nicht unbedingt die gleiche Reihe von Postulaten, wenn wir uns das Universum plötzlich ausdenken würden.

Wir müssen die Zeitpostulate also einer kleinen subjektiven Wahrheit unterziehen und – einem Beweis, verstehen Sie – und wir sollten sie selbst testen. Dabei stellen wir fest,

dass wir Dinge zum Fortbestehen bringen können, indem wir sie ändern. Wenn wir eine Sache ständig ändern, sie ändern und ändern und ändern, dann bekommen wir Fortbestand. Aber was wir tatsächlich tun, ist, für die Sache die Zeit, in der sie fortbestehen kann, zu postulieren.

Und wenn ein Mensch aufgehört hat, Zeit zu postulieren, dann hat er aufgehört wahrzunehmen. Wahrnehmung und das Zeitpostulat sind also identische Phänomene. Verstehen Sie? Bei Wahrnehmung und Postulieren handelt es sich um das Gleiche.

Sie sollten sich völlig darüber im Klaren sein, dass Zeit ein Postulat ist. Denn wenn Sie mit einem Preclear arbeiten, der Wahrnehmungsschwierigkeiten hat, dann wissen Sie, dass etwas mit dem Zeitpostulat nicht stimmt; und deshalb stimmt etwas mit Veränderung nicht, sehen Sie?

Alter-isness – Alter-isness ist der Teil des Zeitpostulates, den wir am gleichmässigsten und genauesten beobachten können. Wir stellen fest, dass das Verändern von Dingen Zeit entstehen lässt. Es bewirkt ein Fortbestehen; wir erhalten durch Alter-isness ein Fortbestand an Zeit. Der Mechanismus der Alter-isness gibt uns eine Wahrnehmung von Zeit.

Wir entdecken, dass jemand, der in einem Zustand ist, in dem er glaubt, dass er im Begriff zu sterben ist, anfangen wird, alles in seiner Umgebung zu verändern, und zwar genau bis zu dem Punkt, an dem er weiss, dass er *tatsächlich* stirbt; in dem Augenblick wird er einfach unterliegen – peng! Und, wissen Sie, er wird aufhören, als diese bestimmte Individualität zu existieren bzw. *fortzubestehen*. Und er wird dann als er selbst *ohne* diese Individualität weitermachen und einen anderen Körper nehmen.

Wir erkennen die unglaubliche Menge an Veränderung oder Leistung, die unmittelbar vor dem Tod stattfinden muss. Es gibt hier überall Leute, die ihre Zeit mit Nichtstun verbringen und ihre Angelegenheiten überhaupt nicht im Griff haben; diese Leute sind auf der Strasse oder in Unternehmen und so weiter.

Nun, wenn wir an diese Menschen herantreten würden, an einen nach dem anderen – wissen Sie, ich meine, wenn wir eine – oh, kleine schwarze Tasche tragen würden (Ich hatte für einen Augenblick vergessen, in welcher Galaxie ich mich gerade befand). Das sind die Markenzeichen dieses Berufsstandes: eine kleine schwarze Tasche und ein Stethoskop. Niemand weiss zwar genau, was man mit einem Stethoskop anstellt, aber es ist interessant. Man kann mit einem Stethoskop nicht feststellen, ob jemand tot ist oder nicht, wissen Sie? Mit einem Stethoskop liegt man häufig falsch. Es ist kein verlässliches Instrument, aber es ist das Markenzeichen für einen Berufsstand.

Ein Stethoskop ist die Dramatisation der Schlange, des Caduceus. Richtig. Darüber muss ich eine Abhandlung schreiben. (Wäre wohl die annehmbarste Sache, die ich für die AMA je schreiben könnte.) Wie dem auch sei, wir tragen die kleine schwarze Tasche, gehen zu diesem Burschen und sagen zu ihm: "Mein lieber Herr, ich muss Sie davon in Kenntnis setzen, dass...", nachdem Sie ihm mit dem Stethoskop auf die Brust getippt haben, damit er weiss, dass er von einer Schlange gebissen wird (ich glaube, so ist das in etwa – ja, ich muss diese Abhandlung schreiben). Nun denn, wir berühren ihn und sagen: "Oh! Diese Diagnose hat uns gerade mitgeteilt, dass Sie nur noch drei Monate zu leben haben."

Komischerweise werden Sie prompt einen geschäftigen Menschen sehen. Er wird wirklich geschäftig werden. Nun, er wird sich einen Moment lang niedergeschlagen hinsetzen, wissen Sie – das liegt einfach an dem Schock. Und dann wird er sagen: "Mal sehen. Zeit. Zeit. Oh! Alter-isness, Alter-isness, Alter-isness, Alter-isness, Alter-isness, Alter-isness, Alter-isness", verstehen Sie, Veränderung – Veränderung. "Ich muss mein Testament in Ordnung bringen, ich muss dies in Ordnung bringen, ich muss das in Ordnung bringen und ich muss für Mary den Umzug aus diesem Haus in das andere Haus, das ich gebaut habe, sicherstellen. Muss dieses und jenes machen" Und die Monate vergehen, die Monate vergehen, und die Jahre vergehen und er ist immer noch am Leben.

"Nun", sagen Sie, "der Doktor hat sich geirrt." Nein, der Doktor hat sich nicht geirrt. In jenem Augenblick hat ihm die Erfahrung des Doktors gezeigt, dass Menschen, die diese Krankheit hatten (und denen nicht gesagt worden war, dass sie nur noch drei Monate zu leben hätten), innerhalb von drei Monaten starben. Was der Arzt übersehen hatte, war die Wirkung, die es auf die Leute hatte, wenn ihnen gesagt wurde, sie hätten nur noch drei Monate zu leben. Wenn Sie jemandem sagen, er hätte nur noch drei Monate zu leben, dann wird er natürlich in die Gänge kommen – beziehungsweise, es heisst nicht unbedingt, dass er zwangsläufig in die Gänge kommen würde, aber er *könnte* in die Gänge kommen – der einzige Mechanismus, der ihm zur Verfügung steht, um in diesem Universum Fortbestand zu bewirken, und zwar ist dies Alter-isness. Er würde ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern, ändern.

Er muss sofort seinen Zustand verändern; das ist das Erste, was ihm einfällt. Sie werden denken, dass dies einfach in seiner Natur liegt, das zu tun. Nein. Wir sprechen aus den höheren Rängen der Philosophie. Sie sagen ihm, er habe nur noch drei Monate zu leben. "Das ist für ihn nicht akzeptabel", sagen Sie, "und deshalb muss er seinen Zustand ändern." Nein, schlimmer als das – schlimmer als das. Er muss seinen Zustand ändern. Wenn er keinen zeitlichen Fortbestand hat, muss er seinen Zustand ändern. Diejenige Sache, mit der er Fortbestand erzielen kann, ist Alter-isness. Wenn er einfach die Möbelstücke in seinem Büro hin und her verschieben könnte, würde er besser leben. Ich meine, er würde ein wenig länger leben – die Menge an Veränderung – denn das kann er mit Erfolg tun.

Es sind die erfolglosen Veränderungen, die eine Person festnageln und eine Not-isness bewirken.

Nun: "Misserfolg" und "Erfolg" sind Postulate für sich. Sie wissen schon: "Ich bin dieses Individuum, und dieses Individuum soll fortbestehen." Sie können ebenso gut sagen: "Ich bin dieses Individuum und deshalb soll dieses Individuum nicht fortbestehen." Ich meine, Sie könnten das Postulat so herum und genauso gut andersherum aufstellen.

Aber was die akzeptierte Kette von Betrachtungen, die Kunstkritik, Wertschätzung, Gewinnen oder Verlieren und so weiter ausmachen – wir haben es einfach mit einer Reihe von Betrachtungen zu tun. Und so sagen wir: "Nun, es sind erfolgreiche Veränderungen, solange sie vom Individuum verursacht werden, und die Veränderungen sind erfolglos, wenn jemand anders sie verursacht. Und das ist ein wesentlicher Teil des Gewinnen-Verlieren-Faktors und auch des Zeitfaktors. Das ist Selbstbestimmung. Man hat lediglich das Postulat aufgestellt, dass man so lange erfolgreich ist, wie man Veränderung verursacht. Wissen Sie,

solange man in der Lage ist, das Postulat zu verwirklichen, entsteht ein Gewinn. "Ich werde jetzt meinen rechten Finger hochheben. Gewonnen!" Sehen Sie? "Ich habe meinen rechten Finger hochgehoben; ich habe das Postulat verwirklicht."

Nun denn, dem Preclear ist Folgendes widerfahren: Er hat das Postulat aufgestellt und dann hat sich irgendetwas dem Postulat in solchem Masse entgegengestellt, dass er feststeckt. Er steckt fest, er kann nichts ändern. Verstehen Sie?

So funktioniert das eben, wenn er ein Postulat aufstellt – *in diesem Universum*; das ist nicht unbedingt der theoretischste oder optimalste Aufbau, den man sich vorstellen kann, aber in diesem Universum hat es sich nun einmal so ergeben, dass die Dinge so funktionierten. Wenn Sie ein Postulat aufstellten und dann das Ziel, das Sie in diesem Postulat postuliert hatten, nicht erreichten (denken Sie daran, dass Sie eigentlich Zeit postulierten, um ein Ziel zu postulieren); wenn Sie nicht in der Lage waren, diese bestimmte Leistung zu vollbringen, dann hatten Sie natürlich nichts verändert.

Nun, der Weg, wie Sie Zeit schaffen konnten, bestand darin, die Position von etwas zu verändern, und das ist der Weg, wie in diesem Universum Zeit geschaffen wird: die Position von etwas im Raum zu verändern. Zeit wird geschaffen, indem man die Position von etwas im Raum verändert. Und so kommt es, dass alle Neutronen und Tritoneutronen mit einer enorm hohen, aber konstanten Geschwindigkeit vibrieren und dabei ihre Position im Raum ändern. Und dann können wir uns nach einigen dieser Partikel, wie zum Beispiel der Sonne, der Erde und anderen Dingen umschaun, und dann erkennen wir, dass diese ihre Stellungen zueinander im Raum mit konstanter Geschwindigkeit ändern; und wenn wir das wahrgenommen haben, dann sehen wir uns natürlich einer Veränderung von Zeit gegenüber. Veränderung der Position schafft Zeit.

Zeit ist keine Ware. Es ist keine Sache, die man von einem Eimer in den anderen füllen kann. Aber das gilt eben auch für Materie. Man kann Materie nicht von einem Eimer in den anderen füllen, es sei denn, Sie würden zuerst ein Postulat aufstellen, dass Sie es könnten. Und auf diese Weise kann Zeit nicht stattfinden, solange diesbezüglich kein Postulat aufgestellt worden ist; und in diesem Universum hatte dieses Postulat etwas mit der Veränderung der Position im Raum zu tun. Und wenn eine Veränderung von Position im Raum auftrat, dann kam es zu Zeit.

Nun denn, Sie könnten die Position von etwas im Raum einfach dadurch verändern, dass Sie darüber lügen. Dann würden Sie Fortbestehen erhalten. Sie würden von As-isness abweichen. Nun, in dem Augenblick, wo Sie von etwas die Position im Raum verändern, kommen Sie von As-isness ab; es lässt sich nicht mehr unmocken, und so erhalten Sie Fortbestehen.

Nun, einem Menschen geht es in dem Masse gut, wie er die Position von Dingen im Raum verändern kann. Betrachten wir einmal die Prä-Logiken. Dann stellen wir fest, dass die Prä-Logiken – die den Logiken und den Axiomen vorausgehen – damit zu tun haben, dass ein Thetan eine Energie-Raum-Produktionseinheit ist und dass ein Thetan die Position von Dingen im Raum verändern kann. Und gleich daneben steht die Tatsache, dass ein Thetan Objekte in seinem selbst geschaffenen Raum erschaffen und platzieren kann. Mit anderen Worten: Er kann all diese Sachen anstellen, und wir erhalten in diesem Universum – und das haben die

meisten Universen weithin gemeinsam – , wir erreichen, dass jene Postulate die Postulate sind, die für ein Universum Bedingung sind.

Nun, er stellt ein weiteres Postulat auf und dieses weitere Postulat sorgt natürlich dafür, dass etwas bestehen kann und dass es einen Zeitstrom gibt, dass es ein Fortbestehen gibt und so weiter. Und dieses Postulat kommt in Form von Zeit zum Ausdruck. Wenn wir also etwas im Raum lokalisieren, arbeiten wir tatsächlich mit dem Zeit-Postulat: Fortbestehen.

Wenn Sie jemanden sehen, der oft versagt hat, was meint man mit versagt? Er hat entschieden, dass er etwas im Raum bewegen wollte, und hat es dann nicht getan. Der gesamte Aufbau von Versagen sieht folgendermassen aus: Er hat entschieden, dass er etwas im Raum bewegen wollte, und hat es dann nicht getan. Daran erkennt man es in diesem Universum; das ist der gesamte Aufbau von Versagen.

Natürlich könnte er einfach postulieren, dass er versagt hat. Das ist also ein weiterer Aufbau von Versagen. Es steht ihm immer frei, das zu tun. Sie können das selbst tun, nicht um irgendetwas auszulaufen oder dergleichen, sagen Sie sich einfach, dass Sie versagt haben, ohne irgendeinen Grund, Anlass oder sonst irgendetwas: "Ich habe versagt und deshalb muss ich mich irgendwie fühlen", und so weiter, und sich dann so fühlen. Das könnten Sie tun. Oder Sie könnten einfach postulieren: "Ich habe gewonnen." Nicht, dass Sie irgendetwas gewonnen haben, verstehen Sie, Sie postulieren einfach, dass Sie jetzt gewonnen haben, und die Umstände des Gewinnens sind, dass man sich gut fühlt, was zur Grundstruktur von Postulaten gehört, und darum: "Ich fühle mich gut" – nachdem Sie sich einen Grund dafür gegeben haben, sich gut zu fühlen.

Oder warum postulieren Sie nicht einfach, dass Sie sich gut fühlen? Es spielt keine Rolle, wo Sie damit beginnea Es gibt hier keine *vernünftige* Verkettung. Wir sprechen lediglich über eine Verkettung, über die übereingestimmt wurde.

Dieses Universum und die Postulate, die es gebildet haben, sind nicht zwangsläufig das beste Universum, das geschaffen werden könnte. Es ist einfach zufällig das Universum, in dem wir uns befinden, und es ist zufällig das Universum, in dem unsere Postulate aufgestellt und rückgängig gemacht werden; und es ist eben zufällig so, dass es sich auf der Basis dieser vier Zustände – As-iness, Alter-iness, Not-iness und Isness – zusammengefügt hat. Wir haben also diese vier Zustände, und jene vier Zustände führen natürlich dazu, wenn man sie miteinander verflucht, dass dieses Universum so funktioniert, wie es eben funktioniert, und sich so verhält, wie es sich eben verhält, und dass es Ihnen die Idee vermittelt, was ein Gewinn ist und was ein Verlust ist und so weiter. Es geschieht auf der Basis von Postulaten.

Doch die merkwürdigste Manifestation von alldem ist die Manifestation von Zeit. Und das ist hier heute Morgen unser grösstes Anliegen. Und dieses Thema Zeit ist auf dem Gebiet der Aberration ein beträchtlicher Faktor. Der Grund dafür ist folgender: Es handelt sich bei ihr um das einzige Postulat, bei dem ein Individuum beginnt, mehr als auf irgendeine andere Weise von fremdbestimmenden Faktoren abzuhängen.

Verstehen Sie, wir sehen, wie die Sonne sich bewegt, und wir richten uns nach dem Hinweis der Sonne, um zu bestimmen, wie viel Zeit wir haben. Wir sehen, wie sich Uhren bewegen, und nehmen dies als Hinweis dafür, wie viel Zeit wir haben. Das sagt uns, wie viel Fortbestehen wir haben. Oh, diese Gegenstände sagen uns also, ob wir leben können oder

nicht, stimmt's? Das ist einfach eines der merkwürdigsten Dinge in diesem Universum, nämlich, dass jemand seinen Anhaltspunkt, ob er fortbestehen wird oder nicht, davon ableitet, ob sich die Sonne in eine bestimmte Richtung oder über eine bestimmte Entfernung bewegt hat oder nicht. Das ist idiotisch. Die Sonne hat sich also tatsächlich im Achter bewegt. Wenn ich nicht vom Sonnenlicht abhänge, werde ich allein deswegen bestimmt nicht sterben.

Ein Thetan hängt nicht vom Sonnenlicht ab. Ganz im Gegenteil, der gute Zustand eines Thetans hängt davon ab, ob er seine eigene schöne alte Energie produzieren kann; er hängt nicht davon ab, dass die Sonne die Energie für ihn produziert. Das ist einfach völlig durcheinander geraten. Und auch das hängt letztlich von Postulaten ab.

Nun denn, das Zeitpostulat könnte in irgendeinem Universum einfach und sauber aufgestellt werden und besagen: "Es wird jetzt für ausnahmslos alle ein Fortbestehen geben", und das war's. Aber so wurde es in unserem Universum eben nicht aufgestellt. Es wurde auf folgender Basis aufgestellt: Wenn eine As-iness postuliert wird, müssen wir Alter-iness praktizieren, um ein Fortbestehen zu erreichen. Wir müssen die Position der Sache auf die eine oder andere Weise verändern, um ein Fortbestehen zu erreichen. Nun, die Leute vollziehen in diesem Universum bei dieser Angelegenheit eine Inversion und nehmen eine Isness und ändern die Position davon; sie fängt an zu verschwinden.

Haben Sie je erlebt, wie jemand ein Postulat mit einer Masse an Energie umherbewegt hat? Er fängt an, es umherzubewegen, und die Energiemasse beginnt zu verschwinden. Aber was war es, das zu verschwinden begann? Es war die Energiemasse, nicht wahr? Hm? Es war nicht gerade das Postulat. Er hatte sich einfach an dieses Postulat gewöhnt und es letzten Endes als sein eigenes Postulat übernommen.

Nun, deshalb kann es passieren, dass eine Person in diesem Universum eine Inversion vollzieht, und damit stossen wir auf eine Isness, auf die Not-iness folgt. Eine Person kann schliesslich sagen: "Nun, wenn ich etwas umherbewege, wird es verschwinden." Sie hat ein Gegenpostulat aufgestellt.

Nun, ihr steht es natürlich vollkommen frei, das Gegenpostulat aufzustellen, aber das ist nicht das Postulat, auf dessen Basis dieses Universum geschaffen worden ist. Dieses Universum ist so *aufgebaut*, dass dieses Postulat dem Einzelnen nicht nützen wird. Wissen Sie, das ist Teil der Betrachtungen, die das Universum ausmachen: Wenn Sie etwas haben und dann sagen, es existiere nicht, dann hängen Sie daran fest. Das ist dieses Universum.

Nun, Alter-iness ruft ein Fortbestehen hervor, aber wir haben zwei Arten von Fortbestehen: Wir erhalten Fortbestehen in Form von Isness und wir erhalten Fortbestehen in Form von Not-iness. Verstehen Sie? Der Bursche besteht fort, aber er will nicht da sein. Nun, er besteht fort, weil er nicht da sein will. Auch das ist eine Veränderung, obwohl er an einem Ort festsitzt. Nun, es gibt den anderen Burschen, der fortbesteht, weil er da sein will, und er besteht fort auf Grund von Veränderung.

Das sind beides Formen von Alter-iness. Der Wunsch eines Menschen nach Veränderung lässt sein Fortbestehen an dem Punkt, an dem er sich befindet, andauern, wenn er sich nicht bewegen kann. Aber er musste postulieren, dass er sich nicht bewegen könnte, bevor dies geschehen konnte. Auf diese Weise erhalten wir die Abwärtsspirale.

Nun, wir bekommen auch die Manifestation von sich ansammelnder Energie bei einem Preclear. Jedes Mal, wenn ein Preclear gesagt hat: "Jetzt werde ich mich bewegen", und es dann nicht getan hat; oder er sagt: "Ich bewege mich jetzt und werde mich weiterhin bewegen", und er wird gestoppt – wissen Sie, wie zum Beispiel wenn man die Strasse entlang geht und gegen einen Laternenpfahl läuft – jedes Mal, wenn das vorgekommen ist, hat er verloren, d. h., er hat sich ein Gegenpostulat eingehandelt. Und so häuft er Verluste an, als etwas Ruhendes.

Sehen Sie, dieses Universum erachtet alles, was sich nicht bewegt, als unschuldig, und die Dinge, die sich bewegen, sind schuldig – immer. Deshalb hat er verloren.

Nun, wie verliert man also? Indem man an einem Ort *festgenagelt* wird. So verliert man.

Nun, ein Mensch, der unfähig ist, Dinge von einem bestimmten Ort wegzubewegen, kommt schliesslich in eine Lage, wo er, wenn er versucht, diese Dinge von diesem Ort wegzubewegen, einen Fehlschlag erkennt, und auf diese Weise verfällt er in Apathie. Er sagt: "Ich habe nicht genug Energie, um das zu tun." Was für ein Unsinn! Er hat nicht genug Energie, um Energie zu bewegen? Warum postuliert er die Sache nicht einfach irgendwo anders hin? – aber das ist eine andere Sache. Er könnte sagen, es ist, was es ist, und es würde verschwinden, und dann postuliert er irgendwo anders Dasein und würde das dann so verändern, dass es nicht wieder zum Verschwinden gebracht werden könnte; so wäre er fein heraus. Warum also versuchen, die Dinge in die Hand zu nehmen?

Nun, eine Übung jedoch, die darin besteht, Dinge zu bewegen und sie wieder an ihren Platz zu stellen, wird dieses beständige und fortlaufende Versagen jedoch auslaufen, und so hat man Öffnungsverfahren durch Duplikation, das enorm wirksam ist. Wenn es mit einem etwas schwereren Gegenstand durchgeführt wird als üblich, erkennt der Einzelne, dass er sogar den gleichen Gegenstand aufnehmen, zurück an seinen Platz stellen und gewinnen kann, anstatt zu versagen – Sie haben das grundlegende Postulat geändert, gemäss dem er in diesem Universum vorgeht, das heisst: Wenn er sich nicht bewegen kann, hat er versagt.

Wie dem auch sei, wir haben diese verschiedenen Zustände. Und was wir unmittelbar und genau jetzt klar machen wollen, ist Folgendes: Zeit hängt in diesem Universum von Alter-iness ab – zumindest dem Wunsch nach Veränderung. Jeder, der einen Wunsch nach Veränderung hegt, besteht also in der Zeit fort. Und Leute, die sich nicht verändern wollen, bestehen in der Zeit nicht fort.

Das ganze Universum ist um diese Postulate herum aufgebaut.

Die vier Zustände des Daseins

Teil II

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 23. Juli 1954

Ich möchte Ihnen etwas über höchst elementare Prozesse erzählen.

Wenn wir die verschiedenen Faktoren der Scientology betrachten, können wir entdecken, dass man einige sehr elementare Prozesse entwerfen könnte, wenn man diese Faktoren oberer Ebene ansehen würde.

Nun, betrachten wir zuallererst diese Sache namens Isness – Realität. Wie viel könnten Sie in Form von Prozessing allein aus diesem Begriff ziehen: dass es so etwas wie Isness – ein Dasein – gibt? Wie viele Prozesse könnten Sie möglicherweise durchführen? Nun, tatsächlich sehr, sehr viele.

Aber lassen Sie mich Ihre Aufmerksamkeit ganz rasch, plötzlich und unmittelbar auf eine wirklich einzigartige Tatsache lenken – wenn ich sie nicht schon früher erwähnt habe – und diese Tatsache lautet einfach folgendermassen: einem Thetan Übung darin zu geben, auf Ideen zukommen, ist eine minimale Angelegenheit. Ein Thetan kann seine Betrachtungen immer in die eine oder andere Richtung ändern, aber es kommt auf den Rahmen an, in dem er bereit ist, sie zu ändern.

Nun, ein Individuum an einem Punkt – das heisst, ein Empfangspunkt der Kommunikationsformel – ein Individuum, das an diesem Empfangspunkt steht, würde sich in dem Masse beschränkt fühlen, wie es am Empfangspunkt sein müsste. So hätte es dann das Gefühl, dass die Betrachtung, ein Empfangspunkt oder Wirkung des Daseins zu sein, seine Fähigkeit, Betrachtungen zu machen, bestimmen würde. Das heisst, er hätte also nicht das Gefühl, es würde ihm frei stehen, irgendwelche weiteren Betrachtungen oberhalb der Ebene der Tatsache anzustellen, dass er am Empfangspunkt ist. Jetzt würden also alle seine weiteren Betrachtungen unter diese Ebene fallen.

Nun lassen Sie uns jemanden betrachten, der sich selbst als Ursachepunkt sieht, ausschliesslich und voll und ganz als Ursprungspunkt – Ursprungspunkt, Ursachepunkt, Empfangspunkt, Wirkungspunkt. (Kommunikationsformel: Ursache, Entfernung, Wirkung – ihre elementarste Formulierung – mit Aufmerksamkeit und Duplikation). Dann würden wir entdecken, dass die Betrachtung eines Individuums, das sich selbst mit einer *grundlegenden* Be-

trachtung steuert, wie auch seine Fähigkeit, seine Meinung zu ändern, unterhalb dieser grundlegenden Betrachtung fallen würde.

Grundlegende Betrachtung könnte sein "ich bin an einem Wirkungspunkt"; das heisst, "ich bin die Wirkung vieler Flows und Nachrichten und dergleichen und das ist sehr schlecht." Nun sind seine Betrachtungen vielfältig.

Lassen Sie uns diese grundlegendste Betrachtung nehmen: "Ich muss von diesem Punkt weg." Sehen Sie, "ich bin an diesem Wirkungspunkt und das gefällt mir nicht." Deshalb bekommt er die Betrachtung, dass er von diesem Punkt wegkommen muss.

Also, was steuert die Betrachtung, dass er von dem Punkt weg muss? Die Tatsache, dass er auf dem Punkt ist, natürlich. Verstehen Sie?

In Ordnung. Lassen Sie uns das jetzt andersrum betrachten und ein Individuum nehmen, das sich selbst am Ursprungspunkt vorfindet. Diese Person ist am Ursprungspunkt und da steckt sie am Ursprungspunkt und sie ist Ursache: Sie ist der Ursprung der Impulse oder Partikel, die über die Entfernung wandern und Wirkungspunkte treffen. Nun, sagt dieses Individuum: "Jetzt darf ich nichts Schlechtes verursachen. Ich darf nur Gutes verursachen. Und ich muss dieses und jenes für die Menschen tun", oder: "Ich muss dieses und jenes für dieses oder jenes tun", oder etwas in dieser Art, verstehen Sie?

Und wovon wird diese Menge an Betrachtungen bestimmt? Natürlich davon, dass er am Ursachepunkt ist; er ist an einem Ursprungspunkt einer Kommunikation – hier gleichbedeutend mit: *Ursache* und *Ursprung*, *Wirkung* und *Empfang* – naturgemäss.

In Ordnung. Wenn er entdeckt, dass er plötzlich der Empfangspunkt von irgendetwas ist, ist dieser Bursche richtig bestürzt. Verstehen Sie die Bestürzung? Seine grundlegende Betrachtung ist, dass er Ursachepunkt ist, und trotzdem empfängt er auf einmal etwas – ooh! Das wäre ein Zusammenbruch – grundsätzlich und in erster Linie – Zusammenbruch seiner Isness; seiner Realität, ein Zusammenbruch seiner Isness.

Er kann dann einen Realitätsbruch nur zu dem Grade bekommen, wie die Fremdbestimmung das Postulat, auf dem er arbeitet, in Frage stellt. Verstehen Sie, er kann nur zu dem Grade einen Realitätsbruch bekommen, wie Fremdbestimmung schlagkräftig eine Abwertung des Postulats bewirkt, auf dessen Basis er grundsätzlich operiert. Er sagt: "Ich bin Ursache und ich bin ein guter Mensch und ich tue dieses und jenes", und auf einmal wird er ins Gefängnis geworfen. Menschenskind, das ist verstimmend! Aber was ist seine grundlegende Betrachtung? Dass er einen Ursachepunkt besetzt.

Nun betrachten wir dies in einer sehr leichten Version und lassen Sie uns jemanden nehmen, der eine Lähmung im verlängerten Rückenmark hat oder ein sehr, sehr schlimmes Leiden, wie zum Beispiel jemand, dessen Brieftasche völlig leer ist. Und wir stellen fest, dass er versucht, diesen Zustand zu ändern. Jetzt haben wir einen neuen Bereich betreten. Verstehen Sie? Wir betreten Not-isness und dann Alter-isness, sehen Sie? Nun, er hat dieses schreckliche Leiden. Er hat diese mentale Schwierigkeit Er hat irgendeine oder die eine oder andere Schwierigkeit und jetzt sagt er: "Sie darf nicht existieren." Das ist seine Aussage. "Sie darf nicht existieren." Und sein nächster Kommentar danach: Er sagt: "In Ordnung, existiere nicht!" *Grrrr*.

Und wissen Sie was? Sie existiert weiter. Nun, "In Ordnung", sagt er, "ich werde es auf einer Gradientenskala ändern. Ich werde stetig und stückchenweise dagegen angehen", und so fort. Und nach einiger Zeit wird er entscheiden, dass er nichts dagegen tun kann.

Eine der Aktionen, die er schliesslich unternehmen würde, wäre, einen schwarzen Vorhang davor zu ziehen – das ist eine der grundlegenden Aktionen dazu. Er sagt: "Sieh her. Ich kann es gar nicht ändern." Er versucht, Not-isness anzugreifen, indem er Alter-isness anwendet. Verstehen Sie? Not-isness erscheint nicht durch ein Postulat, wie er entdeckte – oder meinte zu entdecken – und deshalb ist die grundlegende Sache, die er eben sofort tun muss, zu beginnen, es auf einer Gradientenskala zu verändern, das heisst, Alter-isness. Und genau da bleibt es. Und er ist bereits dabei, anhand eines gescheiterten Postulats von Not-isness zu operieren.

Was ist also seine Änderungsaktivität?

Seine Änderungsaktivität geht vom grundlegenden Postulat aus, dass es nicht sein darf, das ausgeht von einem anderen grundlegenden Postulat, dass es ist, das ausgeht von dem grundlegenden Postulat, dass er überhaupt dort ist (verstehen Sie das?), das ausgeht von dem grundlegenden Postulat, dass es ein "dort" geben muss, wo er sein kann.

Also verfolgen wir diese grundlegenden Postulate zurück und entdecken wir eine kleine Regel. Und diese kleine Regel lautet, dass *ein Individuum einen Zustand hat und dass dieser Zustand so lange anhält, wie das Individuum einen Zustand hat.*

Nun, das hört sich nach einer idiotischen kleinen Regel an, aber es ist eine sehr, sehr wahre kleine Regel. Es dauert so lange an wie der Zustand.

Aber warum hat jemand einen Zustand? Er muss ein Postulat über den Zustand haben, bevor er ihn erreicht. Richtig? Also gibt es immer, wenn man solch einen Zustand vorfindet, ein grundlegendes früheres Postulat.

Um über etwas hinwegzukommen, muss man postuliert haben, dass man es hat. Um sich zu erholen, muss man postulieren, dass man etwas hat, wovon man sich erholen kann. Um die Aktionen auszuführen, eine Brieftasche zu leeren, muss man postuliert haben, dass sie voll war und geleert werden sollte.

Nun, man neigt nur allzu leicht dazu, auf das Dasein zu blicken und zu sagen: "Es gibt dort Dasein, und jetzt werden wir einige Postulate machen." Nein, das ist nicht ganz die Richtung, in die wir ziehen. Sie werden die Postulate, Dasein zu haben, machen müssen, sodass Sie einige Postulate machen könnten, um sich davon zu erholen, das Dasein zu haben.

Lassen Sie uns zu dieser Isness zurückkehren. Ein Zustand muss postuliert werden, bevor er wegpostuliert werden kann. Das ist doch richtig oder nicht? Nun, damit irgendein Zustand irgendeine Existenz oder Dauer haben kann, muss er auf irgendeine Weise auf Zeit basieren. Nun, daher muss es ein Zeitpostulat geben. Und wir entdecken, dass ein Individuum keine Zeit hat, ausser es postuliert sie ständig. Ein Individuum hört in dem Masse auf, Zeit zu haben, wie es aufhört, sie zu postulieren.

Nun, wenn ich sage "aufhören, Zeit zu postulieren", dann möchte ich nicht, dass Sie auch nur einen Moment auf die Idee kommen, es wäre irgendeine Hexerei damit verbunden,

dass Sie mit Spinnweben hinausgehen müssen und sie mit vier Quarts Sonnenlicht zu mischen haben und das alles mit einem Flüstern verrühren müssen. Es ist keine Hexerei damit verbunden, dieses Postulat zu machen. Es ist einfach ein Postulat dieser Art: "Weitermachen." Bekommen Sie einfach die Vorstellung, mit etwas weiterzumachen, und Sie erhalten ein Zeitkontinuum.

Nun, Sie sollten diese Vorstellung jetzt gleich bekommen. Stellen Sie sich einfach so etwas wie ein Stückchen Raum vor Ihnen vor und haben Sie die Idee "weitermachen" über dieses Stückchen Raum. In Ordnung. So macht man Zeit. Sie haben Zeit gemacht. Das ist auch schon das ganze Postulat. Es gibt nicht einmal die Worte "Jetzt werde ich etwas Zeit machen und ich werde verursachen, dass die Zeit fortbesteht und weiter existiert". Nein, es ist einfach *um-mmm*. Sehen Sie, Sie könnten alles Beliebige tun.

In Ordnung. Nun, dieses Zeitkontinuum ist eine ungeheuer interessante Sache, besonders im Hinblick auf die Tatsache, dass so viele Menschen darüber übereingestimmt haben. Aber ihre offensichtliche Übereinstimmung damit führt dazu, dass sie sich schliesslich auf andere Menschen verlassen, die Übereinstimmung weiter zu tragen, während sie einfach dazusitzen. Und wissen Sie was? Sie sitzen tatsächlich nur herum!

Nun, Sie werden manch einen Jungen finden, dem es schlecht geht und der einfach zu Hause in seinem Schlafzimmer herumsitzt – einfach herumsitzt. Womit hat er aufgehört? Nun, er konnte sich zu keiner Bewegung durchringen, sagt er.

Nun, Bewegung besteht hieraus: aufeinander folgende Positionen in einem Raum. Nun müsste jemand begreifen, dass er einigen Raum hat und dass er darin einige aufeinander folgende Bewegungen darin haben müsste.

Wenn man so jemanden einfach bitten könnte, nach draussen zu gehen und die Hecke zu schneiden – nicht mehr und nicht weniger – bitten Sie ihn einfach, nach draussen zu gehen und die Hecke zu schneiden; wenn Sie ihn bitten, nach draussen zu gehen und um den ganzen Block herum alle zwei Meter ein Stück Kreide hinzulegen, würden Sie eine beträchtliche Verbesserung seines Falls erleben.

Warum? Nun, er weiss, dass er den ganzen Weg um den Block gehen muss, oder er weiss, dass er die Hecke fertig schneiden muss. Verstehen Sie? Oder er muss wieder bei seiner Tür ankommen, sehen Sie, beim Block oder am anderen Ende des Gartens ankommen. Mit anderen Worten, er kann gegen die Objekte, die bereits bestehen, ein Zeitkontinuum postulieren.

Nun könnte man zu dem Burschen einfach sagen: "In Ordnung. Nun stelle dir vor, diese Schüssel zu bewegen. Jetzt bewege sie." "Nun stelle dir vor, diese Schüssel wieder zu bewegen. Überlege dir die Position, wo du sie hinbewegen willst. Jetzt bewege sie." "Nun stelle dir vor, diese Schüssel zu bewegen. Überlege dir die Stelle, wo du sie hinbewegen willst und bewege sie."

Obwohl es für manche Menschen vielleicht schwer zu begreifen ist, kann man ein Individuum damit sehr krank machen. Warum? Was schlägt hier zurück? Ein Thetan kann natürlich nicht derart krank werden. Nun, die Übereinstimmung dieses Individuums mit dem Körper – es ist der Körper, der Körper ist es selbst, und deshalb passiert ihm alles, was dem

Körper passiert, und alles, was dem Körper passiert, passiert ihm. Mit anderen Worten, es steckt in einer Überidentifikation.

Welches Postulat hat sich dieses Individuum bereits zu Eigen gemacht?

Nun, lassen Sie uns seine Isness anschauen. Es muss begreifen, dass es einen Körper hat, bevor er sich von einem erholen kann.

Nehmen wir die hervorstechende und *schreckliche* Tatsache, dass diese ganze Sache von Isness bestimmt wird, ungeachtet der Menge an Not-isness. Sehen Sie, auf Isness folgt immer Not-isness. Egal wie viel Alter-isness geschieht... Sehen Sie, Sie haben eine As-isness, dann muss Alter-isness geschehen, um eine Isness zu erhalten. Nun, wenn Sie eine Isness haben, die mit einem Zeitkontinuum andauert – und das ist unsere grundlegende Definition von *Isness*. *Isness* ist etwas, das andauert. *As-isness* ist etwas, das einfach postuliert wird oder einfach dupliziert wird, verstehen Sie?

Bei As-isness geschieht einfach keinerlei Veränderung und As-isness enthält kein Lebenskontinuum, kein Zeitkontinuum, nichts! Verstehen Sie? Es wird nur jedes Mal verschwinden, wenn Sie ein perfektes Duplikat für irgendetwas postulieren – gleicher Raum, gleiches Objekt, gleiche Zeit – bumm! Wenn Sie es durchweg ohne irgendein einschränkendes Postulat dabei weiterpostulieren würden, würde es einfach verschwunden sein, und das ist alles dazu. Es wäre für alle anderen ebenso verschwunden.

Diese Isness ist unser bestimmendes Postulat.

Ein Individuum könnte mit As-isness gar nicht in Schwierigkeiten kommen, ausser wenn man es als Schwierigkeit betrachtet, alles zu verlieren. Aber es wären Dinge, die die Person verlieren würde, die sie entweder nicht wollte oder die sie gerade ins Dasein postuliert hätte. Mit anderen Worten ist As-isness eine exakte Duplikation oder eine exakte Erschaffung. Alle As-isnesses bewirkt nichts weiter, als lediglich die Verantwortung für etwas Erschaffenes zu übernehmen, und jeder kann die Verantwortung für alles akzeptieren. Das ist alles, was As-isness ist, wenn es als perfektes Duplikat wirksam ist.

Es gibt zwei Arten von As-isnesses: es gibt die As-isness, wie man sie in Raum und Zeit postuliert; Sie wissen, Sie postulieren sie genau dort, wo sie existiert. Und die andere ist die As-isness, wo man sie erneut postuliert; wissen Sie, Sie postulieren Sie einfach wieder. Das Objekt gibt es bereits. Es gibt eine Isness, die als eine As-isness angenähert wird, und sie wird eine "As-isness, die nicht existiert"; sie wird also eine Not-isness.

Wenn Sie sie einfach als As-isness erschaffen, würden Sie eine Not-isness erhalten, ausser Sie würden sie schnell ändern. Und wenn Sie einer Isness exakt eine As-isness annähern würden, würden Sie wieder dasselbe Ergebnis erhalten. Sie erhielten beide Male das gleiche Ergebnis – Not-isness.

Eine perfekt durchgeführte As-isness, die nicht von einer Alter-isness gefolgt ist, wird zu einer Not-isness, schnell und sofort – aber genau jetzt.

Nun, Sie haben die Erfahrung beim Beseitigen von Engrammen, Faksimiles und so weiter gemacht. Es ist aber zum Glück noch niemandem eingefallen, einfach exakt den Körper nachzumachen. Behandeln Sie den Körper als As-isness und legen Sie los. Nun, sagen

Sie, er hat eine Menge Faksimiles und so weiter. In Ordnung. Behandeln Sie sie wie die gleiche As-isness, alle in einem Vorgang – bumm.

Aber natürlich müssten Sie *annehmen*, dass Sie einen Körper hätten, bevor Sie ihn irgendwie mit einer As-isness behandeln könnten.

Dasein läuft folgendermassen ab: Es gibt eine Isness. Und dann – und dies ist der einzige Fehler, den Sie machen könnten, und das ist eine etwas andere Methode, eine Kontinuität zu erlangen, weil es eine Alter-isness ist. Verstehen Sie? Es gibt genau zwischen Isness und Not-isness eine Alter-isness. In dem Augenblick, wo Sie sagen: "Da ist es. Nun will ich es nicht und es existiert nicht", sehen Sie, haben Sie postuliert, dass Sie es ändern. Aber es ist eine sehr abrupte und besondere Art der Isness, nämlich Not-isness.

Und anstatt auf Isnesses Not-isnesses folgen zu lassen, liessen wir ihnen As-isnesses folgen, und niemand könnte je auch nur irgendwelche Schwierigkeiten bekommen. Die Art und Weise, in Schwierigkeiten zu kommen, besteht darin, einer Isness eine stumpfe, dumpfe Not-isness folgen zu lassen. Sie sagen, "Da ist es. Ich will es nicht. Es existiert nicht." Oh – oh. Oh, oh, oh, oh!

Nun, was ist der Unterschied zwischen diesen zwei Vorgängen? Sehr interessanter Unterschied. Sie haben eine Isness. Hier ist ein Aschenbecher. Sie wollen den Aschenbecher nicht mehr. Also wäre ein Vorgang – ein korrekter, was Sie betrifft, wenn Sie ihn eben wirklich nicht mehr haben wollten – einfach eine As-isness zu machen. Wissen Sie, As-isness, perfekte Duplikation. Bumm! – weg. Verstehen Sie, *Sie* haben keinen Aschenbecher mehr. Mit Sicherheit haben *Sie* keinen mehr.

Das erstaunt die Leute, wenn man perfekte Duplikation im Öffnungsverfahren durch Duplikation auditiert und dabei den Schritt "Mache ein perfektes Duplikat davon" einschliesst. Das Ding verschwindet, wenn es wirklich gut läuft. Dann werden sie gebeten, zurückzukommen und es aufzuheben, und das scheint eine Abwertung zu sein. Es ist keine Abwertung, weil sie in Übereinstimmung mit dem Auditor sind und der Auditor es wieder ins Dasein postuliert hat. Indem sie also einfach sagen "In Ordnung", und zu ihm zurückgehen, müssen sie es wieder ins Dasein postulieren, um es wieder aufzuheben, und diesen Schritt lassen sie aus.

Also müssten Sie beim Auditieren des Öffnungsverfahrens durch Duplikation sagen: "In Ordnung. Nun, gehe davon aus, dass da drüben ein Buch ist." "Nun geh hinüber zu ihm." "Nun heb es auf", und so weiter – Gewicht, Farbe und lassen Sie sich eine Beschreibung geben. "In Ordnung. Mache jetzt ein perfektes Duplikat davon", oder: "Lege es hin. Mache ein perfektes Duplikat davon." "Gehe nun davon weg."

Nun, wenn Sie jemandem sagen, *davon* wegzugehen, dann hat er gerade As-isness damit gemacht. Verstehen Sie? Es ist weg.

Sie würden stattdessen sagen: "Geh hinüber zum anderen Buch." Nun, wenn er damit fertig ist, wenn es zu diesem ersten Buch kommt: "Nun geh davon aus, dass da drüben ein Buch liegt." "Nun geh hinüber und heb es auf und mache ein perfektes Duplikat." Natürlich ist es wieder weg.

Dieser Abwertungsfaktor in Bezug auf Übereinstimmung sieht so aus, dass es für Sie weg ist, während es für jemand anderen immer noch da ist, und findet Zustimmung. Ihre Bereitschaft, ein guter Mensch zu sein, das Postulat, anhand dessen Sie auch vorgehen, bringt den anderen dazu, es wieder dorthin zurückzustellen. So kann ein Individuum verstimmt über As-iness werden. Nun, das geschieht nicht nur im Auditing, das geschieht auch im Leben. Sie sagen, das Auto ist nicht mehr da, und dann schreit Ihre Frau Sie an, weil das Auto immer noch da draussen steht – ein Haufen Schrott. Nun, Sie entschieden, es wäre nicht mehr da. Zum Teufel damit. Und sie will es da weghaben! Nun, Sie hören sich das eine Weile an und kommen schliesslich von dem Postulat weg und postulieren, dass es dort draussen eine Isness gibt und gehen los und unternehmen etwas, verstehen Sie? Dann müssen Sie Aktionen einsetzen. Nun, wenn Sie *sie* einfach bitten könnten, es einfach anzusehen und ein perfektes Duplikat davon zu machen, wären Sie vielleicht beide glücklich. Dann würden sich vielleicht die Nachbarn beschwerea Nun, anstatt eine schreckliche Übereinstimmung mit diesen Nachbarn zu machen und so weiter, lassen Sie sie einfach herüberkommen und As-iness mit dem Ding machen. Sie würden das Auto auch nicht mehr sehen.

Mit anderen Worten, wir würden das aufrechterhalten, bis jemand, der ein grundlegendes persönliches Interesse daran hätte, mit dem Auto übereinzustimmen, schliesslich gesehen hätte – und das wäre der umständliche Weg. Diese Individuen, die das tun, meinen übrigens alle, dass sie einen endlichen Punkt der Individualität und des Daseins besetzten, verstehen Sie? Und sie werden nicht die Verantwortung für die Betrachtung jeder anderen Person übernehmen. Um eine Sache wirklich zum Verschwinden zu bringen, müssen Sie nur die Verantwortung für jeden Gesichtspunkt im ganzen Universum übernehmen und sagen "As-is" – ein anderer Vorgang.

Aber einer Isness mit einer As-iness zu folgen, bringt Sie in eine *tatsächliche* Not-iness – das Ding existiert nicht; eine tatsächliche Not-iness. Aber wenn Sie gegen dieses Ding, das nicht existiert, einfach postulieren – und Sie haben hier eine Not-iness festgestellt, wissen Sie; Sie machten keine As-iness – haben Sie was getan? Sie haben die Verantwortung dafür, es erschaffen zu haben, zurückgewiesen und Sie sagten: "Jemand anders erschafft es und ich will es nicht." Sie sagten: "Jemand anders". Sie haben in Bezug auf das Dasein dieses Dinges jemand anderen postuliert und Sie sagten: "Eine fremde Bestimmung stellt dieses Ding vor mich hin und deshalb will ich es nicht, darum werde ich sagen, es existiert nicht, aber in Wirklichkeit gehört es jemand anderem".

Wir müssen eine Fremdbestimmung postulieren, das heisst, die Verantwortung für die Erschaffung dieses Objekts zurückweisen, bevor wir eine solche Erscheinung wie Not-iness bekommen können.

Nun, eine Person kann völlig scheitern. Das ist das Empire State Building und sie sagt: "Es ist architektonisch nicht in Ordnung. Aus meiner Sicht existiert es nicht." Sie versucht, eine Not-iness zu postulieren; sie versucht es unwirklich zu machen. Damit einhergehend muss sie postulieren, dass jemand anders das Empire State Building erschaffen hat, um f/wirklichkeit oder die Manifestation der Unwirklichkeit zu bekommen. Verstehen Sie? Und der Fall, der diese Unwirklichkeiten erhält, führt sein Leben auf der Grundlage: "Jeder andere hat es dort hingestellt und erschaffen, und ich wage nicht wirklich, mich in irgendeine Be-

stimmung von ihnen einzumischen, und deshalb verdunkle ich es einfach ein bisschen. Ich werde sagen, es existiert nicht."

Er rast mit einem Auto eine Bergwand hinunter, in einem Auto, dessen Bremsen ausgebrannt sind, und am Fuss des Berges ist ein riesiger Felsbrocken; er rast genau auf den grossen Felsbrocken zu – krach! – und kurz bevor er hineinfährt, kann man stets feststellen, dass er postuliert: "Er ist nicht da und ich bin nicht da." Krach!

Nur, sehen Sie, er macht er keine As-iness. Er sagt nicht: "Ich bin in einem Auto, das gerade den Abhang hinunterrast Ich habe die Verantwortung..." – wissen Sie, einfach dieses Gefühl; man würde nicht alle diese Worte sagen: "In einem Auto, das den Berg hinunterrast, und alle diese Menschen in diesem Auto, und ich bin auch in diesem Auto; und da ist ein Felsbrocken und das Auto wird gegen den Felsblock knallen." As-is! – *ping!* Kein Auto, kein Felsbrocken, keine Bergwand, keine Menschen. Es geschieht, noch bevor er auf den Felsbrocken auftrifft. Verstehen Sie? Etwas geschieht an diesem Punkt.

Dies ist natürlich eine interessante Menge an Phänomenen, mit denen wir hier herumspielen, und natürlich verfolgen wir keine ernsthafte Absicht mit diesen Phänomenen, glücklicherweise. Anderenfalls würde vielleicht jemand, der genau erkennt, wie das funktioniert, früher oder später die Republikanische Partei oder Russland unmocken – und ein Loch hinterlassen. Und um das zu tun, muss man natürlich den Gesichtspunkt von zweihundert Millionen Russen oder so etwas einnehmen. Verstehen Sie? Und wenn Sie das täten, könnten Sie Russland unmocken. Aber Sie müssten volle Verantwortung übernehmen.

Nun, was ist diese volle Verantwortung? Volle Verantwortung heisst lediglich Folgendes: "Ich habe es erschaffen." Wenn Sie jemanden bitten, ein perfektes Duplikat davon anzufertigen, vollzieht er den mechanischen Ablauf es zu erschaffen. Deshalb verschwindet es. Er weiss, dass es überhaupt nicht existieren wird, ausser er streut einiges an Fremdbestimmung ein – mit anderen Worten, übt ein bisschen Alter-ismus auf seinen Erschaffer aus.

Nun, das physikalische Universum, so wie wir es um uns herum sehen, ist aus nur einem einzigen Grund eine Isness: Wir stimmen alle darin überein, dass jemand anderes es erschaffen hat. Ob das Gott ist oder Mubjub oder Willi, wir stimmen überein, dass jemand anders diese Zustände ins Dasein brachte. Und solange darüber völlige Übereinstimmung herrscht, Mann, ist alles fest für uns. Und in dem Moment, wo wir anderweitig übereinstimmen und sagen: "Nun, wir haben es erschaffen", beginnt es dünn zu werden. Nun, dies wird einen Preclear beunruhigen. Es ist einfach so, als hätte er das Gefühl, er könnte nie noch ein anderes erschaffen. Es wird dünn für ihn werden.

Wenn man beim Processing von Realität Isness einfach ganz für sich behandeln würde, hätten Sie einfach ein Individuum, das beginnt, darauf zu schauen, was es als Dasein betrachtet Und wir würden die solideste Manifestation davon nehmen und das wäre der Raum in der Umgebung, die Wände in der Umgebung und so weiter. Das wäre der elementarste Prozess, den wir machen könnten. Wir beginnen einfach, Räume und Wände zu finden – nur das, mehr nicht. Und wir fahren einfach fort, sie zu finden und zu finden und zu finden. Und lassen geschehen, was geschieht. Das ist alles – lassen einfach geschehen, was geschieht. Bitten Sie das Individuum einfach, weiterhin Dinge zu finden; wobei viel Spielraum gelassen wird, sehen Sie?

Nun, nehmen wir an, er schaute sie weiterhin mit seiner physikalischen Sichtweise an. Wir entdecken, dass er bis zu einer bestimmten Stufe hochgehen und dann beginnen würde, Körpersomatiken zu entwickeln. Denn den Körper dazu zu veranlassen, dies kontinuierlich zu tun und so weiter, bedeutet eigentlich Prozessing einer Realität, die ungefähr in die Richtung einer As-isness geht. Verstehen Sie, es geht nicht direkt oder scharf in Richtung As-isness, man bittet ihn einfach, es etwas in diese Richtung zu entwickeln. "Nehmen wir einfach diese Wände, so wie du sie findest." Wissen Sie? "Nehmen wir die Räume, wie du sie hier gerade siehst." Mit anderen Worten, "Schauen wir auf eine weitere Stelle, schauen wir auf eine weitere Stelle und schauen wir auf eine weitere Stelle. Nehmen wir einfach diese Dinge, wie du sie siehst." Und natürlich werden nach einer Weile die Wände heller und heller und heller und heller und heller und heller – und stumpfer und stumpfer und stumpfer und stumpfer und stumpfer werden und dann sind sie weg.

Nun, wenn sie hell, hell, hell, hell, hell, hell werden, ist das in Ordnung; der Körper wird sich immer noch ziemlich gut fühlen. Aber wenn es anfängt, stumpf, stumpf, stumpf, stumpf, stumpf und dünn, dünn, dünn zu werden, mag der Körper das nicht; er denkt nicht, dass dies die beste Sache ist, die man tun könnte. Er würde das nicht als Thema für einen Artikel in *Bernarr Macfaddens Zeitschriften* empfehlen. Denn er weiss, dass er fallen würde, wenn er im Raum steht.

Deshalb würde dieser sehr, sehr simple Prozess nicht unbedingt nur durch Wiederherstellung der Havingness beendet werden müssen, sondern einfach dadurch, den Burschen dazu zu bringen, die Augen zu schliessen und alles zu finden, was er als Thetan sehen kann, egal wie undeutlich. Einfach alles zu finden, was er sieht. Wenn er eine Nothingness sieht, okay; wenn er eine Somethingness sieht, okay. Bringen Sie ihn einfach dazu, es zu finden. Es ist uns egal, was er sieht. Wir könnten verschiedene Richtungen vorgeben, aber wir würden einen sehr grossen Fehler begehen, wenn wir sie als Körperrichtungen angeben würden – rechts von dir, links von dir, über deinem Kopf. Oh, nein. Nein, nein. Wir bitten ihn einfach, sich umzusehen, und was er sieht: "Finde ein paar bestimmte Stellen daran". "Nun, hast du das getan?" Nun, etwas anderes: "Finde noch ein paar mehr Stellen daran."

Nun, wir wissen bereits, wenn wir es in der Umgebung durchgeführt haben, Spielraum lassend, musste er sie aufzeigen und zu ihnen hingehen und er wird Anordnungen befolgen. Nun, da wir ihn dazu gebracht haben, Anordnungen zu diesem Thema zu befolgen, können wir ihm soweit vertrauen, dass er die Augen schliesst und Punkte findet oder Räume findet oder was auch immer er mit seinen geschlossenen Augen finden möchte. Wir machen einfach ständig weiter mit dem Finden.

Und das wäre der elementarste Prozess, den es in der Scientology gibt.

Die vier Zustände des Daseins

Teil III

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 23. Juli 1954

Okay. Nun, wir haben diese verschiedenen Zustände des Daseins – vier verschiedenen Zustände des Daseins.

Diese vier Zustände des Daseins, die wir studieren, sind tatsächlich Variationen des Daseins selbst. Sie sind gewisse Haltungen dem Dasein gegenüber und sie sind die grundlegenden Haltungen dem Dasein gegenüber.

Nun, wir könnten viele weitere Haltungen erschaffen, und wir würden feststellen, dass wir sie alle von diesen vier ableiten. Aber wir könnten diese vier erschaffen und herausfinden, dass wir sie alle von einer ableiten: Isness oder Realität.

Es muss eine Isness geben, bevor man eine Alter-isness machen kann, es muss eine Isness geben, bevor man eine Not-isness machen kann. Das ist richtig, oder?

Okay. Es muss eine Isness geben, bevor man eine Not-isness machen kann. Ausser, Sie wollen es natürlich umgekehrt postulieren. Aber wir sprechen über dieses bestimmte Universum und wie es hierher kam.

Und wir entdecken, wenn wir die Zeitspur entlang blicken, dass diese vier Zustände des Daseins die Existenz eines Postulats voraussetzen, das als Zeit bekannt ist. Mit anderen Worten, jegliches Dasein setzt das Postulat Zeit voraus.

Nun, Zeit ist einfach ein schlichtes, gewöhnliches Postulat mit der Aussage einer nicht fortlaufenden Beingness, die nicht für immer existiert – es gibt kein für immer, sehen Sie das? Es würde einfach da *sein*, sehen Sie das? Kein für immer involviert, kein Moment involviert. Es hat einfach keinerlei fortlaufende Existenz. Und aus dieser Sache heraus müssten wir ein Postulat machen, "es würde jetzt eine fortlaufende Existenz geben" – fortlaufende *Existenzen*. Oder es müsste eine fortlaufende Reihe von Zuständen geben. Und aus diesen fortlaufenden Reihen von Zuständen würden wir *dann* eine Zeitreihe erhalten; ein Zeitkontinuum.

Nun, jemand, der einfach Raum einnimmt, ohne dass irgendwelche Energie mit eingeschlossen ist, hat das gleiche Gefühl, aber ein schlechtes – er hat darüber kein gutes Gefühl. Ohne einen Raum könnte er darüber ein gutes Gefühl haben – kein Raum, keine Energie, kein Kontinuum; er könnte ein einigermaßen gutes Gefühl darüber haben. Aber wenn er in die Sache Raum hineinkommt, dann hat er dieses Gefühl von für immer undeutlich. Er macht dies

unbequem für sich selbst, darum wird er nun weitermachen, fortlaufende Zustände des Daseins zu kreieren und ein Spiel zu haben. Raum ist notwendig, um dieses Spiel zu beginnen, aber wenn man nur Raum und sonst nichts erhalten hat, ist dies schwer ertragbar. Können Sie das sehen? Man besetzt bereits welchen, somit ist dort ein Dasein, aber es ist kein Dasein, das irgendwelche fortlaufenden Zustandsunterschiede aufweist. Und das ist wirklich schlecht. Man bekommt dieses Gefühl hin und wieder im Bereich Weltraumoper, sofern Sie damit je herumgespielt haben.

So weit so gut. Nun, hier haben wir also Dasein in einem bestimmten Zustand, abhängig von einem Zeitpostulat, das eine Raum-Energie-Erscheinung mit einschliessen würde. Wir müssen Raum haben, wir müssen Energie haben und nun haben wir nicht unbedingt ein fortlaufendes Dasein, können Sie das sehen? Aber dies wäre eine Gleichzeitigkeit. Es wäre keine Frage, ob man das Postulat für Raum und Energie gemacht hat, bevor man das Zeitpostulat machte, oder das Zeitpostulat, nachdem man die Raum-Energie-Erscheinung machte. Es wäre keine Frage von irgendeinem Postulat davor oder danach, weil man das Postulat, das ein Davor oder Danach verursacht, nicht postuliert hat. Und dieses Postulat wäre Zeit.

Um also wirklich ein Spiel zu haben, ist es eine gleichzeitige Aktion, wobei man Raum, Energie, Zeit – Raum, fortlaufendes Dasein postuliert – was eine As-isness ist, Raum abgeändert; Energie, As-isness abgeändert; Zeit, As-isness abgeändert. Ihre vorhandenen drei Punkte dort müssen das Zeitpostulat mit Alter-isness enthalten, damit eine Beständigkeit erlangt wird. So wird es in diesem Universum gemacht. Man muss das nicht einfach ständig tun, aber wenn diese drei fortlaufenden Postulate gleichzeitig gemacht werden, dann haben wir ein Kontinuum des Daseins, das durch Unterschiede der Position von Partikeln im Raum festgelegt ist, und wir haben Zeit für uns fein säuberlich bestimmt.

Wir müssen eine Positionsveränderung vornehmen, um ein Fortdauern zu erhalten. Wir müssen sagen: "Es ist hier. Nun ist es hier. Nun ist es hier. Nun ist es hier."

Nun, es gibt einen anderen Weg, um Zeit wahr werden zu lassen. Wir sagen: "Raum, kein Raum; Raum, kein Raum; Raum, kein Raum; Raum, kein Raum; Raum, kein Raum." Dabei postuliert man jedoch, dass man dies machen kann, bevor man sagen kann: "Raum, kein Raum; Raum, kein Raum."

Nun, dieses Postulat ist für einen Thetan so leicht zu machen, dass es als natürlicher Teil seines Mock-ups betrachtet werden könnte. Hier haben wir jedoch, vor diesem, einen idealen Zustand – das heisst, einen idealisierten oder einfach einen theoretischen Zustand, wobei wir lediglich ein Statik haben, das keinen Raum, keine Masse, keine Wellenlänge, keine Bewegung, keine Zeit hat, sondern die Fähigkeit zu betrachten. Wir haben es mit dem grundlegenden Stoff des Lebens zu tun, einfach per Definition.

Nun, es ist sehr sonderbar, dass wir, die wir in all diese Energie und so weiter verwickelt sind und auf der Zeitspur weit entfernt von der Zeit, als dieses Postulat gemacht wurde (Sehen Sie irgendetwas Trägerisches daran, wie meine Bemerkungen zusammenhängen?) – auf der Zeitspur weit entfernt von der Zeit, als dieses Postulat gemacht wurde – es ist sehr schwer fassbar und sehr seltsam, dass wir diesen höheren Zustand des Daseins überhaupt diskutieren konnten, der vor Trillionen von Jahren geschaffen wurde. Nein. Sehen Sie, es muss gleichzeitig mit diesem, genau jetzt, gewesen sein. Und so sagen wir niemals – wir verwen-

den nicht das Wort *Existenz*, wir verwenden das Wort *ist*. Wir verwenden nicht das Wort *damals* oder *wird sein*. Sehen Sie, wir gehen für dieses Fortdauernde keineswegs zurück in die Vergangenheit oder in die Zukunft, es ist einfach *ist*.

In den vergangenen Zeitaltern war es nur erforderlich zu sagen: "Ja, Realität ist Realität und du musst sie eben akzeptieren, weisst du. Es ist einfach Realität. Du kannst unmöglich mehr darüber wissen als das."

Oh, doch! Es gibt eine Menge mehr, was man über Realität wissen könnte, als einfach *es ist*.

Ist ist also keine vollständige und umfassende Definition für *Realität*. Sie ist nicht vollständig und nicht umfassend. Denn Realität hat eine gewisse mechanische Struktur und diese Struktur setzt sich aus den vier Zuständen des Daseins zusammen. Und es sind tatsächlich alle diese vier Zustände des Daseins erforderlich, um diese Art von Dasein zu schaffen, wie wir es derzeit leben; das heisst, wir müssten Isness, dann Not-isness und Alter-isness haben. Und ist Ihnen zuvor aufgefallen, dass wir diesen anderen Zustand vielleicht vergessen und nie etwas darüber gewusst haben könnten und wir vielleicht nicht direkt darauf aufmerksam gemacht worden sind? Wir haben stets diese drei Zustände gehabt: Alter-isness, Not-isness und natürlich Isness.

Alter-isness und Not-isness sind natürlich Variationen von Isness und sind von Isness abhängig. Aber es gab einen vierten, und zwar As-isness; dabei handelt es sich um ein perfektes Duplikat. As-isness. Dieser Zustand existiert ursprünglich in einem Augenblick der Erschaffung. Er existiert in diesem Augenblick der Erschaffung. Und er kann auch dazu gebracht werden, wieder zu existieren, wann immer irgendjemand möchte, dass er wieder existiert, einfach, indem man sagt: "As-is."

Hätte irgendjemand sich einmal ehrlich und wahrhaftig hingesezt und die Realität akzeptiert und alle seine Mitmenschen dazu gebracht, Realität einfach zu akzeptieren, dann würden wir keine haben. Das ist alles.

Daher muss es, wie ich meine, eine ziemlich halbherzige Sache gewesen sein oder Akzeptanz der Realität muss in der Vergangenheit definiert worden sein als: "Nun, mal sehen. Ich glaube, jeder sollte unglücklich, elend, ooh, drei viertel tot sein, und unter sehr gründlicher Kontrolle versklavt. Nun, das ist Realität und ich möchte, dass du sie akzeptierst."

Genau das macht der Psychiater, wissen Sie? "Du hast einfach die Tatsache zu akzeptieren, dass du homosexuell bist."

Der Bursche hat es viele Male klargemacht, dass er nicht homosexuell, sondern heterosexuell ist.

"Nun, du bist eigentlich ein – du bist eigentlich ein – ein paläontologisches, äh – Aphrodisiakum. Dies ist genau, äh – die psychiatrische Klassifikation, die wir aus einem Lateinbuch erhalten, und du wirst diese Realität einfach akzeptieren müssen, sonst wollen wir mit dir als Patienten nichts mehr zu tun haben. Wir werden dich zum Teufel jagen." Wissen Sie. Eine schöne, stichhaltige Behandlung. Ich fürchte, dies war der Weg, wie Realität entlang der gesamten Zeitspur klassifiziert wurde.

"Ich werde mir irgendetwas ausdenken und eine Waffe auf dich richten." "Die Schwierigkeit mit dir ist, dass du der Realität nicht ins Auge sehen willst." Aber wessen Realität? Wessen Realität jeweils? Der von jemand anderem! So war diese Realität tatsächlich ein anderer Zustand: fremdbestimmte As-iness, hm? Fremdbestimmt, das heisst Not-iness.

Die Art und Weise, Not-iness zu erhalten, besteht darin, zu sagen: "So, wie von dir erschaffen." Bah, das ist schrecklich! Das ist ein grosser Streich. Das ist Not-iness. Es ist eine As-iness, die von jemand anderem erschaffen wurde, was natürlich überhaupt keine As-iness ist. Es ist eine sehr trügerische As-iness. Und natürlich würde die Welt für jemanden irgendwie unreal aussehen, wenn Hans Müller und Doktor Stinkwasser und der schwer gebürdete Pyramidenorden allesamt sagen würden: "Dies ist Realität und das ist, wie es ist, und du akzeptierst es besser." Wir haben hier eine Not-iness erhalten. Nicht wahr?

Wenn also alles beginnt, sich gewissermassen um Sie herum zu verdunkeln, und Sie irgendwie feststellen, dass die Dinge ausgehen, wissen Sie, und gewissermassen widerstrebend dünn werden... Wissen Sie, was ich meine? Widerstrebend dünn; sie sind alle irgendwie transparent, aber sind sie da? Oder sie sind ganz mit schwarzen Tüchern verhangen. Zu dieser Zeit müssen Sie annehmen, dass Sie zu vielen As-inesses gegenübergetreten sind, die jemand anderes erschaffen hat.

Mit anderen Worten, jemand anders sagt: "So sind die Dinge und du hast es gesagt." Dieses Vorgehen kommt in Unterhaltungen vor. "Und gestern hast du zu mir gesagt – gerade als ich aufstand, hast du zu mir gesagt: 'Nie arbeitest du, du bist ein dreckiger Faulpelz.' Du erinnerst dich daran, nicht wahr?" Ich denke, dass alle Familieneinheiten von Thetans, wenn sie alle zusammenkommen und so weiter, keine Bibel haben sollten, sondern stets irgendwelche "Nachweisregelungen", die gleich bereitliegen, sodass man jederzeit darauf zurückgreifen kann. Und es sollte in jeder Gegend ein Gericht geben, zu dem man sich begeben könnte und wo entschieden wird, ob es eine As-iness oder eine Not-iness war oder nicht.

Nun, was ist eine Not-iness? Eine Not-iness stammt von dieser genauen Manifestation, oder einfach vom separaten Postulat: "Ja, es ist und ich bedaure es – es ist nicht." Wissen Sie, Sie könnten es gemacht und dann gesagt haben, dass es nicht ist.

Aber komischerweise ist es so: Wenn Sie es gemacht haben und Sie wissen, dass Sie es gemacht haben, könnten Sie immer sagen: "Es existiert jetzt nicht." Indem Sie was sagen? Indem Sie sagen: "Ich habe es gemacht." As-iness, sehen Sie? Sie akzeptieren die Verantwortung, es erschaffen zu haben, und Sie erhalten eine Not-iness.

Somit gibt es eigentlich zwei Zustände von Not-iness: einfach Verschwinden oder den anderen, welcher der ist, den wir meinen: eine Inness, die irgendjemand versucht, aus dem Dasein wegzupostulieren, indem er einfach sagt: "Es ist nicht."

Eine Not-iness wäre gemäss unserer Terminologie dieser spezielle Fall eines Individuums, das versucht, etwas zu verbannen, ohne die Verantwortung zu übernehmen, es erschaffen zu haben. Dies ist eine eindeutige, definitive und präzise Definition: zu versuchen, etwas zum Verschwinden zu bringen, ohne die Verantwortung zu übernehmen, es erschaffen zu haben.

Und wenn man dies macht, ist das einzige Ergebnis zu veranlassen, dass alles unreal wird, es vergessen wird, es von einem schwarzen Schirm verdeckt wird, es transparent wird, es getrübt wird, es einer Maschine zu übergeben, Brillen zu tragen – alles, was man irgendwie tun könnte, um eine Verdunklung einer Isness zu erhalten. Und dies wird gemacht, indem man sagt – einfach dieses, einfach durch dieses präzise Vorgehen; kein anderes Vorgehen: "Ich habe es nicht gemacht. Es ist nicht." Sehen Sie. "Ich habe es nicht gemacht, darum existiert es auch nicht."

Dies wird stets diesen anderen Zustand der Not-isness hervorbringen.

Sehen Sie? "Ich habe es nicht erschaffen, ich habe nichts damit zu tun, ich – keinerlei Verantwortung dafür, also existiert es nicht, was mich betrifft." "*Nbrnn-nrrn-nrrn-nrrn.*"

Nun, eingebunden in die Grundstruktur der Zeitspur, die genaue Zusammensetzung, auf deren Basis ein Einzelner vorgeht – er muss keineswegs aufgrund dieser Postulate operieren, sehen Sie, aber er *operiert* aufgrund dieser Zusammenstellung von Postulaten... Er wird also natürlich den ganzen Rest seiner Postulate in Gang setzen, sie werden Querverbindungen bilden und ihn genau dort damit feststecken lassen. Er ist erledigt.

Nun, der einzige Weg, wie er das wieder loswerden kann, besteht darin, es einfach zu verdunkeln, zu verdunkeln.

Komischerweise *kann* ein Einzelner eine Gradientenskala von Veränderung von etwas laufen, wenn die Gradientenskala zurückgeht bis zu seiner Übernahme von Verantwortung dafür, es erschaffen zu haben.

Es würde, in der Dianetik, nicht weit genug gehen, einfach herauszufinden, dass Ihre Mutter es tat. Genau das hat Ihre Mutter gesagt. Das würde nicht weit genug gehen. Sie müssten dermassen weit zurückgehen: Mutter sagte es – Sie müssten postulieren, dass die Zeit jetzt wäre – Mutter sagte es, und das keyte die Tatsache ein, dass hier auf der Zeitspur, sei es vor einer Million, zwei Milliarden, acht Milliarden, sechzehn Billionen Jahren, "ich es sagte."

Jedes Mal, wenn jemand anders eine Ihrer Maschinen oder eines Ihrer Engramme in Restimulation versetzen kann, geht das nur, weil er an etwas arbeiten kann, was ursprünglich von Ihnen selbst erschaffen wurde. Alle Dinge tragen den Keim ihrer eigenen Zerstörung in sich. Und Sie haben den Keim Ihrer eigenen Zerstörung postuliert. Und dann kommen später Leute daher und weil Sie mit ihnen in Kommunikation sind, und so weiter, können sie Ihnen einen Key-in geben.

So war jedes Engramm, wie wir in der Dianetik damit arbeiteten, ein Key-in. Als ich entdeckte, dass die Gesamtzeitspur zurück-zurück-zurück-zurück-zurück-zurücklief. "Nein! Nein! Nein!" Zurück-zurück. "Nein! Menschenskind!" Zurück-zurück. "Wo zum Teufel sind wir jetzt? Oh? Oh!"

Wir sind wieder dort hinten, wo der Typ es zum ersten Mal tat. Nun, das ist sehr interessant. Und das Ergebnis davon war der Aufsatz über Verantwortung in *Fortgeschrittenes Verfahren und Axiome* – der Aufsatz über volle Verantwortung.

Nun, jemand hatte es getan. Er erschaffte den Zustand, unter dem er jetzt leidet. Und er erschaffte ihn nicht einmal auf andere Art, als so, wie er ihn jetzt erleidet. Aber es ist eingekeyt worden und er hat sogar eingewilligt, dass es eingekeyt wurde.

Nichts schleicht sich wirklich an jemanden heran. Das ist eine schreckliche Sache, nicht wahr? Die Leute haben es nicht einmal schlimmer gemacht. Aber wir haben ein gutes Spiel. Wenn dieses Spiel ein Spiel, genannt psychosomatische Krankheit, verlassener Liebhaber, vernachlässigtes Baby ist, so ist es dennoch ein Spiel. Und so gesehen spielt der Einzelne immer noch jede Rolle.

Was geschieht, ist Folgendes: Wenn jemand in diese Richtung geht, beginnt er, sich selbst mit dem Ursprungspunkt und mit dem Empfangspunkt der Kommunikationslinie zu identifizieren. Als kleines Kind ist er jemand, der sich selbst als jemand identifiziert, zu dem gesprochen wird. Sehr selten entdeckt man, dass ein kleines Kind seiner Mutter eine *gute* Lektion erteilt. Man entdeckt dies selten. Aber wenn Sie sich daran erinnern, erinnern Sie sich wahrscheinlich mit grosser Genugtuung daran – an die gute Lektion, die Sie *Ihrer* Mutter erteilt haben.

Hier ist ein Zustand: Der Einzelne hat sich selbst mit einem ständigen Wirkungspunkt oder einem ständigen Ursachepunkt identifiziert. Und nachdem er gesagt hat: "Ich bin jetzt an diesem Punkt", stellt er jetzt seine Betrachtungen unterhalb der Stufe dieses Punktes an. Sehen Sie, er machte die Betrachtung, dass er an dem Punkt ist. Jetzt werden alle weiteren Betrachtungen von dieser Betrachtung gesteuert, dass er an dem Punkt ist, solange er an dem Punkt ist. Nun, er müsste erkennen, dass er an dem Punkt ist (eine *As-iness*), bevor er von dem Punkt wegkommen könnte. Sehen Sie das?

Ein Prozess geschieht unmittelbar auf einer solchen Stufe. Wenn man einer Person, Straightwire, einfach immer und immer und immer und immer und immer wieder diese Frage stellt: "Wo könntest du sein, dass du bereit wärst zu erkennen und zu realisieren, dass du dort bist?" "Wo könntest du sein, dass du bereit wärst zu erkennen, dass du dort bist?" Man geht die Gradientenskala einfach bis ganz zurück zu dem Punkt, wo die Person schliesslich erkennt: "Weisst du, ich sitze genau hier!" Daran wäre nichts Mystisches beteiligt.

In Ordnung. Nun, diese Zustände des Daseins könnten zusammengesetzt sein. Sie sind voneinander abhängig, einer von dem anderen, sehen Sie?

Eine *Isness* besteht nur aufgrund von *As-iness* – *As-iness* fand zuerst statt; sie wurde erschaffen, und dann mussten wir sie leicht abändern, um eine *Isness* zu bekommen; wir mussten etwas Verantwortung dafür aufgeben und wir mussten sie verschieben. Eine *Not-iness* besteht demnach, um ein Spiel zur Verfügung zu stellen. Ein Spiel ist eine *Isness*, die von ein paar *Not-inesses* gehandhabt wird, oder eine *Isness*, die von einer *Not-iness* gehandhabt wird, wie auch immer Sie es betrachten wollen.

Ein Fussballspiel kann im Sinne des Daseins erklärt werden, sehen Sie? Hier haben wir eine Seite, die den Ball hat, und so muss die andere Seite die Seite, die den Ball hat, not-isen. Und die Seite, die den Ball hat, muss gewinnen – mit anderen Worten, irgendwo im Verlauf an einem Empfangspunkt ankommen.

Wir stellen fest, dass die Kommunikationsformel selbst tiefer liegt als die Zustände des Daseins. Und wir haben Affinität, Realität und Kommunikation einfach als *die Methoden*, durch die Dasein gestaltet wird. Es ist nicht das Wechselspiel von Existenzen – also befassen wir uns genau jetzt mit einer höheren Ebene als ARK.

Affinität ist eigentlich nur die Betrachtung, wie gut es läuft. Bei Übereinstimmung oder Realität selbst reden wir über Isness. Und genau dort betreten wir die Ecke des Dreiecks. Wir gleiten einfach an diesem Isness-Punkt in dieses Dreieck und dann wird es durch A und K modifiziert. Die kommen natürlich gleichzeitig damit ins Spiel.

Aber dabei handelt es sich einfach um die Art, wie wir das Spiel spielen, so wie einige Leute Fallrückzieher verwenden, und andere Kopfbälle. Das spielt keine grosse Rolle. Wir könnten auch andere Arten hinzufügen, dieses Spiel zu spielen, aber das ist nun einmal die Art, wie das Spiel gespielt wird.

Wir entdecken somit, dass alle diese Zustände des Daseins sich dann zu allen möglichen Verhaltensmanifestationen zusammenfügen würden. Sie würden sich zu allen möglichen Verhaltensmanifestationen zusammenfügen. Oh, es gäbe sie einfach zuhauf. Es gäbe jedoch eine begrenzte Anzahl; es wäre die Anzahl möglicher Kombinationen, einfach, zweifach, dreifach oder vierfach, dieser vier Zustände des Daseins.

Wenn Sie sich einmal etwas in Geometrie üben möchten, sollten Sie dies machen. Wie viele Kombinationen können wir aus einem Set von vier Teilen bekommen? Nun, wir können im Grunde jedes einzelne der vier bekommen, nicht wahr? Aber wir würden feststellen, diese vier wären irgendwie voneinander abhängig, daher wäre es schwierig, nur eins der vier zu bekommen. Aber wir könnten erkennen, dass eins der vier sein eigener Zustand wäre. Wir könnten es isolieren. Es könnte also eines dieser vier geben.

Nun, es könnte beliebige zwei von diesen vier kombiniert mit den anderen beiden geben, und dann beliebige drei von diesen vier kombiniert mit den anderen drei, und beliebige vier von diesen vier alle tätig und alle kombiniert, und dann alle diese Dinge in verschiedenen Aktionsgraden.

Wir haben diese Person: nur zu fünfundsiebzig Prozent ihres Lebens versucht sie, not-is zu sagen; weiteren zehn Prozent ihres Lebens gibt sie ein Alter-is; einem Hundertstel eines Prozents gibt sie ein As-is, oder versucht sie, ein As-is zu geben, und der Rest ist Realität, annehmbare Realität. Das wäre lediglich eine Zusammensetzung einer Persönlichkeit.

Wenn wir sagten, dass es eine Gradientenskala von Isness gäbe, eine Gradientenskala von Alter-isness, eine Gradientenskala von As-isness (die es nicht gibt), eine Gradientenskala von Not-isness, würden wir sehen, dass man diese Gradientenskalen nehmen könnte und bei dem einen oder anderen Grad einen Charakter hätte, der sich aus ihnen zusammensetzte. Sehen Sie? Und dann hätten wir eine Charakterisierung.

Was ist der grundlegende Charakter von jemandem? Der grundlegende Charakter von jemandem muss in gewissem Grade aus – muss (in Zuständen des Daseins) – aus etwas Raum, etwas Energie und seinen Betrachtungen von Isness, Not-isness und Alter-isness bestehen. Es ist nicht unbedingt wahr, dass irgendein Teil seiner Betrachtungen aus As-isness besteht. Denn wenn es so wäre, wären sie nicht da. Mit anderen Worten, er ist ausserdem trai-

niert worden, zu glauben, dass Verlust schlimm ist. Dies ist einfach ein umgekehrtes Postulat, nur um das Leben interessant zu machen. Verlust ist schlimm. Deshalb hat er folglich eine Tendenz, As-iness zu vermeiden. Deshalb wird er folglich Duplikation vermeiden, er wird alle möglichen Dinge vermeiden. Er fürchtet sich davor, unmockt zu werden. Da ist er, fünf-einhalb Meter tief steckt er fest, sodass man ihn nicht mit einem Pressluftbohrer herausbekommen könnte, ganz darauf ausgerichtet, zum Bereich zwischen den Leben zurückzugehen und ein neues Baby aufzunehmen, und er hat Angst, unmockt zu werden. Albern, nicht wahr?

Aber das ist nicht allzu schlimm. Irgendein Leben oder Fortbestehen hat begonnen, besser für ihn zu sein als überhaupt kein Leben.

Sie sagen, "Nun, warum auditieren Sie dann jemanden?"

Nun, ich will Ihnen etwas darüber erzählen. ARC-Straightwire ist in der ersten Ausgabe vom *Handbuch des Auditors* als der dritte Schritt des Intensiv-Verfahrens aufgeführt. Um alle drei Ziele zu erreichen, in eine Zweiwegkommunikation und so weiter zu kommen, pflege ich, gleich nach dem grundlegendsten und höchst einfachen Geplauder, damit anzufangen, jemanden zu fragen, warum er auditiert wird. Und wissen Sie, ich bin boshaft genug, fortzufahren und anzufangen, eine Person stundenlang zu fragen, warum sie auditiert wird, bis sie wenigstens einen Grund finden kann, warum sie auditiert wird. Ich würde also lediglich ersetzen: "Warum wirst du auditiert?" Oder: "Auf welches Ziel hin wirst du auditiert?" wäre eine viel höflichere Art, es zu sagen, und vielleicht eine bessere Kommunikation – "Auf welches Ziel hin wirst du auditiert?" als Schritt drei anstelle von ARC-Straightwire. Es ist ein sehr interessanter Prozess!

Die meisten Preclears kommen herein, sie sagen: "Auditiere mich."

"Warum?"

Sie würden sofort sagen und Sie haben immer vermutet, dass sie eine klare Vorstellung haben müssten, warum sie auditiert werden wollen. Die haben sie nicht. Sie haben überhaupt keine Vorstellung, warum sie auditiert werden wollen. Weil sie ein exterior Thetan sein wollen? Nein, sie wissen vielleicht nicht einmal etwas davon. Sie wissen einfach, dass etwas verkehrt mit ihnen ist.

Die schrecklichste Technik, die man mit jemandem auditieren könnte, was das Erzielen von Ergebnissen betrifft, jemandem den Kopf abreißen und was nicht noch, wäre: "Von welcher Verkehrtheit oder welcher verkehrten Sache würde man feststellen, dass andere Leute sie von dir akzeptieren würden?" "Was könntest du tun, das verkehrt wäre, das andere Leute akzeptieren würden?" Sehen Sie? "Nun, welche Verkehrtheit könntest du von anderen Leuten akzeptieren?" Hin und her und hin und her. Damit ist es um die Manieren des Burschen geschehen. Sein soziales Muster, sein Verhaltensmuster und alles Übrige wird einfach über Bord gehen, wenn man diesen Prozess auditiert.

Aber er wird einem ganz am Anfang nicht sagen können, warum er auditiert wird. Er wird nicht sagen können, dass er sich freier fühlen möchte und so weiter. Er wird keines dieser Dinge aussprechen. Er wird einfach dasitzen und auditiert werden wollen.

In welche Richtung? Bis man ihn dazu gebracht hat, etwas Zeit auf die Zeitspur zu tun, wird er ewig im Processing brauchen, weil er ewig mitmacht. Er bewegt sich nicht im

Zeitkontinuum. Er ist ausserhalb des Zeitkontinuums. Nun, wenn man ihn nicht dazu bringen kann, auf das *eine oder andere* Ziel hin oder in *irgendeine Richtung* zu auditieren, macht er Prozessing natürlich zum Selbstzweck von allem, und er wird einfach fortfahren, ewig auditiert zu werden. Aber natürlich wird er, wenn er ewig auditiert wird, ewig an seinen Aberrationen festhalten. Sonst könnte er nicht ewig auditiert werden, nicht wahr? Es ist tatsächlich derart elementar, warum Fälle über lange Zeit im Prozessing bleiben.

Somit war ich arg in Versuchung, diesen Schritt 3 einfach zu Folgendem umzuändern: "Nun denn, nenne mir einige Ziele, die du im Prozessing hast." Und einfach damit weiterzumachen.

Okay?

Die vier Zustände des Daseins

Teil IV

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 23. Juli 1954

Heute Vormittag möchte mit Ihnen über die verschiedenen "Gründe, warum" sprechen. Wir haben eine Menge mit Gründen, warum... zu tun, ungeachtet der Tatsache, dass jemand, der die ganze Zeit Gründe, warum... findet, sich für gewöhnlich nicht in einer besonders guten Verfassung befindet.

Doch es gibt viele "Gründe, warum" die Zustände des Daseins sich so zusammensetzen, wie sie sich zusammensetzen. Wenn sie sich nicht auf diese ungeheure Art und Weise zusammensetzen würden – d. h. dass eine As-isness, der Alter-isness folgt, uns eine Isness liefert, der natürlich eine Alter-isness oder ein derartiger Wunsch folgt, was uns in Not-isness hineinbringt und was uns dann in Alter-isness hineinbringt, was uns in Not-isness hineinbringt, was uns in Alter-isness hineinbringt, was uns in Not-isness hineinbringt... Für all das gibt es einen guten Grund, einen ausgezeichneten Grund.

Ich erzähle Ihnen in diesem Augenblick von der Grundlage aller Aberration, was, nebenbei bemerkt, der Grundlage allen Daseins entspricht.

Es gibt hier einen höchst ungewöhnlichen Umstand. Wenn ein Thetan sich mit einer As-isness begnügt, hätte er danach nichts. Verstehen Sie, eine perfekte Duplikation der As-isness würde dazu führen, dass die As-isness verschwindet. Sofort nachdem ein Objekt postuliert wurde, ist es also aus mechanischen Gründen notwendig – und so funktioniert es nun einmal in diesem Universum... Das ist keine Sache der Vernunft. Es ist nicht vernünftig; es ist in diesem Universum einfach so. Deshalb haben wir es gerade auf dem Gebiet der mechanischen Dinge mit der Tatsache zu tun, dass die As-isness unverzüglich verändert werden muss, um zu dem zu werden, was wir eine Realität nennen. Und deshalb versuchen sich die Leute in verschiedenen Mechanismen.

Einer dieser Mechanismen ist die Vorrichtung Gott. Das soll nicht heissen, dass es keinen Gott gibt oder dergleichen. Doch wenn es niemals ein Alter Ego dieser Art gäbe, dann gäbe es keine dauerhafte Realität.

Nun, das Dasein eines Gottes ist eine Sache, aber dass jedermann ihm für alles die Schuld gibt, ist etwas ganz anderes. Die grösste Barbarei, die es gibt, beinhaltet im Allgemeinen eine Gottheit. Der Wilde auf den Gullaby-Inseln praktiziert so etwas. Er behauptet, die

Bäume seien schuld, und der Flussgeist und dergleichen. Wenn ich Gott sage, dann meine ich jetzt weniger seine "Identität" als vielmehr den Mechanismus, sich seiner "zu bedienen".

Gott trifft also die Schuld. Wenn wir etwas tun und uns Schlimmes widerfährt, wenn so etwas in der Art geschieht, dann sieht es für uns gemäss dem jetzigen Entwicklungsstand danach aus, dass wir sagen können: "Nun, Gott hat uns das angetan, er hat uns gepeinigt", und so weiter.

Nun, darüber hinaus hat jedes primitive Volk die Legende von einem Schöpfer. Es muss eine Schöpferlegende haben, denn sonst hätte es nie irgendetwas. Der direkte Nutzen, der der Schöpferlegende innewohnt, liegt darin, einem Dasein Fortbestand zu verleihen.

Ob Sie es nun sind, der etwas erschafft, oder nicht, Sie können etwas zum Verschwinden bringen, indem Sie es einfach als das anschauen, was es ist – egal, ob Sie es erschaffen haben oder nicht. Jemand anders kann irgendein Mock-up hinsetzen, und Sie können es zum Verschwinden bringen, indem Sie es einfach wahrnehmen und perfekt duplizieren. Es ist nicht notwendig, dass Sie sich ausschliesslich damit befassen, diejenigen Dinge zum Verschwinden zu bringen, die Sie selbst erschaffen haben. Das ist nicht notwendig, um diesen Zyklus durchzuführen. Es könnte jemand anders gewesen sein, der die Sache erschaffen hat, und Sie könnten ein perfektes Duplikat davon anfertigen – mit anderen Worten eine Assisness – und damit wäre die Sache verschwunden.

Nun, wir reden hier von etwas, mit dem man sehr, sehr leicht arbeiten kann. Wir reden hier von etwas, das man einem sachlichen Beweis unterziehen kann. Ich kann Sie bitten, ein perfektes Duplikat von etwas zu machen, das heisst, es im gleichen Raum, im gleichen Zeitkontinuum, mit der gleichen Masse zu erschaffen, und wenn Ihnen das schwer fällt, dann wird Ihr perfektes Duplikat wahrscheinlich zunächst dazu führen, dass die Sache klarer erscheint, und dann wird sie verblassen. Und als Nächstes werden Sie feststellen – obwohl Sie nur sehr dürftige perfekte Duplikate gemacht haben – nun, Sie werden irgendwie den Eindruck bekommen, durch diese Sache hindurchzuschauen. Und so ist es mit dem gesamten Dasein.

Wenn es, mit anderen Worten, keine Legende von einer anderen Schöpfung als Ihrer eignen gibt, sind Sie nie in der Lage, irgendetwas zu haben.

Das erste und grundlegendste Prinzip von Havingness ist, dass sie von jemand anderem erschaffen sein muss und somit bekommen wir Betrieb.

Wenn Sie eine Person auffordern, ihre eigene Havingness in Ordnung zu bringen, dann ist das vollkommen in Ordnung. Sie fordern sie auf, aus nichts etwas zu machen. Die Person kann das tatsächlich tun, doch der Grund, warum ihr das so gut tut, liegt darin, dass sie vergessen hat, dass sie es kann. Sie fordern sie auf, etwas aufzumocken und es hereinzuziehen. Sie fordern sie mit anderen Worten auf, es aufzumocken und es abzuändern.

Warum bringt es die Havingness einer Person nicht in Ordnung, wenn man eine Sache einfach nur aufmockt – einfach ein Mock-up macht? Das bringt die Havingness einer Person nicht in Ordnung. Nun, es bringt die Havingness einer Person nicht in Ordnung, denn, wenn sie das Mock-up dort lässt, verschwindet es einfach. So manch ein Preclear wird sehr verstimmt, weil seine Mock-ups alle verschwinden. Er setzt ein Mock-up hin und es verschwin-

det. Nun, das liegt daran, dass er die Position davon nicht abändert. Er setzt das Mock-up hin und lässt es genau dort, wo es ist. Dann löst es sich natürlich auf und verschwindet.

Nun, diejenigen Preclears die ein Mock-up hinsetzen und es am selben Platz lassen, ohne dass es verschwindet, arbeiten anhand einer Maschine, die ihre Mock-ups für sie anfertigt; und für diese Maschine übernehmen sie keine Verantwortung. Können Sie das nachvollziehen?

Wenn Sie je mit einem Preclear zu tun bekommen, dessen Mock-ups genau an der Stelle fortbestehen, wo er sie hingesezt hat, dann arbeiten Sie mit jemandem, der Mock-ups mittels einer Maschine anfertigt. Und zwar macht er die Mock-ups nicht deshalb mit einer Maschine, weil er verrückt ist, sondern weil das für ihn die einzige Möglichkeit ist, dafür zu sorgen, dass sie fortbestehen. Die Maschine verändert sie. Und er selbst weiss, dass er das Mock-up nicht hingesezt hat. Er weiss das. Wenn er das nicht wüsste, dann würde das Mock-up abermals verschwinden. Der Umstand, mit dem wir es hier zu tun haben, ist also nicht sehr verdeckt.

In Ordnung. Schauen wir uns diese Schöpferlegende genauer an; es fällt auf, dass sie in der einen oder anderen Form überall verbreitet ist. Man findet sie bei jedem primitiven Eingeborenenstamm, man findet sie auf der ganzen Welt und überall in diesem Universum – die Legende vom Schöpfer.

Schön und gut. Wir können behaupten, dass es einen Schöpfer gab und dass er alles erschaffen hat – das ist in Ordnung. Nun, wenn das der Fall wäre, dann wäre das auch deshalb in Ordnung, weil Dinge nicht unmockt würden. Mit anderen Worten: Dinge würden nicht verschwinden, wenn es einen Schöpfer gäbe, der alles erschaffen hat.

Man könnte dies sogar vortrefflich als Argument anführen, um zu beweisen, dass es so etwas wie einen Schöpfer gibt und dass er alles erschaffen hat – einfach auf Grund der Tatsache, dass es hier ist. Denn wenn Sie es erschaffen und fortgesetzt die Verantwortung dafür übernommen hätten, dann wäre es nicht hier. Also muss es einen Schöpfer gegeben haben. Sie könnten die Sache mit dieser Argumentationsweise angehen.

Es funktioniert jedoch auch folgendermassen: Wenn jemand anders – jemand anderes als Sie selbst – eine Energiemasse erschaffen würde, dann müssten Sie einfach nur darangehen und nach dem ungefähren Zeitpunkt ihrer Erschaffung herumsuchen und sie duplizieren. Dann würde sie verschwinden.

Ob es nun der Schöpfer war, der alles erschaffen hat, oder nicht, eines ist gewiss: Wenn Sie das physikalische Universum aufrechterhalten wollen, dann müssen Sie irgendeiner anderen Identität in gewisser Masse die Schuld daran zuschieben und darum kann man sagen, dass das Postulat, ob nun er oder Sie das Universum schufen, überhaupt nicht von Belang ist. Wenn Sie es duplizierten, dann würde es verschwinden, sehen Sie, egal, wer es erschaffen hat. Dies lässt sich zufällig nicht allzu leicht beweisen, doch wir sprechen hier von einem sehr elementaren Grundprinzip. Und Sie müssen das Postulat, dass jemand anders es erschaffen hat, mit sich herumtragen, damit es existiert.

Es ist etwas schwierig, das zu beweisen; Sie müssen eine Weile mit einem Preclear arbeiten. Doch die Hauptschwierigkeit an einem Beweis, den es entlang dieser Spur gibt, die

Hauptschwierigkeit an einem Beweis besteht einfach darin nachzuweisen, wer das Mock-up eigentlich gemacht hat. Sehen Sie, wenn es verschwände, weil Sie es dupliziert haben, dann haben Sie es wahrscheinlich erschaffen. Jedenfalls spielt es also keine Rolle, ob wir diesen Weg benutzen oder den anderen. Wir müssen nicht davon ausgehen, dass Sie in der Lage sind, alles zum Verschwinden zu bringen, egal ob Sie es erschaffen haben oder nicht. Davon müssen wir nicht ausgehen, wenn wir diesen Beweis durchführen wollen. Worauf es uns hier ankommt, ist diese Frage der Verantwortung.

In der Dianetik haben wir gelernt, dass die Leute für ihre eigenen Taten keine Verantwortung übernehmen. Tatsächlich geht es den Leuten in dem Masse schlecht, wie sie keine Verantwortung für ihre Taten übernehmen. Und alles ist in dem Masse fremdbestimmt, wie sie eine derartige Verantwortung ablehnen. Tatsächlich können Sie eine komplette Dianometrie oder Scientometrie durchführen – wie auch immer Sie es bezeichnen wollen – eine komplette Testreihe, die beweist, dass zwischen der Gesundheit und Fähigkeit einer Person und ihrer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, ein direktes Verhältnis besteht.

Komischerweise gilt das jedoch nur bis zu einem gewissen Punkt. Und wenn Sie diesen Punkt der Annahme von Verantwortung erreichen, dann würden Havingness an sich und das Universum verschwinden, beziehungsweise der Teil des Universums, auf den man sein Interesse gerichtet hat.

Nun, es gibt den Bodhi. Das ist der Mensch, der danach strebt, vollkommene Gelassenheit zu erlangen. Er kann keine vollkommene Gelassenheit haben und gleichzeitig etwas haben, denn er müsste einen gewissen Teil seiner Verantwortung aufgeben, um dafür zu sorgen, dass es weiterhin existiert.

Verstehen Sie das? Havingness würde nur so lange anhalten, wie er das Gefühl hat, dass jemand anders bei der Erschaffung die Finger im Spiel hatte. Verstehen Sie? Und in dem Augenblick, wo er sagt: "Ich habe es erschaffen, zu 100 Prozent, in jeder Hinsicht", hätte er nichts mehr. Sehen Sie? Wir haben es hier erneut mit dem perfekten Duplikat zu tun. Die Bedingung dafür, ein Bodhi zu werden, ist deshalb die Bedingung, nichts zu haben.

Nun denn, ein Thetan ist sehr wohl in der Lage, etwas oder nichts nach Belieben zu haben. Aber es ist zufälligerweise so, dass es ihm sehr oft gefällt, dass jede Somethingness, einschliesslich des Raumes verschwinden würde. Er hält das für eine gute Sache.

Der einzige Protest, den ein Thetan tatsächlich hegt, ist Somethingness. Wenn Sie das, was mit einem Thetan nicht in Ordnung ist, beim Namen nennen wollen, dann sagen Sie "Somethingness". Damit haben Sie es getroffen. Er hat etwas; es existiert etwas.

Er ist vollkommen bereit, viele Dinge zu haben, doch nach einer Weile zeigt die Kommunikationsformel Wirkung und er gerät ausser sich. Wir sprechen hier von etwas furchtbar Elementarem. Ungeachtet der Tatsache, dass es alles im Leben und dem Sein so tief durchdringt, ist es doch furchtbar einfach. Es handelt sich um einen dieser idiotisch elementaren Faktoren, den alle Leute bis in alle Ewigkeit hätten übersehen können. Sie mussten ihn übersehen; sie haben es nicht einmal gewagt, sich ihm auch nur anzunähern, weil sie Angst hatten, alles würde in die Luft gehen oder verschwinden.

Ein Thetan erschafft etwas. Und weil er selbst von Natur aus ein Statik ist, das in der Lage ist, Betrachtungen anzustellen, keine Masse und keine Form hat – als geistiges Wesen hat er keine Form, er hat keine Masse, er hat keine Wellenlänge; er hat lediglich Potenzial: das Potenzial, Objekte im Raum zu lokalisieren, und das Potenzial, Raum, Energie und Gegenstände zu erschaffen, wie auch die Aktion, diese Gegenstände in besagtem Raum zu lokalisieren.

In Anbetracht dieses Potenzials verletzt er seine eigene Kommunikationsformel in dem Augenblick, wo er etwas erschafft.

Ein Thetan in ausgezeichnetem Zustand kann leicht mit etwas kommunizieren. Er kann einfach seine Meinung über eine Sache ändern und sie von allen Seiten bearbeiten. Die Kommunikationsformel wird aber zu einem naturgegebenen Bestandteil der Erschaffung von Raum, Energie und Masse. Diese Formel lautet natürlich: *Ursache, Entfernung Wirkung mit einer perfekten Duplikatim am Empfangspunkt dessen, was vom Ursachepunkt ausging*. Das ist die Kommunikationsformel. Und sie wird in dem Augenblick zur Kommunikationsformel, wo Sie Raum erhalten. Bis zu diesem Zeitpunkt kann jede Ursache und jede Wirkung genau denselben Ort einnehmen, da es keinen Ort gibt.

Ein Thetan weit oben auf der Skala ist also vollkommen fähig, den Raum einer jeden Sache einzunehmen und sie somit zu duplizieren. Doch wenn er das macht, dann lautet die Formel für ihn nicht Ursache, Entfernung, Wirkung, sondern einfach: Ursache-Wirkung. Das wäre die Formel, mit der er arbeitet, weil er nicht über eine Entfernung hinweg mit einer Sache kommunizieren würde; denn er würde dann keine Ursache- oder Wirkungspunkte einnehmen.

Doch er kann kein Spiel haben, wenn er das macht; er kann keine Masse haben, wenn er das macht. Wenn er jedes Mal, sobald er sich einen Gegner ausgesucht hat, und dann mit dem Gegner kommuniziert und gleichzeitig einfach zum Gegner würde, dann könnte er nicht sehr lange einen Gegner haben, oder?

Wenn er sagen würde: "Ich bin für alles voll und ganz verantwortlich und werde jetzt ein Stück Land erschaffen", und dann etwas Raum und ein Stück Land aufmockt und er volle Verantwortung dafür übernimmt, was würde geschehen? Es ist verschwunden. Er mockt es auf – weg ist es.

Wenn er die Sache aufmocken und abändern oder verändern würde, dann könnte er das Phänomen des Fortbestehens erhalten, was wiederum Zeit ist.

Wenn Sie *Überleben* sagen dann meinen Sie *Zeit*. Legen Sie die zwei Begriffe einfach zusammen und machen Sie sie zu Synonymen. Dann verstehen Sie alles, was Sie über Zeit wissen müssen. Es ist die Betrachtung, die zum Fortbestehen einer Sache führt. Sie können alle beliebigen mechanischen Dinge in den Begriff Zeit einfließen lassen und sich jedes nur erdenkliche Bild von ihr machen; Sie können Lehrbücher darüber schreiben und Versuche an ihr durchführen, Sie können sich schicke Uhren und Chronometer kaufen und Observatorien einrichten, um die Bewegung der Sterne zu messen. Und doch bliebe es dabei: *Zeit ist eine Betrachtung die zum Fortbestehen führt, und die mechanische Sache, mit der man dieses Fortbestehen herbeiführt, ist Abänderung*. Darum folgt einer As-isness sofort eine Alter-isness, und auf diese Weise erhalten wir ein Fortbestehen. Wir müssen mit anderen Worten

die Position eines Partikels im Raum verändern, sehen Sie? Wir müssen die *Position abändern* – das ist das Erste. Auf diese Weise wird Zeit zum Zusammenspiel von Partikeln. Zeit ist der Unterschied zweier Raumpositionen desselben Partikels.

In Ordnung. Es gibt viele Wege, wie man dieses Thema angehen kann, doch wir interessieren uns hauptsächlich dafür, wie es in diesem Universum funktioniert und wie ein Thetan dabei für gewöhnlich vorgeht.

Er muss die Position von etwas verändern, damit es überlebt. Wenn er etwas zum Verschwinden bringen will, dann muss er ihm nahe kommen – mit anderen Worten, er muss ein perfektes Duplikat davon anfertigen – die gleiche Energie dabei verwenden, im gleichen Raum, am gleichen Ort und in der gleichen Zeit, wenn er die Sache zum Verschwinden bringen will. Nun, deshalb kann er seine volle Verantwortung, in dem Augenblick, wenn er etwas bewegt, nicht aufrechterhalten. Nachdem er die Sache ein kleines Stückchen bewegt hat, muss er sich vorstellen, um eine *automatische Reaktion* zu erhalten, dass jemand anders für die Bewegung dieser sich bewegenden Sache verantwortlich ist. Andernfalls müsste er immer da bleiben und die Sache bewegen. Wenn er jedoch sagt, dass sich die Sache bewegt, weil jemand anders dafür verantwortlich ist, dann kann er einen Automatismus einrichten, der die Bewegung der Sache fortführt. Auf diese Weise erreicht er, dass etwas fortbesteht.

Das ist grundlegend. Das ist grundlegend, was Zeit und Raum angeht. Jedes Mal, wenn wir *Fortbestehen* sagen – sagen wir *Überleben* und so weiter – wir sagen einfach *Zeit*. Zeit ist ein Kontinuum. Ein Kontinuum von was? Eine kontinuierliche Bewegung von Panik ein.

Nun, jetzt kommt etwas höchst Seltsames. Wenn ein Mensch versucht, sich selbst zu unmocken, wenn er sehr unglücklich im Leben wird, dann wird er sich selbst stillhalten. Wenn er versucht, Dinge zu unmocken, dann wird er versuchen, sie stillzuhalten. Er hat die Idee, dass alle seine Sorgen verschwinden, wenn er nur diese elementare Bewegungslosigkeit wiedererlangen könnte. Er war so lange damit beschäftigt, Alter-isness zu praktizieren – sehen Sie, er ist derartig hartnäckig auf das Thema Fortbestehen fixiert – , dass er im ersten Augenblick, wenn er Masse erschafft, sich selbst nicht stillhält. Sehen Sie, er bringt dieses Postulat nicht zur Anwendung. Er macht keinen Gebrauch von diesem Postulat. Er schreibt einfach die Verantwortung für eine Sache jemand anderem als sich selbst zu. Und dann versucht er, die Sache so stillzuhalten, dass sie verschwindet.

Kommen wir nun zurück zur Kommunikationsformel. Eine perfekte Duplikation wäre Ursache und Wirkung am selben Punkt im Raum, nicht wahr? Kommunikation, bei der wir von der Überbrückung einer Entfernung sprechen, ist also kein perfektes Kommunikationssystem.

Sie befinden sich an einem Punkt im Raum und kommunizieren mit etwas, das sich an einem anderen Punkt im Raum befindet. Wenn Sie damit fortfahren, eine Entfernung oder Raum zwischen die Dinge zu legen, erhalten Sie auch dann die Grundlage für ein Fortbestehen. Verstehen Sie? Alles, was Sie tun müssen, ist, dort eine Entfernung einzubringen.

Jetzt geschieht Folgendes: Ein Thetan kann keine Masse duplizieren. Das heisst, er selbst kann nicht wirklich eine Masse sein. Er kann sich vorstellen, eine zu sein, indem er sagt: "Schau sich einer all diese Masse an, die jemand anders auf mich geladen hat." Sehen

Sie? "Ich habe diese Masse nicht erschaffen", und so weiter. Nun, dann kann er sich vorstellen, selbst Masse zu sein.

Doch beginnt er, sehr unglücklich darüber zu sein, mit Somethingnesses zu kommunizieren, weil es diesen Entfernungsfaktor bei ihm gibt und er selbst eine Nothingness ist.

Wenn er also die Somethingness am gleichen Punkt im Raum, wo sich die Somethingness befindet, *sein* kann, dann ist er sehr, sehr zufrieden mit den Dingen. Sehen Sie das? Er fühlt sich einfach deshalb wohl, weil er den gleichen Raum einnimmt. Nun, das ist perfekte Kommunikation für ihn, es handelt sich um ein perfektes Duplikat. Doch wenn er die Sache im Augenblick ihres Anfangs vollkommen einnimmt, dann würde sie verschwinden.

Er gerät also in das Dilemma, mit etwas nicht kommunizieren zu wollen und es doch haben zu wollen. Sehen Sie, um etwas wirklich zu haben, müsste er denselben Raum einnehmen. Um mit etwas zu kommunizieren, muss er Abstand halten und vorgeben, etwas zu sein.

Kommunikation, wie wir sie zum Beispiel in diesem Universum kennen, besteht aus Ursache, *Entfernung*, Wirkung. Perfekte Kommunikation, wie auch perfekte Duplikation, ist der Punkt. Es gibt etwas an diesem Punkt, und der Thetan kann diesen Punkt ebenso einnehmen. Somit kann er etwas haben und er kann mit etwas kommunizieren. Wenn er jedoch sagt, dass diese Sache vollkommen ihm gehört und er ihren grundlegenden Punkt einnimmt, dann wird sie verschwinden. Verstehen Sie das? Er muss einen anderen Schöpfer haben. Er muss irgendeinen anderen Urheber für das Universum haben. Wenn er den nicht hat, dann wird es verschwinden.

Nun, wir könnten, wie ich vermute, die ungeheure Komplexität davon untersuchen und warum es sich so verhält. Ein Thetan sollte einfach per Postulat sagen können: "Nun, es ist, wie es ist, und es wird fortbestehen, wie es ist; wir machen einfach dieses Postulat und das war's." Doch komischerweise funktioniert es nicht so. Es sieht ganz danach aus, als käme hier irgendein Willkürfaktor ins Spiel, den wir sogar heute noch nicht ganz begreifen. Jedenfalls ist dieses Universum auf der Grundlage entstanden: As-iness ist gleich Verschwinden. As-iness ist ein Verschwinden. Erschaffen Sie eines, genau wie es ist. Sie müssen lediglich vorgeben – als würden Sie es in diesem Moment erschaffen. Sehen Sie? Und Bum! Weg ist es.

Jetzt verstehen Sie also, warum es – zumindest in diesem Universum – notwendig ist, dass eine Fremdbestimmung am Werk ist. Nun, das ist nur ein Aspekt. Wir sehen das also unter dem Begriff des Schöpfers. Das ist in Ordnung. Das lässt die Frage, ob es einen Gott gibt oder nicht, unberührt. Wir sprechen lediglich darüber, ob die Leute einem Gott die Schuld zuschieben, warum sie einem Gott die Schuld zuschieben oder warum sie die Dinge Gott anhängen. Nun, wenn sie das nicht täten, dann hätten sie nichts.

Der andere Aspekt, mit dem wir hier zu tun haben, ist der, dass Leute sich gegenseitig beschuldigen. Die Leute stehen da und einer sagt: "Das hast du behauptet, es ist deine Schuld und darum hatten wir diesen Streit", und so weiter. Und der andere sagt: "Nein, das stimmt nicht. Es ist ganz anders. In Wirklichkeit warst *du* derjenige, der mit allem angefangen hat." Und so geht es zwischen den beiden hin und her.

Wir haben mit dem Preclear gesprochen, um zu erfahren, was mit ihm nicht stimmt. Nun, es liegt daran, was die Mutter ihm angetan hat, und nicht daran, was er sich selbst ange-

tan hat. Und dennoch können wir uns nicht wirklich vorstellen, dass ein Mensch aberriert werden könnte ohne seine eigene Zustimmung; und das kann er natürlich auch nicht. Ohne seine Zustimmung kann er nicht aberriert oder verstimmt werden, dünn oder mager, fett, dick, dumm oder irgendetwas sonst. Denn er ist Teil des Übereinstimmungsmusters. Erst wenn er selbst anderen Übereinstimmungsentitäten zustimmt, kann er in irgendwelchem Muster hängen bleiben.

Schauen wir uns an, wie das zusammenhängt. Dabei stellen wir fest, dass ein Mensch, der mit Fremdbestimmung übereingestimmt hat, um etwas zu haben, und der gesagt hat, all diese Fremdbestimmungen hätten das Ganze verursacht, sehen Sie, so ein Mensch könnte sich bequem zurücklehnen und etwas haben, das fortbesteht.

Und was musste er im Wesentlichen dafür tun? Er sagte: "Um irgendetwas zu haben, muss ich mit diesen Fremdbestimmungen Kommunikation aufnehmen und sie beschuldigen bzw. diese anderen für die Verursachung verantwortlich machen."

Deshalb beschuldigt ein Kind seine Eltern. Es kommt in die Pubertät, stösst auf Sex, und Sex sagt ihm, dass es nicht überleben kann – das ist die grundlegende Manifestation der Sexualität: Sie sagt ihm, dass es nicht überleben kann – und es beginnt, sich darüber Sorgen zu machen. Hier steht es nun, völlig ausgerüstet, um eine neue Generation ins Leben zu rufen. Dabei hat es kaum angefangen, diese hier zu leben; das ist ein verwirrender und erschütternder Umstand. Folglich: "Sieh mal einer an, jetzt werde ich schon im Voraus gewarnt, dass ich eines Tages sterben werde."

Wenn Sie einmal eine morbide Person sehen wollen oder morbide Lyrik oder so etwas lesen wollen, dann sollten Sie einfach geradewegs ins Teenagealter eintauchen. Sie haben noch bei keinem Thema eine so vollendete Traurigkeit gesehen. Nun, man hat den Teenagern gesagt, dass sie sterben können; das Erwachen der Sexualität teilte ihnen physiologisch mit, dass sie sterben können.

Die Teenager beginnen also, sich um ihr Überleben zu sorgen, und auf einmal müssen sie irgend jemandem die Schuld für etwas geben, für alles! Egal, in was für einem Zustand sie sich derzeit befinden, indem sie einfach jemand anderem die Schuld geben, erreichen sie, dass dieser Zustand fortbesteht. Mit anderen Worten, sie können weiterhin überleben, indem sie einfach unvermittelt behaupten: "Nun, mein Problem ist, was mein Vater und meine Mutter mir alles angetan haben." Damit erreichen sie grösseres Überleben.

Wenn Sie jemanden zum Beispiel dem Tod sehr, sehr nahe bringen, sodass es ihm eiskalt den Rücken hinunterläuft, dann werden Sie feststellen, wie er auf einmal etwas anderem als sich selbst die Schuld gibt. Doch er durchläuft dabei einen Zyklus. Er stellt fest, dass die Situation unhaltbar ist – nun, dann wird er sich selbst die Schuld geben.

Warum gibt er sich an diesem Punkt selbst die Schuld? Er will die Sache unmocken. Doch er hat tatsächlich die Mechanismen des Unmockens vergessen. Indem er sich selbst die Schuld gibt, indem er die Sache auf die eigene Kappe nimmt, indem er alles fest an die eigene Brust presst, meint er: "Nun, das ist meine Schuld, es wird alles unmockt werden." Und er ist sehr überrascht, wenn die Sache sich nicht unmocken lässt. Er wird lediglich verstimmt.

Und der andere Faktor ist, dass er seinen Überlebenszustand wünschenswert findet; und wenn er ihn auch nur entfernt wünschenswert findet – es ist mir egal, ob er ein Sklave in einem Salzbergwerk ist, der eine Strafe dafür verbüsst, gewählt zu haben – Tatsache ist, dass dieser Mensch ein Fortbestehen erreicht, indem er anderen die Schuld gibt.

So durchlaufen wir den Zyklus, jemand anderen zu beschuldigen: das heisst: "Ich muss..." oder: "Ich will..." oder: "Mir bleibt keine andere Wahl, als zu überleben, und dies ist die beste Lösung, zu überleben; deshalb gebe ich einfach allen anderen die Schuld." Und der Mechanismus, sich selbst die Schuld zu geben, besteht darin, sich selbst zu unmocken – sich selbst und die Masse zu unmocken, die einen unmittelbar und eng umschliesst. Die Leute durchlaufen also diese zwei Zyklen und dabei invertieren sie. Und das ist die grundlegende Inversion.

Am Anfang sagen die Leute: "Nun, jemand anderes war für die Erschaffung von alledem verantwortlich", und damit sind sie sehr zufrieden; sie treten einen Schritt zurück und schauen es sich an. Und dann fangen sie an, der Kommunikation mit diesen Somethingnesses überdrüssig zu werden, weil sie keine perfekte Duplikation erreichen können. Die Leute sind das Nichts, dort ist ein Etwas. Nach einer Weile werden sie darüber ungeduldig und entscheiden daher, es zu unmocken.

Folglich sagen sie: "Ich habe es gemacht", während sie es anschauen. Sie schauen es an und sagen: "Also, ich habe es gemacht. Also, hier stimmt doch etwas nicht. Los, los, los. Ich habe es gemacht." Die Sache geht geradewegs weiter. Sie arrangieren sie nicht im selben Teil eines Raumes, in dem sie ursprünglich aufgemockt wurde; sie versuchen nicht, sie mit ihrer ursprünglichen Masse zu duplizieren; sie lassen einige der grundlegenden Schritte aus, die dazugehören, zu sagen: "Ich habe es gemacht." Und sie versuchen gegen das Postulat anzugehen, mit dem sie die Sache erschaffen haben.

Nun, nachdem sie dieses Postulat aufgestellt und bereits gesagt haben, dass es jemand anderem gehört, nun versuchen sie es zurückzunehmen. Und ihr nächster Schritt ist, zu versuchen, diese Energiemassen zu zerquetschen. Sie wissen schon, noch mehr Kraft aufzuwenden, um Kraft zunichte zu machen. Und schon geht es bergab mit ihm – mit diesem Thetan. Sehen Sie, es geht bergab mit ihm, denn je mehr er versucht, mit Energie gegen Energie vorzugehen, umso mehr Energie wird er haben und in umso grösserer Unordnung werden die grundlegenden Partikel dieser Energie sein, und er wird einfach mehr und mehr und mehr und mehr Fortbestehen erhalten. Und wenn er weiterhin bis zum Ende protestiert, dann wird es einfach fester und fester und fester und fester und fester werden.

Wenn er protestiert, dann sagt er, dass es Fremdbestimmung ist. Er protestiert, indem er sagt: "Es ist meine Schuld. Jetzt werde ich verschwinden und sterben, und das wird dir Leid tun." Sehen Sie? Aber er bringt wieder einen Protest ins Spiel.

So erhalten wir hier diese grundlegende Sache, dass jemand anders verantwortlich ist – dass Gott die Verantwortung hat und so weiter – als Grundlage für Fortbestehen und Überleben. Es muss Fremdbestimmung am Werk sein, andernfalls erhalten wir keinerlei Fortbestehen. Und so erhalten wir diese postulierten Fremdbestimmungen.

Und wenn Sie das bei Ihrem Preclear und am Erschaffen selbst ganz klar erkennen, dann wird es Sie nicht mehr so völlig verblüffen, wie es vielleicht in der Vergangenheit der Fall war.

Okay.

Die vier Zustände des Daseins

Teil V

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 23. Juli 1954

Sprechen wir nun etwas darüber, wie Ihr Preclear sich möglicherweise von dem Zustand erholen könnte, in dem er sich zu befinden meint.

Wir nehmen jetzt an, dass das Muster des Daseins, das er hinter sich hat, eine ganz bestimmte Zeitspur ist. Es ist eine Zeitspur, die mit As-iness anfängt. Und dies beinhaltet natürlich Raum.

Sie könnten möglicherweise bei einem Fall völlig daneben gehen, wenn Sie nicht bemerken würden, dass As-iness mit Raum anfangen muss. Verstehen Sie? Sie selbst könnten so auf Objekte und auf Energie konzentriert werden, und Sie selbst werden hektisch auf diesen Linien, dass Sie diese Tatsache von Raum übersehen könnten. Sehen Sie, denn ein Thetan kann mehr oder weniger sehr leicht mit Raum kommunizieren. Verstehen Sie? Der Körper ist auf dieser Zeitspur zu weit gegangen, um dies leicht zu tun. Der Körper wird krank, wenn er mit Raum kommuniziert. Aber ein Thetan kann ganz leicht mit Raum kommunizieren.

Die As-iness beginnt mit Raum. Und dann geht sie natürlich gleichzeitig in Energie und Masse über. Nun, Raum-Energie-Masse, die Betrachtung davon, sind alle gleichzeitig. Es gibt hier keine Betrachtung bezogen auf Zeit. Jetzt müssen wir die Ankerpunkte des Raumes *bewegen*, um ein Weiterbestehen des Raumes zu erhalten, und die Energie selbst in dem Raum *bewegen* und sie in irgendeiner Weise verändern, um ein Weiterbestehen dieser Energie zu bekommen.

Es ist somit der erste Moment, wenn wir eine gleichzeitige Aktion haben, weil wir noch nicht Zeit postuliert haben. Also ein Thetan, der dies tut, würde theoretisch augenblicklich von As-iness zu Alter-iness überwechseln – einfach augenblicklich. Er müsste es, sonst hätte er kein Weiterbestehen irgendeiner Art. Mit anderen Worten, es würde nicht existieren, wenn er nicht beabsichtigte, es zu verändern. Verstehen Sie, er müsste die Absicht zu Veränderung gleichzeitig mit der Aktion der Erschaffung machen. Und wenn er das nicht täte, würde er sofort ein Verschwinden dieser Masse bekommen.

In Ordnung. Er wechselt also zu Alter-iness über, die eine gleichzeitige Aktion mit As-iness (zuerst) ist und dann natürlich sofort zu einer Aktion von Weiterbestehen wird. Und wir erhalten Inness, die diese Realität ist, von der wir sprechen: Raum, Energie, Objekte. Ge-

nau warum wir diese Kombination als eine Realität betrachten, diese Realität *Isness ist* und so weiter, ist ein klein wenig stumpfsinnig. Denn Tatsache ist, dass Realität selbst, um als Realität weiterzubestehen, überhaupt keine *Isness* wäre, sondern eine fortwährende *Alter-isness*. Also ist *Isness* eigentlich ein hypothetischer Zustand.

Nun, die Tatsache, dass der Thetan ein Statik ist, ist nicht hypothetisch oder theoretisch. Das ist eine Tatsache. Die Tatsache, dass er ein Statik ist, das betrachten kann und Raum und Energie und Objekte hervorbringen kann – nun, das ist nicht hypothetisch; das ist auch eine Tatsache. Wir haben hier auf der ganzen Linie Tatsachen, Tatsachen, Tatsachen, bis wir zu dieser Sache genannt Realität kommen und plötzlich entdecken, dass *Isness* hypothetisch ist. Was wir Realität nennen, ist hypothetisch. Deshalb nennen wir diese Sache besser einfach weiter Realität, und "Jeder weiss", was Realität ist.

Das grundlegende Ziel eines barbarischen Kults, der als Psychologie bekannt ist und an einigen amerikanischen Universitäten praktiziert wird, betonte übrigens sehr stark das ganze Gebiet der Realität. Ich meine, die Menge an Gelehrtheit, die der Realität aufgedrückt wurde, die gewaltige Quantität von Ausführungen über das Gebiet wie: "Mal sehen. Wenn es einen Wald gäbe und ein Baum umfiele und es niemanden gäbe, der es hörte, nun, deshalb... dann gäbe es natürlich kein Geräusch, nicht wahr, wenn es niemanden gäbe, der das Geräusch hört. Denn, verstehen Sie, Bäume sind nicht lebendig."

Also jedenfalls rührt diese Kurzschlüssigkeit und völlige Verwirrung über das Gebiet der Realität von der Tatsache her, dass es in dem ganzen Bereich von *As-isness*, der Erschaffung von Raum, Energie, Objekten, *Alter-isness*, *Isness*, *Not-isness* und weiterer *Alter-isness* nur einen hypothetischen Zustand gibt. Nur ein Zustand ist hypothetisch, und das ist *Isness*. Und der ist *vollständig* hypothetisch. Er existiert *niemals*. Er kann *unmöglich* existieren. Es muss *Alter-isness* oder *As-isness* sein.

Und natürlich kann *As-isness* existieren. *As-isness* kann existieren. Sie muss wirklich in der Lage sein zu existieren, wenn Sie sie wiederholen können. Verstehen Sie? Sie muss existieren, wenn Sie sie wiederholen können und ein Verschwinden von Mock-ups oder Objekten oder Räumen verursachen können. Also existiert sie offensichtlich.

Aber das gilt nicht für *Isness*. Realität existiert nicht, weil sie einen Stopp ausschliesst. Verstehen Sie, sie schliesst sofort aus, dass es einen Stopp gibt – wumm. Da gibt es einfach keinen derartigen Stopp. Es ist fortwährende *Alter-isness*.

Wenn Leute aufhören, die Positionen von Dingen zu ändern, und aufhören, Ankerpunkte zu ändern, und aufhören, Dinge auf irgendeine Art und Weise umherzuschieben – ob sie sagen, sie tun es, oder sie sagen, es geschieht aufgrund einer Fremdbestimmung oder wie auch immer – in dem Moment, wenn sie in Bezug auf diese ganze Sache einfach locker lassen, bekommen sie den Zustand, in dem man einen *Preclear* recht häufig vorfindet, dass er nicht länger Zeit postuliert.

Sehen Sie, der Mechanismus zu sagen: "Es wird weiterbestehen, weil ich sage, dass jemand anders verantwortlich ist", ist von begrenztem Nutzen. Es ist ein sehr begrenzter Nutzen.

Sie errichten eine Maschine – betrachten wir das etwas näher – Sie errichten diese Maschine oder irgendetwas um weiterzumachen und die Ankerpunkte des Raumes zu verschieben und zu verändern, um die daran beteiligte Energie herzustellen und sich um die Objekte zu kümmern. Sie errichten diese Maschine, Sie sagen: "Ich bin nicht länger für dies verantwortlich. Ich habe jetzt keine weitere Verantwortung dafür und deshalb ist es der Raum von anderen und es wird weiterhin stattfinden und deshalb kann ich weiterhin diesen Raum haben, weil jemand anders ihn macht." Sehen Sie, wir könnten zu dieser ziemlich verschlagenen Umgehung kommen. Und so könnten wir dann – nicht über eine allzu lange Zeit – aber wir könnten eine beständige Alter-isness haben.

Und diese Abänderung würde weiter stattfinden und weiter stattfinden, solange wir wenigstens einen winzig kleinen Fingernagel auf der Maschine hier drüben hätten. Wir würden nicht hinschauen, um zu sehen, verstehen Sie, um zu sehen, dass wir den Fingernagel darauf hätten. Aber solange wir diese Maschine mit diesem Fingernagel gerade berührten, kämen wir gut zurecht. Sehen Sie, wir würden sagen: "Genau so viel davon ist unseres." Verstehen Sie?

Nun, in dem Moment, wo eine Person völlig loslässt und sagt: "Ich habe alles fertig eingerichtet; es ist wunderschön eingerichtet und es wird alles automatisch laufen, ich muss mir darüber keine Sorgen mehr machen. Schliesslich hat ein Bursche dieses Universum erschaffen, es sind andere, die verursacht haben, dass Zeit stattfindet – die sagen mir, wann ich aufstehen und wann ich ins Bett gehen soll; es ist einfach alles fertig eingerichtet und es ist jetzt völlig fremdbestimmt." Genau das wird es: völlig fremdbestimmt. Aber es entzieht sich der Person auch. Sie postuliert nicht länger ein Fortbestehen, sie verändert keine Objekte im Raum mehr, und so wird sie einfach stillsitzen. Alles wird sehr verschwommen; alles wird sehr dünn und so weiter.

Nun, das Komische daran ist, dass jemand in diesem Zustand nicht einmal eine Aberration aufrechterhalten könnte. Aber seine Alter-isness ist so lange ausgeübt worden nach der Tatsache von Not-isness, dass er sogar, obwohl er still sitzt, weiterhin etwas verändern wird. Und dieser Zustand ist bekannt als Grübeln, Denken-Denken, was wir Grübeln nennen. Er wird versuchen, etwas zu verändern, und er meint "Nun ich werde einfach hier sitzen und denken, und das wird das Universum in Bewegung halten, es wird die Zeit weitergehen lassen" und so weiter. Es gibt nur eine Schwierigkeit dabei: Er beschäftigt sich im Grunde mit dem Grundstoff dessen, woraus Universen bestehen. Aber nun, da er in die Kategorie abgesunken ist, wo er nichts tut, als wieder zu "betrachten" – er erschafft oder bewegt nichts – wird er es sehr schwer haben. Tatsächlich wird alles einfach verschwommener und verschwommener und immer weniger und weniger real.

Also, was da bestehen bleiben *wird*, ist das, was er immer noch verändert, das heisst seine Besorgnis über seine Aberration. Mit anderen Worten, das *Einzig* – das ist nicht esoterisch oder schwierig – das *Einzig*, was fortfährt, weiterzubestehen, ist das, worauf eine Person aktiv hinwirkt, um es zu verändern. Nun, das ist eine schreckliche Sache, nicht wahr? Aber das ist alles, was fortfährt weiterzubestehen.

Nun, es stimmt also nicht, dass Sie in einen statischen, völlig starren Zustand geraten, indem Sie etwas verändern. Sie können auf der Linie von Not-isness und Alter-isness hinauf –

oder hinuntergehen. Sie könnten tatsächlich Zustände verändern. Dinge können sich verbessern, weil Sie daran arbeiten. Wenn Sie das nicht glauben, gehen Sie einmal nach draussen und setzen sich mitten in ein Feld an einem Berghang. Sie sitzen einfach da, sehen Sie? Und Sie machen keinerlei Anstalten, irgendeine Art von Arbeit in Angriff zu nehmen. Sie versuchen nicht, ein Lager zu machen – Sie machen nichts Derartiges. Und Sie könnten es sich viel schöner machen und viel interessanter, einfach, indem Sie hinausgehen und anfangen würden, etwas Unterholz heranzuschleppen und sich einen Unterstand zu machen, sich einen Feuerplatz einzurichten und Ihren Unterstand in der Weise zu überhöhen, dass das Wasser nicht hineinlaufen wird. Es spielt keine Rolle, was Sie tun. Solange Sie Teile von Masse umherbewegen, würden Sie dann jedoch zu einem Punkt hinaufkommen – Sie denken gewöhnlich, Sie arbeiten auf diesen Punkt hin – an dem Sie nichts mehr weiter zu tun hätten. Und natürlich in dem Moment, wenn Sie zu dem Punkt hinaufkommen, dass Sie nichts weiter zu tun haben, wird Ihnen (in Anführungszeichen) die Zeit lang. Warum wird Sie Ihnen lang? Wird lang? Sie bewegt sich nicht einmal.

Nein, Zeit wird sich so lange bewegen, wie Sie Teile von Rinde und Bäumen bewegen und kleine Gräben graben und mühsam für Ihren Lebensunterhalt sorgen und so weiter, hinausgehen und fischen und so fort. Sie werden Zeit bekommen. Und Sie können für eine Anzahl von Jahren dasitzen und einfach eine arbeitsreiche Zeit haben und ziemlich interessiert am Dasein sein und so fort und glücklich so weitermachen. Und dann plötzlich gewinnen Sie – man schickt Ihnen eine Brieftaube zu oder so etwas – und Sie finden heraus, dass Sie im Lotto gewonnen haben. Und nun können Sie zwölf Männer einstellen, die das Lager instand halten. Und das Lager verwandelt sich in eine Berghütte und Sie bekommen von der Stadt alle Maschinerie, die Sie irgendwie bekommen können. Und Junge, während Sie das tun, ist es grossartig, verstehen Sie? Also haben Sie am Ende einen Swimmingpool und einen wunderschönen Heisswasserofen und haben schliesslich alles hübsch ausgestattet, und was sagt man dazu? Sie haben erreicht, dass alles erledigt wird, verstehen Sie – alles ist fertig – und Sie setzen sich zurück und Sie sind genau in derselben Lage, soweit es Zeit betrifft, wie damals, als Sie auf einem Berghang sassen und keinerlei Massen irgendwelcher Art bewegten. (In Anführungszeichen) Die Zeit wird Ihnen wieder lang.

Sie können nur diejenigen Dinge haben, die Sie handhaben; Sie können nur diejenigen Dinge haben, die Sie umherbewegen.

Aber eine Person kommt in einen gewaltigen Protest gegen Masse. Sie hat entschieden, dass das andauernde Überleben von Dingen sehr schlecht ist. Mit anderen Worten, sie beginnt, Überleben selbst mit Not-*isness* zu bekämpfen.

Nun, wie Sie wissen, ist Not-*isness* eine hoch spezialisierte Aktivität. Es ist tatsächlich die Aktivität, zu verursachen, dass etwas verschwindet oder abgeschwächt wird oder weniger wird, einfach, weil es zu viel *ist*. Sehen Sie? Es gibt zu viel *Isness*, meint der Bursche, wissen Sie. Er hat zu viel Fortbestehen, zu viel Überleben bekommen: Hans Huber, der ihn vor den Gewehrlauf in einer Bank stellte, verstehen Sie, und ihm sein ganzes Geld wegnahm, und – also, da gab es einfach zu viel *Isness*, wissen Sie? Und die beste Art – dagegen vorzugehen, ist, eine Not-*isness* zu verursachen, verstehen Sie, und es einfach alles zu *bekämpfen*.

Untersuchen wir zum Beispiel einen Krieg. Ein Krieg besteht einfach daraus, dass jede Seite sagt, die andere Seite muss aufhören zu existieren. Und sie machen das mit Schiessen, Patronen, Blei, Dynamit, Speeren, Pfeilen, Todesfallen und sie verwenden Energie, verstehen Sie, um zu verursachen, dass andere Dinge nicht mehr existieren. Nun, es war alles schön und gut, solange Sie Ihr Lager gebaut haben, verstehen Sie? Aber wenn Sie plötzlich anfangen, einen Krieg mit jemandem auf der anderen Seite des Berges zu führen, wobei Sie sagen würden, er muss aufhören zu existieren, bekämpfen Sie Fortbestehen, indem Sie Fortbestehen verursachen. Nun, begreifen Sie das: Sie bekämpfen Fortbestehen, indem Sie Fortbestehen verursachen.

Sie möchten wissen, warum ein Krieg, der nie mehr als einige Tage dauern sollte, immer weiter und weiter und weiter und weiter geht. Vor ein paar Jahrhunderten wurde das so schlimm, dass es hundert Jahre lang nichts als Krieg gab und jedermann sagte, dass jeder andere nicht existieren dürfte. Und sie machten weiter, Objekte umherzubewegen, um zu verursachen, dass Dasein aufhört. Nun, begreifen Sie, wie diese Postulate vollständig verheddert werden könnten?

Und der Thetan macht das, weil er Probleme so liebt. Und das ist das grösste Problem, das es gibt. Ein Thetan liebt Probleme. Und das ist die Grundlage von Problemen. Sie bewegen Massen umher – was grundsätzlich, verstehen Sie, Fortbestehen *verursacht* – um zu verursachen, dass Fortbestehen aufhört. Mit anderen Worten, ein hundertprozentiges Paradoxon: Kann nicht existieren, kann niemals geschehen, ist niemals geschehen, und doch wird er dies tun. Aber er ist niemals glücklich, wenn er es tut. Es ist keine Gelassenheit damit verbunden. Es wird nichts als ein komplettes Chaos nach einer Weile.

Wahrscheinlich die einzige Freude, die irgendein Soldat an einem Krieg hat – und verbreiten Sie das um Himmels willen nicht weiter, denn die Gesellschaft glaubt nicht, dass Sie das tun sollten – die einzige Freude, die irgendjemand je an einem Krieg hat, ist, sich selbst vorzumachen, dass er absolut Nichts aus Etwas gemacht hat. Wissen Sie, ob es die feindlichen Truppen, Panzer, Schiffe oder irgend so etwas ist, darin ist ein grosses *Juchhe* enthalten, ein grosser Nervenkitzel. (Kampftruppen kennen das.) Anscheinend werden sie nur wirklich deprimiert, wenn sie *aufhören*, nach Belieben Nichts zu machen.

Kaum jemand wäre in der Lage zu verstehen, was beim Militär als wilde Flucht bekannt ist, wobei ein Truppenverband plötzlich auf der Stelle und unmittelbar den Mut verliert und einfach vollständig die Flinte ins Korn wirft. Es ist ein bemerkenswertes Phänomen, ein Phänomen, das ziemlich unverständlich gewesen ist: wie *schnell* Truppen einen vollständigen, überstürzten Rückzug antreten können.

Sagen wir mal, es wird ständig auf eine Burg auf einem Berg geschossen. Es wird einfach ständig auf diese Burg geschossen, auf diese Burg und die Burg schießt ständig zurück und es wird weiter auf die Burg gefeuert und die Burg schießt weiter zurück. Etwa zu diesem Zeitpunkt fängt die Moral an zusammenzubrechen. Sie können nicht Nichts aus Etwas machen, offensichtlich; die Burg besteht weiterhin.

Und es zieht sie ziemlich schlimm in Mitleidenschaft. Sie werden ziemlich 1,5. (Tatsächlich ist dies die Manifestation von 1,5: Leute verwenden Kraft, um Nichts aus Etwas zu machen, das trotzdem weiter existiert.) Und sie werden plötzlich fallen. Es ist keine langsame

Kurve. Sie schwenken ziemlich langsam darauf ein und dann werden sie einfach plötzlich zusammenbrechen – ihre Moral wird zusammenbrechen und so fort. Denn die einzige Kompensation, die sie für Krieg haben, ist die Tatsache, dass sie als Thetans beobachten können, dass sie wenigstens die Handlungen vollziehen, und die Manifestation aufweisen, aus einer Form nichts zu machen. Und das Traurige, das dem für sie zugrunde liegt, ist die Tatsache, dass sie eigentlich nicht Nichts daraus machen.

Abgesehen von diesem Punkt finden immer noch alle Arten von Leiden statt und Traurigkeit, und es geht weiter und weiter. Aber wenn Sie beginnen, so viele Partikel mit so grosser Geschwindigkeit zu bewegen wie eine Flak 8,8, werden Sie Fortdauer erhalten – Fortdauer, ich meine, diese Granate explodiert. Und wir stellen nicht fest, dass der Bursche auf dem Feld noch da ist – der Bursche, den es in der Nähe davon traf – aber es gibt Fortbestehen. Jemand muss seine Habseligkeiten durchgehen und dann muss jemand einen Brief nach Hause schreiben und sagen, dass er als Held gestorben ist, und dann muss jemand die Nachricht überbringen. Und dann gibt es die Leute zu Hause. Und er hat ein Loch in der Gesellschaft hinterlassen auf die eine oder andere Art. Und das geht weiter und weiter und weiter. Und dann, Jahre später, graben sie seine Überreste aus und schicken ihn wieder zurück und legen ihn auf einen Friedhof. Wissen Sie. Ich meine, hier tritt Fortbestehen auf.

Und was besteht hier weiter? Also, es gab dieses Partikel, es bewegte sich sicherlich schnell. Und jedes Mal, wenn wir ein Partikel haben, das sich mit so hoher Geschwindigkeit bewegt, erhalten wir etwas Fortbestehen. Und in einem Krieg ist alles, woran sie denken können, Möglichkeiten von mehr und mehr und mehr Partikeln, die sich mit mehr und mehr Geschwindigkeit bewegen, um weniger und weniger Fortbestehen auf Seiten des Gegners zu verursachen.

Sie möchten wissen, warum das deutsche Volk fortfährt zu kämpfen und fortfährt, in andere Länder einzufallen? Also, es kann nichts anderes tun zu dieser Zeit. Ich meine, seit undenklichen Zeiten sind Leute dort hineingegangen und sagten: "Ihr dürft nicht weiterbestehen. Und diese sich schnell bewegenden Partikel, die wir euch handhaben lassen, werden dafür sorgen."

Oh ja? Das kann nicht sein, verstehen Sie?

So kommen wir in irgendetwas, das – worüber wir den Menschen äusserst ratlos vorfinden. Wir kommen in diese bestimmte kleine Formel von: "Wir werden Partikel nehmen" – was der Mechanismus ist, um Dinge fortbestehen zu lassen – "wir werden Partikel nehmen und dafür sorgen, dass Dinge nicht weiterbestehen." Und jedes Mal, wenn Sie jemanden in (Anführungszeichen) "Schwierigkeiten" oder mitten in einem Problem finden, schauen Sie einfach auf den grundlegenden Aufbau eines Problems, der *dieser* Aufbau ist. Es ist "Wir werden ein Nicht-Fortbestehen verursachen, indem wir die Mechanismen verwenden, die Fortbestehen verursachen." Verstehen Sie das?

Sie werden ein Spiel erhalten. Es wird hier zweifellos ein Spiel stattfinden. Wird jede Menge Probleme geben.

Nun, Sie möchten wissen, wie man ein Problem auseinander nimmt: Schauen Sie einfach, wo die Person die Partikel verwendet, deren Veränderung Fortbestehen verursachen wird, um ein *Nicht*-Fortbestehen zu bewirken. Mit anderen Worten, um eine Not-ness zu

erschaffen. Wo verwendet sie Alter-iness, um Not-iness zu erschaffen? Sie wird Alter-iness verwenden, um eine Not-iness zu erschaffen, und wird natürlich konsequent und immer wieder eine Isness erhalten, die ein anhaltender Zustand ist.

Ich sage, es ist ein hypothetischer Zustand. Er ist hypothetisch, weil Sie ihn nie anhalten können, Sie können ihn nie anhalten und Sie könnten ihn sich nie anschauen. Wissen Sie? Immer wenn Sie eine Isness wirklich erkennen würden und so fort, die nicht in einem Zustand der Veränderung wäre – wird sie verschwinden. Sie wird sich auflösen oder schwächer werden. Etwas wird in Bezug darauf geschehen. Also müssen Sie stets die Veränderung betrachten. Das ist der Bursche, der die Zeitspur hinauf lebt; das ist der Bursche, der in der Vergangenheit lebt und so fort. Er schaut auf die Veränderungen, er schaut auf die Veränderungen und er schaut nicht auf die Realität.

Tatsächlich ist das ein sehr gesunder Geisteszustand. Was heisst gesunde Geisteszustände – das ist ein sehr guter gesunder Geisteszustand: der Bursche schaut auf Veränderungen, er schaut auf das, was sein wird, er ist ganz begeistert darüber, wie viele Partikel er umherbewegen kann und wie sehr er verursachen kann, dass etwas ins Dasein gerufen wird oder fortbesteht, oder er kennt den richtigen Modus Operandi, um Dinge umzuhauen, die er zerstören will: einfach As-iness. Und das würde es vollständig angemessen zerstören und er könnte wieder neu anfangen.

Also, wenn Sie, wie ich sage, die grundlegenden Mechanismen von jeglichem Problem betrachten wollen, das irgendwelche Schwierigkeiten verursacht, nun, finden Sie einfach die Sache von Partikelbewegung – die Alter-iness mit anderen Worten – die auf das Ziel von Not-iness gerichtet ist. Und natürlich ist das unmöglich. Ihr Preclear, der im Prozessing festhängt, tut dies übrigens. Er verwendet Partikel, um Ridges zu bezwingen, etwas in dieser Art. Tatsächlich würde er sich viel besser fühlen, wenn er einfach hinausginge und die Hecke schneiden würde. Wissen Sie, lassen Sie ihn etwas herumbewegen, das nicht ganz so schädlich ist, mit demselben Ziel. Denn wenn er komplett durcheinander gebracht ist mit seiner Engrammbank und er komplett durcheinander gebracht ist mit gewaltigen Ridges und schwarzen Ridges und dieser Art von Dingen und er als Thetan dasitzt und Partikel erschafft und diese Ridges bombardiert, was werden Sie bekommen? Sie werden ein Fortbestehen von Ridges bekommen, nicht wahr? Also, diese Art von Prozessing wird ihm kein bisschen nützen – tatsächlich würde es ihm kein *bisschen* nützen.

Das ist der Grund, weshalb wir niemals *Flows* im Prozessing verwenden. Sie können Objekte im Prozessing behandeln, wenn Sie möchten, und Raum im Prozessing behandeln, wenn Sie möchten, aber, als generelles Prinzip, halten wir uns einfach fern von *Flows*. Warum? Das ist eine Flut von Partikeln, die sich dahin oder dorthin bewegt, also werden wir uns einfach nicht mit *Flows* im Prozessing befassen. Und deshalb ist das Auditieren von Begriffen, die mit dem Auditieren von *Flows* verbunden sind, einfach etwas, womit wir nicht viel zu tun haben werden.

Nun, Ihr Thetan hat eine grosse Abneigung – wegen dieser Kommunikationsformel, wie sie in diesem Universum verwendet wird – eine grosse Abneigung gegen Dinge. Er schaut über eine Entfernung und er sieht ein Etwas und das beginnt ihm nach einer Weile zu sagen, dass auch er ein Etwas sein muss. Und er mag das nicht. Es gefällt ihm eigentlich

nicht, weil es ein fremdbestimmtes Etwas ist, das er sein muss. Indem er auf eine Wand schaut, muss er eine Wand sein, verstehen Sie? Und das ist es, was ihm dieses Universum diktiert.

Weil alles tatsächlich von vornherein eine Betrachtung ist, muss er nicht in dieses kleine Grab fallen. Er muss dort nicht hineinfallen; er muss diese Art von Wandel überhaupt nicht mitmachen. Er kann einfach sagen: "Ich schaue auf die Wand", und die Wand sehen. Verstehen Sie? Aber nach einer Weile gerät er in die Mechanismen von Wahrnehmung, die Mechanismen von Kommunikation, er verwendet Energie, um mit Energie zu kommunizieren.

Damit ist nichts verkehrt, ausser dem Ausmass, in dem er seine Fluidität diesbezüglich verliert. Solange er die Idee aufrechterhalten konnte, dass er einfach durch ein Postulat kommunizierte, dass er kommunizierte, kommt er gut zurecht. Aber wenn er unter diese Stufe fällt und Sie erzwungene Kommunikation bekommen – wenn er dazu gebracht wird, still zu stehen, und zu ihm gesprochen wird, wissen Sie; wenn er dazu gebracht wird, da zu stehen und diesen Ridge zu halten, wissen Sie, wenn er dazu gebracht wird, da zu sitzen und dieses Lehrbuch aufzunehmen (wissen Sie, irgendeines dieser Dinge, er gerät unter dieses Bombardement) – und *er* beginnt, die Kommunikationsformel zu bekämpfen. Natürlich bekommen wir dann ein Fortbestehen der Kommunikationsformel dieses Universums.

Denken Sie daran, dieses Universum hat eine Kommunikationsformel. Und diese Formel ist auf die Tatsache gegründet, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können. So lösen wir uns sofort von "Ursache, Wirkung und Keine-Entfernung". Verstehen Sie? Also, das ist tatsächlich der untere Teil einer Skala. Aber Ursache und Wirkung, die auf dem unteren Teil der Skala denselben Raum einnehmen, bedeutet *fast* denselben Raum einzunehmen. Sie sind keine *vollständige* Identifikation von Ursprungspunkt und Empfangspunkt. Da gibt es immer noch eine geringfügige Entfernung und egal, wie weit Sie die Skala hinuntergehen, es ist nur weit oben auf der Skala, wo Sie eine perfekte Identifikation zwischen Ursachepunkt und Wirkungspunkt bekommen können. Diese beiden Punkte können deckungsgleich sein, weit oben auf der Skala. Also, in Ordnung, wenn sie deckungsgleich sein können weit oben auf der Skala, könnte jemand eine Entfernung zwischen sie setzen oder irgendetwas. Aber in dem Masse, wie er beginnen würde, mit diesem Universum übereinzustimmen, müsste er eine Entfernung haben, über die er schauen würde. Denn er kann nicht denselben Raum einnehmen, wie das Objekt, auf das er schaut. Sehen Sie, das ist die Formel dieses Universums.

Und das ist übrigens vielen Universen eigen. Es ist das, wie sie alles auseinander gestreckt halten. Sie sagen: "Zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen. Deshalb müssen wir viele Räume haben und Dinge mehr oder weniger befestigt in diesen Räumen haben und wir müssen sie alle auseinander halten. Und deshalb sind sie getrennte Objekte..." Und wir gehen in eine Menge Zeugs wie dieses, aber wir gehen auch in die Kommunikationsformel. Und sie besagt also, dass der Ursachepunkt nicht den gleichen Platz wie der Wirkungspunkt einnehmen kann. So haben wir Ursache, Entfernung, Wirkung als die Kommunikationsformel dieses Universums.

Nun, da die Person übereinstimmt, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können, und da sie übereinstimmt mit der Kommunikationsformel, kommt sie dann in eine Situation, wo sie sagt: "Nun schau sich einer alle diese Dinge hier an. Und ich bin tatsächlich eigentlich ein Nichts und wenn ich diese duplizieren muss, indem ich ein Etwas werde, mag ich das daher nicht. Ich kann meine eigene ursprüngliche Form nicht beibehalten und so fort. Ich bin hier in schlimmer Verfassung. Ich kann nicht herumfliegen und ein Geist sein. Ich muss hier festgenagelt sein, ich muss eine Energiemasse sein, um auf diese Energiemassen zu schauen."

Die Person mag das nicht. Sie protestiert dagegen.

So kommen wir zum anderen Phänomen auf der Zeitspur: Die einzige Abneigung, die ein Thetan gegenüber irgendetwas hat, wenn er eine grosse Abneigung hat, ist gegenüber einem Etwas – einfach irgendeinem Etwas.

Dann wird dies natürlich invertieren. Und nachdem er intensiv genug gegen ein Etwas protestiert hat, verstehen Sie, wird er sich nach einer Weile umdrehen und beginnen, gegen ein Nichts zu protestieren.

Nun, wie kommt es dann, dass wir überhaupt eine Veränderung bekommen, wenn Not-iness nicht funktioniert? Also, da gibt es ein System, das als Valenzen bekannt ist. Man hört auf, man selbst zu werden, und wird etwas anderes als seine einzige Methode der Veränderung. Sehen Sie das? Man verursacht ein Fortbestehen, indem man sagt: "Dinge dürfen nicht fortbestehen." Und er fährt fort zu sagen: "Darf nicht fortbestehen, darf nicht fortbestehen", und es besteht weiter fort. Und er verwendet mehr Partikel und mehr Partikel und mehr Partikel und ziemlich bald trägt die Armee der Vereinigten Staaten Kohleneimer-Helme. Sehen Sie? Einfach so. Und die Regierung sagt: "Nieder mit Karl Marx. Nieder mit Karl Marx. Nieder mit Karl Marx. Und jeder wird jetzt besteuert gemäss seiner Fähigkeit zu zahlen..." Sehen Sie das?

Also bekommen wir eine andere Art von Veränderung. Wenn zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können, sind wir dann eine Identität, die fortbesteht. Deshalb besteht der beste Weg, eine Veränderung zu bekommen, und zwar eine komplette Veränderung, einfach darin, jemand anderes zu *sein*. Mit anderen Worten, völlig die Valenz zu wechseln. Und weil wir die ganze Zeit gewinnen wollen, natürlich zu einer gewinnenden Valenz zu wechseln, verglichen mit einem selbst.

Also, wenn man denkt, man verliert, kann alles anfangen, wie eine gewinnende Valenz auszusehen. Ein Bettler, völlig mittellos und dabei zu sterben, würde für manche Leute wie eine gewinnende Valenz aussehen.

So haben wir dieses Wechseln von Valenzen, das Hand in Hand geht mit "Zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen." Also geht jemand von dieser Stelle weg und hinüber auf eine andere Stelle. Und wenn er eine Menge Not-iness auditiert, können Sie erwarten, dass er eine Menge Valenzen wechselt. Er kann nicht fortfahren, er selbst zu sein, weil er in Kommunikation mit Nichts ist.

Also, zu *dieser* Zeit wird er anfangen zu glauben, dass er "Nichtse" (Nothingnesses) haben muss. Und er geht von dort dazu über, "Etwase" (Somethingnesses) haben zu müssen.

Und er geht von dort dazu über, "Nichtse" haben zu müssen, *indem er Valenzen wechselt*.
Und tatsächlich gibt es keine andere tiefe Bedeutung dazu.

Okay? Verstanden.

Axiome

Teil I

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 20. August 1954

Ich möchte mit Ihnen jetzt gerne über die Axiome der Scientology sprechen.

Es gibt einiges darüber zu wissen. Die Axiome wurden in dieser Wissenschaft zuerst vor vielen Jahren entwickelt – vor zwei oder drei Jahren. Und seitdem hat es beträchtliche Veränderungen gegeben. Die Veränderungen gehen alle in Richtung von Vereinfachung.

Im Moment arbeiten wir mit 50 Axiomen und Definitionen. Die ursprüngliche Liste betrug um einiges mehr als 290, und diese Liste von 50 ist natürlich sowohl besser als auch einfacher und brauchbarer.

Nun, was sind diese Axiome und wie lassen sie sich anwenden? Sind sie etwas, das Sie lesen sollten und wo Sie dann sagen: "Also, ich verstehe das", und dann blättern Sie um und: "Also, ich verstehe das."

Nein, das ist leider nicht der Fall. Von Ihnen, die sich in Bezug auf dieses bestimmte Thema in Ausbildung befinden, wird nicht erwartet, dass Sie die Axiome lesen; es wird von Ihnen erwartet, dass Sie sie *absorbieren*; es wird von Ihnen erwartet, dass Sie sie Wort für Wort zitieren können, der Nummer nach, die exakten Worte, die exakte Bedeutung; und was noch viel wichtiger ist, es wird von Ihnen erwartet, dass Sie sie verstehen.

Schauen wir uns nun diese Axiome an und finden wir heraus, womit sie sich vergleichen lassen. Eigentlich lassen sie sich vielleicht am besten mit den Axiomen der Geometrie vergleichen. Sie sind eindeutig so offensichtlich wie diese, doch die Axiome der Geometrie sind tatsächlich viel simpler als diese Axiome, weil die Geometrie sich durch sich selbst beweist und die Axiome der Scientology beweisen sich durch die Gesamtheit des Lebens.

Nun, in der Geometrie haben wir den Syllogismus von Aristoteles, der dauernd benutzt wird, und den benutzen wir nicht. Wir verwenden eine viel bessere Plattform, auf die wir unser Verstehen gründen. Wenn in der Scientology etwas nicht funktioniert, dann wechseln wir es aus und finden etwas Brauchbareres. Wir sind nicht dem grossen Gott "Keine Veränderung" unterworfen.

Nun, ich weiss, dass einige von Ihnen, die diese Arbeit in den letzten vier Jahren oder so voranschreiten sahen, aus ganzem Herzen damit übereinstimmen würden, dass wir nicht mit dem Motto "Keine Veränderung" verheiratet sind.

Und somit haben wir heute 50 Axiome und Definitionen. Nun, im Webster's steht, dass ein Axiom eine offensichtliche Wahrheit ist. Nun, ganz bestimmt sind diese Axiome offensichtlich. Aber sie sind nicht in dem Masse offensichtlich, dass sie aus der Buchseite herauspringen und sich vorstellen. Sie selbst müssen sich mit ihnen bekannt machen.

Beim ersten unserer Axiome handelt es sich um ein Stück Verstehen, das, wenn Sie es nicht haben und nicht verstehen, es Ihnen unmöglich macht, mit Scientology irgendetwas anzufangen. Ich meine, es ist einfach derart unverblümt. Wenn Sie das erste Axiom nicht sehr gut begriffen haben und wenn es irgendetwas Vernebeltes ist, könnte jemand zu Ihnen kommen und sagen: "Was ist das Leben?" und Sie würden sagen: "Also, mal sehen. Es hat etwas mit Elektrizität zu tun. Nein, es ist ein Statik. Ich meine, ich habe mal gehört, dass es ein Gerücht gab, dass... Versteh... Schau'n wir mal. Also, natürlich weiss ich, was Leben ist."

Nein, das wissen Sie nicht. Der Mensch hat dies zehntausend Jahre lang gesagt – "Nun, äh-uh – Es hat vermutlich etwas... ich verstehe..." Nein, so gehen wir in Scientology nicht vor, und deshalb haben wir bei Fällen Erfolg. *Leben ist im Grunde ein Statik*. Das ist das erste Axiom. *Leben ist im Grunde ein Statik*.

Was ist ein Statik? Ein Statik ist etwas, das keine Masse hat, es hat keine Position im Raum und hat auch keine Position in der Zeit, es hat keinerlei Wellenlänge. Genau das ist ein Statik. Jedoch ist dieses Statik des Lebens ein ganz besonderes Statik – ein ganz, ganz besonderes Statik. Und das heisst, es hat die Fähigkeit, zu postulieren und wahrzunehmen, und es hat Qualitäten.

Nun, das werden Sie nicht in Ihrem Lehrbuch finden, aber – bis Sie zu R2-40 kommen, zu der Abhandlung dort – aber es ist trotzdem sehr wahr, dass Leben fähig ist, Qualitäten zu haben. Diese Qualitäten findet man am besten in den oberen Buttons der Tabelle der Einstellungen.

Sie sagen nun: "Also, in Ordnung. Wie kann man es denn messen?"

Nun, Sie *können* es messen. Wenn Sie etwas finden, das keine Masse, keine Position im Raum und keine Position in der Zeit hat und das überhaupt keine Wellenlänge hat, dann wird das Unvermögen, es zu messen, Ihnen mitteilen, dass Sie es mit Leben zu tun haben.

Nun, das Komische daran ist, dass von diesem Statik aus alle anderen Phänomene ausgehen. Deshalb können Sie eine Sache natürlich nicht anhand ihrer eigenen Phänomene messen. Von dieser Sache stammt Raum. Man könnte sagen, dass Leben eine Raum-Energie-Objekt-Produktions-und-Platzierungs-Einheit ist. Das könnte man sagen, und das wäre gleichermaßen wahr, denn genau das tut es.

Aber ich sage Ihnen, Sie würden nicht versuchen, einen Hund anhand seines Hundekuchens zu beurteilen. Und folglich können Leute dieses Statik nicht anhand der Phänomene messen, die vom Statik ausgehen.

Also, Nummer 2 – wenn Sie Nummer 1 sehr gründlich verstanden haben (und Sie sollten imstande sein, wirklich eine Abhandlung über Nummer 1 zu schreiben) – Nummer 2: *Das Statik ist zu Betrachtungen, Postulaten und Meinungen fähig*. Es besitzt ausserdem Qualitäten, verstehen Sie? Etwas, mit anderen Worten, eine Lebensform, sagen wir mal ein Thetan, der sehr, sehr nahe daran herankommt, ein reines Statik zu sein, er hat praktisch *keine* Wel-

lenlänge. Er befindet sich in einer sehr, sehr geringen Menge an Masse. Tatsächlich wiegt ein Thetan – aufgrund von einigen Experimenten, die vor etwa, oh, ich weiss nicht, fünfzehn – zwanzig Jahren durchgeführt wurden – er wiegt ungefähr 43 Gramm. Wer machte diese Experimente? Nun, es war ein Doktor, der diese Experimente machte, weil er Leute vor und nach dem Tod wog, wobei jede Masse festgehalten wurde. Er wog die Person, das Bett und alles andere. Und er stellte fest, dass das Gewicht zum Zeitpunkt des Todes um etwa 43 Gramm sank, bei einigen waren es 57 Gramm. (Das waren schwerere Thetans.)

Wie dem auch sei, wir haben diesen Thetan und er ist zu Betrachtungen, Postulaten und Meinungen fähig. Also, die für ihn natürlichsten Qualitäten, mit anderen Worten, die Dinge, die er am wahrscheinlichsten postulieren wird, sind diejenigen Qualitäten, die man als die oberen Buttons auf der Tabelle der Einstellungen findet. Mit anderen Worten, Vertrauen, volle Verantwortung, lauter derartige Dinge.

Wir haben also eigentlich einen Thetan beschrieben, wenn wir die Axiome 1 und 2 haben. Und wenn Sie das jemals übersehen, dann werden Sie es schrecklich schwer haben, jemanden zu exteriorisieren, denn wenn Sie glauben, dass Sie mit einer Zange hineinlangen und ihn aus seinem Kopf herausziehen, dem ist nicht so. Was Sie tun, ist, etwas zu exteriorisieren, das *unmöglich* festgenagelt werden kann. Das ist ein ganz schönes Kunststück, nicht wahr?

Ein Thetan muss postulieren, dass er sich drinnen befindet, bevor Sie postulieren können, dass er sich draussen befindet. Aber wenn er heftig postuliert hat, dass er sich drinnen befindet, dann besteht Ihr Kunststück als Auditor worin? Sich über die Postulate dieses Thetans hinwegzusetzen? Nun, vielleicht könnten Sie es durch Hypnose bewerkstelligen und vielleicht könnten Sie es mit einer Keule tun, aber die Art und Weise, wie wir es in Scientology machen, ist etwas feinfühlicher. Wir fordern ihn einfach auf zu postulieren, dass er draussen ist. Und wenn er das tut und es kann, dann ist er draussen. Und wenn er es nicht kann, dann ist er immer noch drinnen.

Nun, Thetans glauben, dass sie sich *im* MEST-Universum befinden. Natürlich ist das ebenfalls ein Witz; sie können unmöglich *in* einem Universum sein. Aber sie können einen Zustand postulieren und dann können sie postulieren, dass sie diesem Zustand nicht entkommen können. Natürlich können sie nicht im Universum sein.

Kommen wir jetzt zu 3: Raum, Energie, Objekte, Form und Zeit sind das Ergebnis von Betrachtungen, die vom Statik gemacht wurden und/oder zu denen das Statik in einem Einverständnis steht, und werden einzig und allein deshalb wahrgenommen, weil das Statik die Betrachtung anstellt, dass es sie wahrnehmen kann.

Das ganze Geheimnis der Wahrnehmung liegt genau hier. Glauben Sie, dass Sie sehen können? Nun, in Ordnung. Nur zu, glauben Sie, dass Sie sehen können. Aber Sie tun gut daran zu glauben, dass es etwas zu sehen *gibt*, denn ansonsten *werden* Sie *nicht* sehen.

Es gibt also zwei Zustände im Hinblick auf das Sehvermögen, und diese werden unmittelbar davon erfasst. Sie müssen glauben, dass es etwas zu sehen gibt, und dann, dass Sie es sehen können. Und damit haben Sie Wahrnehmung.

Alle die enormen Wahrnehmungskategorien fallen alle unter diese Überschrift und werden von diesem Axiom erfasst. Sie tun also gut daran, dieses Axiom sehr, sehr gut zu kennen.

Nun, Nummer 4 – wir haben hier Nummer 4: dass *Raum ein Gesichtspunkt von Dimension ist*. Wissen Sie, dass die Physik seit der Zeit Aristoteles voranschritt, ohne dies zu wissen? Dennoch lesen wir in der *Encyclopaedia Britannica* von vor vielen Jahren – ich glaube, es war die elfte Ausgabe, vielleicht sogar die neunte Ausgabe – dort steht, dass Raum und Zeit kein Problem des Physikers sind; sie sind das Problem desjenigen, der auf dem Gebiet des Verstandes tätig ist.

Ausserdem steht dort, wenn das Gebiet der Psychologie das Dasein von Raum und Zeit löst, dann werden die Physiker imstande sein, etwas diesbezüglich zu unternehmen. Und alle diese Burschen, die herumrennen und ihre PhDs und DhPs machen und so weiter, und all diese Jahrhunderte lang studieren – eigentlich keine Jahrhunderte, nur Jahrzehnte; es erscheint einem wie Jahrhunderte, wann man jemals ihren Vorträgen zugehört hat – zu Zeiten Wundts (der "einzige Wundt"), ich glaube damals 1867, so ungefähr, und auch später las keiner die *Encyclopaedia Britannica* und erkannte, dass er die Verantwortung für die Identifizierung von Raum und Zeit trug, sodass die Physik auf die Beine kommen konnte. Und weil die Leute dieser Verantwortung aus dem Weg gingen, mussten wir einspringen und die Scientology entdecken.

Nun, wir haben die Scientology nicht entdeckt, um auf dem Gebiet der Physik tätig zu sein. Wir haben Scientology ausgegraben, um auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften tätig zu sein. Aber wie es der Zufall so wollte, entdeckte ich sehr, sehr früh, während ich Kernphysik an der George Washington Universität studierte, dass die Physik keine Definition für *Raum, Zeit und Energie* besass. Sie definierte Energie als Raum und Zeit, sie definierte Raum als Zeit und Energie und sie bezeichnete Energie als Raum und Zeit. Mit anderen Worten, sie drehte sich im Kreis, und Dinge wurden jeweils wechselseitig definiert.

Nun, ich trat zuerst aus diesem Kreis aus, indem ich es in das menschliche Verhalten umsetzte – Sein, Haben und Tun (oder Sein, Tun und Haben), was Sie im Buch *Scientology 8-8008* finden werden, das Sie von der HASI bekommen können.

Aber der springende Punkt hierbei ist, dass die Physik ohne eine Definition für *Raum* verloren war und ist.

Und nebenbei bemerkt, erzählte einer unserer Auditoren einmal jemandem (einem Ingenieur aus einer Einrichtung der Atomenergiekommission): "Nun, wir haben die Definition für *Raum*."

Und dieser Ingenieur sagte: "Tatsächlich?" Natürlich haben wir sie nicht für die Kernphysik erfunden, aber die könnte die Definition sicherlich gebrauchen (wenn sie lesen könnten).

Und so sagte dieser Bursche: "Also, was *ist* die Definition von *Raum*?"

Und unser Auditor sagte (es war Wing Angell), er sagte: "Raum ist ein Gesichtspunkt von Dimension."

Dieser Bursche sass da und dann eilte er plötzlich zum Telefon und sagte: "Schliessen Sie Nummer 5!" Ihm wurde klar, dass ein im Gang befindliches Experiment dabei war zu explodieren. Und einer der Gründe, weshalb er wusste, dass es dabei war zu explodieren, ist der, dass er plötzlich herausfand, was Raum war. Das ist sehr interessant.

Dies ist für die Kernphysik von grossem Interesse, jedenfalls bekommen sie eine dieser Definitionen, und dann fangen sie an grübel, grübel, grübel, grübel, grübel zu machen. Sie nehmen nicht die Definition als solche und verwenden sie als solche, sie machen grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, und so verlieren sie sie wieder.

Wenn Sie sich R2-40 als Prozess vornehmen, werden Sie genau verstehen, warum diese Leute die Definition jedes Mal verlieren, wenn sie eine dieser Definitionen zu fassen bekommen.

Nun, ich bin nicht sehr freundlich zu diesen Leuten, aber schliesslich bin ich heute auch nicht sehr freundlich aufgelegt. Wie dem auch sei... (Ich habe auch ein Recht auf meine Emotionen.)

Jetzt Nummer 5: *Energie besteht am postulierten Partikeln im Raum*. Nun, wir haben Raum; Raum ist ein Gesichtspunkt von Dimension. Sie sagen: "Ich bin hier und schaue in eine Richtung." Nun, wir brauchen tatsächlich drei Punkte dort draussen, auf die wir schauen, um einen dreidimensionalen Raum zu haben (wir haben nur linearen Raum, wenn wir einen Dimensionspunkt haben).

In Ordnung. Das Nächste ist, dass *Energie aus postulierten Partikeln im Raum besteht*. Mit anderen Worten, wir grenzen diese drei Punkte dort draussen ab, um dreidimensionalen Raum zu haben. Wir sagen, es gibt Energie, Energie, Energie-Partikel. In Ordnung. Wir nennen diese in Scientology Ankerpunkte.

Nun, das nächste: *Objekte bestehen aus gruppierten Partikeln*. Wenn wir einfach weiterhin dort draussen Partikel hinsetzen würden und sie zusammendrängten oder wenn wir plötzlich sagten, es gibt dort draussen eine grosse Gruppe von Partikeln, dann hätten wir das, was gemeinhin als Objekt bezeichnet wird.

Nun, wenn ein Objekt oder ein Partikel sich über irgendeinen Teil eines Stück Raumes hinwegbewegt – mit anderen Worten, einen Gesichtspunkt von Dimension, haben wir Bewegung. Und so kommen wir zu Axiom Nummer 7: *Zeit ist im Grunde ein Postulat, dass Raum und Partikel fortbestehen werden*. Das ist alles – das ist ihr erstes Postulat. Zeit ist gemäss ihrem grundlegenden Postulat nicht einmal Bewegung. Verstehen Sie? Ich meine, sie ist noch nicht einmal Bewegung.

Die *äussere Erscheinung von Zeit*, ein Mass für Veränderung, mit dem übereingestimmt wird, wird zu Zeit, über die übereingestimmt wird. Aber für einen Einzelnen ganz allein ist Zeit einfach eine Betrachtung. Und er sagt: "Etwas wird fortbestehen." Das ist alles, was er sagen muss, und er hat Zeit.

Nun, wenn er jemand anderen dazu bringt, mit dem, was fortbesteht, übereinzustimmen, dann können die beiden in Übereinstimmung sein, und wenn diese zwei Dinge bewegungslos sind, dann können sie keine Übereinstimmung treffen, wie schnell oder langsam

diese fortbestehen. Also bringen sie sie dazu, sich zu bewegen. Und das beschert ihnen eine Uhr, und somit trägt man eine Uhr um das Handgelenk.

Aber Zeit ist keine Bewegung. Befreien wir uns von dieser Vorstellung genau jetzt – ein Fehler und ein Irrglaube, ein Irrglaube, dem ich selbst noch bis vor kurzem zum Opfer gefallen bin. Wir können jedoch sagen, Nummer 8: *Die äussere Erscheinung von Zeit ist die Veränderung der Position von Partikeln im Raum*. Nun, wenn wir sehen, wie Partikel sich im Raum verändern, dann wissen wir, dass Zeit verstreicht.

Aber wenn Sie einen Teil des Raumes hätten und wenn Sie drei Partikel hätten (somit wäre es dreidimensionaler Raum), und Sie einfach dasitzen und auf diese Partikel schauen würden, und es absolut keinerlei Veränderung bei diesen gäbe, dann wäre es für sie sehr schwer, auch nur sich selbst gegenüber zu beschreiben, ob irgendwelche Zeit verstrichen ist oder nicht.

Somit gilt: *Die äussere Erscheinung von Zeit ist die Veränderung der Position von Partikeln im Raum*.

In Ordnung, kommen wir zu Nummer 9: *Zeit zeigt sich in der Hauptsache durch Veränderung*.

Sehen Sie, wenn Sie diese drei Dinge in unbeweglichem Zustand sehen würden, dann wären Sie nicht imstande zu sagen, ob Zeit verstrichen ist oder nicht; denn Sie könnten auf eine Zeit schauen oder eine andere. Aber um es zu beweisen, könnten Sie sagen: "Sie haben sich so-und-so weit mit der-und-der Geschwindigkeit bewegt", oder etwas dergleichen, und Sie könnten sagen: "Deshalb ist so-und-so viel Zeit verstrichen." Wir würden also sagen, dass *Zeit sich in der Hauptsache durch Veränderung zeigt*.

Nun, seltsamerweise haben Sie dann Ihren Fall V. Genau hier. Fall V versucht sich selbst zu verändern, einfach weil er mit Partikeln in Übereinstimmung ist, die sich in Bewegung befinden. Das ist alles. Er handelt einfach aufgrund eines Zwangs oder einer Besessenheit zur Veränderung. Und wenn Sie ihn ganz plötzlich fragen, in welche Richtung er sich zu verändern versucht, könnte er es Ihnen nicht sagen. Er hat kein wirkliches Ziel; er hat keinen besonderen Wunsch, besser zu sein, er hat keinen besonderen Wunsch schlechter zu sein, aber er muss sich verändern, muss sich verändern, muss sich verändern, muss sich verändern – er muss sich verändern, er muss sich wie wild verändern.

Nun, warum muss er sich verändern? Das ist deshalb so, weil er überall um sich herum diese Partikel hat, die ihm Veränderung diktieren. Die Partikel sagen: "Zeit, Zeit, Zeit, Zeit, Zeit, Zeit, Zeit." Mit anderen Worten, sie sagen: "Verändere dich, verändere dich, verändere dich, verändere dich, verändere dich." Mit anderen Worten, er befindet sich mit der äusseren Erscheinung von Zeit in Übereinstimmung und er ist weit, weit von der blossen Betrachtung von Zeit abgekommen. Er macht sich also keinen Begriff davon, was Zeit ist; er wird Kernphysiker.

Jedenfalls *ist das höchste Ziel im Universum das Schaffen einer Wirkung*. Machen wir mit diesem weiter – 10.

Ich verweise Sie auf die Faktoren, veröffentlicht in der Ausgabe 16-G des *Journals der Scientologe*, das man von der HASI bekommen kann und das sich auch im *Handbuch des Auditors* befindet. *Das höchste Ziel im Universum ist das Schaffen einer Wirkung.*

Nun, wir könnten sehr viel damit machen. Wir können allein mit diesem einen Axiom enorm viel machen. Und beim Prozessing würden wir dann einen guten Grund erkennen, warum man Raum hat und warum man Partikel hat und alles andere, und wie alle diese Dinge dorthin kommen – sie sollen eine Wirkung schaffen – Leute wollen eine Wirkung schaffen.

In Ordnung. Leute laufen also herum und halten nach einer Wirkung Ausschau. Und sie nehmen sehr interessante Gemütsverfassungen in Bezug auf diese Art Dinge an. Sie sagen zu sich selbst: "Also, mal sehen. Ich habe diese Wirkung geschaffen, aber diese Wirkung ist schrecklich. Deshalb kann ich nicht zugeben, dass ich diese Wirkung erschaffen habe, also werfe ich eine Lüge auf die Zeitspur und sage, dass ich diese Wirkung nicht erschaffen habe."

Das Nächste was daraufhin passiert, ist, dass solche Leute zu einer Wirkung werden. Wenn sie also nicht am Ursachepunkt sein können, werden sie zu einer Wirkung. Sie sind also die Wirkung dessen, was sie verursacht haben, ohne einzugestehen, was sie verursacht haben; also sind sie jetzt eine Wirkung. Aber wissen Sie, dass diese Leuten sogar in einen noch schlechteren Zustand kommen können, schlechter als eine völlige Wirkung zu sein?

Nun, das kommen diese Leute ganz sicherlich. Es geht *weit* abwärts mit ihnen bis zu dem Punkt, wo sie die Ursache für alles sind, was eine Wirkung ist. Sie geben sich mit anderen Worten selbst die Schuld. Ein Mann in Sandusky fällt hin und zerbricht ein Glas mit rosa Limonade und schneidet sich in seinen kleinen Finger; und diese Person, die sich zu dieser Zeit in San Diego befindet, hört davon und weiss, dass es ihre Schuld sein muss. Und das ist Ihr – das ist eine vollständige Umkehrung.

Hier haben wir Ursache und Wirkung. Eine Person kann in einen Zustand geraten, wo sie gleichzeitig Ursache und Wirkung ist. Das bedeutet, bei jeder Wirkung, die sie zu verursachen beginnt, wird sie sofort zu dieser Wirkung. Sie sagt: "Ich glaube, ich werde ihn umbringen", und sie fühlt sich, als ob sie tot wäre. Einfach *hing hing*.

Es muss Zeit vorhanden sein, damit wir eine Wirkung beobachten können. Nun, da gibt es noch etwas anderes. Oh, da gibt es enorm viel, was Sie dabei lernen könnten, und eines dieser Dinge, die Sie in erster Linie dabei lernen könnten, ist, dass Wissenschaft sich dem Beobachten einer Wirkung widmet. Und wir vergessen vollständig, dass sie kein anderes Ziel hat. Sie hat kein anderes wirkliches Ziel. Hin und wieder ist ein Wissenschaftler auch ein Idealist. Dann will er seine Materialien verwenden, um den Menschen zu verbessern. Aber die Wissenschaft generell, vor allem wenn sie sich in das Gebiet des Verstandes begeben hat, war einfach eine ziellose, seelenlose Betätigung (wie ich es schon im *Handbuch des Auditors* schrieb). Es geht einfach nur darum, eine Wirkung zu beobachten. Diese Leute laufen also umher und beobachten eine Wirkung.

Wissen Sie, diese Leute verursachen noch nicht einmal wirklich eine Wirkung; sie laufen nur herum und beobachten Wirkung. Sie füllen Notizbücher über Notizbücher über Notizbücher über Notizbücher mit Wirkungen, Wirkungen, Wirkungen, Wirkungen. Und Sie werden feststellen, dass diese Leute Experimente nicht betreiben, um irgendetwas zu beweisen oder um irgendetwas zu *tun*, sondern nur, um eine Wirkung zu beobachten. Sie laufen

herum und stecken eine Nadel in den Schwanz einer Ratte und die Ratte springt und quiekt, und somit sagen sie: "Aaahh!" Und sie notieren es sorgfältig im Notizbuch: "Wenn man eine Nadel in..." (sie stecken die Nadel tatsächlich ins *Schwanzende* der Ratte) und dann schreiben sie es auf – denn diese Leute können nicht duplizieren – sie schreiben es auf und sagen: "Wenn man eine Nadel 2,5 cm vom Ende eines Rattenschwanzes entfernt hineinsteckt, dann stöhnt sie." Eigentlich hat die Ratte gequiekt.

Also, dabei handelte es sich um das Beobachten einer Wirkung, so wie sie von der Wissenschaft aufgezeichnet wird. Dies ist so schlimm, dass der führende Wissenschaftler dieser Tage, ein Bursche namens ehm-ehm – Einstein – Einstein sagt, dass das Einzige, wozu ein Beobachter überhaupt berechtigt ist, darin besteht, auf eine Nadel zu schauen. Nun, es ist schön und gut, wenn er ein Beobachter ist, aber warum glaubt ein Wissenschaftler dann, dass das Einzige, wozu er berechtigt ist, darin besteht, auf eine Nadel zu schauen? Das ist die einzige Art und Weise, wie man jemals jemanden dazu bringen würde, etwas so Übles wie eine Atombombe zu bauen. Man brächte ihn nur dazu, etwas so Übles wie eine Atombombe zu bauen, wenn er nicht in der Lage wäre, Verantwortung zu übernehmen.

Und wenn die Menschen überhaupt nicht in der Lage wären, Verantwortung zu übernehmen, wenn sie nur herumliefen und eine Wirkung beobachten würden, herumliefen und eine Wirkung beobachten würden, eine Wirkung beobachten würden, und dann hätte man sie schliesslich dort, wo sie eine Atombombe bauen könnten. Und sie würden sagen: "Nun, es ist nicht meine Schuld. Mir kann man nicht die Schuld geben."

Nun, die wenigen Wissenschaftler, die sich darüber schlecht fühlten und Organisationen beitraten und so weiter, wurden unverzüglich von der Regierung gefeuert – ungefähr siebenundsechzig von ihnen.

Die tatsächlichen Initiatoren und Konstrukteure der Atombombe wurden bis zum heutigen Tag ohne Ausnahme von der Regierung der Vereinigten Staaten gefeuert. Sie hatten eine gewisse Verantwortung.

So, oh, die Regierung hat das aus dem Weg geräumt. Jetzt hat sie Leute, die nur Wirkungen beobachten und jeder ist glücklich – ausser das amerikanische Volk eines Tages.

Nun, Sie könnten übrigens jedes dieser Axiome nehmen und es beträchtlich ausbauen und eine riesige Menge daraus machen.

Doch kommen wir zu Nummer 11: *Die Betrachtungen, die zu den Zuständen des Daseins führen, sind vier an der Zahl.*

Nun, warum sollte ich mit Ihnen darüber sprechen, die Zustände des Daseins? Denn ich habe bereits Stunden über Stunden in diesen Vorträgen damit zugebracht, mit Ihnen über die Zustände des Daseins zu sprechen. Und hier werden sie lediglich in axiomatischer Form angegeben. Für den Fall, dass Sie immer noch verwirrt sind, fordere ich Sie auf, sich I Ia), I Ib), I Ic) und I Id) anzusehen. Dabei handelt es sich um eine genaue Beschreibung dieser Daseinszustände: *As-isness, Alter-isness, Isness und Not-isness.*

Wir haben genügend Stunden damit zugebracht, also kommen wir zu Nummer 12: *Die primäre Bedingung eines jeden Universums ist, dass zwei Räume, Energien oder Objekte nicht denselben Raum einnehmen dürfen. Wird diese Bedingung verletzt (ein perfektes Dupli-*

kat), dann wird die Erscheinungsform des jeweiligen Universums oder Teil dieses Universums aufgehoben.

Nun, betrachten wir Korzybski, schauen wir auf die allgemeine Semantik und finden wir heraus, dass er sehr darauf bedacht war zu demonstrieren, dass zwei Objekte nicht denselben Raum einnehmen können. Mit anderen Worten, Korzybski dramatisierte: "Erhalte das Universum, erhalte das Universum, erhalte das Universum."

Nun, diese Sache sagt Ihnen, dass Sie kein Universum haben, wenn zwei Objekte denselben Raum einnehmen können. Und tatsächlich, wenn Sie einen Preclear einfach viele Male fragen: "Welches Objekt kann denselben Raum einnehmen, den du einnimmst", dann wird er daran arbeiten und er wird daran arbeiten und daran arbeiten, und ehe man sich's versieht, ist er fähig, viele Dinge zu tun, die er zuvor nicht tun konnte: Sein Raum kommt in Ordnung, er kann Raum wieder erschaffen und so weiter.

Nur weil dieses MEST-Universum ihm so oft mitgeteilt hat, dass zwei Objekte nicht denselben Raum einnehmen können, hat er angefangen, es zu glauben. Er glaubt, dies sei das *exakteste* Gesetz, das er besitzt. Wir stellen also fest, dass eine Person vollkommen damit zufrieden ist, in einem Körper zu sein, wobei sie glaubt, sie sei ein Körper. Sie weiss, dass sie, ein Thetan, nicht denselben Raum wie ein Körper einnehmen kann. Sie weiss, dass dies unmöglich ist. Zwei Objekte können nicht denselben Raum einnehmen. Denn sie ist ein Objekt und ihr Körper ist ein Objekt, also können die beiden nicht denselben Raum einnehmen.

Nun, das ist tatsächlich sehr interessant, denn Sie werden feststellen, dass zwei Universen denselben Raum einnehmen können und *in der Tat* denselben Raum einnehmen. Sie werden feststellen, dass das Universum des Thetans denselben Raum wie das physikalische Universum einnimmt.

Aber sobald er verkündet, dass alle beide denselben Raum einnehmen, erhalten Sie einen interessanten Zustand. Nun, ich werde zu diesem Zeitpunkt nicht versuchen, das perfekte Duplikat mit Ihnen aufzugreifen; Sie werden sich das selbst beweisen müssen. Aber es reicht bereits zu sagen: "Zwei Objekte nehmen diesen Raum ein, nehmen identisch diesen Raum ein", und *puff!* ist es verschwunden. Das reicht bereits. Das ist genau die Art und Weise, wie man Dinge zum Verschwinden bringt, nämlich, deren As-iness zu erreichen. Das ist der Grund, warum As-iness funktioniert und warum Dinge verschwinden, wenn man deren As-iness erreicht.

Okay. Nun, hier ist die älteste Sache, die der Mensch weiss. Und sie beginnt auf folgende Weise. Das ist das nächste Axiom hier – 13. Axiom 13: *Der Aktionszyklus des physikalischen Universums ist Erschaffen, Überleben (was Fortbestehen ist), Zerstören*. Nun, das ist die älteste Sache, die der Mensch weiss. Er weiss, dass das Universum auf der Grundlage von Tod existiert – tatsächlich wusste er, dass es auf der Grundlage von Tod, Geburt, Wachstum, Verfall existiert; Tod, Geburt, Wachstum, Verfall; Tod, Geburt, Wachstum, Verfall und so weiter. Er wusste, dass hierbei Zeit auf einer geraden Linie beteiligt war.

Nun, das Komische daran ist, dass man Tod postulieren muss, um einen Aktionszyklus zu erhalten, und man muss Zeit postulieren, um eine gerade Linie zu erhalten. Wir befassen uns hier also mit einer der vertrautesten Sachen.

In der Scientology nehmen wir diese alte wedische – wir finden das übrigens im Rigweda. Er hat den Menschen ungefähr zehntausend Jahre lang begleitet, soweit ich weiss. Und wir stellen fest, dass das der Aktionszyklus des physikalischen Universums ist: Erschaffen, Überleben, Zerstören.

Nun, in der Dianetik isolierte ich nur einen Teil dieser Linie als gemeinsamen Nenner für alles Dasein, und dieser war Überleben. Und tatsächlich ist jede Lebensform am Überleben. Sie versucht zu überleben, das ist ihre normaler Richtung, in die sie vorangeht. Darin liegt übrigens eine ungeheure kraftvolle Einwirkung. Dazu gehören zwei weitere Teile, und die sind Erschaffen und Zerstören.

Erschaffen, Überleben, Zerstören. Und *Überleben* bedeutet lediglich Fortbestehen. Also sind all diese Dinge auf Zeit gegründet. Und wir haben die primäre Betrachtung, dass dem Axiom 13 Zeit zugrunde liegt.

Nun, wir können mit 14 und 15 und 16 in die Sache einsteigen, und feststellen, dass die Zustände des Daseins diesen verschiedenen Teilen der Überlebenskurve entsprechen. Und das wäre folgendermassen: dass wir herausfinden, dass *Überleben durch Alter-isness und Not-isness erreicht wird, wodurch die Fortdauer, die wir unter dem Namen Zeit kennen, gewonnen wird*. Das ist eine mechanische Fortdauer.

Mit anderen Worten, wenn wir weiterhin Dinge ändern, Dinge ändern, Dinge ändern und dann sagen, sie sind nicht, und sagen, sie sind nicht, und sagen, sie sind nicht, und sie ändern und sie dann wegstossen und sie dann verändern und sie wegstossen und – mit anderen Worten, sie umgestalten und zum Verschwinden zu bringen versuchen; ihnen *einen Stoss versetzen*, mit anderen Worten, Energie verwenden, um Energie zu bekämpfen, dann werden wir Überleben erhalten. Und glauben Sie mir, wir werden Fortdauer erhalten. Es gibt noch mehr dazu. Ich fordere Sie zu R2-40 auf, um das vollständig zu verstehen.

Jetzt Nummer 15: *Erschaffung wird durch das Postulieren einer As-isness erreicht*. Nun, wissen Sie, dass Sie lediglich sagen müssen: "Raum, Energie, Zeit. Diese bestehen. So ist das."

Und Sie könnten sagen: "Dies wird jetzt fortbestehen" – sie haben die Zeit hinzugefügt. Das ist As-isness.

Nun, wenn Sie sofort danach einfach darauf schauen würden und dessen As-isness wieder erhalten würden, würde es verschwinden. Sie müssten es lediglich im selben zeitlichen Moment erhalten, so könnte man sagen, mit demselben Zeitpostulat, und es würde verschwinden. Sie könnten erschaffen; und es würde in Begriffen von As-isness verschwinden.

Um diese As-isness fortbestehen zu lassen, müssten Sie sie ändern. Aber damit haben wir uns bereits sehr ausgiebig beschäftigt.

Jetzt 16: *Völlige Zerstörung wird durch das Postulieren der As-isness von irgendetwas Existierendem und seinen Teilen erreicht*. Mit anderen Worten, wenn Sie wollen, dass etwas verschwindet, bestünde die vollständige Zerstörung einfach aus dem *Verschwinden* – , Sie hätten keine zurückgelassenen Trümmer. Wenn Sie etwas mit Waffen in die Luft jagen, bleiben Trümmer zurück. Sie können irgendjemanden fragen, der im letzten Krieg war, dort gab es eine riesige Menge an zerbrochenen Backsteinen, die überall auf den Strassen herumlagen.

Ja, wenn irgendjemand wirklich auf eine gute, vernünftige Art und Weise daran gearbeitet hätte und wirklich völlige Zerstörung gewollt hätte, dann hätte er einfach die As-iness der Situation erreicht und zoom! wäre sie verschwunden gewesen. Das wäre das Ende davon gewesen. Wenn Sie die gesamte As-iness eines Landes verkünden wollten, wenn Sie imstande wären, eine derart weite Aufmerksamkeitsspanne zu erhalten und derart viele Partikel derart schnell zu ihren ursprünglichen Erschaffungspunkten zurückzuverfolgen, dann hätten Sie natürlich ein Verschwinden. Und das ist völlige Zerstörung. Somit ist völlige Zerstörung As-iness, und auch völliges Verschwinden ist As-iness.

Und As-iness ist natürlich einfach postuliertes Dasein. Und worauf wir die meiste Zeit schauen, ist Nummer 17: *Nachdem das Statik As-iness postuliert hat, praktiziert es Alter-iness und erreicht damit die Erscheinungsform der Isness und erhält somit Realität.*

Wir erhalten mit anderen Worten eine kontinuierliche Änderung und wir erhalten diese Erscheinungsform namens Isness. Und *dadurch, dass das Statik Not-iness praktiziert, bewirkt es das Fortbestehen unerwünschter Zustände und erzeugt somit Unrealität* (mit anderen Worten, es ist Not-iness, die uns Unrealität beschert), *wozu Vergesslichkeit, Bewusstlosigkeit und andere unerwünschte Zustände gehören.* Ein ziemlich wichtiges Axiom und ein sehr wahres.

Okay.

Axiome

Teil II

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 20. August 1954

Ich möchte Ihnen nun etwas mehr über die Axiome erzählen.

Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass das Leben selbst in Form von Axiomen systematisiert werden kann. Dies ist zuvor nicht gemacht worden. Das erste Mal wurde es vor langer Zeit versucht, als ich vor einigen Jahren die Logiken und Axiome schrieb.

Nun, es ist länger her; es ist etwa drei Jahre her. Ich schrieb diese Dinge auf, einfach um das Denken selbst in eine Linie zu bringen. Tatsächlich wurden Exemplare dieser Axiome nach Europa geschickt und nur vor einem Jahr fand ich sie in Wien, vollständig ins Deutsche übersetzt, was sehr bemerkenswert ist. Die Leute dort waren ungeheuer beeindruckt, einfach weil es zuvor nicht getan worden war: Niemand vorher hatte das Leben in diesem Mass in ein System gebracht und niemand hatte die Psychotherapie in ein System gebracht. Und sie waren nicht davon beeindruckt, ob die Axiome richtig oder falsch waren. Es war lediglich so, dass niemand zuvor es getan hatte.

Wir tun hier nicht ganz dasselbe. Jene Axiome waren recht kompliziert und die Axiome, die wir jetzt in der Zusammenfassung der Scientology im *Handbuch des Auditors* haben, sind bei weitem nicht so weitschweifig, aber sie haben viel mehr Schlagkraft.

Nun, behandeln wir etwas sehr, sehr Interessantes. Wir behandeln einen Beweis absoluter Wahrheit.

Wenn wir eine absolute Wahrheit erreicht haben, dann haben wir eine absolute Lösung erreicht. Und wer würde wirklich je vermuten, dass eine absolute Wahrheit oder eine absolute Lösung einem mechanischen Beweis unterzogen werden könnte? Wer hätte sich das erträumen lassen.

Nun, ich hätte mir das nie erträumen lassen, und dennoch haben wir genau das gemacht. Ich habe das Phänomen des perfekten Duplikats entdeckt. Nun, Sie tun gut daran zu wissen, was ein perfektes Duplikat ist. Wir erhalten das in Axiom 20: *Indem das Statik dazu veranlasst wird, ein perfektes Duplikat zu erschaffen, wird etwas Existierendes oder ein Teil davon zum Verschwinden gebracht.*

Sie verstehen, dass – wenn Sie eine Lebensform dazu bringen können, ein vollständiges Duplikat von irgendetwas zu machen, wird es verschwinden. Nun, das ist ziemlich er-

staunlich. Wir haben eine sehr, sehr klare Definition für ein perfektes Duplikat. Es ist ein zusätzliches – nun Sie müssen dieses *zusätzlich* verstehen – es ist eine zusätzliche Erschaffung des Gegenstandes, seiner Energie und seines Raumes in seinem eigenen Raum, in seiner eigenen Zeit und unter Verwendung seiner eigenen Energie und wir könnten dem als Ergänzung die Betrachtungen hinzufügen, die damit verbunden sind. Denn es könnten unmöglich etwas anderes als Betrachtungen sein.

Nun, dies verstösst gegen die Bedingung, dass zwei Gegenstände nicht denselben Raum einnehmen dürfen, und verursacht das Verschwinden des Gegenstandes. In dem Augenblick, wo man gegen diese Regel verstösst, die Universen zusammenhält, und zwar, dass zwei Gegenstände nicht denselben Raum einnehmen dürfen und wir zwei Gegenstände dazu bringen, *genau* denselben Raum einzunehmen, erhalten wir ein Verschwinden.

Das ist äusserst bemerkenswert. Aber wenn Sie jemanden bitten, einfach ein perfektes Duplikat von etwas zu machen, wobei gut verstanden wird, was ein perfektes Duplikat ist, wenn Sie jemanden bitten, ein perfektes Duplikat von beispielsweise einer Vase zu machen – einfach genau da, wo sie steht – , dann wird sie für ihn allmählich zu verschwinden beginnen. Und er kann das bei nahezu allem bewirken.

Warum verschwindet sie nicht für jemand anderen? Warum verschwindet dieses perfekte Duplikat nicht für jemand anderen? Nun, das ist äusserst bemerkenswert. Wissen Sie, dass alles in diesem Universum *fehl*platziert *oder falsch* platziert worden ist?

Wenn wir sagen "eine Lüge", wenn wir von einer Lüge sprechen, meinen wir damit eigentlich nicht, dass einfach das Verändern der Position von etwas eine Lüge ist. Wir müssen die Betrachtungen in Bezug darauf abändern, damit es eine Lüge wird. Es ist nicht wirklich eine Lüge, dass alles in diesem Universum so durcheinander ist. Doch glauben Sie mir, es ist durcheinander. Gerade in den letzten zwei, drei Augenblicken gingen mehrere kosmische Strahlen durch Ihren Körper.

Nun, all dies waren Teilchen. Sie sind von irgendeinem anderen Ort ausgegangen und kamen dort an, wo Sie sind. Sie – sie waren vielleicht eine Milliarde Jahre unterwegs – wer weiss. Und hier sind sie.

Um einen dieser kosmischen Strahlen zum Verschwinden zu bringen, wäre es notwendig, den Punkt, wo er erschaffen wurde, zu finden. Und wir müssten ein Duplikat des Strahls im Augenblick seiner *Erschaffung* machen. Und dann müssten wir ein Duplikat davon machen, dass wir das getan haben. In diesem Augenblick würde der kosmische Strahl verschwinden. Darüber gibt es überhaupt keinen Zweifel.

Auf diese Weise machen Sie ein perfektes Duplikat.

Nun, wenn Sie ein perfektes Duplikat machen und etwas zum Verschwinden bringen können, dann haben Sie natürlich ein Verschwinden erreicht. Das bedeutet demnach, dass Sie etwas erreicht haben, das sehr interessant ist. Es ist sehr interessant für den Physiker, es ist für fast jeden sehr interessant. Jedenfalls ist es demonstrierbar. Sie *können* das tun.

Nun, ich bat neulich einen unserer besseren Auditoren – er war so töricht, sich hinzusetzen und eine Zeit lang Prozessing von mir zu erhalten, während ich etwas anderes tat. Und ich sagte ihm, einfach hinüber zu der Wand dort zu schauen und sich einen sehr kleinen Be-

reich herauszusuchen, die Atome und Moleküle dort zu erfassen und neben jedes einzelne davon eine kleine Aufmerksamkeitseinheit hinzusetzen – wissen Sie, eine kleine Aufmerksamkeitseinheit, einen entfernten Gesichtspunkt – und es jeweils unmittelbar dorthin zurückzuverfolgen, wo es erschaffen worden war.

Und er sprang vom Kotflügel dieses Wagens ab, als wäre er von einer Tarantel gestochen worden, weil der Gegenstand selbst, dieser winzige Teil des Gegenstandes sich aufzulösen begann. Also eilte er hinüber, um ihn am Platz zu halten. Es war ein interessantes Experiment. Denn er hatte das alles gehört und glaubte es nicht ganz. Aber in dem Augenblick, als er dies erkannte, war es in Ordnung.

Nun, warum verschwindet nicht das ganze Universum? Nun, ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass wahrscheinlich genau am Standort dieses Gebäudes einmal ein anderes Gebäude stand. Wo ist dieses andere Gebäude? Es wurde niedergerissen und die Ziegelsteine wurden weggeschafft. Ein Teil davon liegt dort draussen auf der Strasse, und ein Teil ist immer noch in der Erde unter Ihnen, und ein Teil davon hat, vielleicht, oh, ich weiss nicht, etwas Staub vom – Ziegelstaub kam auf jemandes Koffer, der in den Zweiten Weltkrieg zog, und ein Teil davon ist in Deutschland und... mit anderen Worten, es ist überall verteilt.

Und es bewegen sich all diese Strahlen durch das ganze Universum, und von jedem Einzelnen davon den Augenblick der Erschaffung in Zeit und Raum zu finden, sich selbst als seine eigene Energie verwendend, wäre eine ziemliche Arbeit. Und es ist nicht unmöglich. Es bedeutet lediglich, dass es eine Arbeit ist, die die Fähigkeit erfordert, Aufmerksamkeit wie verrückt auszudehnen.

Sie würden erreichen, dass ein physikalischer Gegenstand so vollständig verschwindet, dass jeder sonst wüsste, dass er verschwunden ist, wenn Sie alle diese verschiedenen Teile bekommen haben. Sehen Sie, es ist nicht wahr, dass ein Gegenstand, der sich in diesem Augenblick vor Ihnen – oder Ihrem Stuhl – befindet, immer in dieser Position war; noch ist es wahr, dass die Materie in diesem Stuhl immer in dieser Position war; noch ist es wahr, dass die Atome, die die Materie in ihrer Form als Rohmaterial ausmachten, immer in dieser bestimmten Erdschicht oder in diesem bestimmten Baum waren. Sie sehen also, die Sache ist ziemlich komplex. Dieses Universum ist ziemlich durcheinander gemischt. Das bedeutet jedoch nicht, dass Sie es nicht zum Verschwinden bringen können.

In dem Augenblick, wo wir dieses perfekte Duplikat hervorbringen und in dem Augenblick, wo wir diese Phänomene hervorrufen können, wissen wir, dass wir eine absolute Lösung haben. Wir werden uns damit hier viel eingehender befassen, wenn wir zum letzten Teil der Axiome kommen. Aber ich will Sie gleich hier lediglich darauf aufmerksam machen, dass das perfekte Duplikat die kleine Schnur war, die heraushing und die Tür zu einer absoluten Wahrheit öffnete.

Nun, was wäre eine absolute Wahrheit? Wir werden das ein wenig später aufgreifen. Jedenfalls ist eine absolute Wahrheit ein Statik und eine absolute Lösung ist ein Statik. Mit anderen Worten, eine absolute Wahrheit und eine absolute Lösung ist nichts. Wenn Sie die As-iness irgendeines Problems bekommen, machen Sie ein vollständiges Duplikat irgendeines Problems und das Problem wird verschwinden.

Nun, Sie können auch dies einer Wahrheitsprüfung unterziehen. Wenn Sie also ein Problem zum Verschwinden bringen können, indem Sie einfach seine As-isness erhalten, dann haben Sie die Lösung für alle Probleme, nicht wahr? Nun, das MEST-Universum selbst ist lediglich ein Problem. Und wenn Sie es daher ganz zum Verschwinden bringen könnten, indem Sie einfach seine As-isness bekommen könnten, dann *würde* es verschwinden. Es würde für jedermann verschwinden.

In Ordnung. Studieren wir das und verstehen wir das sehr gut und verstehen wir die Definition, dort im *Handbuch des Auditors*. Erfassen wir diese Definition für ein perfektes Duplikat und verstehen wir sie sehr, sehr gut; denn darin enthalten ist übrigens die vollständige Lösung für eine geistige Therapie, Dianetik, von der Sie vielleicht etwas gehört haben.

Das Verschwinden von Engrammen, das Verschwinden von Ridges, aller Formen und Phänomene von Energie kann einfach dadurch erreicht werden, dass man vollständige Duplikate von ihnen macht. Das bedeutet nicht, dass Sie nun aus allem nichts machen sollen oder Ihren Preclear dazu bringen sollten zu versuchen, aus allem nichts zu machen. Es bedeutet jedoch, dass es einfach getan werden kann.

Wenn Sie einen MEST-Clear hervorbringen wollten, könnten Sie das Prinzip des perfekten Duplikats verwenden, um es in einer sehr kurzen Zeitspanne zu tun. Er wäre nicht nur Clear, er hätte auch keinen Körper mehr.

In Ordnung. Wenden wir uns Nummer 21 zu: *Verstehen setzt sich aus Affinität, Realität und Kommunikation zusammen*. Das Verstehen, das wir von einem Verstehen haben, ist natürlich eine umfassende Sammlung von Daten – das ist, was wir als Verstehen betrachten würden. "Ich verstehe diese Daten."

Nun, verstehen wir das Verstehen einfach etwas besser. Verstehen wir, dass Verstehen einfach die Fähigkeit ist, die As-isness von etwas zu erreichen? Mit anderen Worten, Sie gehen umher und sagen: "Ich verstehe diesen Wagen nicht ganz." Und wir gehen darum herum – "Ich verstehe nicht ganz, was mit diesem Wagen nicht in Ordnung ist, er springt einfach nicht an."

Und wir gehen um ihn herum und dann finden wir heraus, dass wir den Zündschlüssel nicht umgedreht haben. Und wir drehen den Zündschlüssel herum; wir haben es verstanden, mit anderen Worten. Wir haben die Tatsache unmockt, dass der Zündschlüssel nicht umgedreht war. Und wir haben den Zündschlüssel umgedreht.

Nun, das ist tatsächlich die Durchführung von Alter-isness. Wenn wir um den Wagen herumgehen würden und gesagt hätten: "Ich verstehe nicht, was dieser Gegenstand ist. Ich verstehe nicht, was dieser Gegenstand ist... Ah! Das ist ein Wagen", würden wir uns sofort erleichtert fühlen; wir würden uns über das Ding viel besser fühlen.

Aber wenn wir seine *vollständige* As-isness erhalten würden, würde einfach ein Loch dort stehen. Verstehen ist also As-isness und Verstehen in seiner Gesamtheit wäre ein Statik. So haben wir die Tatsache, dass das Leben im Grunde alles *weiss*, was es zu wissen gibt, bevor es mit einer Menge Daten verkompliziert wird, einfach weil es alle Daten postulieren kann, die es weiss.

Mit anderen Worten, alle Knowingness ist dem Statik selbst innewohnend. Ein Thetan, der in guter Verfassung ist, weiss alles, was es zu wissen gibt. Er kennt die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Er weiss alles. Dies bedeutet nicht, dass er Daten weiss. Dies bedeutet lediglich, dass er alles Beliebige as-isen kann, und wenn er jede beliebige Sache as-isen kann, glauben Sie mir, dann kann er sie verstehen.

Die Rettung des Menschen, wie ich mehrere Male gesagt habe, hängt davon ab, dass er seine Bruderschaft mit dem Universum erkennt. Interpretieren wir dies nun ein wenig falsch und sagen: "Die Rettung des Menschen (wenn Sie damit sagen wollen, ihn vom Universum zu *retten*) würde von seiner Fähigkeit abhängen, eine As-iness des physikalischen Universums fertig zu bringen. In diesem Augenblick hätte er kein Universum mehr.

Und dies wäre vollständiges Verstehen.

Nun, dieses Verstehen hat drei Teile. Es sind Affinität, Realität und Kommunikation. Ich habe das Ihnen gegenüber schon früher erwähnt. Und wir wissen eine ganze Menge darüber. Tatsächlich gibt es ein ganzes Buch zu diesem Thema. Es ist ein altes Buch und enthält nicht so viele Weiterentwicklungen, wie wir sie heute besitzen, aber Affinität, Realität und Kommunikation sind für den Auditor sehr, sehr nützlich. Sie sollten sie sehr, sehr gut verstehen: A, R, K.

Nun, Sie können tatsächlich ARK nehmen und die gesamte Mathematik, die es gibt, aus ARK zusammenstellen. Sie können ARK zur Mathematik verbinden. Sie können mit ARK alles zustande bringen, was Sie tun wollen. Symbolische Logik, sogar Integralrechnung könnte von ARK abgeleitet werden. Es ist sehr interessant.

Affinität hängt von Realität und Kommunikation ab; Realität hängt von Affinität und Kommunikation ab; Kommunikation hängt von Affinität und Realität ab; und wie ich zu sagen pflegte, wenn Sie das nicht glauben, dann versuchen Sie einmal, mit jemandem zu kommunizieren, ohne irgendwelche Affinität zu haben. Werden Sie wirklich wütend auf jemanden und versuchen Sie, mit ihm zu kommunizieren. Sie werden es nicht schaffen.

Versuchen Sie, jemanden dazu zu bringen, vernünftig zu sein, wenn er sehr wütend ist, und Sie werden feststellen, dass seine Realität sehr schlecht ist. Er kann keine Vorstellung der Isness der Situation bekommen. Er wird Ihnen die seltsamsten Dinge sagen. Es gibt keinen grösseren Lügner als ein wütender Mensch.

Wenn Sie jemandes Affinität erhöhen, wird seine Realität und seine Kommunikation steigen; wenn Sie jemandes Realität erhöhen, dann wird seine Affinität und Kommunikation steigen; wenn Sie jemandes Kommunikation erhöhen, dann werden Sie seine Affinität und Realität steigen.

Und die Schlüsselstellung dieses Dreiecks ist nun einmal Kommunikation. Kommunikation ist wichtiger als sowohl Affinität wie auch Realität.

In Ordnung. Nun, behandeln wir Nummer 22, und stellen wir Folgendes fest: *Das Praktizieren von Not-iness vermindert Verstehen*. Mit anderen Worten, etwas ist da, und wir sagen, es ist *nicht* da. Das ist eine Lüge, nicht wahr? Wir sausen wie verrückt die Strasse hinunter und mitten auf der Strasse liegt ein riesiger Felsbrocken; fast jeder wird, kurz bevor er einen Unfall hat, sagen, dass der Felsblock nicht da ist. Aber Menschenskind, er ist da.

Das gibt ihm das Gefühl, ein heruntergekommener Thetan zu sein. Er hat versagt. Komischerweise, wenn er umgehend sagen würde: "As-ise einen Felsbrocken auf der Strasse", anstatt die Situation abzuleugnen, wenn er das tun könnte – ein perfektes Duplikat – dann würde der Felsbrocken verschwinden.

Aber er macht es nicht so. Er bietet irgendwie Energie auf und drückt irgendwie gegen den Felsbrocken und sagt: "Er ist nicht da. Er ist nicht da. Ich streite es ab."

Nun, er wird ein sehr geringes Verständnis der ganzen Sache haben. Er will nicht damit kommunizieren, daher sagt er, sie ist nicht da. Er will keinerlei Affinität dafür haben, deshalb sagt er, sie ist nicht da. Und glauben Sie mir, seine Realität verringert sich.

Sie werden überrascht sein, wie armselig jemandes Wahrnehmung, wie armselig seine Realität ist, nachdem er etwas verloren oder einen Unfall durchgemacht hat. Alles erscheint ihm sehr trübe. Er mag es nicht. Und das bedeutet, dass seine Kommunikation weg ist, seine Affinität weg ist, er mag die Welt nicht, er fühlt sich traurig und so weiter.

Nun, das Praktizieren von Not-iness vermindert Verstehen und genau das tut der Mensch ständig. Er versucht zu erklären, dass etwas, das nicht da ist, da ist, und er versucht zu erklären, dass etwas, das da ist, nicht da ist. Und zwischen diesen zwei Dingen – wobei er keinerlei As-iness durchführt noch Alter-iness noch irgendwelche neuen Postulate macht – hat er ungeheuer viel Spass. Also, ich weiss nicht; einige Leute behaupten, es macht sowieso Spass.

In Ordnung, Nummer 23: *Das Statik ist vollkommenem Wissens fähig. Vollkommenes Wissen bestünde aus vollkommenem ARK.*

Nun, wir haben das gerade behandelt. Hier haben wir einen Zustand des Daseins, der As-isen ist. Das wäre völlige Knowingness. Nun, wenn wir jemanden hätten, der zu allem sagen könnte: "As-ise", und alle Teile von allem zu deren ursprünglicher Zeit und Stelle und so weiter zurückverfolgen könnte und sie einfach erfassen würde, wie sie wirklich sind, dann hätten wir nichts weiter übrig als ein Statik. Natürlich. Wir würden nichts anderes haben als ein Statik. Wir würden Null haben. Wir hätten nicht einmal Raum.

Nun, deshalb sagen wir, dass das Statik die Fähigkeit zu völliger Knowingness besitzt. Völlige Knowingness würde aus völligem ARK bestehen. Wenn Sie übrigens bewirken wollten, dass das ganze Universum *verschwindet*, müssten Sie fähig sein, dieses ganze Universum zu *umfassen*. Sie müssten so gross sein wie das Universum. Und das ist übrigens nicht sehr schwer. Sie könnten jemanden durch Üben zu einem Punkt hinaufbringen, wo er das tun könnte.

Aber wenn Sie sich daran machen, ihn dazu zu bringen, eine As-iness davon zu machen, würden Sie mir dann bitte erst Bescheid geben? Ich habe nämlich ein paar alte Hüte und ein Motorrad und so weiter, die ich zu dem Zeitpunkt, wo er das tut, gern sehr schnell verändern würde, sodass mir wenigstens diese erhalten bleiben.

Nummer 24 ist: *Vollkommenes ARK würde das Verschwinden aller mechanischen Daseinszustände zur Folge haben. Aller mechanischen Daseinszustände, merken Sie sich das. Es würde nicht den plötzlichen Tod von allem bewirken. Es würde eine Exteriorisation von allem*

bewirken. Es würde das Verschwinden allen Raumes und aller Form zustande bringen. Die mechanischen Dinge.

Nun, Sie sollten zwischen einer Betrachtung, einem Postulat und mechanischen Dingen unterscheiden. Sie sollten den Unterschied zwischen einer Qualität wie vollständigem Vertrauen, einer Qualität wie vollständiger Verantwortung und den mechanischen Dingen verstehen.

Sie bekommen es mit jemandem zu tun, der ein Schritt V oder Schritt VI oder Schritt X ist... Sie werden es mit so einem zu tun bekommen, und er wird vollständig auf Mechanisches aus sein und nichts mit Betrachtungen zu tun haben wollen. Er wird vollständig überzeugt sein, dass Betrachtungen – dass sie unnütz sind: "Auf Mechanisches kommt es an. Wissen Sie, das kann man in die Hände nehmen. Man kann es fühlen und man kann es berühren."

Nun, diese Person muss vollständig mit der Existenz dieser mechanischen Dinge vertraut gemacht werden, bevor er sie genügend as-isen könnte, um eine Ebene zu erreichen, wo er die Fähigkeit hätte, Betrachtungen anzustellen. Das ist der Grund, weshalb Öffnungsverfahren von 8-C funktioniert. Die Person ist unter die Stufe von Mechanischem gesunken.

Nun, wenn wir Mechanisches sagen, dann meinen wir Raum, Energie, Gegenstände und Zeit. Und wenn etwas diese Dinge enthält, sprechen wir von etwas Mechanischem.

In Ordnung. Das ist alles, was verschwinden würde, wenn Sie das ganze Dasein as-isen würden. Es wären einfach die mechanischen Dinge. Und Sie könnten genauso plötzlich Ihre Meinung ändern und sie auch alle mit grosser Leichtigkeit wieder zurückpostulieren.

Nur wenn Sie das tun, dann postulieren Sie sie nicht mit irgendwelchen Politikern zurück. Davon hatten wir zu viele – auch die Generäle können Sie auslassen. Geben Sie ihnen keine mechanischen Formen.

Nummer 25 von diesen Axiomen und Definitionen: *Affinität ist die Skala innerer Einstellungen, die von der Koexistenz des Statiks abfällt, um durch das Dazwischensetzen von Distanz und Energie Identität zu schaffen, bis hinunter zu unmittelbarer Nähe, die jedoch geheimnisvoll ist.*

Oh je, ist das nicht kompliziert? Das ist sehr, sehr kompliziert. Nun, verstehen wir das einigermaßen klar und erkennen wir, dass wir dieses bestimmte Axiom wahrscheinlich vereinfachen können. Wahrscheinlich – wenn es so kompliziert ist, wissen wir wahrscheinlich nicht alles, was es darüber zu wissen gibt. Ich habe hier wahrscheinlich irgendwo eine leere Stelle.

Jedenfalls ist Affinität einfach eine Sache der Entfernung, was Mechanisches betrifft. Nun, in dem Augenblick, wo wir aus Betrachtungen herauskommen, und in Mechanisches hineinkommen, was ist dann Affinität?

Affinität ist im Grunde eine Betrachtung, sie ist also keineswegs etwas Mechanisches. Aber sie tritt tatsächlich als etwas Mechanisches in Erscheinung. Es gibt mechanische Erscheinungen dazu. Zum Beispiel sinkt völliges Wissen zu Schauen ab. Sie müssen schauen, um herauszufinden. Nun, das ist anders, als einfach zu wissen, ohne zu schauen.

Jetzt wenden wir uns Schauen zu.

Und jetzt gehen wir einfach etwas tiefer als das – das ist übrigens eine Affinitätskala – wir kommen zu Emotion. Und sehen Sie, dann haben wir nicht länger Wissen, indem wir schauen. Wir müssen Wissen durch Emotion haben. Mögen wir es, mögen wir es nicht – aus emotioneller Sicht. Es gibt Partikel bei Emotion. "Ich mag es nicht. Mit anderen Worten, ich habe einige Wutpartikel in Bezug darauf, oder ich habe einige Grollpartikel." Übrigens hat ein Preclear seine Bank voll von diesen Emotions-Partikeln.

Wenn ich es nun fühlen muss, um zu wissen, dass es da ist, habe ich mich sofort in den Bandbereich von Anstrengung begeben. Meine Affinität für etwas wäre gut, wenn ich es fühlen könnte, und sie würde überhaupt nichts taugen, wenn ich nichts fühlen könnte. Sie erhalten eine Schritt-V-Person, die auf mechanische Dinge schwört und alle Lebensformen verflucht (und Atombomben und derartige Dinge herstellt); wir erhalten diese Schritt-V-Person, die Ihnen sagt, dass sie mit dem Leben nicht in Berührung kommen kann, deshalb also – wissen Sie, können wir mit dieser Sache, genannt Statik nicht in Berührung kommen. Deshalb kann sie nicht daran glauben.

Nun, das ist sehr interessant. Sie fragen diese Person, warum, und sie sagt: "Nun ich kann es nicht fühlen." Nun, sie windet die Schlange so, dass sie sich in den Schwanz beißt oder so etwas. Sie beweist es, indem sie die Sache auf den Kopf stellt und rückwärts angeht.

Der Betreffende sagt, er kann das Dasein von etwas, das er nicht fühlen kann, nicht verstehen. Seltsamerweise können wir aber das Dasein des Lebens elektrisch messen. Es gibt ein kleines Messgerät, mit dem wir einige Tests durchgeführt haben, und wir können tatsächlich demonstrieren, dass eine Person bei einer anderen, die sich in einer weiten Entfernung von ihr befindet, einen beträchtlichen elektrischen Strom hervorrufen kann – er reicht aus, um diese kleine Maschine reagieren und summen zu lassen. Und die andere Person kann sie nach Belieben einschalten, und die Person, bei der sie eingeschaltet wird, kann sie nicht stoppen. Das bedeutet, dass – es gibt hier eine Erscheinung, die gemessen werden kann. Wir haben auch hier das Unmögliche fertig gebracht. Wir haben in der Scientology an vielen Stellen das Unmögliche möglich gemacht.

Sie können ein Statik nicht messen, aber wir haben es getan, indem wir jemanden in einer Entfernung etwas Mechanisches hervorbringen liessen.

Nun, Affinität ist diese Skala. Sie geht durch Anstrengung hinunter. Wenn jemand auf Anstrengung absinkt, ist er auf einer Ebene, wo er arbeiten muss, alles muss Arbeit sein; er muss alles berühren und fühlen, bevor er irgendetwas wissen kann. Jemand in diesem Bandbereich hat übrigens Faksimiles – wenn er in den niedrigeren Teil dieses Bereiches geht. Er wird sogar seltsame Dinge tun wie diese: Er wird ein Bild bekommen, um zu wissen, was ihm passiert. Mit anderen Worten, er bekommt ein Bild von einem Geschehnis, um eine Vorstellung zu bekommen. Er bekommt das Bild und dann bekommt er die Vorstellung. Es ist nicht so, dass er die Vorstellung bekommt und dann ein Bild.

Sie sollten das beobachten. Manchmal stossen Sie auf einen Preclear, der dies tut. Ihr Preclear – Sie werden sagen: "In Ordnung, bekomme die Vorstellung, vollkommen zu sein." Und Ihr Preclear wird dasitzen und sagen: "Hab ich."

Sie sollten ihn fragen: "Wie hast du das gemacht?" – das ist immer eine wundervolle Frage, die Sie einem Preclear stellen können – "Wie hast du das gemacht?"

Und er wird sagen: "Nun, wie jedermann sonst natürlich. Ich habe dieses Bild erhalten und dieses Bild ist aufgetaucht und ich habe es angesehen, und das Bild sagte: ‚Sei perfekt‘ und so weiter, und es zeigte mir einen Kreis. So ein Kreis, der ist perfekt, also..."

Auf diese Weise hat Ihr Preclear das gemacht. Er hat das Postulat überhaupt nicht gemacht; er hat darauf gewartet, dass ein Bild auftauchte und ihm mitteilte, worum es sich dabei handelt.

Nun, gehen wir jetzt von Anstrengung zu Denken hinab. Dann bekommen wir unseren Grübel-Grübel-Grübel-Grübel-Grübel-Grübel-Grübel-Fall. Es ist schwierig, mit diesem Burschen umzugehen, weil er nicht arbeiten kann. Sein Denken... Denken ist übrigens ein umgangssprachlicher Ausdruck. Das Leben ist nicht in erster Linie aus Denken zusammengesetzt; es besteht aus Raum und Aktion und allen möglichen Dingen.

Das Statik kann alle diese Dinge tun. Es ist nicht unbedingt reines Denken. Wenn Sie ein Relikt über reines Denken aus dem Gebiet des Christentums haben, dann werden Sie es los. Denn Denken tritt eindeutig unterhalb von Anstrengung auf. Und es tritt als beständiges Grübel-Grübel-Grübel-Grübel-Grübel auf.

Nun, jemand kann postulieren, ohne darüber nachzudenken. Wenn es das ist, was wir mit Denken meinen, schön und gut; aber was Leute gewöhnlich mit Denken meinen, ist grübeln, grübeln, grübeln, grübeln, grübeln. Ich werde das einfach austüfteln und eine Berechnung anstellen, es kalkulieren, und ich werde Sinn daraus machen: "Nun, mal sehen. Kannst du ins Kino gehen? Ich weiss nicht", pflegte man zu sagen, als Sie ein kleines Kind waren. "Nun, mal sehen. Ich muss mir das überlegen. Gib mir ein paar Tage Zeit."

Wir wissen nicht, wie alle diese mechanischen Dinge in ein Postulat hineinkamen, aber man hat es dort hineinkommen lassen. Das ist also unsere Stufe des Denkens.

Nun, wir gehen auf dieser Skala von Denken weiter abwärts, dann kommen wir zur Ebene von Symbolen. Symbolisieren ist sehr interessant. Ein Symbol enthält Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Was ist die Definition eines Symbols? Ein Symbol ist etwas, das von einem Orientierungspunkt aus gehandhabt wird – einem Punkt, der im Verhältnis zum Symbol bewegungslos ist (wissen Sie, er ist bewegungslos; das Symbol ist in Bewegung) – und das Symbol dieses Orientierungspunkts hat Masse, Bedeutung und Beweglichkeit.

"Woher kommen Sie?"

"Ich komme aus New Jersey".

Dieser Bursche sagt Ihnen, dass er von einem Orientierungspunkt, genannt New Jersey, kommt, und dieser Orientierungspunkt ist bewegungslos. Und während er in der Welt herumläuft, kommt er immer aus New Jersey. Er hat Masse, Bedeutung und Beweglichkeit; er hat einen Namen, er hat Masse und so weiter.

Nun, wenn jemand auf der Skala unterhalb von Grübel-Grübel absinkt, ist er an einem Punkt, wo er in Symbolen denkt. Nun, das ist eine Verdichtung, nicht wahr? Nun, jede dieser Stufen war eine Verdichtung.

Die nächste Stufe abwärts, unterhalb von Symbolen, ist Essen. Wissen Sie, Tiere essen Tiere. Tiere sind Symbole und sie essen andere Symbole. Und sie denken, dass sie dadurch am Leben bleiben müssen, dass sie einfach andere Symbole essen.

Dies ist wirklich schlau, und essen ist recht wichtig (es kann natürlich eine Menge Spass machen). Aber hier haben Sie eine wirkliche Verdichtung. Mit anderen Worten, Anstrengung wurde derart verdichtet, dass es zu einer Art umgekehrtes Denken wurde. Und das wurde derart verdichtet, dass es das Denken bündelte, genau das ist hier geschehen; es wurde so verdichtet, dass es ein Symbol wurde. Ein Wort ist zum Beispiel ein ganzes Gedankenpaket.

Gebündeltes Denken ist also ein Symbol, und gebündelte Symbole sind ein Teller Bohnen. Haben Sie das verstanden?

In Ordnung. Nun, unterhalb davon, wenn jemand nicht mehr glaubt, dass er essen kann, wenn er denkt, dass er nicht überleben wird und so weiter, geht er in den Bandbereich von Sex. Wenn Sie beispielsweise Rinder einige Zeit lang hungern lassen oder so etwas, werden sie anfangen, sich fortzupflanzen. Und wenn Sie sie zu gut füttern, dann hören sie auf, sich fortzupflanzen. Es ist recht irrational, aber wer sagt schliesslich, dass irgendetwas davon vernünftig sei?

Rinder, die Hunger leiden oder denen bestimmte Bestandteile im Futter fehlen, beschliessen: "Nun, wir werden in einer anderen Generation erneut leben", und sie werden eine Menge Kälber zeugen. Natürlich gibt es nichts, womit die Kälber gefüttert werden könnten, aber darauf haben sie nicht sehr geachtet

Hier in Arizona sind wir mit einer interessanten Tatsache konfrontiert. Es gibt dort sehr schönes Rind, und diese Tiere haben aufgehört, Junge zu zeugen. Sie sind zu gut gefüttert worden. Die Art und Weise, diese Rinder dazu zu bringen, wieder zu zeugen, wäre einfach, sie wieder hungern zu lassen.

Nun, unterhalb von Sex also – Freud war übrigens so verdichtet, dass er ganz nach unten zu dieser Verdichtung von Sex gehen musste – und unterhalb von Sex haben wir eine neue Ebene von Knowingness. Nur ist es dieses Mal Geheimnis und die Ebene des Geheimnisvollen.

Nun, Geheimnis ist natürlich eine vollständige Fehlplatzierung von allem und jedem, was in einer ungeheueren Verwirrung ist. Der Aufbau des Geheimnisses ist übrigens Nicht-Vorhersage, Verwirrung und dann völlige Bewusstlosigkeit.

Nun, das, sehen Sie – zuerst war jemand nicht in der Lage, irgendwelche Teilchen vorherzusagen, und dann erschien ihm das alles furchtbar verwirrend und dann schaltete er einfach alles aus und sagte: "Ich werde es nicht mehr ansehen." Genau das ist Geheimnis, und Ihre Schritt-Stufe-5-Personen beschäftigen sich übrigens sehr, sehr viel mit Geheimnis. Diese Leute beschäftigen sich sehr mit Denken. Sie versuchen Geheimnis zu lösen. Nun, Geheimnis ist bereits in einer absoluten Wahrheit gelöst. Eine absolute Lösung ist natürlich einfach die As-iness des Problems. Und die As-iness von Geheimnis ist einfach Geheimnis, und das ist wirklich alles dazu.

Es gibt tatsächlich nichts zu wissen, was einem Geheimnis zugrunde liegt, ausser dem Geheimnis selbst. Es ist einfach dessen As-iness, aber das Geheimnis gibt stets vor, dass es etwas zu wissen gibt, was vor dem Geheimnis liegt.

Okay.

Axiome

Teil III

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 20. August 1954

Ich will Ihnen nun etwas mehr über die Axiome erzählen.

Wir sind bis zu den Axiomen von Affinität, Realität und Kommunikation gekommen. Diese Gebiete sind ganz unzertrennlich. In Scientology zum Beispiel sind sie äusserst nützlich. Wenn Sie herausfinden wollen, wo ein Bruch in einer Kommunikationslinie herkommt, halten Sie nach etwas fehlender Affinität Ausschau. Und wenn Sie jemanden auditieren wollen, der ziemliche Schwierigkeiten hat, dann tun Sie gut daran, ihn mit beträchtlicher Affinität zu auditieren. Wenn Sie auf die eine oder andere Weise genügend Affinität zeigen, werden Sie in der Lage sein, seine Abneigung gegen Kommunikation zu überwinden.

Aber es ist sehr wichtig zu verstehen, dass alle diese Dinge grundsätzlich eine Betrachtung sind. Wir müssen die Betrachtung haben, dass sie existieren, bevor sie existieren.

Wir behandeln hier in diesem Zusammenhang die Betrachtungen, die der Mensch ins Dasein gerufen hat. Der Mensch hat beschlossen, dass gewisse Dinge existieren, also hat er sehr gründlich mit ihnen übereingestimmt und daher existieren sie für alle Menschen.

Und wenn er diese verschiedenen Existenzen niemals beschlossen hätten, dann würden sie nicht existieren. Wir schauen uns also diese Affinität an und wir stellen fest, dass – wir schauen uns auch Realität und Kommunikation an – und wir stellen fest, dass wir auf eine lange Reihe von Betrachtungen schauen, die allen Menschen gemein sind. Sie sind nicht nur deshalb Betrachtungen, weil wir in Scientology der Ansicht sind, dass sie existieren. Wir können ungeheuer wichtige Dinge mit dieser Information, mit dieser Systematisierung, dieser Organisation dieses Universums tun. Dieses Universum besteht seit etwa 76 Billionen Jahren. Und in der Lage zu sein, es aufzulösen und zum Verschwinden zu bringen, ist eine recht interessante Leistung.

In Ordnung. Wenn wir uns Affinität ansehen, dann bemerken wir als Erstes die Tatsache, dass sie Betrachtung ist. Und dann, dass sich im ARK-Dreieck die Entfernung der Kommunikation in beträchtlichem Masse an der Affinität und an der Art von Partikeln – der Entfernung und der Art von Partikeln zeigt. Zum Beispiel heisst es, dass Getrenntsein die Zuneigung grösser werden lässt. Das ist zufälligerweise eine Lüge. Aber man könnte es so postulieren und erreichen, dass es so ist. Man könnte auch sagen, dass zwei Leute, die man weit ge-

nug voneinander entfernt, dazu neigen, wütend aufeinander zu werden. Der Hauptgrund, weshalb man Kriege hat, ist der, dass Russland in sicherer Entfernung zu den Vereinigten Staaten ist. Es kann es sich leisten, wütend zu werden.

Haben Sie je bemerkt, dass jemand sehr wütend auf Sie war, solange Sie am anderen Ende der Telefonleitung waren, aber wenn Sie hingingen und ihn aufsuchten, er nicht mehr wütend auf Sie war? Nun, das ist eine Umkehrung der Situation. Sie haben die Entfernung überwunden und auf diese Weise eine bessere Affinität erreicht.

Es gibt viele Wege, wie Sie dies handhaben können, aber wiederum ist es im Grunde eine Betrachtung.

Lassen Sie uns nun Realität anschauen. Wir stellen diese Realität in Nummer 26 fest: *Realität ist die übereingestimmte Erscheinungsform des Daseins.*

Der ganze Gegenstand der Realität ist verwirrend für Leute, die der Realität nicht Affinität und Kommunikation hinzufügen. Wenn Sie einfach sagen: "Dies ist Realität und das ist Ihre Realität, das ist die Realität von jemand anderem" und so weiter, dann würden Sie einfach nur reden und das ist alles.

In erster Linie kann eine Person alles postulieren, was sie postulieren will, und sie hat eine persönliche Realität. Sie könnte einfach sagen: "Es ist da", und sie würde sagen: "Das ist real."

Oder es kann geschehen, dass ein Faksimile erscheint, welches ihr realer ist als das tatsächliche Universum um sie herum. Oft werden Sie auf einen Psychotiker stossen, dessen Faksimiles sehr, sehr viel realer sind als irgendetwas anderes.

Nun, dies sind zwei Zustände, die wir nicht als Realität anerkennen. Einerseits postuliert jemand lediglich Realität und folglich ist das seine Realität und andere Leute stimmen nicht damit überein. Und der andere Zustand ist ebenfalls eine Realität, mit der nicht übereingestimmt wurde: eine fremdbestimmte Realität. Jemand hat ihm ein Faksimile gegeben und hat ihn wirklich damit beeindruckt. Daher sieht dies für ihn realer aus als die Realität. Mit anderen Worten, wir haben vollständig selbstbestimmtes Postulieren und vollständig fremdbestimmtes Postulieren. Keines der beiden betrachten wir als Realität.

Diese sind Extreme. Was wir tatsächlich als Realität betrachten, liegt in der Mitte dieser Extreme. Das heisst, womit stimmen wir überein, dass es real ist? Sie und ich stimmen darin überein, dass dort eine Wand ist, und es ist eine Wand da. Wir stimmen damit überein, dass es eine Decke gibt, und es gibt eine Decke. Und wir stimmen darin überein, dass Sie dort sitzen, und ich hier sitze, das ist real. Das ist einfach deshalb so, weil Sie und ich eindeutig darin übereingestimmt haben, dass es so ist.

Wenn nun jemand anders in den Raum käme und auf Sie alle schauen würde, wie Sie alle sitzen, und wenn er sagen würde: "Weshalb stehen Sie alle?", dann wären Sie ziemlich geneigt zu glauben, dass mit diesem Burschen etwas nicht stimmt.

Und wissen Sie, was wir in der Tat tun? Wir verwenden "natürliche Auslese", um Leute auszusondern, die zu viel persönliche Realität und zu viel fremdbestimmte Realität haben. Wenn so einer hereinkäme und sagen würde: "Weshalb stehen Sie alle?" Wenn er das fort-

während mit einer Reihe von Dingen täte und sagen würde: "Weshalb läuft dieser Löwe an der Decke herum?", dann hätten wir die Neigung, ihn einzusperren. Mit anderen Worten, wir würden ihn vom Überleben wegführen, sodass er sich nicht fortpflanzen könnte. Mit anderen Worten, wir würden diese Leute tatsächlich zumindest aus der genetischen Aufstellung herausnehmen (die Geisteskranken).

Nun haben wir hier mit der Realität einen sehr umfassenden Gegenstand, denn Realität ist tatsächlich Isness. Realität ist Isness und Unrealität ist Not-isness – unsere Bemühung zu versuchen, Dinge mittels Energie zum Verschwinden zu bringen. Übrigens ist das sehr amüsant, Dinge mittels Energie zum Verschwinden zu bringen. In der Bibel und an anderen Stellen hiess es: "Alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen." Und jemand sagte einmal: "Halte die andere Wange hin." Was diese Leute tatsächlich meinten, war, dass das Bekämpfen von Gewalt mit Gewalt keineswegs ein perfektes Duplikat hervorbringt. Nur wussten sie wahrscheinlich nicht, dass sie das meinten. Aber Gewalt einzusetzen, um Gewalt zu bekämpfen, führt eine Unrealität herbei. Merkwürdigerweise bringt jedoch der Einsatz von Gewalt, um Gewalt aufzubauen, Realität zustande.

Isness ist eine fortgesetzte Abänderung; eine fortgesetzte Abänderung gibt uns eine Isness. Eine Not-isness (zu sagen, es existiert nicht), gibt uns eine Unrealität. Somit haben wir *Realität* und *Unrealität* definiert.

Wie könnten Sie nun dieses Prinzip der Realität im Auditing benutzen? Wissen Sie, dass Realität im Grunde Übereinstimmung ist? Eine mechanische Übereinstimmung ist, dass zwei Formen einander genau ähnlich sind. Die eine Form ist eine Kopie der andern. Das ist Nachahmung und wir lernen durch Nachahmung.

Wenn Sie sich daranmachen und einen Psychotiker finden, der im Zimmer eines Sanatoriums auf und nieder hüpfet und Sie einfach anfangen, im Zimmer des Sanatoriums genau wie er auf und nieder zu hüpfen, ist Ihnen klar, dass er damit aufhören und mit Ihnen reden wird?

Vielleicht hat er seit Ewigkeiten nicht mehr mit jemandem gesprochen, aber sicherlich hat er jetzt eine Realität, über die übereingestimmt wurde. Und indem er eine Realität hat, über die übereingestimmt wurde, kann er damit in Kommunikation gehen. Mit anderen Worten, Nachahmung ist die unterste Stufe des Einstiegs in einen Fall und für einen Auditor ist es sehr gut, dies zu wissen.

Nun, was wir also als Realität kennen, ist die übereingestimmte Erscheinungsform des Daseins. In Ordnung.

Greifen wir nun Nummer 27 auf: *Eine Wirklichkeit kann für jemanden individuell existieren, aber wenn andere damit übereinstimmen, kann man sie eine Realität nennen.*

Und finden wir heraus, dass andere mit Dingen übereingestimmt haben müssen, die für uns fest, die für uns sehr fixiert wurden.

Damit bekommen wir hier etwas sehr Interessantes. *Der Aufbau von Realität ist in Isness enthalten, die aus As-isness und Alter-isness besteht. Eine Isness ist eine Erscheinungsform, keine Wirklichkeit. Die Wirklichkeit ist As-isness, die verändert wurde, um Fortdauer zu erreichen.*

Nun, diese Übereinstimmung ist Teil der As-isness dieses ganzen Universums. Wenn Sie jemanden fragen: "Nenne mir einige Dinge, mit denen übereinzustimmen dir nichts ausmachen würde", "Nenne mir etwas, das du tun könntest, womit andere Leute übereinstimmen würden", usw., werden wir eine Veränderung beim Fall feststellen. Warum? Wir verändern seine Stufe der Übereinstimmung.

Er ist nämlich durch bestimmte Betrachtungen gebunden. Und bis er etwas anderes postuliert, wird er mit dieser Übereinstimmung fortfahren. Auf diese Art wird jemand auf etwas fixiert.

Das gesamte Dasein wird tatsächlich wie eine hypnotische Trance durchlebt.

Wie hypnotisieren Sie jemanden? Sie bekommen ihn dazu, mit Ihnen übereinzustimmen. Und dann bekommen Sie ihn dazu, etwas mehr mit Ihnen übereinzustimmen. Oh, die meisten Leute denken, dies wird mit Uhren oder so ähnlich gemacht. So wird es nicht gemacht. Es wird auf sehr interessante Art gemacht.

Ich weiss nicht viel über westliche Hypnose. Ich selbst habe Hypnose im Osten studiert und als ich wieder nach Amerika zurückkam, fragte ich mich, welche seltsame Praktik diese Leute praktizierten und Hypnose nannten. Denn es ähnelte nicht einmal annähernd dem, was im Osten zum Herbeiführen von Trance-Zuständen gelehrt wird. Es ist äusserst bemerkenswert, dass Hypnose bei kleinen oder grossen Gruppen herbeigeführt werden kann.

Je schlechter die Verfassung der Gruppe ist, was bedeutet, je weniger Kommunikation sie hat, umso mehr Kommunikation kann ihnen aufgezwungen werden, und man kann hier eine Form von Hypnose bekommen. Aber interessanterweise muss sie durch eine enorme Anzahl von Übereinstimmungen dafür vorbereitet worden sein, bevor sie in diesen Zustand kam. Mit anderen Worten, jemand anders hat sie vorbereitet; deshalb machte es ihr nach einer Weile nichts mehr aus, mit *wem* sie übereingestimmt hatte.

Irgendjemand mit einer Uniform geht auf einen Soldaten zu und wenn die Uniform einen höheren Rang zeigt, wird der Soldat der Person Folge leisten. Dies ist eine Form von Hypnose.

Sie könnten ein Publikum nehmen und es einfach dazu bekommen, mit Ihnen übereinzustimmen. Und Sie bekommen es dazu, mehr und mehr und mehr und mehr und mehr übereinzustimmen, und das ehe Sie sich' s versehen... und übrigens, wenn ich sage "mit Ihnen übereinzustimmen" meine ich, Sie könnten es zunächst einmal dazu bekommen, damit übereinzustimmen, dass Sie einfach hier stehen.

Und als Nächstes könnten Sie es dazu bringen, damit übereinzustimmen, dass es Ihnen zuhört. Und dann würden sie ihm ein paar kleine Dinge mitteilen, mit denen es übereinstimmen würde. Ehe Sie sich' s versehen, könnten Sie ihm erzählen, die Welt würde brennen und das Publikum würde hinauseilen, um es herauszufinden. Oder vielleicht sitzt es einfach da und brennt. Es ist recht interessant. Jedenfalls könnten Sie es in dieser Weise führen.

Worum geht es hier? Bedeutet dies, dass jeder, der eine Übereinstimmung zustande bringt, hypnotisiert? Oh nein. Der Grund, warum wir in der Scientology nicht einmal mit Öffnungsverfahren durch Duplikation hypnotisieren – jeder Fall V, bei dem dies auditiert wurde,

behauptet, es würde eine Art Trance herbeigeführt – aber jeder einzelne Lehrsatz der Scientology könnte umgedreht und mit böser Absicht ins Gegenteil verkehrt werden.

Wir machen die Übereinstimmungen, die Leute seit 76 Billionen Jahren machen, rückgängig. Nur machen wir sie rückgängig, um sie freier und freier und freier zu machen.

Nun, sehen Sie sich den Burschen auf der Bühne an, der das Publikum einfach dazu bekommt, übereinzustimmen, übereinzustimmen, übereinzustimmen, und ihm dann erzählt, der Ort würde brennen. Oh, er geht nicht wirklich in die Richtung, sie freier zu machen, nicht wahr? Er beabsichtigt etwas völlig anderes.

Es geht nicht darum, dass eine Absicht oberhalb von Übereinstimmung ist. Es geht darum, dass Betrachtung immer oberhalb von Übereinstimmung ist. Und er versucht, sie in eine Situation hineinzumanövrieren, wo sie akzeptieren, was er sagt, ohne es in Frage zu stellen. Wir in der Scientology sind nicht interessiert daran, dass irgendjemand akzeptiert, was wir sagen, ohne es in Frage zu stellen. Wir fordern die Leute auf, Dinge in Frage zu stellen; wir fordern Sie auf, sich bitte das physikalische Universum um sie herum anzuschauen, sich bitte Leute anzuschauen, ihren eigenen Verstand anzuschauen und dadurch zu verstehen, dass das, worüber *wir* reden, zufälligerweise wirklich ist. Dies *ist* die Reihe von Übereinstimmungen. Diese *existieren*. Es handelt sich bei ihnen nicht einfach um Einbildung.

Ich könnte Leute dazu bekommen, mit mir über eine Menge Dinge übereinzustimmen. Und hin und wieder könnte ich ihnen einen Streich spielen. Ich könnte kaum merklich eine falsche Idee in die Wissenschaft einführen und vielleicht würde jemand, der gewissenloser als ich ist, dies tun. Aber über einen Zeitraum von vier Jahren, das kann man zurückverfolgen und man stellt fest, dass die einzigen Leute, die ich – die einzigen Willkürfaktoren, die ich in die Wissenschaft eingeführt habe, die vollkommen falsch sind, sind die "Psychiater sind unnütz" und: "die Psychologen sind dumm." Und natürlich sind die völlig falsch. Ich meine, die Tatsache, dass die Psychiatrie zweitausend Leute pro Jahr mit Elektroschock-Geräten tötet, bedeutet, dass sie die Gemeinde verbessert und sie tut, was sie tun sollte, und sie sind menschenfreundlich. Und sie sind nicht auf Geld aus.

Wenn ich Ideen wie diese einfließen liesse, würde ich eher die Übereinstimmung der Leute bekommen als sonst. Aber was ich Ihnen sage, ist nicht Gegen-Denken. Wissen Sie, wenn Sie einfach fortfahren würden, die Vorstellungen zu bekämpfen, die ich Ihnen durchweg vermittelt habe, würden Sie einfach auf der ganzen Linie wieder übereinstimmen. Wir entwerfen hier den Plan, was in 76 Billionen Jahren passiert ist, und Ihre Übereinstimmungen haben sich schliesslich zu einem Punkt gesteigert, wo Sie glauben, dies ist – dieses Universum ist wirklich da und womit Sie übereinstimmen, sind glücklicherweise genau die Dinge, mit denen Sie übereingestimmt haben.

Wir sagen Ihnen nichts Neues. Was wir Ihnen sagen, ist *alt*. Und indem Sie dieses Alte, das wir wieder entdeckt haben, verstehen, werden Sie frei.

Was ist dieses Gefühl der Unrealität, das Leute bekommen, diese Bewusstlosigkeit und der aufgebrachte Zustand der Vergesslichkeit und so weiter? Nun, Tatsache ist, dass Vergesslichkeit und so weiter von einer Anstrengung stammt, Dinge zum Verschwinden zu bringen, indem man mit Energie dagegen drückt. Wir drücken gegen einen Gedanken – falls Sie sich das vorstellen können – und wenn wir stark genug dagegen drücken und dann sagen, er

sei nicht da, obwohl er da ist, dann werden wir vergesslich, glauben Sie mir. Und wenn wir stark genug drücken, dann werden wir bewusstlos.

Aber denken Sie daran, wir mussten postulieren, dass wir vergessen, und wir mussten postulieren, dass wir bewusstlos werden könnten, bevor eines dieser Dinge geschehen konnte.

Wissen Sie, dass Leute sich herumwälzen und warten, dass sie einschlafen können? Dann sagen sie: "Ich *werde* jetzt schlafen gehen." Inspizieren Sie R2-40 und Sie werden verstehen, warum man korrekterweise einfach sagen sollte: "Ich schlafe."

"Das ist eine Lüge", sagen sie.

Nein. Nein, es ist keine Lüge, es sei denn, Sie haben die Betrachtung, Sie wären wach. Wenn Sie jetzt sagen: "Ich bin wach und jetzt werde ich schlafen", werden Sie natürlich nicht schlafen. Oder vielleicht doch – falls Sie eine Selbst-Trance herbeiführen würden, könnten Sie es.

Aber worauf ich hinaus will, ist, dass Sie jederzeit ein primäres Postulat machen können. Nun, mehr darüber später.

Jetzt hatten Sie eine Menge über Kommunikation. Oh je, die Kommunikation und die Formel für Kommunikation und Duplikation und so weiter in der Scientology, die wir behandelt haben, ist sehr umfangreich. Aber lassen Sie uns diese Formel für Kommunikation noch einmal lesen:

Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung einen Impuls oder ein Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und ein Verstehen dessen zu erzeugen, was vom Ursprungspunkt ausging.

Verstehen Sie, wir benutzen dieses Wort *Duplikat* als Kopie. Und wir haben ein *perfektes Duplikat*, was bedeutet, as-isen. So benutzen wir es heute. Wenn wir sagen, *Duplikat*, meinen wir einfach nur eine Kopie. Wir sagen *Kopie*, *Faksimile*, *Duplikat* und meinen so ziemlich dasselbe. Und wenn wir sagen *perfektes Duplikat*, meinen wir as-isen, und wir meinen das Objekt an seinem Platz, zu seiner Zeit, mit seiner eigenen Energie. Aber ein Duplikat ist ein weiteres Stück Energie in einem anderen Raum und so weiter, aber es ist eine Kopie.

So senden wir ein Telegramm aus New York City, in dem steht: "Ich verehere dich", und als es in San Francisco ankommt, steht drin: "Ich verabscheue dich." Etwas ist hier geschehen, dass wir kein perfektes Duplikat bekommen.

Nun, je mechanischer ein Individuum wird, umso weniger kann es eine perfekte Duplikation erreichen, und deshalb kann es nicht as-isen. Es sinkt sogar dermassen weit hinunter, dass es nicht einmal eine exakte Kopie erstellen kann.

Sie sagen also: "Geh um die Ecke und sage Betty, dass ich sie verehere." Er geht um die Ecke und sagt "Hans hat gesagt, ich solle dir sagen, dass er dich verabscheut." Und er ist völlig damit zufrieden, dies zu tun.

Wir haben Soldaten in einer Reihe. Die Nachricht "Um 10 Uhr greifen wir an" soll von einem zum anderen geflüstert werden. Wenn sie auf diese Weise ein Dutzend Soldaten

passiert hat, finden wir am anderen Ende heraus, dass "Wir hatten Bohnen zum Abendessen" die Nachricht war, von der sie behaupten, dass sie auf die Linien gegeben wurde.

Es handelt sich um eine Unfähigkeit, Kopien zu machen. Und dies ist das Zerstörerischste und das Wichtigste für Kommunikation. Die Kommunikationsformel für Ihren eigenen Gebrauch und so weiter ist einfach Ursache, Entfernung, Wirkung, wobei am Wirkungspunkt eine gute Kopie dessen, was von der Ursache ausging, zustande kommt. Das ist alles, was Sie über Kommunikation wirklich wissen müssen.

In Ordnung. Es gibt viel mehr darüber im Handbuch und Sie werden viel mehr über Kommunikation verstehen.

Nun, 29 ist ein weiteres Axiom über As-iness und Fortdauer. Es handelt davon, warum Leute einen anderen Schöpfer als sich selbst für ihre eigenen Schöpfungen aufmocken müssen. Um eine Fortdauer zu erhalten, müssen sie anderen die Urheberschaft für ihre Erschaffung zuschreiben. Sie müssen sagen, es ist die Verantwortung von anderen. Der Zweck davon ist, dass sie dann beim Betrachten davon keine As-iness davon machen. Sehen Sie, wenn sie gesagt hätten: "Ich habe es gemacht, und jetzt schaue ich es mir an", wäre das sehr schlecht. Aber wenn sie sagen – wenn sie etwas erschaffen haben und dann sagen: "Willi hat das gemacht", und dann, wenn sie es ansehen, sagen: "Willi hat es gemacht", ist das eine Lüge. So bekommen wir Fortdauer, die von einem zweiten Postulat stammt, einer Lüge. Sie erschufen es, dann sagten sie, jemand anders hätte es erschaffen. Und so bekommen wir Fortdauer, die aus jeglicher Lüge entsteht.

Jetzt haben wir Nummer 30: *Die allgemeine Regel im Auditing ist, dass etwas, das unerwünscht ist und doch bestehen bleibt, gründlich angeschaut werden muss, woraufhin es verschwinden wird.* Und wir kennen das natürlich im Hinblick auf Duplikate – perfekte Duplikate.

Nun 31: *Güte und Schlechtigkeit, Schönheit und Hässlichkeit sind gleichermassen Betrachtungen und beruhen auf nichts anderem als auf Meinung.*

Und 32: *Alles, was nicht direkt beobachtet wird, neigt dazu, bestehen zu bleiben.* Mit anderen Worten, wenn Sie es nicht as-isen und bereits gesagt haben, dass es da sein wird, wird es natürlich da sein.

Aber es kommt noch schlimmer. Sie haben jemanden, der seine Arbeit verrichtet und keinerlei Aufmerksamkeit auf die Maschine richtet. Er hat immer etwas Aufmerksamkeit auf die Arbeit. Wir stellen fest, dass er Faksimiles von der Maschine hat, die sich einfach überall aufstapeln. Er hat die Maschine niemals ge-as-ist.

Nehmen wir jemanden, der immer beleuchtete Gegenstände in dunklen Räumen angesehen hat und niemals die Dunkelheit ansah. Er wird schliesslich nichts als Dunkelheit sehen, wenn er seine Augen schliesst. Er hat, mit anderen Worten; eine schwarze Bank.

33: *Jede As-iness, die durch Not-iness verändert wird, neigt dazu, bestehen zu bleiben.* Mit anderen Worten, wenn wir Kraft hinsichtlich etwas benutzen, werden wir Fortdauer erhalten.

Jetzt werden wir uns mit etwas enorm Interessantem beschäftigen, weil es der Beweis für die Tatsache ist, dass wir eine absolute Wahrheit und eine vollendete Lösung erreicht haben. Und diese absolute Wahrheit und so weiter ist für sich genommen sehr, sehr wichtig für einen Auditor. Denn es zeigt Ihnen, ob Scientology ein allumfassendes Gebiet ist oder nicht.

Ich habe Ihnen früher einen Kreis gezeigt und zeigte Ihnen, kurz bevor Sie an den obersten Punkt des Kreises kamen, dass alle Daten bekannt waren. Als Sie beim obersten Punkt des Kreises angelangt waren, waren keine Daten bekannt. Und dann mussten Sie noch einmal mit einem neuen Datum anfangen.

Man ging um den Kreis herum bis zu dem Punkt, wo alle Daten bekannt waren. Dann kamen Sie beim obersten Punkt an und Sie hatten ein bekanntes Datum – Entschuldigung – keine bekannten Daten und ein bekanntes Datum.

Verstehen Sie das? Es war ein Kreis. Alles bekannt und nichts bekannt lagen beieinander. Nun, wir haben diesen Punkt in der Scientology erreicht. Und zwar deshalb, weil jede Wahrheit ein Statik ist und die vollendete Lösung ein Statik ist. Natürlich ist die Lösung zu einem Problem die As-isness des Problems. Mit Lösung zum Problem meinen wir: Was wird dieses Problem dazu bringen, sich aufzulösen und zu verschwinden?

Die As-isness des Problems wird es dazu bringen, sich aufzulösen und zu verschwinden. Deshalb haben wir die Lösung für alle Probleme erreicht, und wir haben eine absolute Wahrheit erreicht.

Betrachten wir uns diese absolute Wahrheit nun etwas näher. Die übrigen Axiome sind dem gewidmet. Ich greife dies nur mit einer sehr schnellen Erklärung auf, anstatt die übrigen Axiome näher auszuführen; denn schliesslich haben Sie diese bereits in Ihrem *Handbuch*.

Es wurde folgendermassen festgehalten: *Dummheit ist das Nichtkennen von Betrachtung* – das wurde mir plötzlich klar. Die Dummheit ist das Nichtkennen von Betrachtung: Man weiss nicht, worüber er nachdachte, man weiss nicht, worüber er redete; man weiss nicht, was es bedeutete. Das ist das Nichtkennen von Betrachtung.

Mechanisch gesprochen, die mechanische Definition von *Dummheit ist Nichtkennen von Zeit, Raum, Form und Geschehen*. Sehen Sie? Jemand ist sehr dumm. Er weiss, dass etwas passiert ist, aber er weiss nicht, was passiert ist, er kann es sich nicht zusammenreimen, er kann nichts damit anfangen.

In Ordnung. Jetzt sagen wir: *Wahrheit ist die exakte Betrachtung*. Das ist die Betrachtung. Mechanisch gesprochen *ist Wahrheit die exakte Zeit, der exakte Ort, die exakte Form und das exakte Geschehen*. Ha-ha! Wahrheit ist die exakte Zeit, der exakte Ort, die exakte Form und das exakte Geschehen.

Moment mal, wir sagen *Wahrheit ist die exakte Betrachtung*. In Ordnung, es ist die exakte Betrachtung. Die Wahrheit desjenigen, der sagt: "Ich bin ein Mann", ist – die Wahrheit ist: "Ich bin ein Mann." Das ist das erste Postulat.

Nun sagt er: "Ich bin ein Mann", deshalb ist er ein Mann. Das ist die exakte Betrachtung. Er kann erst lügen, wenn er gesagt hat: "Ich bin ein Mann", und dann diese Tatsache, dass er ein Mann ist, verschleiert oder versteckt und jetzt sagt: "Ich bin eine Frau."

Nun, seltsamerweise erschuf er eine Wahrheit, als er das erste Postulat machte. Und das, was diese Wahrheit leugnete, blieb dann bestehen. Das zweite Postulat bleibt immer bestehen. Ich nenne Ihnen R2-40. Die Abhandlung in R2-40 im *Handbuch* verdeutlicht dies viel besser. Aber nehmen Sie einfach Folgendes zur Kenntnis: Das zweite Postulat bleibt bestehen, nicht das erste.

Das zweite Postulat führt Zeit ein. Nun, *Fortbestehen* ist Zeit, das ist alles. Sterblichkeit, Unsterblichkeit – das ist eine Zeitangelegenheit. Es ist auch eine Angelegenheit von Identität, aber grundsätzlich ist es eine Zeitangelegenheit. Das, was fortbesteht, enthält Zeit. Und wenn Sie davon ausgegangen sind, nachdem Sie ein Postulat gemacht haben, dann hatten Sie etwas, das Ihnen erlaubt hat, ein weiteres Postulat zu machen, Sie müssten hier Zeit postulieren, nicht wahr?

Ah, es ist sehr interessant. So kommt es, dass Ihr zweites Postulat Zeit einführt. Einfach weil es das zweite Postulat ist, müssten Sie Zeit einführen. Sehen Sie, ursprünglich ist im Statik keine Zeit enthalten. Zeit ist einfach eine Betrachtung. In Ordnung, wenn Sie also Zeit einführen, bekommen Sie eine Lüge.

Das ist übrigens mechanisch; auf diese Art funktioniert es. Sie machen ein zweites Postulat dem ersten Postulat gegenüberstehend, es ist das zweite Postulat, das bestehen bleibt, aber es bezieht seine Stärke vom ersten Postulat.

Es gibt eine lange Abhandlung darüber in R2-40 und ich nenne Ihnen dies zu Ihrer Betrachtung. Aber die Art und Weise, wie wir in die Lösung des Fachgebietes Scientology und des Lebens eingestiegen sind, war folgende – ich nenne es Ihnen noch einmal: *Dummheit ist das Nichtkennen von Betrachtung*.

Nun, dann ist Wahrheit, die Kenntnis der Betrachtung, nicht wahr? Genau dahinten haben wir das perfekte Duplikat; genau hinten auf der Linie haben wir herausgefunden, wenn Sie eine As-isness von etwas erhalten haben, wenn Sie ein perfektes Duplikat davon gemacht haben, würde es verschwinden, nicht wahr?

Daher ist Wahrheit also ein perfektes Duplikat. Aber das ist ein Verschwinden! Nun, wenn das ein Verschwinden ist, dann ist alles, was Ihnen übrig bleibt, das Statik. Deshalb ist Wahrheit ein Statik. Und es zieht sich einfach genauso klar durch. Es ist ein mechanischer Beweis. Es ist so mechanisch wie eine beliebige Art von Beweis auf einem beliebigen Gebiet der Mathematik – es ist völlig mechanisch.

Noch einmal: *Ein Problem ist nur dann eine Lösung wenn Sie die As-isness des Problems bekommen*. Richtig? Ein Problem ist eine Lösung, wenn Sie die As-isness des Problems bekommen. Was haben wir deshalb übrig? Wir haben die As-isness des Problems; wir haben nichts übrig.

Oh, aber wir haben nicht Nichts. Wir haben ein Statik.

Wir finden also heraus, dass die absolute Wahrheit auch die grundlegende Wahrheit ist, sie enthält keine Zeit, keine Bewegung, keine Masse, keine Wellenlänge. Und wir stellen fest, die vollendete Lösung enthält keine Zeit, keine Masse, keine Wellenlänge. Ist das nicht sehr interessant?

Sehr, sehr faszinierend. Wir sind also auf etwas zurückgekommen, das nicht unergründlich ist. *Existiert* und *kann* ein solches Statik existieren? Ja. Auch das können wir beweisen. Und zwar könnten wir es sofort, unmittelbar und leicht beweisen. Kinderleicht.

Sie fordern einfach jemanden, der sich in nicht allzu schlechtem Zustand befindet, auf: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Sie können ihn auffordern, irgendwo zu sein, irgendwo im Universum zu erscheinen, und er kann es. Sie fordern ihn auf, Raum und Energie zu erzeugen, und er kann es.

Mit anderen Worten, Sie können tatsächlich untersuchen, ob es geschieht oder nicht, und Sie werden herausfinden, dass es geschieht. Ausserdem werden Sie herausfinden, dass der Mensch im Grunde ein Statik ist. Er bewegt sich also nicht, er erscheint.

Wir haben also diese Sache, genannt Statik, wir haben diese Sache, genannt das perfekte Duplikat, die *As-iness*; deshalb haben wir diese Sache, genannt absolute Wahrheit, und wir haben eine vollendete Lösung.

Ich sage, in der Scientology haben wir es unter Dach und Fach gebracht. Es gibt ungeheuer viele solide Punkte auf der Zeitspur, wo eine Menge Daten in Chaos und Verwirrung und Derartigem verborgen sind, die wir übergangen haben, eine Menge Dinge, die wir nicht angemessen beschrieben haben. Zum Beispiel bin ich derzeit nicht einmal vollständig zufrieden mit Affinität und unserer Beschreibung von Affinität. Aber ich kann Ihnen Folgendes sagen: Es sind übergangene Punkte.

Gestern Abend um zwei Uhr morgens fand ich mich selbst am Rande einer Klippe wieder, das Ende der Zeitspur betrachtend. Es *ist* das Ende der Zeitspur. Das ist richtig – es gab keine Strasse mehr. Es gibt dort draussen keine Strasse mehr, das ist alles, weil wir zum Statik zurückgekommen sind.

Wir finden heraus, was dieses Statik ist, wir können seine Existenz demonstrieren, wir können demonstrieren, was es tut, wir können es beweisen und wir können alle über diesen Beweis übereinstimmen. Wir können herrliche und wunderbare Dinge damit tun.

Die vierzig im *Handbuch des Auditors* enthaltenen Prozesse können diese Dinge einfach so bewirken.

Wenn Sie die ersten paar dieser Prozesse gut anwenden können, bestimmt bis Prozess 20, werden Sie sehr, sehr gut zurechtkommen. Wenn Sie dieses ganze Gebiet verstehen, kommen Sie nach Phoenix und ich werde Ihnen einen DScn verleihen. Aber wenn Sie beim CECS mit Leichtigkeit und ohne weitere Ausbildung bestehen könnten, wären wir sehr überraschte Leute – sehr, sehr überraschte Leute.

Okay.

Axiome

Teil IV

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 20. August 1954

Ich möchte jetzt mit Ihnen noch etwas mehr über die Axiome sprechen und besonders auf das Thema Wahrheit und ihre Anwendung im Auditing eingehen.

Sehen Sie, die Handhabung jedweder Probleme gehört zu den Grundaufgaben eines jeden Scientologen. Wenn er also etwas über Lösungen wissen möchte, dann sollten Sie ihm besser die Lösung für Probleme geben. Und die bestünde natürlich aus einer grundlegenden und absoluten Wahrheit

Nun, wenn wir eine grundlegende und absolute Wahrheit beschreiben könnten, und zwar genau beschreiben könnten, dann hätten wir keinerlei Probleme damit, Probleme zu lösen.

In Ordnung. Nun, schauen wir uns das noch einmal an. *Wir sehen, dass ein Versagen, Wahrheit zu entdecken, zu Dummheit führt.* Die Person fängt an zu glauben, sie sei dumm, wenn sie die Wahrheit nicht as-isen kann. In Ordnung. Tatsächliche Experimente haben uns gezeigt, dass die Entdeckung der Wahrheit eine *As-iness* herbeiführt, und *somit sehen wir, dass eine absolute Wahrheit keine Zeit, Ort oder Form besitzt.* Mit anderen Worten, die Sache – um was auch immer es sich dabei handelt – würde einfach verschwinden, wenn wir eine absolute Wahrheit entdecken würden. Die absolute Wahrheit ist also ein perfektes Duplikat und darum ist die absolute Wahrheit ein Statik. Und das Vorgehen, ein Statik zu erreichen, besteht in einem perfekten Duplikat.

Jetzt wird uns auch völlig klar, dass Lügen in unserem Verständnis *eine Abänderung von Zeit, Ort, Geschehen oder Form ist.* Das ist eine Lüge. Und nur Lügen haben Fortbestand.

Wir benötigen also ein grundlegendes Postulat und dann ein weiteres Postulat, bevor wir Zeit erhalten können; man braucht zwei Postulate, um Zeit zu erhalten. Wir können mit nur einem Postulat keine Zeit haben, es sei denn, es handelt sich dabei um das Postulat, dass es Zeit geben *wird.* Das könnte ein einziges Postulat sein. Doch normalerweise lehrt uns die Praxis, dass zwei Postulate erforderlich sind, damit es Zeit gibt.

Nun, welches dieser Postulate wird fortbestehen, wenn sich die zwei Postulate negieren? Das zweite Postulat wird fortbestehen, weil es das *Zeit* – Postulat ist. Es besagte, dass es ein zweites Postulat gibt, und deshalb entstand Zeit.

Lügen wird also zu einer Alter-isness und wird zu Dummheit. Mit anderen Worten, wir finden nicht heraus, wo eine Sache ist, was es mit dieser Sache auf sich hatte, und darum können wir sie nicht unmocken. Da haben wir's. Und das Einzige, was wir damit möglicherweise tun können, ist, sie zu not-isen, sie noch weiter zu verändern, sie zu drehen und zu wenden oder das zu tun, was eine Schwarze Fünf damit tun würde: die Sache einfach zu drehen und zu wenden und zu hoffen, dass sie verschwindet oder so. So ein Fall as-ist die Sache nicht, und deshalb verschwindet sie nicht.

Nun, komischerweise wird sich Lügen zu Dummheit entwickeln. Lügen entwickelt sich auch zu einem Geheimnis und zu dieser Schwärze, über die sich Individuen so aufregen. Dabei handelt es sich einfach um eine Abänderung der Zeit, des Ortes, des Geschehens oder der Form einer Sache, nachdem sie erschaffen worden ist.

Dies ist eine mechanische Lüge, die übrigens nicht zu Schwärze führt. Es gibt hier zwei Arten der Lüge.

Die mechanische Lüge: Wir mocken etwas Raum auf, platzieren ein Objekt darin und bewegen es dann. Nun, in dem Augenblick, wo wir es bewegten, haben wir diesbezüglich gelogen. Wir haben gesagt: "Es ist dort", obwohl es in Wirklichkeit an der ersten Stelle erschaffen worden ist.

Natürlich würde dies in Anbetracht der Tatsache, dass es nur Betrachtungen gibt, zu einer Lüge führen. Doch eigentlich verschwindet das Objekt nicht; es geschieht nichts Merkwürdiges damit, wenn man es einfach umherbewegt. Wir sagen, es befindet sich an einer anderen Stelle, und das liefert uns natürlich eine mechanische Lüge. Der bloße Umgang mit Energie hat also keine Lüge zur Folge. Es bedarf schon einer anderen Betrachtung, als etwas einfach nur umherzubewegen, damit eine Absperrung entsteht.

In Ordnung. Nun, *alles, was fortbesteht, muss As-isness aus dem Weg gehen, und somit muss alles, was fortbestehen soll, alles (was wirklich fortbestehen soll) eine Lüge enthalten.*

Jetzt kommen wir zu Axiom 39: *Das Leben stellt Probleme, um sie selbst zu lösen.*

Aha! Das Leben stellt Probleme, um sie selbst zu lösen.

Nun, *was* finden wir hier also bei einem Problem? Wir finden etwas, das fortbesteht und dessen As-isness man nicht erreichen kann. Genau das wäre die Definition eines Problems: etwas, das fortbesteht und dessen As-isness man nicht erreichen kann (d. h. nicht leicht erreichen kann) – genau das wäre ein Problem.

Um dieses Problem zu lösen, müsste man die As-isness davon erreichen. Wie verhindern wir also, dass etwas as-ist wird, dass es – mit anderen Worten – zum Verschwinden gebracht wird? Wir führen eine Lüge darin ein. Alle Probleme enthalten also eine Lüge.

Jedes Problem muss eine Lüge enthalten, um ein Problem zu sein. Wäre es Wahrheit, würde es sich auflösen – und das ist Axiom 40.

Auf diese Weise kommt es, dass jedes Problem eine Lüge beinhalten muss, um ein Problem zu sein. Wenn Sie also die Bank des Preclears studieren und versuchen, den Preclear zu auditieren, der Preclear aber ein Problem darstellt, dann wissen wir nur zu gut, dass es ir-

gendwo auf der Zeitspur eine Lüge gibt, dessen As-isness der Preclear zu erreichen versucht. Es ist nicht unbedingt seine Lüge, doch wir können mit Sicherheit sagen, dass es eine Lüge ist.

Ein "unlösbares Problem" wäre eines, das äusserst hartnäckig fortbesteht. Es würde auch die meisten abgeänderten Tatsachen enthalten; denn um ein Problem zu schaffen, muss man eine Alter-isness einbringen.

Mit anderen Worten, dieses Problem muss schon erheblich gedreht und gewendet worden sein, um unlösbar zu sein.

Nun zu Axiom 41: *Die Sache, in die Alter-isness hineingebracht wird, wird zu einem Problem.*

Jedes Mal, wenn Sie etwas abändern, haben Sie ein Problem geschaffen. Das ganze Universum ist also ein Problem. Dieses ganze Universum muss also eine Lüge enthalten, damit es auf die Weise fortbesteht, wie es das tut. Nun, glauben Sie mir, es enthält genügend Alter-ismen, und darum enthält es mit Sicherheit auch eine Lüge. Es enthält zudem eine Reihe von Lügen hinsichtlich seiner Entstehung und all das. Ich meine, es gibt so viele Dinge in diesem Universum, die bewirken, dass es fortbesteht. Und all diese Dinge können auf einen Umstand zurückgeführt werden: dass es auf einer Lüge aufgebaut sein muss und dass es ganz eindeutig verändert worden sein muss.

Nun, Axiom 41 lehrt uns, dass es eine Abänderung gewesen sein muss, was dazu geführt hat, dass der Preclear ein Problem darstellt. Das erklärt, weshalb ein Kind, das oft umziehen musste, dessen Zuhause geändert und das in der ganzen Welt herumgestossen wurde, schliesslich zu einem Problem wird, zuerst für seine Umgebung und dann für sich selbst. Natürlich. Seine Position im Raum wurde gerade oft verändert, und auf diese Weise wird es zum Problem.

Nun, in Axiom 42 entdecken wir Folgendes: *Materie, Energie, Raum und Zeit – MEST mit anderen Worten – bestehen fort, weil sie ein Problem sind.*

Ein Arzt ist eifrig mit dem Versuch beschäftigt, das zu unmocken, aber er unmockt es mittels Not-isness: Er verwendet Kraft, um Kraft abzuändern. Und weil er es immerzu verändert, wird die Sache natürlich nur noch schlimmer. Nun, er wird nichts mit einer Atombombe lösen. Er wird die Dinge einfach nur verschlimmern, sie verkomplizieren, sie noch mehr durcheinander bringen und noch mehr Verwirrung stiften.

Die Atombombe führt in eine Sackgasse und ist eine Torheit. Sie ist eine grosse Torheit. Sie würde einfach mehr Verwirrung hinzufügen. Wenn eine Atombombe im Krieg zum Einsatz käme, dann würden wir sofort feststellen, dass sie durch die schiere Anzahl von Partikeln und die Menge an MEST, die verändert werden würde, unzählige Lügen in die Situation hineingebracht hätte. Sie hätte die Gesellschaft und alles andere in einen schlechteren Zustand versetzt.

Wenn wir beispielsweise so töricht wären, Russland mit Atombomben anzugreifen, oder wenn Russland so töricht wäre, die Vereinigten Staaten mit Atombomben anzugreifen, dann würde das in den Kulturen der Erde eine derartige Verwirrung stiften, dass wohl keine

andere Möglichkeit bliebe, als in eine Barbarei zurückzusinken. Wenn ein Verstehen des Lebens selbst fehlte, würde genau das geschehen.

Hier kommen wir zu Nummer 43: *Zeit ist der primäre Ursprung von Unwahrheit. Zeit bring die Unwahrheit aufeinander folgender Betrachtungen zum Ausdruck.*

Und ich möchte Sie explizit auf Interesse hinweisen – das ist eine interessante Sache, die man beobachten kann.

Es gibt zwei Kategorien von Interesse. Schauen wir uns an, warum wir das im Zusammenhang mit dem Faktor Zeit erörtern. Wir machen das, weil Zeit die grundlegende Lüge ist, die allen Lügen zugrunde liegt; mit anderen Worten, dass es aufeinander folgende Momente gibt. Wir glauben, es handele sich um aufeinander folgende Momente; wir sehen aufeinander folgende Bewegungen und dergleichen. Das ist alles schön und gut, und wir stimmen damit überein. Nur, wenn wir diese Augenblicke aus irgendeiner bösen Absicht verschleiern, schlägt uns die fortschreitende Zeit zurück ins Gesicht.

Doch wir entdecken hier bei dem Faktor Interesse, dass wir es mit zwei Aspekten zu tun haben: Der eine ist *interessiert* und der andere ist *interessant*.

Ein Thetan ist *interessiert* und ein Objekt ist *interessant*. Ein Thetan ist nicht *interessant*; er ist *interessiert*. Und wenn eine Person schrecklich interessant wird, dann hat sie ganz schön viele Probleme, das können Sie mir glauben. Wann immer jemand ungeheuer interessant wird, hat er viele Probleme.

Das ist also die Kluft, die all diese Berühmtheiten überschreiten, und jeder, der so verrückt ist, berühmt zu werden. Er geht von *interessiert am Leben sein* über zu *interessant sein*. Und Menschen, die interessant sind, haben am Leben eigentlich kein Interesse mehr.

Für so manch einen jungen Mann ist es sehr rätselhaft, weshalb er nicht das *Interesse* irgendeines hübschen Mädchens *wecken* kann. Nun, sie ist nicht *interessiert*; sie ist *interessant*. Und darum kann sie natürlich nicht *interessiert* sein.

Wenden wir uns nun Axiom 44 zu und wir werden verstehen, wie das alles hier im Prozessing einen Sinn ergibt. *Theta, das Statik, hat keine Position in Materie, Energie, Raum oder Zeit, aber ist fähig zu Betrachtungen.*

Nun, das hatten wir schon, doch wir führen es hier noch einmal an, um dabei wirklich zum Punkt zu kommen: Es hat keine Zeit. Es gibt keine Zeit in diesem Statik. Zeit ist eine Lüge. Zeit kann aber vom Statik postuliert werden, ist jedoch nur eine Betrachtung; und danach bekommt das Statik die Vorstellung – ein Thetan bekommt die Vorstellung, dass er über eine Zeitspanne hinweg fortbesteht. Aber das stimmt nicht. Er besteht nicht fort.

Objekte bewegen sich durch die Zeit, und Energien und Räume verändern sich und so weiter, aber er nicht. Er verändert sich zu keinem Zeitpunkt. Er muss die Betrachtung haben, dass er in einem Kopf ist, bevor man ihn aus einem Kopf herausholen kann. Er muss die Betrachtung haben, dass er ausserhalb seines Kopfes ist, bevor er ausserhalb seines Kopfes *sein* kann.

Ein Schritt V ist eine sehr interessante Angelegenheit. Er denkt stets, dass der Auditor in ihn hineingreift und ihn aus seinem Kopf herauszieht. Wissen Sie, er wartet darauf, dass

etwas anderes das verursacht. Wie könnte irgendetwas anderes das vollbringen? Etwas anderes kann das niemals vollbringen. Nichts auf der Welt könnte das vollbringen.

Natürlich könnten Sie ihn wahrscheinlich hypnotisieren und ihm sagen, dass er ausserhalb seines Kopf sei, und er wird wahrscheinlich auf verschiedene Arten reagieren, doch er ist derjenige, der sagen muss: "Ich bin jetzt ausserhalb meines Kopfes", und dann wird er ausserhalb seines Kopfes sein. Doch wenn er darauf wartet zu sehen, ob er nun ausserhalb seines Kopfes ist oder nicht, dann wird das Ganze absolut blödsinnig. Der einzige Weg, wie er irgendetwas vollbringen kann, besteht darin, die Betrachtung anzustellen, dass es vollbracht ist oder dass das der Zustand ist, der besteht.

In Ordnung. Nummer 45: *Theta kann die Betrachtung anstellen, dass es eine Position einnimmt, worauf es augenblicklich diese Position einnimmt und in dem Grade zu einem Problem wird.*

Ah! Jedes Mal, wenn wir von Axiom 1 abkommen, das sich in Axiom 44 wiederholt, stellen wir fest, dass wir in geringerem Masse ein Statik haben als vorher.

Mit anderen Worten, wir platzieren dieses Statik einfach irgendwohin, und es ist hinterher in geringerem Masse ein Statik, als es das vorher war. Faszinierend, nicht? Ein Thetan kann also ein Problem haben, einfach indem er irgendwo hinplatziert wird, und was noch schlimmer ist: Er ist nicht mehr ganz so interessiert.

Nun, wenn er sich zum Beispiel selbst irgendwohin platziert, dann kommt er ungeschoren davon – das fällt ihm nicht sehr schwer – , er kann von dieser neuen Position aus wahrnehmen und dergleichen. Aber solange er platziert wird, wird er weniger sein als ein Statik. Merken Sie sich das einfach.

Nun, das Statik ist zu dem Grade ein Problem. Es ist zu dem Grade ein Problem, wie es Zeit beinhaltet.

Nun zu 46: *Theta kann durch seine Betrachtungen zu einem Problem werden, wird aber dann zu MEST.* Was ist dieses MEST? Was ist es? Schauen wir uns *das ganz genau* an: Wir stellen fest, dass ein *Interessierter* Thetan ein Thetan ist, ein *interessanter* Thetan jedoch zu MEST geworden ist. Was ist MEST?

Nun, es ist in Wirklichkeit ein Verbund aus Energien, Partikeln – und Räumen – , über die man übereingestimmt hat und die man anschaut.

Nun, es gibt einen Unterschied zwischen Inflow und Outflow. Ein Thetan, der *interessant* – Verzeihung – *interessiert* ist, betreibt Outflow: interessiert – Outflow; interessant – Inflow. Sehen Sie, er will, dass die Aufmerksamkeit anderer zu ihm fließt. Interessant sein. Das ist MEST. Die Aufmerksamkeit der anderen fließt zu ihm. Das bedeutet nicht, dass alles MEST aus einer Reihe von Thetans besteht, die in die Falle gegangen sind. Doch es bedeutet, dass es sich um eine Art von Leben handelt, das interessant ist, im Gegensatz zu etwas, das *daran interessiert* ist.

Nun zu Nummer 46 – *Theta kann durch seine Betrachtungen zu einem Problem werden, wird aber dann zu MEST* – kommt Folgendes, und zwar, dass MEST ein Problem ist, immer als ein Problem erachtet werden wird und nichts anderes als ein Problem ist.

MEST ist diejenige Form von Theta, die ein Problem ist.

Das ist alles. Darum ist es die Form von Theta, in die eine Lüge eingebracht wurde. Und somit ist sie natürlich ein Problem.

Nun zu Nummer 47: *Theta kann Probleme lösen.*

Und 48: *Das Leben ist ein Spiel, in dem Theta als Statik die Probleme von Theta als MEST löst.*

Nun, das bedeutet, dass Theta das Statik *ist* und dass Theta das Objekt *ist*. Ja, es kann in der Tat beides sein. Es kommt einfach darauf an, welches *interessiert* und welches *interessant* ist. Und dann stellen wir fest, dass ein Preclear umso fester und fester wird, je *interessanter* er wird. Und je mehr er zu einem Problem wird, je mehr Probleme er hat und je mehr er über diese Probleme grübelt, umso fester wird er werden.

Nun, zu 49: *Um irgendein Problem zu lösen, ist es lediglich erforderlich, Theta der Löser zu werden, anstatt Theta das Problem.*

Nun, glauben Sie mir, das ist ein sehr, sehr wichtiges Axiom. Es erklärt Ihnen, warum das SOP-8-C-Öffnungsverfahren funktioniert. Denn die wesentliche Form von Theta, die *wir* wünschenswert finden, die Beweglichkeit aufweist, Freiheit hat, glücklich ist, heiter ist und all diese Punkte am oberen Ende der Tabelle der Einstellungen und dergleichen aufweist, ist jemand, der Probleme *beobachtet* und sie *löst*.

Wenn Sie jemanden also einfach dazu bringen, sich in seiner Umgebung umzusehen, wird er aufhören, ein Problem zu sein, und anfangen, Probleme zu lösen. Das ist alles.

Bringen Sie ihn dazu, sich umzuschauen und ein paar Probleme zu erkennen, und er wird sich besser fühlen. Auf diese Weise bringen Sie jemanden wieder in Ordnung, der sich um sich Sorgen macht – jemanden, der sich *sorgt-sorgt-sorgt-sorgt-sorgt-sorgt-sorgt* – nun, er steckt bis zum Hals in einem Problem; er ist praktisch selbst ein Problem; seine Affinität wird von diesem Problem vollkommen lahm gelegt. Es geht ihm ungeheuer schlecht. Er liegt danieder und so weiter.

Nun, nehmen wir uns diese Sache vor und drehen sie in die andere Richtung; lassen wir ihn sich selbst beobachten, als sei er ein Problem. So kommen wir zu dem Teil des Prozesses, der Probleme und Lösungen heisst. Und selbstverständlich wird ein Thetan, den wir oft genug dazu auffordern, eine Lösung zu sein, letzten Endes zu einem Statik werden. Das ist alles.

Wenn wir ihn lange genug dazu auffordern, Probleme zu beobachten, dann würde er einfach zu einem Statik. Mit anderen Worten, er würde auf beide Arten den Weg hinaus finden.

Ein Thetan könnte zu einem Problem werden, mehr zu einem Problem werden, mehr zu einem Problem werden und mehr zu einem Problem werden und mehr, mehr, mehr, mehr, mehr und mehr und mehr und mehr und mehr und mehr – Statik. Verstehen Sie? Er könnte am unteren Ende hinausgehen. Oder er könnte sagen: weniger ein Problem, weniger ein Problem, weniger, weniger, weniger, weniger, weniger – Statik. Sehen Sie, beide Wege sind mög-

lich. Es besteht also keine Hoffnung für Sie. Sie werden so oder so überleben und Ihre Preclears ebenso. Doch wir werden dabei eine bessere Welt schaffen.

Nun zu Nummer 50: *Theta als MEST muss Betrachtungen enthalten, die Lügen sind.*

Mit anderen Worten, es gibt nicht das geringste Stückchen MEST auf der Welt, das nicht in gewisser Masse eine Lüge ist.

In Ordnung. Schauen wir uns das einmal genau an. Dabei stellen wir fest, dass *das einzige Verbrechen, das Sie überhaupt begehen können, darin besteht, da zu sein.* Egal wo. Das ist das einzige Verbrechen, das Sie begehen können. Das ist alles, wogegen Ihre Eltern protestiert haben, und das ist alles, wogegen die Eltern Ihres Preclears protestiert haben, und das ist alles, wogegen ein Preclear protestiert, wenn Sie ihn auditieren und er Sie anknurrt. Man misst dem unheimlich viel Bedeutung bei, doch alles, wogegen sie protestieren, ist, da zu sein.

Nun, wenn Sie das SOP-8-C-Öffnungsverfahren auditieren, und zwar sehr bestimmt mit folgendem Postulat: "Verstehe die Tatsache, dass dort die Wand ist", "Verstehe die Tatsache, dass dort der Stuhl ist", "dass dort dies oder das ist", dann besteht eine grosse Wahrscheinlichkeit, dass Sie Ihren Preclear praktisch platt walzen. Ich rate Ihnen nicht, davon als Teil des Öffnungsverfahrens Gebrauch zu machen. Es ist ein *heftiger* Prozess.

Nun, Sie können fast jeden Preclear sich einfach in der Mitte des Zimmers stellen lassen und ihm sagen: "Bekomme die Vorstellung, dass der leere Raum dort vor dir da ist."

"Er ist da. Er ist da."

Um Himmels willen. Seine Mutter wird auftauchen, und acht oder neun seiner Ehefrauen, alles Mögliche wird im Verlauf davon auftauchen. Alle möglichen Leute werden auf einmal vor ihm stehen. Die sind alle *da*, verstehen Sie? Jedenfalls ist das das einzige Verbrechen, das Theta begehen kann. Das ist eine Lüge.

Sehen Sie, es ist eine Lüge, dass Theta da sein kann. Das ist das einzige Schlimme, was irgendjemand je getan hat: *Da zu sein.* Das ist eigentlich alles, was die GE tut. Der Typ steht da. Er ist sichtbar, er ist da. Wir müssen eine Lüge eingebracht haben. Und die grundlegende Lüge, die hier eingebracht wurde, ist Zeit.

Interessanterweise stellen wir fest, dass es das zweite Postulat ist, das fortbesteht, denn *Fortbestehen* bedeutet Zeit, und es ist das zweite Postulat, das die Zeit einbringt; das wird also elementar.

Schauen wir uns einmal Folgendes an: Nehmen wir das Beispiel eines Mitmenschen, der furchtbar krank ist. Oh, er ist furchtbar krank! Junge, ist er ein Problem! Oh, er ist ein Problem für sich selbst, er ist ein Problem für seine Familie und ein Problem für seinen Auditor. Oh, was ist er für ein Problem! Er ist schrecklich. Wussten Sie, dass er ursprünglich ein Postulat aufgestellt haben muss, dass er gesund war, bevor er ein zweites Postulat aufstellen konnte, dass er krank war? Und wussten Sie, dass das Postulat, dass er krank war, das erste Postulat, dass er gesund war, negiert haben muss? Seine Krankheit war also ursprünglich eine Falschheit, und er wusste das in dem Augenblick, als er sie postulierte, verflucht gut.

Er wusste, dass es eine Lüge war, als er an jenem Tag sagte, er sei krank, um nicht in die Schule gehen zu müssen. Er wusste, dass es eine Lüge war und hat ein Fortbestehen der Krankheit bekommen. Und jetzt ist er neunundachtzig Jahre alt und ein völliger Krüppel, und wir stellen fest, dass sein ursprüngliches Postulat jedoch darin bestand, gesund zu sein.

Nun, wie konnte Kranksein jemals irgendwelche Macht erlangen, ausser durch Gesundheit? Nun, wir gehen jeder Lüge auf den Grund und stellen dabei fest, dass es die Wahrheit, das Statik selbst war, das ihr Kraft verlieh. Die Lüge hat keinerlei Kraft, da sie eine Pervertierung ist; Fortbestand hat keine andere Kraft als die, die auf dem Statik selbst beruht.

Die grundlegende Konstellation der Dinge, die stets überall gilt, besteht also darin, dass eine Lüge ihre Kraft aus der Wahrheit zieht. Es muss Wahrheit gegeben haben. Es muss ein guter Zustand oder eine positive Qualität vorhanden gewesen sein, bevor es einen schlechten Zustand oder eine negative Qualität geben konnte, und umgekehrt. Wenn ein guter Zustand herrscht, dann ist es sehr gut möglich, dass das grundlegende Postulat eine Lüge war – Verzeihung, ein schlechter Zustand – das grundlegende Postulat ein schlechter Zustand war.

In Ordnung. Wenn wir das Problem von Gut und Böse in der Welt studieren, werden wir feststellen, dass es das zweite Postulat sein muss, mit dem wir uns befassen; denn es ist das Einzige, was fortbesteht. Wenn wir eine Situation vorfinden, die sehr, sehr gut ist, dann beruht sie wahrscheinlich auf einem ersten Postulat, das schlecht war.

Doch wussten Sie, dass Sie kein erstes Postulat aufstellen können, das eine Lüge ist? Bekommen Sie einfach die Vorstellung, dass es keine Postulate gibt, dass Sie keinerlei Postulate aufgestellt haben, dass es keine Postulate gibt, die je aufgestellt worden sind – und jetzt stellen Sie ein Postulat auf.

Nun, kann dieses Postulat eine Lüge sein? Kann dieses Postulat eine Lüge sein? Wenn Sie alle Postulate auslöschen und sagen: "Es gibt sie nicht." Wenn Sie sie einfach beiseite schieben – sie nicht einmal wirklich aus dem Dasein wegpostulierten. Dann haben Sie ein erstes Postulat gemacht. Dieses kann keine Lüge sein.

In Ordnung. Jetzt stellen Sie ein zweites Postulat auf, das das erste, das Sie gerade aufgestellt haben, negiert. Das ist eine Lüge. Welches der beiden Postulate wird Fortbestand haben? Das zweite. Und woraus wird es seine Kraft beziehen? Aus dem ersten.

Wir versuchen zum Beispiel jemanden in Ordnung zu bringen, der gerade sitzen gelassen worden ist. Wir versuchen ihn in Ordnung zu bringen und müssten ihn dazu bekommen zu postulieren, dass er verliebt wäre. Und andererseits gibt es diesen jungen Mann, der hereinstürmt, völlig verzückt, dem dieses wunder – , wunderschöne Geschöpf, in das er sich verliebt hat, den Kopf ganz verdreht hat. Und er will eben seinen Vater in die Knie zwingen, um mit ihr auszugehen. Was müssten wir mit diesem Burschen auditieren, um den Vater zu retten? Was würden wir auditieren? Wir würden seine Abneigung gegenüber Frauen auditieren. Sehen Sie, es kommt nicht darauf an, was das grundlegende Postulat ist. Wir gehen die Sache nicht auf der Basis von Gut und Böse an – eine Betrachtung ist eben eine Betrachtung.

Die erste Betrachtung, die grundlegende Betrachtung, wie wir sie nennen, kann keine Lüge sein, solange sie nicht – während sie noch existiert – durch ein zweites Postulat negiert,

verschleiert oder verändert wird. Hier haben Sie also die zweite Betrachtung, und sie zieht ihre Kraft aus der ersten.

Dieser Bursche sagt "Ich werde mich niemals verlieben. Ich werde mich niemals verlieben. Ich werde mich niemals, niemals, niemals verlieben – niemals." Und dann verliebt er sich. Nun, es erwischt ihn ganz schön schlimm und dieser Zustand dauert lange an. Und um das auszuauditieren, müssten Sie den Betreffenden, wie gesagt, dazu bekommen zu postulieren, dass er verliebt wäre.

Nun, meinen wir damit, dass wir uns auf der Zeitspur zurückbewegen und herausfinden, wo wir das vorfinden würden? Wissen Sie, in die Vergangenheit zurückgreifen und die Sache mit Straightwire ausauditieren? Nein, das tun wir nicht, denn es gibt hier keine Zeit. Jede Hinwendung zur Vergangenheit, jede Hinwendung zur Vergangenheit und jede Hinwendung zur Zukunft validiert eigentlich eine Lüge.

Es gibt nur das Jetzt, und es hat nie etwas anderes als das Jetzt gegeben. Doch es gibt eine fortwährende Veränderung und eine fortlaufende Reihe von Postulaten, die dem Jetzt Fortbestehen verleihen. Das Fortbestehen des Jetzt ist aber eine Lüge. Das ist natürlich keine ganz schlechte Sache. Sie können Objekte umherbewegen, und das ist eine ziemlich ehrliche Sache. Ich meine, im Vergleich zu einer verqueren Widersprüchlichkeit (wo zwei Arten von Lügen vorhanden sind).

Wenn wir versuchen, einen Zustand zu verändern, so stellen wir fest, dass wir einfach den entgegengesetzten Zustand – als existiere er in der Gegenwart – postulieren müssen. Und wenn wir einfach immerzu damit weitermachen, ihn zu postulieren, ihn zu postulieren, ihn zu postulieren, dann wird er eintreten.

Doch was passiert in dem Augenblick, wo wir ihn postulieren? Warum wird ein Preclear krank, wenn er krank ist und sagt: "Ich bin gesund, ich bin gesund, ich bin gesund, ich bin gesund"? Natürlich deshalb, weil er bereits auf der Grundlage eines Postulates arbeitet, das besagt, dass er krank ist. Aber was noch wichtiger ist: Er schlittert in das zweite Postulat hinein. Er stellt das erste Postulat auf, dass er gesund ist, und schlittert in das zweite Postulat, das ihn restimuliert.

Jedenfalls muss er dies lediglich einige Male tun, und er wird aus dem Zustand des Krankseins wieder hinausschlittern. Er muss es einige Male tun, weil er die Dauer oder das Zeitpostulat zunichte machen muss. Mit anderen Worten, er muss mit einem Postulat, dem grundlegenden Postulat, Zeit erschaffen, um sich von dem zweiten Postulat zu erholen.

Wenn irgendjemand ständig krank ist, dann ist er deshalb ständig krank, weil er ein Gegenpostulat zum Zustand des Gesundseins aufgestellt hat. Deshalb lassen wir ihn also postulieren: "Ich bin gesund, ich bin gesund, ich bin gesund, ich bin gesund." Wir bringen ihn nicht nur dazu, das zu sagen, sondern wir bringen ihn dazu, sich *gesund zu fühlen*, wissen Sie? "Bekomme die Vorstellung, gesund zu sein", würden wir zu ihm sagen. "Bekomme die Vorstellung,..." Glauben Sie mir, sein Zustand wird sich zunächst um einiges verschlechtern, bevor er gesund wird, weil er immerzu in das zweite Postulat hineinschlittert.

Nun, wir Scientologen ziehen los und sagen aller Welt: "Sehen Sie her, seien Sie gesund. Seien Sie stark. Seien Sie klug. Sie können exterior sein", und so weiter. Und die Leute

hören uns zu. Sie hören uns einen Moment lang zu und im nächsten Augenblick fühlen sie sich irgendwie krank.

Sehen Sie, sie schlittern in das zweite Postulat hinein. Wenn wir ihnen also das erste Postulat geben, gehen sie in das zweite Postulat. Wenn wir es ihnen nur genügend häufig und oft und mit genügend Nachdruck erzählten, dann würden sie *ein für allemal* durch das zweite Postulat hindurchgehen und es auslöschen und wieder gesund werden.

Wir müssten ihnen nur immerzu sagen, dass sie gesund sind. Auf diese Weise würden wir es schaffen. Wir würden die Leute dazu bekommen, es selbst auszuauditieren. Somit handelt es sich hier wirklich um eine äusserst gute Therapie. Das ist R2-40 beim Prozessing und es wurde direkt von diesen verschiedenen Axiomen abgeleitet.

Wo immer wir es in der Scientology mit einem Zustand zu tun haben, der fortbesteht, muss es ein entgegengesetztes Postulat geben, das diesem Zustand vorausgeht und ihm seine Kraft verleiht. Um ein Fortbestehen oder Andauern zu erhalten, muss es ein negierendes Postulat gegeben haben.

Wenn wir es daher mit jemandem zu tun bekommen, dem die menschliche Rasse verhasst ist, dann muss er sie gemäss Postulat einmal schrecklich geliebt haben. Verstehen Sie?

Nehmen wir als Beispiel zwei Brüder. Es gibt hierfür übrigens einen Beweis: Kein Hass ist so gross, wie Hass zwischen zwei Brüdern sein kann oder in einer Nation, die im Krieg auseinander gerissen wurde. Das liegt daran, dass sie sich so sehr geliebt haben, verstehen Sie? Darum können sie sich so abgrundtief hassen! Doch wovon hängt ihr Hass ab? Ihr Hass hängt von der Tatsache ab, dass sie sich einmal geliebt haben.

Wenn wir es also mit jemandem zu tun haben, der ganz von Hass erfüllt ist – nehmen wir an, er hasst jemanden, der Willi heisst – dann würden wir ihm die Anweisung geben: "Bekomme die Vorstellung, Willi zu lieben."

"Grrrrrrr!", würde er entgegnen.

"Bekomme die Vorstellung, Willi zu lieben."

"Grrrr."

"Bekomme die Vorstellung, Willi zu lieben."

"Grrr."

"Bekomme die Vorstellung, Willi zu lieben."

"Grrr."

"Bekomme die Vorstellung, Willi zu lieben."

"Nun, er ist gar kein so übler Kerl..."

"Bekomme die Vorstellung, Willi zu lieben." "Bekomme die Vorstellung, Willi zu lieben." Wir würden nicht unbedingt die Liebe zu Wüli wiederherstellen, aber wir würden auf jeden Fall den Hass auf Willi ausauditieren – und zwar *nicht*, weil wir es auf der Zeitspur auditieren!

Schlagen wir uns hier und jetzt ein für alle Mal die Idee aus dem Kopf, dass *wir je* etwas auf der Zeitspur auditieren. Das machen wir nie.

Wir auditieren eine Sache in der Gegenwart und werden sie nie irgendwie anders auditieren als in der Gegenwart; wir können uns zwar der Zeitspur zuwenden, doch dann würden wir in Wirklichkeit nur Zeit validieren. Und je mehr wir Zeit validieren, umso schlechter wird es unserem Preclear gehen.

Okay.

Zweiwegkommunikation und Gegenwärtiges Problem

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 26. Juli 1954

Ich möchte mit Ihnen über Schritt 1 des Intensiv-Verfahrens reden: Zweiwegkommunikation.

Obwohl man beim Untersuchen des Daseins entdeckt, dass Betrachtung allen anderen Dingen übergeordnet ist, haben wir bei jedem Preclear, der im physikalischen Universum lebt und sich immer noch mit einem Körper verbunden sieht, einen erzwungenen mechanischen Aspekt. Mit anderen Worten, die mechanischen Aspekte des Daseins werden ihm konsequent und unaufhörlich aufgezwungen. Daher sind mechanische Aspekte für den Betreffenden viel wichtiger als Betrachtungen. Er operiert aufgrund einer Inversion.

Es zeigt sich, dass er zuerst Betrachtungen anstellt, nur dass er nicht wirklich Betrachtungen anstellt. Er macht nicht ein Postulat und lässt etwas wahr werden. Er versucht auszuknobeln, wem die Schuld zu geben ist. Das ist eines der hauptsächlichsten Dinge, die er herauszufinden versucht. Er versucht auszuknobeln, wann dieser Ridge vor seinem Gesicht verschwinden wird. Er wartet, bis der Auditor etwas Aufsehen Erregendes tut. Er tut eine Menge Dinge, aber zunächst einmal kann man ihn im Bereich des Mechanischen kontaktieren, nicht im Bereich der Betrachtungen.

Betrachtungen kommen vor Mechanischem. Das ist offensichtlich. Aber Ihr Preclear ist an einem Punkt angelangt, wo er in Bezug auf dieses Thema invertiert ist, und durch sein alltägliches Leben ist er enger in Verbindung mit Mechanischem als mit Betrachtungen; dennoch sieht man ihn Betrachtungen anstellen. Aber dadurch, dass er Betrachtungen anstellt, wird er sich von nichts erholen.

Vielleicht könnte er seinen Weg aus der Falle ausknobeln. Vielleicht könnte er sich seinen Weg aus ihr hinaus erdenken, aber solange wir das Problem als ein wirklich rein mechanisches Problem einer Reihe von Überzeugungen, statt einer Reihe von Betrachtungen behandeln, werden wir mit dem Preclear erfolgreich sein.

Und die erste und wichtigste seiner Überzeugungen ist, dass es *sehr* aberrierend ist zu kommunizieren. Dessen ist er sich sicher. Nun, er hat vielleicht eine Menge anderer Gewissheiten, aber dieser einen ist er sich tatsächlich sehr sicher, und wir entdecken, dass das einzig Strafbare in diesem Universum Kommunikation ist. Nichtkommunikation ist nicht strafbar.

Wir entdecken, dass der leblose Gegenstand nicht schuldig ist. Es war der belebte Gegenstand, der schuldig war. Wir entdecken, dass der Fahrer, der schneller fuhr als der andere, immer der Schuldige ist.

Das stimmt übrigens nicht im Geringsten. Es ist einfach die Art und Weise, wie die Leute die Dinge anschauen, um sie verdreht zu halten, damit sie nicht die Verantwortung zu übernehmen brauchen und alles zum Verschwinden bringen müssen.

Wenn wir uns dieses Problem ansehen, entdecken wir also, dass unser Preclear sicher ist, dass er, wenn er kommuniziert, bestraft werden wird. Er hat in der Vergangenheit kommuniziert. Er hat versucht, mit Leuten zu reden – wie beim grössten Beitrag der Psychiatrie zum Beispiel, der präfrontalen Lobotomie. Aus meiner Sicht könnten sie auch hinüber zum Schlachterladen gehen und sich dort ernsthaft niederlassen, anstatt sich hinter einer medizinischen Lizenz zu verstecken. Jedenfalls würde man genauso viel erreichen, das Gehirn irgendeines Kalbes aufzuschneiden, das in der Schlachterauslage liegt, wie wenn man das Gehirn eines Geisteskranken aufschneidet.

Nun, die Psychiater *wissen* das. Sie wissen das *sehr* gut. Sie haben niemals irgendjemanden mit präfrontalen Lobotomien oder transorbitalen Leukotomien gesund gemacht, und dennoch fahren sie fort damit. Denn sehen Sie, der Zustand eines Psychotikers ist extrem, also müssen sie bei dessen Behandlung natürlich zu extremen Massnahmen greifen. Sie haben nie Erfolg gehabt; sie haben nichts als massive Fehlschläge vorzuweisen. Das ist keine Verurteilung, das ist einfach etwas weiteres Wahres dazu.

In Ordnung. Die operierten eines Tages einen Burschen in einem bekannten Sanatorium. Diesem Burschen wurde ein grosses Stück aus seinem Gehirn herausgesägt. Und man stellte ihn als Objekt zur Schau, – das ist übrigens der einzige Grund, weshalb die eine präfrontale Lobotomie durchführen, weil Leute sie überleben können. Jedenfalls – das sagen die! Die ursprüngliche Fallgeschichte dazu – wenn ich dieses Thema gerade erwähnt habe, kann ich Ihnen auch einige Daten dazu geben – die erste und ursprüngliche Fallgeschichte darüber, ja die einzige Fallgeschichte, die in der Psychiatrie dazu angeführt wird, ist die eines geisteskranken Schmiedes (eines Schmiedegehilfen), der eines Tages an die Esse herankam, die explodierte. Dabei flog ein Brecheisen durch die Luft, drang in seine rechte Schläfe ein und kam bei seiner linken Schläfe wieder heraus. Und er überlebte das.

Sie suchten bei dieser Fallgeschichte vergeblich danach, ob irgendetwas mit seinem Schwachsinn geschah. Wir stellen fest, dass hinsichtlich seines Schwachsinn keine Veränderung eintrat. Aber ein Teil seines Gehirns war entfernt worden, und er überlebte es tatsächlich. Und das ist das Einzige – glauben Sie mir – das ist das Einzige, was ihnen Autorität gibt, präfrontale Lobotomien durchzuführen.

In Ordnung. Sie führten bei diesem Burschen eine präfrontale Lobotomie durch und stellten ihn zur Schau. Und nachdem er zur Schau gestellt worden war, fragte ihn jemand, ob er als Ergebnis der präfrontalen Lobotomie irgendeine Veränderung bei sich bemerkt habe. Und er sah sehr ernst drein, schaute sich gewissermassen verstohlen um und sagte: "Ja. Ich habe gelernt, die Klappe zu halten."

Das ist also die grundlegende Lektion, die jeder in diesem Universum lernt. Man lernt, die Klappe zu halten – und das ist die falsche Lektion. Wenn Sie im Zweifel sind, dann reden

Sie. Wenn Sie im Zweifel sind, dann kommunizieren Sie. Wenn Sie im Zweifel sind, dann schiessen Sie los. Und Sie werden stets auf allen Linien sehr erfolgreich sein, wenn Sie lediglich das im Gedächtnis behalten.

Dabei gibt es keine Kompromisse. Einem Thetan geht es so gut, wie er kommunizieren kann, und kein bisschen besser. Und wenn es zu einer Einschränkung seiner Kommunikationslinie kommt, dann beginnt er, auf das Ende zuzugehen, erledigt zu sein, und es ist Schluss mit ihm.

Unser Preclear sitzt also da und er weiss, dass er bestraft werden wird, wenn er kommuniziert. Alles, was er sagt, wird gegen ihn verwendet werden; das hat man ihm viele Leben lang beigebracht. Was auch immer er vorzubringen wünscht, er weiss, dass derjenige, dem gegenüber er es vorbringt, es lächerlich machen wird, dass sich diese Person darauf stützen wird und es dazu verwenden wird, ihn herauszufordern usw. Dessen ist er sich sicher. Und wenn er einmal irgendein tiefes Geheimnis seines Daseins kundtut, dann weiss er, dass es ohne Zweifel noch am selben Nachmittag um 4:00 Uhr im Radio sein wird. Er wird einer Sitzung daher mit beträchtlicher Zurückhaltung entgegentreten. Er wird nicht sicher sein, was er sagen soll.

Ich kannte zum Beispiel einen sehr, sehr schlimmen Psychotiker, der – alles, was dieser Psychotiker – nicht, dass Ihre Preclears psychotisch wären; wir kümmern uns nicht darum, Psychotiker zu auditieren. Aber es ist einfach ein extremes menschliches Leiden, das verwendet werden kann, um einige Punkte zu veranschaulichen; denn es gibt nichts Schlimmeres. In Ordnung. Diese Person war in ungeheurer Masse besessen davon; es war einfach eine *sagenhafte* Besessenheit. Dieser Mann weigerte sich zu reden, weil er *wusste*, dass, wenn er etwas sagte, die Person, zu der er es sagte, sich dies sorgfältig einprägen und auf den passenden Augenblick warten würde, um es gegen ihn zu verwenden. Das war alles, was diese Person zu sagen pflegte. Diese Person pflegte diesem Gefühl auf verschiedene Weise Ausdruck zu verleihen. Es war eine 100-prozentige Dramatisierung, aber sie blockierte direkt seine Kommunikationslinie. Diese Person war völlig wahnsinnig – völlig wahnsinnig. Ich meine, diese Person konnte ihren Körper nicht pflegen noch kleinere Arbeiten oder sonst etwas anderes ausführen.

Dennoch spielte diese Person immer wieder dieselbe Platte ab – einfach immer wieder. "Nun, wenn ich irgendetwas sagen würde, dann würden Sie es sich merken und dann würden Sie auf den richtigen Augenblick warten und Sie würden es gegen mich verwenden", und dann verschloss sich die Person. Und wenn man versuchte, sie wieder in Kommunikation zu bringen, durchlief sie dasselbe Schema noch einmal.

Nun, lassen Sie mich Ihnen eines versichern: Jemand braucht nicht psychotisch zu sein, um dieses grundlegende Phänomen in diesem Universum aufzuweisen. Die Leute sind nicht einmal annähernd psychotisch, wenn sie dieses Phänomen an den Tag legen.

Sie beurteilen ihre eigene geistige Gesundheit danach, ob sie wissen, wann sie reden können und wann nicht. Und was sich herauszuschälen beginnt, ist der Punkt, wo sie wissen, *wann sie nicht* reden dürfen, sehen Sie, wann sie reden können. Und dann wissen sie, *wann sie nicht reden dürfen*, sehen Sie, und wann sie reden können. Und dann herrscht Schweigen. Genau so verläuft die Spur.

Nehmen Sie also keinen Augenblick lang an, dass Schritt 1 einfach als eine praktische Möglichkeit eingefügt ist, um die Sitzung zu beginnen. Es ist keine praktische Möglichkeit, um eine Sitzung zu beginnen; es ist Prozessing. Diese Person (Ihr Preclear) ist gewöhnlich auf der dritten Dynamik zugänglich. Dies ist wahrscheinlich die letzte Dynamik, die zusammenbricht. Die Leute halten immer eine gesellschaftliche Dynamik aufrecht. Prozessing selbst ist eine Dritte-Dynamik-Situation, und Aberration ist es ebenfalls – dritte Dynamik. Der Thetan *zusammen mit* dem Körper ist es, was einen aberrierenden Zustand herbeiführen kann; es ist der Thetan *zusammen mit* der sechsten Dynamik, dem physikalischen Universum, was zu Schwierigkeiten führt usw.

In Ordnung. Wir haben also – Schritt 1 ist einfach dieser erste Schritt, weil es der schwierigste Schritt ist. Es ist der beschwerlichste Schritt, und es ist der Schritt, den die Äskulapier, die Göttin Febris – ich sprach neulich mit ihr und sie sagte, dass sie es auch nie lösen konnte (das war die römische Psychiatrie und Medizin) – und die Knaben seinerzeit in Deutschland, als sie anfangen, eine erste Vorstellung davon zu bekommen, dass man den Verstand auf einer wissenschaftlichen Grundlage angehen könne. Das war die ursprüngliche Prämisse der Psychologie, und es war eine sehr, sehr gute Voraussetzung, die von einem Bur-schen namens Wundt aufgestellt wurde. Es war nichts verkehrt daran; ich meine, es war eine gute Ahnung. Es wurde von diesem bestimmten Gebiet niemals weiterverfolgt, doch es war ein guter Weg, um zu beginnen. Wissenschaftliche Methodenlehre liess sich zu diesem Zeitpunkt nicht gleich direkt klassifizieren. Wenn er sich hingesetzt hätte und die wissenschaftliche Methodenlehre zu jenem Zeitpunkt klassifiziert hätte, wäre alles in Ordnung gewesen.

Aber danach wurden ungeordnete Experimente durchgeführt, unkontrollierte Experimente, abwegiges Herumspielen, Sammeln ungeheurer Datenmengen, die eines Tages etwas ergeben sollten. Aber dieses Gebiet war nie in der Lage, irgendetwas im Bereich einer Zweiwegkommunikation zu bewirken, kannte nie die Bestandteile der Kommunikation und kennt Sie bis heute nicht. Die Leute sind immer mehr "Einzelgänger". Die Psychologie ist nicht nur ein "Einzelgänger", der zu niemandem gehört, sondern sie ist ein "Einzelgänger" in jeder Universität der Welt, wo sie unterrichtet wird. Dieses Psychologie-Seminar ist das "einzige" Psychologie-Seminar. Ich meine, es eskaliert immer mehr in diese Richtung. Eine unglaubliche Sache. Aber was sind diese Leute? Sie haben nie das Problem der Kommunikation gelöst, also gehen sie nicht in Kommunikation. Und die Hauptsache, die sie nie gelöst haben, ist dieser Schritt 1: Kommunikation.

In Ordnung. Wenn wir im weiteren zur Psychoanalyse kommen und uns mit diesem Gebiet befassen, dann stellen wir fest, dass man in diesem Bereich verschiedene Methoden benutzte – ursprünglich taten dies Breuer und Freud – , um eine Zweiwegkommunikation zustande zu bringen. Und dann gingen sie ins Extrem und entschieden: "Mensch, wenn man jemanden nur dazu bringen könnte zu reden, und er nur reden würde, das wäre einfach fabelhaft." Aber die erste Herangehensweise war Hypnose, und das ist eine sehr unzulängliche Herangehensweise. Es ist nicht nur eine sehr unzulängliche Herangehensweise, es ist eine sehr hemmende Herangehensweise. Wenn Sie je jemanden als Preclear hatten, mit dem Sie 8D auditierten, dann werden Sie Folgendes genau verstehen: 8D in Bezug auf den Hypnotiseur zu auditieren: "Wo wären Hypnotiseure sicher?" Sie würden eine gewisse Vorstellung von der aberrierenden Natur der Hypnose erhalten.

In Ordnung. Damit haben wir das Problem der Zweiwegkommunikation tatsächlich nicht gelöst. Wir haben ein System, bei dem jemand einfach endlos redete und redete und redete und redete. Und keine Kommunikation ging vom Analytiker aus.

Ich sah einmal einen Cartoon, wo ein Analytiker strahlt, heiter und frisch ist und es jeden Nachmittag war, wenn das Ende der Arbeitszeit kam. Und der andere Analytiker fragte: "Meine Güte, wie können Sie den ganzen Tag so fröhlich dasitzen und diesen Patienten zuhören?"

Und der andere sagte: "Wer hört denn zu?"

Nun, sie hatten es verdreht. Sehen Sie, sie hatten diese Vorstellung, dass es das Problem lösen würde, wenn sie jemanden einfach dazu bringen könnten, immer wieder Outflow, Outflow, Outflow, Outflow zu machen; das würde es lösen. Es löst es nicht. Es kommt auf eine Zweiwegkommunikation an. In der Psychoanalyse richten sie also alles einfach nach draussen. Was die Psychoanalyse an Erfolg hatte, war einfach auf die Tatsache zurückzuführen, dass sie sich tatsächlich darauf spezialisierten zu versuchen, jemanden auf die eine oder andere Weise in Kommunikation zu bringen.

Aber sie kannten wiederum den Aufbau der Kommunikation nicht. Und wenn wir zu verschiedenen Gedanken und philosophischen Bestrebungen usw. auf diesem Gebiet vorankommen, entdecken wir, dass jemand, der sich auf der Couch niederlässt, äusserst selten in einem sehr guten Kommunikationszustand ist. Und es kümmert mich nicht, um *wen* es sich dabei handelt. Seine Kommunikation ist einfach nicht in gutem Zustand. Die Leute kommunizieren entweder zwanghaft oder sie sind gehemmt. Sie sind in Bezug auf dieses Thema nicht ausgeglichen. Wenn Sie den durchschnittlichsten Preclear auf der Welt nehmen, wird er Ihnen gewöhnlich einfach gesellschaftliche Antworten geben.

Sie fragen: "Wie geht es Ihnen?"

Er sagt: "Mir geht es gut."

Fünfundvierzig Minuten später sagt er Ihnen seltsamerweise: "Ich fühle mich scheusslich."

Sie haben zuerst eine gesellschaftliche Antwort erhalten und dann hat der Preclear die Frage beantwortet. Diese Frage taucht manchmal, wenn Sie das sorgfältig beobachten, als etwas absolut nicht Folgerichtiges auf. Fünfundvierzig Minuten, nachdem Sie die Person gefragt haben, wie es ihr geht, sagt sie Ihnen, wie es ihr geht. Und die Zeit dazwischen ist mit einer gesellschaftlichen Antwort gefüllt. Es ist einfach eine anerzogene gesellschaftliche Reaktion, sehen Sie? Sie haben eine kleine Maschinerie in Gang gebracht.

Das ist also überhaupt keine Zweiwegkommunikation mit dem Preclear, nicht wahr? Sie reden zu einem Haufen gesellschaftlicher Maschinerie. Nun, Sie haben das nur allzu oft gemacht, viel länger, als Sie es bei rein gesellschaftlichen Aktivitäten hätten tun sollen.

Sie gingen herum, um jemanden zu bitten, dass er Ihnen Geld leiht oder dieses oder jenes, und Sie fuhren fort zu reden und diese Person fuhr fort zu reden, und in Wirklichkeit redeten Sie gar nicht zu jemandem. Und irgendwann einmal wachen Sie mit grossem Schrecken auf und stellen fest, dass Sie gerade mit jemandem debattierten oder versuchten, jeman-

den besser zu machen, zu erreichen, dass er netter zu Ihnen ist oder freundlicher zu seinem Nachbarn oder etwas Derartiges und nach einer *langen* Unterhaltung darüber – und Sie denken, Sie hatten eine Zweiwegkommunikation mit ihm – bringt er irgendeine Bemerkung an, die absolut nichts damit zu tun hat. Oder er schenkt dem, was Sie sagten, einfach keine Aufmerksamkeit. Obwohl er scheinbar mit Ihnen übereingestimmt hat, er schien gesagt zu haben: "Ja, das ist in Ordnung, ich werde ein besserer Knabe sein", oder etwas Derartiges. Er hat einfach nie – Sie haben einfach nie eine Übereinstimmung erreicht.

Denn die tatsächliche Wahrheit hierzu ist: Wenn Sie eine Übereinstimmung mit ihm erreicht hätten, wäre er eine bessere Person geworden. Sehen Sie? Sie haben gar nicht zu jemandem geredet. Machen Sie es sich einfach klar. Sie haben zu irgendeiner sozialen Maschinerie geredet. Nun, das betrifft einfach die gesellschaftliche Welt. Wie steht es nun mit einem Auditor? Sollte er in der Lage sein, dies zu entdecken?

Sicher sollte er das. Aber er würde es niemals entdecken, wenn er nicht erkennen würde, dass es ganz eindeutig etwas zu entdecken gibt, und zwar: Wer redet? Redet man zum Preclear oder reden wir zu einer Ausbildung von der Harvard Universität? Reden wir zum Preclear oder reden wir zu Mama? Sehen Sie, es ist eine angenehme Sache, Preclears gegenüber auf der ganzen Linie eine Einstellung zu haben, die sehr, sehr hoch auf der Tonskala ist, usw., aber es gibt einen Punkt, wo die Spalte sich umkehrt. Und der ist dort, wo "Vertrauen" oben ist, wissen Sie, und "Misstrauen" unten. Nun, wenn wir uns mit Preclears befassen usw., dann sollten wir uns an alle Knöpfe oben auf der Tabelle der Einstellungen halten, ausser diesem einen. Bei dieser Spalte drehen Sie es einfach um – es geht unmittelbar diametral hinüber – "Misstrauen" ist das obere Ende für einen Auditor, soweit es einen Preclear betrifft.

Es ist bemerkenswert, wie viele Male Sie einen Fall tatsächlich aufknacken können, indem Sie ganz einfach sagen: "Wie machst du das?" oder: "Was tust du?" oder: "Wer redet?" "Hast du das getan?" "Wer hat die Wand berührt?" "Wie hast du das gemacht?" "Woher bekommst du die Anhaltspunkte für das, was du sagst?"

Hin und wieder werden Sie entdecken, dass es bei der Kommunikation eines Preclears einen Archivar oder so etwas gibt und der Preclear jede Antwort, die er Ihnen gibt, als Blitzantwort vom Archivar nimmt. Wenn er in der Dianetik ausgebildet worden ist, wird er dies manchmal in dem Masse tun, dass er keine Antwort selbst gibt. Nun, dies sind gesellschaftliche Antworten, das ist keine Zweiwegkommunikation, nicht wahr? Das ist vielleicht eine Zweiwegkommunikation zwischen Ihnen und einem Schaltkreis oder zwischen Ihnen und einer Maschinerie, aber es ist keine Zweiwegkommunikation zwischen Ihnen und dem Preclear; und es heisst bei Schritt 1 ausdrücklich, dass wir eine Zweiwegkommunikation mit dem Preclear beginnen.

Nun, wie viele Möglichkeiten könnte es geben, eine Zweiwegkommunikation mit dem Preclear anzufangen, sodass man wirklich damit durchkommen und eine gute Zweiwegkommunikation mit dem Preclear haben könnte? Nun, eine der Möglichkeiten, dies zu tun, besteht darin, über seine Probleme zu reden. Er ist sehr daran interessiert und Sie können von den gesellschaftlichen Antworten wegkommen. Er ist da, weil er ein Problem ist.

Somit erhalten wir Schritt 2 als eine Unterstützung zu Schritt 1. Schritt 2: Gegenwärtiges Problem. Aber Schritt 2 ist natürlich etwas, das eine grössere Bedeutung hat als das.

Manchmal haben Sie mit einem Preclear keinen Erfolg, indem Sie ihm Prozessing geben, wenn er hundemüde ist oder wenn er emotional durcheinander gebracht ist oder gerade etwas sehr Schlimmes geschehen ist und er Prozessing haben will, sodass er davor davonlaufen kann, oder etwas dergleichen. Und wenn Sie ihn nicht fragen, ob er irgendwelche gegenwärtige Probleme hat oder nicht, dann werden Sie manchmal *keinen Erfolg haben* und eine ganze Sitzung oder vielleicht zwei oder drei Sitzungen vergeuden.

Ich erinnere mich an jemanden, dem ich Prozessing gegeben habe, der recht aufgebracht zu sein schien und schliesslich eine erstaunliche Tatsache vorbrachte. Dieser Fall machte *keinen* Fortschritt, sehen Sie, das weckte mein Interesse. Diese Person lieferte mir keinerlei Anhaltspunkt und ich griff es einfach fortwährend auf und griff es wieder auf und griff es wieder auf und fuhr fort, darüber zu reden – jede Verstimmung, die diese Person in ihrem derzeitigen Leben hatte (wissen Sie, gestern oder heute oder etwas, was morgen geschehen wird) – und ich fuhr einfach fort, darüber zu reden, sehen Sie, ich fuhr fort zu sagen: "Gibt es irgendetwas, das vor sich geht, wovon ich wissen sollte?" usw. Denn das Verhalten des Falles sagte ganz einfach aus, dass dieser Fall so widerstrebend und so verwirrt war, dass er einfach meinen Auditing-Anordnungen nicht zuhörte, und dauernd von irgendetwas abgelenkt zu sein schien. Und offensichtlich hatte diese Person entweder vollständig den Boden unter den Füßen verloren oder sie ist wirklich ein Geisteskranker oder sie hat irgendein gegenwärtiges Problem, das sie höllisch quält.

Schliesslich kam der Bursche in Kommunikation und gab mir eine Antwort. Diese Reihe von Prozessing-Sitzungen unterlag schlimmen Störungen, weil seine Frau die Scheidung eingereicht hatte. Er stand in seiner Scheidungsangelegenheit vor Gericht, während der Zeit, als ich ihm Prozessing gab. Er pflegte wegzugehen, Rechtsanwälte aufzusuchen und mit ihnen zu reden, und er wollte dies sehr geheim halten. Und er dachte, diese Sache sei etwas ganz Furchtbares, und daher wollte er noch nicht einmal seinem Auditor davon erzählen.

Sehen Sie, er wird für Kommunizieren bestraft, es läuft genau wieder darauf hinaus. Er teilt die Daten darüber, was vor sich geht, nicht mit, weil er für Kommunikation bestraft werden würde.

Gelegentlich werden Sie auf jemanden stossen, für den die Medizin etwas tun könnte. Die Person hat irgendeine akute Krankheit. Sie hat vor jeder möglichen medizinischen Behandlung, die ihr angeboten werden würde, so sehr Angst – weil medizinische Behandlung vielleicht nicht besonders angenehm ist – dass sie sie vollständig vermeidet. Und Sie finden heraus, dass Sie jemanden vielleicht wegen einer Beschwerde auditieren, von der er Ihnen nicht erzählt hat. Nun, es ist in Ordnung, wenn Sie, in Ihrer Position, irgendeine Person wegen eines beliebigen Gebrechens auditieren, weil Krankheiten in drei Umstände unterteilbar sind – und zwar folgende: Anfälligkeit, Ausbruch der Krankheit und schliesslich das Fortbestehen (die Fortdauer). Und, wissen Sie, der Bursche hat eine nervöse Verstimmung, sodass er krank wird. Hier kommen die Bazillen ins Spiel. Und dann hat er weiterhin eine nervöse Verstimmung, sodass er sich nicht von diesen Bazillen erholen kann – das sind die drei Zustände. Wenn man also etwas von der Belastung des Daseins entfernt, kann man eine Person tatsächlich in eine Position bringen, wo sie schneller genesen kann oder die Bakterien, mit denen sie es zu tun hat, abtöten kann.

Nun, in Ordnung. Da das der Fall ist und wenn Leute etwas darüber wissen, könnten sie zu Ihnen kommen, um Prozessing zu erhalten, mit einer akuten Krankheit beträchtlicher Art, wie zum Beispiel einer ungeheuren Infektion des Ohrs oder so etwas, sehen Sie. Und Sie auditieren jemanden, der viel leichter mit einer einfachen Penizillin-Injektion in Ordnung gebracht werden könnte, und dann auditieren Sie ihn, nachdem die Infektion beseitigt worden ist, und er erzielt bemerkenswerte Fortschritte.

Er ist derart unterminiert – und wieder einmal – gegenwärtiges Problem; das ist alles, worauf es hinausläuft – er ist durch dieses gegenwärtige Problem derart abgelenkt, dass er eigentlich nichts tut, worum Sie ihn bitten. Er ist wiederum momentan und, man könnte sagen, akut psychotisch. Wissen Sie, ein Bursche, der einen heftigen Anfall bekommt: Die meiste Zeit ist er ein recht freundlicher Bursche, und plötzlich geschieht etwas, dass er einen heftigen Anfall bekommt, einen psychotischen Anfall. Er ist tatsächlich zehn Minuten lang psychotisch. Er ist nie zuvor psychotisch gewesen und wird es vielleicht später nie mehr sein.

Nun, Krankheit kann dies bei einer Person bewirken. Eine Person könnte eine Art Zyste haben, die einen derartigen Schmerz und Druck verursacht und so weiter, dass Sie schnelleren Fortschritt machen könnten, wenn Sie sie auf irgendeine andere Weise in Ordnung bringen könnten. Und angesichts der Tatsache, dass die moderne Medizin das eine oder andere in Bezug auf akute Krankheiten bewirken kann, ist es manchmal eine gute Idee, mit dem Preclear darüber zu sprechen und es sich neu anzusehen.

Meine Aufmerksamkeit wurde ganz heftig darauf gelenkt, als ich eines Tages einen Straffälligen auditierte, der an akuter Syphilis litt. Das ist interessant, nicht wahr? Er versuchte, schnell genug auditiert zu werden, damit er nicht verrückt würde, weil er gehört hatte, dass Leute verrückt wurden, wenn sie Syphilis hatten, sehen Sie? Deshalb war also die Person, die er aufzusuchen hatte, jemand, der ihn davon abhalten konnte, verrückt zu werden. Aber die ganze Zeit war er dabei, verrückt zu werden, angesichts der Sorgen, die er sich über diese Sache machte, sehen Sie? Und mit seinem Fall geht es nirgendwo hin. Tatsächlich ist eine Spritze Arsen in dieser bestimmten Hinsicht höchst therapeutisch; genau dort hätte er hingehen sollen.

Nun, jemand mit einem gebrochenen Knochen kann Ihnen leicht den gleichen Streich spielen. Aber alles, was ich hier klar machen möchte, ist die Tatsache, dass solche Leute dies oft tun, ohne Ihnen irgendetwas darüber zu sagen. Diese Person sitzt da und etwas stimmt in emotionaler Hinsicht partout nicht, etwas in ihrer Umgebung stimmt nicht, etwas mit ihrem Körper stimmt nicht, und sie teilt es Ihnen nicht mit; sie sagt es Ihnen nie.

Ganz abgesehen von ihrem therapeutischen Wert, ist es also sehr gefährlich, einen Fall fortgesetzt zu auditieren, ohne eine Zweiwegkommunikation zu beginnen, nicht wahr? Es ist aus dem ausgezeichneten Grund ziemlich gefährlich, dass Ihr Preclear leicht Auditing für eine Art Zustand erhalten kann, für den seine Grossmutter auditiert werden sollte, oder so etwas.

Jemand bewarb sich sogar einmal bei mir, weil seine Frau in eine Irrenanstalt gekommen war. Er wollte Prozessing, weil seine Frau gerade in die Irrenanstalt gekommen war. Nun, das ist in Ordnung. Der Bursche – das erscheint vernünftig – der Bursche wollte das Geschehnis ausradiert bekommen und so weiter und den Druck davon weg haben. Das war aber keineswegs die Idee dabei! Er war tatsächlich so im Nebel, dass er meinte, sie gesund zu

machen, wenn er geistig vernünftig werden würde. Der Bursche hatte offensichtlich Voodoo studiert oder etwas dergleichen, sehen Sie, und es gab eine Übertragung, und man konnte über eine Entfernung heilen, wenn man nur seine rechte Zehe nach Osten halten und seinen Mund in der richtigen Position halten würde. Wissen Sie? Das war der Zustand eines Preclears.

Nun, das ist kein Zustand, in dem sich ein Preclear befinden sollte. Und jemand, der sich unter einem derartigen Druck befindet – er ist vielleicht in den letzten acht Jahren geistig gesund gewesen, sehen Sie, vielleicht nie für einen Moment irrational gewesen – irgendein Phänomen dieser Art. Nun, vielleicht haben Sie begonnen, ihn zwei Tage vor dieser Katastrophe zu auditieren. Und Sie auditieren ihn, und diese Katastrophe ereignet sich in seinem Leben, womit weder er noch Sie zu tun gehabt haben, und plötzlich hat man seinen Fall hier: Sie auditieren jemanden und es geht bergab, bergab, bergab mit ihm. Und Sie sagen: "Schau, was ich diesem Burschen antue. Schau nur, welche schrecklichen Dinge ich diesem Preclear antue. Dem Preclear geht es immer schlechter."

Ja, aber Sie haben nichts damit zu tun. Die Wahrheit hierzu ist, dass er gerade davon ausgeschlossen worden ist, je wieder im Staat New York als Anwalt zu praktizieren oder etwas dergleichen. Sehen Sie? Ich meine, er macht eine Art Krise durch oder so.

Wenn man wiederum keine Zweiwegkommunikation etabliert hat, hat man es schwer damit.

Nun, es gibt eine Sache, genannt Beichte, die die grundlegende Psychotherapie war, die der Mensch besass. Die katholische Kirche hat dies ziemlich monopolisiert. Ich weiss nicht, ob Sie wissen, wie eine Beichte durchgeführt wird oder nicht, aber es (ich könnte darauf eingehen, beträchtlich ins Detail gehen, werde es aber nicht tun); jedenfalls sitzt der Priester in einem kleinen Kasten und hat einen Vorhang vorgezogen. Der Priester ist weder für den Sprechenden bzw. für das Beichtkind sichtbar, oder wie auch immer man den Betreffenden bezeichnet. Er ist nicht sichtbar, und diese Person flüstert sozusagen ihre verschiedenen Sünden und so weiter durch einen Spalt im Vorhang oder eine kleine Box. Und es ist eine höchst aufgetakelte Angelegenheit. Sie gibt ihre Schwierigkeiten gewissermassen an Gott weiter, sehen Sie? Und sie sagen einem gern – sie sagen einem gern, dass diese Beichte auf der Tatsache beruht, dass, wenn man jemanden dazu bekommen kann, über seine Sorgen zu sprechen, es ihm besser gehen wird, und das sei der Grund, weshalb eine Beichte funktioniert.

Nein, das ist nicht der Grund, weshalb es funktioniert. Wie es funktioniert, ist, dass die Verantwortung auf Gott geschoben wird. Wenn man sagt: "Wir werden unsere Schwierigkeiten einfach Gott zuschieben", denn dies ist wiederum keine Zweiwegkommunikation. Folgen Sie dem: Es ist keine Zweiwegkommunikation.

Damit irgendeine Therapie über irgendein Thema aufgrund von Kommunikation allein stattfindet, muss es eine Zwei-Weg-Kommunikation geben, nicht Ein-Weg-Kommunikation. Sehen Sie das? Der raffinierteste Trick in der gesamten Auditing-Trickkiste ist es daher zu wissen, wie man eine Zweiwegkommunikation beginnt und aufrechterhält. Diese Kunstfertigkeit hängt von der Fähigkeit des Auditors ab, Beingness zu gewähren, und tatsächlich auf beiden Seiten der Unterhaltung zu sprechen.

Kommunikation wird zunächst einmal durch irgendeine Sinneswahrnehmung eröffnet – *irgendeine* Sinneswahrnehmung. Sie könnten den Preclear dazu bekommen, etwas zu

berühren, und Sie haben die Kommunikation mit dem PC eröffnet. Sehen Sie das? Wenn Sie seine Hand nehmen könnten und er den Druck Ihrer Hand auf der seinen wahrnehmen könnte – und dies ist im Fall einer halb bewussten Person sehr wirksam – dann würden Sie mit dem Preclear kommunizieren. Eine Zweiwegkommunikation hat nichts mit Worten zu tun – oder es ist recht zufällig, wenn sie dies tut. Es ist eine Kommunikation. Sie sind da. Er ist da. Seine Schwierigkeit ist gehemmte Kommunikation. Und die Schwierigkeit, auf die Sie stossen werden, ist, eine Zweiwegkommunikation in Gang zu bringen. Und jede Wahrnehmung kann eine Zweiwegkommunikation sein.

Nun, blosses Sehen reicht aus. Wenn er einfach die Tatsache wahrnimmt, dass Sie in dem Raum zusammen mit ihm *da* sind, wenn er Sie einfach *ansieht*, dann ist *das* eine Kommunikation.

Definieren wir also *Kommunikation* mit Bewusstsein über eine Entfernung hinweg, egal wie winzig diese Entfernung ist zwischen dem Preclear und dem Auditor. Und wir entdecken, dass es, jetzt da wir dies wissen, tatsächlich viel leichter ist, eine Zweiwegkommunikation in Gang zu bringen – viel, viel leichter. Wenn Sie eine perfekte Kommunikation in Gang bringen wollen, würden Sie natürlich einfach das, was der Preclear tut, mit Ihrem eigenen Körper duplizieren. Er liegt still da – Sie legen sich einfach hin und liegen still. Sie wären überrascht, wie seltsam ihm das nach einer kleinen Weile erscheint. Sie werden wirklich seine Neugierde wecken. Er wird früher oder später Kommunikation mit Ihnen anfangen – er hebt den Hocker hoch und schleudert ihn mit einem furchtbaren Krach gegen die Tür. Sie heben den Hocker hoch und schleudern ihn mit einem furchtbaren Krach gegen die Tür. Das ist eine psychotische Ebene des Einstiegs in Kommunikation-Nachahmung – denn Duplikation wird bei dieser Formel ein Faktor.

Aber Ihr Preclear sitzt da und hüllt sich völlig in Schweigen. Nun, glauben Sie mir, denken Sie, dass Sie, wenn Sie einen riesigen Schwall von Wörtern loslassen, in Kommunikation mit diesem Preclear kommen werden? Nein, denn er gibt schon eine Kommunikation von sich: Schweigen. Wenn Sie das plötzlich als eine Kommunikation anerkennen, wird ihn das ein klein wenig stören und es ist wahrscheinlich, dass ihn das zu einer Kommunikation anregt. Wenn Sie schweigend dasitzen, während er schweigend dasitzt, dann werden Sie früher oder später in Kommunikation kommen. Sie können jedoch *erreichen*, dass ein Preclear in Kommunikation mit Ihnen kommt, indem Sie einfach tun, was immer der Preclear tut. Wenn er spricht, können Sie ebenfalls sprechen, gleichzeitig, und haben *ihn immer noch* dazu gebracht, eine Kommunikation hervorzubringen. Nun, es ist notwendig, dass *Sie* das umkehren und erreichen, dass der Preclear eine Kommunikation, die zu ihm zurückkommt, aufnimmt. Sehen Sie das? Für den Auditor ist es genauso wichtig, Kommunikation mit dem Preclear aufzunehmen, wie es für den Preclear wichtig ist, Kommunikation mit dem Auditor aufzunehmen. Und der Auditor kann dies mit Nachahmung tun, weil er weiss, wie. Für den Preclear ist das schwieriger.

Manchmal ist die Zeit, die am Beginn einer Sitzung dazu benutzt wird, einfach eine Zweiwegkommunikation in Gang zu bringen, bis Sie wirklich wissen, dass Sie zum Preclear sprechen und er zu Ihnen spricht, die beste verbrachte Zeit, die man sich vorstellen kann. Doch das Öffnungsverfahren 8-C trägt natürlich beträchtlich dazu bei.

Die Verbesserung der Kommunikation ist der Grundgedanke allen Auditings.
Okay.

Das Öffnungsverfahren 8-C

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 26. Juli 1954

Ich möchte jetzt mit Ihnen über das Öffnungsverfahren 8-C sprechen.

Das ist ein sehr, sehr interessantes Thema – ein überaus interessantes Thema. Es ist faszinierend, absolut faszinierend, was Sie alles mit einem Prozess anstellen können, der anscheinend so viel Spielraum lässt wie Öffnungsverfahren 8-C.

Nun, ich habe keinen Grund, gross auf den genauen Wortlaut einzugehen... Es ist alles aufgeschrieben; Sie finden ihn in der Ausgabe 24-G des *Journals der Scientology*. Doch es ist sehr faszinierend, für wie viele Nebenaspekte gesorgt wird, denn man auditiert geradewegs in Richtung Einfachheit.

Wir wissen, dass das, was bei einem Menschen nicht stimmt, das subjektive Universum ist. Genau das bereitet ihm Schwierigkeiten. In Anbetracht der Tatsache, dass er unvorstellbar viel Raum aufmocken könnte, wenn er müsste, dass er mengenweise Energie aufmocken könnte, dass er Gegenstände aufmocken und die gleiche Prozedur von neuem verfolgen könnte, ist es für einen vernunftbegabten Menschen etwas schwer nachzuvollziehen, warum man etwas mit sich herumschleppt, das als "sein Universum" bezeichnet wird. Dennoch tun Leute dies. Ein Thetan macht irgendwie – den Eindruck von jemandem, der mit einer Unzahl klirrender Ketten umherläuft, die er alle fein säuberlich versteckt hat, sogar vor sich selbst – alte Blechbüchsen, alte Zigarrenstummel und so weiter. Das sind alles Besitztümer. Es hat Ähnlichkeit mit der Spielzeugtruhe eines Kindes. Wenn Sie sich je die liebsten Habseligkeiten eines Dreijährigen angesehen haben, dann haben Sie in etwa genau die Art der Havingness, die ein Thetan an den Tag legt.

Das ist eine ziemlich interessante Sache, denn er gibt diese Besitztümer nur mit grösstem Widerwillen auf. Dabei könnte er andere erschaffen. Man könnte sogar sagen, dass seine ganze Gesundheit von seiner Fähigkeit abhängt, andere Dinge zu erschaffen – neue, unverbrauchte Dinge – mit denen er praktisch alles anstellen kann, was er will. Denken Sie jedoch daran: Es war für ihn schon immer sehr, sehr schwer, ein Objekt zu bekommen, wenn es in Wirklichkeit jemand anderem gehörte. Können Sie das nachvollziehen? Er muss sich ein Objekt, das jemand anderem gehört, beschaffen, um es zu haben.

Nun, wenn wir uns die vier Zustände des Daseins anschauen – die "-isnesse" – dann werden wir genau den Grund dafür herausfinden. Diese Dinge sind für den Betreffenden so wertvoll, weil sie eine Zeit repräsentieren, als er tatsächlich mit anderen Thetans als solchen kommuniziert hat. Er konnte sie beschuldigen, verstehen Sie? Und wenn er sie beschuldigen konnte, dann konnte er etwas haben, und wenn er sie nicht beschuldigen konnte, dann konnte

er nichts haben, ausser er erschuf ein Duplikat von sich selbst. Damit hatte er dann einen anderen Thetan, den er für das eine oder andere beschuldigen konnte. Auf diese Art erreichte er ein Fortbestehen: Er erhielt dann Überleben im Sinne von Bewegung. Andernfalls käme ihm alles vollkommen bewegungslos vor.

Nun, alle diese Dinge sind wiederum einfach nur Betrachtungen. Und in Anbetracht der Tatsache, dass sie alle Betrachtungen sind, erscheint es uns sehr rätselhaft, warum Betrachtungen *so* wichtig sein können. Vergessen Sie nicht, diese Dinge können nur aufgrund von Betrachtungen wichtig sein, die man mit anderen teilt.

Nun, es wäre eine Sache, einfach die eigenen Betrachtungen kreuz und quer zu verändern, und es wäre etwas völlig anderes, das mit einer Reihe von Betrachtungen zu tun, hinsichtlich derer man entschieden mit anderen Menschen übereingestimmt hat. Und so konnte unser Thetan mit all seinen alten Zigarettenstummeln, zerfledderten Spielkarten und rasseln-den Ketten – er war irgendwann in Kommunikation und das Kommunikationssystem war etabliert und deshalb konnte ihm eine Fremdbestimmung zuteil werden, die *so* wahr und *so* überzeugend war, dass selbst er – sehen Sie? – nicht mehr in der Lage war, ihre Überzeugungskraft in Frage zu stellen. Und deshalb konnte niemand irgendwie die Gültigkeit dieser Objekte in Frage stellen, die er mit sich herumträgt.

Nun, Sie werden feststellen, dass es in Gebieten, wo Thetans ausschliesslich mit anderen Thetans verkehren, so etwas wie Engramm-Überwachung gibt. Dort machen Thetans von allen möglichen Mechanismen Gebrauch, um sich gegenseitig Mock-ups zu stehlen. Es ist wirklich fabelhaft. Sie versuchen zu erreichen, dass man eine Overt-Handlung gegen sie begeht – mit anderen Worten, einen Motivator zu bekommen. Denn dann haben sie endlich einen Grund, jemand anderen zu beschuldigen, verstehen Sie, für die Energiemasse, die sie selbst dort hingesetzt haben, und dann wird diese Energiemasse fortbestehen. Wenn sie niemand anderen beschuldigen können, dann kann die Masse nur allzu leicht *as-ist* werden und so verschwinden. Fremdbestimmung wird also lebenswichtig.

Wenn wir dieses Problem näher untersuchen, dann stellen wir fest, dass es mit einem Menschen in dieser Richtung so weit kommen kann, dass er völlig unfähig wird. Wie kommt es zu dieser Unfähigkeit? Er beginnt, sich immer mehr und immer mehr auf Fremdbestimmung zu verlassen, um sein eigenes Überleben zu sichern. Wir können das am Beispiel von Aufmerksamkeit sehen: Ein Mensch hätte in dieser Gesellschaft kaum eine Überlebenschance, wenn ihm niemand irgendwelche Aufmerksamkeit schenken würde. Ein Mensch hätte ziemlich grosse Schwierigkeiten, wenn er ausschliesslich mit Nahrung auskommen müsste.

Jedenfalls ist er auf ein Niveau herabgesunken, wo alle diese Objekte wirklich fest sein müssen, und so haben wir dieses physikalische Universum bekommen. Und die Teilchen dieses physikalischen Universums sind so herrlich durcheinander geraten und verworren und so weit von ihrem Ursprungspunkt entfernt, dass sie einem Gesetz unterliegen können, das in der Physik als Erhaltung von Energie bekannt ist: Energie kann nicht zerstört werden, sie kann nur umgewandelt werden. Nun, natürlich kann etwas, das *dermassen* verloren ist, nur noch umgewandelt werden – ausser man findet den Punkt, als die Sache ursprünglich hergestellt wurde. Auf diese Weise wird unser Universum zu etwas Wertvollem. Es wird zu etwas

Wertvollem, weil wir so viele Strapazen auf uns genommen haben, genügend Dinge zu verlieren, sodass wir dann ein Fortbestehen von Objekten haben.

Nun, ein Thetan, der durch die vielfältigen Übereinstimmungen und dergleichen verstimmt worden ist, glaubt, dass er nicht mehr mit Dingen kommunizieren kann. Er ist eine Nothingness und deshalb meint er, mit einer Nothingness kommunizieren zu müssen. Die Kommunikationsformel stimmt nicht mehr.

Wir haben es hier mit jemandem zu tun, der zwar aufgrund der Kommunikationsformel lebt, sich aber schwer tut, seine eigene Fähigkeit wiederzuerlangen, die Grundlage von Kommunikation nachzuvollziehen: dass nämlich alle Dinge am selben Punkt liegen. Wenn Sie eine Betrachtung anstellen, dann finden Sie heraus, dass sie keinerlei Dimension hat und dass auch ein Thetan keinerlei Dimension hat.

Er hat also sehr viel Arbeit auf sich genommen, um ein Universum zu erschaffen, das so schwer ist wie dieses. Und dann hat er Gott die Schuld daran gegeben und in verschiedene andere Richtungen die Schuld daran abgewälzt; er hat etwas getan, was einer *beträchtlichen* Investition gleichkommt – er hat eine grosse Investition getätigt. Und jetzt, da er diese Investition getätigt hat, ist es so weit mit ihm gekommen, dass er sie nicht mehr anschauen kann, weil er der Kommunikationsformel folgen muss. Er kann nicht denselben Raum wie ein Objekt einnehmen – zwei Objekte können nicht denselben Raum einnehmen – deshalb ist er ein Körper. Er ist nicht ein Thetan-plus-Körper, er *ist* ein Körper.

Hin und wieder stossen wir beim Prozessing auf einen Materialisten, und schon der blosser Gedanke daran, dass er etwas anderes als ein Körper wäre, geht ihm *völlig – völlig gegen* den Strich, verstehen Sie? Es ist ein frontaler Angriff gegen sein Selbstverständnis. Es scheint gerade so, als hätten Sie ihn mit einer Pistole bedroht und ihn nach seinem Geld gefragt oder so. Er wird sich wirklich aufregen. "Ich bin ein Körper. Ich weiss, dass ich ein Körper bin. Das ist alles, was ich bin. Ich bin einer!!", Ausrufezeichen, Ausrufezeichen. Er wird richtig besorgt darüber.

Gleichzeitig besteht die grosse Wahrscheinlichkeit, dass so jemand zu der Sorte Mensch gehört, die am meisten mit Gott befasst ist. Das ist wirklich seltsam, nicht wahr? Nun, er muss einen fremdbestimmten Faktor haben, damit Verantwortung existieren kann. Ausserdem wird sein Feld ziemlich schwarz sein. Das soll keine Kritik an einem solchen Menschen sein, sondern beschreibt einfach den Zustand, in dem er sich befindet. Warum? Er weiss, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können! Wenn er also da ist und sein Körper offensichtlich auch da ist, dann muss er der Körper sein! Einfacher lässt es sich wirklich nicht zusammenreimen! Das ist sehr, sehr scharf beobachtet oder etwa nicht? Nun, der Betreffende hat sich selbst als etwas aufgemockt und ist jetzt so durch und durch dieses Etwas, dass er sich selbst nicht abgrenzen kann. Wenn Sie ihn daher auffordern, einen Meter hinter seinem Kopf zu sein, dann kann er es nicht.

Wir auditieren etwas, das vier Teile hat. Es gibt den Thetan und seine Maschinerien – nun, das macht zwei Teile. Und die anderen Teile sind der Körper und seine reaktive Bank. Verstehen Sie? Es gibt also eigentlich vier Teile. Es gibt die reaktive Bank, eine Reizreaktions-Maschinerie einer bestimmten Grössenordnung, und den Körper, der eigentlich eine enorme Menge an Molekülen und Elektronen auf sich vereinen kann, Energie umwandeln und

alle möglichen interessanten Dinge tun kann. Nun, das ist eine Einheit. Und die andere Einheit ist der Thetan und seine Maschinerien. Jedenfalls auditieren wir eigentlich vier Dinge.

Ein Auditor begeht gelegentlich den groben Fehler, *eines* dieser Dinge zu auditieren, aber nicht den Thetan. Verstehen Sie? Er auditiert die reaktive Bank. Das ist heutzutage ein Fehler – ich meine, die Technologien, die wir heute haben, und dergleichen rechtfertigen es nicht, die reaktive Bank zu auditieren. Sie rechtfertigen es einfach nicht. Es gibt also eine bestimmte Menge an Engrammen. Dann gibt es eben eine bestimmte Menge an Engrammen! Aber verletzt es uns dermassen, dass wir jedes einzelne davon bezwingen und zum Verschwinden bringen müssen? Nun, wenn der Betreffende einen anderen Körper bekäme, dann hätte dieser eine andere reaktive Bank. Worum wir also bemüht sind, ist, die Fähigkeit des Thetans zu verbessern, mit reaktiven Banken fertig zu werden, nach Belieben mit ihnen in Verbindung zu sein oder eben nicht. Das ist es, was wir verbessern wollen; nicht, eine ganze reaktive Bank zur Strecke bringen. Das wäre töricht, verstehen Sie?

Nun zum Nächsten: der Körper. Ein Auditor macht sich daran, den Körper zu auditieren, den Körper, den Körper, den Körper, den Körper, den Körper. "Ach du meine Güte, unser armer Preclear. Schau ihn sich einer an – er ist heute ein wenig erkältet! Ah-o-o-ou-h-h-hh, wunderbar! Jetzt haben wir etwas, das wir auditieren können!"

Was für eine Art Auditor wäre das? Das wäre ein Auditor, der etwas haben muss. So ein Auditor könnte es nicht ertragen, nichts zu haben, denn eigentlich auditiert er nichts – er versucht, eine Nothingness zu befreien. Und wenn er sich keine Nothingness vorstellen kann, wenn er sich in Richtung einer Somethingness bewegen muss – selbst wenn er jede Somethingness, auf die er stösst, in nichts verwandelt (wissen Sie, mit Energie; mittels Notisness) – dann würde dieser Auditor sich natürlich geradewegs daranmachen, mit diesem Fall Schnupfen im Prozessing zu behandeln. Und wissen Sie, was mit diesem Fall von Schnupfen geschehen würde? Als Nächstes *wird er* ihn haben! Aber wie kommt er auch dazu, einen Körper zu auditieren? Ein Körper ist *sehr* leicht – ist leicht zu erschaffen, zusammenzuflicken und man kann alles Mögliche damit machen – wenn ein Thetan fähig ist.

In Ordnung. Schauen wir uns die nächste Sache an: Maschinerien. Manchmal hat ein Preclear einen derart offenkundigen Maschinerie-Überschuss, dass ein Auditor es einfach nicht ertragen kann, diese Maschinerie in Ruhe zu lassen. Er kann es einfach nicht ertragen. Er muss sich einfach daranmachen und all diese Mechanismen aus dem Weg räumen, sie wegfeigen und ausmerzen und so weiter. Ehe man sich's versieht, ist der Thetan wirklich sehr, sehr traurig. Denn was würde dieser Thetan tun? Wenn man auf all die Jahre zurückblickt, die er damit verbracht hat, anderen die Schuld an dieser Maschinerie zu geben! Hm? Er hat diese kleine Stimme im Ohr und jedes Mal, wenn er etwas sagt, kommt diese Stimme daher und sagt: "He, he, das war wirklich clever!" Wissen Sie? Genau das macht diese kleine Stimme. Sie jagt ihm eine Heidenangst ein. Es ist die Stimme seiner Mutter. Es ist also offensichtlich seine Mutter, die das tut. Er hat diese Maschinerie vor langer Zeit einmal eingerichtet und sie jemand anderem zugeschrieben. Er hat sogar eine Maschinerie eingerichtet, die Maschinerien herstellt, damit er selbst keine Verantwortung dafür übernehmen muss, und er stellt sich sogar Maschinerien hin, die zu seinen eigenen Maschinen hinzukommen: die Duplikate von Maschinerien anderer Leute. Oh, er hat eine sehr komplexe Maschinerie. Doch was haben Sie

erreicht, wenn Sie damit fertig sind, diese ganze Maschinerie zu auditieren? Dann haben Sie einfach etwas Maschinerie auditiert. Und die war nicht krank!

Es gibt also diese vier wesentlichen Teile. Und welchen dieser vier Teile versuchen wir zu auditieren? Wir versuchen, den Thetan zu auditieren. Nun, er hat natürlich keine Masse, aber er kann Raum erschaffen, er kann Energie erzeugen und er kann Gegenstände im Raum lokalisieren. Und er hat gewisse ganz bestimmte Fähigkeiten – ganz eindeutige, bestimmte Fähigkeiten. Und indem wir diese Fähigkeiten verbessern, verbessern wir seine Fähigkeit zu kommunizieren. Und indem wir so seine Fähigkeit zu kommunizieren verbessern, versetzen wir ihn in die Lage, mit mehr als nur der reaktiven Bank fertig zu werden, in die er gerade verstrickt ist, mehr als nur dem Körper, den er zufällig gerade bewohnt oder in dem er gerade herumhängt, und sicherlich mit mehr fertig zu werden als mit seiner Bank von Maschinerien; wir versetzen ihn in die Lage, mit einer grossen Anzahl von Maschinerien anderer Leute und verschiedenen anderen Dingen fertig zu werden. Es ist sehr interessant, was er alles vollbringen kann. Doch er kann unmöglich an etwas festhängen wie "zwei Dinge können nicht den gleichen Raum einnehmen" – an so etwas könnte er unmöglich festhängen. Etwas anderes, das er nicht darf – woran er nicht festhängen könnte, wenn Sie ihn leicht abgrenzen würden, ist dieses: "Es ist alles fremdbestimmt." Sehen Sie, wenn alles fremdbestimmt wäre, dann würde er davon abhängen, dass andere Dinge ihn im Raum platzieren. Und wenn er davon abhängt, dass andere Dinge ihn im Raum platzieren, dann wird er dasitzen und darauf warten, dass der Auditor ihn exteriorisiert. Aber der Auditor wird ihn nicht exteriorisieren.

Daher ist unser Einstiegspunkt der Thetan. Nun denn, die einfachste Art des Einstiegs besteht darin, mit der unmittelbaren Umgebung Kommunikation herzustellen und abzubauen.

Nun, ich gebe Ihnen besser eine Definition für *Umgebung*: Umgebung ist die Sicherheit des physikalischen Universums; Menschenskind, sie ist einfach da, sie ist fest, dies ist der Raum, den das Zimmer einnimmt, der Boden, die Decke, die Wände, die Gegenstände darin, und wenn wir zufällig durch diese Dinge hindurchschauen sollten, dann sind es die Wände im nächsten Raum, hinauf durch das Dach; es ist die Luft über dem Haus, und nach unten hindurch ist es das Erdreich unter dem Haus. Das gehört immer noch zur Umgebung, verstehen Sie? Und *Umgebung* bedeutet: "Wie weit kann der Betreffende im physikalischen Universum mit grosser Gewissheit wahrnehmen?" Genau daran sind wir interessiert, wenn wir *Umgebung* sagen.

Nun, wenn wir einen Preclear in Chicago haben, dann auditieren wir ihn nicht in der Umgebung von Iowa, nur weil er dort wohnt. Das mag sich so absolut töricht anhören, dass man meinen könnte, niemand würde auf diese Idee kommen, doch glauben Sie mir, es gab Auditoren, die das gemacht haben. Ihn in seiner Umgebung auditieren? Nun, wenn die Umgebung des Betreffenden New Mexiko ist, dann auditieren solche Auditoren ihn einen Bundesstaat weiter weg. Und was auditieren sie? Sie auditieren eine Reihe von Faksimiles. Sind wir an den Faksimiles dieses Menschen interessiert? Nein, sind wir nicht.

Es besteht ein direktes Verhältnis zwischen der Menge an Faksimiles oder Energiemassen, die eine Person hat, und ihrer Fähigkeit zu kommunizieren. Es besteht ein direktes Verhältnis zwischen diesen zwei Dingen. Je mehr Energiemassen und Faksimiles jemand hat,

egal ob sie weiss, grün oder lila, schwarze Vorhänge oder wirkliche, sichtbare, feste Gegenstände sind – es kümmert uns nicht, was sie sind – je mehr Energiemassen der Betreffende hat, umso schlechter geht es ihm. Sie sind ein direkter Indikator dafür.

Man auditiert zum Beispiel gerade einen Begriff bei jemandem und irgendein Flow zieht an seinem Gesicht vorbei. Wissen Sie, es kommt ihm vor, als zieht etwas an seinem Gesicht vorbei. Ah, das ist ein Fall von Energiemassen. Wie sind sie dorthin gekommen? Die sind dorthin gekommen, indem der Thetan seine Aufmerksamkeit umherschweifen liess, während er Energie erzeugte. Und Sie wollen diesen Fall im Stadium eines Preclears, dieses Thetans, in einer Weise auditieren, dass er neue Energiemassen um seinen Körper herum versprüht? Hm. Das wäre merkwürdig, oder? Wissen Sie, es gibt jedoch Prozesse, die Sie auditieren könnten – keine, die im Intensiv-Verfahren aufgeführt sind – , die einen Menschen dazu bringen würden, sofort immer mehr und mehr und mehr Energiemassen in der Nähe seines Körpers aufzumocken. Sie könnten seinen Zustand tatsächlich künstlich herbeiführen. Es geht ihm in dem Masse gut, wie er keine Energiemassen haben muss. Er muss in dem Masse Energiemassen haben, wie er glaubt, keinen Raum und keine Energie erschaffen zu können. Sehen Sie? Es ist ein direkter Indikator.

So stellen wir zum Beispiel fest, dass jemand an grossen, umhertreibenden Ridges und dergleichen leidet und dass er genau im selben Masse Schwierigkeiten hat – genau im selben Masse; es ist ein direkter Indikator. Ohne Frage; es gibt keine Ausnahmen. Es spielt keine Rolle, was wir in diesem Augenblick manifestieren, es wird dem Betreffenden in dem Masse schlecht gehen, wie er Energiemassen hat, die nicht im Raum platziert sind, sondern umhertreiben. Man kann sie als umhertreibende Energiemassen bezeichnen, weil sie den Betreffenden überall umgeben, wo er hingeht.

Nun, es geht ihm so gut, wie er die Wände und andere Gegenstände des physikalischen Universums, in dem er sich befindet, einfach annehmen kann oder eben nicht. Sehen Sie, er kann sie annehmen oder nicht; er kann sie nach Belieben sehen oder nicht sehen. Es geht ihm in dem Masse gut, wie er dazu in der Lage ist.

Was für einen Prozess würden Sie sich zurechtlegen, der das herbeiführen könnte? Nun, Sie könnten einen Preclear einfach auf einem Stuhl Platz nehmen, sich im Zimmer umsehen und Punkte finden lassen. Wissen Sie, Sie lassen ihn einfach Punkte in der Wand finden und Punkte finden und Punkte finden und Punkte finden. Das ist eine sagenhafte Technik; sie wird dem Preclear enorm helfen. Lassen Sie ihn sich einfach setzen, die Wand anschauen und Punkte finden.

Nun, eigentlich können Sie beginnen, folgendes hinzuzufügen: den Augenblick, wo Sie ihn aufstehen und umhergehen lassen, ihn Punkte aussuchen und berühren und dann die Kommunikation mit ihnen wieder abbrechen lassen. 8-C ist in Wirklichkeit eine Gradientenskala – das 8-C-Öffnungsverfahren ist eine Gradientenskala, wie man das Obige bewerkstelligt.

Es gibt noch einen zusätzlichen Prozess, der hierzu ebenfalls passen könnte: Sie könnten den Preclear auffordern, seine Augen zu schliessen und ihn veranlassen, Punkte in seiner Umgebung abzuhaken. Der Fall, dessen Wahrnehmungsfähigkeit früher einmal ganz vollständig eingeschaltet war und dann plötzlich ausgeschaltet wurde – und seither nie mehr ein-

geschaltet war – er hat sich selbst praktisch eine Höllenangst eingejagt. Sehen Sie, seine Wahrnehmung hatte sich eingeschaltet und das war zu viel Isness; er konnte alles gar zu deutlich sehen. Das machte ihn nervös und verstimmte ihn; es brachte seine Thetan-Verdauung durcheinander; es machte ihn sehr, sehr unglücklich.

Und worum handelt es sich hierbei? Es ist einfach ein Fall, dem alles zu viel wurde und der sagte: "Es ist nicht!" Sehen Sie? Er sagte: "Not-is!", sah seine Umgebung an und sagte: "Werde trüb. Werde richtig trüb. Die Dinge hier sollten besser unwirklich sein. Es ist einfach zu hell, es ist zu laut" und so weiter.

Nun, was geschieht, wenn wir den Betreffenden mit geschlossenen Augen auf dem Stuhl dasitzen und sich im Zimmer umschauchen lassen? Wissen Sie, ihn sich im Zimmer umschauchen und Punkte finden lassen. In Ordnung, es taucht ein Faksimile auf. Wir lassen ihn einfach weiter Punkte finden, in allem, was er sehen kann, das heisst – wir beschäftigen uns immer noch mit dem Zimmer; wir hören nicht plötzlich auf und sagen: "Oh, du hast eine Menge Schwärze; finden wir einige Punkte in der Schwärze." Nein, treiben Sie ihn einfach weiter an, irgendeine Wahrnehmung in Bezug auf das Zimmer zu äussern. Darauf sind Sie aus. Und er fährt fort, Punkte im Zimmer zu finden, sie zu finden und zu finden und zu finden. Machen Sie einfach das – nicht mehr und nicht weniger – lassen Sie ihn Punkte hinter sich, über sich und unter sich finden. Wenn Sie nicht etwas auf ihn Acht geben, werden alle Punkte, die er findet, vor ihm sein. Sie müssen seine Aufmerksamkeit nach hinten lenken. Das Blickfeld eines Thetans umfasst 360 Grad. Es gibt keine Situation wie: "Mach, dass du hinter mich kommst, Thetan."

Bei einem Thetan besteht also die Möglichkeit, dass er in dem Augenblick, wo er das Zimmer wirklich sieht, es ausschalten könnte. Stimmt's? Er würde zurückschrecken. Komischerweise ist das genau so. Er schreckt tatsächlich zurück. Und dann auditieren Sie geradewegs das Zimmer weiter. Sehen Sie, wie das wäre? Ich meine, der Thetan würde zurückschrecken, seine Wahrnehmung würde sich abstellen und Sie machen einfach von da an weiter und lassen ihn Punkte im Zimmer finden. Wenn er sagt, seine Wahrnehmung sei völlig abgestellt. Dann lassen Sie ihn einfach etwas finden, das er wahrnehmen *kann*.

Wenn er sagt: "Ich denke, es ist ein Faksimile. Ich weiss nicht, was es wirklich ist. Es kommt mir nicht sehr real vor", bla bla bla bla bla...

Dann sagen Sie einfach: "Finde einige weitere Punkte."

Mit anderen Worten könnten wir die Sache auf folgender Basis in Angriff nehmen: Wir lassen jemanden, einen Preclear, die Augen schliessen und anfangen, Punkte im Zimmer zu finden. Die Auditing-Anweisungen, die dazu gehören, lauten: "In Ordnung." Und dann sagt man: "Schliesse einfach deine Augen. Okay. Nun, finden wir einige Punkte im Zimmer."

"Oooh", wird der Bursche sagen, "Ich kann – wie soll ich das denn machen, meine Augen schliessen und Punkte find..."

"Nun, kannst du irgendetwas sehen, wenn du deine Augen dabei geschlossen hältst?"

"Nein! Natürlich nicht!"

"Nun, schau dich doch um. Bekommst du einen Eindruck von irgendetwas?"

"Hmmm. Nun, na so was! Alles ist schwarz." Das war ihm nie aufgefallen.

Sie sagen: "Nun, in Ordnung. Wie steht es jetzt damit? Du sagst, alles sei schwarz. Nun, gibt es irgendeine Stelle, die etwas dünner oder heller erscheint? Weisst du, zum Beispiel hinter dir oder über dir oder unter dir? Kannst du auch nur irgendetwas in diesem Zimmer ausmachen?"

"Nein."

"Kennst du die Position von irgendetwas in diesem Zimmer, während du jetzt mit geschlossenen Augen hier sitzt?"

"Nun, ja. Ich weiss, wo mein Körper ist." Natürlich. Ein Fall wie dieser würde Ihnen – wenn er nicht anderweitig bearbeitet wurde – wahrscheinlich heftig beteuern, dass er ein Körper sei, schon immer ein Körper war, immer ein Körper sein wird und niemals etwas anderes als ein Körper gewesen ist; dass man nur einmal lebt. So ein Fall würde Ihnen auch erzählen, dass er bei der Lektüre von Korzybskis *Wissenschaft und geistige Gesundheit* mit ihm vollkommen einer Meinung war, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen könnten. All diese Dinge wird er ihnen erzählen. Es wäre eine höchst aufschlussreiche Unterhaltung, wenn Sie ihn fortfahren liessen. Sie lassen ihn bei einer solchen Unterhaltung übrigens nur so lange fortfahren, wie es zur Aufrechterhaltung einer Zweiwegkommunikation nötig ist. Dann lassen Sie ihn wieder etwas tun. "In Ordnung", sagen Sie, "kennst du die Position von irgendeinem Gegenstand in diesem Zimmer?"

Und der Betreffende sagt: "Nun, gleich dort drüben steht ein Tisch. Das weiss ich."

"Nun, schau dir doch den an."

Und wenn Sie ihm nicht ganz schnell zuvorkommen, wird er natürlich die Augen aufmachen und den Tisch anstarren. Doch Sie sorgen dafür, dass er die Augen geschlossen hält. Und er weiss, dass sich dort drüben ein Tisch befindet, und Sie sagen: "In Ordnung. Finde einige Punkte daran."

"Ich kann unmöglich Punkte an dem Tisch finden, wenn ich ihn nicht sehen kann."

"Weisst du, dass er da ist?"

"Ja, ich weiss, dass er da ist. Ich habe ihn gesehen, als ich hereingekommen bin."

"Nun, in Ordnung. Finde einige Punkte daran."

"Aber dann muss ich meine Augen off..."

"Komm schon, finde einige Punkte an dem Tisch."

Schliesslich macht er es. Und dann fängt es an, verräterisch grau um ihn zu werden, dann beginnen die Dinge aufzuflackern und wieder zu verlöschen, die Wahrnehmung schaltet sich ein und plötzlich ist er sich der Tatsache bewusst, dass es alles real ist. Und dann schaltet er all seine Wahrnehmung krampfhaft aus, lässt sie sich wieder einschalten, dann wieder aus, dann schreckt er in die eine Richtung zurück und dann in die andere. Warum? Weil er weiss, dass es gefährlich ist, Dinge anzuschauen. Das weiss er. Ausserdem weiss er, dass es gefährlich ist zu kommunizieren. Er sperrt das ab, bevor irgendetwas anderes es absperrt. Verstehen Sie? Er ist ihnen ein Stück voraus. Doch nachdem es sich ein paar Mal ein- und aus- und ein-

und ausgeschaltet hat, wird es ihn wahrscheinlich stets mehr verstimmen. Das liegt daran, dass es ihm wahrscheinlich immer realer vorkommt. Das Zimmer wird ihm wahrscheinlich immer realer und immer fester erscheinen.

Wenn Sie den Preclear immer wieder komplett durch die Türen und Wände fliegen lassen und so weiter und Punkte in unrealen Entfernungen finden lassen (zum Beispiel, jemanden Punkte tausend Meter weit weg finden lassen, der eigentlich bald an den Bettelstab gekommen wäre, mit einer schwarzen Brille und ein paar Bleistiften, wenn er nicht zu Ihnen für Prozessing gekommen wäre...) So jemand soll in einer Entfernung von tausend Metern Punkte finden? – oh ja? Selbst tausend Millimeter wären noch zu viel für ihn, drei Millimeter kann er gerade noch ertragen. Wir halten ihn also in seiner unmittelbaren Umgebung – damit meinen wir das physikalische Universum, wenn wir von Umgebung sprechen, und wir meinen Gegenstände, bei denen er sich ziemlich sicher ist, dass sie da sind – wir arbeiten mit ihm einfach auf dieser Basis. Ehe man sich 's versieht, werden die Wände anfangen zu verschwinden, und dann werden sie ein paar Mal aufflackern und wieder verlöschen, und alles wird realer und realer, es wird ihn verstimmen, und dann wird er sich wieder beruhigen und eine Menge Veränderungen durchmachen. Und was tut er? Er sitzt einfach genau dort, wo er sitzt – wobei es Ihnen egal ist, wo das ist – und findet Punkte im Zimmer, egal ob das Zimmer schwarz, grün oder lila ist, egal, ob er Faksimiles hat, die er wirklich findet oder nicht. Es ist uns *egal*, was der Preclear macht, solange er fortfährt, Punkte zu finden.

Wenn er ein Faksimile dort stecken hat und er diesem Faksimile seine Aufmerksamkeit zuwendet, dann wird er auch wieder davon ablassen. Sehen Sie? Wenn er wirklich nur ins Schwarze blickt und es durchdringt, wenn er wirklich seine Wahrnehmungsrichtung ändert, sehen Sie, bum!, wird er anfangen, durch die Schwärze hindurchzublicken. Wenn Sie ihn die Schwärze *anschauen* lassen und *in* der Schwärze Punkte finden lassen, dann bestätigen Sie nur diese Energiemassen, die ich Ihnen gegenüber bereits erwähnt habe. Und einem Thetan geht es genau so schlecht, wie er solche Massen hat. Mit all diesen Besitztümern und Energiemassen bezeugt er seine eigene Unfähigkeit, etwas wirklich aufzumocken und jemand anderem gehören zu lassen. Genau das bezeugt er mit seiner Unfähigkeit, dies zu tun. So viel also zu diesem Prozess.

Nun, von diesen zwei Prozessen können Sie Öffnungsverfahren 8-C machen. Aber Sie können ebenfalls Öffnungsverfahren 8-C mit dem Thetan machen, ohne den Körper zu bewegen. Sie können den Thetan Dinge im Zimmer berühren lassen. Doch eigentlich lassen Sie ihn die Dinge nicht berühren und wieder loslassen, sondern Sie lassen ihn die Dinge anschauen und wieder davon wegschauen. Und Sie können alle Schritte des Prozesses mit dem Zimmer durchziehen, indem Sie mit dem Thetan im Zimmer gewissermassen üben, während der Preclear mit geschlossenen Augen dasitzt. Das wird ein enorm wirksames Verfahren. Die einfachste Form davon ist eigentlich die, dem Preclear einfach zu sagen, er solle seine Augen schliessen. Wenn er sich auch nur irgendeines Gegenstands im Zimmer bewusst ist, während er seine Augen geschlossen hat, dann lassen Sie ihn Punkte daran finden.

Die klassische Gruppen-Variante dazu ist sehr einfach, sie funktioniert folgendermassen: drei Punkte im Körper, drei Punkte im Zimmer, drei Punkte im Körper; lassen Sie die Leute drei Punkte im Körper, drei Punkte im Zimmer und drei Punkte im Körper, drei Punkte im Zimmer finden, immer abwechselnd. Und am Ende dieser Zeitspanne, nach etwa einer

Stunde Gruppen-Prozessing mit etwa zwanzig Leuten, die ganz neu dabei sind, werden Sie vier oder fünf von ihnen exteriorisiert haben – beim üblichen Querschnitt von Leuten, wie man sie antrifft, ausser Sie haben es zu 100 Prozent mit Mystikern zu tun. Dann ist es etwas schwieriger.

8-C mit dem Körper ist jedenfalls – mit dem Körper durchgeführtes 8-C, ohne irgendwelche Tricks und mit den elementarsten Anweisungen, wie sie im Text zum Intensiv-Verfahren aufgeführt sind – ist der einzige Prozess... Oh, bitte streichen Sie sich das an, bitte merken Sie sich das: *Es ist der einzige Prozess, den man sicher und nutzbringend bei Psychotikern, Neurotikern und Menschen mit psychosomatischen Krankheiten anwenden kann.* Halten wir das fest. Und seien Sie sich darüber im Klaren, dass ein Preclear, der mit einer psychosomatischen Krankheit hereinspaziert, bereits genau festgelegt hat, was für eine Art von Prozessing er bekommt.

Ausserdem möchte ich Sie auf die Tabelle der Einschätzung des Menschen aufmerksam machen, auf die Stelle, wo "neurologische und endokrine Krankheiten" steht. Genau dort befinden sich Leute mit psychosomatischen Leiden. Es ist unterhalb von 2,0 auf der Tonskala. Sie *sind physisch* extrem nicht auf der Höhe. Und was erforderlich ist, was diese psychosomatischen Leiden zum Verschwinden bringen wird, ist Öffnungsverfahren 8-C. Es wird Psychotiker in Ordnung bringen und es wird Neurotiker in Ordnung bringen, denn es handelt sich bei diesem Verfahren im Wesentlichen um Kommunikation in der reinsten Form und um einen sehr einfach zu verwendenden Prozess. Das heisst jedoch nicht, dass man kein Könnner sein muss, um ihn zu verwenden.

Okay.

Der Umgang mit Theta-Körpern

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 26. Juli 1954

Okay. Was könnten wir zu diesem Thema klarstellen? Dieser ganze Vortrag heute Morgen hätte auf der Basis erfolgen können, warum 8-C funktioniert. Ich hatte beabsichtigt, zu Ihnen heute Morgen abgesehen davon über etwas anderes zu sprechen, und hatte nicht die Gelegenheit, es zu behandeln, und zwar den Umgang mit diesen Dingen, genannt Theta-Körper und so weiter.

Hin und wieder exteriorisiert man einen Preclear und man findet ihn in einem Theta-Körper oder so etwas. Wenn Sie übrigens versuchen, sehr viel mit diesem Körper zu tun, werden Sie schrecklich verwirrt darüber, was Sie tun. Nun die Wahrheit dazu ist, der Körper befindet sich nicht in diesem Universum, er ist in einem anderen Universum, aber er ist in diesem Universum. Das ist eines dieser fürchterlichen Vielleichts.

Und alles, was Sie mit ihm machen, ist, einfach Exteriorisation durch Entfernung zu auditieren: Sie können 8-C auditieren, sehen Sie, und dann beginnen, Exteriorisation durch Entfernung zu auditieren. Welche Entfernung könnte er tolerieren – dies ist eine schnelle Methode, es zu auditieren: "Welche Entfernung könnte er zu diesem Körper tolerieren? Welche Entfernung könnte der Körper zu ihm tolerieren?"

Diese Körper sind manchmal so aufgebaut, dass sie sehr anhaftend, sehr klebrig sind. Hin und wieder stossen Sie auf einen Preclear, er legt seine (in Anführungszeichen) "Hand", wissen Sie, als ein Thetan – er hat einen schwarzen Theta-Körper oder einen Dämonen-Körper oder so etwas, und – er wird zum einen oder anderen Zeitpunkt exteriorisiert sein – und er wird seine Hand gegen eine Wand im physikalischen Universum legen, und seine Hand wird festkleben. Das erschreckt ihn! Junge, das erschreckt einen Preclear wirklich. Er geht wieder hinein und Sie werden es höllisch schwer haben, ihn wieder herauszufischen.

Nun, der Witz in diesem Fall ist, dass die Hände eines solchen Körpers dafür massgeschneidert sind, dies zu tun. Es ist nicht so, dass diese Wand an einem Thetan festkleben wird, aber sie wird an einem Körper festkleben, der massgeschneidert ist, an einer Wand festzukleben, nicht wahr? Und der Thetan bekommt diese, wenn er besorgt darüber wird, mit Körpern umzugehen und sie zu kontrollieren; er wird sie aufmocken oder bekommen oder stehlen oder irgendetwas damit tun – einen Körper zu fassen bekommen und diesen Körper mit diesem anderen Körper kontrollieren. Er kann also nicht aus diesem Körper hinausgleiten, solange er von einem anderen Körper überlagert ist.

Und das ist ein schwarzer Körper. Sehr, sehr merkwürdig. Manchmal hat er Katzenfüsse, manchmal hat er kleine Ohren, manchmal hat er einen langen Schwanz. Manchmal ist

er verflixt nahe daran, sichtbar zu sein. Manchmal sind Augen seitlich am Körper, aussen an der Seite, vor allem deshalb, um Leuten einfach einen Schrecken einzujagen. Manchmal haben sie Katzengesichter. Manchmal sind die Gesichter schreckliche tote Dinge, wissen Sie, völlig unbewegt und so weiter. Sie sind wirklich seltsam – seltsame Sache. Aber sie sind einfach aus einer Reihe von Postulaten gemacht, ebenso wie dieser Körper, in dem Sie genau in diesem Augenblick sitzen.

Nun, wenn Exteriorisation so schrecklich wichtig ist, warum führen wir nicht mehr davon durch, jetzt sofort – oder tun wir das?

Weibliche Stimme: Man muss seinen Preclear sammeln.

Genau.

Nun diese Einheit hatte eine beachtliche Menge an Erfahrung – hatte beachtliche Erfahrung auf dem Gebiet der Prozesse des Intensiv-Verfahrens. Zum Beispiel habe ich Ihnen die meisten dieser Prozesse entgegengeschleudert, egal ob Fälle sie haben sollten oder nicht. Alle diese Prozesse haben eine gewisse Durchführbarkeit.

Der Hauptfehler, den Sie beim Auditieren von Prozessen machen werden, wenn Sie Preclears auditieren, ist zu versuchen, mittels Abkürzungen durch sie hindurchzukommen – zu versuchen, etwas in grosser Eile zu erhalten, sehen Sie – und irgendeinen Prozess zu auditieren, der ein sofortiges und fabelhaftes Ergebnis beim Preclear bewirkt, einfach indem Sie ihm einen kleinen Krampf verursachen oder etwas in der Art, anstatt etwas zu auditieren, das etwas Wirksames und Dauerhaftes beim Preclear bewirkt.

Und ich habe Ihnen eine ganze Anzahl von Prozessen entgegengeschleudert, damit Sie Erfahrung beim Benutzen dieser Prozesse bekommen, denn bei jedem Preclear gibt es eine Durchführbarkeit. Und wenn Sie das Intensiv-Verfahren weiterverfolgen, werden Sie erstaunt sein, wie viele Leute einfach Route 1 nehmen und dabei bleiben werden. Sie werden einfach erstaunt sein, wie viele es sein werden. Sie werden einfach geradewegs auf Route 1 weiterauditiert werden, und draussen und in gutem Zustand sein, und das war's, tätscheln Sie ihnen den Kopf.

Wenn sie auf Route 2 treffen oder wenn sie beim Thema ARK Kommunikationsverzögerungen haben, und auf Route 2 treffen, dann haben Sie wirklich eine Sammelarbeit am Hals. Lassen Sie uns genug von seiner Aufmerksamkeit in seiner unmittelbaren Umgebung erhalten, damit er nicht ständig abgelenkt wird durch Vorkommnisse, Bewegungen und so weiter in anderen Universen, in der Bank und anderswo, und dann wird er ziemlich gut exteriorisieren.

Nun, eine Person, die auf diese Weise gesammelt werden muss, wird am Besten exteriorisiert mittels Exteriorisation durch Entfernung. Das ist ein sehr schöner Prozess, um sie zu exteriorisieren, einfach so auditiert, wie es im Handbuch angegeben ist. Manchmal auditieren Sie Exteriorisation durch Entfernung mit jemandem, den Sie schon draussen haben, und er wird entdecken, dass er wirklich draussen ist. Hier haben Sie eine weitere Methode.

Nun, eine andere Sache ist die, dass Sie 8-C mit einem Preclear auditieren können, der exteriorisiert ist. Sie können es mit einem Thetan auditieren. Nun, es ist der Thetan, der überall in Universen festhängt, es ist nicht der Körper, aber der Körper könnte die Illusion haben

und glauben, dass er es ist oder irgend so etwas. Das kümmert uns keineswegs. Es interessiert uns nicht im Geringsten. Der Körper ist für sich genommen eine Art Universum. Er hat Augen zum Sehen, und er besetzt – er erschafft eine bestimmte Menge an Raum.

Und im Verlauf von Prozessing werden Sie herausfinden, dass der Hauptfehler, den Sie im Prozessing machen, darin besteht, 8-C Verfahren nicht lange genug mit Ihrem Preclear zu auditieren. Und dann, wenn Sie das getan haben, sollten Sie natürlich einiges vom Öffnungsverfahren durch Duplikation auditieren, wenn Ihr Preclear schwierig ist, nachdem Sie etwas 8-C mit ihm auditiert haben. Aber denken Sie daran, auditieren Sie genug 8-C, bevor Sie Öffnungsverfahren durch Duplikation auditieren. Sammeln Sie sie.

Nun, neulich auditierte ich jemanden, der exteriorisiert werden konnte – er liess sich ziemlich leicht exteriorisieren – ich katapultierte ihn einfach aus seinem Kopf hinaus, und auditierte ihn sehr schön und so weiter. Er war kohlrabenschwarz. Er konnte nicht gut sehen. Er wusste nicht genau, wo er war und so weiter, liess sich jedoch sehr gut auditieren; aber er hatte Kopfschmerzen, und er hörte nicht auf, Kopfschmerzen zu haben.

Also liess ich das Exteriorisieren einfach sein und begann einfach, das 8-C-Öffnungsverfahren mit ihm zu auditieren; er verlor seine Kopfschmerzen sofort. Dieser Preclear war, obwohl er exteriorisieren konnte, in einem unmöglichen Zustand – er war in ein anderes Universum exteriorisiert, ein schwarzes Universum. Er konnte nicht sehen. Ich meine, genau so einfach ist das. Es war ein schwarzes Universum, also konnte er das Zimmer nicht sehen. Wie elementar können wir werden?

Nun, Interiorisation in Universen hinein und Interiorisation in Köpfe hinein: Ihr Preclear, sehen Sie, könnte in ein Universum hinein interiorisiert sein, in eine Bank interiorisiert sein und dann nebenbei mit einem Kopf verbunden sein und damit schauen. Sehen Sie, Sie könnten verschiedene Kategorien haben, und Sie müssen sich darüber jedoch keine Sorgen machen, denn Sie haben das Öffnungsverfahren 8-C.

Und noch eine andere Sache wollte ich da für Sie erwähnen – oh, ja. Ja. Es ist ein altes Sprichwort, dass Scientologen die am schwersten zu auditierenden Leute sind. Das stimmt. Das stimmt – mit einer Ausnahme – Mystiker.

Der Mystiker – ist gewissermassen ein schwieriger Knabe.

Nun, obwohl 8-D nicht der schönste Prozess der Welt ist, ist er doch ein ziemlich nützlicher Prozess und gehört definitiv dort hinein. Er ist im Intensiv-Verfahren nicht erwähnt, weil er als solcher eigentlich nicht ins Intensiv-Verfahren hineingehört.

Aber wenn Sie auf einen Mystiker treffen würden und er weitermachen würde mit: "Grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel."

Und Sie zu ihm sagen: "In Ordnung. Nun, mal sehen, ob du einen Punkt in diesem Zimmer finden kannst."

Und er: "Grübel-grübel, grübel-grübel, grübel-grübel-grübel." Und Sie haben ihn eine Stunde oder so mit Öffnungsverfahren 8-C auditiert, und er geht nach Hause. Und er kommt zurück zur nächsten Sitzung, und er ist ganz durchgedreht vor lauter "Grübel-grübel, grübel-grübel, grübel-grübel-grübel."

Ich habe einige dieser Fälle in den Griff bekommen, indem ich 8-D in Bezug auf Geheimnis auditiert habe. "Wo würden Geheimnisse sicher sein? Wo würden Geheimnisse sich sicher fühlen?" Einfach nur ein kleiner Punkt hier: Wo würden Geheimnisse sicher sein? Und Junge, sie sind überall sicher. Womit Mystizismus geradezu übersät ist, ist, dass er einfach übersät ist mit der völligen Sicherheit einiger der Geheimnisse und Mysterien und Weisheiten. Oh, Sie sprechen von – "Wo ist die Bücherei, wo all dieses Material ist?"

"Nun, es ist überall, und es ist unzerstörbar, und niemand könnte ihm je irgendetwas antun, und es sagt alles, was es zu wissen gibt. Aber natürlich könnten Sie nirgendwo hingehen oder irgendetwas tun, es sei denn, Sie täten etwas in Bezug darauf, aber Sie können nichts tun" – wissen Sie.

Nun, die haben versucht sich selbst durch Praktiken zu verändern, die nicht funktioniert haben, und daher sind die Geheimnisse wirklich sicher geworden. Sehen Sie?

Obwohl Sie also sehen – in einem Buch, welches ich gerade jetzt zusammenstelle, genannt *Die grossen Lehrer der Menschheit* – obwohl Sie eine enorme Menge Material darin sehen, aus verschiedenen Jahrhunderten und Zeiten, ist es weder Material noch sind es Praktiken, die empfohlen werden, denn es ist mit versteckten Fallen versehen, alle eineinhalb Meter, mit Geheimnis. Oh, das enorme Geheimnis, das das Geheimnis verdunkelt, das das Geheimnis verdunkelt. Das Geheimnis im Geheimnis im Geheimnis, welches innerhalb des grössten Geheimnisses von allem ist.

Nehmen Sie dieses Material also nicht ernst Es ist von historischem Nutzen. Es ist interessant. Es ist antiquarisch. Es sagt einfach, was der Mensch wusste. Es ist erstaunlich, dass er so viel wusste und dennoch so dumm sein konnte. Das ist es – das ist es, was erstaunlich ist. Aber Sie müssen wissen, was er wissen sollte, ehe Sie wissen könnten, was er tatsächlich gewusst hat.

Machen Sie sich also nicht allzu viele Gedanken darüber. Und wenn irgendein Preclear dieses Buch erwischt und er da hineintauchen will und sich jogafizieren will, dann sagen Sie ihm: "Nur zu, kleiner Junge. Das ist in Ordnung." Tätscheln Sie ihm den Kopf und lassen Sie ihn gehen und so weiter. Und nachdem er versucht hat, lange genug seine Glieder mit dem Ibis zu versteifen oder so etwas, dann können Sie einfach: "Wo würden Geheimnisse sicher sein?" mit ihm auditieren und Sie hätten ihn da herausgeholt. Es ist ein kleines Allheilmittel, das zu kennen für einen Auditor nützlich ist.

Nun, warum ist ein Scientologe schwerer zu auditieren als jeder andere und was könnten Sie mit einem Scientologen auditieren?

Nun, ich erzähle Ihnen etwas Merkwürdiges. Ein Scientologe hat versucht, den Verstand zu verändern, nicht wahr? Und einige der Preclears, bei denen er das versuchte – sehen Sie, er könnte dies für immer tun, wenn er einfach ständig gewinnen würde, aber er gewann nicht immer. In Ordnung.

Er hat versucht, den Verstand zu verändern, und er hat dabei versagt. Wenn Sie nicht sehr gelassen darüber sind, ob jemand seinen Verstand verändert oder nicht, können Sie in einer solchen Sache hängen bleiben, weil Sie jemandes Verstand *tatsächlich* verändern, nicht

wahr? Aber Sie kennen das Gift im Fangzahn, und Sie kennen das Gegengift dafür: Erhalten Sie einfach die As-isness vom Preclear.

Und das führt zu einem vollständigen Prozess, von dem ich versprochen habe, dass ich Ihnen darüber erzählen würde; er heisst Beschreibungs-Prozessing – nicht "beschreibendes Prozessing" – das wäre wie das beschreibende Genre, sondern Beschreibungs-Prozessing.

Und all das und mehrere andere Arten von Prozessen in der gleichen Richtung, aber dies ist ein sehr effektiver – alles, was damit bewirkt wird, ist zu versuchen, den Preclear dazu zu bringen, die As-isness von Dingen zu bekommen. Und dies funktioniert bei einem Scientologen wie verrückt. Sie lassen ihn einfach damit anfangen, alle Preclears zu beschreiben, die er auditiert hat. Nun, nicht unbedingt, was deren geistige Zustände waren, sondern wie sie aussahen, wissen Sie? Wo sie sassen und was in den Sitzungen geschah. Bekommen Sie die As-isness davon. Der Prozess lässt enorm viel Spielraum.

Es ist faszinierend, dass Papa Freud so geschickt sein sollte. Er wurde ganz sicher nicht mit einem Fahrwerk im Mund geboren, denn er machte immer Bauchlandungen.

Dieser Knabe hatte die interessanteste Bauchlandungs-Geschichte. Er machte Bauchlandungen auf der Strasse, auf der Wiese, auf dem Feld, auf Plätzen und so weiter. Es ist eine gute Sache, dass er begann, sich für das Thema zu interessieren, denn niemand anders war daran interessiert; aber abgesehen davon finden wir es fabelhaft, dass er so viele Bauchlandungen machte.

Ist Ihnen klar, dass all die Stunden und Stunden und Stunden und Stunden und Stunden und Stunden und Stunden, die in der Psychoanalyse verbracht wurden, einfach nur dem gewidmet sind, Leute assoziieren zu lassen? Nun, genau das ist mit einem Patienten verkehrt. Er assoziiert alles mit jedem, so lange, bis er eine völlige Identifizierung erhält. Er kann nicht differenzieren.

Nun, in Ordnung. Lassen Sie uns dieses Beschreibungs-Prozessing anschauen. Wenn er alle diese Stunden einfach dazu eingesetzt hätte, jemanden aufzufordern, jeden, den er kannte, zu beschreiben, hätte er Leute gehabt, die in gutem Zustand gewesen wären. Verstehen Sie das? Anstatt zu erzählen, wie scheusslich jeder zu ihm gewesen ist, und nach der tiefen Bedeutung auszuschaun und es alles in Sex zu verwandeln – was Sex übrigens wie verrückt aufrechterhält – es lässt einen Preclear einfach auf der ganzen Linie an schlechtem Sex festhängen. Alter-isness in Bezug auf das Thema schlechter Sex; wir bekommen schlechten Sex und ändern ihn dann ab. Und was wird das ergeben? *Rrrrrr*.

Es gibt einige Zeilen in einem alten Buch, das den Weda beschreibt, das beschreibt, in welchen schrecklichen Zustand Brahmanen kommen werden, und es fährt mit mehreren Seiten Beschimpfungen fort, aber diese sind *mild*, verglichen mit dem Zustand, in den dies jemanden bringen würde, der Alter-isness in Bezug auf Sex betreibt – schlechtem Sex. *Rrrrf*

Nun, warum wurde er nicht menschlich? Warum atmete er nicht und all das? Alles, was hätte getan werden müssen, ist, wie wir jetzt wissen, ihn sich einfach dort hinsetzen zu lassen, sehen Sie, den Patienten sich dort hinsetzen zu lassen und ihn Mama und Papa beschreiben lassen, und zwar sie genau beschreiben lassen. Nichts anderes zu beschreiben, als mit Genauigkeit diese Person: wo die Person lebte, was die Person für gewöhnlich trug, wie

die Person aussah, welche Art Ausdrucksweisen die Person verwendete. Und er hätte dies nie zwei Jahre lang mit jemandem tun müssen, vier Stunden pro Woche. Nein. Die Person wäre in guten Zustand gekommen, das ist alles.

Nun, heutzutage könnte das Problem des Verbündeten immer noch eine verblüffende Sache sein, wenn wir dieses Beschreibungs-Prozessing nicht hätten, und daher wird es sehr wertvoll, Beschreibungs-Prozessing zu kennen. Diese Person hat mit einem Verbündeten schreckliche Schwierigkeiten – sagen wir, einer Tante oder etwas in dieser Art, wissen Sie. Sie ist sehr abgesperrt und sie befindet sich anscheinend im Universum der Tante. Sehen Sie, Sie können in die Universen anderer Leute geraten, und in Universen, die wirkliche Universen sind und – Junge, Sie können überallhin geraten. Und wir haben immer noch jemanden, der sehr abgesperrt ist und der dies hat.

Nun, wir könnten tatsächlich den Bereich validieren – es ist kein so guter Prozess, sehen Sie; es ist ein sekundärer Prozess – den Bereich validieren, in dem sie festhängen, einfach in dem Masse, in dem Sie sie ihn beschreiben lassen. Und dies kann, was Verbündete betrifft, ziemlich akut sein, weil es eine Erfahrung ist, die vom Körper und vom Thetan gemeinsam geteilt wird. Und die Art und Weise, wie wir heutzutage einen Verbündeten loswerden, besteht darin, uns einfach hinzusetzen und den Preclear beginnen zu lassen, den Verbündeten zu beschreiben. Wir wollen die körperliche Beschreibung des Verbündeten, die physikalische Beschreibung von der Umgebung des Verbündeten. Und wir wollen einfach mehr und mehr Beschreibung. Wir sind nicht einmal daran interessiert, ob diese Person sie durch ein Bild oder irgendetwas anderes erhält. Wir wollen einfach die Beschreibung. Und wenn wir einfach den Preclear weiterhin dazu bringen zu beschreiben, werden wir den Verbündeten schliesslich wieder dort vorfinden, wo der Verbündete hingehört, und zwar ausgelöscht.

Warum? Sie auditieren As-iness. Dies ist hinsichtlich dieses Verbündeten As-iness. Und es ist eine Methode, die viel Spielraum lässt, es ist eine sehr sanfte Art, in diese Sorte von Fall hineinzugleiten. Aber glauben Sie nicht, dass dies kein fürchterlicher Prozess wäre. Er wird prächtige und klassische Somatiken einschalten, einfach prachtvoll. Ich habe erlebt, wie Leute dabei überall an ihrem Körper Somatiken bekommen haben.

Nun, der Grund, warum dies für Sie von Interesse ist, ist der, dass es eine andere Manifestation einführt, die bis heute einem guten, soliden Einsatz ziemlich getrotzt hat, der es knacken würde, und das ist Rückruf von vergangenen Leben. Dies scheint bei den meisten Leuten ziemlich deutlich blockiert zu sein durch Bereiche zwischen den Leben und Begrenzungen der Aufmerksamkeit sowie andere Dinge.

Und Sie bringen eine Person einfach dazu sich hinzusetzen, und fordern sie auf, ihren letzten Körper zu beschreiben, und sie wird das eine ganze Weile tun. Nur, dass Sie sie dazu auffordern, genauer bei dieser Beschreibung zu sein, und Sie sitzen ihr im Nacken. Und es wird weniger und weniger real, und weniger und weniger real, und weniger und weniger real, und weniger und weniger real, und weniger und weniger real, und mehr und mehr real, und mehr und mehr real, und mehr und mehr real, und mehr und mehr – weniger und weniger real, und weniger und weniger – und mehr real und *mehr* real, und mehr – und weniger real, und weniger real, und weniger real. Und Sie lassen sie ihn ein-

fach weiterhin beschreiben. Und dann wird sie ihr vergangenes Leben ausgraben, einfach durch Beschreibung.

Sie sehen, warum es funktioniert und was Ihr Ziel ist, als Auditor. Sie müssen die As-issness von jenem Leben bekommen, um einige von seinen unangenehmen Merkmalen auszuschalten, sodass die Person bereit ist, sich so viel Unangenehmes zurückzurufen.

Nun, ich hatte einmal einen Fall, der eine Reihe von Ehefrauen hatte. Dieser Fall hatte sehr viele Ehefrauen gehabt. Es ist in dieser Gesellschaft ziemlich üblich, dreizehn oder vierzehn Ehen zu haben, aber nicht die Anzahl, die dieser Bursche hatte. Und er hatte seine Ehefrauen alle durcheinander gebracht. Und sie waren alle mit seiner *derzeitigen* Frau durcheinander gebracht, und seine derzeitige Frau wurde sehr unglücklich, denn sie wurde mit den unterschiedlichsten Namen angesprochen und wurde für die unterschiedlichsten Erscheinungen ausgeschimpft, die sie gar nicht an den Tag legte.

Wie ich diesen Fall also anging, war einfach, dass ich diesen Burschen aufforderte, sich hinzusetzen und anzufangen, mir Frauen zu beschreiben. Und ich fiel ihm dabei ins Wort nach dem Motto: "Nun, mal sehen. War das Agnes? Nein, das war nicht Agnes. Mal sehen, äh, Josefine? Nein, das war nicht Josefine. Nein, das war der Schneesturm von '80 – nein, das..." Sehen Sie, wir – er hörte einfach mit diesem Nebel auf. Ich meine, veranlassen Sie ihn einfach, mit Beschreibung anzufangen. Es ist uns egal, ob – sehen Sie, Ihr Preclear wird anfangs verwirrt sein. Er glaubt, dass Sie wollen, dass er sich an alles in allen Einzelheiten erinnert, und er will mehr und mehr Einzelheiten. Das ist es überhaupt nicht, was Sie wollen. Sie wollen ihn einfach dazu bringen, die As-issness dieser Person zu erhalten. Wissen Sie, genau wie die Person für ihn erscheint.

Und wenn er sich nur nebelhaft an den Namen der Person oder die Zeit oder das Datum erinnern kann oder so etwas, nun, das ist die einfachste Sache der Welt. Natürlich müssen Sie die As-issness der Nebelhaftigkeit bewirken. Also sagen Sie: "Nun, wenn du dich nur nebelhaft erinnern kannst, hör auf herumzufischen, und sage einfach, dass du dich nur nebelhaft erinnern kannst, siehst du? Und dann beschreibe es einfach etwas mehr. Beschreibe es in der Art, wie es dir erscheint."

Die erste Beschreibung, die er Ihnen geben wird: "Es ist nicht da."

Und: "Nun es ist nicht da, aber ich glaube, ich könnte etwas aufmocken." Es wird vollkommen eingebildet sein und so weiter. Und er sagt Ihnen derlei und er läuft die As-issness sehr schön aus.

Nun, wenn Sie diesen Burschen *Alter-issness* praktizieren lassen, werden Sie das Geschehnis fortbestehen lassen. Es ist also ein raffinierter Prozess. Ich meine, es ist ein Prozess, den ein Auditor mit sehr, sehr viel Gespür auditieren muss. Sie wollen die As-issness. Sie wollen einfach, dass er beschreibt, was er jetzt in Bezug auf das Geschehnis hat, nicht, dass er eine Menge Zeug aufmockt, um Ihnen eine gute Beschreibung zu geben, sehen Sie. Und Sie wollen einfach, dass er es beschreibt, wie es ihm jetzt erscheint. "Nun, beschreibe, wie es dir jetzt erscheint. Beschreibe, wie diese Person dir jetzt erscheint. Beschreibe es noch etwas mehr" und so weiter.

Nun, die einzige Schwierigkeit, in die Sie dabei hineingeraten werden, ist diese einfache, die einzige Schwierigkeit ist, dass Sie ihm nicht immer den Zeitfaktor geben, sehen Sie? Also müssen Sie in Ihre Beschreibung einfügen: " *Wann* scheint dir das so?" Was eine merkwürdige sprachliche Formulierung zu sein scheint, aber: "Nun, wann scheint dir das so?" Sie wollen, dass er die Vorstellung von Zeit bekommt.

"Nun, es scheint... äh... äh... es ist eine unglaublich lange Zeit her. Ja, eine unglaublich lange Zeit her." Oder: "Es scheint, als wäre es gestern gewesen." Was immer er darüber sagen will, das ist die As-iness der Erinnerung bei diesem Thema. Und Mann, es ist kein schneller Prozess, aber er führt zu stabilen Ergebnissen, weil Sie die ganze Zeit Denken benutzen; Sie benutzen Denken, und das gibt Ihnen ein sehr stabiles Ergebnis.

Und zu dem Zeitpunkt, als ich den Burschen dazu gebracht hatte, jede einzelne dieser Frauen zu beschreiben und so weiter, druckste er herum und setzte sich zurück und versuchte, es sich vorzustellen und genau herauszufinden, ob es diese oder jene gewesen ist oder wie er dieses oder jenes gemacht hat. Wir sind daran nicht interessiert. "Wie erscheint es dir jetzt?"

"Nun", sagte er: "Verwirrt."

"Und wie erscheint es dir jetzt?"

"Nun, es ist immer noch – nun es ist nicht mehr so verw... Nein, es ist – tatsächlich hiess sie Agnes." Sehen Sie, er pflügt sich geradewegs durch das Durcheinander hindurch.

"Nun, *wann* scheint es dir zu sein, dass du irgendetwas hattest?"

"Oh, meine Güte, vor acht oder neun Leben. Ich – es scheinen einfach Ewigkeiten zu sein" und so weiter.

Lassen Sie ihn weiterhin beschreiben. Lassen Sie ihn weiterhin beschreiben. Lassen Sie ihn beschreiben, beschreiben – *wann* es zu sein scheint; aber lassen Sie ihn es so beschreiben, wie es ihm erscheint, anstatt dass er mit einer Ausschmückung der Situation ankommt.

Und ehe er sich 's versieht, liegt er dort draussen im *Wald* mit einem ein Meter langen Papier, das ihm die Kehle durchbohrt, wissen Sie. "Und wie erscheint dir das?"

"Es war zu früh am Morgen, um getötet zu werden."

Die lassen ihre Postulate herausschnellen und all so etwas. Es ist eine Prozessing-Methode, die sehr viel Spielraum lässt, und in etwa die einzige Methode, die ich in Betracht ziehen würde, an einer spezifischen Sache zu benutzen, die ich mit einem Preclear in einer kurzen Sitzung, in die Höhe schnellen zu lassen versuchen würde, eine halbe Stunde oder so etwas, die man hat, um irgendjemandes Verstand in Bezug auf irgendein Thema in Ordnung zu bringen. Bringen Sie ihn einfach dazu, zu beschreiben, wie es ihm erscheint, und bringen Sie ihn zu Fall, jedes Mal, wenn er beginnt, es auszuschmücken.

Oh, der Thetan wird einfach diese Gelegenheit wahrnehmen, wissen Sie, auf den Geschmack zu kommen und wie verrückt loszurennen. Es ist eine wundervolle Gelegenheit. Man stelle sich nur einmal die Mock-ups vor, die er erhalten könnte, und die Romantik, die er einflechten könnte, und wie er plötzlich Mary, die Königin von Schottland, sein könnte, und

was für ein riesiges, weit geöffnetes Tor es hier gibt. Nun, Sie schlagen ihm einfach die Tür vor der Nase zu: "Und wie erscheint es dir jetzt?"

Dies würde ich eher eine Technik fürs Büro nennen, wissen Sie, einfach eine, mit der Sie jemanden zusammenflicken. Es ist auch eine interessante Party-Technik.

Ich schnappte mir einmal einen Ehemann und brachte ihn dazu, mir seine Frau zu beschreiben. Und du meine Güte, sie trug ein völlig anderes Kleid als das, was sie trug. Und er kannte die Farbe ihrer Augen nicht, was ziemlich oft vorkommt. Er befand sich einfach in einem völligen Nebel. Sie sass im Raum nebenan, und er hatte sie eine lange Zeit angeschaut. Er konnte sie nicht einmal annähernd beschreiben, es fuhr sich dabei einfach fest.

"Nun, dann, wie erscheint es dir jetzt?"

"Sie erscheint schrecklich vage."

Und glauben Sie mir, das war der Zustand seiner Ehe: verflücht vage. Er wusste nicht, ob er verheiratet war oder nicht. Und – natürlich.

Und übrigens, beim Auditieren von Akzeptieren-Ablehnen-Prozessing, was Sie kürzlich auditiert haben, war das Erste, was er wegwarf, seine Frau. Die konnte er loswerden. Aber das Komische daran war, dass er nicht einmal wusste, von wem er sich trennte. Das war es, was auftauchte. Okay.

Nun, Sie auditieren eine grosse Anzahl an Prozessen. Sie wissen, wie Sie eine grosse Anzahl an Prozessen auditieren müssen, und so weiter. Denken Sie daran, jeder davon hat seinen Platz. Und vergessen Sie nicht die Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit von Exteriorisation durch Entfernung, um die Wahrnehmungen von jemandem aufzupolieren und so weiter.

Aber vergessen Sie nicht, dass das Öffnungsverfahren 8-C manchmal unabdingbar ist, um jemanden zu sammeln, und Sie könnten mehr Preclear zu sammeln haben, als Sie wissen. Wenn jemand über so viele Staaten, Grafschaften, Universen und Leute und Muster verschmiert ist und dennoch irgendwie anwesend sein kann, dann muss er ein ganz schöner Preclear sein, sehen Sie? Er muss ein ganz schöner Kerl sein. Nun, zu erreichen, dass er gesammelt wird, ist manchmal ein ziemliches Kunststück.

Teil der Technik des Sammelns ist Öffnungsverfahren durch Duplikation. Das ist eine Technik des Sammelns. Und das sammelt sie schrotflintenartig zusammen, weil es sofort ihre Abscheu vor Duplikation bricht, also werden sie als solches in bessere Kommunikation gebracht. Aber 8-C-Öffnungsverfahren und Öffnungsverfahren durch Duplikation sind beide enorm wertvoll dabei, Leute zusammenzusammeln.

Okay. Irgendwelche Fragen?

Männliche Stimme: Wie würde Beschreibung in Bezug auf die gegenwärtige Umgebung funktionieren?

Oh, es wird ganz ausgezeichnet funktionieren, nur dass Sie darauf schauen können.

Sie können darauf schauen. Beschreibung ist hauptsächlich nützlich bei Umgebungen, auf die die Person im Augenblick nicht schauen kann.

Darin liegt der Wert davon. Es würde in Bezug auf die gegenwärtige Umgebung funktionieren, aber Sie würden herausfinden, dass es langsamer ist als Öffnungsverfahren durch 8-C. Ich bin mir ziemlich sicher, dass es so wäre.

Weibliche Stimme: Dies würde ein verwirrendes Universum schneller durchdringen als ARC-Straightwire.

Ja, beschreiben Sie das physikalische Universum. Ich habe einen Burschen einmal aufgefordert, das zu machen, einfach als kleinen Test.

"Beschreibe das physikalische Universum", sagte ich.

Junge, ergab das eine Kommunikationsverzögerung. Er sagte mir ständig: "Nein, *das* ist nicht in diesem Universum." Er hatte in dem Universum Teufel aufgemockt, wissen Sie, und: "Nein, *das* ist nicht in diesem Universum. Nun, mal sehen..." Und er versuchte, etwas zu finden, das darin war. Und er fand schliesslich heraus, dass für ihn die Stadt eine winzig kleine Insel war. Sie sass mitten in einem sehr dunklen Raum, und das war dieses Universum. Und sie hatte ganz eigenartige märchenhafte Häuser, und das war das Universum, in dem er lebte.

Dinge, die ein Auditor wissen sollte

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 27. Juli 1954

Ein Auditor, der auditiert, ohne die Definition dessen zu kennen, was seinem Tun zugrunde liegt, ist in etwa wie jemand, der mit verbundenen Augen durch die nördlichen Wälder streift, ohne Kompaß oder Führer. Es könnten so viele Daten auftreten, die Bedeutung haben könnten oder auch nicht, daß er dann beginnt mangels Information zu diesem Thema, jedes Datum zu ergreifen, das eine Wirkung erzeugt, und beginnt, diese als die wichtigen Daten anzusehen.

Man braucht eine sehr, sehr straffe Disziplin, um Nachforschung zu betreiben, weil man eine Theorie aufstellen muß – durch welche Eingebung auch immer, wollen wir nicht untersuchen – und dann muß man genug Disziplin haben, um *diese* Theorie weiterzuführen. Keine veränderte Variante davon, sehen Sie; man muß diese Theorie, die man dort erhalten hat, in die Praxis umsetzen. Und wenn man einige weitere Daten hat, muß man genug Mut haben, die Theorie, mit der man angefangen hat, zu modifizieren, wenn man einige Beobachtungen durchgeführt hat.

Und nachdem man diese Beobachtungen durchgeführt hat und vielleicht eine Modifizierung dieser Theorie erhalten hat, dann wird man sich im Besitz einer neuen Theorie befinden, die man testen muß, um ihre Brauchbarkeit beobachten zu können; dann muß man erneut zurückgehen und seine Theorie betrachten – keine andere Theorie.

Es ist nicht die Sache eines Forschers, sich an seine Umgebung anzupassen. Jeder Mensch, der denkt, daß er sich an seine Umgebung anpassen sollte, hat nichts auf dem Gebiet der Forschung und Untersuchung verloren. Es ist eine Philosophie, die der Forschung und Untersuchung vollkommen fremd ist

Jemand kann *Theorien* an seine Umgebung anpassen, aber er sollte sich besser nicht selbst anpassen, weil er damit enden wird, daß ihm die Umgebung zusammenhanglose Daten erzählen wird, die nicht einheitlich organisiert sind, die nicht korrekt beobachtet wurden. Und er wird mit etwas zu tun haben, das nicht ausgerichtet ist, und er wird auf der Stelle orientierungslos werden.

Nun, wenn er abgesehen davon alle seine Experimente, durch die er dabei war zu beobachten, auf eine sehr, sehr schlampige Weise vorbereitet hat, und er sie auf solche Weise

vorbereitet hat, daß diese Experimente das Ergebnis erbringen könnten oder auch nicht oder sie sich auf das Thema seiner Theorie beziehen könnten oder auch nicht, dann könnte er sich auf ein bißchen Verwirrung gefaßt machen.

Nun, wir haben es also auf dem Gebiet von Postulaten mit der gleichen Sache wie mit einem Universum zu tun. Wir wollen uns das anschauen. Eine *Theorie* ist ein postulierter Orientierungspunkt. Daten werden also die *Symbole* dieses Orientierungspunktes. Und deshalb wären die einzigen Symbole, mit denen man etwas zu schaffen hat und die man vom Orientierungspunkt aus anschauen sollte, die Symbole des Orientierungspunktes, weil man nur dann Symbole erhalten würde, die sich gemeinsam in Beziehung zueinander bewegen könnten und die sich auf den Orientierungspunkt beziehen würden.

Wenn Sie auf dem Gebiet der Hydraulik Nachforschungen anstellen würden, dann lassen Sie besser eine Untersuchung von Gummistiefeln sein. Es mag verlockend sein; es mag verlockend sein. Sie könnten diese beiden Dinge vielleicht sehr, sehr schön zueinander in Beziehung setzen und so weiter, und viele Leute machen das. Aber wenn Sie sich fortwährend an Ihre Umgebung anpaßten – wenn Sie selbst, als Forscher, das täten – dann würden Sie jedes Mal, wenn die Umgebung "Gummistiefel" sagt, vom Gebiet der Hydraulik abkommen und Gummistiefel erforschen.

Und dann, sobald Sie Gummistiefel sehr schön erforschten, würde die Umgebung mit Gartenschläuchen daherkommen. Nun, das schien mit dem ganzen Gebiet zu tun zu haben, also untersuchen Sie Gartenschläuche. Und kaum hätten Sie damit angefangen, Gartenschläuche zu erforschen, dann würden Sie darauf aufmerksam werden, daß Gartenschläuche Unterlegscheiben hätten. Und das schien sehr wichtig zu sein, also untersuchen Sie Unterlegscheiben.

Nun, das würde Sie in eine Untersuchung von Kreisen führen. Die Untersuchung von Kreisen ist natürlich sehr, sehr interessant, aber in dem Augenblick, wo Sie anfangen, Kreise zu untersuchen, würden Sie etwas entdecken, das Archimedes-Spirale genannt wird. Also sollten wir offensichtlich das untersuchen.

Und Sie erhalten einen Fall V, der seinen eigenen Fall auditiert. Jedes Datum, das vor ihm auftaucht, scheint ein *sehr* wichtiges Datum zu sein, das alle anderen Daten beiseite fegt. Er geht bei seinem Handeln nicht von einer zentralen Theorie aus, er geht einfach von der Tatsache aus, daß er handelt. Und somit erhalten wir eine höchst unzusammenhängende Reihe von Dingen.

Nun, Sie werden folgende Erfahrung machen: Früher oder später werden Sie einen Preclear haben, der zu jeder Sitzung stapelweise Blätter mitbringen wird, maschinengeschrieben, über all die Dinge, die mit seinem Fall nicht stimmen. Dieser Mensch hat sich selbst zwischen jenen zwei Sitzungen auditiert, und das ist ein Mißstand. Das ist eindeutig ein Mißstand. Und er wird immer mehr Stapel Blätter haben! Und Sie werden feststellen, daß er jetzt zwischen zwei Sitzungen entschieden hat, daß eigentlich seine Mutter schuld war. Aber zwischen den nächsten zwei Sitzungen wird er entscheiden, daß eigentlich seine Lehrer schuld waren. Aber zwischen den nächsten zwei Sitzungen danach wird er entscheiden, daß es weder Lehrer noch Mütter waren noch irgendetwas Lebendiges, die schuld waren, sondern tote Menschen. Die hatten Schuld. Also war es die *Abwesenheit* von Leben, die Schuld hatte.

Und jedes Mal werden Sie einen Stapel Papier über dieses Thema erhalten. Aber wenn Sie dem sehr viel Aufmerksamkeit schenken, dann sind Sie ein ziemlich törichter Auditor. Schenken Sie dem nur genug Aufmerksamkeit, um mit dem Preclear in Kommunikation zu bleiben. Es sind eigentlich nicht viele Daten darin enthalten, die seinen Fall betreffen. Es ist einfach eine Art Nachforschung und Untersuchung, die als Nachforschung auf dem Gebiet des Verstandes durchgegangen ist.

Nun, darin liegt die nackte und schreckliche Wahrheit dazu. Bei der Erforschung – beim Nachforschen auf dem Gebiet des geistigen Wesens: Wer würde möglicherweise das Gebiet des geistigen Wesens untersuchen? Wer würde es überhaupt *wagen*, diese schreckliche Sache zu tun? Man kann offensichtlich weder auf dem Gebiet des Verstandes noch auf dem Gebiet geistiger Wesen Nachforschungen oder Untersuchungen betreiben, weil man mit einem Verstand oder mit einem geistigen Wesen Nachforschungen betreibt.

Nun, schauen Sie, wenn Sie mit einem Verstand oder mit einem geistigen Wesen Nachforschungen betreiben, dann müssen Sie sich offensichtlich einem Spiegel gegenübersehen. Also wären Sie selbst Ihre Umgebung. Nun, das ist eine schreckliche Sache. Nichts könnte möglicherweise einen – Sie müssen einfach ein besseres geistiges Wesen als ein geistiges Wesen sein, das ist alles. Aber Sie können das machen, einfach indem Sie die Theorie aufstellen, daß Sie ein besseres geistiges Wesen sind als Sie selbst, der Sie untersuchen, sogar wenn Sie sich nur selbst untersuchen müßten, und Sie deshalb sich selbst untersuchen könnten. Aber wiederum härten Sie diese Rahmenbedingungen aufgestellt, durch die Sie von einem Orientierungspunkt aus operierten. Sehen Sie das?

Es ist sehr wichtig. Ein Auditor stellt immer, wenn er mit einem Fall arbeitet, zumindest eine Spur von Nachforschung und Untersuchung an. Er schaut in ein Leben. Sein Preclear ist ein gesamtes Universum. Auch wenn er sich nicht im physikalischen Universum befinden würde, wäre er immer noch ein Universum, weil er sich selbst eine beträchtliche Menge Krimskrams angesammelt hat. Er besitzt *tatsächlich* alle möglichen Objekte, die in Beziehung zueinander verwandt sind, was Zeit betrifft. Und somit bilden seine Engramme und Faksimiles selbst für sich genommen ein Zeitkontinuum – nicht, weil so viel Raum ins Spiel kommt oder so viel Bewegung ins Spiel kommt – sondern einfach deshalb, weil Sie miteinander verwandt sind, weil sie mit jenem Gesichtspunkt verwandt sind. Und natürlich haben wir damit also Partikel in Bewegung, die irgendeine Art Raum erschaffen. Das stimmt doch, oder? Dann haben wir also *tatsächlich* etwas dieser Art, das hier vor sich geht. Wir haben tatsächlich alle Bedingungen, die für ein Universum nötig sind. Wir haben einen Preclear, der in Bewegung befindliche Partikel anschaut, und das sind die meisten der Preclears, denen Sie begegnen.

Nun, Sie sollten auf die Zusammensetzung dieses Universums schauen. Und wenn Sie es anschauen und es als das erkennen, was es ist, und die Mechanismen erkennen, die ihm zugrunde liegen, dann würden Sie unverzüglich ein As-isen in Bezug auf den Preclear laufen. Soweit es Sie betrifft, werden Sie ein As-isen in Bezug auf ihn auditieren. Was bleibt übrig, um Sie zu restimulieren? Nichts.

Aber angenommen, Sie glauben, daß die Grundlagen wahrscheinlich nicht auf diesen bestimmten Fall Anwendung finden. Dieser Fall ist *sehr* kompliziert und *mmmuuuuh*, er folgt einfach nicht den Regeln, das ist alles. Und deshalb also, vielleicht ... Und ehe Sie sich's ver-

sehen – diese Person hatte Kopfschmerzen – und ehe Sie sich's versehen, haben Sie Kopfschmerzen. Nun, Sie versuchen etwas zu verändern, das Sie nicht verstehen; und das ist natürlich eine sichere, einfache Fahrkarte in die Restimulation.

Das soll keine Warnung vor Restimulation sein. Nur zu, lassen Sie sich restimulieren, das wird niemanden umbringen. Aber das Hauptsächliche daran ist, daß Ihre Betrachtungsweise dieses Preclears Sie immer noch in Folgendes hineinführt: Er handelt entsprechend bestimmten fundamentalen Grundprinzipien und sein erstes Grundprinzip ist, daß er ein Universum ist. Das ist das erste Grundprinzip – das heißt, wenn Sie ihn als ein Universum betrachten.

Nun, wenn er ein Universum ist, dann muß daraus folgen, daß ein gewisser Teil seines Wesens ein Statik ist, im wahrsten Sinne des Wortes, als wahre Reinheit *bewahrt*. Es ist ein Statik. Der grundlegende Kern dieses Individuums hat keine Masse, er hat keine Bewegung, er hat keine Wellenlänge. Der grundlegende Kern hat keines dieser Dinge, und das *ist* die Person. Das ist der denkende, produzierende, handelnde Preclear, ohne Masse, ohne Bewegung, ohne Name, ohne Identität und ohne einen Ort im Raum. Und das *ist* der Preclear. Und die einzige Sache, die mit ihm nicht stimmt, könnte zu diesem Grad zusammengefaßt werden, einfach zu diesem Grad: Er hat Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Mit anderen Worten, er hält sich selbst für ein Symbol. Er kommt in die Auditing-Sitzung und er sagt: "Ich heiße Müller."

Sie sagen: "Sind Sie sicher?"

Und er würde sagen – so fängt man keine Auditing-Sitzung an.

Und er würde sagen: "Nun, ja, ganz bestimmt. Ich bin Hans Müller. Ich komme von den Müller-Jungs."

Und Sie sagen: "Sind Sie sicher?"

"Ja. Die stammen aus West Skowhegan, die Müllers von West Skowhegan."

"Und wo ist das?"

"Nun, jeder weiß, wo West Skowhegan liegt. Natürlich, es ist direkt dort drüben. Es ist ..."

"Wie weit weg? Wo ist das? Nun, wie heißen Sie?"

"Nun, ich ... ich heiße ... ah ... ich heiße Müller, ahm ..."

"Wie heißen Sie?"

"Müller. Es ist – ich heiße Müller. Ich meine, ich gehöre zur Familie Müller in West Skowhegan. Es ist direkt dort drüben. Was reden Sie?"

"Wie heißen Sie?"

"Müller."

Wenn Sie das bei einer Person fortsetzten, würden Sie ganz bestimmt die Bedeutung herausschütteln. Das würden Sie.

In einer Geschichte von Rudyard Kipling, die *Kim* heißt, wird in unserer westlichen Zivilisation eine in Indien sehr, sehr verbreitete Praxis erwähnt, und zwar, daß sich eine Person hinsetzt – wenn sie sich unbehaglich fühlt, wenn sie sich verstimmt fühlt (Kipling erwähnt dies nur als kleines Kunststück) – aber wenn eine Person sich sehr, sehr verstimmt fühlt und über das Leben sehr verstört ist, dann wird sie sich hinsetzen und einfach ihren eigenen Namen sagen, immer wieder und immer wieder und immer wieder und immer wieder – "Wer bin ich?"

Sie ist niemand. Sie wird sich einfach selbst ihrer Identität berauben, einfach so. Nun, natürlich wird sie in dem Augenblick, wo sie das tut, in gewissem Maße zu einem Drittel – wiedergewinnen, ein Statik zu sein – einfach so, sie ist ein Statik. Sie hat keine Bedeutung.

Nun denn, wenn sie weitermachen würde – das macht sie übrigens nicht, aber wir könnten jetzt Folgendes hinzufügen: Wir könnten es als einen Selbstauditing-Prozeß einrichten, mit dem Sie einen Fall V in die schrecklichsten Schwierigkeiten bringen könnten, in die er je in seinem Leben geriet. Aber wenn jemand, der ziemlich gut operiert – er ist geklärt und so weiter und er ist sehr gut exteriorisiert, stabil und so weiter – er geht umher und plötzlich kommt sein Körper in Schwierigkeiten, Dinge geraten in Schwierigkeiten, oder ein Lkw fährt ihn an und er stirbt, irgend so etwas widerfährt seinem Körper, wissen Sie? Und er wollte vermeiden, in den Bereich zwischen den Leben zu gehen und in den endlosen Zyklus von Geburt und Tod zu geraten, über den der Buddhismus spricht, dann würden wir feststellen, daß er in dem Augenblick, wo er exteriorisiert, nichts weiter tun müßte, als nicht zu fühlen, wie schrecklich erniedrigt er wäre – das ist die erste Empfindung, die er bekommt, unmittelbar nachdem er von einem toten Körper exteriorisiert ist.

Aber, wenn er zu sich selbst sagen würde – sagen wir mal, sein Name wäre Müller – wenn er zu sich selbst sagen würde: "Ich bin Müller, ich bin Müller. Mal sehen, mein Name ist Müller. Ich bin Müller. Äh ... ich ... ich bin Müller. Ich bin Müller. Mal sehen. Ich bin nicht Willi. Ich bin nicht Peter. Ich bin – nun, ich bin auch nicht Müller."

"Nun, mal sehen. Ich bin hier. Ich bin hier. Ich bin hier. Ich bin hier. Hier? Nun, ich bin hier. Ich bin hier. *Hier?*"

Und wenn er zur gleichen Zeit sagen würde: "Ich werde zu jenem Ort gehen. Nein, ich werde hinüber zu jenem Ort gehen. Nein, ich werde hinüber zu diesem Ort gehen. Nein, ich werde hinüber zu jenem Ort gehen", dann hätte er auf diese grobe Art – erinnern Sie sich einfach an diese Definition eines Symbols – dann würde er auf diese grobe Art Masse und Bedeutung und Beweglichkeit unmittelbar von sich abstreifen, zoom.

Sie sagen, das würde ihn mit keiner Havingness zurücklassen. Vielleicht würde es das, aber es würde ihn mit genug Weisheit zurücklassen, so daß er weitermachen könnte. Es würde ihn in einer Position zurücklassen, wo er sich einiges davon aneignen könnte. Welche Chance hat Hans Müller, Willi Schmidt zu werden? Er hat keine Chance, denn er weiß immer, daß er sogar vor sich selbst verstecken muß, daß während er Willi Schmidt ist, er eigentlich Hans Müller ist. Also ist er mit sich selbst sehr unzufrieden.

Sein nächster Körper wird, in einem geringen Maße, das Symbol von seinem letzten Körper. Und so beginnt er einfach, in den Bereich zwischen den Leben hineinzuschnellen, hin

und her. Er verfällt über die ganze Sache einfach in Apathie. Er kann sich selbst nicht finden. Er weiß, es muß irgendwo einen Orientierungspunkt geben, irgendwo, irgendwo.

Nun, natürlich gibt es auch eine andere Methode, wie er das angehen könnte. Er könnte einfach 8-C bei sich selbst auditieren. Gleich nachdem er aus seinem Körper herauskam oder Schwierigkeiten hätte, aus ihm hinauszugehen – er festhängt oder etwas in der Art, sollte er einfach beginnen die Umgebung zu lokalisieren – bang, bang, bang, bang. Nun, er hätte keine MEST-Augen mehr, sehen Sie, mit denen er Dinge lokalisieren würde, also müßte er wirklich ein für allemal schauen.

Und er würde sich umschaun und er würde Punkte finden, und Punkte finden, und Punkte finden. Und er würde sagen: "He, na so was, das ist ein Faksimile. In Ordnung. Laß mich noch einige weitere Punkte finden und noch einige weitere Punkte finden, und noch einige weitere Punkte finden – und was für eine schöne Beerdigungsmusik. Ja, das ist sehr schön. Das ist – oh, das ist wunderschöne Beerdigungsmusik."

"Nun, laß mich in der Beerdigungsmusik einige Klänge finden. Ich finde einen Punkt, finde einige Klänge, finde einige weitere Klänge, finde einige weitere Teile von den Klängen, einige weitere – laß mich all die hohen Noten finden." Bing, bing. "Ja, das ist eine hohe Note." Bing, bing. "Ja, nun laß mich tiefe Noten finden." Bum, bum, bum. "Schön. Schön. Ich habe mein Sonik wirklich gut eingeschaltet."

"Oh, was ist das für ein wunderschönes Gebet. Das ist sehr interessant. Was für ein faszinierendes Gebet. Ich wußte nicht, daß ich so ein guter Kerl war. Wenn man das früher herausgefunden hätte, dann wäre ich in besserem Zustand gewesen, das ist ganz klar."

"Laß mich hier jetzt einige weitere Punkte finden. Bing, bing, bing. Nun, laß mich einige Gerüche finden. Junge, das Formaldehyd ist schrecklich. Und Maiglöckchen sind noch schlimmer."

"Also gut, lass mich das Formaldehyd finden. Und laß mich die Maiglöckchen finden. Und laß mich das Formaldehyd finden. Und laß mich die Maiglöckchen finden. Laß mich die – oh, hier ist Gesichtspuder. Laß mich das Formaldehyd und das Gesichtspuder finden und die Maiglöckchen und das Formaldehyd und das Gesichtspuder und die Maiglöckchen", Runde um Runde um Runde.

Und seine Wahrnehmung würde sich einschalten, er würde sich selbst sehr klar lokalisieren in Bezug darauf, wo genau er sich befand und was er tat. Standard-Verfahrensweise für jemanden, der sich gerade umgebracht hatte: sich einfach selbst in seiner Umgebung zu orientieren, anstatt loszusausen als ein neues – als ein Symbol, um etwas anderes zu werden, nur weil man sich erniedrigt fühlt.

Sie könnten auch etwas wie Folgendes machen, wenn Sie ein wirklich guter Auditor wären. Sie könnten sich hinsetzen und Sie könnten sagen – Sie würden sagen: "Nun, mal sehen. Nenne mir hier drei Dinge, die sich nicht erniedrigt fühlen. Mal sehen. Nun was ist etwas, das ich in dieser Umgebung haben könnte?" Wissen Sie, Sie stellen Ihre Havingness wieder her.

"In Ordnung. Laß mich eine Lawine von Planeten aufmocken." Zoom. "Ich fühle mich besser."

"Nun, mal sehen. Laß mich einige Punkte in der Umgebung finden." "Okay. Hier bin ich." Laß mich einige Klänge und Dinge finden und so weiter. Das ist wirklich gut. "Nun ich könnte ebenso gut der Prozession bis zum Ende folgen und herausfinden, ob der Bursche es wirklich aufrichtig sagt und es gut sagt. Könnte ich ebenso gut machen. Ich könnte es ebenso gut überprüfen und sicherstellen, daß es gut gemacht wird."

Und bitte schön. Bitte schön. Nun, Sie können nach einer solchen Sache alles tun, was Ihnen Spaß macht.

Übrigens wird früher oder später jemand anfangen, sich zu wundern: "Meine Güte, was *sollte* ich jetzt tun?" Nun, Sie können fast alles tun, was Sie wollen. Tatsächlich, da Sie dermaßen frei sind – der Tod wurde immer als der einzige Mechanismus betrachtet, wie man einen Thetan exteriorisieren könnte, und er ist eine sehr praktische Sache. Zu diesem Zeitpunkt ist Ihre Wahrnehmung ziemlich vollständig, und Sie könnten sich einfach weiter aufbauen, und die Stufe Operating Thetan erreichen, was wahrscheinlich das ist, was Sie tun sollten.

Nun, Sie könnten einfach, da Sie wissen, wie man von einem Universum zu einem anderen hinüberwechselt – "Nun, ich will mir einen Kopf vorstellen. Okay. Nun, ich werde einige Punkte in der Umgebung um diesen Kopf herum finden."

Zoom, zoom, zoom, zoom, zoom, zoom, zoom, zoom.

Sie lassen sich gewissermaßen überraschen. Es ist wahrscheinlich, daß Sie an praktisch jedem beliebigen Ort landen werden. Es wäre abenteuerlich.

Und wenn Sie sich sehr schlecht fühlen, erkennen Sie, daß der größte Teil Ihres Gefühls ist: "eine Verantwortung gegenüber", eine Verantwortung gegenüber Leuten, die hinausgehen müssen und den Körper in die Erde legen müssen. Wenn Sie sehr, sehr gescheit wären, dann würden Sie unter keinen Umständen zulassen, daß Sie in der Erde begraben werden. Diese ganze Vorstellung, den Körper zu konservieren, ist sehr unsinnig. Tatsächlich kann ein Thetan sehr, sehr verstimmt werden, daß ein Körper immer noch konserviert ist. Er möchte, daß er aus dem Blickfeld verschwindet, und möchte ihn zum Verschwinden bringen, wenn es möglich ist.

Und außerdem hilft ein kleines Feuer im Ofen enorm, wenn es für einen Burschen fürchterlich schwer ist zu exteriorisieren. Das tut es. Eine Einäscherung hilft beachtlich dabei.

Sie glauben, ich mache mich jetzt über das Thema Tod lustig, und ich würde nie etwas anderes als sehr feierlich in Bezug auf das Thema Tod sein, weil jeder weiß, daß es ein wunderschön trauriger Anlaß ist. Es ist in etwa das *einzig*e Mal im Leben einer Person, daß damit zu rechnen ist, daß jeder etwas Nettes über sie sagt. Er hat seine Werte. Nun, wie auch immer ... Also denken Sie nie, ich würde ihn niedermachen.

Nun, wenn Sie ein bißchen in der Gegend herumfahren, könnten Sie herausfinden, daß Sie in ausgezeichnete Kommunikation sind, und da Sie in ausgezeichnete Kommunikation sind, können Sie tun, was immer Ihnen gefällt. Nun, Sie können, wenn Sie exteriorisiert sind und keinen Körper mit sich herumschleppen, mehr tun, als Sie mit einem tun können. Das ist ganz klar.

Eine Methode, das anzugehen, besteht darin, hinauszugehen und sich auf eine Wolke zu setzen und einfach für eine kurze Zeit dazusitzen und einfach gelassen über die ganze Sache zu werden. Eine An, das zu tun – ehe Sie irgendwelche haarsträubenden Pläne erfinden, denn die basieren zum größten Teil auf Ihren vergangenen Feindschaften – dem Burschen, der Sie erschossen hat, dem anderen Fahrer des Autos, irgendetwas in der Art, Sie sind wahrscheinlich verstimmt darüber. Und wenn Sie in einigermaßen gutem Zustand sind, werden Sie, wenn Sie nicht aufpassen, wahrscheinlich hinausgehen und ihn zusammenschlagen. Das ist eine Tatsache; es ist eine Tatsache.

Einer der Gründe, warum das Duellieren in sehr, sehr frühen Zeiten unbeliebt war, lag darin, daß man angegriffen wurde, nachdem man jemanden getötet hatte. Und es gibt viele unglückselige Knaben, die den großen Triumph erlebten, ihren mit einem Rapier aufgespießten Gegner angespuckt zu haben, und danach feststellten, daß ihnen selbst ein Rapierschnitt rund um den Hals verpaßt wurde, basta. Wenn Sie nicht glauben, Sie könnten auf einen Körper eine Wirkung erzielen, sollten Sie es einmal ausprobieren. Körper explodieren unter der Einwirkung.

Nun, die andere Sache. Nehmen wir einmal an, Sie haben einen Körper berührt und sind in den Körper interiorisiert, während Sie herumgestreift sind und so weiter. Denken Sie an die Definition eines Universums: Um irgendwelchen Raum zu haben, muß man drei Punkte zum Schauen haben. Sofort wird man Raum haben und Sie werden sofort wieder aus dem Körper draußen sein. Sie trainieren einfach, drei Punkte gleichzeitig zu sehen, und Sie könnten zumindest dreidimensionalen Raum überall haben, wohin auch immer Sie gehen – außer in manchen Gebieten, die fünfdimensionalen Raum haben, was verwirrender ist. Das ist einfach ein verwirrendes Universum, das ist alles. Die sind dort *wirklich* verloren gegangen. Das heißt wirklich verloren.

Nun, in Ordnung. Ein Auditor, geschweige denn ein Thetan – ein Auditor, der ohne eine sofortige Beherrschung der Einfachheiten seiner Arbeit auditiert, packt diese Arbeit in enorme Bedeutungen ein, sorgt auf die eine oder andere Art dafür, daß alles sehr kompliziert wird, und wird anfangen, den Bedeutungen seiner Preclears sehr viel Aufmerksamkeit zu schenken. Und anstatt den Betreffenden als ein unvollkommenes Universum anzusehen – sehen Sie, er könnte ihn so sehen, wie er ist: ein unvollkommenes Universum, das den Körper mehr oder weniger als einen beweglichen Punkt ansieht, von dem aus er nicht schaut.

Und wir sehen das klar, und wir sehen, daß wir nichts weiter tun müßten, als dieses Individuum wiederherzustellen, es irgendwie zu sammeln, es zumindest an diesem Kopf festhalten zu lassen nach dem Motto: "Dem Himmel sei Dank. Hier ist ein bewegungsloser Punkt in diesem Universum" – wissen Sie, derlei, wie auch immer Sie das bewerkstelligen. Und dann bringen Sie ihn so weit, daß er auf ein Objekt schauen und dann seine Aufmerksamkeit verlagern kann, so daß er sie zwischen zwei Objekten hin – und herverlagern kann. Und erhalten Sie dann eine *umfassende* Aufmerksamkeit auf diesen zwei Objekten, und nun drei Objekten und erhalten Sie seine umfassende Aufmerksamkeit auf diesen drei Objekten.

Und wenn wir wissen, daß das unser Verfahren ist, und was immer wir sonst machen – ob es Öffnungsverfahren 8-C ist, Öffnungsverfahren durch Duplikation – was immer sonst wir zufällig machen, wenn wir nicht vergessen, daß das die grundlegende Definition ist, der

Aufbau von Universen: Es ist ein Statik ohne Masse, Bedeutung oder Beweglichkeit, ohne Wellenlänge, ohne Lokalisierung, mit der Macht und Fähigkeit, sich selbst zu lokalisieren, mit der Macht, Raum oder Objekte wahrzunehmen oder zu erschaffen, und daß dies die Sache ist, die wir auditieren, daß dies das geistige Wesen ist und daß dies, um ein vollständiges Universum zu haben, in dem es sich umherbewegen könnte – welches Universum es herumbewegen würde – zumindest drei Ankerpunkte haben müßte und es dazu in der Lage sein müßte, diese Ankerpunkte gleichzeitig anzuschauen.

Und wenn Sie wissen, daß sich ein Preclear immer zu einem gewissen Grad in seinem eigenen Universum befindet und daß er im gleichen Universum wie der Auditor sein muß und es zumindest ein ganzes Universum wäre, in dem er sich befindet, dann erkennen wir somit, daß er zumindest einen bewegungslosen Punkt erhält, wenn wir ihn in praktisch jedes beliebige Universum bringen oder dort sammeln – wissen Sie, wir haben ein Universum, das wir von diesem Punkt aus anschauen können, wo wir uns genau in diesem Augenblick befinden – wenn er das weiß, wenn er diesen Aufbau kennt, dann kann ein Auditor nicht in die Irre gehen. Er kann einfach nicht in die Irre gehen, außer er macht Q & A.

Nun, was tut ein Auditor, wenn er Q & A macht? Das heißt, wenn er dieselbe Antwort auf dieselbe Frage gibt. Er unternimmt, mit anderen Worten, eine Duplikation in einer aufgezungenen oder zwanghaften oder besessenen Richtung. Mit anderen Worten, der Preclear schreit, der Auditor hat die Neigung zu schreien.

Die Art, wie er das macht – der Preclear läuft herum, knallt gegen die Wände. Also erkennt der Auditor sofort, daß das, was er braucht, ein Prozeß ist, der mindestens der Größenordnung, Geschwindigkeit und Heftigkeit entspricht, um an den Wänden herumzulaufen und gegen sie zu knallen. Das ist die Besessenheit, welche die Psychiatrie zum Elektroschock bringt, zu präfrontaler Lobotomie, zu Zwangsjacken, welche die Leute im alten Bedlam dazu brachte, Knüppel zu verwenden und so weiter.

Nun, auch ein Auditor kann Knüppel verwenden. Sie wissen genug über den menschlichen Verstand, so daß Sie eine Kommunikationsverzögerungsfrage aufbringen könnten, die den Preclear praktisch auf der Stelle zu Fall bringen würde. Es gibt Dinge, die Sie einem menschlichen Wesen sagen könnten, die es vollkommen stoppen würden. Sie könnten eine Studie daraus machen. Wenn Sie es täten, würde das den Betreffenden stoppen.

Warum würden Sie so etwas wie *das* tun? Dieser Bursche ist bereits außer Kontrolle, und jetzt befördern Sie jemanden, der außer Kontrolle ist, in einen Zustand der Apathie. Er ist jetzt also außer Kontrolle in Apathie. Zumindest war er vorher in Bewegung.

Also sollte ein Auditor nie mit einem Preclear Q & A machen. Das ist der einzige Grund, weshalb ein Buch-Eins-Auditor versagt. Irgendein junger Auditor kommt zu Ihnen: Er hat ein oder zwei Bücher gelesen und er ist nicht voll ausgebildet. Und er kommt zu Ihnen und er sagt: "Gib mir einen Prozeß, den ich mit meiner Frau auditieren kann."

"Was ist los mit deiner Frau?"

"Nun, meine Frau hat Anfälle."

Daa-da-da-da-da-da. Das ist der Augenblick, in dem Sie, als Fachmann, wissen, daß dieser Junge auf jeden Fall Q & A machen *wird*. Es ist egal, wie viel Material er hat, wie viel

Sie ihm sagen und so weiter. Nun, Sie könnten natürlich vorangehen und ihn davor warnen und Sie könnten ihn in Bezug darauf erziehen und Sie könnten ihm etwas Erfahrung vermitteln, aber was zum Teufel machen Sie da? Sie machen einen professionellen Auditor. In Ordnung. Das ist etwas anderes.

Nun, er kommt zu Ihnen hin. Er möchte dies mit seiner Frau auditieren. Sie könnten genauso gut einfach völlig *vergessen*, ihm irgendwelche Information zu geben, die er mit seiner Frau auditieren könnte, weil er es nicht mit seiner Frau auditieren wird. Er wird Q & A machen. Er ist mit dieser Person in einer zu engen familiären Beziehung. Und diese Person wird rasend werden oder einen Anfall bekommen und der Auditor wird einen Anfall bekommen. Nur, wie bekommt der Auditor einen Anfall? Er bekommt einen Anfall, indem er eine Technik aufgreift, von der er meint, daß sie derselben Größenordnung entspricht wie ein Anfall.

Und wenn er übrigens gehört hat, daß man einen Menschen praktisch auf der Stelle umbringen kann, wenn man in Bezug auf "Treue" entsprechende Terminale aufstellt, dann wird er sich wahrscheinlich ins Zeug legen und den Preclear anschreien: "Steh still und stelle in Bezug auf 'Treue' entsprechende Terminale auf."

Sehen Sie, der Prozeß, der den Preclear aus diesem Anfall herausholen wird, ist ein angemessener Prozeß, der ruhig und sanft ist und den Preclear wieder in seine Mitte bringen wird, der ihn sammeln wird, der ihn unter Kontrolle bringen wird, so daß er weiß, daß er an einem Ende einer Kommunikationslinie steht, so daß er einen geraden Draht zur Umgebung erhält, keinen krummen.

Und wenn Sie also, mit vollem Verstehen von Definitionen, einfach eines Statiks und eines Universums, auditieren, dann sind Sie in der Lage, bei jedem Fall, den Sie angehen, Fortschritte zu machen. Und wenn Sie *nicht* mit einem Verstehen von Definitionen auditieren, dann neigen Sie dazu, das zu tun, was man im Gebiet der Forschung und Untersuchung des Verstandes getan hat. Ein Datum taucht auf, Sie bringen ein Datum zum Auftauchen. Ein anderes Datum taucht auf, Sie bringen ein Datum zum Auftauchen. Das bringt ein Datum zum Auftauchen, Sie bringen ein Datum zum Auftauchen. Q & A, die gleiche Sache.

"Dieses Universum ist wild und komplex. Deshalb ist alles, was wir hier tun müssen, wild und komplex. Deshalb ist also das Studium des Verstandes wild und komplex."

Nun, das ist es *nicht*. Es ist grundlegend einfach. Es ist einfacher, als die meisten Menschen begreifen können, und das ist der Grund, warum wir uns genau hier intensiv damit befassen. Aber wir leisten gute Arbeit dabei, es zu begreifen; und das haben die Menschen während der letzten Tausenden von Jahren nicht getan.

ARK

As-Isness

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 28. Juli 1954

Ich möchte jetzt mit Ihnen über ARK sprechen – Affinität, Realität und Kommunikation.

Der Begriff von ARK ist sehr alt. Er wurde in Elizabeth, New Jersey, ungefähr im Juli 1950 entwickelt. Die erste Ahnung, daß es da etwas gab, entstand auf der Basis einer Übereinstimmungserklärung, und man entdeckte, daß das, was wir Realität nennen, eine Übereinstimmung ist.

Ich gebe Ihnen heute das Beispiel von damals. Ein Individuum kommt in eine Menschenmenge und sagt: "Schaut auf die schwarze Katze." Und die Menschenmenge sieht die schwarze Katze nicht. Also ist die Realität, daß es dort keine schwarze Katze gibt, und die Unrealität ist, daß es dort eine schwarze Katze gibt. Und so nehmen sie diesen Burschen, der die schwarze Katze sah, und sie sperren ihn ein, und durch natürliche Auslese sondern sie jedermann aus, der fantasievoll sein könnte.

Dies ist Realität am Werk, *Übereinstimmung*, wie wir Realität im Allgemeinen nennen. Aber es könnte zwei Arten von Realität geben. Jemand könnte eine Realität *postulieren*, ganz einfach so. Er könnte einfach sagen: "Da steht eine Frau vor mir" – wissen Sie, sie aufmocken – und dort wäre eine Frau. Und er könnte es so gut machen, daß sie gänzlich und vollständig real für ihn wäre. Und ohne irgendeine Übereinstimmung von irgendjemand anderem zu erhalten, könnte dies dennoch eine Realität sein – sehen Sie, dies könnte dennoch eine Realität sein.

Aber was wir gemeinhin als Realität verstehen, darüber ist übereingestimmt. Je mehr Menschen über eine Realität übereinstimmen, desto realer ist sie. Deshalb hat man Vorstandsversammlungen, deshalb legt niemand eine vollständige Zusammenstellung von irgendetwas vor ohne irgendeine Übereinstimmung von irgendjemandem. Man hat eine Vorstandsversammlung, die Leute diskutieren dies, verschiedene Vorstandsmitglieder greifen es auf, sie geben ihre Stellungnahmen dazu ab. Es mag eine Neuordnung der ursprünglichen Daten geben oder auch nicht. Die ursprünglichen Daten mögen die Daten sein, die genau ins Schwarze trafen, aber bis dahin würden wir entdecken, daß wir eine Realität hätten, daß wir eine Reihe von Spielregeln hätten.

Regierungen und Völker erkennen dies sehr deutlich; so wird das Protokoll einer Vorstandsversammlung einer Firma zum Gesetz dieser Firma.

Nun, es gibt etwas, das man Monarchie nennt oder Faschismus oder irgendeine andere Art von Richtung, wo man einen Diktator hat, der ohne irgendeine Übereinstimmung in irgendeiner Hinsicht ein Gesetz herausgibt. Nun, was glauben Sie, geschieht schließlich mit ihm? Glauben Sie, er hat viel Fortbestand? Glauben Sie, daß in der Nähe dieses Menschen sehr viel Isness stattfindet? Nein, sicherlich nicht; denn er entdeckt nie, was die Realitäten derjenigen um ihn herum sind, und nie versucht er, diese Realitäten dem anzupassen, was er zu tun versucht, und so – kommen wir hier zu unserem nächsten Punkt – so kommuniziert er nicht.

Und was einem Diktator oder einem Monarch passiert, ist, daß seine Kommunikationslinien zusammenbrechen, das ist der einzige Grund, warum solche Regierungen nicht funktionieren, warum Demokratien fortbestehen und gedeihen und warum Monarchien sterben und in Vergessenheit geraten.

Die Kommunikationslinie besteht zumindest in gewissem Maße aus Duplikation, und werfen wir nun einen Blick auf diese Sache, genannt Duplikation. Dabei entdecken wir, daß sie ein wesentlicher Bestandteil von Kommunikation ist.

Nun greifen wir die Kommunikationsformel auf, die Kommunikationsformel ist Ursache, Entfernung, Wirkung. Aber tatsächlich gibt es einen viel längeren Weg, um dies auszudrücken, und zwar folgenden: Kommunikation in diesem Universum oder irgendeinem Universum wäre Ursache, Entfernung und Wirkung. Wir sprechen über eine weit verbreitete Art von Kommunikation, die Raum hat, eine Kommunikation, die im Raum stattfindet. Sie fällt unter dieses Gesetz: *Ursache, Entfernung Wirkung*. Ansonsten haben Sie keine Beingnesses oder Persönlichkeiten.

Und wir entdecken hier die Definition von Kommunikation. *Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung einen Impuls oder ein Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zu einem Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation dessen zu erzeugen, was vom Ursprungspunkt ausging.*

Nun, sehen Sie, kein Ursprungspunkt und kein Empfangspunkt könnte wirksam sein, wenn nicht eine gewisse Aufmerksamkeit involviert wäre – es müßte eine Absicht und Aufmerksamkeit involviert sein. So erhalten wir als Kommunikationsformel: Ursache, Entfernung, Wirkung. Wir reden nach wie vor über eine allumfassende Art von Kommunikation, verstehen Sie.

Die Kommunikationsformel ist Ursache, Entfernung, Wirkung, mit Aufmerksamkeit und Duplikation. Hier ist also Aufmerksamkeit hinzugekommen.

Die Bestandteile von Kommunikation sind Betrachtung, Absicht, Aufmerksamkeit, Ursache, Ursprungspunkt, Entfernung, Wirkung, Empfangspunkt, Duplikation, die Geschwindigkeit des Impulses oder Partikels, ein Zustand von Nichts oder Etwas. Und wenn wir zu einem Zustand von Nichts oder Etwas gelangen, kommen wir zu Affinität. Wir sind dort drüben bei Affinität, wir sind dort drüben angelangt. Aber solange wir bei dieser Realität sind, sprechen wir über Ausmaß an Duplikation.

Und lassen Sie uns etwas über die Kommunikationsformel herausfinden. Lassen Sie uns etwas folgender Art herausfinden: Wenn Sie in New York ein Telegramm nach San Francisco aufgeben und das Telegramm besagte: "Liebling, ich verehere dich" und wenn das Telegramm in San Francisco ankäme als: "Liebling, Liebling, ich verabscheue dich", dann wäre wohl etwas passiert. Sie würden das kaum als gute Kommunikationslinie bezeichnen.

Eine perfekte Kommunikation erfordert am Empfangspunkt eine perfekte Duplikation dessen, was vom Ursachepunkt ausging.

Die *Ursache*, wie wir sie verstehen, ist einfach als Ursprungspunkt definiert. Und *Wirkung*, wie wir sie verstehen, ist einfach als Empfangspunkt definiert. Dies ist die ganze Definition, die wir von Ursache und Wirkung haben. Und wenn Sie dem etwas mehr Bedeutung hinzufügen möchten, können Sie das durchaus gern tun; aber denken Sie daran, daß es im Prozessing keine weiteren Bedeutungen gibt zu Ursache und Wirkung, als Ursprungspunkt und Empfangspunkt.

Diese Duplikation ist sehr interessant. Was würde mit dem Betreffenden in San Francisco geschehen, bei dieser mangelhaften Kommunikation? Er wäre nicht gerade einer Meinung mit Ihnen, nicht wahr? So kommen wir zu Affinität.

Affinität wäre die Betrachtung, die vom Ausmaß der Duplikation entsteht. Die *Realität* ist einfach das Ausmaß an Duplikation – Übereinstimmung, Übereinstimmung. Und wenn Sie zwei Gegenstände bekommen, die sich gegenseitig duplizieren – Sie erhalten einen Kupfer-Pol und einen Kupfer-Pol, dann werden Sie einen Fluß zwischen beiden bekommen. Wenn sie vollständig gegensätzlich sind, werden Sie einen Fluß in eine Richtung in Begriffen von Polarität bekommen, aber es müssen ähnliche Pole sein. Und damit haben Sie eine Übereinstimmung.

Nun, Sie bekommen eine Festigkeit, wenn Sie eine perfekte – entschuldigen Sie mich, eine perfekte Duplikation wird zu einem Zustand von Nichts. Sehen Sie, eine perfekte Duplikation wird zu einem Zustand von Nichts.

Definieren wir eine perfekte Duplikation. Eine *perfekte Duplikation* von Etwas wäre ein weiteres Exemplar von einer Sache, die im selben Raum auftritt wie und die dieselbe Energie und Masse benutzt wie, und die die gleiche Form hat wie (und die gleichzeitig dieselben Betrachtungen beinhaltet wie) das Original. Mit anderen Worten, es wäre derselbe Ort, derselbe Ort; dieselbe Masse, dieselbe Masse. Und wenn Sie das tun, erhalten Sie nichts. Aber das ist am selben Ort, nicht wahr?

Nun, lassen Sie uns diese zwei Dinge, die genau gleich sind, in einer kleinen Entfernung zueinander setzen. Wir könnten dies in der Elektrizität ausprobieren. Wir setzen zwei Pole, die genau gleich sind, eine kleine Entfernung auseinander. Sie befinden sich einfach dort. Sie verschlechtern sich nicht. In diesem Maße haben Sie also – Sie haben in diesem Maße, wenn sie sich einfach dort befinden, ohne eine andere Betrachtung zu haben, als daß sie sich einfach dort befinden, eine Übereinstimmung, die eine Realität ist. Und sie hat Festigkeit. Aber wenn Sie nun ein perfektes Duplikat haben, sind Sie damit unter die Definition von Affinität gefallen. In Ordnung.

Affinität ist eine sehr komplexe Sache. Das ist die komplexeste Sache, die wir haben, Affinität und Duplikation. Das heißt, Betrachtung und Duplikation und Kommunikation kommen dabei sozusagen irgendwie zusammen ins Spiel – wir erhalten jeden emotionalen Zustand und alles, was dazugehört.

Dort drüben in der Affinitätsecke erstellen wir also Skalen, alle Skalen. Die alte Tabelle der Einschätzung des Menschen ist eine Affinitätsskala. Wir nennen alle Skalen einfach – obwohl sie Sex beinhalten und obwohl sie Anstrengung beinhalten und so weiter, nicht nur einfach Emotion, wir nennen diese Affinitätsskalen.

Und wir finden also, drüben bei der Affinitätsecke – dies ist übrigens ein Dreieck, und eine Ecke ist A , und eine Ecke ist R , und eine Ecke ist K . Und dort drüben bei der A -Ecke entdecken wir, daß wir jede Skala haben, die wir haben, und es geht einfach um die Menge an Etwas, die in die Kommunikation involviert ist, modifiziert durch das Ausmaß an Übereinstimmung oder Duplikation. Übereinstimmung, Duplikation – dasselbe, in Ordnung.

Wir entdecken also, daß Affinität, perfekte Affinität, denselben Raum einnehmen würde – der Ursachepunkt und der Wirkungspunkt würde denselben Raum einnehmen, mit der Betrachtung, daß es nicht zwanghaft war. Sehen Sie, wir erreichen, daß beide Punkte eingenommen werden, ohne daß irgendein Zwang in der Sache involviert ist, und wir würden Affinität erhalten. Aber eine perfekte Affinität resultiert in einem Zustand von Nichts. Sie tritt nur in einem Zustand von Nichts auf. Sie ist für sich genommen eine einzigartige Wahrheit auf hoher Stufe.

Wir entdecken dies in verschiedenen Religionen. Wir finden heraus, daß jeder versucht, jeden zu lieben. Nun, das ist schön. Wenn sie wirklich vollständige Affinität füreinander hätten, würden sie einfach denselben Raum einnehmen, und es gäbe keinen Raum und es gäbe keinen Jemand und nichts weiter.

Sie müssen eine kleine Entfernung auseinander sein, es muß hier etwas Raum involviert sein, und es muß eine kleine Abänderung in ihrer Übereinstimmung geben. Es muß sich weiterhin verändern, um weiterhin eine Realität zu haben. Nun, das ist nicht allzu einfach ausgedrückt, fühlen Sie sich darüber nicht verwirrt. Wir müßten, mit anderen Worten, eine kleine Entfernung haben, um etwas Aktion zu bekommen. Und in dem Augenblick, wo wir etwas Aktion hätten, würden wir etwas Raum haben und etwas Energie, nicht wahr? In dem Moment also, wo wir einen Ursachepunkt und einen Empfangspunkt in irgendeiner nennenswerten Entfernung voneinander hätten, haben wir potenziell ein Universum, mit all seinen Betrachtungen.

So wird Affinität, die gänzlich ko-existent ist, verschwinden, wird alles zum Verschwinden bringen. Das heißt, die Realität verschwindet, wenn gute Affinität auftritt. Wir haben eine perfekte Duplikation erhalten mit – natürlich, perfekte Duplikation bedeutet Ursprungspunkt und Empfangspunkt am selben Punkt. Und wir erhalten keine Masse, einfach so – bumm, keine Masse.

Dies ist sehr leicht zu beweisen; Sie machen eine – Sie machen eine perfekte Duplikation von irgendeinem Gegenstand, einfach indem Sie ihn aufmocken, sozusagen mit seinen – am selben Ort, mit derselben Energie, derselben Zeit, und mit derselben Form, alle seine Charakteristiken sind gleich, gleiche Betrachtungen – Sie mocken ihn einfach dort auf. Und wenn

Sie wirklich gut sind, machen Sie es nur ein einziges Mal, und Sie werden den Gegenstand nicht wieder sehen. Zumindest für Sie ist er verschwunden.

Nun, wenn Sie zur gleichen Zeit jedes Atom in seiner eigenen Zeit unmocken würden, jedes Atom und Molekül darin in seiner eigenen Zeit und seinem eigenen Raum und so weiter, dann würde der Gegenstand ein für allemal verschwinden. Nun, dafür gibt es – dafür gibt es ein schönes Beispiel.

Nun, wir haben – wir haben die vier Zustände des Daseins, und dies sind die Zustände, die aus den Problemen resultieren, die sich dabei ergeben, wenn man versucht, etwas zu haben oder nichts zu haben. Dasein ist eine Etwas-Nichts-Variation, die ein Fortbestehen umfaßt, oder ein Nichtfortbestehen. Mit anderen Worten, wenn wir eine Nichtexistenz haben könnten, hätten wir ein Nichtfortbestehen. Eine perfekte Duplikation resultiert also in einer Nichtexistenz.

Religion strebt nach Liebe für alle Welt und versucht, alles zu unmocken. Es handelt sich einfach um eine Anstrengung, die ganze Sache einfach zu unmocken. Die Anstrengung, die Sehnsucht nach Gott, ist tatsächlich eine Anstrengung, einfach alles zu unmocken. Das ist eine Anstrengung in Richtung Unendlichkeit.

Natürlich, wenn Sie alles hundertprozentig einnehmen würden oder wenn irgendjemand dies täte oder wenn Gott das täte, wäre nichts vorhanden; das ist sicher. So kommt es, daß die meisten Religionen mit dem Ziel der Liebe – dann die Definition von Liebe modifizieren müssen, indem sie sagen: "Du darfst deinesgleichen nicht töten." Zumindest *diese* Realität lassen wir bestehen, sehen Sie.

Wir haben auch verschiedene Bräuche und Praktiken innerhalb der Spezies, wie zum Beispiel sexueller Verkehr zwischen gegensätzlichen Mitgliedern – sehen Sie, zwei Geschlechter. Wir dürfen nichts auf der zweiten Dynamik haben, das den gleichen Körper hat, der versucht, sich dadurch zu reproduzieren, daß er irgendetwas mit dem gleichen Körper zu tun hat. Wir bekommen ein Verschwinden. Wir könnten absolut nichts erschaffen. Das wäre völlige Affinität.

Wir müssen also Liebe modifizieren, indem wir sagen: "Du darfst deinesgleichen nicht töten. Du darfst nicht den gleichen Raum auf der zweiten Dynamik einnehmen wie deinesgleichen. Du mußt dem Brauch folgen, der eine andere Art von Körper nimmt, der anders ist als deiner", und auf diese Art modifizieren wir es dahingehend, daß wir fortfahren, ein Universum zu haben. Genau so einfach ist das. Wäre es nicht so modifiziert, gäbe es kein Universum.

Nun, werfen wir einen Blick auf diese Anstrengung, von einer perfekten Duplikation abzufallen, das Verlangen, etwas zu haben. Dann entdecken wir, daß jemand, sobald er ein Verlangen hat, etwas zu haben, es abändern muß. Und wir nehmen die vier Zustände des Daseins, die er abändern muß. Mit anderen Worten, es kann nicht jedes Mal eine perfekte Duplikation geben. Und tatsächlich werden zwei Terminale gegensätzlicher Polarität fortfahren, voneinander wegzufließen. Und wenn Sie ihre Polarität verändern, werden sie wieder zurückfließen. Und Sie werden einen Fluß haben und Sie werden nach wie vor Masse haben.

Aber noch einmal, wenn sie zu viel Gegensätze haben, werden sie sich schließlich selbst auflösen und aufhören, Masse zu haben. So müßten wir es gewissermaßen auf andere Art verändern. Wir müßten sie aufmocken und ab und zu einige neue Terminale bekommen. Wir müßten verschiedene Dinge tun, um weiterhin ein Dasein zu haben, eine Is-ness, sehen Sie das?

Nun, ARK – ARK ist vor allem ein Studium von Mechanismen. Wenn dieses Dreieck hinaufkommt zu einem Punkt, wo Affinität genau denselben Punkt einnimmt wie Realität, denselben Punkt wie Kommunikation – mit anderen Worten, wenn Ursprungspunkt und Empfangspunkt dieselben sind, wenn sie dieselbe Masse sind und so weiter, dann bekommen wir ein Verschwinden. Und dieses Verschwinden wird durch eine Knowingness ersetzt. Und wir erreichen, daß ein Zustand von Nichts ersetzt wird – der eine Knowingness ist, wenn das Dreieck vollständig dahin abfällt.

Aber bis zu diesem Punkt hinauf expandiert es und expandiert es und expandiert es und wird mehr und mehr unendlich und wird mehr und mehr unendlich. Und dann wird es wirklich unendlich, hört sozusagen auf, überhaupt irgendeinen Raum zu haben. Und das ist Unendlichkeit, gar kein Raum. Nun, betrachten wir das als die oberste Stufe. Wir nähern uns dem jedenfalls dadurch, daß wir einfach dafür sorgen, daß alles denselben Raum einnimmt, und mit – das Resultat, das sich daraus für uns ergibt, ist gar kein Raum.

Nun, die untere Skala von ARK – diese Punkte haben sich zusammengezogen und zusammengezogen und wurden mehr und mehr zusammengepfercht, und mehr und mehr massiv, und mehr und mehr Energie trat in ihnen auf, bis wir das weit nach unten auf der unteren Skala bringen; sie nehmen nicht denselben Punkt ein. Sie tun es beinahe, aber sie wurden nur mit Gewalt hinuntergezogen und hinuntergezwungen und zusammengedrückt, bis Ursprungspunkt und Empfangspunkt sehr dicht zusammenkamen, und zwar sehr massiv und höchst unähnlich, aber vollständig vermengt und einander praktisch nicht weiter anzunähern. Der Betreffende hat sie *zusammengezogen*.

Das ist die Verwendung von Not-isness. Er hat diese zwei Terminale zusammengezogen und sie zusammengedrückt, um eine Affinität zu erzwingen, in der Hoffnung, daß alles verschwinden würde. Es wird nicht verschwinden. Es ist so, wie den halben Weg nach Chicago zu wandern und dann wieder den halben Weg nach Chicago zu wandern und dann wieder den halben Weg nach Chicago zu wandern, und theoretisch würde man nie in Chicago ankommen.

Auf diese Weise Energie zu benutzen, um die Nichtexistenz von Energie zu erzwingen, ist dumm. Energie wird Energie nicht unmocken; aber ein Thetan kann unmocken, einfach durch perfekte Duplikation. In Ordnung.

Was sind diese anderen Emotionen und wie werden sie verursacht? Sie sind einfach das Ausmaß an Duplikation und die Menge an Entfernung, die involviert ist.

Haß kommt auf ganz spezielle Art zustande. Sie haben hier eine Kombination, wobei jede Seite dieses Hasses eine Absicht hat, kein Wirkungspunkt zu sein, sondern darauf besteht, ein Ursachepunkt zu sein. So haben wir zwei Ursachepunkte in Verbindung, die versuchen, aufeinander einzudrücken. Nein, nein. Sehen Sie, sie werden nicht verschwinden, obwohl das Duplikat fast perfekt ist.

Wir haben zwei Brüder, die sich gegenseitig hassen, und wenn sie sich – wenn beide entscheiden, Ursachepunkte bei einem speziellen Problem zu sein, dann gibt es keine Einmütigkeit. Sie haben keineswegs die Idee, denselben Raum einzunehmen; und die Anstrengung, nicht denselben Raum einzunehmen, veranlaßt beide dazu, Ursache sein zu wollen. Und als Ergebnis bestehen sie auf ihrer Unähnlichkeit, obwohl sie genau gleich sind, und Sie erhalten *Haß*.

Nun, sie müssen sich auch lautstark über ihre Unähnlichkeit auslassen, obwohl sie genau gleich sind, um wirklich *Haß* zu haben. Es gibt nichts Fataleres als zwei Kirchen mit genau demselben Glaubensbekenntnis, die sich gegenseitig bekämpfen, wobei jede versucht, Ursprungspunkt zu sein.

Nun, dies führt zu Orientierungspunkten, über die Sie Bescheid wissen. Wenn wir zwei Punkte haben, die darauf bestehen, daß sie die Ursachepunkte sind, gehen sie – *brrrrip*. Sehen Sie. Nicht alle Teile dieses Dreiecks kommen sich nahe.

Mit anderen Worten, wir haben nicht jeden so weit, daß er bereit ist, Ursache zu sein, und bereit, die Wirkung des anderen zu sein; und so haben wir nicht einmal eine Zweiwegkommunikation. Und die Anstrengung, das Auftreten irgendeiner Kommunikation zu verhindern, die Menge an Unterdrückung, Beschränkung und so weiter, die involviert ist, zwingen sie einfach geradewegs zusammen und dann stehen sie einander gegenüber. Es ist eine interessante Sache.

Nun, wie viele tausend Manifestationen wir aus diesen Formeln ableiten könnten – wie viele tausend wir daraus ableiten könnten. Tatsächlich wird das Dasein klarer verstanden durch eine Beschreibung dieser Zustände des Daseins, die aus *As-isness* bestehen; *Isness*, die in sich selbst Realität ist; *Not-isness*, welches die Anstrengung ist, Erschaffen zunichte zu machen, indem Raum und Energie gegen Raum und Energie eingesetzt werden; und natürlich *Alter-isness*, was bedeutet: Veränderung herbeiführen, Veränderung herbeiführen, Veränderung herbeiführen – Sie werden Fortbestand erhalten. Solange Sie verändern, erhalten Sie Fortbestand. Wenn Sie *As-isness* erhalten, keinen Fortbestand.

Sie erhalten zwei *As-isnesses* die sich auseinander halten und sagen, daß sie nicht ähnlich sind, wo ihre Betrachtung verschieden ist und ihre Masse genau dieselbe, und Sie erhalten eine sehr instabile Situation. Die Betrachtungen gehen einen Weg und die Massen gehen einen anderen Weg und es endet in einer Verwirrung.

Nun, es ist leicht, dies von den *Beingness*-Zuständen her zu verstehen. Jedoch ganz für sich genommen und unabhängig betrachtet, ist ARK ganz für sich genommen eines der leichtesten Dinge, die es auf der Welt zu begreifen gibt – wenn Sie nicht versuchen, es zu Dasein und all diesen anderen Komplexitäten zusammenzufügen, denn diese sind ziemlich komplex. Und lassen Sie uns einfach eine schnelle Erklärung nehmen für ARK als es selbst genommen. Dabei stellen wir fest, daß *Realität* die Menge an Übereinstimmung ist, daß *Affinität* zufällig die emotionelle Reaktion oder die Energie-Reaktion bei einem Thema ist, und *Kommunikation*, oder einfach die Mechanismen dessen, einen Impuls oder ein Partikel von Ursache zu Wirkung über eine Entfernung zu übermitteln, mit einer Duplikation und mit Aufmerksamkeit. In Ordnung.

Wir entdecken sofort, daß ein Bruch in Kommunikation, falls nicht vollständig, ein unvollständiger Bruch in Kommunikation wird – oder einfach die Anstrengung – die Anstrengung, die Kommunikation auseinander zu brechen, wird eine Verschlechterung von *A* bewirken. Und dies bewirkt ein Verschlechtern von *R*. Und dies bewirkt als Folge eine Verschlechterung von *K*.

Die Verschlechterung von *K* hat es gestartet. Das brachte eine Verschlechterung von *A*. Das brachte eine Verschlechterung von *R*, Realität, was eine Verschlechterung von Kommunikation bewirkte, was eine Verschlechterung von Affinität bewirkte, was eine Verschlechterung von Realität bewirkte, was eine Verschlechterung von Kommunikation bewirkte – Sie haben die enger werdende Abwärtsspirale erhalten. Sie sehen sich direkt der enger werdenden Abwärtsspirale gegenüber, und genau so läuft es.

Und lassen Sie uns Folgendes entdecken: Wir können mit jemandem kommunizieren wollen, wir müssen etwas haben – eine Übereinstimmung. Wir müssen etwas haben, worüber wir übereinstimmen, bevor wir kommunizieren können. Wir entdecken auch, daß wir mit einer bestimmten Menge an Affinität kommunizieren müssen. Wir können keinen Haufen Barrieren aufstellen. Wir können nicht defensiv kommunizieren, weil wir so nicht kommunizieren werden.

Friedensgespräche zwischen zwei Ländern sind ziemlich lächerliche Manifestationen davon. Sie werden geführt mit Stacheldraht und Barrieren, nahe am Schlachtfeld und alledem. Und Sie wollen ein Friedensgespräch nicht in der Nähe des Schlachtfelds führen. Was Sie tun, ist, die Friedens-Delegierten abzuholen und sie nach Paris mitzunehmen, ein großes, geräumiges Hotel zu bekommen, wo jeder ein – und ausgehen kann, sehr frei. Und sie werden plötzlich zu einer Übereinstimmung kommen und sie werden die ganze Sache in Ordnung bringen. Das könnten Sie *nie* auf einem Schlachtfeld tun.

Nun, der Grund, warum sie aufgehört haben, es auf dem Schlachtfeld zu tun, ist tatsächlich – daß wir das vergessen haben – ist tatsächlich der, daß auf dem Schlachtfeld noch nie ein Frieden anerkannt wurde, außer dem vollständigen Abschlachten des Gegners. Und das ist der Grund, weshalb in den alten Zeiten die Sterblichkeitsrate in einer Schlacht so etwa – neun von zehn betrug, damals zur Zeit der Römer. Sehr hoch. Das lag daran, daß sie den Gegner bis auf den letzten Mann ausgelöscht haben. Sie konnten zu keiner Übereinstimmung gelangen. Sie waren immer noch blind vor Eifer und so konnten sie nicht kommunizieren. Wie konnten sie also – zu einer Übereinstimmung gelangen? Es gab nur eine einzige Übereinstimmung, zu der sie kommen könnten, und zwar einfach, daß jemand nicht hier ist. In Ordnung.

Und nachdem sie diese Not-isness des Gegners betrieben haben, würden sie feststellen, daß der Gegner sie selbst überlebt hat, oder etwas sehr Merkwürdiges würde passieren. Ich meine, Friedensgespräche, die geführt wurden, würden nie in irgendetwas resultieren.

Aber lassen Sie uns in einer üblicheren Ausdrucksweise auf einer verständlicheren Dynamik darüber sprechen: Wir entdecken, während wir die Straße entlanggehen, daß irgendjemand seinen Rasen sprengt, und schon ist die Seite des Autos ganz naß. Sie wollen das, was er tut, verändern und so weiter, und Sie sagen: "Was zum Teufel fällt dir ein, mein Auto mit Wasser voll zu spritzen! *Yiya-yiya*."

Dieser Bursche wird keine Ahnung haben, was Sie sagen. Er wird wahrscheinlich nicht einmal erkennen, daß er etwas Wasser auf Ihr Auto gespritzt hat. Er erkennt einfach, daß jemand wütend auf ihn ist, und wird Sie bekämpfen. Das liegt daran, daß wir das *A* herausgenommen und es weit nach unten gesetzt haben, sehen Sie. Und so haben wir eine Barriere benutzt – Haß ist eine Barriere. Und wir nahmen eine Barriere und führten sie ein und dann wollten wir kommunizieren und wollten etwas Übereinstimmung bekommen?

Sie wollen, daß er übereinstimmt, den Schlauch von der Seite Ihres Autos wegzudrehen. Nun, es könnte viele Wege geben, dies zu erreichen, aber ein ziemlich guter Weg, dies zu erreichen, wäre einfach – ihm irgendwie zu entsprechen. Während er die Schlauchdüse hält, würden Sie auf ihn zu gehen und die Düse sehr, sehr sanft ergreifen, sehen Sie, und sie einfach von der Seite Ihres Autos weg lenken.

Und er würde sich zu Ihnen umdrehen und sagen: "Oh, es tut mir schrecklich leid. Ich – ich habe nicht gemerkt, daß ich das getan habe."

Wenn Sie irgendetwas über den Umgang mit Leuten wissen wollen, tun Sie gut daran, über ARK Bescheid zu wissen. Und alles, was Sie wirklich wissen müssen, ist Folgendes: Wenn eine beliebige Ecke dieses Dreiecks sich verschlechtert, verschlechtern sich die anderen zwei Ecken. Das ist wirklich alles, was Sie wissen müssen. Und um beliebige zwei Ecken des Dreiecks anzuheben, müssen Sie nur eine einzige anheben.

Wenn Sie also ein Problem antreffen, könnten Sie die darin enthaltene Affinität nehmen und diese die Skala nach oben bringen; oder Sie könnten die darin enthaltene Übereinstimmung nehmen, die Realität, und diese die Skala nach oben bringen; oder Sie könnten die Kommunikation nehmen und diese die Skala hinaufbringen; und Sie würden eine Manifestation oben auf der Skala für die anderen zwei Teile bekommen.

Wenn wir Kommunikation steigern, werden wir sofort das Maß an Affinität steigern und das Maß der Übereinstimmung steigern. Wenn wir die Stufe der Übereinstimmung steigern, werden wir sofort Kommunikation und Affinität steigern. Aber Vorsicht, es gibt einen Punkt, wo wir es zu sehr gesteigert haben und alles bumm macht – nur, daß es nicht bumm macht. Es verschwindet nicht einmal mit einem Wimmern. Es verschwindet einfach plötzlich. Wir würden es einfach zum Verschwinden bringen.

Sehen Sie, wir haben Affinität so stark gesteigert, daß alle Punkte mit allen Punkten zusammenfallen könnten, und dann hätten wir nichts in Bezug auf Entfernung übrig. Und deshalb hätten wir keine Übereinstimmung, weil wir alle aufgrund derselben Betrachtung handelten, und so hätten wir nichts, was dem auch nur irgendwie ähnlich sähe – nun, wir hätten vielleicht eine gewisse Gelassenheit, ohne irgendeinen Raum oder Ort oder irgendetwas sonst. Das ist die oberste Spitze des ARK-Dreiecks.

Aber im Leben mit seinen Grenzen ist es als Dreieck sehr nützlich, und wir sehen Individuen, die bei diesem Dreieck niedergedrückt werden. Wir sehen ein Individuum, das seine Kommunikationslinie abschneidet. Sie spazieren herein, Sie sagen: "Hallo, wie geht es dir?"

Schweigen.

Wo ist sein *A*? Es liegt genau dort bei diesem Schweigen. Wo ist seine Übereinstimmung? Wo ist diese Realität? Junge, der Betreffende hat nicht viel Realität. Er denkt wahr-

scheinlich die befremdlichsten Dinge über Sie. Er ist gerade fertig damit, Sie anzusehen, und jetzt ist er sich sicher, daß Sie einen grauen Flanell-Anzug mit langen Hosen tragen. Sie sind ein Mädchen, Sie haben ein Abendkleid getragen.

Und dort kommt Halluzination ins Spiel. Er kommuniziert nicht, also kann er nicht duplizieren, also gibt es keine Übereinstimmung. Sehen Sie? Wenn wir jedes Mal, wenn wir versuchten, jemanden zu grüßen, eine vollständige Leerstelle bekämen, könnten wir ihn sofort einschätzen: Das ist seine As-isness über das Leben. Wir sollten uns darin nie täuschen.

Wenn eine Person sehr, sehr gemein zu Ihnen ist, gibt es die Möglichkeit, daß sie Sie nicht kennt. Das ist die beste Möglichkeit der Welt, daß sie Sie nicht kennt. Wie könnten Sie garantieren, daß sie Sie nicht kennt? Nun, das ist sehr, sehr offensichtlich, es ist – aus dem ausgezeichneten Grund, daß A-R-K zusammen *Knowingness* umfassen. Und aus Affinität, Realität und Kommunikation können Sie tatsächlich ableiten – ich werde mir nicht die Mühe machen, dies zu tun, aber Sie könnten tatsächlich jede Mathematik, die es gibt, daraus ableiten.

Und dies ist Verstehen, das expandiert und expandiert und expandiert und zu mehr Wissen und mehr Wissen und mehr Wissen wird. Sie können weiter und weiter von Dingen weg sein und wissen, was es mit ihnen auf sich hat, mit anderen Worten. Mehr Wissen und mehr Wissen und mehr Wissen und völlige Affinität und Brüderschaft mit dem Universum – welchem Universum? Sehen Sie, genau dort. In Ordnung.

Natürlich würde sie Sie nicht verstehen, wenn sie gemein zu Ihnen wäre. Es demonstriert, daß diese drei Dinge, wenn sie niedergedrückt werden, bestimmt bis zur Stufe von Groll oder Antagonismus und so weiter, sehr wenig Verstehen beinhalten. Und das wenigste Verstehen, das es gibt, ist, wenn alle drei Punkte – eigentlich nur die zwei Punkte Ursachepunkt und Empfangspunkt – dahingeschwunden sind und sich verschlechtern haben bis hinunter zu dieser winzigen Entfernung, die nicht null werden kann. Und das ist Dummheit höchsten Ausmaßes. Es findet genau dort statt. Der Bursche wird *nichts* wissen.

Kümmern Sie sich nicht um Leute, die gemein zu Ihnen sind oder die wütend auf Sie werden. Es gibt überhaupt keinen Grund, sich um sie zu kümmern. Die werden nicht einmal wütend auf Sie. Die wissen nicht, wo Sie sind, wer Sie sind, noch irgendetwas anderes. Das sind Leute, die versuchen – sie laufen herum und versuchen, verstanden zu werden. Warum versuchen, verstanden zu werden? Warum nicht versuchen, die Leute so in Ordnung bringen, daß sie verstehen können.

Deshalb kann der Mensch grundsätzlich gut sein und als das ekelhafteste Ungeheuer auf der Erde betrachtet werden; während jeweils seine Affinität hinunter geht, zerfallen einfach auch seine Kommunikation und seine Übereinstimmung. Die Verwendung von ARK wird am besten in der Tabelle der Einschätzung des Menschen verdeutlicht. Exemplare davon sind über die HASI erhältlich. Des weiteren gibt es viele Bücher zu diesem Thema. Das gesamte Buch *Die Wissenschaft des Überlebens* handelt vom Thema ARK. Trotzdem gibt es nicht sehr viele Systematisierungen dazu. Ich meine, wir haben mehr Daten hier, als in früheren Zeiten enthalten ist. Wir wissen mehr darüber. Wir wissen, daß es diese vier Betrachtungen des Daseins produziert und daß diese Dinge oberhalb von ARK angesiedelt und diesem übergeordnet sind.

Okay.

Beschreibungs-Prozessing

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 28. Juli 1954

Dies ist zufälligerweise das wichtigste Thema, mit dem Sie es im Auditing zu tun haben werden. Es ist nicht das wichtigste Thema im Universum, aber es ist das wichtigste Thema im Auditing.

Das ist Schritt 1: Zweiwegkommunikation. Das ist das relativ fortgeschrittene Verfahren, um Zweiwegkommunikation zu betreiben.

Jemand, dem die vier Zustände des Daseins kein Begriff sind, wird nicht imstande sein, diesen Prozeß zu auditieren. Deshalb nehmen wir ihn erst nach den Anfangsteilen des Kurses durch – wenn auch Schritt I in einem der ersten Teile bereits vorkommen mag. Dieser Prozeß, Zweiwegkommunikation, erfordert alle Eisen, die Sie ins Feuer werfen können. Sie müssen bei diesem Prozeß ihr gesamtes Wissen über die Scientology und ihre Theorien aufbringen, um eine angemessene Zweiwegkommunikation mit dem Preclear zu führen. Denn wenn Sie mit dem Preclear eine angemessene Zweiwegkommunikation führen, dann können Sie ihn – nur dadurch, ohne daß es irgendeines anderen Prozessings bedarf – vollkommen in Ordnung bringen. Sie könnten ihn in *relativ* kurzer Zeit zu einem Theta-Clear machen. Das ist interessant, nicht wahr?

Es muß sich also um einen wichtigen Prozeß handeln, von dem ich Ihnen hier erzähle.

Dieser Prozeß verlangt Ihnen allerdings das gesamte Wissen über die Scientology ab, damit Sie ihn durchführen können. Er wird von einem *cleveren* Auditor durchgeführt. Es ist kein Prozeß, der von jemandem durchgeführt werden kann, dessen größte Anstrengung, den Preclear zu einer Erkenntnis zu führen, nur darin besteht, sich hinzusetzen und ihm eine Reihe von Anweisungen vorzulesen. Der Prozeß erfordert eine kontinuierliche Kommunikation mit dem Preclear – eine Zweiwegkommunikation mit dem Preclear.

Er erfordert, daß Sie die Zweiwegkommunikation in einer Weise etablieren, aufrechterhalten und durchführen, daß die Bestandteile, aus denen sich die Schwierigkeiten des Preclears zusammensetzen, zum Verschwinden gebracht werden.

Nun, Sie können *jede* Schwierigkeit, die der Preclear hat, zum Verschwinden bringen – sei es, nicht exteriorisieren zu können, oder ein Versagen, auf anderen Dynamiken Verantwortung zu übernehmen und so weiter. Es ist egal, was ihm Schwierigkeiten bereitet. Sie können Zweiwegkommunikation in einer Art und Weise durchführen, daß diese Schwierigkeiten verschwinden.

Nun, ich will Ihnen das ganz bewußt sagen. Ich sage Ihnen, daß Sie mit diesem Prozeß in dem Maße Erfolg haben werden, wie Sie gewillt sind, ein cleverer Auditor zu sein und sich exakt an die Regeln des Prozesses zu halten.

Die Hauptschwierigkeit bei diesem Prozeß besteht darin, daß Zweiwegkommunikation etwas zu sein scheint, das sehr lax gehandhabt werden kann. Man kann damit anscheinend zu jedem erdenklichen Gesprächsgegenstand, Themenbereich, Thema abschweifen und deshalb würde ein Auditor, der sich mit ihren Grundprinzipien nicht wirklich *sehr* genau auskennt, sofort in die Irre gehen. Er würde so weit in die Irre gehen, wie die Menschen mit diesem Prozeß bereits in die Irre gegangen sind.

Nun, sie haben versucht, das als einen Prozeß zu verwenden, solange es Kommunikation gab. Seit all den Tausenden und Abertausenden von Jahren, in denen es den relativ zivilisierten Menschen gab, hat er nach Systemen gesucht, um dies als Therapie zu verwenden. Und wir stellen fest, daß das sogar heute noch automatisch und unwissentlich und eher spontan verwendet wird, sogar an einem Ort wie einer Arztpraxis. Und ein Arzt versucht Zweiwegkommunikation als Therapie zu verwenden. Aber er versucht es auf eine so instinktive, so intuitive Weise, in etwa so wie eine Katze Generation um Generation weiß, wie sie sich waschen soll. Sehen Sie das?

Und er tut das auf einer Reizreaktionsbasis, und zwar weil er einen sehr praktischen Grund dafür hat. Er denkt, daß er das tun muß, um herauszufinden, welche Pille er verschreiben soll. Wenn er wirklich wissen würde, wie man es macht, hätte er keinerlei Verwendung für irgendwelche Pillen. Er würde einfach eine Zweiwegkommunikation mit dem Patienten durchführen und angenommen, es handelt sich nicht um einen Notlagezustand, sondern um irgendeine chronische Krankheit oder Erkältung oder irgendeine psychosomatische Krankheit, dann ist es wahrscheinlich, daß der Patient ohne weitere Behandlung als dieser aus der Praxis hinausgeht, und wenn er auch nicht gesund wäre, so würde er sich doch viel besser fühlen. Und wenn es wirklich gut gemacht würde, würde die Person völlig gesund aus der Praxis gehen. Es handelt sich um einen Prozeß, der Sie ohne weiteres vollkommen durcheinander bringen kann. Es ist ein Prozeß, über den man sich mit Ihnen streiten kann.

Die römisch-katholische Kirche ist *vollkommen* davon überzeugt, daß sie Zweiwegkommunikation praktiziert. Wenn Sie eine Sitzung in Anwesenheit von ein paar Bischöfen und einer Reihe Kardinalen abhielten, dann würden die sagen: "Ja, das ist genau das, was wir schon seit Tausenden von Jahren machen. Deshalb sind wir diejenigen, die Scientology entdeckt haben, und wir haben sie eigentlich die ganze Zeit schon da unten in den Katakomben gehabt; und jetzt eben haben wir uns entschieden, sie der Welt zu geben, denn wir praktizieren das alles schon seit Jahren." Oh, nein, haben sie nicht! Sie haben eine instinktive Geste gemacht, wie die Katze, die sich putzt, und das ist alles, was sie gemacht haben.

Eine Zweiwegkommunikation könnte ein sehr weites Feld abdecken, sie hat aber einen bestimmten Präzisionsbereich, auf den Sie sich als Auditor konzentrieren können. Wenn Sie die exakten Mechanismen kennen, die dem, was Sie tun, zugrunde liegen, dann wird Zweiwegkommunikation der beste Prozeß sein, den Sie je in Ihrem Leben verwendet haben – vorausgesetzt, Sie verwenden ihn clever. Wenn Sie seine Mechanismen jedoch nicht kennen und ihn nicht clever verwenden, dann wird er der zäheste, am meisten mißverstandene und am

geringsten Fortschritt erzielende Prozeß sein, dem Sie je begegnet sind. Um es also noch einmal zu sagen: Wir haben es hier mit einem Prozeß zu tun, der Urteilsvermögen erfordert, aber sehr leicht durchzuführen ist.

Man könnte dem Teil von Zweiwegkommunikation, den wir hier diskutieren, einen eigenen Namen geben, und zwar "Beschreibungs-Prozessing". Man könnte ihm diesen Namen geben und so weiter, doch wenn wir ihn immerzu so nennen und "Beschreibungs-Prozessing" sagen würden, dann würde er wahrscheinlich völlig untergehen.

Erstens wäre "Beschreibungs-Prozessing" keine Bezeichnung, die den Inhalt des Prozesses ganz widerspiegelt. Man müßte "Das Konkreter-Augenblick-Beschreibungs-Prozessing" dazu sagen. So müßte man ihn nennen. Doch wir nennen ihn lieber beim Namen des Prozesses, der als Zweiwegkommunikation bekannt ist, was genau der Bezeichnung aus dem Intensiv-Verfahren entspricht. Und Sie erlernen ihn erst so spät im Verlauf des Kurses, weil dieser Prozeß auf jede einzelne Sache zurückgreift, die Sie über Scientology wissen.

Er macht in erster Linie von diesem Faktor Gebrauch: Wenn Sie die As-isness – wenn Sie die As-isness vom Zustand des Preclears zu dessen Zufriedenheit etablieren, dann wird dieser Zustand verschwinden.

Und Sie etablieren diese As-isness nicht, indem Sie den Folgen, Grundlagen oder Bedeutungen dieses Zustandes nachgehen oder herauszufinden versuchen, was sich hinter der Sache hinter der Sache hinter der Sache verbirgt, die sich unter und jenseits der anderen Seite dieser Sache befindet – nach dem Motto, wir ändern das alles, ändern das alles, ändern das alles, ändern das alles, ändern das alles.

Denn was wird passieren? Der Prozeß würde unentwegt weiterlaufen, nicht wahr? Das ist also das Verzwickte daran. Es ist ein Prozeß, bei dem tatsächlich und *unverhohlen* As-isness auditiert wird und *erreicht* wird, indem man nichts als As-isness verwendet.

Sie können beim Preclear auf ganz einfache Weise eine Fallveränderung bewirken, indem Sie nichts weiter tun, als den Fall genau als das zu nehmen, was er im konkreten Augenblick darstellt. Im konkreten Augenblick, wir wollen den *konkreten Augenblick* und nichts anderes. Wir wollen wissen, wie er im konkreten Augenblick ist.

Die *Schlüsselfrage* dieses Prozesses kann systematisch festgelegt werden. Bei diesem Prozeß wird nicht geschlampt, er verläuft nicht kreuz und quer. Er ist höchst präzise. Und die Schlüsselfrage lautet: "Nun, wie *erscheint* es dir?"

Sie könnten einfach immerzu diese Frage stellen: "Nun, wie erscheint dir das?" und: "Wie erscheint dir das?" "Und wie erscheint es dir jetzt?" "Und wie erscheint dir das?" "Und wie erscheint es dir?" "Und wie erscheint es dir?" "Und wie fühlst du dich jetzt?" "Nun, wie ist das?" "Wie erscheint dir das Zimmer jetzt? Ich meine wirklich. Wie erscheint es dir in diesem Augenblick wirklich?" "Nun, was geht jetzt gerade vor sich?" "Nun, wie ist das?" "Nun, wie fühlst du dich darüber?" "Also, du weißt nicht darüber Bescheid. Aber kannst du verstehen – inwiefern du nicht darüber Bescheid weißt?" "Nun, magst du es oder magst du es nicht?" "Nun, es scheint, du magst es nicht. Nun, in Ordnung. Wie erscheint es dir jetzt?"

Und komischerweise bekommen Sie wie verrückt Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung. Indem Sie was machen? Indem Sie nach nichts anderem als As-isness fragen. Was ist der Zustand genau in diesem Augenblick?

Nun, verstehen Sie, wäre es nicht überaus interessant, wenn Sie ein sehr, sehr cleverer Praktizierender wären? Sie müßten nichts weiter als die einfache Frage nehmen: "Wie scheint es dir?", und sie in tausend verschiedenen Formulierungen verpacken, wobei Sie immer, immer direkt auf Folgendes abzielen: Wir wollen, daß der Betreffende *genau* darstellt, *wie etwas ist*. Wir wollen darüber *Bescheid wissen*. Wir wollen wissen, *wie* es ist, und keine Fantasterei noch schmückendes Beiwerk. Wir wollen keine abändernde Darstellungsweise, die unser Mitleid erregen soll. Wir wollen nicht, daß riesiger Druck auf uns ausgeübt wird, damit wir irgendetwas unternehmen. Wir wollen lediglich wissen, wie es ist, sonst nichts.

Meinen Sie vielleicht nicht, daß man dazu einen cleveren Auditor braucht? Oh, doch! Das können Sie mir glauben. Ihr Preclear wird dasitzen und sagen: "Oh, meine Mutter ist so furchtbar, sie hat mich geschlagen und so weiter und so weiter und so weiter. Und ich verbinde das mit der Zeit, als meine kleine Schwester ... Und meine kleine Schwester hat einmal ein Buch über Sex gelesen und das steht damit in Verbindung. Und ich sehe da drüben ein Klavier und sa...ssa...ssuh."

Und Sie werden fragen: "Wurdest du jemals einer Psychoanalyse unterzogen?" "Nun ja, in der Tat." "Wie scheint es dir jetzt?"

Jetzt haben wir das aus dem Weg geräumt. Sehen Sie?

Nun, das ist äußerst interessant, äußerst faszinierend, zu beobachten, wie der Preclear zu einer Erkenntnis gelangt – nicht zu einer erneuten Kenntnis, denn er hat es vorher wahrscheinlich nie gewußt. Sehen Sie, *erneute* Kenntnis würde beinhalten: "Ich wußte es, habe es aber vergessen."

Es gibt Leiden, die ihm innewohnen, ihn umgeben, über ihm sind, unter ihm – es gibt Betrachtungen, über die er keine *Erkenntnisse* hat. Diese Leiden sind entstanden, ohne daß er irgendein Verständnis darüber erlangt hat. Er hat sie noch nie *wahrgenommen*, und doch sind sie unmittelbar vorhanden.

Was uns also interessiert, ist *Erkenntnis*, daß er etwas anschaut, und wir wollen die As-isness eines jeden Leidens, das der Betreffende hat.

"Wie erscheint es dir?" "Wie erscheint es dir genau?" Oh, Sie wollen, daß er es noch einmal wiederholt, was? "Nun, schauen wir uns das noch einmal an. Du sagst, dir sei, als hättest du ein enges Band um den Hals. Nun, wie ist das jetzt?"

"Oh, ich fühle da nichts. Ich habe kein Gefühl in diesem Bereich."

"Nun, ist das das Gleiche wie vorhin? Wie ist es jetzt? Nun, fühlt es sich für gewöhnlich so an?" (Wissen Sie, Sie müssen die Sache mit ein wenig "Füllstoff" versehen, um die Kommunikationslinie aufrechtzuerhalten.) "Nun – oh, du sagst, es handelt sich eher um stechende Schmerzen in der Halsgegend? Nun denn, kommt das oft vor? Nun, wie sind diese Schmerzen? Reichen sie bis in die Nackengegend? Oh, dein ganzer Hinterkopf fühlt sich taub an? Nun, wie ist das? Wie erscheint dir das? Geht dieses Taubheitsgefühl bis zu den Haar-

wurzeln? Du weißt es nicht? Nun, wie kommt es dir vor, es nicht zu wissen? Nun, in Ordnung. In Ordnung. Gefällt dir das? Ich meine, ist es gut, daß der hintere Teil der Schädeldecke auf diese Weise komplett aussetzt?

Nein, es gefällt dir nicht? Nun, kommen wir noch einmal zu deinem Hals. Du hast gesagt, du hättest diese Schmerzen schon seit langem. In Ordnung, kannst du etwas irgendwie Fortwährendes an deinem Hals feststellen?" (Bekommen Sie die andere As-iness darin zu fassen. Ich meine, geht es immerzu weiter?) "Oh, du hast ihn unter Kontrolle. Aber wie kontrollierst du ihn gerade? Sag mir einfach, *wie* du ihn kontrollierst, hm?"

Und ehe Sie sich's versehen, sagt Ihr Preclear: "Nun, mit meinem Hals ist alles in Ordnung, und mein Hinterkopf ist völlig gesund."

Wenn er die Formel, die Sie dabei verwenden, nicht kennt, wenn er nicht die leiseste Ahnung davon hat und nichts über Scientology weiß – falls er Scientology übrigens doch kennen sollte, dann funktioniert dieser Prozeß wie geschmiert; der Preclear kann nicht verhindern, daß er funktioniert. Wenn er aber überhaupt nichts davon versteht, dann werden Sie nicht nur den Anschein eines Priesters für ihn haben, sondern eines Priesters, der obendrein noch etwas sehr, sehr Magisches an sich hat. Er wird Sie bereits in dem Augenblick für einen Priester halten, wo Sie zum ersten Mal plötzlich einen Schmerz, der über seinen Körper läuft, bei ihm anschalten. Ich meine, Sie müssen schon jemand sein – Sie sind vielleicht ein Hexenmeister oder so. Weiß der Himmel, was Sie sind, aber jedenfalls sind Sie aus seiner Sicht von diesem Moment an kein rein menschliches Wesen mehr.

Nun, ich habe diesen Prozeß schon bei Preclears verwendet, die Auditoren gegenüber hartnäckig Widerstand geleistet hatten, die der Überzeugung waren, daß nichts passieren könnte, und die am Ende der Sitzung für gewöhnlich behaupteten, daß nichts passiert sei. Und ich erzielte wirklich sehr verblüffende Ergebnisse. Der Betreffende wußte, daß etwas passiert war – es war eine Erkenntnis aufgetreten. Und diese war mit beträchtlichem Aufsehen aufgetreten. Mit anderen Worten, der Betreffende *wußte* das nur zu gut. Er *wußte ganz genau*, daß etwas geschehen war.

Man kann diesen Prozeß mit niemandem auditieren, ohne seinen Zustand zu verändern. Man kann es unmöglich verhindern. Selbst wenn Sie den Prozeß nur schlecht auditieren würden, würden Sie seinen Zustand verändern.

Kommen wir zu den grundlegenden Gesetzmäßigkeiten, die dem zugrunde liegen: Sie wollen wissen, wie es genau in diesem Augenblick um eine Sache steht, und *dabei lassen Sie gelegentlich Folgendes einfließen* (nun, wenn Sie es zu oft einfließen lassen, dann versohle ich Ihnen den Hintern – also helfen Sie mir – denn das wird ihn auf die zurückliegende Zeitspur zurückwerfen): Sie lassen ab und zu die Frage nach dem *Wann* und *Wo* einfließen – *ab und zu*. Nageln Sie ihn nicht irgendwo weit hinten auf der Zeitspur fest; lassen Sie die Frage einfach ab und zu einfließen und seien Sie sich dabei vollkommen im Klaren, daß Sie sehr wahrscheinlich eine ganze Kette zum Verschwinden bringen, die damit zusammenhängt – wenn er auch nur vage Zeit und Ort bestimmen kann, wo das Ganze angefangen hat. Doch das steht nicht wirklich im Mittelpunkt unseres Interesses, denn wo und was ist die Gegenwart?

Zeit ist nicht einfach eine Sache ohne Anfang und Ende – wenn es diesen Anschein auch erwecken mag –, sondern ein fortwährendes Postulat. Es ist ein Postulat, das unentwegt

weiter postuliert. *Alle* Zeit ist jetzt. Was wir Zukunft nennen – die vollkommen hypothetisch ist – ist das, was sein wird. Das ist keine As-iness, nicht wahr?

Sie könnten eine As-iness bezüglich der Zukunft haben, zum Beispiel: "Ich mache mir über die Zukunft Sorgen", aber Sie haben in diesem Preclear keine Zukunft. Nun gut, Sie hätten eine Zukunft, wenn Sie genug für ihn täten, um sein Leben vollkommen umzukrempeln, er Millionär würde und Ihnen als Gegenleistung die römisch-katholische Kirche oder so etwas vermachen würde. Doch was die *Vergangenheit* betrifft, so hat diese nicht mehr Gültigkeit als die Zukunft. Alles, was von der Vergangenheit existiert, ist das, was gegenwärtig ist. Und wenn es nicht gegenwärtig ist, was kümmert es uns dann? Man sagt: "Nun, es könnte in die Gegenwart hochkommen."

Nein, das wird es nicht. Nein, das wird es nicht. Nicht, wenn Sie die Gegenwart in Ordnung gebracht haben.

Wenn Sie in dieser Gegenwart einen fortwährenden Zustand von Beingness erreichen, der nach oben strebt und sich verbessert, wenn der Betreffende immer mehr Erkenntnisse gewinnt, dann aktivieren Sie seine Knowingness. Und wenn Sie seine Knowingness in der Gegenwart aktivieren, dann wird sich auch seine Knowingness der Vergangenheit enorm steigern.

Ich hatte einmal einen Preclear, der gleich zu Anfang mit der Aussage hereinplatzte: "Ich bin ein Körper, Ich weiß, daß ich ein Körper bin, ich habe schon von dieser Scientology gehört; ich habe gehört, daß sie vorgibt, sie könne etwas tun und Leute aus ihrem Kopf herausholen. Doch ich habe auch gehört, daß Leute, die tatsächlich exterior gehen, in Wirklichkeit verrückt sind. Ich habe einmal in einem Lehrbuch der Psychiatrie gelesen, daß Leute gelegentlich unter der Wahnvorstellung leiden, sie seien nicht in ihrem Körper, und daß die Psychiatrie Elektroschocks verwendet, um sie wieder in ihren Körper hineinzubringen" – was etwa dem Verhalten einer Horde Affen entspricht, die an ihren Schwänzen von den Ästen herunterbaumeln und mit solchen Dingen wie dem Geist nichts zu schaffen haben sollten.

Sie meinen, ich sei unbarmherzig gegenüber der Psychiatrie? Hören Sie zu, die Psychiatrie und die Psychoanalyse haben in den letzten fünfzig Jahren auf dem Auditorenstuhl gesessen – das heißt auf dem Stuhl Praktizierender gesessen (sie hätten Auditoren sein können, waren es aber nicht) – und zwar für mehrere Millionen, wenn nicht gar mehrere Milliarden Stunden, ohne dahinter zu kommen? Ha!

Nun, die sind von der Grundprämisse ausgegangen, daß der Mensch aus Schlamm sei, aus Schlamm sei, aus Schlamm sei, aus Schlamm sei, aus Schlamm sei und ein Körper sei und daß man dagegen sowieso nichts machen könne. Und da Sie von dieser Warte an die Sache herangingen, konnten Sie nie groß etwas herausfinden, außer der Tatsache, daß tatsächlich einiges an Schlamm herumliegt.

Es war die As-iness des Preclears, die den materialistischen Ansätzen auf dem Gebiet der Heilung im Weg stand. Das steht auch dem gewöhnlichen Arzt und jedem anderen im Weg, der auf diesem Gebiet nichts zu suchen hat. Nun, ich folgere damit nicht, daß es nicht in Ordnung sei, wenn sich ein Arzt um Knochenbrüche, Entbindungen und solche Dinge kümmert. Dabei geht es ganz klar um mechanische Strukturen und so weiter. Doch wenn es dahin kommt, daß solche Leute etwas in Bezug auf den Verstand unternehmen, dann müssen sie

sich mit dem geistigen Wesen befassen, weil es einen Verstand in ihrem Sinne nicht gibt. Das ist es, was sie nie herausgefunden haben. Sie haben nie herausgefunden, daß sie eine Sache studierten, die es gar nicht gibt. Ein Klumpen Rechenmaschine, der aus Neuronen, Psychotronen oder etwas in der Art besteht. Das ist es, was die studiert haben. Nun, sie hätten es für immer weiterstudieren können. Und sie haben nie etwas darüber herausgefunden, weil ihr Ansatz keine As-isness beinhaltet.

Mit anderen Worten, Sie könnten immerzu fortfahren, es zu beschreiben, und es würde unentwegt fortbestehen, weil es sich um eine Alter-isness handelt.

Nun, machen Sie bei einem Symptom nicht den gleichen Fehler. Wenn Sie dieses Beschreibungs-Prozessing benutzen, dann *wagen* Sie es ja *nicht*, bei einem Symptom den gleichen Fehler zu machen und zu glauben, daß dieses Symptom auf ein strukturelles Defizit zurückzuführen sei, deren tiefere Bedeutung in diesem und jenem liegt – mit anderen Worten: Alter-isness, Alter-isness, Alter-isness – denn alles, was Sie damit bewirken, ist ein Fortbestehen des Symptoms. Hüten Sie sich vor diesem Fehler. Worauf Sie wirklich aus sind, ist etwas ganz anderes.

Sie wollen wissen, *wie sich* etwas im konkreten Augenblick verhält. Wie ist es? Seine As-isness. Sie wollen wissen, *wo* die dunkle Stelle zu sein scheint. Sie wollen sie nicht einmal in eine weiße Stelle verwandeln. Wissen Sie, Sie wollen kein Handeln vom Preclear. Er ist auf die Vorstellung fixiert, ein Beobachter zu sein, also lassen wir ihn beobachten. Und da ist eine weiße Stelle ...

Und er sagt: "Ich weiß nicht. Die Rückseite des Beines ist irgendwie weiß und die Vorderseite des Beins ist irgendwie dunkel. Und mir scheint, daß es einen stechenden Schmerz gibt, der mir von unten nach oben durch das Bein fährt."

"Nun, dauert der Schmerz an? Nun, wie erscheint es dir, wenn du ...? Gibt es deinerseits irgendeine Anstrengung den Schmerz abzusperren? Oder irgendetwas Vergleichbares? Nun, ist der Schmerz größer als du selbst? (Füllstoff, verstehen Sie?) "Bist du größer als der Schmerz oder ist der Schmerz größer als du? Sag mir einfach, wie es sich verhält?"

"Oh, der Schmerz scheint wirklich groß zu sein." "Nun, wie kommst du zu dieser Einschätzung?"

Bringen Sie ihn dazu, sich die Sache weiter anzuschauen, bringen Sie ihn dazu, sich die Sache weiter anzuschauen. Doch *fixieren* Sie ihn nicht darauf. Sie wollen einfach, daß er sie beschreibt und beschreibt und beschreibt und dann kommuniziert und kommuniziert und kommuniziert. Und es macht uns nichts aus, wenn wir ein wenig Zeit dabei verschwenden. Es macht uns nichts aus, wenn wir etwas Zeit damit verschwenden. Was soll's? Er schweift ab und macht irgendeinen wilden Abstecher.

Er sagt: "Nun, es scheint mir, als ob – ich weiß nicht – ich kann das Zimmer irgendwie nicht richtig anschauen, wenn der Schmerz da ist. Ich versuche, das Zimmer anzuschauen. Ich frage mich, warum das so ist. Ich frage mich, warum das so ist. Ich habe schon viel darüber spekuliert, warum das so ist"

Sie können den PC eine Minute lang reden lassen. Lassen Sie ihn reden. Es verbraucht einfach Zeit.

Aber denken Sie daran, eine Zweiwegkommunikation aufrechtzuerhalten. Und halten Sie während des gesamten Prozesses diese Zweiwegkommunikation aufrecht. Das ist die Hauptsache bei diesem Prozeß und der Grund, weshalb er weiterhin so leicht von der Hand geht. Ihr Preclear scheint zu keinem Zeitpunkt unter Zwang zu stehen.

Der Preclear interessiert sich für seine Symptome, das können Sie mir glauben! Und Sie machen sich das einfach und unverhohlen zunutze, um ihn dazu zu bringen, sie zu beschreiben. Doch dazu braucht der Auditor ein gewisses Feingefühl – ein gewisses Feingefühl, glauben Sie mir. Er muß sofort erkennen, wenn der Preclear anfängt, Fantasiegeschichten aufzutischen.

Nun, wie kann der Auditor das erkennen? – Das Leiden bleibt unverändert. Das ist ein interessanter Punkt, nicht wahr? Das *Leiden* bleibt unverändert. Der Preclear beschreibt, wie furchtbar es sei, unaufhörlich diese Migräne zu haben. Er fährt fort und beschreibt es und beschreibt es und beschreibt es und beschreibt es drei, vier Minuten lang und es gibt nicht die geringste Veränderung. Und er beschreibt die Sache ein paar weitere Minuten und es gibt *nicht die geringste* Veränderung.

Erschießen Sie ihn nicht. Fragen Sie ihn einfach, wie es um seine Füße steht. Bringen Sie ihn vom Thema *ab*, indem Sie seine Aufmerksamkeit von diesem Teil seiner Anatomie weglenken; denn Sie sind auf eine Lügenmaschinerie gestoßen. Und wenn Sie einfach seine Aufmerksamkeit davon weglenken, dann bekommen Sie vielleicht einige ehrliche Antworten.

Auf diese Weise lernen Sie etwas über die Menschen. Doch in welchem Rahmen lernen Sie etwas über die Menschen? Sie stützen sich hier auf die ganz grundlegenden Materialien über die vier Zustände des Daseins. Und Sie werden sehen, wie der Preclear diesen Zyklus immer wieder durchläuft, während er mit Beschreibungs-Prozessing auditiert wird.

Die Menschen nehmen derart sagenhafte Verhaltensmuster an, sie werden derart voraussagbar, wenn sie damit anfangen, daß sie sehr leicht zu auditieren sind. Doch inwiefern ist der Prozeß restimulierend? Das ist er nicht, denn Sie versuchen nicht, den Preclear zu ändern. Sie versuchen herauszufinden, wie es ihm geht. Das können Sie stundenlang machen.

Beim Preclear wird sich die Erkenntnis einstellen, daß er doch tatsächlich jahrelang Migräne hatte, ohne es überhaupt zu *wissen*, bis sich die Migräne urplötzlich einschaltete und dann aufhörte. Wissen Sie, ich meine, sie war da und dann hörte sie auf.

Und auf einmal sagt er: "Moment mal. Was ist mit diesem Schmerz geschehen? Mir war nie bewußt, daß ich hier Schmerzen hatte!"

Sehen Sie? Solche Dinge sind bei dieser Art von Prozessing geschehen. Nun. In Ordnung.

Konkreter-Augenblick-Beschreibungs-Prozessing-Zweiwegkommunikation-Schritt 1. Das beschreibt, wie Sie die Kommunikation mit dem Preclear herstellen, die Kommunikation mit ihm aufrechterhalten und *warum* Sie hier auf der ganzen Linie die Kommunikation aufrechterhalten.

Nun, Sie könnten, einfach indem Sie eine Zweiwegkommunikation aufrechterhalten, das 8-C-Öffnungsverfahren durchführen. "Wie erscheint dir dieses Zimmer?"

"Oh, ich weiß nicht."

"Nun, wie sieht diese Wand aus? Oh, du weißt es nicht. Wie erscheint es dir, es nicht zu wissen? Womit betreibst du hier Nicht-Wissen?" Irgendetwas.

Sie versuchen die exakte Beschreibung des Zustands zu erhalten, der in jenem Augenblick herrscht, wo er schaut. Und das geht natürlich einfach zack, zack, zack, zack, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung. Sie machen die gesamte Veränderung, die er eingebracht hat, *rückgängig*. Aber die läßt sich mit enormer Geschwindigkeit rückgängig machen.

Es gibt zu guter Letzt also *doch* etwas Hoffnung.

Dankeschön.

Gruppen-Prozessing

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 28. Juli 1954

Ich möchte jetzt über Gruppenauditing zu Ihnen sprechen.

Ein Gruppenauditor ist jemand, der vor einer Gruppe steht, vor einer Gruppe sitzt oder mit Hilfe eines Lautsprechersystems zu einer Gruppe spricht – wobei eine Gruppe aus zwei oder mehr Leuten besteht – und der sie auditiert, um den Zustand ihrer Beingness als Thetans zu verbessern. Das ist die vollständige, ganze Definition eines Gruppenauditors.

Wenn er dort steht, um ihren Zustand zu verbessern, wird er seine Sache beim Gruppenauditing natürlich gut machen. Wenn er einfach nur auditiert, dann könnte er zwar auch etwas erreichen, denn mit Hilfe von Mechanismen kann man weit kommen. Aber wenn er Leute wirklich in einen guten, fröhlichen und besseren Zustand versetzen will, sie zu effektiver Betätigung veranlassen will, ihren Zustand verändern, die Fähigen fähiger machen will und so weiter, dann erkennt er beim Auditieren einer Gruppe, daß er eine Reihe von Preclears auditiert, und er auditiert sie zusammen und einzeln, alles zur gleichen Zeit. Ein guter Gruppenauditor erkennt, daß dies dem Lenken eines Gespanns von 20 Maultieren nicht unähnlich ist. Es ist ein Kunststück.

Einige Leute sind also gute Gruppenauditoren; sie erkennen es, sie schrecken nicht davor zurück und sie können es tun; andere stellen sich vorne im Saal hin und geben Auditing-Anweisungen, aber man würde sie kaum als Gruppenauditoren bezeichnen.

Was sind nun die Bedingungen, unter denen Gruppenauditing am besten durchgeführt wird?

Erstens: Die Atmosphäre sollte ruhig sein.

Zweitens: Die Zugangsmöglichkeiten zum Gruppenauditingraum wie Türen, Fenster, Kamine und so weiter sollten irgendwie überwacht werden, so daß keine Leute in die Sitzung hineinplatzen.

Als untergeordneten Punkt würde dies also die Tatsache einschließen, daß Leute zu einer Gruppen-Auditing-Sitzung nicht zu spät kommen. Diese Leute *kommen* nicht zu einer Gruppen-Auditing-Sitzung. Verstehen Sie das?

Ich meine, so etwas wie zu einer Gruppen-Auditing-Sitzung zu spät zu kommen gibt es nicht. Ein Gruppenauditor, der sein Fach beherrscht, befolgt dies einfach als eine Regel. Er läßt Leute nicht zu spät kommen. Sie kommen einfach nicht. Wenn sie dort eintreffen, werden sie herausfinden, daß die nächste Gruppen-Auditing-Sitzung am nächsten Donnerstag statt-

findet (was vielleicht an der Tür oder so angeschlagen sein könnte). Er schärft dies seinen Leuten und seiner Gruppe ein: daß niemand 15 oder 20 Minuten nach Beginn der Gruppen-Auditing-Sitzung hineingestolpert kommt, über ein paar Stühle fällt, über ein paar Preclears fällt, ein paar Aschenbecher herunterfallen läßt, auf ein paar Aschenbecher tritt und dann seine Brieftasche fallen läßt, den Stuhl umwirft, den Burschen vor sich anrempelt, damit er "Entschuldigung" sagen kann und, mit anderen Worten, die Sitzung unterbricht.

Wissen Sie, was infolgedessen geschehen kann? Vielleicht saß jemand dort hinten im Raum, wo diese Leute hereinkamen und sich setzten, der gerade in diesem Augenblick in etwas hineingeriet, das verflixt schwierig zu handhaben war und weswegen er schwer mit sich zu kämpfen hatte. Ja, stimmt, Sie sind in Ihrer Funktion als Gruppenauditor da, um ihm zu helfen, und Ihre nächste Anweisung würde dies wohl in Ordnung bringen. Aber diese Person ist ins Wanken gekommen, und plötzlich kommt jemand herein und hilft ihm, indem er über ihn fällt. Dies führt einen Automatismus in die Umgebung ein, die diesem Fall nicht förderlich ist – ein Gruppenauditor ist also jemand, der eine Fallverbesserung in Gang setzt, und das ist der Fallverbesserung nicht förderlich.

Der Gruppenauditor hat somit seinen ganz eigenen Kodex, und zufällig ist das der Auditorenkodex. Aber der Kodex eines Gruppenauditors beinhaltet noch einiges mehr, und dazu gehört unter anderem: "Leute kommen zu einer Gruppen-Auditing-Sitzung niemals zu spät."

Eine andere Sache ist, daß er nicht auditiert ... nur um Ihnen einige weitere, kleine Punkte zu diesem Kodex zu geben – der Gruppenauditor auditiert nicht mit Prozessen, die lange Kommunikationsverzögerungen hervorrufen. Er vermeidet Prozesse, die dies bei einzelnen Preclears bewirken. Wenn er weiß, daß ein bestimmter Prozeß bei einzelnen Preclears hier und da zu einer langen Kommunikationsverzögerung führt, dann vermeidet er diesen Prozeß beim Auditieren einer Gruppe mit *Sicherheit*. Er auditiert in erster Linie mit Techniken, bei denen man feststellen wird, daß *jede* Person in der Gruppe nach einer Stunde Prozessing hellwach sein wird, und das schließt sicherlich nichts ein, was jemandem eine 22-stündige Kommunikationsverzögerung beschert.

In die gleiche Kategorie gehört, daß er bereit sein muß, der Gruppe Beingness zu gewähren. Er ist kein Löwenbändiger inmitten einer Horde von Löwen, die drauf und dran sind, sich auf ihn zu stürzen. Er ist jemand, der sich vor einer Gruppe hinstellt und bereit ist, dieser Gruppe Beingness zu gewähren. Und in dem Maße, wie er der Gruppe Beingness gewährt, erholt sich die Gruppe. Wenn er bereit ist, einer Gruppe Beingness zu gewähren, ergeben sich hier die folgenden, sehr vielen Dinge sofort von selbst:

Er gibt seine Anweisungen mit klarer, deutlicher Stimme, und wenn er bemerkt, daß Leute im einen oder anderen Teil des Raumes ihn plötzlich ansehen, nachdem er die Anweisung gegeben hat, oder ihn fragend ansehen, dann wiederholt er die Anweisung einfach für die ganze Gruppe. Mit anderen Worten: Seine Aufgabe besteht darin, diese Anweisung hinüberzubringen und zu erreichen, daß sie aufgenommen wird.

Er erkennt und *muß* erkennen, daß die Leute, zu denen er in dieser Gruppe spricht, kein Publikum sind. Sie sind eine Anzahl von Leuten, die in größerem oder geringerem Umfang damit beschäftigt sind, Probleme im Zusammenhang mit ihrer Beingness zu erkennen,

anzuschauen oder zu lösen; und insofern sind diese Leute natürlich nicht ganz mit ihm in Kommunikation. Er muß dies also erkennen, genauso wie er in einer Einzelsitzung seine Anweisungen klar und deutlich geben und eine Antwort erhalten muß.

In einer Gruppen-Auditing-Sitzung hat er diese Antwort nicht. Er erhält keine Antwort, die besagt "Ja, das habe ich verstanden", "Ja, damit bin ich fertig", und so weiter. Daher muß er sein ganzes Auditing auf einer Grundlage durchführen, daß sich diese Antworten erübrigen. Sehen Sie, er sagt etwas und er wird von seinem Preclear keine Antwort erhalten. Daher muß er ungeheure Vorsichtsmaßnahmen treffen, in der Tat sehr übertriebene Vorsichtsmaßnahmen, um sicherzustellen, daß jedes Wort, das er sagt, von der anatensten Person in der ganzen Gruppe klar aufgenommen wird. Die Worte werden aufgenommen. Er muß auch sorgfältig darauf achten, seine Anweisungen auf solche Weise zu geben, daß er nicht einer oder mehreren Personen in der Gruppe eine Reihe von Fehlschlägen verursacht.

Nehmen wir an, er sagt: "Nun, findet eine Stelle, an der ihr nicht seid. Nehmt einfach mit dieser Stelle Kontakt auf."

Dann sollte er keine andere, dem widersprechende Anweisung geben, bevor er nicht sicher ist, daß jeder in der Gruppe wenigstens eine Stelle gefunden hat, an der er nicht ist.

Schauen wir uns ein Beispiel dafür an. Er sagt: "Findet eine Stelle, an der ihr nicht seid."

Dann wartet er einen Augenblick, und mehrere Leute in der Gruppe haben diese Stelle bereits genau gefunden.

Also sagt er: "Findet eine Stelle mit Sicherheit und dann einige weitere."

Sehen Sie? Er hat also diese fünf, sechs, acht Leute in der Gruppe genommen, die diese eine Stelle nicht gleich gefunden haben, und es für sie *in Ordnung* sein lassen, fortzufahren und diesbezüglich eine Kommunikationsverzögerung zu haben. Und er hat es dennoch so eingerichtet, daß es für den Rest der Gruppe noch in Ordnung war, weiterzumachen und einige weitere Stellen zu finden.

Es bedarf keines stilisierten Redeablaufs, um dies zu tun, aber das ist zufällig nun einmal ein äußerst stilisierter Redeablauf: "Findet eine Stelle, eine Stelle mit Sicherheit und – findet diese Stelle, jetzt. In Ordnung. Und wenn ihr diese eine Stelle gefunden habt, dann findet einige weitere." "Findet einige weitere Stellen." Sehen Sie?

Nun, wenn jemand bereit ist, der Gruppe Beingness zu gewähren, dann wird er überall in der Gruppe gehört werden, und wenn er nicht bereit ist, der Gruppe Beingness zu gewähren, dann wird er nicht überall in der Gruppe gehört werden.

Außerdem wird er, wenn er nicht bereit ist, der Gruppe Beingness zu gewähren, feststellen, daß er Prozesse wahllos auf halbem Weg wechselt. Er beschließt plötzlich, daß er lieber etwas anderes auditieren sollte. Er sollte lieber etwas Raffiniertes auditieren. Er sollte lieber etwas richtig Trickreiches auditieren.

Sie wissen, ich meine: "Laßt uns – oh, laßt uns sehen. Nun, wir kamen gut zurecht. Wir waren dabei, die Wände des Raumes zu finden, und wir auditierten Öffnungsverfahren für Gruppen", was ein äußerst präziser Prozeß ist, der im *Handbuch für Gruppenauditoren*

angegeben ist und als Öffnungsverfahren für eine Gruppe ausgetüftelt wurde, und der Auditor hat dafür gesorgt, daß das ganz ordentlich läuft; und er hat das gerade richtig gut in Gang gebracht, als er beschließt: "Nun, wechseln wir zu etwas Duplikation durch Aufmerksamkeit über. In Ordnung. Schaut auf die rechte Wand. Schaut auf die linke Wand. Schaut auf die rechte Wand. Schaut auf die linke Wand. Schaut auf die rechte Wand. Schaut auf die linke Wand."

"Ich weiß nicht. Das scheint uns nicht sehr weit zu bringen. Schauen wir mal, was wir wirklich tun sollten. Nun, legt eure Aufmerksamkeit ganz, ganz fest auf die vordere Wand und schaut sie einfach an. So ist es gut. Legt eure Aufmerksamkeit auf die vordere Wand, jetzt, und schaut sie an. Jetzt, schaut sie an. Jetzt, tut so, als sei sie nicht da. Tut so, als sei die vordere Wand nicht da, und mockt an ihrer Stelle etwas auf. Ähm..."

Zu diesem Zeitpunkt wird die Gruppe irgendwie unruhig. Was ist hier im Grunde die Schwierigkeit? Ist es die Tatsache, daß der Mann nicht weiß, was er tut? Nun, in geringem Maße könnte dies der Fall sein, aber warum weiß er nicht, was er tut? Jede einzelne dieser Anweisungen und die Theorie dahinter kann in den Publikationen der HASI gefunden werden. Was tut er, ohne zu wissen, was er tut?

Nun, ich werde Ihnen sagen, was er tut. Er versucht, dieser Gruppe keine Beingness zu gewähren. Und es wird Leute in dieser Gruppe geben, die es stört, daß der Gruppe Beingness gewährt wird und daß es allen diesen Leuten besser geht und sie sich verbessern, Thetans werden herumfliegen und auf dämonische Weise Leute angreifen und meinen: "Wissen Sie, Sie sollten nicht jedermann so frei machen." Diese Leute werden auf Aschenbecher treten, werden Stühle umwerfen, zu spät kommen, mitten während der Gruppensitzung aufstehen und Fenster auf- und zumachen, Türen öffnen und schließen. Und dann entdecken wir natürlich, daß sie nicht wollen, daß ihnen Beingness gewährt wird. Aber besonders macht es ihnen zu schaffen, daß die Gruppensitzung mit dieser Person abläuft, die all diesen Leuten all diese Beingness gewährt und all diese Leute verbessert; wenn all diese Leute sich verbesserten, um Himmels willen, wer weiß, was passieren würde – etwas Schreckliches würde passieren – die Konkurrenz würde zu groß werden oder so etwas. Aber etwas Fürchterliches würde geschehen. Das ist die Berechnung, die abläuft, wenn schlechte Auditing-Anweisungen benutzt werden, und glauben Sie ja nie etwas anderes.

Nein, sagen Sie nicht: "Nun, er weiß es eben nicht", oder so etwas. Bei jedem einzelnen Homo sapiens – individualisiert zu einem "Einzelgänger"-Komplex, wie er nun einmal ist – gibt es einen bestimmten Aspekt seiner Beingness, der sich weigert, Beingness zu gewähren. Bei jedem lebenden Menschen gibt es ihn in gewissem Maße, sonst würde er nie ein Spiel oder einen Wettstreit haben. Es gibt immer die andere Seite: Der Football-Mannschaft von Princeton wird er keine Beingness gewähren – eine derartige Sache, wissen Sie?

Und wenn Sie dies konsequent und ständig überbetonen, bekommen Sie jemanden, der nicht will, daß irgendwo irgendjemandem irgendeine Beingness gewährt wird. Bevor so jemand also Gruppenauditing gibt, wird er sich nicht die Mühe machen, durchzulesen, wie man es macht, sehen Sie? Und wenn er es tut, dann wird er etwas anderes machen. Er wird nicht dafür sorgen, daß er gründlich über dieses Thema unterrichtet ist; er wird sich seine Leute

nicht ansehen, und er wird nicht auf eine Weise auditieren, daß er sie in einen guten Zustand bringt.

Übrigens werden Sie feststellen, daß seine Gruppensitzungen nicht gut besucht sind. Denn es geht nicht anders, als daß die Gruppensitzungen eines Gruppenauditors gut besucht werden, und sie werden beständig gut besucht sein; ihre Teilnehmerzahl wird sich in dem Maße erhöhen, wie die Person bereit ist, Leuten Beingness zu gewähren – mit anderen Worten, gute Arbeit zu leisten.

Das ist alles dazu, es ist eine sehr eindeutige Behauptung und Sie können mir sagen, daß es eine Menge Dinge gibt, die diese Behauptung abschwächen, aber ich werde Sie vom Gegenteil überzeugen. Die Wahrheit ist, daß es einfach auf diese Sache, Beingness zu gewähren, hinausläuft – entweder man gewährt sie oder man gewährt sie nicht.

Nun, kann man das bei ihm in Ordnung bringen? Ja, wenn er ein bißchen mehr Freiheit hat. Einfach die Standard-Auditingsitzungen, wie sie im *Handbuch für Gruppenauditoren* angegeben sind, werden ihn zu einem Punkt bringen, wo er Menschen mehr Beingness gewähren wird. Es wird das bewirken.

Sie könnten dies schlicht als einen direkten Prozeß auditieren, als eine Gruppensitzung. "Gewähren wir der vorderen Wand etwas Beingness und der Rückwand etwas Beingness." So könnten Sie das machen, wenn Sie wollten. Aber das legt wiederum zu viel Bedeutung in den Prozeß.

Der Grund, weshalb jemand keine Beingness gewährt, besteht darin, daß er selbst in Ketten liegt und versklavt ist und daß er sich selbst in gewissem Maße durch die Umgebung angegriffen fühlt; und Sie müssen ihn bis zu einem Punkt bringen, wo er einen etwas größeren Wirkungsbereich in Bezug auf das eigene Überleben hat. Wenn er einen etwas größeren Überlebensspielraum und so weiter hat, dann ist er auch bereit, jemand anderen überleben zu lassen. Er kann – er beginnt, Überleben als ein Gebrauchsgut zu behandeln.

Es gibt nur fünf Liter davon auf der ganzen Welt, und wehe ihm, wenn irgendjemand irgendeinen Teil dieser fünf Liter bekommt; denn er weiß, er braucht sie alle selber. Das ist genau der Punkt, an dem Sie einen guten Auditor sofort von einem schlechten Auditor unterscheiden können; denn es gibt eine Fallberechnung, die Gruppenauditing zugrunde liegt, nicht wahr? Jemand, der sich vor Anstrengung fürchtet, läßt dies gut erkennen.

Leute erkennen das instinktiv – daß eine Furcht vor Anstrengung, eine Nichtbereitschaft, Energie oder Anstrengung und so weiter auszuüben, unmittelbar einhergeht mit "in schlechtem Zustand sein", "keine Beingness gewähren wollen", "muß andere Leute auch bremsen".

Haben wir also einen Gruppenauditor vor uns, wenn sich dieser hinsetzt und seine Füße auf den Tisch legt, während er eine Gruppe auditiert? Oh nein, haben wir nicht. Die Gruppe wird in keinen besseren Zustand kommen, wird sich nicht erholen und wird nichts tun. Warum?

Die Leute werden dasitzen und die Anweisungen ausführen, weil sie gehört haben, daß Scientology eine gute Sache ist. Aber sie werden sagen: "Diesem Typen, diesem Typen ist es egal, er ist nicht interessiert." Hier ist keine Nekromantie im Spiel. Es gibt keinen Ener-

giestrahle, der vom Gruppenauditor austritt und sich wie ein kleiner Stern über dem Kopf jeder Person niederläßt. Das ist im vorliegenden Fall nicht so.

Aber es gibt ein anderes ausgezeichnetes Beispiel, und das betrifft die einfache Frage der Duplikation einer Kommunikation. Warum erkennen Leute dies ziemlich instinktiv: daß es jemandem egal ist und so weiter; wenn er über keine Energie oder Anstrengung verfügt?

Nun, hier haben wir diese Person: Sie scheint etwas Vitalität zu besitzen. Wenn sie etwas Vitalität besitzt, dann hat auch die Kommunikationslinie Vitalität als ihren Ursprungspunkt. Und was immer sie zu Beginn an ihrem Wirkungspunkt hat, mindestens am Ende davon wird sie Vitalität haben. Wenn Sie je mit einer Person eine Weile in einem ziemlich gelangweilten Ton gesprochen haben, dann werden Sie festgestellt haben, daß sie nach einer Weile irgendwie gelangweilt wird. Nun, das ist einfach Q&A.

Haben Sie je einer Person zugehört, die sehr elektrisierend war, einem Sprecher wie William Jennings Bryan? Ich meine, Junge, jemandem, der mit der Faust auf den Tisch haut, brüllt und zuschlägt und so fort. Schauen Sie sich ein Publikum an, zu dem so gesprochen wurde: Es ist aufgewühlt – es ist eindeutig aufgewühlt. Der Mann sagte in der ganzen Zeit, während der er sprach, überhaupt nichts Logisches, und doch: Einfach nur die Tatsache, daß die Leute einen Redner duplizieren, der etwas Vitalität zu haben scheint, dringt zum Publikum durch und gibt ihm etwas Vitalität. Aber *gibt* es den Leuten etwas Vitalität oder *duplizieren* sie diese Vitalität einfach? Sie duplizieren sie einfach, das ist alles.

Nun, ein Gruppenauditor könnte sich hinsetzen und zur Gruppe sprechen. Eigentlich führt das in der Tat – und dies irgendjemandem zu sagen ist sehr gefährlich – nun, das führt in der Tat zu einer etwas besseren Duplikation, weil das Publikum sitzt. Aber wenn er sich hinsetzt, denken Sie um Himmels willen daran, wie sehr seine Stimme jetzt arbeiten muß. Er kann sich nicht auf irgendetwas anderes verlassen, irgendetwas für ihn zu *tun*. Alles, was er *tut*, muß in seiner Stimme enthalten sein. Alles, was er *denkt*, muß in seiner Stimme enthalten sein.

"Ach du liebe Güte", sagen Sie, "da braucht man ja einen Schauspieler."

Jawohl. Wenn Sie nicht bereit sind, verschiedene Dinge zu sein, und wenn Sie nicht nach Belieben verschiedene Dinge sein können, dann haben Sie beim Auditieren tatsächlich rein gar nichts verloren. Warum?

Weil, Sie versuchen, Dinge davon abzuhalten zu sein. Und die erste Person, die *Sie* versuchen, davon abzuhalten zu sein, sind Sie. Und wenn Sie versuchen, zu irgendeinem nennenswerten Grade sich selbst davon abzuhalten, zu sein, dann werden Sie auf der Basis der Duplikation diese Tatsache mehr oder weniger restimulieren: Am anderen Ende der Linie werden Sie andere davon abhalten, zu sein. Sehen Sie das?

Ein Gruppenauditor könnte sich also hinsetzen, das ergäbe eine gute physische Duplikation. Aber wenn er das tut, dann sollte man an die Vitalität denken, die in seine Stimme gehen muß. Sehen Sie, das Publikum muß sich der Anweisungslinie sogar noch bewußter werden.

Nun, es ist eigentlich überhaupt nicht nötig, daß ein Gruppenauditor sich hinsetzt, ich meine, es ist weit davon entfernt. Genauer gesagt, habe ich die besten Ergebnisse, die ich je in

einer Gruppenauditingsitzung erzielt habe, dann bekommen, wenn ich wirklich vor einem Publikum auf – und abging und hin und wieder Leute daraus herausgriff – einzeln, wissen Sie – und sie fragte: "Hast du das gut verstanden?", wissen Sie und so fort. Der Ton der Gruppe schießt einfach in die Höhe. Und die Tatsache, daß sie Übungen machen, die schlicht Dynamit sind, hebt sie natürlich praktisch geradewegs aus ihren Köpfen heraus.

Ich glaube bei einer der letzten ausgedehnten Gruppenauditingsitzungen, die ich abgehalten habe – später erhielt ich darüber einen Bericht – löste ich mich vom Mikrofon und sprach einfach zur Menge; ich war wirklich beschäftigt zu versuchen, etwas für die Fälle zu tun und so weiter. Ich war äußerst interessiert, denn es ging auf das Ende einer Reihe von Gruppenauditingsitzungen zu; später erhielt ich den Bericht, und während dieser bestimmten Sitzung wurden mehr Leute exteriorisiert als in irgendeiner anderen Sitzung.

Aber ich fühlte mich eben auch lebendiger und interessierter, und ich verspürte eine größere Dringlichkeit in Bezug auf das, was vor sich ging, und das alleine kommunizierte, und es kommunizierte sehr stark.

Ein Gruppenauditor, der nicht den Wunsch verspürt, daß irgendetwas geschieht, wird enttäuscht werden. Wenn er dasitzt und einer Menschenmenge die Anweisungen aus dem *Handbuch für Gruppenauditoren* mit monotoner, stumpfer, lebloser Stimme vorliest, mag er einige Ergebnisse erzielen. Das haben wir ausprobiert – haben wir ausprobiert. Wir haben den schlechtesten Gruppenauditor genommen, den man je gesehen oder gehört hat, haben diesen Gruppenauditor genommen, ihm einige nicht allzu gut aufgeschriebene Anweisungen gegeben und ihn losgeschickt, damit er auditiert; also legte er los: "Nun, ich habe hier jetzt einige Anweisungen. Ich habe einige Anweisungen. Äh, mal sehen – ah... Äh, mal sehen... äh... mm... äh... Schaut auf die Vorderseite des Raumes. Es heißt hier – mal sehen, äh... Schaut auf die rechte Wand. Ahm."

Dieser Typ bekam immer noch einige Ergebnisse. Was wir also mit Prozessen bewirken, ist sagenhaft.

Hält man sich dazu die Tatsache vor Augen, daß wir das *Handbuch für Gruppenauditoren* haben und alle diese verschiedenen Sitzungen, die damit einhergehen – übrigens sind die besten Sitzungen, die wir für Gruppenauditing haben, im *Handbuch für Gruppenauditoren* enthalten ... Die Ergebnisse bei den Leuten werden sich einstellen, selbst wenn sie nur auf diese Weise vorgelesen werden. Der Wirkungsbereich, den wir also verbessern müssen, betrifft den Auditor, nicht wahr?

Er wird also zur Variablen. Das heißt, wir könnten vier verschiedene Gruppen mit vier verschiedenen Auditoren nehmen, die dieselbe – sagen wir einmal Sitzung Eins aus dem *Handbuch für Gruppenauditoren* – auditierten, und wir würden feststellen, daß der aufgeweckteste, lebendigste, bereitwilligste Auditor dort, der, der am meisten an seinem Publikum interessiert war, den höchsten Anstieg der Tonstufe bei seinen Leuten hervorrufen würde; denn dies ist der Pluspunkt, anhand dessen wir operieren.

Und die anderen würden sich, wenn wir diesen Faktor einfach ausließen, gleichermaßen verbessern, doch wenn wir diesen Faktor tatsächlich hinzufügen, bewirken wir bei unseren Leuten in der betreffenden Gruppe einen *beträchtlichen* Sprung in die Höhe.

Es gibt also etwas über Gruppenauditing zu wissen, nicht wahr? Und was Gruppenauditing betrifft, sollten Sie über Folgendes am besten Bescheid wissen: Wenn Sie Angst vor einer Menschenmenge haben, werden Sie ihr keine Beingness gewähren wollen, denn deshalb haben Sie Angst vor ihr. Sie sind sicher, daß die Leute Sie wahrscheinlich unterbrechen werden; Sie sind sicher, daß sie wahrscheinlich über die Sitze springen und Sie angreifen werden – oder so etwas. Wenn Sie eine derartige Haltung einer Gruppe gegenüber einnehmen, werden Sie nicht deutlich in der Gruppe vernommen werden. Sie werden dazu neigen, Techniken zu wechseln, und Ihr Hunger nach Aufmerksamkeit wird wahrscheinlich verursachen, daß Sie Aschenbecher fallen lassen, den Faden verlieren und andere Dinge machen.

Nun, was ist diese Sache, genannt – wenn wir uns eben diesem Auditor zuwenden – was ist diese Sache, genannt Lampenfieber, und wie könnte jemand Lampenfieber beseitigen?

Die größte Art und Weise, wie er es beseitigen könnte, ist einfach durch irgendeine Art Mock-up. Wissen Sie, einfach Mock-ups darüber zu machen, sich zu Tode zu fürchten, daß sich das Publikum auf einen stürzt und so weiter. Das ist eine grobe Art und Weise, mit Lampenfieber umzugehen – eine sehr, sehr grobe Art und Weise, damit umzugehen.

Die beste Art und Weise, Lampenfieber in den Griff zu bekommen, besteht darin, vor einer riesigen Anzahl von Leuten auf die Bühne zu treten und sein Bestes zu geben. Wenn Sie das ein paar Mal hinter sich gebracht haben, werden Sie erkennen, daß dies einer As-iness gleichkommt, dieser Zustand; und im Allgemeinen wird alles, was damit verbunden ist, die Anspannung und so weiter, blowen. Ihnen wird einfach klar bewußt, daß Sie unter Anspannung stehen, wenn Sie zu diesem Publikum sprechen. Sie stehen einfach unter Anspannung. "Na und? Dann stehe ich eben unter Anspannung, wenn ich zum Publikum spreche", und dann wird es nicht so sein.

Es ist nichts weiter als Angst davor, was man tun wird; daß man etwas Unvorhergesehenes tun könnte oder etwas Seltsames geschehen könnte. Und wenn Sie es ein paar Mal hinter sich gebracht haben, entdecken Sie, daß keine seltsamen Dinge geschehen, daß Sie jedes Mal davonkommen, und Sie werden recht versiert.

Es gibt noch etwas anderes, das Sie tun könnten – es gibt *eindeutig* noch etwas anderes, das Sie tun könnten, um Ihre Fähigkeiten als Gruppenauditor zu verbessern, und das betrifft Beingness. Sie könnten sich einfach in Beingness üben. Ja, Sie könnten Schauspieler sein, Therapeuten sein, Swamis sein, und Sie könnten dies sein und jenes sein und einfach daran auf dieser Art Gradientenskala arbeiten, bis Sie die Vorstellung haben, daß Sie alles sein könnten – Sie könnten das bei sich auditieren lassen, sehen Sie – Prozessing. Und es wird ebenfalls Lampenfieber beseitigen. Denn jemand mit Lampenfieber ist jemand, der Lampenfieber hat. Das ist alles dazu, sehen Sie? Es ist einfach As-isen – Q & A.

In Ordnung. Das ganze Gebiet des Gruppenauditing ist heute also nicht so sehr mit einer Kenntnis der Technik beschäftigt, sondern mit der Bühnenpräsenz des Gruppenauditors und seiner Kontrolle über die Gruppe selbst. Wenn es in seinem Sinn ist, daß die Gruppe einen guten Zustand erreicht, dann wird sie einen guten Zustand erreichen; wenn er daran interessiert ist, ob die Leute einen besseren Zustand erreichen, dann werden sie ihn erreichen; wenn er daran interessiert ist, eine Gruppe zu haben, dann wird er eine haben.

Es ist äußerst seltsam, aber die allerbesten Auditoren, die wir heute haben, haben keine wirklichen Schwierigkeiten damit, Gruppen zusammenzubringen; wenn sie richtig gute Auditoren sind, dann haben sie keine wirklichen Schwierigkeiten damit, Gruppen zusammenzubringen. Ich weiß also nicht, wo diese ganze Knappheit an Gruppen – wo diese Idee herkam, es sei denn, sie stammte von derselben Quelle wie schlechtes Auditing. Wissen Sie, der Person, die es schwer hat.

Tatsächlich können Sie Ihrem Mitmenschen gegenüber kein Gefühl der Verlegenheit haben und gleichzeitig auf der Straße an ihn herantreten und ihm etwas sagen, wissen Sie, ihn bitten, irgendwohin zu kommen, oder ihm etwas verkaufen oder sonst irgendetwas. Solange Sie jemandem gegenüber, oder Menschen gegenüber, Verlegenheit empfinden, werden Sie Schwierigkeiten haben, eine Gruppe zusammenzubringen oder eine Gruppe zu leiten oder irgendetwas dergleichen.

Nun, was ist diese Größe, genannt Verlegenheit? Es ist eine Sache der Zurschaustellung. Hier haben wir Erscheinen und Verschwinden als Gegensatzpaar, sehen Sie, und ein Gruppenauditor ist jemand, der bereit sein muß zu erscheinen; auch wenn er viele, viele Male dazu gezwungen worden ist, gegen seinen Willen zu erscheinen – einer der Lieblingsausdrücke seiner Mutter könnte gewesen sein: "*Schau dich an. Da stehst du, dreckig von Kopf bis Fuß, wo ich dich gerade sauber gemacht habe. Schau dich an. Schau dich an. Schau – wie du aussiehst, du Ferkel.*" Irgendein derartiges liebenswürdiges Erzogenwerden wird Verlegenheit förderlich sein. Aber Sie sollten jetzt nicht in tiefgründige Bedeutungen hineingehen und nach Verlegenheit Ausschau halten.

Die Verlegenheit ist die, daß sich der Bursche irgendwie für seine Anwesenheit entschuldigt und gleichzeitig versucht zu verschwinden. Das ist die As-iness von – Er entschuldigt sich.

Daher ist eines der ersten Dinge, das Sie tun könnten einfach sich nicht für Ihre Anwesenheit zu entschuldigen. Sie können damit rechnen, daß sich Leute für ihre Anwesenheit entschuldigen, aber entschuldigen Sie sich ja nicht für Ihre. Sie sind hier, und es ist deren Pech, daß sie auch da sind – oder ihr Glück, daß sie da sind. Aber bei jemandem in wirklich gutem Zustand herrscht diese Art von Atmosphäre in einer Gruppensitzung. Er sagt: "Ich bin hier und ihr seid genauso da und ich freue mich aufrichtig, euch zu sehen. Da sitzt ihr also, und wenn es euch schlecht geht, ist das ein ungeheures Pech für euch, denn euer Zustand wird in Ordnung kommen. Und ihr könntet hereinkommen und überhaupt keine der Anweisungen ausführen und euch hinsetzen und ihr würdet in Ordnung kommen, selbstverständlich, meine ich, es geht gar nicht anders."

"Es tut mir leid, daß ihr einige Dinge habt, deretwegen ihr euch schämt, aber ihr wißt, daß es bei mir keine einzige solche Sache gibt. Ich kann mich die Zeitspur, so weit wie ich kommen kann, zurückerinnern, an all die Frauen, die ich verführt habe und was sonst nicht alles. Nun, ihr seid nur eifersüchtig, weil ihr nicht in der Lage ward, so viele Frauen zu verführen."

Mit anderen Worten: "Hier bin ich, los geht's, und alles ist in Ordnung", und so weiter. Einfach eine irgendwie gelassene Atmosphäre, keine aufgeregte, ekstatische oder eine

Atmosphäre wie bei Aimee Semple McPherson ist besser als jemand, der dasteht und sagt: "Wißt ihr – es tut mir – es tut mir leid, daß ich hier oben stehe und sichtbar bin."

Die beste Art und Weise, im Gruppensitzung richtig gut zu werden, besteht also darin, seinen eigenen Fall genau so in einen guten Zustand zu bekommen, wie Sie Ihren Fall in einen guten Zustand bekommen würden – einfach mit Standard-Prozessing. Nichts Eigentümliches, nichts Zurechtgebogenes, nichts Seltsames oder Ungewöhnliches, das bei Ihrem Fall auditiert wird; er kommt einfach in einen guten Zustand – und Sie sind ein wenig freier. Und in dem Maß, wie Sie freier werden, sind Sie mehr dazu befähigt, sich selbst in Erscheinung treten zu lassen.

Die andere Sache, die geradewegs damit einhergeht und die überhaupt nicht davon abhängt, daß Sie Ihren Fall in einen guten Zustand bekommen, ist die Tatsache, daß Sie einfach fortfahren, öffentlich aufzutreten und Leuten mit diesem Postulat Gruppensitzung geben: "Jedermann freut sich, mich zu sehen. Man ist sehr froh, mich reden zu hören; und ich bin hier und weiß zur selben Zeit, daß ich mich zu Tode fürchte, und das ist die As-isness davon. Na und? Aber ich werde trotzdem den Anschein geben, daß alles in Ordnung ist." Und ehe Sie sich's versehen, ist das alles verschwunden – dieses ganze Gefühl der Anspannung, der Spannung und das alles ist verschwunden, und Sie werden weitermachen und Gruppensitzungen geben.

Aber Sie geben Leuten Sitzungen, um sie in einen guten Zustand zu bringen, nicht um jemand zu sein, der auf einer Bühne steht und eine Reihe Wörter absputt.

Legen Sie Vernunft, Sinn und Zweck in das, was Sie tun, und fassen Sie es als eine persönliche Beleidigung auf, wenn jemand in dieser Gruppe sich nicht sofort nach einigen Stunden Prozessing völlig erholt haben sollte. Das ist eine persönliche Beleidigung – behandeln Sie es als eine solche, wenn man Ihnen darüber berichtet. "Du meinst, du bist zu einer meiner Sitzungen gekommen und hast dich nicht erholt? Hmmm! Nun, ich lasse dich an einer weiteren teilnehmen, aber komm mir ja nicht noch einmal damit."

Okay.

Beziehung zu den Dynamiken

Operating Thetan

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 28. Juli 1954

Ich möchte Ihnen jetzt etwas über die Dynamiken in ihrer Beziehung zu einem Operating Thetan erzählen.

Sie wollen wissen, wie man jemanden auditiert, um den höchstmöglichen Seinszustand zu erreichen. Nun, wenn Sie über dieses Gebiet "Operating Thetan" sprechen würden, das ist jemand, der ohne jede Abhängigkeit von einem Körper funktionieren könnte. Ihr allererstes Studium wäre nicht das Studium einer Menge Techniken, es wäre ein Studium von Grundlagen und Definitionen. Und es wären in der Tat *sehr* grundlegende Definitionen.

Und der Grund, weshalb jemand der Fallstufe V, der nicht exteriorisiert ist, große Schwierigkeiten hat, jemanden zu auditieren, der gut exteriorisiert ist, liegt darin, daß die Person auf Fallstufe V die Einfachheit eines solchen Zustandes nicht begreifen kann. Und das ist alles, was es dazu gibt; sie kann so viel Einfachheit eben nicht begreifen.

Greifen wir zuallererst auf, was Sie exteriorisieren und was Sie zu einem Operating Thetan machen. Ein Operating Thetan *ist* ein Statik. Er hat keine Position im Raum; keine Wellenlänge irgendeiner Art, irgendeiner Partikelgröße. Er hat keine Masse. Er hängt zu keinem Grad von irgendwelcher Energie ab. Er kann Nothingness vollständig tolerieren, und das heißt auch Nothingness von Raum. Er wäre nach Belieben in der Lage, wo auch immer als begrenzter Punkt oder überall als allgemeines Gebiet zu sein. Er ist in der Lage, alles aufzumocken. Er wäre in der Lage, bei jeder Auseinandersetzung beide Seiten einzunehmen.

Und so entdecken wir, daß jeder auf der Stufe Operating Thetan so fähig wäre, wie er seine Abhängigkeiten von Gegenständen, Energien und Räumen losgeworden ist. Er muß diese Dinge nicht haben, um sich zu erinnern. Er braucht keinerlei Kommunikationssystem, um sich zu erinnern. Und abgesehen davon konnte er nach Belieben *alles* sein. Sehen Sie, Sie haben ein Statik, das nach Belieben alles sein könnte, und er weiß weiterhin, daß er ein Statik ist.

Nun, das ist Ihr Ziel als Operating Thetan: einfach eine möglichst nahe Annäherung an Statik zu erreichen.

Greifen wir jetzt die Dynamiken auf. Wir greifen diese sehr sorgfältig auf. Folgendes sind die Dynamiken:

Die erste Dynamik ist die Selbst-Dynamik.

Die zweite Dynamik ist die Sex-Dynamik.

Die dritte Dynamik ist die Gruppen-Dynamik.

Die vierte Dynamik ist die Menschheits-Dynamik – oder, wenn jemand ein Kamel wäre, würde es die Kamel-Dynamik sein, sehen Sie? Das ist einfach die Gesamtheit der Gattung, der eine Person angehört, das ist die vierte Dynamik. Das bedeutet nicht unbedingt Menschheit, auch wenn wir, weil wir Menschen sind, davon ausgehen, daß es die Menschheit ist. Das ist die vierte Dynamik.

Und die fünfte Dynamik ist die der Lebensformen aller Arten. Es heißt, wohlgemerkt, "*Lebensformen*". Mit dieser Dynamik ist Masse vermischt.

Und dann gibt es die sechste Dynamik, welche die Dynamik des materiellen Universums ist. Sie schließt Materie, Energie, Raum und Zeit ein und sie ist in diesem Maße die Dynamik. Und diese vier Symbole zusammen ergeben das, was *wir* MEST nennen, und das ist die sechste Dynamik.

Die siebte Dynamik ist die Dynamik des Geistes. Nun, dies könnte jede Form von Geist sein oder jede Art von Geist, Masse oder keine Masse. Es könnte ein Heiliger oder Dämon sein oder ein Thetan oder jede Art von Geist, individualisiert oder verallgemeinert.

Dann gehen wir zur achten Dynamik und die achte Dynamik ist einfach die aufrecht gestellte Unendlichkeit. Diese Dynamik wird meistens als der Schöpfer diskutiert, die Dynamik Gottes oder des höchsten Wesens, und Sie können sie so klassifizieren, wenn Sie wollen. Es würde einfach ein all-schöpferischer Geist bedeuten. Jemand anders könnte sich auch sehr, sehr philosophisch darüber äußern und es das kosmische Bewußtsein nennen. Aber es handelt sich einfach um die Allheit von allem, und es ist eine summierende Dynamik.

Nun, was meinen wir mit *Dynamik*? Es ist der Drang oder die Wucht oder die Kraft oder der Gedanke oder die Betrachtung-*Dynamik* scheint Energie zu implizieren, denken Sie also daran, es kann einfach eine Betrachtung sein; eine Betrachtung existiert ohne Energie – von dieser speziellen Dynamik in Richtung Überleben für sie selbst und ihre Symbionten.

Was ist dieses Wort *Symbionten*? Es bedeutet einfach Abhängigkeiten, gänzliche Abhängigkeiten. Zum Beispiel entdecken wir, daß bestimmte Bäume Moos haben, dieses Moos mag zum Überleben des Baumes beitragen oder nicht, aber auf jeden Fall ist das Moos ein Symbiont. Es hängt von diesem Baum ab. Eine erste Dynamik des Baumes mit diesem vollkommen abhängigen Moos wäre immer noch eine erste Dynamik mit dem Moos als Symbiont. In Ordnung.

Sie müssen sich darüber keine Gedanken machen; es ergibt einfach ein komplexeres Bild. Es handelt sich einfach um den Drang zu überleben.

Nun, wie würde dies speziell in diesem physikalischen Universum Anwendung finden? Wir könnten sie zeichnen – diese Dynamiken – wir könnten diese Skala von Dynamiken zeichnen. Wir könnten sie in folgender Weise zeichnen: erste Dynamik als einen kleinen Kreis. Und dann außerhalb dieser ersten Dynamik einen zweiten Kreis; dies wäre die zweite

Dynamik. Außerhalb dieser einen dritten Kreis, und das wäre die dritte Dynamik, und so weiter, bis zu acht Kreisen.

Nur würde man den achten Kreis nie zeichnen. Man würde einfach – alles Übrige, was man nicht gezeichnet hat, vom Zeichenpapier weg in alle Richtungen, wäre die achte Dynamik, ein nicht gezeichneter Kreis.

Wir sollten verstehen, daß ein Individuum diese Dynamiken abwärts geht und dann invertiert und wieder dabei abwärts geht, und dann invertiert und wieder abwärts geht, und dann invertiert und wieder abwärts geht, was ein komplexes Bild ergibt.

Wir beginnen mit dem Einzelnen, wobei wir mehr oder weniger die Vorstellung haben, daß er Unendlichkeit ist, und dies fällt ab bis zu einem Punkt, wo er sich selbst als Geist versteht. Und das geht abwärts bis zu dem Punkt, wo er ein Universum hat. Mit anderen Worten, er hält sich selbst für den Gedanken und die Gegenstände eines Universums. Er würde sich selbst für Materie, Energie, Raum und Zeit und Gedanke halten, direkt damit einhergehend und damit zusammenwirkend, das wäre eine sechste Dynamik.

Während wir jetzt von da an abwärts gehen, würde ihm die Vorstellung real – sehen Sie, diese Vorstellung würde jedes Mal alle diese Zahlen darunter mit einschließen – ihm würde die Vorstellung real werden, daß er irgendeine Lebensform wäre. Und nun sinken wir hinunter zur vierten Dynamik. Dabei würden wir entdecken, daß er einer speziellen Gattung angehört, sehen Sie? Er ist – er könnte das Leben all dieser Gattungen sein, wenn er wollte, sehen Sie? Aber er könnte Lebensformen generell sein auf der fünften Dynamik. Und nun bemerken Sie übrigens, daß ab und zu – ein Thetan einen Wald bewohnt hat, und er war der ganze Wald und alles Leben in diesem Wald. Und er betrachtet dies auf der Gesamtzeitspur als eine sehr erfolgreiche und glückliche Zeit. In Ordnung.

Wir gehen die Skala hinunter von der vierten bis zu einem Punkt, wo er die Fähigkeit haben würde, eine ganze Gruppe zu sein – das ist ein bestimmter Teil der Gattung. Sehen Sie, wir werden kleiner. Wir bekommen eine *persönlichere* Beingness. Wir bekommen eine *fixiertere* Beingness. Wir bekommen eine immer stärkere Fixierung darauf, etwas unverändert zu sein.

Und nun gehen wir hinunter zur zweiten Dynamik, und ein Individuum würde sich selbst für etwas wie eine Familie oder eine Einheit halten, die sich selbst in der Zeit fortsetzt; das heißt, die eigentliche Familie, die zu dem Zweck existiert, neue Lebensformen zu schaffen.

Und dann würden wir von dort hinunterfallen und wir würden herausfinden, daß er sich selbst als er selbst versteht. Und beim ersten Mal, wo wir dies anträfen, wenn wir den ganzen Weg von acht bis eins herunterkämen, hätten wir eigentlich noch die Möglichkeit, daß eine volle erste Dynamik existiert, das heißt, dass das Individuum tatsächlich immer noch weiß, daß es ein geistiges Wesen ist, das einfach diese anderen Dinge tut.

Und das wäre die erste abwärts führende Skala. Und wenn wir bei der ersten Dynamik ankommen, würde es immer noch wissen, daß es es selbst ist, es würde diese anderen Dinge lediglich haben. Sehen Sie, es übernimmt Verantwortung für diese anderen Dinge, und es tut

dieses und jenes, aber es weiß dennoch, es ist es selbst. Es hält sich selbst noch nicht für einen Körper, sehen Sie? Es ist jemand, der einen Körper betreibt.

Nun, daher haben wir also einen ziemlich losgelösten und objektiven Seinszustand, wenn wir diesen Pfad zum ersten Mal herunterkommen. Aber gleich danach beginnen wir eine neue Inversionsstufe.

Nun, Sie könnten dies auf beide Arten aufzeichnen, das Aufzeichnen muß keinem bestimmten Stil folgen. Möglicherweise wird es immer noch am besten verstanden, wenn wir einfach die Dynamiken selbst invertieren und sagen, genau unter dieser "eins" gelangen wir in "zwei".

Aber jetzt ist der Betreffende immer weniger objektiv dabei. Er hat ein viel persönlicheres Verhältnis zu der Sache. Und was diese Zwei betrifft, wird sie zu einer Art Allheit der Zielsetzung. Er invertiert, sehen Sie? Und nachdem er nun entdeckt hat, daß er sich in dieser Richtung auf der zweiten Dynamik nicht ganz weiterführen konnte, daß dies keine Lösung für alles war, hat er eine Tendenz, in eine dritte Dynamik zu fallen und zu versuchen, als diese dritte Dynamik zu überleben. Seine Sicht ist nicht objektiv. Sehen Sie, er *ist* die dritte Dynamik.

Und dann kommen wir hinunter zur vierten Dynamik. Dabei setzt er sich voll für die Menschheit ein. Aber wir entdecken, daß der Bursche sich auf dieser Stufe nicht voll für sich selbst einsetzen könnte, sehen Sie. Sein Selbst ist irgendwo oberhalb davon verloren gegangen. Er setzt sich einfach voll für die Menschheit ein und ist bereit, sich selbst aufzuopfern, aber er realisiert kaum, daß er überhaupt ein Selbst hat.

Und dann gelangen wir in die Fünfte. Er setzt sich voll für das Leben ein. Sie haben Leute in diesem Zustand gesehen. Sie sagen "Oh, Katzen sind wundervoll und Lebensformen sind wundervoll. Menschen sind natürlich schrecklich." Sie verlieren diese Dynamiken, wie Sie jetzt sehen. Bei dieser nächsten – ersten Inversion verlieren sie sie eine nach der anderen und sie bekommen den höchsten Zustand, den sie erreichen könnten, sehen Sie. Der höchste Zustand, den sie erreichen könnten, ist: "Wir denken, daß Tierarten einfach wunderbar sind."

Und nun gehen wir abwärts: "Aber der Mensch, nicht zu gebrauchen. Und Gruppen – oh, völlig unerreichbar. Sex – igitt. Erste Dynamik? Nun, ich versuche, nicht über mich selbst nachzudenken. Das zu tun wäre nicht richtig."

Und nun, sowie wir die Skala von dort aus abwärts gehen, kommen wir zu dem Punkt, wo jemand nur Materie, Energie, Raum und Zeit sein könnte, sehen Sie. Er kommt in die sechste Dynamik Er würde *zum* Beispiel Kernphysiker werden oder Sciencefiction-Redakteur oder so. Er würde etwas auf diesem Niveau werden. Und er würde sich selbst für einen Planeten halten, oder er würde sich selbst für eine Energiemasse halten, die sich bewegte, klirr, klirr, klirr. Wissen Sie, er betrachtet alles sehr mechanisch.

Und – Sie kennen solche Leute – das *Life* Magazin brachte vor kurzem einen ganzen Artikel über sie, Kernphysiker. Und wenn Sie irgendeinen Zweifel daran haben, gehen Sie und schauen Sie in der Bücherei nach, und sehen Sie sich einige dieser Fotografien an. Dann werden Sie wissen, worüber ich spreche, wenn ich sage, eine *invertierte* – denn dies ist eine invertierte – sechste. In Ordnung.

Wir gehen von dort abwärts und der Bursche ist unter diesen Punkt gesunken. Und diesmal hat er, auf der Grundlage geistiger Wesen – wenn er sich selbst betrachten müßte – wenn er aus einem Körper exteriorisieren müßte, würde er sich selbst als Dämon oder so etwas betrachten. Wir haben diese Vorstellung von einem Thetan oder geistigem Wesen oder so etwas verloren. Er wäre ein Geist oder ein Dämon.

Nun gehen wir hinunter in die achte Dynamik und wir fangen an, die ersten oberen Stufen von jemanden zu entdecken, der völlig verrückt ist. Seine Ausdrucksweise der achten Dynamik wäre: "Ich bin Gott." Sehen Sie das?

Es ist ein sehr kleines Abfallen von einer invertierten sechsten zu einer invertierten achten – sehr, sehr kleines Abfallen. So kurz, daß manch ein Physiker es in den Seiten eines Buches erreicht hat. Am Anfang, wenn sie starten, sind sie sehr objektiv, und sie fahren fort und erörtern das Universum und erörtern das Universum und erörtern das Universum. Und schließlich, irgendwie – gleitet dort irgendwie der Geist von Dingen hinein, und dann plötzlich reden sie darüber: "Nun, Gott hat alles erschaffen", und genau dort geben sie auf. Sehen Sie, sie haben das einfach hingeschleudert. Aber sie reden nicht über "Gott hat das alles gemacht." Inzwischen haben sie die gespenstische Ahnung bekommen, daß sie es irgendwie gemacht haben, als Gott, sehen Sie. Solche Knaben treffen Sie in Sanatorien an.

Nun, was, wenn wir *diese* Skala invertieren? Nun, tatsächlich können Sie jede dieser Inversionen beobachten. Sie könnten so viele von diesen Skalen zeichnen, wie Sie wollten und Sie würden in jeder Inversion, die Sie einfügten, einen gewissen Sinn sehen.

Und zwischen dieser Stufe und der Person, die invertierter Gott wird, von oberhalb davon zu – und gerade zu erkennen, daß man alles durchdringen oder alles sein könnte, eine Unendlichkeit von Dingen, sind es nur zwei Skalen, sehen Sie? Die "Eins" ist in jedem Fall bei der "Eins", und man geht von dort abwärts und es – und die andere geht von dort aufwärts.

Nun, zwischen diesen zwei Unendlichkeiten *könnten* Sie diesen Trick vollführen. Sie könnten sie auseinander ziehen, aber Sie würden die gleiche Skala völlig identisch nehmen, nur daß Sie sie auf folgende Art nummerieren könnten: 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8. Mit anderen Worten, wir könnten bemerken, wie diese winzigen Inversionen auf dieser größeren Skala stattfinden. Betrachten wir also einfach eine größere Skala. Einfach eine einzige Skala, die von acht bis eins läuft, geradewegs und in Ordnung, und die andere Skala von eins bis acht laufend und nicht so in Ordnung.

Genau wie wir die Skala, die als "Wissen-bis-Sex-Skala" bekannt ist, aufteilen. Dies sind die körperlichen Manifestationen und die beobachtbaren Merkmale von Leuten, während sie die Affinitätskala hinunterfallen. Sie kommen von einer totalen Affinität von Knowingness hinunter zu Sex, und die nächste Knowingness-Stufe, die sie erreichen, ist Geheimnis.

Nun, wir können sagen, die Wissen-bis-Sex-Skala verläuft einfach auf der Grundlage von Wissen, Schauen, emotionell reagieren, Anstrengung, Denken, Symbole, Essen und Sex. Und nun haben wir – Sie könnten diese Dinge stets in beide Richtungen zeichnen – wir könnten dort hinunterkommen zu Sex, und wir könnten genau an diesem Punkt sagen, daß wir genau unterhalb von Sex noch einmal Sex haben, und daß es Sex war, der invertierte, sehen Sie. Und wir könnten uns abwärts unterhalb davon begeben und sagen, wir haben unsere neue

Schicht von Essen erreicht, und unsere neue Schicht von Symbolen, eine neue Schicht von Denken, eine neue Schicht hinsichtlich Anstrengung, und eine neue Schicht hinsichtlich Emotion, und eine neue Schicht hinsichtlich Schauen und daß Ausschau nach einem gehalten wird, und eine neue Schicht darunter. Aber das wäre nicht mehr Wissen, das wäre Geheimnis. Das wären Daten, Wissen oder so etwas. Wir können das als größere Skala nehmen, sehen Sie, einfach doppelt, und die niedrigere als invertiert zur oberen betrachten.

Nun, der Hauptunterschied zwischen der oberen und unteren Skala hier, der Hauptunterschied, ist, daß die obere Wissen-bis-Sex-Skala überwiegend gut ist. Ein Individuum kann etwas Gutes an all diesen Dingen finden. Und das – das ist der grundlegende Unterschied, den Sie in der Praxis bemerken, im Gespräch und beim Umgang mit Leuten; Sie bemerken, daß eine Person, die in Ordnung ist, etwas Gutes finden könnte. Sie würde nicht versuchen, ein unverbesserlicher Optimist zu sein, aber sie erkennt einfach gute Dinge an dieser oberen Skala.

Und nun bekommen wir diese niedrigere Skala, dieselbe Skala, jetzt invertiert, und wir finden heraus, daß jeder Schritt überwiegend *schlecht* ist; jeder ist überwiegend *schlecht*. Wissen Sie, Sex ist überwiegend *schlecht*. Nun, das ist invertierter Sex. Sex ist gut. Das ist *nicht* invertierter Sex, sehen Sie? Das meinen wir mit Inversion.

Der Grund, warum wir über Inversion reden, ist der, daß sie stattfindet, nachdem das Individuum sich vom Orientierungspunkt wegbewegt hat, keinen Gesichtspunkt mehr hat und nicht schaut, und verloren ist, soweit Symbole betroffen sind. Es ist auch kein Orientierungspunkt mehr, der Betreffende hat wirklich aufgehört ein Symbol zu sein – und stolpert herum. Nun, er ist im invertierten Zustand. Warum nennen wir es invertiert? Nun, er hat sich gerade herausbewegt

Der ursprüngliche Grund, weshalb wir es invertiert nannten, ist jedoch wegen seines Verhaltens auf den Dynamiken. Und wir beobachteten, wie das Individuum diese Dynamikenskala von acht bis eins abwärts ging, wieder hinauf zu acht, und wir erkannten, dass etwas an diesem niedrigeren Zustand invertiert ist

Nun, sicher ist das so. Nehmen wir einen Körper auf der niedrigeren invertierten Eins. Sagen wir, wenn wir "Eins" umdrehen, finden wir heraus, daß er ein Thetan in Verbindung mit dem Körper war. Und invertieren wir die Eins. Dann entdecken wir sofort, daß er ein Körper ist, der möglicherweise, aber wahrscheinlich nicht, einen Thetan hat.

Und dann erhalten wir, auf dieser invertierten, die "Suche nach meiner Seele", sehen Sie? Das Individuum ist eine Seele und es – da ist es und sucht nach sich selbst? Nun, das ist dumm, denn es hat keine Masse. Natürlich wird es sich selbst auch nie finden. Und diese invertierte Skala, dieses Individuum rechnet gänzlich mit Masse, Masse und Energie, um irgendetwas zu erkennen; aber auf der oberen Skala hat es einige Freiheit.

Nun, warum beschäftigen wir uns auf dem Gebiet Operating Thetan mit alledem? Das liegt daran, daß wir Einfachheiten betrachten müssen, und dies ist eine sehr einfache Anordnung. Wir stellen fest, daß jemand so viel Raum einnehmen kann, wie er diese Dynamiken sein kann. Und als ich Ihnen gezeigt habe, wie diese Dynamik expandierte, mit der eins als Mittelkreis, mit dem zweiten Kreis und dem dritten Kreis und so weiter, meinen wir einfach,

wie viel Umgebung jemand einnehmen kann. Und wenn er diese gesamte Umgebung einnehmen kann, hat er die obere Unendlichkeit erreicht, sehen Sie?

Nun, wie machen wir – wie könnten wir dies tatsächlich berechnen? Es gibt einen Weg, um dies zu berechnen und es sogar bei einer Inversion zu erkennen. Es ist das Eigenartigste, was Sie je gesehen haben. Wenn Sie anfangen, Punkte im Raum zu finden, könnten Sie tatsächlich diese größeren – in größeren Proportionen zeichnen, diese Kreise (sehen Sie, in größeren Proportionen) und sie über den Kopf eines Individuums legen und sie um genau fünf Blocks in diese Richtung und fünf Blocks in die andere Richtung ausdehnen, wissen Sie? Wir legen einfach diese großen Kreise als Bereiche an. Der Punkt, den der Betreffende mit Gewißheit von dem Punkt findet, wo er ist, wäre die Dynamik, die er erreichte.

Nun, natürlich müßten Sie irgendein Maß haben, wie groß diese Kreise genau sein müßten, um das genau zu schaffen, daher messen wir an diesem Punkt mit Genauigkeit.

Er kann mit Gewissheit einen Punkt finden, der drei Meter von ihm entfernt ist, aber ein Punkt, der vier oder fünf Meter entfernt ist, ist sehr undeutlich, sehr verschwommen und schwach. Sehen Sie das? Wenn wir diese konzentrischen Kreise um den Kopf unseres Preclears ausgebreitet haben, haben wir tatsächlich die Dynamiken ausgebreitet. Und wenn er nur drei Meter weit Punkte finden kann und alles, was darüber hinaus geht, ungewiß ist, würde dies bedeuten, daß er wahrscheinlich in irgendeiner invertierten Skala ist, weil dies der Haupttest wäre. Er steckt genau da, wo er ist, und findet diese Punkte.

Nun, vielleicht könnte er genau dort stecken, wo er ist, und eine Meile weit Punkte finden. Das ist in Ordnung. Er wäre jedoch auf der invertierten Skala. Er steckt genau dort, wo er ist, und er ist in der Lage, eine Meile weit Punkte zu finden. Der Test ist: die invertierte Skala, er kann nicht exteriorisieren. Er *ist* interiorisiert. Das ist eine invertierte Skala, und das ist *eindeutig* eine Manifestation.

Sehen Sie, das Individuum ist nicht speziell in fürchterlichem Zustand, was Homo sapiens betrifft. Aber wenn er auf einer invertierten ist, ist er nicht sehr weit unten auf der Skala; er ist einfach in einem Körper festgefahren. Das bedeutet nicht, daß enorm viel mit ihm verkehrt ist. Aber wenn er in einem Körper festgefahren ist, ist er auf einer invertierten "Eins", das ist es einfach.

Und wenn er dort im Körper steckt und mit Gewißheit drei Meter von ihm entfernt Punkte findet und so weiter, dann ist er wahrscheinlich auf einer invertierten "Eins", "Zwei", so in etwa. Denn diese konzentrischen Kreise sind sehr einfach aufzuzeichnen – sehr, sehr einfach aufzuzeichnen. Und es geht einfach um die Entfernung. Hier sehen wir uns direkt dem Entfernungsfaktor in der Kommunikationsformel gegenüber, die Ursache, Entfernung und Wirkung ist. Und diese Kommunikationsformel gibt Ihnen die Entfernungformel. Nun, in Ordnung.

Also würden Sie sagen, sowie es näher und näher zum Betreffenden kommt, daß er immer weiter weg Punkte finden würde. Nun, dies ist eine invertierte Skala, und deshalb wird sie invertiert genannt. Wenn Sie diese Kreise ziehen und sie über dem Kopf eines Individuums platzieren, kann der Bursche, der interiorisiert ist, während er interiorisiert ist, nur Punkte finden, die einen halben Meter von seinem Gesicht entfernt sind – ich sage es ungern, das

bringt einen Fall leicht zum Steckenbleiben – aber es stimmt, daß der Bursche irgendwo um die siebte oder achte Dynamik herum feststeckt.

Denn wenn wir diese Skala invertieren, wird der erste konzentrische Kreis acht. Und der nächste konzentrische Kreis wird sieben. Und der nächste äußere wird sechs. Und der nächste äußere wird fünf. Und wenn dieses Individuum innerhalb seines Körpers stecken könnte und es in gutem Zustand ist und ohne weiteres exteriorisiert, sehen Sie, aber es innerhalb seines Körpers steckte und es hier drüben Punkte in der Unendlichkeit finden könnte, dann ist der Betreffende auf einer invertierten Eins. Verstehen Sie mich? Ich meine, er kann eindeutig im ganzen Universum Punkte ausmachen, während er in seinem Körper steckt. Das ist ein reiner Zustand einer invertierten Eins.

Nun, natürlich gibt es einen Zustand, wo das Individuum außerhalb seines Körpers überhaupt keine Punkte finden kann. Und tatsächlich schließen wir das in der Kategorie von acht ein, und wir finden diesen Burschen in den Sanatorien. Er kann nicht nur nicht exteriorisieren, aber wie er dasitzt, absolut keinerlei Raum um ihn herum – es ist alles irgendeine Art aufgemockter Raum – neigt er dazu, sich selbst für Gott oder so zu halten.

Nun, sowie wir dies invertieren, exteriorisieren wir ihn, wir würden es auf diese Art testen. Er läßt sich ohne weiteres exteriorisieren. Er kann einen Meter hinter seinem Kopf sein. In Ordnung. Sie haben die erste Dynamik auf einer geradlinigen Eins erreicht. Er weiß, daß er ein Geist ist, er weiß, dass er keine Masse hat und so weiter. Er ist gerade in gutem Zustand exteriorisiert. In Ordnung. Jedenfalls kann er einen Meter hinter seinem Kopf sein oder drei Meter hinter seinem Kopf, und dies ist sehr bequem.

Sie haben eine geradlinige Eins erhalten, keine invertierte. Dieser Bursche ist auf der ersten Dynamik. Er kann diesen Raum als er selbst einnehmen, ohne große Entfernung vom Körper; aber das Entscheidende dabei ist, es – der Körper hört genau hier auf, irgendeinen Bezug zu haben. Die Tatsache, daß er immer noch einen Körper benutzt und so weiter spielt keine Rolle. Der Punkt ist, er hält sich selbst für eine Einheit, die nicht anders denn als Einheit operieren kann, und genau das bestimmt die nächsthöhere Dynamik.

Wenn er sich selbst betrachtet und erkennt, daß er sich selbst in der Zukunft: lebendig erhalten kann, daß er in der Zukunft weiterbestehen wird, haben Sie einen Moment der Wahrheit erwischt. Ein Thetan kann nichts anderes tun, als zu überleben, daher erkennt er, dass er weiterhin überleben wird, egal was ihm geschieht. Diese Erkenntnis allein weist ihm einen Weg in die Zukunft.

Wenn er dies erkennt, gibt es außerdem etwas mehr Freiheit, so daß er mehr Raum einnehmen kann. Außerdem kann er leicht mehr Raum erreichen.

Nun kommen wir zur dritten Dynamik, er ist fähig, zwei oder drei Dinge auf einmal zu sein. Er kann ein Körper sein. Er könnte ein Thetan sein. Er könnte ein Auto sein, sehen Sie? Er könnte ein paar andere Thetans sein – mit anderen Worten, eine Gruppe der einen oder anderen Art, sehen Sie? Er könnte alle diese Dinge sein. Er ist fähig, ganz allein eine dritte Dynamik zu sein. In Ordnung.

Er könnte eine ganze Gattung sein, wenn er das wünschte. Aber wir haben hier mit Raum zu tun, nicht wahr? Was würde das bestimmen? Es wäre die Gründlichkeit der Ein-

nahme von Raum, aber das wäre wiederum die Entfernung, die er sich trauen könnte, von sich selbst als Thetan weg zu sein. Er kann dasitzen und ist völlig sicher, daß das Duplikat seiner selbst zwei oder drei Lichtjahre entfernt völlig funktionsfähig ist, sehen Sie? Er macht sich keine weiteren Sorgen darüber, sehen Sie? Er kann sich, mit anderen Worten, selbst duplizieren. Die zweite Dynamik – es war der Zustand.

In der Tat bleibt jemand in geringem Maße auf verschiedene Arten invertiert und hängt von einem Körper ab, bis er gründlich lernt, daß er selbst weiterbestehen kann. Nun, außerdem kann er selbst weiterbestehen, indem er sich einfach selbst dupliziert und genauso viel weiß wie das Duplikat, nur als Thetan.

Er wäre also in der Lage, andere Dinge zu sein und Bewußtsein und Knowingness darüber zu haben, daß er jene anderen Dinge ist, und gleichzeitig könnte er er selbst sein und würde seine Knowingness nicht aufgeben; Sie haben ihn bis zu einer dritten, vierten bekommen. Nun, was die fünfte betrifft, könnte er einfach ein enormes Sammelsurium sein, was das betrifft. Er könnte das Leben von ein paar Planeten umfassen.

Und nun gehen wir hinauf zur nächsten Dynamik, sein Zustand an diesem Punkt ist, könnte er ein eigenes Universum daraus machen? Könnte er das? Nun, er ist eindeutig weit oben, wenn er das kann. Er ist dort oben auf der sechsten Dynamik, geradlinig sechs.

Und nun gehen wir wieder die Skala hinauf, und er wäre in der Lage zu existieren, ohne was auch immer für ein Universum, oder er könnte eines kreieren, müßte es aber nicht, und er hätte eine völlige Knowingness, wäre unabhängig von Energie und so weiter. Er ist schließlich vollständig von Energie distanziert. Okay.

Das ist eine interessante Skala. Nun, Sie müssen nichts darüber aufschreiben, wenn Sie diese Skala einfach kennen. Sie wissen daß Sie in dem Moment, wo Sie jemanden mit Gewißheit exteriorisiert haben, wir nun eine geradlinige Reihe von Dynamiken vor uns haben; und es ist das erste Mal, daß wir bei dem Betreffenden eine geradlinige Reihe von Dynamiken erleben.

Wir müßten dann eine Art Übung durchführen, um ihn dazu zu bringen, sich selbst mit einiger Sicherheit zu duplizieren. Mit anderen Worten, er könnte auf dieser Seite eines Lineals er selbst sein und könnte auch auf der anderen Seite eines Lineals er selbst sein.

Außerdem hätte er einige Sicherheit über seine Fähigkeit zu überleben. Nun, viele Übungen könnten dafür verwendet werden. Sie könnten ihn einfach dazu veranlassen, daß er sich selbst viele Male tot als Thetan aufmockt oder so etwas. Bringen Sie ihn einfach über die Vorstellung hinweg, daß er als Thetan vergehen wird; dann haben Sie diese "Zwei" erreicht.

Bringen Sie ihn über die Vorstellung hinweg, daß er als Thetan vergehen wird, egal wie Sie es tun. Bringen Sie ihn dazu, die As-iness von Dingen zu erfassen, oder lassen Sie sich beschreiben, wie er sich über seine Vergänglichkeit fühlt, oder wie auch immer Sie es machen wollen.

Wir bringen es hinauf zur Dritten, und sobald wir es zur Dritten gebracht haben, müssen wir uns die konkrete Handhabung mehrerer Körper vornehmen. Erreichen wir also, dass er fähig ist, mehrere Arten von Körpern zu handhaben. Eines der besten Dinge, wie man anfangen könnte, wäre etwas in der Größenordnung von Haustieren oder wilden Tieren von

kleiner Statur, Größe, etwas, das nicht sehr entsetzlich ist, etwas Sichereres wie ein Hase oder eine Ameise oder so etwas.

Und wir bringen ihn so weit, daß er einen jener Körper sehr, sehr sorgfältig betreiben kann und er weiß, daß er dies tun kann. Dann könnten wir ihn bis zu einem Punkt bringen, wo er ein zwei davon betreiben könnte, und dann könnte er drei oder vier davon betreiben. Nun, Sie wären überrascht, wie er über diesen Punkt gut gelaunt wird. Er kann vier Ameisen veranlassen umherzuspazieren, Seite an Seite, und sie können nichts dagegen tun. Sie spazieren einfach vor sich hin, Seite an Seite. Er wird an diesem Punkt ein richtig gut gelaunter Bursche. Dies erscheint ihm als eine wirklich schöne Vorstellung.

Und Sie lassen ihn unzählige Körper dieser Art betreiben, und Sie haben ihn schon zu einem Punkt gebracht, wo er eine Gruppe handhaben könnte. Und merkwürdigerweise entdecken Sie, daß noch etwas anderes stattfand: Er war bereit, jede Seite von irgendetwas zu sein. Er könnte jedes Argument gegen sich selbst hinnehmen, das er wollte. Er könnte gegen sich selbst argumentieren, für sich selbst und parallelogrammartig.

Nun, wir haben eine Vierte, er könnte alle Ameisen in Brasilien übernehmen, sehen Sie, alle Ameisen in Brasilien. Nun sind wir hinaufgekommen zu einer Fünften, einfach alles Leben in Brasilien sein.

Und eine Sechste? Nun, was haben wir auf einer Sechsten? Dort kommen wir zu den Universums-Übungen, über die Sie etwas in den Philadelphia-Doktoratsbänden gelernt haben. Und wenn wir über diesen Punkt hinausgekommen sind, ist unsere nächste Phase aufwärts von der Linie, daß er verschiedene Arten von Geistern, Seelen oder Wesen nach Belieben sein oder steuern könnte. Mit anderen Worten, er könnte Geister handhaben.

Und dies würde eine sehr, sehr gute Fähigkeit beinhalten, mit anderen Thetans zu kommunizieren. Natürlich ist es – Kommunikation mit anderen Thetans schaltet sich sehr stark auf der siebten Dynamik ein. Und wenn Sie ihn darüber hinaus weiter aufwärts bringen, dann ist das Ihr Abenteuer. Ich habe Ihnen alles gesagt, was ich weiß.

Zeit

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 29. Juli 1954

Ich möchte jetzt über Zeit zu Ihnen sprechen. Zeit wurde bereits sehr früh in dieses Universum eingeführt und sie gehört seither dazu.

Über Zeit herrscht einige Verwirrung, gerade weil sie so offensichtlich ist. Es geschieht sehr leicht, daß man nicht genug und gleichzeitig zu viel davon hat und daß man gleichzeitig nicht in der Zeit ist.

Das Thema Zeit ist insgesamt verwirrend, da es sich um eine Betrachtung handelt, die in einem bestimmten Augenblick, nicht danach oder davor, einfach da war; denn als die Betrachtung namens Zeit gemacht wurde, gab es überhaupt keine Zeit. Sie trat gemeinsam mit Raum und Energie in Erscheinung. Es handelte sich also um Raum, Energie, Zeit oder Energie, Raum und Zeit

Als ich gestern für eine Gesellschaft das Protokoll über ihre Vorstandssitzung schrieb – es war die erste Vorstandssitzung dieser Organisation – fiel mir plötzlich die merkwürdige Tatsache auf, daß der Vorstand soeben den Vorstand gewählt und gleichzeitig – im Protokoll kurz danach – die Gesellschaft ins Leben gerufen hatte. Dabei spielte es überhaupt keine Rolle, was zuerst kam, denn für diese Organisation geschah alles gleichzeitig.

Der Vorstand hat mehrere Direktoren, und diese Direktoren sind erst dann Direktoren, wenn sie sich selbst zu Direktoren gewählt haben; aber um sich selbst zu Direktoren zu wählen, müssen sie Direktoren sein. Bei diesen ersten Sitzungsprotokollen muß also angenommen werden, daß vollkommene Gleichzeitigkeit herrscht. Daher kommt es nicht darauf an, welche Entschließung in diesen ersten Vorstandsprotokollen zuerst verzeichnet wird, denn Zeit ist nicht erschaffen worden. Wie wird Zeit dann erschaffen?

Zeit wurde unmittelbar im Anschluß an diese grundlegenden Postulate mit dem Postulat der Veränderung oder der Einführung von Richtlinien erschaffen. Und sobald Richtlinien oder neue Betrachtungen hinzukommen, fängt unsere fortlaufende Zeit an.

Die ersten Vorstandssitzungsprotokolle jeder beliebigen Gesellschaft sind in Bezug auf Zeit ziemlich unklar. Offenbar hätten diese Sitzungen genauso gut alle am Anfang der Welt in null Minuten stattfinden können. Das spielt keine Rolle. Die Leute, die den Vorstand wählen, *sind* der Vorstand, bevor sie den Vorstand wählen.

Nun, Sie sind der Raum, bevor Sie den Raum erschaffen, Sie sind die Energie, bevor Sie die Energie erschaffen. Nachdem Sie die Energie erschaffen haben, waren Sie vorher die Energie. Die an diesem Punkt postulierte Zeit wird in einer Zeit postuliert, in der es keine Zeit

gibt, das heißt überhaupt keine Zeit; und das könnte ebenso gut jetzt wie damals sein. Ebenso gut könnten Sie genau jetzt Zeit postulieren. Das ist die Zeit, die Sie am Anfang dieses Universums postuliert haben. Dieser Augenblick, in dem es keine Betrachtung namens *Zeit* gab, *ist* der Augenblick der Erschaffung dieses Universums, *ist* der Augenblick des Endes dieses Universums. Wenn keine Zeit postuliert worden ist, dann ist alle Zeit *eine* Zeit.

Ein Preclear, der aufhört, Zeit zu postulieren, hört auf Zeit zu haben. Das ist die erste Sache, die Sie über Zeit lernen können. Wenn Sie nicht ständig und fortwährend Dinge auf die zukünftige Zeitspur setzen, werden Sie keine Zeitspur haben.

Denn, gab es am Beginn der Zeitspur dieses Universums einen Vorstand oder einen einzelnen Direktor, der alle Postulate machte und danach Sie in den Vorstand wählte? Oder waren Sie Teil des Vorstands? Nun, Sie könnten sehr wohl anhand dessen operieren, einfach für diese spezielle Organisation, genannt physikalisches Universum, rekrutiert worden zu sein. Sie können dafür im Nachhinein rekrutiert worden sein, aber in dem Augenblick, wo Sie dafür rekrutiert worden wären, konnten Sie *nur* dafür rekrutiert worden sein, wenn Sie mit seinem Zeitkontinuum übereingestimmt hätten – mit anderen Worten, mit einer einheitlichen Veränderungsrate übereingestimmt hätten. Und hätten Sie mit dieser einheitlichen Veränderungsrate übereingestimmt, so würden Sie dann eine einheitliche Veränderungsrate haben. Sonst wären Sie im Jahre 1776 oder 2060, während alle anderen im Jahre 1954 wären.

Nun, in Anbetracht der Tatsache, daß auch die Partikel dieses Universums eine Angelegenheit von Betrachtung sind – sie stammen von Betrachtung, sie sind selbst Betrachtung, der Raum, in welchem jene Partikel existieren, ist selbst Betrachtung – haben wir es also nie mit irgendetwas anderem als mit Betrachtungen zu tun.

Wir haben es mit diesen Betrachtungen zu tun, und diese Betrachtungen sind nur in dem Maß kompliziert und starr, wie mit ihnen übereingestimmt worden ist. Wenn Sie gründlich mit diesen Betrachtungen übereingestimmt haben, dann *haben* Sie die Betrachtungen, mit denen Sie übereingestimmt haben. Sie brauchten nicht der unbewegte Bewegter zu sein, um Teil dieses Universums zu sein. In dem Moment, wo Sie mit den Betrachtungen übereinstimmen, welche dieses Universum bilden, sind Sie an seinem Beginn, sind Sie an seinem Ende, sind Sie in seiner Gegenwart, aber Sie arbeiten mit der Betrachtung, daß Zeit stattfindet.

Und solange Sie aufgrund dieser Betrachtung operieren, sagen Sie: "Schön, da machen wir mit. Zeitspur – wunderbar; Zeit geht voran." Sie fangen an, auf Uhren zu schauen: "Uhren geben mir Auskunft über die Zeit, der Busfahrplan gibt mir Auskunft über die Zeit, die Bewegung der Erde gibt mir Auskunft über die Zeit, die Präzession von Planeten und Sternen gibt mir Auskunft über die Zeit, alles gibt mir Auskunft über die Zeit, meine Frau gibt mir Auskunft über die Zeit, indem sie zu einer bestimmten Zeit das Frühstück macht; jeder gibt mir Auskunft über die Zeit."

"Zeit? Zeit? Zeit. Welche Zeit? Wie spät ist es? Habe ich irgendwelche Zeit?" Nein, Sie werden bewegungslos. Sie verlassen sich darauf, daß alles andere Auskunft über die Zeit gibt und die Betrachtungen macht, und dann hören Sie auf, mit jenen Betrachtungen, die gemacht sind, übereinzustimmen. Wenn Sie nur weiterhin mit jenen Betrachtungen übereinstimmen, dann würden Sie sich einfach so schön die Zeitspur entlang weiterbewegen, wie es Ihnen gefällt.

Aber Sie fallen sogar aus der grundlegenden Betrachtung heraus. Sie lassen Ihre eigene Betrachtung der Tatsache, daß Zeit stattfindet, fallen; in jenem zeitlichen Moment hört Zeit auf stattzufinden. Sehen wir das klar?

Mit anderen Worten ist Zeit eine Betrachtung; diese anderen Dinge sind Betrachtung. Und nachdem diese Betrachtung gemacht ist, heißt das dann nicht, daß alle Betrachtungen sich zu bewegen beginnen. In einer solchen Art und Weise, daß wir eine Betrachtung anstellen, daß es Zeit gibt; dann setzt dies nicht unverzüglich alle Betrachtungen in Bewegung noch erzeugt es irgend – etwas anderes als das, was bereits mit Betrachtungen geschaffen ist, mit einem verändernden Faktor von Zeit.

Die Definition von *Zeit* selbst ist sehr wichtig für Sie: *Zeit ist das Zusammenspiel von Partikeln*. Sie können überhaupt keine Aktion von Partikeln haben, wenn Sie keinen Raum haben. Wenn Sie Raum haben, dann können Sie Veränderung im Raum haben. Und wenn Sie Veränderung im Raum haben, dann haben Sie eine unterschiedliche Zeit. Es gibt die Zeit des Moments, an dem das Partikel in der Position A war – das ist eine Zeit – jetzt eine andere Zeit, wenn das Partikel zur Position B bewegt worden ist. Es konnte keinerlei Bewegung stattfinden, ausser Sie haben ein Postulat von Bewegung von Position A zu Position B gemacht. Und wenn Sie diese Betrachtung von Position A nach Position B gemacht haben, dann werden Sie Bewegung haben und werden Zeit haben, weil Sie sagen, daß Position B eine spätere Zeit ist als Position A – eine spätere *Zeit*.

Was ist dieses Wort *Zeit*? Sie hätten ebenso gut sagen können: Es gibt eine fortlaufende Positionsveränderung. Wenn Sie jemanden nach der Uhrzeit fragen, dann fragen Sie einfach jemanden: "Welche fortlaufende Positionsveränderung haben wir?" Und wenn er Ihnen ehrlich antworten würde, würde er sagen – würde er sagen, wenn er Ihnen das vollständige Datum mit allem Drum und Dran gäbe – würde er sagen: "die Position fünfzehn Grad nach dem Zenit der Sonne bei ihrer Zweihundertsten Umdrehung seit ihrer Winter-Sonnenwende." Viertel nach zwölf für Sie, zweihundertster Tag des Jahres.

Das ist Zeit. Wenn die Sonne nicht zweihundert Mal gewechselt hätte, hätte man keine zweihundert Tage. Aber es ist nicht so, daß sie es tut, einfach weil es sie kennzeichnet.

Schauen wir uns das jetzt an. Nur weil sie es *tut*, ist kein Grund dafür, daß sie dies *kreiert*. Sie ist einfach ein Partikel, das sich im Raum bewegt. Und die Erde ist ein Partikel, das sich im Raum dreht.

Und die Sonne wäre nicht da und die Erde wäre nicht da und es wäre sonst nichts da, wenn wir nicht die grundlegende Betrachtung und Übereinstimmung hätten, daß es da *wäre*.

Nun, neben der einfachen Vorstellung der Positionsveränderung – sehen Sie, das ist eine Vorstellung ... Hier will ich Ihnen ein Beispiel dafür geben: Ich werde dieses Buch nehmen und einfach die Betrachtung haben, daß in diesem Augenblick alles statisch ist, sehen Sie? Keine Bewegung in diesem Moment – keine Zeit, keine Bewegung. Okay?

Eine neue Zeit. Sehen Sie das? Es bedarf keiner Artikulation, keiner Verbalisierung noch irgendetwas anderem. Es ist so einfach, daß es übersehen wird. Um sich vorzustellen, daß dieses Buch sich von dieser Position auf dem Schreibtisch hinüber zur zweiten Position auf dem Schreibtisch bewegen kann, muß man sich einfach einen neuen Satz von Betrachtun-

gen vorgestellt haben, bei denen jede Positionsveränderung hinüber zu dieser neuen Position aufeinander folgt. Das würde in dieses Spiel einführen, daß sie alle der Betrachtung, daß das Buch hier war, *nach*folgen.

Nun, es ist sehr peinlich: Wenn ein Auditor Öffnungsverfahren durch Duplikation auditiert, benutzt er perfekte Duplikationen. Perfekte Duplikationen. Er sagt dem Preclear, daß er ein Buch jedes Mal, wenn er es aufnimmt, duplizieren soll. Wenn der Auditor vergißt, ihn die Betrachtung anstellen zu lassen, daß es wieder da ist, weil er der Meinung ist, dies sei eine Abwertung des Preclears, dann verschwindet es, sehen Sie? Er macht ein perfektes Duplikat davon, und der Gegenstand ist nicht da.

Mit anderen Worten, um dann erneut zu diesem Gegenstand zurückzugehen, tut der Auditor gut daran zu sagen, wenn zu seinem Verfahren gehört – "Mache ein perfektes Duplikat davon", als Teil seiner Routine – dann tut er demnach auch gut daran zu sagen, wenn er ihn zu diesem Buch zurückschickt – kurz bevor er ihn zu ihm zurückschickt, sollte er sagen: "Stell die Betrachtung an, daß dort drüben ein Buch ist." Er sollte also sagen: "Stelle die Betrachtung an, daß dort drüben ein Buch ist", nicht: "Schau auf das Buch dort drüben", denn vom Standpunkt des Preclears, hat er es gerade unmockt. Übrigens wird dieses Buch tatsächlich unsichtbar, wenn Sie mit einem Preclear arbeiten, der gut in Form kommt

In Ordnung. Er hat also die Betrachtung anzustellen, daß dort ein Buch ist. Dann hat er die Betrachtung anzustellen, daß er sich dort hinüberbewegt hat, und er hat die Betrachtung anzustellen, daß alle diese Dinge stattfinden. Und wenn er diese Betrachtungen anstellt, dann hat er Zeit. Zeit ist das Zusammenspiel von Partikeln.

Nun, die Zeit, mit der wir es zu tun haben, ist eine Zeit, mit der wir in guter Übereinstimmung bleiben können. Es handelt sich daher also um eine einheitliche Veränderungsrate. Mit anderen Worten, wir stellen Betrachtungen an, Betrachtungen, Betrachtungen, Betrachtungen, Betrachtungen.

Nun könnten wir dies in Bezug auf ein Partikel in der Wand sehr schnell tun. Wir stellen die Betrachtung an, daß es da ist (und sagen wir mal, daß die Wand in diese Richtung gezogen wird), wir haben die Betrachtung, daß es da ist, da ist, da ist ... Mit anderen Worten, wir halten die Betrachtung aufrecht, daß das Partikel näher kommt.

Aber es bedarf jedes Mal einer brandneuen Betrachtung, damit ein Partikel einen Raum hat, in den es sich hineinbewegen kann. Verstehen Sie das? Jedes Mal, wenn Sie tatsächlich irgendwo ein Partikel sich bewegen sehen, in irgendeiner automatischen Weise und so weiter – der Mechanismus ist uns egal –, müssen Sie die Betrachtung Raum, Partikel, Position, Raum, Partikel, Position, Raum, Partikel, Position anstellen. So erhalten Sie Bewegung.

Wenn Sie auf ein Flugzeug schauen, das über Sie hinwegfliegt, und Sie dieses Flugzeug ansehen (wenn Sie sehen, wie es gerade über Sie hinwegfliegt), dann müssen Sie sagen: "Raum, Flugzeug, Position; Raum, Flugzeug, Position; Raum, Flugzeug, Position; Raum, Flug ..." und Sie werden ein Düsenflugzeug am Himmel fliegen sehen.

Aber wenn Sie nicht zumindest mit dem Automatismus, der das bewirkt, in Kontakt sind, wenn Sie nicht zumindest damit *übereinstimmen*, werden Sie kein Flugzeug am Himmel fliegen sehen; Sie werden keinen Raum haben und es wird gewiß keine Position haben.

Was passiert nun mit jemandem, wenn sein Zeitfaktor zu zerfallen beginnt? Er bleibt in der Zeit stecken. Er bleibt in jenen Momenten stecken, in denen er genügend durcheinander gebracht, verwirrt oder verstimmt wird – mit anderen Worten ihm wird eine neue Betrachtung vermittelt, daß alles verwirrend ist. Und er hat in diesem Moment keine Zeit, um neue Betrachtungen anzustellen, daß es Zeit gibt, oder um mit der Tatsache übereinzustimmen, daß es Zeit gibt. Oder es gefällt ihm nicht, daß es Zeit gibt. Und so verliert er Zeit. So bleibt er auf der Zeitspur stecken.

Es ist nicht Energie, die jemanden auf der Zeitspur stecken bleiben läßt. Es ist diese Tatsache: Jemand wies ihn an, sich zu bewegen und es gefiel ihm nicht, also bewegte er sich nicht. Jemand wies ihn an, stillzustehen, irgendwie – es gefiel ihm nicht, also bewegte er sich nicht.

Was hat er getan? Er stimmt nicht mehr über die Fortbewegung von Partikeln überein. Kommunikation selbst ist benutzt worden, um seine Betrachtung über Betrachtungen zu ändern. Jemand demonstriert ihm vollständig, daß sie Zeit sind: er weist ihn an, an einem Ort zu bleiben.

Dies könnten Sie jemandem sehr einfach anhand eines Geschosses demonstrieren. Er geht voran (wunderschöner Automatismus), er mockt einfach auf, wie Dinge hierhin und dorthin fliegen, Soldatenregimenter hier marschieren und dort marschieren, und irgendwie ist er ebenso Teil des Feindes wie er Teil von sich selbst ist. Aber er hat eine neue Betrachtung bekommen, daß er Teil von sich selbst ist. Und dieses Geschöß fliegt durch den Raum. Und wenn er es hätte sehen können – eine Kanonenkugel aus dem Bürgerkrieg zum Beispiel hätte er sehr leicht sehen können (sie flogen nur mit etwa hundert Stundenkilometern) – dann hätte er dieses Raum, Partikel, Position vollzogen, wissen Sie, Raum, Kanonenkugel, Position; Raum, Kanonenkugel, Position; Raum, Kanonenkugel, Position; Raum *Bumm!*

Er hat sich selbst gerade in eine vollständige Verwirrung hinein betrachtet, nicht wahr? Er hat sich genau bis hinunter zu einem Aufprall betrachtet.

Daher sagt er nach einer Weile: "Also, wenn man irgendetwas sieht, das einer Kanonenkugel auch nur entfernt ähnelt, sagt man am besten nicht: ‚Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position‘ Nein, das tut man nicht! Man sagt nix." Der Bursche hat gelernt, seinen Mund zu halten.

"Wir sehen keine Kanonenkugeln. Nein."

Aber er ist in Übereinstimmung mit dem Mann zur Rechten und er ist in Übereinstimmung mit dem Mann zur Linken, und die sind in Übereinstimmung mit den Männern rechts und links. Und er steht auf einem Boden, und er ist in Übereinstimmung mit einem Körper, und all diese Dinge sind in gründlicher Übereinstimmung mit dem Burschen, der die Kanonenkugel abschoß. Und so wird die Kanonenkugel auf jeden Fall herüberkommen.

Und Junge, ist er jetzt abgewertet. Zu seiner Rechten und seiner Linken, hinter ihm und unter ihm blieb er mit allen anderen Dingen in Übereinstimmung, über die in Bezug auf

die Veränderungsrate Übereinstimmung herrschte. Er blieb mit all diesen anderen Dingen in Übereinstimmung, die besagten: "Raum, Partikel, Position". Sehen Sie, all diese anderen Dinge haben es besagt, und er bleibt mit ihnen in Übereinstimmung, also sagt er (unwillentlich, unwissentlich): "Raum, Partikel, Übereinstimmung." Und dies wird ihn wirklich festhängen lassen; dies wird ihn mit einer gewissen Unrealität zurücklassen. Nun, er hat keine Zeit postuliert, und so kann er auf der Zeitspur stecken bleiben. Sehen Sie das?

Nur ist sein Mock-up davon irgendwie dünn, weil er bezüglich der Festigkeit von Mock-ups, wie zum Beispiel dem materiellen Universum, von all diesen anderen Leuten abhängt, die sie auch aufmocken. Jeder mockt sie auf. Er bleibt einfach mit jedem in Übereinstimmung, und er muß sie nicht ganz aufmocken und so weiter. Er muß sie nicht ganz aufmocken. Was hat er nun also? Er hat eine Abhängigkeit davon, daß die Übereinstimmung ihm Auskunft über Zeit geben wird. Wenn er das also getan hat, dann hat er seine Macht verloren, alles vollständig zu unmocken, nicht wahr?

Zeit. Die Zeit, wie Sie sie verstehen, die auf Ihrer Uhr läuft, ist einfach die Bewegung von vielen kleinen Rädern und ein paar Zeigern sowie einem zweiten Zeiger. Das sind einfach fortlaufende Bewegungen. Es sind Veränderungen im Raum. Und überall, wo Sie hinschauen, werden Sie feststellen, daß Zeit, mechanisch, niemals auf irgendetwas anderes hinausläuft als auf eine Veränderung der Position von Partikeln im Raum oder auf eine Übereinstimmung mit etwas, das die Veränderung der Position von einem Partikel im Raum kontrolliert. Sehen Sie, hier sind zwei Zustände.

Wenn etwas die Veränderung der Position von einem Partikel im Raum postuliert und Sie mit diesem Etwas übereinstimmen, dann werden Sie ebenfalls eine Veränderung der Position des Partikels im Raum erhalten. Verstehen Sie das? Es ist einfach eine fortlaufende Betrachtung, aber das ist alles, was Zeit jemals ist, eine Veränderung der Position eines Partikels im Raum.

Um irgendetwas zu sehen, müssen Sie Raum, Partikel, Position haben. Richtig? In Ordnung.

Um nun in guter Übereinstimmung zu bleiben, wäre es sehr, sehr begrüßenswert, eine einheitliche Veränderungsrate zu haben, nicht wahr? Sagen wir jetzt alle zusammen im Sprechchor (und ich meine dies nicht als Klasse), sondern das Universum sagt irgendwie: "Sagen wir alle zusammen im Sprechchor: Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position." Und wir werden es alle zusammen im Sprechchor sagen, so daß wir es alle einheitlich sagen, und dann werden wir Zeit haben, weil wir es sagen" – aus keinem anderen Grund – "wir postulieren sie." Und so erhalten wir Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position als die Hymne auf Zeit selbst. Und es zieht sich geradewegs durch alle Jahre, die es gibt, weil dies die Jahre *sind*.

Nun, werden wir in Bezug auf das Thema "Nun, es gibt Denken" nicht wieder geteilter Meinung. Die alte Theta-MEST-Theorie ist eine ungeheuer interessante Theorie, einfach weil sie hier hinführte: Die Vorstellung, daß es ein Universum gab und daß es Denken gab – Theta, Denken, ohne Wellenlänge, ohne Masse, ohne Zeit, ohne Position im Raum. Das war Leben. In Ordnung. Und darauf nahm etwas anderes, genannt physikalisches Universum

Einfluß, das eine mechanische Entität war und Dinge in einer besonderen Weise tat. Und diese zwei Dinge zusammen, Theta-MEST in Wechselwirkung, gaben uns Lebensformen.

Nun, wir erhalten eine weitere Verfeinerung davon und stellen fest, daß das physikalische Universum selbst einfach dieses im Sprechchor gesagte "Raum, Partikel, Position" ist. Das stammt also von Denken selbst.

Was erhalten wir also? Wir erhalten die Erscheinung eines physikalischen Universums, welches in mechanischer Hinsicht eine Überlegenheit hat. Sehen Sie? Sehen Sie das? Es hat diese Überlegenheit in mechanischer Hinsicht, und es scheint oberhalb von Betrachtung zu sein. Es ist deshalb oberhalb von Betrachtung, weil Sie bezüglich seiner Fortdauer mit so vielen Leuten in Übereinstimmung gegangen sind.

Fortdauer selbst ist ein anderes Wort, das *Zeit* ersetzen könnte; auch *Überleben* ist ein anderes Wort, das sie ersetzen könnte.

In Ordnung. Was, könnten wir nun sagen, ist der gemeinsame Nenner von *Zeit*? *Betrachtung*.

In Ordnung. Was, könnten wir sagen, ist unterhalb dieser Ebene im Bereich des Mechanischen, der gemeinsame Nenner von *Zeit*? *Veränderung*. Das ist die eine Sache, von der wir sagen könnten, daß sie ein gemeinsamer Nenner aller Arten von *Zeit* wäre, überall, in jedem Universum. Das wäre *Veränderung*. Sehen Sie das?

Nun, verlieren wir Folgendes nicht aus den Augen: Ein bestimmter Satz von Partikeln, ein bestimmter Verband von individualisierten Lebensformen oder ein Automatismus, der von solchen Lebensformen postuliert wird, könnte für einen bestimmten Satz von Partikeln fortgesetzt sagen, sehen Sie, daß es einen bestimmten Satz von Partikeln *gibt*, daß sie sich mit einer einheitlichen Veränderungsrate bewegen und sie den gleichen Raum immer und immer wieder postulieren. Und in dem Moment würden wir ein einheitliches *Zeitkontinuum* erhalten. Wir würden ein *Zeitkontinuum* erhalten; und das ist ein *Zustand*, der in einem Universum zu existieren hat und der ein Universum besonders seltsam macht – es ist das *Zeitkontinuum* jenes Universums.

Mit anderen Worten, dieser gemeinsame übereingestimmte Sprechchor: Es kommt darauf an, wo wir einen Sprechchor bilden, mit wem wir einen Sprechchor bilden, was das Universum ausmacht. Verstehen Sie, was ich meine? Also haben wir die Menschen der Erde und dieses Universum, die praktisch im Sprechchor sagen: "Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position", oder man stimmt einfach mit etwas überein, das im Sprechchor "Raum, Partikel, Position" sagt, sehen Sie?

Und so erhalten wir *Zeit, Zeit, Zeit, Zeit, Zeit*. Wenn der Sprechchor plötzlich aufhören würde, würde sich nichts bewegen. Es könnte als Überhang einer vergangenen *Betrachtung* vielleicht noch einigen Raum geben oder so etwas, aber es gäbe keine neuen Partikel mehr, die sich irgendwohin bewegen. Die Wände würden einfach verschwinden. Der Raum würde in sehr erheblichem Ausmaß verschwinden. Alles würde gewissermaßen wie ein *Schritt-Stufe-V* aussehen, der über sich selbst zusammenbricht. So würden die Dinge aussehen, wenn dies aufhörte. So würden sie einfach so aussehen, weil es das ist, was er getan hat.

In Ordnung. Damit also eine Person Zeit hat, damit sie in der Gegenwart ist, muß sie mit jenen Partikeln in Kontakt sein – *zumindest* in Kontakt sein –, die von dieser beständigen Hymne an die Zeit geformt sind. Es ist *zumindest* notwendig, mit diesen Partikeln in Kontakt zu sein. Wenn wir es nicht sind, befinden wir uns außerhalb der Zeit. Wenn wir einfach übereinstimmen, befinden wir uns außerhalb der Zeit und wir bleiben auf der Zeitspur stecken – wir bleiben in alten Faksimiles stecken, wir werden ganz durcheinander gebracht. Wir postulieren keine Zeit – wir postulieren überhaupt keine Zeit – und wir schauen auf keine Zeitpartikel, auf keine Partikel noch deren Veränderung. Und wo wird irgendjemand als Ergebnis irgendwelche Zeit erhalten?

Nun, entweder muß er selbst in den Sprechchor einstimmen: "Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position", bis er Zeit für sich selbst wieder in Gang bringt, oder Sie lassen ihn die Wände fühlen. Und während er die Wände fühlt, wird er sagen: "Ahhh, na so was? Ich komme in die Zeit."

Nun, Übereinstimmung ist eine sehr wichtige Sache, weil ein Thetan beginnt, sich auf ein Universum zu verlassen, das seinen eigenen Sprechchor führt, und aufhört selbst im Sprechchor mitzumachen.

Und was geschieht, wenn er das tut? Dann hat er mit etwas übereinzustimmen, das vibriert, nicht wahr? Also wird er selbst zu Masse. Auf diese Weise wird ein Thetan zu Masse. Sehen Sie, er spricht nicht mehr im Sprechchor, also geht er gründlich in Übereinstimmung, zu 100 Prozent in Übereinstimmung mit etwas, das den Sprechchor durchführt, sehen Sie? Und dann spricht er überhaupt nicht mehr im Sprechchor mit, und dann wendet er sich ab und er stimmt nicht mehr mit dem überein, worauf er sich verlassen hat, daß es mit ihm in Übereinstimmung bleiben würde.

Sehen Sie, er hat sich auf jene Wand verlassen, und jetzt entscheidet er, daß jene Wand für ihn schädlich ist, und er spricht nicht mehr im Sprechchor mit; er ist jetzt nicht länger mit der Wand in Kontakt, weil sie gefährlich ist. Woher erhält er jetzt irgendwelche Zeit? Er wird keine erhalten.

Aber er kann möglicherweise herumsuchen und ein anderes Zeitkontinuum in einem anderen Universum kontaktieren und in irgendeinem unbestimmten Ausmaß mit jenem Zeitkontinuum in Kontakt sein. Das ist eine andere, ganze Gruppe von Wesen und so weiter und Automatismen, die im Sprechchor sagen: "Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position; Raum, Partikel, Position." Und da findet ein weiterer Gesang statt. Sie erhalten dieselbe Dissonanz, dieselbe Verwirrung, wenn John Philip Sousa und Bach in demselben Saal spielen würden. Das wäre zwar ziemlich interessant, nicht wahr? Aber nehmen wir an, Bach spielte nur leise und Sousa schmetterte voll drauf los. Es würde Sie einfach hin und wieder die Tatsache stören, daß dort irgendwo eine andere Note zu hören wäre oder irgendwo in einer Philip-Sousa-Band auf ein Klavichord gehämmert würde. Und das würde Ihnen sonderbar erscheinen, es würde sehr seltsam erscheinen.

Nun ziehen wir es andersherum auf und bringen sie auf die gleiche Größenordnung: John Philip Sousa spielt genauso laut wie Bach. Das wäre ein Durcheinander, nicht wahr?

Nun, es könnte nur dann ein derart großes Durcheinander geben, wenn das Individuum sich praktisch in gleicher Weise auf beide Bands verläßt, um ihm zu sagen, wo es ist – ein

Orchester und eine Band. Und so weiß es nicht, ob das Orchester oder die Band es ihm sagen wird. Sie haben unterschiedliche Takte und so weiter und es wird einfach sehr verwirrt.

Es gibt einen Zustand, wo er lediglich zwischen zwei Universen stecken bleiben würde; aber er würde *sich* jetzt für ein Universum halten – eine Menge Erfahrungen, gesammelte Items der einen oder anderen Art, alte Ketten, Blechbüchsen, Nippes. Stellen Sie sich einfach diesen Burschen mit Mock-ups und so weiter als ein Universum vor, einen Gesichtspunkt, und er kann sehr wohl sein, und es ist ein Universum, bei dem er aufgehört hat, Zeit zu messen, und nirgends gibt es irgendjemand anders, der irgendetwas im Sprechchor sagt. Also ist sein Universum bewegungslos.

Und wir erhalten jemanden mit einer schwarzen Kutte oder einer Masse von Energie, die ihm ums Gesicht hängt oder so etwas. Er operiert einfach anhand seines letzten Postulats, und zwar anhand seines Postulats, daß er weiterhin im Sprechchor sprechen wird. Aber da ist es und so weiter und er ist einfach etwas – sehen Sie, es gibt nur einen schwachen Impuls diesbezüglich und das ist in etwa alles.

Er bewegt sich also nicht – er bewegt sich nicht mehr auf dieser Zeitspur, und doch ist er in diesem Universum. Er ist im physikalischen Universum und er bewegt sich nicht mehr auf der Zeitspur seines eigenen Universums. Er kann stets die Zeitspur seines eigenen Universums aufmocken.

Die einfachste Lösung für einen Auditor besteht also darin, jemanden einfach in zumindest einem Universum zu sammeln. Wissen Sie, nehmen wir an, die Halle wäre sehr groß und Sie fänden den Preclear in der Mitte davon. Das Orchester, das Bach spielte, wäre am einen Ende der Halle, und die Band, die Sousa spielte, wäre am anderen Ende, aber die Halle wäre groß genug, so daß man, wenn man am einen Ende wäre, nicht die anderen Instrumente hören würde. Wir würden unseren Preclear einfach hinunter zu John Philip Sousas Band führen, sehen Sie? Er würde kein Bach mehr hören. Es würde ihn überhaupt nicht stören. Oder wir würden ihn hinüber zu Bach führen; es kommt nicht darauf an, zu welchem Orchester. Zumindest würde er jetzt einige Musik hören.

Nun, das ist eine gute Sache, weil dies die Grundlage davon ist: Ein Preclear landet außerhalb der Zeit.

Er selbst ist irgendwie in Übereinstimmung aufgemockt. Daher gerät er ins *Vibrieren* und er als Thetan vibriert *unkoordiniert*. Sehen Sie? Er vibriert bop, bop, bop, bop, bop, bop, bop, und die Wände vibrieren bop, bop, bop, bop, bop.

"Oh", würde er sagen: "Wie spät ist es?"

Er müßte irgendeine Art von Duplikation erhalten, um es auszulaufen oder in Ordnung zu bringen. Indem Sie ihn einfach mittels 8-C-Öffnungsverfahren die Wände irgendeines Universums berühren lassen, bringen Sie ihn somit bezüglich seiner Vibrationen in Ordnung, und er hört auf, derart massig zu sein – einfach indem Sie ihn in gute Übereinstimmung bringen. Verstehen Sie das?

In Ordnung. Wenn der gemeinsame Nenner von Zeit Veränderung ist, warum, meinen Sie wohl, ist ein Preclear dann so auf Veränderung bedacht? Warum sein Verlangen nach Veränderung? Nun, er hat doppelt invertiert. Er hing schließlich allein von Übereinstimmung

ab – er postulierte keine Zeit mehr und verließ sich einfach nur darauf, daß dieses Universum allein sagt: "Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, sehen Sie? Partikelveränderung im Raum; Veränderung der Partikelposition im Raum; Veränderung, Veränderung, Veränderung." Er verließ sich darauf. Und er hat aufgehört, sich darauf zu verlassen, er hat sich davon abgewendet.

Er sagt "Also, Moment mal. Um irgendein Überleben zu haben oder um mit irgendeinem dieser Dinge oder irgendeiner von diesen Verantwortlichkeiten oder so fortzufahren, muß hier irgendetwas verändert werden. Verändern wir also. Verändern wir. Verändern wir andere" Leute, verändern wir mich – verändern wir zuerst andere Leute. Verändern wir andere Dinge. Nun, diese kann ich nicht ändern, also, Leute sind leicht zu ändern, versuchen wir, diese zu ändern – diese zu ändern. Nun, diese kann ich nicht ändern. Ich werde mich selbst ändern. Ich werde mich selbst ändern, ich werde mich selbst ändern, ich werde mich selbst ändern, ich werde mich selbst ändern. Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung, Veränderung – *bumm!*

Vollkommen starre, eigene, persönliche Zeitspur ohne jegliche Übereinstimmung mit irgendetwas anderem, was wie eine feste Masse aussieht, weil sie sich so schnell verändert. Und es gibt niemanden, der mit ihr übereinstimmt. Das ist der Psychotiker im Sanatorium.

Nun, hier liegt der Grund, weshalb Leute zwanghafte Veränderungen haben und so weiter. 8-C-Öffnungsverfahren wird Leute da herausholen. Öffnungsverfahren durch Duplikation wird das tun, weil Sie in einem einheitlichen Tempo verändern, und Sie, der Auditor, in Übereinstimmung mit ihm sind.

Und als Ergebnis wird er fähig sein, weiter hinauf und daraus herauszukommen, bis er zeitlich neu abgestimmt ist. Wenn ein Preclear überhaupt irgendwelche Schwierigkeiten hat, ist das Erste, was mit ihm nicht stimmt, daß er *außerhalb* der Zeit steckt.

Sehen Sie? Genau wie ein Wagen aufhört, in der Zeit zu sein – sein Motor läuft nicht gut – nun, der Preclear hat aufgehört, in der Zeit zu sein und macht sich mit seinem eigenen Zeitfaktor auf, oder er hat etwas angestellt.

Sein eigener Zeitfaktor müßte völlig auf Automatik geschaltet sein, um aberrierend für ihn zu sein, sehen Sie? Er müßte es entsprechend eingerichtet haben und sich dessen jetzt nicht mehr bewußt sein. Er befindet sich außerhalb der Zeit. Und deshalb verändert er zwanghaft.

Und das ist auch der Grund, weshalb das Individuum im schlimmsten Zustand am schnellsten und stärksten Veränderung will und am zwanghaftesten und besessensten diesbezüglich ist.

Verstehen Sie jetzt, was Zeit ist? Sehen Sie, wie Sie sie möglicherweise auditieren könnten? Und sehen Sie, daß Sie sie auditiert *haben*?

Okay.

Kontrolle

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 30. Juli 1954

Heute Morgen möchte ich mit Ihnen über ein sehr wichtiges Thema sprechen – das Thema hat uns seit einer ganzen Weile beschäftigt. Es heißt *Kontrolle*. Das Thema reicht ganz bis 1950-51 zurück. Der Aufbau von Kontrolle ist für uns eine sehr, sehr wichtige Sache. Wir hatten damals etwas, das wir Kontrollfälle nannten – Leute übten eine enorme Menge Kontrolle über sich selbst und ihren Körper aus. Aber damals nannten wir einen Kontrollfall jemanden, der einfach versuchte, die Umgebung zu kontrollieren, andere zu kontrollieren, den Auditor zu kontrollieren.

Dieser Fall ist uns nach wie vor bekannt, aber er erhielt sehr viel mehr Bedeutung, als Exteriorisation in Sicht kam. Und sobald wir Exteriorisation bekamen, begann der Kontrollfall für uns in einem anderen Licht zu erscheinen und eine andere Bedeutung anzunehmen; denn dieser Fall ließ sich nicht exteriorisieren.

Warum ließ er sich nicht exteriorisieren? Er ließ sich nicht exteriorisieren, weil er Energie benutzte. Und das ist alles dazu. Er benutzt einfach Energie.

Der Aufbau von Kontrolle ist Starten, Stoppen und Verändern. Das sollten Sie wissen. Das ist etwas sehr Altes in der Dianetik und Scientology. Aber Prozesse zum Auditieren davon haben als solche nicht existiert, weil man die ganze Geschichte über Kontrolle nicht verstanden hat.

Nun, was ich Ihnen jetzt erzählen werde, ist sehr wichtig. Es ist der Grund, warum Jogi fehlschlägt. Es ist der Grund, warum der Mensch seinem Körper nicht entfliehen konnte. Es ist der Grund, warum Fälle interiorisiert sind, es weiterhin sind und dann wieder interiorisieren. Spitzen Sie also die Ohren. Es handelt sich um einen sehr, sehr wichtigen Teil dessen, was wir tun.

Zuerst müssen wir eine sehr wichtige Sache aufgreifen, die als *Raum* bekannt ist. Und wir entdecken: *Raum ist ein Gesichtspunkt von Dimension.* Wir entdecken Folgendes: Wenn wir einen einzigen Punkt anzuschauen haben, haben wir linearen Raum; wenn wir zwei Punkte anzuschauen haben, haben wir zweidimensionalen Raum; wenn wir drei Punkte anzuschauen haben, haben wir, zum ersten Mal, dreidimensionalen Raum.

Wenn der Orientierungspunkt – den wir diesen Gesichtspunkt nennen – Dinge anschaut, kann er sie auch bewegen. Er kann sie starten, stoppen und auch verändern. Sehen Sie das?

Nun, begreifen Sie, daß das die Aktivität eines Thetans ist, der Mock-ups handhabt. Dieser Thetan veranlaßt, daß Dinge erscheinen; er verändert sie, und er startet sie, und er stoppt sie, und er bringt sie dazu zu verschwinden.

Nun denn, anscheinend haben wir dem ein paar neue Dinge hinzugefügt, wenn wir sagen, daß wir sie erscheinen und verschwinden ließen. Aber dies ist die Aktion eines Orientierungspunktes und das ist die Aktivität eines Symbols: bewegt zu werden, gestartet, gestoppt und verändert zu werden – zum Erscheinen gebracht zu werden und zum Verschwinden gebracht zu werden. Genau das ist ein Symbol Ein *Symbol* ist etwas, das Sie zum Erscheinen und zum Verschwinden bringen – das Sie starten, stoppen und verändern. Ein *Orientierungspunkt* ist derjenige Punkt, der veranlaßt, daß Symbole erscheinen, verschwinden – der sie startet, sie stoppt und sie verändert Und daher erhalten wir die Aktion und die Bedeutung eines Symbols.

Was ist ein Symbol? *Ein Symbol ist etwas, das Masse, Bedeutung und Beweglichkeit hat* – Masse, Bedeutung und Beweglichkeit – *M, B, B*. Sie dürfen diese Drei nicht vergessen, denn sie sind charakteristisch für das Symbol.

Nun, lassen Sie uns den Orientierungspunkt charakterisieren. Ein tatsächlicher Gesichtspunkt von Dimension kann mit einem Ort im physikalischen Universum verwechselt werden. Aber es ist ein wirklicher Orientierungspunkt, der den Raum macht. Ihre Heimatstadt scheint nur ein Orientierungspunkt zu sein. Wir erhalten viele Komplexitäten davon. Ein Individuum, das davon absteigt, selbst ein Orientierungspunkt zu sein – es ist sozusagen der Punkt, der das Schauen übernimmt – beginnt, diese Eigenschaft seiner Heimatstadt zuzuschreiben, und dann, wenn er seine Heimatstadt verliert, beginnt es, diese Eigenschaft einer anderen Person zuzuschreiben.

Und nun haben wir ein Symbol, das ein anderes Symbol als Orientierungspunkt benutzt. Und dies wird sehr verwirrt. Das ist ein wirrer Punkt in verschiedenen zwischenmenschlichen Beziehungen und so weiter. Eine Person benutzt eine andere Person als Orientierungspunkt.

Was ist also die Definition eines *Orientierungspunktes*? Ein perfekter Orientierungspunkt hat natürlich keine Masse, sehen Sie? Er hat keine Bedeutung, abgesehen von der Tatsache, daß wir wahrscheinlich seine Charakteristiken beschreiben können. Er hat keine Beweglichkeit, weil er natürlich genau das ist, was Raum schafft. Hat er dann also Beweglichkeit in dem Raum, den er schafft? Nein, könnte er gar nicht, nicht wahr? Und zusätzlich dazu hat er keine Masse, hat er keine Wellenlänge, hat er also tatsächlich keine Position im Raum oder Lokalisierung. Er hat keine Masse. Er hat keine Bedeutung. Er hat keine Wellenlänge. Er ist keine Energiemanifestation. Er ist ein Statik. Und was haben wir gerade beschrieben? Einen *Thetan*.

Nun, hm, es scheint mir so, als wäre dies also der Unterschied – wenn wir sagen Orientierungspunkt und Symbol – zwischen jemandem, der exteriorisieren kann, und jemandem, der nicht exteriorisieren kann. Eine Person, die ein Symbol ist, so richtig ein Symbol ist, sehr davon überzeugt, wäre nicht in der Lage, leicht zu exteriorisieren. Und warum? Weil sie Masse, Bedeutung und Beweglichkeit hat.

Nun, wenn Sie die Masse, Bedeutung und Beweglichkeit irgendwie etwas aus diesem Symbol herausnehmen könnten, hätten Sie einen Operating Thetan vor sich, nicht wahr? Nun, dieser Körper mag immer noch – dieser *Körper* mag immer noch Masse, Bedeutung und Beweglichkeit haben, aber wenn die Person, die diesen Körper handhabt, keine Masse, Bedeutung und Beweglichkeit hätte, würden wir natürlich den Zustand der Exteriorisation aufrechterhalten.

Aber sobald der Thetan sich selbst mit dem Körper durcheinander gebracht hat und gesagt hat: "Schau, ich bin der Körper", dann hätte er, als Thetan, Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Und wo ist er als Statik?

Nun, er ist ein Stück Energie, genau das ist er – Masse. Er ist ein Name – Bedeutung. Und er bewegt sich herum und wird durch den Körper herumbewegt – Beweglichkeit. Nun, all dies wäre übrigens völlig hoffnungslos, wenn uns der grundlegende Aufbau davon unbekannt wäre, wie etwas sich von einem Orientierungspunkt zu einem Symbol hin verändert.

Das habe ich Ihnen noch nie erzählt. Es ist das Geheimnis hinter dem Geheimnis hinter dem Geheimnis. Der Mensch hat große Angst davor, unbeweglich zu sein. Warum? Weil unbewegliche Masse schmerzhaft ist Und weil man ihm Angst vor Unbeweglichkeit einjagte, als irgendjemand ihn zu einem Symbol machen wollte.

Es hieß, Tod ist eine sehr schlechte Sache. Schauen Sie, wie ruhig tote Leute sind. Felsen sind sehr schlechte Dinge. Schauen Sie, wie ruhig dieser Felsen einfach daliegt, ständig mit demselben Punkt zum Schauen – für immer. Was für ein schreckliches Ding dieser Felsen ist.

Und so werden Individuen allgemein natürlich dazu gebracht, sich umherzubewegen, weil sie Angst davor haben, unbeweglich zu sein. Der Mensch hat kein passendes Wort und hatte auf seiner gesamten Zeitspur noch nie eine passende Definition für einen Zustand der Bewegungslosigkeit.

Was wäre vollständige Bewegungslosigkeit? Nun, er hat nicht einmal Worte, um diesen Zustand der Bewegungslosigkeit zu beschreiben. Es ist Bewegung ohne Bewegung, sehen Sie. Etwas Stilles ist natürlich etwas, das im Verhältnis zu anderen Dingen nicht in Bewegung ist.

Es mag sich potenziell umherbewegen, aber es ist in einem Zustand der Ruhe. Und all diesen Worten, die Bewegungslosigkeit bedeuten, haben wir etwas Vorübergehendes zugewiesen.

Definieren wir noch einmal ein *Statik*. Ein Thetan ist ein Statik. Theta ist ein Statik. Und wir stellen fest, daß es etwas ohne Energie, ohne Wellenlänge, ohne Masse ist. Es ist etwas ohne Ort und es ist, in der Tat, absolut null. Es kann Dinge tun. Aber um zu betrachten, ist es nicht nötig, Wellenlänge, Masse und Bedeutung zu haben. Sie können über alles, was Sie wollen, Betrachtungen anstellen, ohne selbst bedeutungsvoll zu werden.

Nun, diese Angst vor Unbeweglichkeit läßt sich am besten in etwas wie dem Tod erkennen. Es heißt: "Oh, der Tod ist schrecklich", sehen Sie. "Sieh – sieh an, wie bewegungslos er ist – ich meine, er ist ruhig." Und wie steht es damit, wenn Sie in einer Arztpraxis warten müssen? Sie sind bewegungslos. *0-0-0-h*. Das mögen Sie nicht.

Wie steht es damit, an einem bestimmten Ort festgehalten zu werden, in einem Schrank eingesperrt zu werden – als ungezogenes Kind oder so, für ein paar Stunden – zur Bewegungslosigkeit gebracht? Wie steht es mit Ihren ersten Schultagen? Bewegungslos.

Der Mensch praktiziert es, Bewegung von etwas wegzunehmen, daß ursprünglich keine Bewegung hat. Er macht Bewegungslosigkeit zu einer Strafe. Und wie er es zu einer Strafe gemacht hat, sagt er: "Leute dürfen nicht bewegungslos sein." Und Sie können irgendeinen Preclear nehmen, der irgendwie Schwierigkeiten hat zu exteriorisieren, und Sie können diesen Preclear hinstellen und ihn anweisen stillzustehen; dann wird er fast verrückt werden, bevor Sie mit ihm fertig sind.

Nun, das ist eine seltsame Aktivität für einen Thetan: fast durchzudrehen, nur weil er ein Thetan sein muß, nicht wahr? Mit anderen Worten, stillstehen? Aber diese Person, die dazu gebracht wird, stillzustehen, hat einen Ort. Denken Sie daran, daß sie – einen Ort hat. Und wenn einem Thetan ein Ort gegeben wurde und er dann an diesem Ort bewegungslos gemacht wurde, gefällt ihm das nicht. Jedenfalls gefällt ihm die Bewegungslosigkeit nicht. Es liegt nicht an der Bewegungslosigkeit, es liegt am Ort.

Es gibt Leute, die versuchen, sich zu verstecken. Nun, warum sollte es jemandem Sorgen bereiten, daß er einen Ort hat? Nun, Sie meinen, daß er versuchen muß, sich vor irgend etwas zu verstecken. Nein, das tun sie nicht. Sie wehren sich nur dagegen, einen Ort als solchen zu haben. Nun, Sie erzählen einem Preclear, nachdem Sie ihn exteriorisiert haben – Sie könnten ihn überhaupt nicht sehen – aber nachdem Sie ihn exteriorisiert haben, erzählen Sie ihm, daß Sie ihn dort sehen können, einen Meter hinter seinem Kopf. Hm. Bumm!

Sie haben ihm nicht erzählt, daß er im Begriff ist, etwas ausgesetzt zu werden, oder in der einen oder anderen Weise verletzt wird. Sie haben ihm frei heraus erzählt, daß er einen Ort hat. Und wenn er einen Ort hat, muß er daher die sich bewegende Sache sein. Und daher muß er von einem anderen Punkt im Raum eines anderen bewegt werden – von einem anderen Punkt im Raum eines anderen. Und deshalb ist er ein Symbol. Und deshalb hat er Masse.

Nun, Exteriorisations-Techniken waren angesichts dieser Tatsache relativ unhandlich. Das heißt, wenn Sie jemandem sagen, daß er einen Meter hinter seinem Kopf sein soll, sagen Sie ihm damit, daß er sich selbst im Raum lokalisieren soll; es gefällt ihm nicht. Aber er kann es tun. Es war einfach das geringere von mehreren Übeln.

Aber es gibt leichtere Wege, dies anzugehen. Jedes Mal, wenn ein Thetan unbeweglich war – jedes Mal während dieses Lebens hat er sofort von sich selbst gemeint, er hätte Schmerzen oder wäre unfähig oder verletzt, hat er Bewegungslosigkeit mit Verletzt-Sein, Geschädigt-Sein und Verstimmt-Sein in Verbindung gebracht.

Nun, der Sachverhalt sieht so aus, daß er überhaupt keinen Ort hat. Er kann sich selbst zu Zwecken der Wahrnehmung lokalisieren. Das kann er tun. Aber tatsächlich hat er keinen Ort.

Nun, sehen wir uns das Mockery-Ende der Tonskala an. Der untere Teil der Tonskala hat stets einen Mockery-Bandbereich. Alles, was hoch auf der Tonskala ist, findet man als Mockery im unteren Teil der Tonskala. Und wir entdecken, daß ein fester Gegenstand sehr wenig Vibration enthält.

Ich habe Ihnen jetzt erzählt, daß Zeit Veränderung war, nicht wahr? Und solange wir Veränderung hatten, hatten wir ein Bewußtsein über Zeit. So ist das Maß an Vibration bei einem festen Gegenstand, der bewegungslos ist, sehr geringfügig – in der Tat, sehr geringfügig. Und wir erreichen, daß Energie selbst in der Lage ist, genügend hart oder fest zu sein, oder wir erhalten einen Ridge – den Ridge eines Thetans, eine Energiemasse irgendwo um seinen Körper herum, die genügend hart und fest ist, so daß sie sich anscheinend nicht bewegt. Es ist ein Nichtveränderungs-Item, sehen Sie. Es gibt keine beobachtbare Veränderung darin.

Nun, wenn eine Person eine Operation hat – lassen Sie uns nun ein Engramm nehmen. Warum haben wir vor langer Zeit Engramme anvisiert? Die Situation ist einfach folgende: Der Betreffende war in einem Zeitabschnitt von keiner Veränderung – mit anderen Worten, bewegungslos – während er, wie er es einschätzte, einige gute Charakteristiken eines Symbols verlor, an dem er interessiert war.

Aber in diesem Moment konnte er das Symbol dann nicht mit sich in Verbindung bringen, weil es die niedrigere Harmonik von Bewegungslosigkeit war. Und dies war ein zeitloser Augenblick, weil keine Veränderung darin war, sehen Sie. Dem Individuum wurde ein Anästhetikum gegeben und es wurde auf einem Operationstisch zurechtgelegt, sehen Sie – keine Veränderung. Sehen Sie, die Zeit verschwindet einfach mitten in der Operation. Es gibt keine beobachtbare Veränderung. Und die Energiemasse, die das später repräsentiert, die Faksimiles, die vom Körper oder vom Thetan gemacht wurden, beinhalten danach eine sehr – eine sehr große Schicht von keiner Veränderung, mit anderen Worten Zeitlosigkeit – nur daß sie nicht mit Zeit versehen ist, diese kleine Schicht wird zeitlos.

Nun, wenn mitten in einer Operation das Individuum eine nachhaltige Einwirkung empfängt – wie das Einrenken eines gebrochenen Knochens oder so etwas – wenn es eine nachhaltige Einwirkung empfängt, wird ihm eine riesige Energiemasse einer Festigkeit zugefügt, die keine Veränderung hat. Und nun haben wir die Sache noch verschlimmert, diese zwei Dinge werden jetzt hängen bleiben und zu einer Bewegungslosigkeit werden, die fest ist – die jedoch eine ganze Menge Bewegung enthält, sobald Sie beginnen, sie als Geschehnis zu berühren. Aber sie ist anscheinend fest. Und daher erhalten wir Engramme in der Schwebe. Und weil ein Thetan weiß, daß eine bewegungslose Sache keinen Ort in Zeit und Raum hat, wird er unfähig, dieses Stück Energie irgendwo zu platzieren, und es schwebt einfach auf der Zeitspur umher; und so kommt es, daß solche Geschehnisse restimuliert werden können. Sehen Sie das? In Ordnung.

Was wäre demnach ein angebrachter Prozeß dazu? Sie könnten mit jemandem eine Art Straightwire-Prozeß durchführen, der übrigens ein ziemlich heftiger Prozeß ist, aber durchaus zuverlässig und nützlich. Dieser Prozeß wäre: "Finden wir einige Zeiten, als du bewegungslos warst." Einfach so, offen und frei heraus. "Rufe dir einige Zeiten zurück, als du bewegungslos warst." Gefolgt von – und dies ist ein zuverlässiger Prozeß, wenn auch ein simpler, diese Stufe – gefolgt von: "Nenne mir einige Orte, wo eine Veränderung in deinem Leben stattfand."

Es geht natürlich um irgendwie plötzliche und abrupte Veränderung, die das größte Bewußtsein über Zeit hervorruft, sehen Sie. Und dies könnte abgeschwächt werden, indem ich ihn einfach auffordere, mir einige Zeiten zu nennen, als du dich bewegt hast. Und wissen

Sie was, er wird anfangen zu glauben, daß das absolut Schädlichste, was er möglicherweise mit einem Körper tun könnte, so aussehen würde, ihn dazu zu bringen herumzulaufen, wegen der Anzahl der Somatiken, die sich einschalten, wenn Sie ihn auffordern, sich einige Zeiten zurückzurufen, als er sich bewegte. Ja, er erinnert sich an einige Zeiten, als er sich bewegte und er sofort – seine Füße, seine Beine, sein Körper generell, sind einfach sofort in einem wirklich sehr schlechten Zustand. In Ordnung.

Dann haben wir tatsächlich nicht Zeiten auditiert, als man startete, Zeiten als man stoppte, Zeiten als man veränderte. Wir haben etwas anderes auditiert. Wir haben Zeiten auditiert, als Dinge sich veränderten.

Und das wäre übrigens eine plötzliche und abrupte Veränderung – das ist für gewöhnlich, was er aufgreifen wird. Er kam gut zurecht und plötzlich lag er im Graben. Diese Veränderungen, die ihn so beschäftigten, sind verschiedene Positionen im Raum, zwischen denen jeweils einer dieser bewegungslosen Zeitabschnitte liegt.

Und das ist der Aufbau eines Engramms, eines Faksimiles, eines Rückrufs und was es aberrierend macht. Es liegt, wie Sie sehen, an einer Veränderung, einer Bewegungslosigkeit, einer Veränderung – oder eher einer Position, einer Bewegungslosigkeit, einer völlig anderen Position. Das würde so sehr zutreffen, daß, wenn Sie plötzlich eine Entscheidung, die sehr bedeutungsvoll für jemanden ist, vollständig umkehren würden, daß er danach beim Rückruf das Gefühl hätte, in einen anderen Teil des Zimmers gewechselt zu sein, in dem Moment, als Sie Ihren Satz beendeten.

Das ist sehr merkwürdig. Dies ist ein kleines Phänomen, das als Bestätigung für die Genauigkeit dieses Aufbaus auftaucht. Dieser Bursche kommt zum Beispiel herein und er ist völlig startklar. Er weiß, er wird freigesprochen werden, er kommt herein und er steht vor dem Richterstuhl und der Richter sagt zu ihm: "Legt ihm die Schlinge um den Hals und hängt ihn auf, bis er tot, tot, tot ist."

Wenn Sie dieses Geschehnis bei jemandem ausauditieren würden, was Sie sehr wohl tun könnten, würden Sie feststellen – offenbar stand er in dem Moment vor dem Richterstuhl, als der Richter anfang zu sprechen – , daß ein Zeitabschnitt von Bewegungslosigkeit – sagen wir einfach Schock, Stille – mitten in der Sache auftrat, ungeachtet der Worte, die darin enthalten waren, sehen Sie. Und daß er die Strafe selbst offenbar aus irgendeiner großen Entfernung oder zumindest von einem anderen Teil des Gerichtssaals aus aufnahm und verstand. Und für eine kleine Weile wären Sie nicht in der Lage, diesen Preclear zu überzeugen, daß er einfach ruhig dagestanden hatte. Er stand ruhig da und hörte die Strafe. Er weiß, daß er sich plötzlich bis zum hinteren Ende des Zimmers zurückbewegt und das Ende des Urteils aufgenommen haben muß, oder er begab sich nach oben und saß neben dem Richter, oder er machte irgendetwas – er bewegte sich woanders hin.

Wenn Sie einen Ort erhalten, einen Punkt an einem Ort, direkt gefolgt von einer Bewegungslosigkeit, einer gestoppten Bewegungslosigkeit – sehen Sie, Stopp deutet auf eine potenzielle Bewegung vorher und nachher hin.

Daran sind wir nicht interessiert. Wir sind nur an einer Bewegungslosigkeit einer ganz anderen Kategorie interessiert.

Der Mensch hatte nicht einmal eine Definition für null, sehen Sie. Und null hat keine Lokalisierung im Raum. Sie hat keine Lokalisierung in der Zeit. Sie hat keine Lokalisierung – das heißt, keine Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft für eine Null. Sie hat keine Wellenlänge. Sie hat keine Masse. Und natürlich hat sie keine Bedeutung, außer null. Nun, ein Thetan ist alle diese Dinge, mit einer Ausnahme: Er kann betrachten. In Ordnung.

Wann immer wir also eine Situation haben, wo ein Individuum im Raum etabliert und lokalisiert wird, vorzugsweise gegen seinen Willen, sehen Sie – ich meine, er will nicht dort sein, und wir ihm dann plötzlich eine Bewegungslosigkeit auferlegen, wäre er sicher, daß er sich woanders befände, ganz woanders, wenn er Lokalisierung wiedererlangte.

Wenn wir also jemanden nehmen und auf einen Stuhl setzen, ihn sehr vorsichtig positionieren, ihm stark in die Visage schlagen, ihn k.o. schlagen, ihn dann vom Boden aufheben und ihn auf die Straße hinaustragen und ihn auf der Straße hinlegen und ihn dort draußen aufwachen lassen, wäre er tatsächlich nicht stärker verwirrt, als wenn man ihm einfach in die Visage geschlagen und erlaubt hätte aufzuwachen.

Er wäre wirklich keineswegs stärker verwirrt. Sehen Sie, er würde sowieso erwarten, nachher in einer anderen Position zu sein. Daß Sie ihn in eine unterschiedliche Position gebracht haben und so weiter, würde dieses Phänomen wahrscheinlich nur bestätigen. Es hätte keine weitere aberrierende Wirkung, im Gegensatz zur früheren Theorie, weil er, nach einer Bewegungslosigkeit, erwarten würde, in einer anderen Position zu sein.

Nun, Bewegungslosigkeit ist für den Menschen, der sehr, sehr schlimm invertiert ist, sehen Sie – er ist invertiert – Bewegungslosigkeit ist für den Menschen daher etwas sehr Schädliches, etwas sehr Nachteiliges. Jemand wird nur dann bewegungslos, wenn man tot ist. Jemand wird nur dann bewegungslos, wenn er in einem Schockzustand ist oder operiert wird oder wenn auf ihn eingeredet und er beschimpft wird und so weiter.

Hier tritt die Bestimmung auf den Plan. Plötzlich wird ihm klar gemacht, daß es eine andere Bestimmung gibt als ihn selbst, die ihm Bewegungslosigkeit auferlegt. Sehen Sie, sie bewirkt, daß er still steht.

Nun, wenn Sie den Preclear einfach auffordern würden, sich zurückzurufen, praktisch Straightwire – einfach Straightwire – fordern Sie ihn auf, sich Zeiten in seinem Leben zurückzurufen, als er bewegungslos war, Sie würden eine sehr komische Manifestation beobachten. Er würde sich an eine Operation erinnern und die Operation würde auf ihn zu fliegen oder im Raum umherfliegen oder irgendetwas tun. Sehen Sie? Dort ist ein Zeitabschnitt drin, der zeitlos ist.

Und dieser Teil der Operation, der zeitlos ist, wird schweben. Und natürlich neigt er dazu, die Veränderungen mit sich zu führen. Die Veränderungen neigen dazu, damit einherzugehen. Wenn Sie jemanden also nach Zeiten fragen, als er bewegungslos war, könnten Sie ihn natürlich – als begrenzte Durchführung eines Brackets – nach Zeiten fragen, als andere Leute bewegungslos waren. Sie könnten ihn danach fragen, und dann könnten Sie ihn nach Zeiten fragen, als er Veränderungen hatte.

Und dann, weil es offenbar unlogisch ist – ist es aber nicht. Das Nächste, was Sie bei der Sache hätten, wäre Zeiten, als er in Bewegung war. Nun beginnt er sich früh vorzustellen

– beginnt er sich, Bewegung für sich selbst, als ziemlich schlecht vorzustellen, weil es eine fortwährende und fortlaufende Lokalisierung von ihm selbst im Raum ist, nicht wahr? In Ordnung.

Wenn er diese fortlaufende Lokalisierung im Raum hat – und sich selbst im Raum zu lokalisieren ist schlimm, sehen Sie – ich meine, man wird verletzt, man verliert seine Symbole, man verliert seine Mock-ups, verschiedene Dinge geschehen, wenn man im Raum lokalisiert wird. Daher wird er sich vorstellen, daß Bewegung schlecht ist.

Und er wird, am unteren Ende der Skala, wenn er wirklich praktisch durchs untere Ende durch ist, anfangen, sich auf Bewegungslosigkeit zu spezialisieren. Er versucht verzweifelt, diesem Zustand der Bewegungslosigkeit zu entsprechen, weil er weiß, daß etwas an dessen Aufbau dran ist – etwas ist am Aufbau von Bewegungslosigkeit dran. Er wird alles Mögliche tun. Er wird ruhig dasitzen, er wird ruhig in seinem Zimmer dasitzen, er wird nicht nach draußen gehen, er wird nicht zu Leuten sprechen, er wird sich nicht umherbewegen und so weiter. Und die letzte Stufe am unteren Ende von derlei ist natürlich, daß er einfach dasitzen und sterben wird, oder verrückt werden wird oder irgend so etwas tut. Nun, das ist Ihre untere, untere Manifestation. Und es ist ein Individuum, das versucht, sich Bewegungslosigkeit zu nähern.

Wo immer Sie jetzt zur Meditation kommen, nun, hier, hier, ich will Sie – ich will Sie hier bezüglich dieser Sache ganz steil nach oben bringen und Ihnen ein sehr klares, eindeutiges Verständnis von der Destruktivität bestimmter Praktiken vermitteln. Sie sind vielleicht auf der richtigen Theorie begründet, sie enthielten vielleicht eine Menge Wahrheit, aber wann immer sie irgendwie so in die Praxis umgesetzt wurden, daß sie einem menschlichen Wesen Bewegungslosigkeit auferlegten, wenn ihr Praktizieren zum Beispiel die Notwendigkeit beinhaltete, bewegungslos dazusitzen und zu meditieren – völlig bewegungslos dazusitzen und zu beten – , wenn diese Praktiken dies einschlossen, taten sie nichts weiter, als Tode, Zerstörung, Verletzung und Veränderung einzukeyen.

Nun, diese Leute laufen Veränderung zwanghaft. Bewegungslosigkeiten schweben von irgendeinem anderen Ort in Restimulation und eine Bewegungslosigkeit beinhaltet, auf jeder ihrer Seiten, was? Zwanghafte Veränderung.

Und so erhalten wir Leute wie diese: sie müssen verändern, sie müssen verändern, sie müssen verändern, sie müssen verändern. Aber sie haben keine Zeit; aber sie sind bewegungslos.

Nun, dies könnte eine sehr verblüffende Situation für einen Auditor sein, wenn er nicht wüßte, daß er den Betreffenden lediglich mit Straightwire nach Zeiten fragen müßte, als er bewegungslos war, Zeiten, als andere Leute bewegungslos waren.

Der Auditor versteht nun, verstehen Sie, daß er nicht als Teil derselben Frage nach Zeiten fragt, als der Betreffende bewegungslos war, und Zeiten, als er sich bewegte. Es ist anscheinend: Zeiten, als er sich bewegte, und Zeiten, als er bewegungslos war; sie sind offenbar Brüder. Sie sehen, sie sind einfach – Dichotomie. Nun, das ist keine Dichotomie. Sehen Sie, was das ist? Zeiten, als er in Bewegung war, hatte den Ort bereits auferlegt. Und Zeiten, als er bewegungslos war, war ein auferlegter Ort. Sie sind zwar effektiv Brüder, aber sie sind keine Dichotomie. Sie sind praktisch die gleiche Sache.

Ein Thetan bewegt sich nicht durch die Gegend. Und wenn einem Thetan daher das Gefühl vermittelt wurde, daß es schlecht ist, sich nicht herumzubewegen, wird er weiterhin ein Symbol sein und wird kein Orientierungspunkt sein. Und deshalb also wird er nicht exteriorisieren; und wenn er exteriorisiert ist, wird er nicht exteriorisiert bleiben.

Sie können ihn nach Zeiten fragen, als er Veränderungen in seinem Leben hatte, Zeiten, als er bewegungslos in seinem Leben war, und Zeiten, als er sich bewegte – einfach Straightwire. Und Sie werden eine enorme Veränderung bei einem Fall erhalten.

Aber denken Sie daran: Die Person muß etwas in Bewegung gebracht werden – 8-C, Öffnungsverfahren durch Duplikation – bevor ein solcher Prozeß *irgendwie* bei ihr verwendet werden könnte. Sonst würde es sie praktisch umbringen, weil es ein *heftiger* Prozeß ist – sehr heftig.

Okay.

Prozeßarten

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 29. Juli 1954

Dies ist ein Vortrag über Prozeßarten. Die verschiedenen Arten von Prozessen fallen in zwei Kategorien, zwei allgemeine Kategorien. Eine davon repräsentiert diejenigen Prozesse, die Betrachtungen auditieren, und die andere enthält Prozesse, die Veränderungen im Raum auditieren, bzw. mechanische Prozesse.

Sehen Sie, selbst wenn Sie den Raum *erschaffen* würden und dann etwas in dem Raum platziert hätten, würden Sie immer noch einen Prozeß auditieren, der unter die Kategorie "Raum-Veränderung" fällt. Der Raum müßte sich leicht verändern, um überhaupt fortzubestehen. (Sie haben das, unter *Alter-isness*.) Es gibt also Betrachtungen oder Raumveränderung. Sie können einfach sagen, daß das die zwei Prozesse sind – zwei Klassen.

Wenn wir uns Betrachtungen ansehen, werden wir feststellen, daß alles, was wir mit einem Thetan tun müssen, darin besteht, ihn dazu zu bewegen, sich eines Besseren zu besinnen, und er kommt in guten Zustand; deshalb scheint die leichteste Art und Weise, jemanden zu auditieren, die zu sein, ihn einfach dazu zu bringen – einfach seine Meinung zu ändern.

Komischerweise ist er von so vielen Mechanismen und Maschinen abhängig und steht so sehr mit Dingen in Kommunikation, die mit irgendwelchen Betrachtungen verbunden sind, daß er sich sehr oft überwältigt fühlt.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel. Ich habe neulich jemanden auditiert – ein Kunststück-Prozeß. Das ist einfach ein Prozeß zu Studierzwecken. Ich ließ jemanden sagen, daß er etwas sagen würde, ließ ihn dann ein paar Sekunden warten und es dann sagen. Sehen Sie?

"Nun, ich werde ‚Katze‘ sagen", mußte er zu sich sagen und dann würde er warten. Und ich sagte ihm: "Okay, sag es jetzt." Und er sagte: "Katze."

Und diese Person hatte aufgrund einer Art stimmlichen Schwierigkeit verbale Kommunikationsverzögerungen, und ich nahm einfach ein wenig einen Prozeß in Angriff, der ihr etwas mehr Kontrolle verschaffen konnte. Mit anderen Worten, ich ließ den Preclear es tun. Bis zu diesem Zeitpunkt saß der Preclear da – ich kann Ihnen das nur als ein allgemeines kleines Muster nennen – er saß da, und führte sein ganzes Sprechen automatisch durch.

Sehen Sie, er dachte nicht Dinge, die er sagen würde, und sagte sie dann. Wissen Sie, das Sprechen ging vonstatten und er lehnte sich zurück und beobachtete sich beim Reden. Und tatsächlich hatte es ihn sprachlos gemacht, und er empfand bezüglich dieser Manifestation eine Abneigung und war verstimmt und beunruhigt, und somit würde man es natürlich einfach der Kontrolle des Preclears unterstellen, nicht wahr?

Das ist elementare Scientology. Es ist ein Automatismus, also läßt man es den Preclear durchführen. Also läßt man ihn sagen, daß er etwas sagen wird, und läßt es ihn dann sagen. Merkwürdig.

Nun, Hören ist übrigens ebenfalls ein Automatismus dieser Art. Und ich hatte einen Burschen, der zu sich sagte: "Ich werde es jetzt hören." Und – er bezog sich auf ein Dunstabzugsgebläse oder eine Schallplatte oder so etwas – und dann hört er es. "Jetzt werde ich aufhören, es zu hören", und er hört auf, es zu hören. "Jetzt werde ich es zu hören anfangen", und er fängt an – und er verändert einfach.

Betrachtungsveränderung. Nun, plötzlich fiel diese Person in die beachtlichste Reihe von Betrachtungen hinein. Das war damit gar nicht beabsichtigt gewesen. Was ich lediglich machte, war – diese Person redete ohne eigene Einwilligung, also ließ ich sie anfangen, mit ihrer Einwilligung zu reden. Sehen Sie?

Und ehe ich mich versah, war sie in eine Art von Mechanismus hineingeschnellt, der sehr allgemein war, und er war sehr umfassend, und die Person erkannte plötzlich, daß ihr Körper sie zu Entscheidungen über alles brachte, und daß er jedes Mal Schmerzen einschaltete, wann immer er versuchte, sie dazu zu bringen, etwas zu tun.

Dieser Mechanismus sah für sie folgendermaßen aus: Wenn sie etwas nicht auf der Stelle tat, begann der Körper zu schmerzen, und wir untersuchten das für einen Moment. Und sie entschied, etwas zu tun, und dann stand sie da und tat es nicht oder hörte auf den Körper, der sie etwas zu tun anwies. Und sie stand da und tat es nicht, und der Körper versuchte, Schmerz einzuschalten, sehen Sie?

Und all das ist merkwürdig, wissen Sie? Sie erhalten alle diese Arten von Automatismen, sehen Sie? Das hat den Preclear wirklich fasziniert. Er war fasziniert, und plötzlich stellte er die grundlegendste Betrachtung an, zu der er wahrscheinlich kommen konnte: "Also, weißt du, ich kann selbst Entscheidungen über Dinge treffen. Ich muß nicht auf etwas anderes hören, das mir erzählt, was ich darüber denken soll. Weißt du, ich kann das tun!" Und er experimentierte eine kleine Weile, und er dachte verschiedene Gedanken und so weiter.

Nun, wir hatten die lebenswichtigste Kommunikationslinie herausgenommen, die ein menschliches Wesen hat. Wir schalteten uns einfach in diese Kommunikationslinie ein, also könnte danach natürlich alles Mögliche passiert sein. Wir hatten sein verbales Kommunikationssystem durch ein derartiges kleines Kunststück geändert. Nun, das ist ein Kunststück. Es folgt auf die Heilung von einem Automatismus.

Wenn Sie auf einen Automatismus stoßen, dann können Sie sich seiner annehmen oder es sein lassen, ihn auditieren oder sonst etwas tun, aber die Regel lautet: *Sie lassen den Preclear einfach das, was automatisch abläuft, aufgrund seiner eigenen Entscheidung tun.* Das ist einfach die Grundregel.

Und plötzlich sagt der Bursche: "Und das Zimmer dreht sich und dreht sich und dreht sich und dreht sich die ganze Zeit."

Und Sie sagen: "Sag zu dir selbst: 'Ich werde jetzt das Zimmer drehen.' Jetzt dreh es." "Oh, das kann ich nicht. Es dreht sich einfach weiter."

"Nun, sag zu dir selbst: ‚Jetzt werde ich es noch schneller drehen‘, und dreh es noch schneller."

Und schließlich lassen Sie ihn die Geschwindigkeit ein wenig verändern und es dann abbremsen und dann schneller werden und langsamer, dann schneller und schneller, und dann langsamer und langsamer und langsamer und halten es an, sehen Sie? Wir unterstellen es seiner Kontrolle.

Die Art, wie man irgendetwas unter Kontrolle bringt, besteht darin, den Preclear zu veranlassen, es auf einer Gradientenskala durchzuführen. Das ist das Gesetz, das dem zu Grunde liegt.

In Ordnung. Alle diese Prozesse rühren also in Wirklichkeit von Betrachtung her, auch wenn es sich um mechanische Prozesse handelt. Wir stellen also fest, daß wir Prozesse zwar unterteilen könnten und sie auch in Betrachtungen und mechanische Dinge oder Raumveränderung unterteilen – wir die zwei tatsächlich in so etwas unterteilen – doch wir entdecken, daß Betrachtung der kontrollierende Prozeß ist.

Seltsamerweise stellen wir jedoch fest, daß, wenn Betrachtung selbst unmittelbar bei einer Person angesprochen wird, die sich bereits in einem Körper befindet und die sehr gründlich interiorisiert ist, dann stellen wir fest, daß sie nicht funktioniert.

Anders ausgedrückt haben die mechanischen Dinge eine Vorrangstellung gegenüber Betrachtungen eingenommen. Und daß die Person ihre Meinung ändert, ist nur das Ergebnis einer mechanischen Manifestation. Sie veranlassen sie also, sich hinzusetzen, und bringen sie dazu, ihre Meinung zu ändern und ihre Meinung zu ändern und ihre Meinung zu ändern und ihre Meinung zu ändern und – nichts wird sich bei dem Fall tun.

Warum ändert der Betreffende auf diese Weise seine Meinung? Nun, andere Dinge, einschließlich dem Auditor, sagen ihm einfach, er solle seine Meinung ändern, also ändert er seine Meinung; er ändert seine Meinung. Er ist zu keiner grundlegenden Betrachtung gelangt, daß er die Macht hat, mechanische Dinge hervorzubringen oder mit ihnen umzugehen.

Um diesen Faktor also zu umgehen, stellen wir fest, daß die erste Prozessing-Stufe bei einem Homo sapiens nun einmal mechanische Dinge sind. Obwohl es sich dabei um eine Erscheinung handelt, die Betrachtungen untergeordnet ist, ist es dennoch die erste, die angesprochen wird. Und von all diesen mechanischen Dingen entdecken wir natürlich, daß Zeit der gemeinsame Nenner ist. Fortbestand: ein wiederholtes Verändern im Raum. Veränderung im Raum.

In Ordnung. Lassen Sie uns jetzt den elementarsten dieser Prozesse nehmen: Wir fordern jemanden einfach dazu auf, eine Streichholzschachtel in die Hand zu nehmen – festzustellen, wo sie sich befindet, sie aufzunehmen, einen anderen Platz zu finden und sie dort abzulegen. Wissen Sie, es nicht noch einmal zu machen. Ich meine, da liegt sie nun. Jetzt fordern wir ihn auf, eine Tasse zu nehmen und sie in die Hand zu nehmen, einen anderen Platz dafür zu finden und sie abzustellen.

Und er macht das ein paar Mal und die seltsamsten Dinge überkommen ihn. Er sagt: "Weißt du, ich kann die Position von Dingen im Raum verändern." Wenn wir das lange genug weitermachen würden – aber wie lange würde er brauchen, um diese Betrachtung anzustel-

len? Hui! Manche Preclears funktionieren so sehr gemäß ihrer eigenen, höchst individuellen Zeit – sie sind ihr eigener Zeitfaktor und das physikalische Universum hat nichts weiter damit zu tun – sie müssen zumindest wieder zu einer Übereinstimmung gelangen, bevor man irgendetwas wie eine Betrachtung bei ihnen auditieren kann. Sie müssen sie also zumindest dazu bringen, wieder eine Übereinstimmung mit den Wänden zu haben. Sie bringen sie mit ihnen in Übereinstimmung und dann werden Sie feststellen, daß sie anfangen, ihre Meinung zu ändern.

Die Zeit, die Sie bei den meisten Preclears dafür aufwenden mögen, um sie zu auditieren – nun, die meisten sind so weit weggetreten, daß es manchmal ein ganz schön langwieriger Prozeß ist, sie mit den Wänden in Kommunikation zu bringen. Und als Auditor werden Sie wahrscheinlich sagen: "Sollte ich das nicht besser abkürzen? Schließlich gibt es einen besseren Weg, um diesen Burschen dazu zu bekommen, seine Meinung zu ändern."

Gehen Sie doch in den Hof hinterm Haus, stellen Sie einige Röhren auf, mischen Sie ein wenig Schießpulver und so weiter, und machen Sie alles bereit, um eine Rakete zum Mond zu schießen. Sie könnten Ihre Zeit genauso gut – Sie könnten Ihre Zeit genauso gut damit verbringen. Und es würde dem Preclear wahrscheinlich weniger Schaden zufügen.

Er ist vollkommen aus dem Takt Er ist genauso vollkommen aus dem Takt geraten wie ein Auto, bei dem die Verteilerkappe ab ist, verstehen Sie? Genau so mechanisch wie das. Er ist aus dem Takt. Er hat die Orientierung verloren – wie kann er also je in diesen Raum kommen, wenn er sich nicht in der gleichen Zeit wie dieser Raum befindet, verstehen Sie? Darum ist er völlig verloren und Sie sagen: "Ändere deine Meinung."

"Oooh, ja."

Nun, schließlich sind es Experimente, die zählen. Glauben Sie mir, wenn es irgendeinen Betrachtungsprozeß gibt, den wir noch nicht behandelt haben, oder irgendeinen Begriff des Daseins, an den wir noch nicht herangegangen sind und so weiter, dann nehme ich an, daß wir ihn eines Tages entdecken werden. Und nachdem wir ihn entdeckt haben, werden wir ihn wahrscheinlich genau dort einordnen, wo wir alle anderen Betrachtungsprozesse eingeordnet haben: Im Fach, das mit unbrauchbar gekennzeichnet ist, weil sie zu keinem stabilen Gewinn für den Fall führen.

Interessant, nicht wahr? Unser erster Ansatz ist also ein mechanischer Ansatz: Nicht, weil mechanische Dinge wahr sind; nicht, weil wir "keine bessere Methode haben, um die Sache anzugehen", sondern weil wir – verflixt noch mal, wir müssen den Preclear in denselben Raum bekommen, in dem wir uns befinden. Und wir müssen zumindest das gleiche Zimmer mit ihm einnehmen, wir müssen Prozesse mit ihm auditieren, die ihn nicht sofort zum Durchdrehen bringen. Und wenn wir unmittelbar Fälle nehmen, die wir gründlich kennen, dann stellen wir fest, daß diese Fälle scheinbar in Ordnung waren, es waren scheinbar vollkommen vernünftige Leute, sie befanden sich, was Homo sapiens betrifft, in keinem allzu schlechten Zustand. Und dann stellen wir fest, daß diese Leute auf solche Dinge wie Exteriorisation durch Entfernung auditiert worden sind, was etwas Mechanisches war.

Aber vergessen Sie nicht, daß das keine enge Verbindung mit Wänden oder tatsächlichen Hindernissen im physikalischen Universum ist. Es handelte sich um eine enge Verbin-

dung mit dem Körper. Und wir stellten fest, daß sie nicht wohlauf wurden und sich schlechter fühlten.

Wir unternahmen seltsame und ungewöhnliche Dinge, Verbindung zum Körper. Und jedes Mal, wenn wir uns an den Körper richteten, stellten wir fest, daß auch der Körper aus dem Takt war. Sehen Sie? Nur den Körper zu auditieren war also auch nicht allzu hilfreich. Wir haben bei den Leuten Begriffe der einen oder anderen Art auditiert, was nicht direkt an die Umgebung gerichtet war. Und was haben wir dabei wiederum herausgefunden? Wir haben dabei einfach klar und unmißverständlich festgestellt, daß diese Fälle entweder mit Verzögerung ansprachen oder sich verschlechterten; beziehungsweise wenn sie sich ein wenig verbesserten, dann war es pures Glück oder so etwas – oder es war, weil der Auditor freundlich war oder sie einfach redeten.

Doch so therapeutisch das von so manch einem alterfahrenen Priester oder dergleichen (oder einem Mediziner) angesehen wird – wahrscheinlich haben sie die Menge an durchgeführter Therapie als verflucht gut betrachtet, wissen Sie? Aber das war sie eben nicht, nicht im Vergleich zu dem Gewinn und der Stabilität, die man erreicht hätte, wenn man sie einfach dazu gebracht hätte, die Wände zu berühren, oder wenn man das Öffnungsverfahren durch Duplikation, d. h. das wiederholte Berühren von Gegenständen angewandt hätte – und das ist natürlich ein wesentlich schwierigerer Prozeß, als die Wände zu berühren. Viel schwieriger!

Und wir haben herausgefunden, daß die Leute, wenn man sie die Wände berühren und umhergehen ließ, sofort ein Partikel im Raum bewegten, indem sie ihren Körper umherbewegten, und sie waren tatsächlich mit Dingen in Kontakt, die ihrerseits rattata-rattata-rattata-rattata, Zeit-Zeit-Zeit-Zeit-Zeit-Zeit-Zeit machten – eine einheitliche Raumveränderungsrate, die selbst die Gegenwart darstellte, so daß sie dann nicht dieses seltsame Gefühl hatten, aus dem Takt zu sein.

Natürlich kann eine Person eigentlich nicht aus dem Takt geraten, sie könnte nur die Betrachtung haben, aus dem Takt zu sein. Nun, Sie mögen sagen: "Gut wäre es dann, den Preclear sich hinsetzen zu lassen" – Sie würden das natürlich nicht sagen, aber jemand würde – "den Preclear sich hinsetzen zu lassen und ihm eine gute Standpauke zu halten zum Thema aus dem Takt zu sein und derlei, und ihm einfach zu sagen, daß er seine Meinung darüber ändern soll."

Oh, ja. Nun, eine direkte Veränderung der Position eines Partikels im Raum – d. h. eines Körpers, der sich an einem ihm zugewiesenen Platz befindet und der in engem Kontakt zu den derzeitigen Barrieren und Positionen der Partikel steht, die ihrerseits Zeit-Zeit-Zeit-Zeit-Zeit sagen – bringt ihn also zwangsläufig zumindest wieder in Übereinstimmung mit diesem Universum. Und wenn wir ihn dazu gebracht haben, zu einem gewissen Grad mit diesem Universum übereinzustimmen, dann haben wir ihn zumindest wieder zu etwas zurückbekommen, das etwas anderes ist als eine individuelle Zeitspur.

Und Sie sind sich darüber im Klaren, daß es so schlecht um die Zeit eines Preclears bestellt sein kann, daß sie ein einziger schwarzer Brocken mitten in seinem Körper ist, und er mit dieser Zeit in Verbindung steht und diese Zeit so schnell und heftig voranschreitet, daß sie ein fester Gegenstand zu sein scheint?

Haben Sie je etwas gesehen, das sich so schnell gedreht hat, daß es wie ein festes Objekt aussah? Nun, das gleiche Phänomen ereignet sich mit der Faksimile-Bank eines solchen Burschen. Verstehen Sie? Sie hat ihre eigene Zeit und ihr Timing läuft so schnell und läuft so asynchron mit den Wänden und allem, worauf er seine Aufmerksamkeit legt, denn ich vermute, das ist sein Zeitfaktor, mit dem er in Kommunikation bleiben muß, um damit in Kommunikation zu bleiben. Er hat keinen Kontakt mit den Wänden.

Was geschieht mit all dieser Masse, wenn Sie ihn die Wände berühren lassen? Nun, in Anbetracht der Tatsache, daß sie nicht da ist, ist es nicht allzu unnatürlich, wenn sie verschwindet.

Deshalb haben wir ihn mit der Gegenwart in Übereinstimmung gebracht – Verzeihung, wir haben ihn ein wenig mit der Gegenwart in Kontakt gebracht. Nun, veranlassen wir ihn dazu, äußere Zeitmanifestationen zu tolerieren, und führen wir so etwas wie das Öffnungsverfahren durch Duplikation durch, sehr mühsam, sehr monoton.

Das Problem mit unserem Fall ist, daß er es nicht *wagt*, eine monotone und repetitive Linie durchzuziehen. Er kann nicht bop-bop-bop-bop-bop machen. Wie kann dieser Preclear also irgendwelche Zeit haben? Denn die Zeit macht bop-bop-bop-bop-bop, verstehen Sie? Er kann also keine Zeit haben. Und darum unterziehen wir ihn einem so mühsamen Prozeß. Wir könnten ihn so lange damit auditieren, bis er sich einigermaßen wohl dabei fühlt. Und wir würden uns wahrscheinlich daranmachen, etwas wie Exteriorisation durch Entfernung durchzuführen, denn jetzt hätte er wieder etwas Raum.

Nun, es gibt noch andere Dinge, die wir tun könnten – andere Dinge, die wir tun könnten. Aber, wie gesagt, können alle Prozesse, die damit in Verbindung gebracht werden, in diese zwei Blöcke unterteilt werden. Und diese zwei Blöcke sind einfach folgendermaßen klassifizierbar: Betrachtungen, die von Zeit unabhängig sind, und Betrachtungen, die Zeit beinhalten.

Betrachtungen, welche die Betrachtung Zeit enthalten, sind für sich genommen etwas Mechanisches. Die ersten Prozesse also, auf die wir mit dem Preclear stoßen, haben den Zweck, etwas in Gang zu bringen, das Zeit ähnelt. Und ihn hinaufzubringen, damit er sich über die gesamte Sache wohl fühlt. Das erreicht man einfach mit dem Öffnungsverfahren 8-C und dem Öffnungsverfahren durch Duplikation. Er fühlt sich wohl darüber. Nun können wir damit anfangen, etwas anderes als eine komplexere Betrachtung anzusehen.

Nun, wenn Sie zu jemandem hingehen, der gerade von einem Löwe zu Tode zerrissen wird, und ihn leise fragen würden: "Sag, wo hast du die Bratpfanne hingetan, als du hinten im Zelt warst?", ist Ihnen klar, daß Sie ihn wahrscheinlich nicht im Geringsten dazu bringen würden, seine Aufmerksamkeit etwas anderem zuzuwenden?

Er würde seine Aufmerksamkeit einfach nichts anderem zuwenden. In der Tat würde er Ihnen wahrscheinlich nicht einmal antworten. Er wäre wahrscheinlich völlig unmanierlich und würde Sie ignorieren – selbst wenn Sie ihn anschreien würden. Warum? Weil er gerade von einem Löwen aufgefressen wird.

Was glauben Sie, was diesem Thetan zustößt? Er hat sich so oft dagegen gewehrt, mit Zeit übereinzustimmen, und so oft gegen Zeit protestiert und sein Körper hat so oft gegen Zeit

protestiert, daß er schließlich zu einem einzigen Protest gegenüber Zeit geworden ist; und das kommt natürlich einem völligen Zusammenschluß mit Zeit gleich.

Junge, Sie tun eindeutig gut daran, seine Aufmerksamkeit auf irgendetwas in seiner Nähe zu lenken – zumindest weg von diesem Löwen. Es gäbe verschiedene Möglichkeiten, das anzustellen. Sie könnten den Löwen von ihm wegnehmen. Sie könnten alles Mögliche machen. Aber dann fragen Sie ihn, wo er die Bratpfanne hingetan hat, oder fordern Sie ihn auf, sich an etwas zu erinnern oder etwas auszurechnen oder seine Meinung über Löwen zu ändern.

Ja, nachdem er brav im Krankenhaus war, dort gelegen hat und wieder ganz notdürftig verbunden war, er dabei war, zu genesen, und Krankenschwestern ihn umsorgten, die immer gleich zur Stelle waren, und wenn das Leben in der Tat sehr angenehm erschien, dann könnten Sie wahrscheinlich daherkommen und eine Weile zu ihm reden, ihn dazu bringen, zu dem Schluß zu kommen, daß Löwen gar nicht so übel seien. Das würde eigentlich allein davon abhängen, wie hübsch seine Krankenschwester wäre.

Doch Sie könnten ihn dazu bringen, seine Meinung über Löwen zu ändern, wenn er nur weit genug von Löwen weg wäre. Aber nicht vollständig – nicht vollständig. Unmittelbar nachdem er also zurückgekehrt und wieder einen Löwen gesehen hätte, hmmm. Das wäre etwas anderes, nicht wahr?

In Ordnung. Schauen wir uns also nun eine ganze Gruppe von Prozessen an. Wenn wir über mechanische Prozesse sprechen wollen, dann müssen wir alle vier Zustände des Daseins berücksichtigen. Und diese Zustände lauten (und sie treten wirklich in dieser Reihenfolge auf): As-iness, Alter-iness, Isness. Gewöhnlich bezeichnen wir genau das als – übereingestimmte Isness ist Realität. Nun, zwischen dieser Isness und der nächsten gibt es noch eine weitere Alter-iness, und dann erhalten wir Not-iness. Und Not-iness heißt: "mit Hilfe von Energie bewirken wir, daß es aufhört zu existieren." Das ist natürlich auch eine Art von Not-iness, nur daß sie wahrscheinlich in einem völligen Feststecken von Not-isen resultiert.

Und dann würden wir in eine andere Gruppe von Alter-iness hinübergleiten und dann würden wir zu einer anderen Gruppe von Not-iness gehen und dann würden wir in eine andere Gruppe von Alter-iness gehen und dann übrigens vielleicht in eine Gruppe von Isness – wie schlimm es ist. Denn er hat jetzt – indem er versucht, ihn zu verändern – die Existenz eines fürchterlichen Zustandes bestätigt. Das müssen Sie ganz klar verstehen. Andernfalls machen Isness und Not-iness einfach keinen Sinn. Es würde für Sie den Anschein haben, daß Sie jedes Mal, wenn Sie etwas zu verändern versuchten, daran hängen blieben. Verstehen Sie? Und das ist nicht wahr. Sie erhalten eine fortdauernde Realität über etwas, indem Sie es verändern. Aber vergessen Sie nicht, Sie können die Sache jederzeit as-isen und dafür sorgen, daß sie aufhört zu existieren, und jederzeit eine neue aufmocken, und dann sie verändern und sie fortbestehen lassen.

Das ist also keine Falle. Sehen Sie, Sie könnten jederzeit perfektes Duplikat sagen, wissen Sie? As-is. *Sssmp*. Es gibt einen Zustand – okay. Nun, hier gibt es ein As-isen. Jetzt werden wir es verändern. Jetzt werden wir dieses As-is verändern und es verändern und es verändern.

Ich war übrigens neulich sehr an einer Experimentier-Sitzung interessiert – einer Sitzung rein zu Experimentierzwecken – einfach auf dieser Grundlage durchgeführt. Wir fanden heraus, welche Idealvorstellung dieser Bursche in Bezug auf seinen Intellekt hatte. Sie wissen schon, wie klug sollte er sein? Es war unerreichbar genial. Ich sagte: "Wie lange schwebt dir dieses Ideal schon vor?"

"O-o-o-oh, schon seit Jahren. Und ich werde einfach immer dümmer und dümmer und dümmer."

Natürlich. Natürlich. Er sagte ständig: "Meine Dummheit darf nicht sein", und auf diese Weise ging er an die Sache heran.

Also ließ ich ihn sich dort hinsetzen und darüber nachsinnen, inwiefern Dummheit ein Idealzustand sein könnte, und dann über die Traurigkeit davon, dumm zu sein, und ich brachte ihn dazu, sich Dummheit genauer anzuschauen.

"Nun, wie sieht sie jetzt für dich aus?" Wissen Sie? "Wie erscheint sie dir jetzt?"

Wie ihm seine Dummheit jetzt "erschien"? Wie könnte ihm denn je irgendetwas aufgrund der Tatsache erscheinen, daß es ... Sie wissen schon. Er würde sich keine Dummheit anschauen. Dummheit ist eine Betrachtung. Nur, daß es dort zufällig Masse gab, und Junge, war diese Masse vielleicht dumm.

Mit anderen Worten, dieser Bursche hatte all die Jahre jegliche Genialität, die er hatte, weggemockt, sehen Sie? Jegliche Genialität, die er hatte – das war die As-iness. Doch seine Dummheit war ein "Sich-ändern-Müssen". Und so wurde er einfach immer dümmer und dümmer und dümmer.

Jedes Mal, wenn er Genialität an den Tag legte, sagte er: "Nun, so ist das eben!" Sehen Sie? Weg. Und jedes Mal, wenn er sich bei einer Sache dumm gab, sagte er: "Oh, das muß ich ändern." Verstehen Sie?

Also ließ ich ihn – *Ouuuuu*, wie dumm war er doch, sehen Sie? Und dann ließ ich ihn Folgendes machen: Ich ließ ihn sich selbst aufmocken, wissen Sie: "Bekomme die Vorstellung, sehr klug zu sein. Hast du die jetzt? Hast du die Vorstellung, unheimlich genial zu sein? Die Leute kommen von überallher, um dich um Rat zu fragen? In Ordnung. Bekomme die Vorstellung, unheimlich genial zu sein – nicht bezüglich irgendetwas Bestimmtem, einfach unheimlich genial."

Und er sagte: "Ja, ich ... Ja, ich ... Ja, ich kann ... Ja, ich kann das! Ich kann das! Aber es geht immer gleich wieder weg."

"Nun, in Ordnung. Nun, bekomme jetzt einfach die Vorstellung, unheimlich genial zu sein." "Und jetzt versuche, dumm zu werden." Hab's ihm damit gezeigt!

In Ordnung. Man könnte sich hier eine ganze Gruppe von Prozessen vorstellen, und diese Dinge würden unmittelbar, eines nach dem anderen folgende Dinge ansprechen: As-iness, Alter-iness, Isness, Not-iness, und das ist alles.

Es gäbe hier also jene Arten von Betrachtungen, sehen Sie, und deshalb gäbe es für jede davon eine bestimmte Art von Prozeß.

Nun, wir haben nie wirklich ausführlich über Alter-isness gesprochen, und ich möchte es sehr kurz erwähnen. "Fang an zu lügen", ist ein Alter-isness-Prozeß. Verstehen Sie das? Sie bringen jemanden dazu, fähig zu sein, eine Alter-isness durchzuführen. Solange er nicht dazu in der Lage ist, Alter-isness durchzuführen – wenn er ständig die Wahrheit sagen muß, dann heißt das, daß er alle Dinge weggemockt hält, nicht wahr?

Wenn er jedes Mal *genau* darlegen würde, wie ihm eine Sache erscheint, dann würde er letzten Endes – er würde nie etwas haben, nicht wahr? In Ordnung.

Das ist also das Prozessing von Bedeutungen. Ich werde Ihnen darüber kurz etwas erzählen, aber es handelt sich um einen sehr wichtigen Prozeß. Man kann ihn sehr einfach durchführen. "Fang an zu lügen" ist eine ziemlich einfache Methode, das zu tun. Eine andere Methode besteht darin, einem Burschen einen Gegenstand zu zeigen und ihn dazu bringen, diesen Gegenstand anders zu bezeichnen, ihm andere Namen zu geben und ihn anders zu nennen.

Mit anderen Worten, zu versuchen, ihn zu verändern. Und wissen Sie, dieser Gegenstand wird immer fester. Das ist Alter-isness.

Wir nehmen ein Buch in die Hand und fragen ihn – wie wir diesen Prozeß auditieren – wir sagen: "Was ist das?"

Und er sagt: "Es ist ein Buch." Und Sie sagen: "Was ist das?" "Es ist ein Buch."

Nun, er macht das vielleicht für eine Stunde. Er besteht darauf, daß es ein Buch ist, er besteht darauf, daß es voll mit gedruckten Buchstaben ist, er beschreibt den Stil – das Buch wird blasser und verschwommener und es passieren alle möglichen unerfreulichen Dinge und so weiter.

Und er sagt – schließlich wird er etwas angewidert sein oder dergleichen und sagen: "Nun, es ist eine Giraffe."

Und Sie sagen: "Nun, das ist ungefähr das, was ich hier auch sehe." Und sie zeigen ihm das Buch noch einmal und fragen: "Was ist es jetzt?"

"Es ist ein Auto." "Es ist dies. Es ist das. Es ist dies. Es ist das." Und wissen Sie was, der Preclear wird scharfsinnig, er wird klug werden. Und ehe Sie sich's versehen, wird es wieder das richtige Verhältnis im Vergleich zum Zimmer erhalten und es wird irgendwie den Rest des Universums einnehmen und es wäre nicht besonders auffallend und so weiter. Denn er ist bereit, Zeit im Hinblick auf den Gegenstand voranschreiten zu lassen.

Er ist einverstanden, daß sich dieser Gegenstand verändert. Und wenn er nicht damit einverstanden ist, daß sich dieser Gegenstand verändert, dann wird er auf der Zeitspur hängen bleiben. Das ist es, was die meisten Ihrer Preclears in der Kindheit feststecken läßt: Sie wollen nicht, daß Mama sich ihnen gegenüber irgendwie verändert. Und wenn sie dann fünf oder sechs Jahre alt werden und anfangen, sehr streitlustig und destruktiv zu sein, dann hört Mama auf, das kleine Kind an ihren Busen zu drücken und zu hätscheln. Und die ganzen Freudschen Lehren entspringen nur dieser einen Tatsache – ich meine, die Kindheit ist das Ein und Alles.

Mama hat sich verändert. *Sie wollen nicht, daß Mama sich verändert!* Papa hat sich verändert. *Nein, Sie wollen nicht, daß sich Papa verändert!* Und dann mußten Sie plötzlich

zusehen, wie Ihnen Ihr wunderschöner Diamantring vom Finger glitt und in 300 Meter tiefes Wasser fiel. *Sie wollten diese Veränderung nicht!* Nicht wahr?

Nun, das ist genau an der Grenze zwischen Betrachtung und Mechanischem. Und das ist das Auditieren von Alter-*isness*. Und es befindet sich genau auf der Grenzlinie. Wenn Sie Ihren Preclear so weit bekommen, daß er jeder Sache völlig ungezwungen jeden möglichen Namen geben kann und es ihm nichts ausmacht, wie sehr sich die Sache verändert, dann wird er der Sache erlauben, tick-tack-tick-tack-tick-tack-tick-tack-tick-tack zu machen. Dann wird er wenigstens mit der Zeitspur die Kommunikation aufrechterhalten, denn die Zeitspur selbst ist eine Alter-*isness*.

Und Veränderung und Alter- ... wenn wir wollten, könnten wir es Veränderungs-*isness* nennen, verstehen Sie? Zeit-*isness*; Positionsveränderungs-*isness*. Und wenn er nicht bereit ist zuzulassen, daß sich seine Umgebung verändert, dann wird seine Umgebung im Jahre 1770 oder so stecken bleiben. Und hier ist er nun, im Jahre 1954; doch damals im Jahre 1770 hat er entschieden, daß alles anhält und aufhört, sich zu verändern. Nun, haben Sie das richtig verstanden?

Wir lassen ihn einfach Gegenstände benennen, Gegenstände benennen. Wir fordern ihn nicht einmal auf, sie als irgendetwas anderes zu bezeichnen, als sie sind. Wir lassen ihn einfach den Gegenstand benennen, und den Gegenstand benennen, und den Gegenstand benennen, und den Gegenstand benennen und den Gegenstand benennen. Und das ist wirklich alles, was es zu dem Prozeß als Bedeutung gibt.

Sie könnten auch den Gegenstand dazu bringen, den Preclear zu benennen, aber das ist ganz schön umständlich. Und ich mache das übrigens, wenn ich diesen Prozeß auditiere. Denn manchmal macht es – ping! Er wird eine fantastische Veränderung seiner Betrachtungen bewirken. Lassen Sie die Gegenstände ihn benennen – immer hatte er die Gegenstände benannt – lassen Sie eine Weile die Gegenstände ihn benennen, einfach um etwas Abwechslung ins Spiel zu bringen. Das wird ihm ziemlich viel Spaß machen. (Kein notwendiger Bestandteil des Prozesses, verstehen Sie. Aber man kann es einfach machen.) Der grundlegende Prozeß besteht einfach darin, ihn den Gegenstand benennen zu lassen, ihn zu benennen und ihn zu benennen und ihn zu benennen und ihn zu benennen und ihn zu benennen, bis es ihm egal ist, wie der Gegenstand bezeichnet wird.

Sie werden einen Menschen mit diesem Prozeß übrigens sofort und unmittelbar aus seinem Feststecken auf der Zeitspur herausholen, denn Zeit ist Veränderung. Zeit ist keine *isness*. Zeit ist keine *As-isness*. Und Zeit ist keine *Not-isness*. Sehen Sie? Zeit ist eine Alter-*isness*.

Und wenn Sie einen Menschen hinauf in die Gegenwart bringen wollen, dann auditieren Sie besser in Richtung Alter-*isness*.

Nun, Sie könnten eine ganze Bank beseitigen, indem Sie *As-isness* auditieren. "Wie erscheint es dir jetzt?" ist die ganze Anweisung. Außer, daß Sie sich einfach mit dem Preclear weiter unterhalten, über verschiedene Dinge reden; doch vergessen Sie nicht, daß das die Anweisung ist: "Wie erscheint es dir jetzt?" Und Sie meinen damit genau jetzt und ehe Sie

sich's versehen, werden seine Engramme und verschiedene andere Energiemassen und so weiter verschwinden. Richtig?

Okay. Wie auditiert man eine Isness? Kann man nicht. Denn ausgerechnet diese ist nicht vorhanden. Es kann keine Isness in Abwesenheit von Alter-isness geben, und darum müssen wir annehmen, daß es sich um eine Alter-isness handelt. Richtig?

Wie auditieren wir eine Not-isness? Der beste Weg, eine Not-isness zu auditieren, besteht darin, jemanden die Wände fühlen zu lassen. Haben Sie das jetzt verstanden?

Nun, das gesamte Mock-up-Prozessing – Mock-up-Prozessing fällt in die Kategorie As-isness. Es gehört dieser Kategorie an, es sei denn, Sie verändern die Position des Mock-ups im Raum, was wiederum Alter-isness entsprechen würde.

Sie könnten also sagen, daß das Dasein aus diesen Faktoren besteht: As-isness, die sich verändert. Sehen Sie? As-isness, Alter-isness. Wir bekommen eine As-isness und alles, was wir hinterher haben, ist in Wirklichkeit Alter-isness, Alter-isness, Alter-isness.

Isness ist jedoch eine hypothetische Betrachtung und Not-isness bedeutet, mittels Energie zu verhindern, daß die hypothetische Situation stattfindet. Was sich die Leute also unter Not-isness und Isness vorstellen – sie machen sich über diese Dinge ihre Gedanken und erachten sie als große Wahrheit. Nun, das ist in Ordnung. Das Problem ist nur, daß sie nicht wahr sind; keine der beiden. Es gibt lediglich diese *Aktion*, Dinge zunichte zu machen, indem man mit Energie gegen sie drückt, und es gibt diese andere Aktion, zu sagen: "Nun, so ist es. So sind die Dinge."

Das ist eine As-isness, nicht wahr. Es ist einfach genau so, wie die Dinge sind. Nun, man sagt Isness, als Realität – wir stellen uns Realität als etwas Statisches vor. Aber das stimmt nicht, es ist vollständige Veränderung.

Der Bursche sagt: "So sind die Dinge", und zeigt hinaus ins Universum. Und wissen Sie, zwei Sekunden später können Sie das Universum immer noch sehen! Und fünf Minuten später können Sie es immer noch so sehen und eine Stunde später können Sie es immer noch sehen. Hat er wirklich "So sind die Dinge" gesagt?

Nein, das hat er mit Sicherheit nicht gesagt. Er hat gesagt: "So verändern sich die Dinge."

"Diese Beständigkeit ist die Art, wie sich die Dinge verändern", ist, was er sagte. Nun, sehen Sie das? Unsere Prozesse laufen also in Wirklichkeit auf As-isness und Alter-isness hinaus.

Okay. Nun, im Zusammenhang mit dieser Zeit und den anderen Betrachtungen und Prozessen werde ich Ihnen jetzt noch ganz schnell dieses eine Datum geben, und ich hoffe, daß Sie eine Weile damit auskommen. Dieses Datum lautet einfach folgendermaßen: Das Problem mit dem Preclear ist, daß er denkt, er sei ein Symbol. Er hat aufgehört, ein Orientierungspunkt zu sein, und denkt er sei ein Symbol. Und er enthält Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Wenn er selbst, Masse, Bedeutung und Beweglichkeit hat, dann ist er ein Symbol. Was stimmt mit ihrem Preclear nicht? Er hat Masse, Bedeutung und Beweglichkeit.

Welcher Prozeß auch immer diese Dinge ausräumt, wird ihn natürlich in guten Zustand bringen, denn solange er Masse, Bedeutung und Beweglichkeit hat, ist er aufgewühlt und besitzt nicht ganz und ist nicht ganz ein Statik. Er hat bereits die Betrachtung, daß er *weniger* als ein Statik ist. Nun, haben Sie das verstanden?

Okay.

Route 1

Schritt 4

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 8. Oktober 1954

Ich möchte Ihnen jetzt von Route 1 erzählen – Route 1 des Intensiv-Verfahrens, *Handbuch des Auditors*, 1954, gedruckte Ausgabe. Dieses Material erscheint auch in der früheren, wiedervervielfältigten Ausgabe.

Wir haben diese grundlegenden Prozesse, was sechs Prozesse sind, und ein Stück Knowingness, das Sie studieren (das Sie studiert haben), aber ein Auditor, der nichts über Exteriorisation wüsste, würde nichts über Clearing wissen. Lassen Sie uns diesen Punkt über Clears ganz klarstellen. Es gab schrecklich viel Gerede über Clears. Es gab viel mehr Gerede, als es Studium gab, und es gab nur sehr wenig Tun bei der ganzen Sache.

Typischerweise glauben Leute, die die Dianetik kritisieren, es handelte sich um ein spekulatives Fachgebiet. Sie meinen, es sei Psychologie. Nun, sie schielen zweifellos auch bei anderen Dingen. Dianetik ist kein spekulatives Fachgebiet. Sie wurde 1950 in *Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit* ganz klar umrissen, und die Menge an Veränderung, die tatsächlich darin aufgetreten ist, war die Veränderung dazu, wie wir die Probleme gelöst haben, die in *Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit* auftauchten.

Sie finden einen Clear beschrieben in Kapitel Zwei von Teil Eins des Buchs *Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit*. Er ist genau beschrieben, doch es handelt sich zufällig um einen Thetan exterior. Es ist die sich des Bewusstseins bewusste Einheit, die vom Körper *befreit ist*, genau das bedeutet *Clear*.

Nun, solange man keine klaren, eindeutigen Methoden hatte, jemanden zu exteriorisieren, konnte man keine Clears hervorbringen. Die magische Formel dafür, einen Clear hervorzubringen ist Route 1, Schritt 4: **"Sei einen Meter hinter deinem Kopf."**

Etwa 30,50 Prozent der Leute, die Sie damit ansprechen, irgendwo in diesem Bereich, werden einigermassen stabil exteriorisieren, wie man feststellen wird, so wie Sie sie, einen nach dem anderen, von der Strasse auflesen.

Wissen Sie, was Sie tun, wenn Sie sagen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf" und der Bursche ist stabil einen Meter hinter seinem Kopf? Er weiss, dass er kein Körper ist; er

weiss, dass er da draussen ist. Wissen Sie, was Sie in diesem Augenblick getan haben? Sie haben einen Clear hervorgebracht – einen Dianetik Clear.

Nun, lassen Sie uns keine zweideutigen Aussagen machen und Unsinn reden und erlauben wir nicht, dass ein Haufen Ärzte und Psychologen – die sich selbst das Abflussrohr hinaufquälen und sich mit dieser Wissenschaft befassen und auf unsere Kommunikationslinien kommen – Sie zu irgendetwas anderem überredet als, was Sie gemacht haben.

Mir ist es egal, ob Sie die Scientology nicht mögen oder sie mögen; oder ob Sie wirklich für die Dianetik sind; oder ob Sie die Dianetik hassen und die Scientology mögen. Tatsächlich beschreiben diese beiden Wörter dieselbe Wissenschaft.

Und der Unterschied zwischen den beiden besteht darin, dass die Dianetik die Dynamiken eins bis vier umfasst, die Scientology die Dynamiken eins bis acht. Das ist der einzige Unterschied zwischen diesen zwei Fachgebieten. Die Scientology wird passender direkt in *Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit*, Seite 401, Plan C, beschrieben. Und so bemerken wir, dass wir in Buch Eins durch das ganze Buch hindurch nur vier Dynamiken beschreiben. In diesem Buch werden nur vier Dynamiken verwendet. Das ist so, weil die Dianetik den ersten vier Dynamiken entspricht. Die Scientology entspricht allen acht Dynamiken.

Die Scientology ist eine Anstrengung, das Leben von seiner höchstmöglichen Verursachung, seinem Ursprung und seiner Bestimmung zu studieren und zu verstehen. Es handelt sich um ein umfassenderes Studium. Die Dianetik ist eine geistige Therapie. Natürlich muss die Scientology, da sie die restlichen vier Dynamiken einbezieht, zwangsläufig eine Religion sein. Sehen Sie, denn die Welt des Menschen ist der Ansicht, dass diese letzten zwei Dynamiken ausschliesslich in das Gebiet der Religion gehören – Dynamik sieben, Seele; Dynamik acht, Unendlichkeit oder Gott. Und so bewegen Sie sich natürlich aus einer geistigen Therapie geradewegs auf das Gebiet der Religion. Dies ist ungefähr so mechanisch, wie Kinderbauklötze aufzutürmen. Wie irgendjemand Schwierigkeiten haben könnte, dies zu verstehen, ist für mich schwer nachvollziehbar.

Aber wie bringt man einen Dianetik Clear hervor? Nun, auf den Dynamiken eins bis vier – ohne mit der siebten Dynamik herumzuspielen – müsste man ihn veranlassen, als Körper zu verschwinden. Also ist Clear ein relativer Ausdruck, solange man Engramme auditiert – sehr relativ.

Und es kommt zur Rechenmaschine-Definition von Clear. Und was ist die Rechenmaschine-Definition von Clear? Sie haben möglicherweise das Buch *Dianetik Die Entwicklung einer Wissenschaft* gelesen oder sollten es lesen. Darin wird die Tatsache erörtert, dass man in grossen Computern manchmal ein Stück Lötzinn oder so zwischen den Anschlüssen hat und eine Fünf oder irgend so

""Siehe Dritter Teil, Kapitel Zehn, "Dianetik-Vergangenheit und Zukunft", Abschnitt "Die Geschichte der Dianetik".

etwas heruntergehalten wird. Also gibt man in den Rechner eins mal fünf ein, und erhält die Antwort fünfundzwanzig. Das liegt daran, dass er jedes Mal mit fünf multipliziert, wenn man ein Ergebnis in der Maschine haben will.

Nun, sobald man dieses Stück Lötzinn wegsägt und der Maschine dann eins mal fünf eingibt, erhält man die richtige Antwort, nämlich fünf. Nun, das wäre das Klären der Maschine. Ebenfalls bei einer Rechenmaschine zieht man den Hebel herunter und alle Berechnungen – frühere Berechnungen – werden von der Maschine entfernt, was sie neu beginnen lässt, und man erhält ein völliges Geklärtsein. Nun, man könnte die Maschine so korrigieren, dass sie Ihnen innerhalb der bereits existierenden Aufgaben Lösungen gibt. Sehen Sie, das ist eine Möglichkeit, wie man ein Geklärtsein erhalten könnte, aber dies ist ein sehr relatives Geklärtsein. Oder man könnte einfach dort hinaufreichen und diesen Hebel herunterziehen – krach! – und die gesamte Maschine klären. Sehen Sie?

Nun, in der Dianetik versuchte man, durch das Auditieren von Engrammen und dem Entfernen der heruntergehaltenen Fünfen, relative Clears zu erhalten. In der Scientology reichte man hinauf und nimmt den grossen Griff und zieht ihn herunter, krach. Und die Art und Weise, wie man diesen Griff krach! herunterzieht, um ein vollständiges Geklärtsein der Maschine zu erhalten, besteht darin, einfach zu jemandem zu sagen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Und bei 30 bis 50 Prozent der Leute ist das der Knopf.

Nun, wir sprachen schon im Juni 1950 über diesen Knopf – den magischen Knopf – und das ist der magische Knopf. Das ist der Knopf. Das ist der Clear auf einen Schlag – *bumm!* "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Peng!

Nun, sagenhaft viele Kinder machen dies mit grosser Leichtigkeit, und sie lassen sich mit vollständiger Wahrnehmung, Sicherheit und so weiter stabilisieren. Etwa 50 Prozent der Erwachsenen, die Sie antreffen, lassen sich auf die eine oder andere Weise als Clear einfach mit "Sei einen Meter hinter deinem Kopf" stabilisieren.

Der Grund, weshalb wir alle anderen Routen haben, und der Grund, weshalb wir den Rest von Route 1 haben, besteht darin, sich um den Rest des Menschengeschlechts zu kümmern oder um das Tierreich, die beide nicht sofort exteriorisieren können. Verstehen Sie mich?

Nun, wenn Sie Kapitel Zwei von *Dianetik: Der Leitfaden für den menschlichen Verstand lesen*, werden Sie feststellen, dass, was darin beschrieben wird, unbestreitbar, eindeutig einfach eine sich des Bewusstseins bewusste Einheit wäre, die nichts mit einem Körper zu tun hat und nicht in einem Körper ist. Es würde nach Belieben Sonik und Visio haben; es könnte seinen Engrammen zuhören oder es könnte der Umgebung zuhören; oder es könnte seine Engramme sehen oder die Umgebung sehen. Tatsächlich kann ein einigermaßen stabiler Thetan exterior Engramme nehmen und sie durcheinander bringen, so wie man ein Kartenspiel durchmischt. Das ist nichts Besonderes. Es ist nicht einmal schwierig.

Was schöpferische Vorstellungskraft betrifft, ja, das kann er tun, und er kann auch alle Arten von Mock-ups machen – alle möglichen Mock-ups. Er kann viele erstaunliche Dinge tun. Eines der erstaunlichsten Dinge, die ein Thetan exterior (eine exteriorisierte sich des Bewusstseins bewusste Einheit) tun kann – eines der *erstaunlichsten* Dinge, die diese Person tun kann – besteht darin, über eine Entfernung zu heilen. Sie hat keine Schwierigkeit, das zu tun. Das ist ziemlich leicht. Natürlich stellt das bei demjenigen, den sie heilt, eigentlich nicht viel Selbstbestimmung wieder her, doch darum geht es nicht. Die Person ist wenigstens wohlauf, wenn auch irgendwie versklavt. Aber sie kann über eine Entfernung heilen.

Wir werden übrigens nicht sagen, dass frühere Bemühungen des Gesundbetens, die hier und dort auf der ganzen Welt gemacht wurden, einfach Bemühungen waren, die Leute zu versklaven. Und wir schliessen daraus nicht, dass von da an alle Leute, die mit diesem bestimmten Wissensbereich in Berührung kamen, versklavt wurden. Aber, Sie bemerken, dass Heilen über eine Entfernung und mit einem Zauberstab und ohne irgendeine Vorstellung von Allbestimmung oder Selbstbestimmung destruktiv ist. Nun, man kann all diese Dinge tun.

Mehr noch, man kann überall im Universum mit voller Wahrnehmung sein, wissen, wo man ist und jede Art eines Körpers einnehmen oder in Bewegung setzen. Mit anderen Worten, Leute sprachen von meinen Übertreibungen, als sie über den Dianetik Clear sprachen. Und es ging mir im Laufe der Jahre sehr gut, wenn ich so etwas zuhörte, weil es sehr schwierig war, nicht in hysterisches Gelächter vor ihnen auszubrechen.

Nun, wenn ich aufgeschrieben hätte, was ein Clear wirklich tun *kann*, wäre es erstaunlich gewesen. Niemand auf der Welt hätte es mir abgenommen. Niemand! Weil er überall sein kann, wo er will, einfach, indem er denkt, er ist da, und von dem Punkt aus schaut, an dem er angekommen ist. Er könnte hinter jedermanns Kopf sein und sie durch das Bedienen ihrer motorischen Steuerungseinheiten veranlassen, sich zu bewegen, zu gehen, zu wenden, zu tun, was er will. Das ist eine eigenartige Sache, nicht wahr? Hier haben wir also in der Scientology eine bedeutend verbesserte Vorstellung von einem Clear.

In Ordnung. So viel zu diesem Vortrag und die Werbung dafür. Ich möchte Ihnen etwas über diesen Prozess sagen. Gibt es eine bestimmte Art, wie man es sagen muss? muss man sagen: "Sei einen Meter hinter deinem *Kopf*", oder muss man sagen: "*Sei* einen Meter hinter deinem Kopf", oder etwas in der Art? Nein, es wird in vollständiger Kenntnis von Zweiwegkommunikation gesagt.

Man muss eine Zweiwegkommunikation beherrschen, sehen Sie. Man muss mit der Person in Kommunikation sein. Und man muss daran denken, es an einem Ort zu tun, der ruhig ist, und wo die Person nicht sofort durch Ihre Stimme, umfallende Stühle, anfahrende Lastwagen oder so etwas überwältigt wird, denn sie kommt aus ihrem Kopf heraus und – bumm! – plötzlich hat sie einen Schreck.

Das Plötzlichste, was man einem Menschen antun kann, ist mit ihm geschehen. Das ist das Überraschendste, was einem Menschen zugefügt werden kann: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf", und schon ist er dort. Er hat einen richtigen Schreck. Und eine Schallwelle, ein Schallimpuls, eine Verstimmung oder eine Menge Geplapper vom Auditor, genau an diesem Punkt, werden ihn wieder interiorisieren. Er wird wieder hineintauchen, um sich selbst zu schützen – als ob er sich vor irgendetwas schützen müsste.

Also, das ist im Grunde das Geheimnis schlechthin, könnte man sagen. Und das ist der Clear auf einen Schlag: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Und das Geheimnis bei seiner Verwendung lautete einfach folgendermassen: Stellen Sie einfach ganz sicher, dass die Umgebung ruhig ist und dass der Auditor nicht unaufhörlich auf den Preclear einredet und dass dann der Auditor, wenn er das getan hat, nicht – irgendwelche Kunststücke vollführt. Lassen Sie uns dies sehr klarstellen – er vollführt jetzt keine Kunststücke.

Wenn der Auditor natürlich in einem spekulativen Teil von Unsinn ausgebildet ist – Medizin, Psychiatrie oder so... ich bin nicht hart gegen diese Jungs. Ich bin nicht annähernd

hart genug! Sie glauben tatsächlich kein bisschen an den unverfälscht reinen und goldenen Faden der Scientology, ausser sowie Termiten manchmal in der Nähe eines schönen Gebäudes gefunden werden. Ich stelle die Scientology nicht als Gebilde in den schönsten Farben dar – denn das ist sie einfach – aber das ist in etwa dasselbe.

Sie ist nicht spekulativ. Wir als Auditor befördern jemanden nicht einen Meter hinter seinen Kopf, um herauszufinden, was er tun wird, oder um herauszufinden, ob er durch Reifen springen wird, ob er leuchtet oder plötzlich einen Heiligenschein besitzt. Und wir werden kein ultraviolettes Licht auf ihn richten, um zu sehen, ob wir ihn erscheinen lassen können und ihm beweisen können, dass er da ist. Wir sind nicht im Geringsten daran interessiert, ob er dort ist oder nicht. Wenn er sagt, er ist dort, ist er dort, und das ist das einzige Kriterium.

Ich will ganz entschieden ehrlich mit Ihnen sein. Schwarze Ver, die manchmal Leute auditieren, ziehen den Schluss, dass die Leute einfach psychotisch sind, weil sie sagen, sie seien ausserhalb ihres Kopfes. Denn der schwarze Ver weiss, dass er nicht aus *seinem* Kopf heraus kann. Also sagt er über jeden, der exteriorisiert, dass dieser verrückt ist. Also wird er, wenn er irgendwie kann, etwas tun, um ihn zum Durchdrehen zu veranlassen und ihn wieder hineinzubringen.

Eine Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, ihm zu sagen, er soll sich einen Körper ansehen. Sagen Sie diesem Burschen einfach, er soll sich einen Körper ansehen. Sehen Sie? "Sei einen Meter hinter deinem Kopf. Nun, sieh deinen Körper an." Junge, ist das schlechtes Auditing! Er wird sagen, "Dieses schwarze Ding..." Sehen Sie, er hat nicht die geringste Vorstellung davon, wie sein Körper aussieht. Er befindet sich vielleicht inmitten eines Ungeheuers. Die meisten Leute denken das. Und er wird sich seinen Körper ansehen, und bumm, wird er hineingehen, er wird unsicher werden und so weiter.

Wir könnten anfangen, Dinge im Raum zu verstecken, so wie manche Leute es tun, wissen Sie, und ihn bitten, sie zu finden. Das ist gerissen. Typisch für einen Psychologen. Aber der Bursche wird ein paar Mal danebengreifen, weil sein Visio noch nicht in Ordnung ist oder so etwas, sehen Sie. Dadurch wird er abgewertet und er wird wieder in seinen Kopf zurückgehen; er wird erneut interiorisieren. Und dann wird er schwer wieder herauszufischen sein.

Mit diesem Prozess gehen also einige ganz klare, strikte Gesetze einher: Machen Sie ihn nicht als einen Spass, ein Experiment; machen Sie ihn an einem ruhigen Ort; machen Sie ihn als Prozessing und machen Sie ihn einfach folgendermassen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf."

Es gibt viele andere Prozesse, die in dieser Hinsicht ausprobiert wurden – viele andere. Wir stellten sogar fest, dass es eine Anweisung gab – und das war die überraschendste Neuigkeit, die ich bis dahin von auswärtigen Quellen erhalten hatte. Es gab eine Anweisung, woraufhin eine Person dies, *hing*/, tat. Und dabei handelte es sich um: "Versuche, nicht einen Meter hinter deinem Kopf zu sein." Es ist kein gutes Prozessing, aber es demonstrierte sehr wohl, dass es eine magische Anweisung gab.

Als wir weiter daran arbeiteten, erhielten wir die Anweisung – ich schaffte es, eine Anweisung zusammenzubringen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf", einfach so – bumm! Und fand heraus, dass ich ungefähr 50 Prozent des Menschengeschlechts erwischte. Dies ist

der Clear auf einen Schlag, einfach einige wenige Worte. Und es wird von einem Auditor in voller Kenntnis von Auditing gemacht. Dies wird nicht als Experiment gemacht, es wird als Prozessing gemacht.

Was kann man danach tun? Dem sind keine Grenzen gesetzt. Eines der ersten Dinge, die man lesen sollte, um herauszufinden, was man danach tun kann, ist Kapitel Zwei von *Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit*.

Okay.

Route 1

Schritt 5

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 8. Oktober 1954

Okay. Nehmen wir, hier, R1-5. R1-5: Route 1, Schritt 5.

Nun, Sie verstehen, dass es viele Dinge gibt, die wir tun könnten, nachdem wir jemanden angewiesen haben, "einen Meter hinter seinem Kopf zu sein." Der Rest von Route 1 besteht nur aus Dingen, die sich als ziemlich nützlich erwiesen haben. Sehen Sie, es sind richtig sichere Dinge, die man macht, die das Visio einer Person verbessern, und so weiter.

Nun, folgende erstaunliche Sache geschieht für gewöhnlich: Manch ein Auditor sagt "Sei einen Meter hinter deinem Kopf", und er fährt fort, den Burschen auf die eine oder andere Weise zu auditieren, und der Bursche wird Stunde um Stunde um Stunde ohne Verbesserung auditiert – wissen Sie, sein Sehvermögen verbessert sich nicht, seine Stabilität, seine Sicherheit verbessert sich nicht. Also ist es durchaus notwendig zu wissen, welche die Dinge *sind*, die ihn tatsächlich verbessern, und diese Dinge dann zu nutzen.

Nun, die Dinge, die Sie verwenden, sind natürlich der Rest von Route 1. Diese wurden für den praktischen Gebrauch des Auditors in diese Reihenfolge gebracht, weniger für den willkürlichen Gebrauch. Aber es gibt, wie gesagt, viele Dinge, die man nicht tun darf. Verlangen Sie nicht von ihm, Dinge zu suchen; beginnen Sie nicht, ihn herauszufordern, ob er dort ist oder nicht; beginnen Sie nicht, ihn sofort auf den Körper schauen zu lassen, bevor Sie ihn stabilisiert haben.

Nun, es wäre ein Fehler, jemandem zu sagen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf. In Ordnung. Nun, siehst du irgendwelche schwarzen Punkte im Körper oder irgendetwas, das innerhalb des Körpers geheilt werden müsste?" Sehen Sie? Das ist ein Fehler; und das ist ein Auditingfehler – ein schlimmer! Ab und zu kommen Sie damit davon, aber meistens nicht. Lenken Sie seine Aufmerksamkeit nicht. Und genau das teilt Ihnen R1-5 mit. Sie besagt: "Lenken Sie seine Aufmerksamkeit nicht."

Nun, wir schauen uns das näher an, und sie besagt: "R1-5: EGAL, WORAUF DER PRECLEAR GERADE SCHAUT (LENKEN SIE SEINE AUFMERKSAMKEIT NICHT AUF IRGENDETWAS), LASSEN SIE IHN JEWEILS EINE KOPIE DAVON MACHEN, VIELE, VIELE MALE. Dann lassen Sie ihn eine Nothingness lokalisieren und viele Kopien davon machen." Früher stand dort: "Lassen Sie ihn von diesen Dingen viele, viele Male *Dup-*

likate machen." Das ist kein korrekter Gebrauch. "Duplikat" wurde lange Zeit mit "Faksimile" gleichgesetzt, wissen Sie, und mit "Kopie". Sehen Sie? Ein Duplikat – es bedeutet "genau dasselbe wie" irgendetwas.

Und plötzlich zeigte sich *eine perfekte Duplikation*. Ich bekam die Vorstellung von perfekter Duplikation, und so liessen wir mit der Verwendung des Wortes *Duplikat* irgendwie nach. Hin und wieder werden Sie es also in diesem Sinne verwendet sehen. Und wenn es ganz allein verwendet wird – "Duplikat" ganz allein – bedeutet es einfach "Kopie". Wenn es heisst "perfektes Duplikat", dann bedeutet es eine Kopie machen in ihrem eigenen Raum, mit ihren eigenen Partikeln, in ihrer eigenen Zeit. Sie wird verschwinden, wenn Sie das tun.

Also, sagen Sie zu jemandem: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Als Nächstes sagen Sie ihm etwa Folgendes: "Was siehst du?", wissen Sie, "Was siehst du?"

Und er sagt: "Ahm, ich weiss nicht. Ich... es ist ein Haufen Schwärze, und so weiter. Ein Haufen Schwärze..."

Sie sagen: "In Ordnung. Mach eine Kopie davon. Mache noch eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon."

Nun, um ihn daran zu hindern, das ganze Universum mit Kopien anzufüllen, fordern Sie ihn auf, nachdem Sie ihn um ein paar Kopien gebeten hatten und so weiter, sie in sich selbst hineinzuziehen oder sie wegzuwerfen, das Eine oder das andere. Normalerweise ist "Zieh sie in dich hinein" die sichere Sache, die man sagen kann. Aber lassen Sie ihn etwas damit tun, wissen Sie, sie wegwerfen oder sie hereinziehen. Dann sagen Sie: "Nun, worauf schaust du?"

"Einfach schwarz."

Und Sie sagen: "Nun, mach eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon. Noch eine Kopie davon. Noch eine Kopie davon. In Ordnung, zieh alle in dich hinein."

"In Ordnung", sagt er.

Nun sagen Sie: "Worauf schaust du jetzt?"

Und er sagt: "Oh, hier sind Sternschuppen, und hier geschieht alles Mögliche."

Und Sie sagen: "Nun, mach eine Kopie davon." Verstehen Sie? Und: "Tu es noch einmal. Und mach noch eine Kopie. Und mach noch eine Kopie. Und mach noch eine Kopie. Und mach noch eine Kopie. Nun, zieh sie zusammen und zieh sie in dich hinein. Worauf schaust du jetzt?"

"Ich weiss nicht. Ich sehe dort drüben eine Wand."

"Gut. Mach eine Kopie davon. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Und noch einmal. Nun zieh all deine Kopien zusammen und zieh sie hinein." Verstehen Sie, was ich meine?

Und Sie sagen: "Worauf schaust du jetzt?"

Und er sagt: "Weisst du, ich habe die komische Idee, dass ich direkt vor meinem Gesicht etwas Haar sehe."

Was sagen Sie in diesem Moment? Sie sagen: "Mach eine Kopie davon. Mach es noch einmal. Und noch einmal. Und noch einmal. Und noch einmal. Und noch einmal."

Durch das Herstellen der Kopien verleiht man der Sache Stabilität; man verleiht ihr Kontinuität, indem man sie kopiert. Wenn Sie perfekte Duplikate von allem, was er sieht, machen würden, würde es verschwinden. Und einer der Gründe, warum er Dinge nicht anschauen wird, ist, weil sie verschwinden, sobald er sie anschaut. Er weiss das aus Erfahrung. Also lassen Sie ihn eine Kopie davon machen, und nach einer Weile wird er zuversichtlich, sodass er Dinge anschauen kann.

Nun, was, wenn er sagte: "Ich sehe dich."

Sie würden sagen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Und Sie sagen: "Worauf schaust du?"

Und er sagt: "Ich weiss nicht. Ich sehe dich."

Sie sagen: "In Ordnung, mach eine Kopie. Und noch eine. Und noch eine. Noch eine Kopie. Noch eine Kopie. Noch eine Kopie. Noch eine Kopie. Noch eine Kopie. Schieb sie alle zusammen. Zieh sie herein. Gut. Nun, was siehst du?"

"Ich weiss nicht. Ich sehe die Decke, das wird es wohl sein."

"Nun, ist sie irgendwie verschwommen?" "Ja, furchtbar verschwommen."

"Nun, das ist schön. Mach eine Kopie davon, Verschwommenheit und alles. Mach eine Kopie davon. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Noch eine Kopie. Noch eine Kopie. Schieb sie alle zusammen. Zieh sie herein." Das tun Sie bei diesem Teil des Schrittes.

Nun, hier ist der andere Teil davon. Erinnern Sie sich, dass wir es in einer Kommunikationsformel mit Somethingness und Nothingness zu tun haben. Also ist der andere Teil von R1-5 ein wichtigerer Teil für die Verbesserung seiner Wahrnehmung. Die Menschen gehen immer auf eine Somethingness zu, und sie gehen nie in Richtung Nothingness. Aber um ein perfektes Duplikat von ihm selbst zu bekommen, wäre es für einen Thetan nötig, Nothingness zu betrachten. Ein perfektes Duplikat eines Thetans wäre Nothingness. Also würde diese sich des Bewusstseins bewusste Einheit am besten auf eine Nothingness schauen. Nachdem wir ihn also eine Zeit lang Kopien von Dingen in der Umgebung machen liessen...

Wie lange würden Sie das übrigens tun? Es spielt keine Rolle. Der einzige Weg, wie Sie fehlgehen können, ist, dass Sie es nicht lange genug machen. Haben Sie das verstanden? Sie können fehlgehen, indem Sie es nicht lange genug machen. Sie können nicht fehlgehen, indem Sie es zu lang machen. Also könnten Sie es fünfzehn Minuten, schön – zwanzig Minuten, eine halbe Stunde lang tun. Aber nicht zwei Minuten, nicht nur ein Mal. Wissen Sie, nicht zwei Anweisungen, nicht so. Tun Sie es eine Weile, bis er sich richtig wohl dabei fühlt, dies zu tun, und er sagt: "Ja", er fühlt sich kess, wissen Sie.

Und jetzt sagen Sie: "Nun, kannst du hier irgendwo in deiner Umgebung eine Nothingness finden?" Nun, normalerweise ist es ein grosser Triumph für einen Thetan, nichts

aus etwas gemacht zu haben; also hat er stets das behalten, was er in seiner Umgebung als Nothingness betrachtet, er hat es in gewisser Weise dicht bei sich versteckt, wissen Sie, um die Tatsache zu bewundern, dass er dann und wann einmal wirklich nichts aus etwas gemacht hat. Und Sie sagen: "Findest du eine Nothingness?" Die Auditinganweisung, nachdem Sie dieses "Mach eine Kopie davon" durchgeführt haben, lautet: "Finde eine Nothingness in deiner Umgebung."

"Ja." sagt er. "Ja, ja. Oh, sicher."

"In Ordnung", sagen Sie. "Mach eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon, mach noch eine Kopie davon. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal." Nun, Sie können ihm sagen, er könne mit diesen Nothingnesses tun, was ihm beliebt. Sie sagen: "Tu damit einfach, was du möchtest."

"Okay", sagt er.

Und Sie sagen: "In Ordnung, finde jetzt noch eine Nothingness. Finde noch eine. Hast du sie jetzt? In Ordnung, mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie davon."

Nun, weil er nie auf nichts geachtet hat, wird sich sein Sehvermögen während dieses Prozesses sehr oft erstaunlich verschieben. Und dies wird ihn erschrecken. Es wird ihn auch amüsieren und ihn sehr interessieren, weil es ganz sein Fall ist. Er macht sich am anderen Ende dieser Kommunikationslinie ein gutes Duplikat – ein Duplikat seiner selbst. Und er versucht dies seit Jahren und die Welt zwang ihn weiterhin, etwas zu machen, und er hatte immer zu einem gewissen Grad versucht, nichts zu machen.

In Ordnung. Sie lassen ihn das tun, oh, zehn Minuten oder so. Verstehen Sie? Und he, jetzt geht es ihm ziemlich gut. Das macht Spass.

Und wir würden dann, sobald er das angemessen tun könnte... Sie verstehen, eine Kommunikationsverzögerung hört nicht auf, ein Prinzip darzustellen, Scientology und Dianetik hören nicht auf, Prinzipien zu sein, einfach deshalb, weil wir jemanden haben, der einen Meter hinter seinem Kopf ist. Der Auditorenkodex ist nach wie vor gültig, alles ist nach wie vor gültig, verstehen Sie? Zweiwegkommunikation ist gültig.

Sie werden feststellen, dass die grösste Kommunikationsveränderung, die Sie bei jemandem bekommen, bei "Sei einen Meter hinter deinem Kopf" geschieht, wenn er das ist; weil er anfängt, sehr schnell mit Ihnen zu kommunizieren. Er macht nicht alle diese Körper-Umleitungen durch und so weiter. Er beginnt einfach, direkt auf Sie einzureden.

In Ordnung. Wir gehen also zu R1-6 über, *aber* wir würden nicht im Traum zu R1-6 übergehen, wenn wir den leisesten Zweifel an seiner Fähigkeit hätten, Kopien davon zu machen, was er anschaut, nicht wahr? Nun, warum – einfach genau warum lassen wir ihn beim Auditieren von Route 1-5 etwas aufmocken und es sofort wieder hineinziehen, nachdem er exteriorisiert ist? Warum genau tun wir das?

Verstehen Sie, was mit der Havingness dieser Person geschehen ist, dadurch dass er einen Meter hinter seinem Kopf war – und *Havingness* ist tatsächlich der einzige Grund, wa-

rum einige Menschen nicht schnell exteriorisieren. Denn sie exteriorisieren sehr wohl. Sie sagen zu jemandem: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Sie glauben nicht, dass er dort war; und auch er glaubt eigentlich nicht, dass er dort ist. Er ging so schnell hinaus und hinein, dass er nicht wusste, dass er draussen war. Seine Erniedrigung ohne die Havingness seines Körpers ist dergestalt, dass sie völlige Vergessenheit ist – also weiss er von *nichts*, während er ausserhalb seines Körpers ist – , also weiss er nicht, dass er draussen war. Nun, das ist der Mechanismus. Verstehen Sie mich? Er weiss, dass er drin war.

Indem Sie also sagen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf", hat das diesen Burschen seine Körpermasse gekostet, nicht wahr? Wenn sie nicht exteriorisieren oder sagen, sie tun es nicht, sind sie entweder völlig drin stecken geblieben oder hinaus – und wieder hineingeschnellt, nur aufgrund von Masse. Wir haben ihn also veranlasst, diese Menge an Masse zu verlieren, nicht wahr? Er hat, was auch immer, verloren – eine Frau, 55 Kilo; ein Mann, 260 Kilo. Was auch immer. Wir sagten: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf", was bedeutet "lasse diese Tonnage vor dir." Und genau deshalb sollten Sie lieber einen Weg finden, um seine Havingness wiederherzustellen.

Wie stellen Sie seine Havingness wieder her? Route 1, Schritt 5: "Worauf schaust du?" "Ich schaue auf Schwärze."

"In Ordnung, du schaust auf Schwärze. Mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Zieh aÜes zusammen. Zieh es in dich hinein." Verstehen Sie? Stellen Sie seine Havingness wieder her.

Seine Knowingness-Stufe, seine Aufmerksamkeit, werden sofort steigen, nicht wahr? Das ist merkwürdig, aber so ist es.

Nun, Sie werden auf einige Leute stossen, die nur in der Lage sind, dreissig Zentimeter hinter ihren Kopf zu gelangen. Sie wissen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Wozu sagen Sie "einen Meter"? Nun, ein Meter ist ebenso gut wie alles andere. Drei Meter sind vielleicht besser. Es gibt andere Wege, jemanden zu exteriorisieren, wie zum Beispiel: "Sei an einem Ort, wo du sein möchtest." "Sei an einem Ort, der dir vertraut ist." Es gibt davon eine Menge. Keiner von ihnen ist so gut wie "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Sie sind uneinheitlich. "Sei einen Meter hinter deinem Kopf" sagt Ihnen sofort, ob er es kann oder nicht. Es gibt Ihnen einen sofortigen Test seiner Fähigkeit zur Exteriorisation. Einen Meter hinter seinem Kopf zu sein, liegt immer noch im Interessenbereich des Körpers; immer noch im Interessenbereich, immer noch im Massebereich. Er unterliegt immer noch den verschiedenen Zugkräften des Körpers und so weiter. Nun, Sie wollen ihn nicht näher haben als das.

Oh, ich kenne übrigens – ich kenne bis jetzt wahrscheinlich hundert Arten der Exteriorisation – und keine ist so gut wie "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Denn wenn Sie sie einmal raffiniert herausbekommen – Sie wissen, Sie sind sehr raffiniert und Sie sind sehr clever und Sie schieben sie sehr vorsichtig aus ihren Köpfen heraus – sie rutschen genauso raffiniert und clever wieder hinein. Es nützt nichts, clever zu sein. Sie bekommen jemanden an den Punkt, wo er exteriorisieren *kann*, und dann exteriorisieren Sie ihn. So gehen Sie vor. Und Sie machen es nicht umständlich.

In Ordnung. Wir haben gesagt: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf", wir haben ein wenig Masse wiederhergestellt. Dort ist er, seine Masse wieder hergestellt, und er wird weiter

aus dem Körper herausgehen. Nun, Sie werden eine Menge Leute finden, die sich nur dreissig Zentimeter hinter Ihren Kopf begeben können, sehen Sie. Das liegt daran, dass sie gewissermassen Linien auf dem Körper haben. Die Masse des Körpers ist zu anziehend für sie. Bis Sie ihre Havingness wiederherstellen, können sie nicht weiter vom Körper entfernt sein.

Der Weg, die Havingness wiederherzustellen, besteht darin, sie für den Thetan wiederherzustellen. Sie stellen sie jetzt nicht für den Körper wieder her. Und Sie sagen: "Worauf schaust du?"

Und er sagt: "Auf die Wand."

Und Sie sagen: "Mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Mach eine Kopie davon. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Nun, zieh sie alle hinein."

Kümmert es Sie, wo er diese Kopien hintut? Nein, überlassen Sie das ihm. Sie sagen ihm nicht, wohin damit. Sie sagen nicht: "Lege sie in einen Würfel um dich herum", und werden ganz kompliziert. Sie veranlassen ihn einfach: "Mach eine Kopie. Mach eine Kopie. Mach eine Kopie. Mach eine Kopie. Mach eine Kopie. Zieh sie alle hinein." Und Sie werden herausfinden, dass er in der Lage ist, fünfundvierzig Zentimeter hinter seinem Kopf zu sein. Er wird es nur nicht merken, bis er es Ihnen schliesslich mitteilt, verstehen Sie, und sehr clever in Bezug darauf wird. Er wird es schliesslich nach einer Weile merken, sein Körper ist jetzt dreieinhalb Meter weit weg. Das geschieht nur, weil Sie ihm erlaubten, Masse zu erschaffen und zu sich selbst hinzuzufügen.

Nun, erinnern Sie sich, dass das Duplizieren einer Nothingness diese Masse in Stücke reisst. Wenn Sie also jemanden dazu bringen würden, nach draussen zu gehen, wobei Sie Masse wiederherstellten, und weitermachen und er immer weiter weg von seinem Körper ginge, und dann, wobei Sie Masse wiederherstellten und wenn Sie von einer Nothingness viele, viele Male Duplikate, das heisst, Kopien machten, und Sie dann merken würden, dass er wieder in seinen Körper zurückkäme, *machen Sie ja nichts anderes als R1-5!* Sie bleiben dabei! Indem Sie was tun? Gehen Sie einfach zurück zum Beginn von R1-5, denn Sie haben den Prozess nicht gelöst. Schliesslich ist es ein Prozess. Dies ist keine Folge von Prozessen, die unbedingt der Reihe nach auditiert werden. Sehen Sie? Es ist ein Prozess, und Sie haben den Prozess noch nicht abgeschlossen.

Der Prozess ist abgeschlossen, wenn die Person in jeder beliebigen gewünschten Entfernung vom Körper sein kann, ohne in den Körper zurückgezogen zu werden. Und das geschieht, indem man ihr erlaubt, Kopien von Nothingness und von Massen zu machen und Massen in sich hineinzuziehen. Verstehen Sie mich?

R 1-5 ist also diejenige Sache, die den Verlust der Körpermasse für den Preclear als Thetan auflöst. Und deshalb ist dieser Prozess genau dort nach R1-4: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf."

Nun wenden wir uns direkt den Problemen der Masse zu, indem wir ihn Kopien machen lassen. Dies steigert auch seine Wahrnehmung und macht ihn viel fähiger, zu sehen, wahrzunehmen und andere Dinge zu tun. Es zeigt ihm auch, dass er erschaffen kann, und demonstriert ihm, dass der Unterschied jetzt existiert, während er ausserhalb seines Körpers ist.

Okay.

Route 1

Schritt 6

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 8. Oktober 1954

Ich möchte mit Ihnen über R1-6 sprechen.

Selbst wenn wir nirgendwo einen einzigen weiteren Prozess hätten als "LASSEN SIE DEN PRECLEAR WÄHREND MINDESTENS ZWEI MINUTEN MIT DER UHR GEMESSEN ZWEI HINTERE ANKERPUNKTE DES RAUMES HALTEN", wenn wir keinen anderen Prozess hätten, wissen Sie, dass wir dann viele Leute hätten, denen es gut ginge? Das ist einer dieser wichtigen Prozesse, das ist einer dieser interessanten, wichtigen Prozesse, hinter dem eine ganze Menge Entwicklung steckt.

Es geht hier um das Erschaffen von Raum. Hier wenden wir unmittelbar und direkt Gesichtspunkt von Dimension an.

Eines der Dinge, die ein Thetan sehr fürchtet, ist, dass er sich mit diesem Zeug, diesem MEST, einlässt oder einen Strahl darauf richtet und feststeckt. Er hat Angst, dass ihm das passiert. Er hat auch in gewissem Grade seine Fähigkeit verloren, Raum zu erschaffen. Und das ist eine sehr wesentliche Sache – dass er Raum erschafft – weil er keinen Raum hat, in den er exteriorisieren kann, wenn er ihn nicht selbst erschafft. Eine Person hat so viel Raum, wie sie erschafft, nicht soviel, wie sie sieht.

Sie nehmen einfach an, dass Sie Raum haben – und Sie haben Raum; wenn Sie annehmen, dass Sie keinen Raum haben, so haben Sie keinen Raum. So einfach ist das.

Aber "die zwei hinteren Ankerpunkte des Raumes" ist ein alter Prozess. Er hat viele, viele Variationen, darunter die folgende: "Finde nun eine Ecke des Raumes – eine obere Ecke des Raumes. Finde nun eine andere obere Ecke des Raumes. Hast du die beiden? Gut. Halte sie fest. Finde jetzt eine dritte obere Ecke des Raumes. Richte deine Aufmerksamkeit nun auf alle drei. Finde jetzt eine vierte Ecke des Raumes. Richte deine Aufmerksamkeit auf alle vier. Hast du das verstanden? Finde eine fünfte Ecke des Raumes. Richte deine Aufmerksamkeit auf alle fünf."

Schleichen Sie sich an die Sache heran. Es gibt einen Gruppen-Prozess im *Handbuch des Auditors* (gedruckte Ausgabe) – einer der hinteren Gruppen-Prozesse im Buch – welcher genau dieser Prozess ist. Nur, dass Sie es jeweils fünfzehn Minuten lang machen. Sie fügen

alle fünfzehn Minuten eine Ecke hinzu. Das bringt den Burschen einfach dazu, Raum zu erschaffen, und bringt ihn darüber hinweg, Angst vor dem materiellen Universum zu haben.

Ein wichtiger Punkt dabei ist: "nicht denken". Der Grund, warum "nicht denken" hier ein wichtiger Punkt ist, besteht darin, dass der Thetan sich ständig, während der gesamten Zeit, in der Sie ihn auditieren, in verschiedene Zustände postuliert. Er könnte sich selbst in irgendetwas, auch irgendeinen Gemütszustand, hineinpostulieren.

Sie haben also zu jemandem gesagt: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Sie haben ihn Dinge kopieren lassen. Sie haben ihn Nothingness kopieren lassen. Sie haben dieses Havingness-Problem bei ihm behoben. Sie haben das alles erledigt. Machen wir ihn jetzt in der unmittelbaren Umgebung etwas stabiler und lassen wir ihn herausfinden, dass die Umgebung tatsächlich da ist. Und wir machen das, indem wir ihn einfach einige hintere Ecken des Raumes finden und sie festhalten und an nichts denken lassen.

Während eine Person exteriorisiert ist, kann sie allein durch Denken Massen erschaffen und zerstören und alles Mögliche tun, sehen Sie? Wir sagen ihm also, dass er nicht denken soll. Wir lassen ihn die zwei Ecken festhalten und nicht denken.

Es ist ziemlich wichtig, dass er dabei nicht denkt – und das ist alles, was er tut. Und wenn Sie das weniger als zwei Minuten lang machen, dann verschwenden sie lediglich Ihre Zeit.

Nun, warum sagen wir nur zwei Minuten? Nun, zwei Minuten ist eine lange Zeit für einen Thetan. Das Entsprechende im Körper wäre zwei oder drei Stunden. Sehen Sie, es funktioniert schneller, während er exteriorisiert ist, als wenn er drinnen ist.

Fordern wir diesen Burschen also auf, dieses Kunststück zu vollbringen. Fordern wir ihn auf, diese beiden hinteren Ecken des Raumes festzuhalten und dazusitzen und nicht zu denken. Und zwar zwei Minuten lang, nach Ihrer Uhr, hm? Gehen Sie dabei nicht einfach nach Gefühl. Denn für die meisten Auditoren sind zwei Minuten gewöhnlich zwölf Sekunden. Eine Minute ist eine lange Zeit, wenn Sie in einem Auditingstuhl sitzen. Also, messen Sie die zwei Minuten wirklich mit der Uhr – eine lange Zeit für den Thetan.

Sie werden feststellen, dass sein visueller Rückruf besser wird und andere Dinge geschehen, aber das Wichtigste ist, er kann herausfinden, dass er so weit von sich selbst weg schauen kann, ohne dass alles über ihm zusammenstürzt. Sein Körper neigt dazu, Somatiken zu bekommen, verschiedene Dinge können passieren. Und wenn Dinge auftreten, lediglich weil er diesen Prozess macht, nun, dann wissen Sie natürlich, dass es normal wäre, zum nächsten Prozess überzugehen, einfach weil es der nächste Prozess ist. Ist das richtig oder falsch? Hm?

Wenn irgendetwas deshalb auftritt, weil er die zwei hinteren Ecken des Raumes festhält – seine Kommunikationsverzögerung verschlechtert sich, er wird benommen, er wird erschöpft, er bekommt Somatiken, er bekommt heftige Wahrnehmungsveränderungen, er tut sich schwer, sie zu finden – wenn irgendeines dieser Phänomene auftritt, dann ist das eine Kommunikationsverzögerung, die sich zu einer Präz[^]rjverzögerung entwickelt hat Mit anderen Worten, der Prozess ist noch nicht zu Ende.

Obwohl ich also zwei Minuten mit der Uhr gemessen sage, sage ich das, weil der Bursche gewöhnlich so lange braucht, um sich selbst genügend zu vergessen, sodass Dinge auftreten können.

Also, zwei Minuten nach der Uhr... Nehmen wir nun an, dass wirklich etwas mit dem Burschen passiert – wissen Sie, er ist *er-wrr* und es treten Wahrnehmungsveränderungen bei ihm auf und so weiter. Sie sollten diesen Prozess besser einfach so lange machen, bis keine Veränderungen mehr bei der Person auftreten – solange sie Veränderungen aufweist, setzen Sie diesen Prozess fort! Es ist ein Prozess, ganz für sich. Klar? Er bekommt also Wahrnehmungsveränderungen. Sie machen diese Sache also fünf Stunden lang; der Bursche ist exteriorisiert und nach fünf Stunden treten immer noch Veränderungen auf. Schön. Offenbar war es der beste Prozess, den Sie ihm in diesem Moment haben geben können, weil es dieser Prozess ist, der all diese Veränderungen hervorbringt.

Nun, Sie wissen, dass Sie diesen Burschen quer über den Mond jagen und alle möglichen Dinge machen sollten, "... und Ron hat gesagt, dass man mit ihm üben sollte und dass er imstande sein sollte, seinen Körper zusammenzuflicken, und er sollte andere Leute heilen können... Nun, das ist es also, was wir mit ihm tun sollten, nicht wahr?"

Nein. Im Auditorenkodex heisst es ganz klar: "Auditieren Sie einen Prozess, bis er flach ist." Auditieren Sie einen Prozess, solange er Veränderung hervorbringt. Wenn ein Prozess keine Veränderung hervorbringt, nun, dann gehen Sie zum nächsten Prozess über. Machen Sie einen ordentlichen Versuch mit dem Prozess, einen ordentlichen Versuch mit "Halte die beiden hinteren Ankerpunkte des Raumes fest" – ein ordentlicher Versuch bedeutet hier zwei Minuten für einen Thetan exterior. Ein guter Versuch bei jemandem, der in seinem Körper ist, bedeutet fünfzehn bis zwanzig Minuten.

Wissen Sie, während der Bursche dort auf einem Stuhl sitzt, fordern Sie ihn auf: "Halte die beiden hinteren Ankerpunkte des Raumes fest." Er hält sie fest. Und er hält sie fünfzehn, zwanzig Minuten fest, und dann geht es plötzlich los. Auf einmal macht es *wummlPing!* Manchmal dauert es eine gewisse Zeit, bis es eintritt; ein ordentlicher Versuch in exteriorisiertem Zustand bedeutet also ein paar Minuten, ein ordentlicher Versuch, nun, sagen wir fünfzehn Minuten bei jemandem, der noch interiorisiert ist. Sehen Sie, das wäre dann kein Route-1-Prozess, nicht wahr, wenn er immer noch interiorisiert wäre.

Wissen Sie, der Unterschied zwischen Route 1 und Route 2 ist natürlich einfach die Tatsache, dass ein Route-1-Prozess auditiert wird, während eine Person exteriorisiert ist. Sie werden feststellen, dass einige Route-1-Prozesse die gleichen sind wie bei Route 2. Übrigens, dieser Prozess "Halte die beiden hinteren Ankerpunkte des Raumes fest" erscheint auch in Route 2, aber auf andere Weise gemacht. Er wird fast auf die gleiche Weise gemacht, aber er wird mit einer interiorisierten Person auditiert.

So auditieren Sie also diesen Prozess, und zwar so lange, wie beim Preclear Veränderungen auftreten. Wenn er dadurch, dass er die beiden hinteren Ankerpunkte des Raumes festgehalten hat, keine Wahrnehmungsveränderung bekommen hat, dann gibt es zwei Möglichkeiten – drei Möglichkeiten: 1. Er ist wieder hineingegangen. 2. Er hat den Prozess nicht ausgeführt. (Er hat die beiden Ankerpunkte nicht festgehalten. Sie haben ihm die Anweisung gegeben, und er sitzt da, aber führt sie nicht aus – diese Möglichkeit gibt es.) Und die letzte

Möglichkeit ist die, dass er in derart gutem Zustand ist, dass das bloße Kontaktieren von etwas MEST ihn nicht stört. Sehen Sie, Sie versuchen also einfach aufs Geratewohl Ihr Glück.

Aber hören Sie, wenn er immer noch interiorisiert ist, wenn er wieder hineingegangen ist, dann wird er bei diesem Prozess wieder hinauskommen. Sie machen also einfach mit dem Prozess weiter. Zu Möglichkeit 2: Wenn er Ihre Anweisungen nicht befolgt, dann haben Sie den Fall nicht sondiert – wissen Sie, Sie haben den Fall nicht eingeschätzt. Sie haben keine ordentliche Einschätzung des Menschen bei ihm durchgeführt, bevor Sie angefangen haben, ihn zu auditieren. Wissen Sie, er macht nicht das, was Sie ihm sagen. Sie *sollten* das Öffnungsverfahren von Standard-Verfahrensweise 8-C bei ihm machen. Das gute alte R2-16 – genau das brauchte dieser Bursche.

Und lassen Sie mich das übrigens gleich aufgreifen (ich habe es möglicherweise irgendwo erwähnt oder auch nicht): der Punkt, an dem Sie feststellen, ob man bei jemandem mit Route 1 oder Route 2 beginnen sollte, ist nicht etwa: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Der entscheidende Punkt ist, ob er eine Kommunikationsverzögerung hat oder nicht, während er Schritte 1, 2 oder 3 ausführt. Sie machen Schritte 1, 2 oder 3, wenden Ihr Wissen über die Einschätzung des Menschen an und dieser Bursche hat haufenweise Kommunikationsverzögerungen. Geben Sie sich keine Mühe mit Route 1, gehen Sie einfach zu Route 2 über. Sehen Sie, er wird nicht einen Meter hinter seinem Kopf sein. Lange Kommunikationsverzögerungen und so weiter, er ist durcheinander, und er kann Ihnen keine direkten Antworten geben und so weiter – gehen Sie zu Route 2. Auditieren Sie R2-16, Öffnungsverfahren 8C. Sehen Sie?

Ich hätte das deutlicher ausdrücken sollen: Sie schlagen Route 1 nur ein, wenn der Bursche praktisch keine Kommunikationsverzögerung hatte. Sie konnten mit ihm sprechen, Sie konnten klare Antworten von ihm bekommen und so weiter. Sie haben das gemacht, und plötzlich sagten Sie: "Na, so was!" Route 1: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf." Er ist es wahrscheinlich, sehen Sie?

Gut Dieser Prozess "Halte die beiden hinteren Ankerpunkte des Raumes fest" bezieht sich also auf jemanden, der Route 1 schon begonnen hat und auf ihr entlang gehen würde, richtig? Gut.

Wie lange würden Sie diesen Prozess auditieren? Nun, Sie würden ihn so lange fortsetzen, wie er Veränderung hervorbringt. Sie geben ihm zwei Minuten, um sicherzugehen, dass der Prozess das tut.

Ich werde das mit Ihnen nochmals anschauen. Sie haben mit einer Person, die in ihren Kopf zurückgegangen ist, auf Route 1 nichts verloren. Wenn sie schlimme Kommunikationsverzögerungen und dergleichen aufweist, würde sie einfach wieder hineingehen, falls Sie es tatsächlich geschafft haben, sie hinauszubekommen. Ausserdem würde sie Ihre Auditing-Anweisungen nicht befolgen, sie würde sowieso nicht tun, was Sie ihr sagen, daher gäbe es keinen Grund, sie auf Route 1 zu auditieren.

Verstehen Sie, Sie können nicht um einen Thetan herumgehen, um ja sicherzustellen, dass er sich auch wirklich dort aufhält, wo er sagt, dass er sich aufhält. Thetans sind hinterlistig! Und deshalb schätzen Sie ihn am besten anhand seiner Kommunikationsverzögerung ein und wählen dann die Route.

Sie können natürlich die Route wählen, indem Sie mit Route 1 beginnen und ihm sagen: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf", und dann zu Route 2 übergehen, wenn er dazu nicht imstande ist. Aber Sie haben ihm einen Fehlschlag verursacht, nicht wahr? Und das wird ihm im Hinblick auf seine spätere Exteriorisation im Wege stehen. Verursachen Sie ihm also keinen Fehlschlag; exteriorisieren Sie ihn, wenn er dafür bereit ist, zu exteriorisieren.

Übrigens – irgendwo auf Route 2, wenn man sie vollständig durchläuft, wird er sowieso aus seinem Kopf hinausgehen, ob Sie ihn dazu angewiesen haben oder nicht.

Gut. Wir sind also so weit gekommen, dass er die beiden hinteren Ankerpunkte des Raumes festhält, und an diesem Punkt ist er offenbar einfach auf eine grosse Kommunikationsverzögerung gestossen, und er ist durcheinander und so weiter. Nun, sein Verhalten bis genau zu diesem Punkt hat gezeigt, dass er exteriorisiert ist – er hatte keine grosse Kommunikationsverzögerung. Tatsächlich funktioniert der Prozess einfach wie wild. Das ist alles, was hier passiert. Sie lassen den Prozess also seine Wirkung tun, solange er seine Wirkung tut. Das ist der am wenigsten "arbeitsintensive" Prozess, den man sich vorstellen kann.

Das Einzige, was mit diesem Prozess eigentlich nicht stimmt, ist, dass der Auditor immer das Gefühl hat, er müsse sich mächtig ins Zeug legen – er sollte Dinge herumstossen, irgendwie eine Show abziehen und die Dinge ordentlich in Bewegung halten. Und dass der Preclear auf dem Stuhl sitzt – auf seinem Stuhl – und der Auditor auf seinem Stuhl sitzt, das gibt uns nicht unbedingt die Idee, dass eine Menge passiert. Keine Löwennummer oder so etwas, verstehen Sie? Und der Bursche, sitzt einfach da und hält die beiden hinteren Ankerpunkte des Raumes fest, Minute um Minute um Minute um Minute um Minute um... das scheint uns nicht besonders therapeutisch zu sein. Nun, es ist eine ziemlich therapeutische Sache, die Sie tun können, *wenn* es Veränderung hervorbringt.

Wir würden den Preclear also gelegentlich fragen: "Hast du sie? Wie geht es?" Wir fragen ihn ruhig, weil wir ihn nicht irritieren wollen. Das ist einer dieser ruhigen Prozesse. Und wir fordern ihn auf, die Ankerpunkte weiter festzuhalten, und fragen ihn, wie es geht und ob er Schwierigkeiten damit hat.

Und er wird Ihnen sagen: "Ja, ich bekomme eine ziemliche Wahrnehmungsveränderung." "Weisst du, es fliegen eine Menge Locks weg", wird er sagen. Und Sie erhalten verschiedene Manifestationen. "Ja, ich erinnere mich an viele Dinge, die..."

Sie sagen: "Nun, sitze einfach da und denke nicht, hm?"

Natürlich ist das eine todsichere Sache, um bei ihm eine Menge Locks wegzubefördern, denn der wesentliche gemeinsame Nenner von Dingen, die er unterdrückt, besteht darin, dass er nicht daran denken darf. Können Sie nachvollziehen, wie sich das abspielt?

Wenn Sie ihm also sagen, er solle nicht denken, werden alle Dinge, die in seinem Leben unterdrückt sind, vor ihm durch die Luft wirbeln und auf ihn zukommen. Das ist ein interessantes Phänomen. Sie *as-isen* einfach die Blockaden, die ihn vom Erinnern abhalten.

Nun, Sie sollten ihm das nicht auf die Nase binden. Er wird tatsächlich schliesslich zu einem Punkt kommen, wo er *schliesslich* tatsächlich dasitzen kann, ohne zu denken. Und das wird das erste Mal in seinem Leben sein, als er je still sass und nicht dachte.

Freud, Romanschriftsteller und andere Leute haben uns lange Zeit gesagt, dass es keinen einzigen Moment des Tages oder der Nacht gibt, wo kein assoziatives Denken vonstatten geht. Nun, das war die Art und Weise, wie Freud seine Brötchen verdiente. Er sagte, es wäre einer Person nicht möglich, ruhig zu sein und nicht zu denken. Das würde seine Fähigkeiten übersteigen.

Ein Bewusstseinsstrom übrigens – dem die *besten* Schriftsteller folgen (Dash Hämert und all diese Leute tun das ausnahmslos; ich habe mich dessen auch schuldig gemacht)... "Ein Gedanke führt zu einem anderen Gedanken, führt zu einem anderen Gedanken, führt zu einem anderen Gedanken." Der Psychologe setzt Ihnen damit wirklich eine Schrotflinte auf die Brust. Er sagt: "Nun, alle deine Gedanken werden tatsächlich durch den letzten Gedanken, den du dachtest, hervorgerufen und verursacht." Oder: "Was du in der Umgebung gesehen hast, verstehst du, ist das, was dich dazu brachte, zu denken. Und das setzt diesen Bewusstseinsstrom in Gang, und er fängt am Anfang des Lebens an und er hört am Ende des Lebens auf. Und das ist der Bewusstseinsstrom... und so denkt der Mensch." Nun, das mag die Art zu denken eines Spinners sein, der Psychologie lehrt, aber es ist nicht die Art, wie die Leute denken.

Sie sagen also jemandem, dass er ruhig sitzen und nicht denken soll. Das ist eine neue, seltsame Erfahrung. Und er wird tatsächlich früher oder später – Sie sollten nichts anderes tun, als still sitzen und nicht denken! Die Person ist exteriorisiert. "Halte die beiden hinteren Ecken des Raumes fest. Sitze still und denke nicht." Der Betreffende würde schliesslich zu einem Punkt kommen, wo er sich aus seinen hauptsächlich unterdrückten Gedanken herausgeas-ist hätte, und er wäre imstande, dazusitzen und nicht zu denken. Und es wäre das *erste Mal in seinem Leben, wo er je Frieden erfahren hätte!* Bis zu diesem Zeitpunkt war alles ein Bla-Bla-Bla, blubber-blubber-blubber, fasel-fasel von Maschinen, verstehen Sie? Seine kritischen Dämonen und überhaupt alle seine Dämonen sind aktiv, und...

Übrigens... Psychologen denken, dieses assoziative Denken sei Denken. Das ist es nicht, es ist vielmehr Dämonen-Geplapper. Tatsächlich handeln die Leute nicht einmal aufgrund dieses assoziativen Stroms von Bla-Bla, der ihnen durch den Kopf geht. Wenn Sie einen Bissen Essen zu sich nehmen, sagen Sie nicht zu sich selbst "Jetzt werde ich in mein Essen beissen", oder? Okay.

Sie bringen ihn also mit diesem speziellen Prozess dazu, die Angewohnheit des assoziativen Denkens abzulegen.

Okay.

Route 1

Schritt 7

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 8. Oktober 1954

"Der nächste Prozess, von dem ich Ihnen erzählen werde, ist ein sehr, sehr interessanter Prozess, aber er ist sehr zerstörerisch für Havingness, und es ist ein Prozess, den der Auditor mit beträchtlicher Vorsicht durchführt – Route 1-7. Route 1-7: "lassen sie den preclear loslassen und viele orte finden, wo er nicht ist."

Nun, die Auditing-Anweisung, die damit verbunden ist, ist sehr einfach: "Finde einen Ort, wo du nicht bist." Und Sie wiederholen diese Anweisung viele Male, bis jegliche Kommunikationsverzögerung, die durch die Frage entstanden ist, gleich bleibend gemacht worden ist.

Nun, Sie verstehen, dass wir den Preclear dazu bringen müssen loszulassen, weil das der letzte Teil von R2-6 ist. Sie sagen ihm loszulassen, bevor Sie ihn anweisen, irgendetwas anderes zu tun. Dieser kleine Punkt gehört eigentlich zu 6, nicht wahr? Nachdem Sie ihn angewiesen haben, die zwei hinteren Ankerpunkte des Raumes festzuhalten – in Gruppen, sagen Sie das um Himmels willen Gruppen oder irgendetwas sonst, weisen Sie sie immer an, loszulassen. Denn es wird irgendeinen Trottel geben, der bis in alle Ewigkeit fortfahren wird festzuhalten – und den anderen Prozess durchführen wird, während er immer noch die hinteren Ankerpunkte des Raumes festhält. Sie weisen ihn also an loszulassen und einige Orte zu finden, wo er nicht ist. Und das ist eigentlich die Auditing-Anweisung, die sofort nach R 1-6 folgt, die lautet: "Halte die zwei hinteren Ankerpunkte des Raumes fest."

Sie sagen ihm also – das nächste Mal, wenn Sie ihm irgendetwas sagen, das R1-7 ist – Sie sagen: "Lass los und finde einige Orte, an denen du nicht bist."

Nun, das ist sehr zerstörerisch für Havingness, dieser Prozess. Und er sollte wirklich nicht leichtfertig mit jemandem auditiert werden, dessen Havingness sehr stark in Frage steht. Wenn die Havingness dieser Person sehr stark in Frage steht, sollten Sie geradewegs zurück zu R 1-5 gehen! Sie sollten diesen Prozess überhaupt nicht durchführen.

Einige Orte finden, an denen er nicht ist. Nun, das ist eine seltsame Sache. Es kann mit interiorisierten Leuten auditiert werden. Was Sie verlangen, ist Sicherheit. Sie wollen, dass Leute Punkte bekommen, von denen sie sicher sind, dass sie dort nicht sind. Nun, dies ist das

erste Mal, dass wir im Intensiv-Verfahren in diese Sache, genannt Sicherheit, einsteigen, und Junge, wir steigen mit beiden Füßen in sie ein!

Wenn Sie zulassen, dass jemand zu Ihnen sagt: "Nun, ich bin nicht im Raum. Ich bin nicht im Hinterhof. Ich bin nicht hier. Ich bin nicht dort Es gibt viele Orte hier, wo ich nicht bin, weisst du? Nun, ich bin nirgends im Raum. Was redest du da? Ich bin nirgends hier! Das ist eine dumme Frage", Sie haben Nerven, ihn auf Route 1 zu setzen! Denn es hätte sich früh im Prozessing mit Zweiwegkommunikation erwiesen, dass diese Person jemand mit einer zwanghaften Kommunikationsverzögerung oder so etwas war. Sie sollte sich nicht auf Route 1 befinden. Doch sagen wir, dass Sie sie durch einen Ausrutscher oder so auf Route 1 bekommen haben, und Sie stellen ihr die folgende Frage: "Nun, lass los und finde einige Orte, an denen du nicht bist."

Und sie sagt: "Ich bin überall. Ich bin nicht überall. Ich bin äh..." bla-bla. "Ich bin nicht hier. Ich bin nicht dort drüben. Ich bin nicht dort drüben. Ich bin nicht dort drüben. Ich bin nicht dort drüben. Nicht dort drüben. Nicht dort drüben. Nicht dort drüben."

Sie können sich einfach darauf verlassen, dass Sie es mit viel *Unsinn* zu tun haben. Verlangsamten wir diesen Burschen (die Art, wie man diesen Prozess durchführt) – verlangsamten wir diesen Burschen bis zu einem Punkt, wo es einen Ort in diesem oder irgendeinem anderen Universum geben wird, an dem er nicht ist. Bekommen Sie einfach einen, bei dem er *absolut sicher* ist, dass er dort nicht ist. Sehen Sie das? Wir wollen einen Ort, von dem er *absolut sicher* ist, dass er dort nicht ist!

Dieser Bursche also, der Ihnen bla-bla-bla-bla-bla-bla-bla-bla-bla-bla! erzählt – er ist sich nicht sicher, dass er an keinem dieser Orte ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist er über das ganze Universum verschmiert.

Übrigens sagte mir die letzte Person, die das bei mir gemacht hat, bei so etwas wie einem kleinen Test dazu, dass sie exteriorisiert wäre... Sie wurde übrigens direkt bis zu R1-7 auditiert, und es war bei R1-7, als der Auditor sie erwischte.

Und der Auditor kam hinterher auf mich zu und sagte: "Weisst du, ich glaube nicht, dass diese Person wirklich exteriorisiert ist."

"Warum nicht?"

"Oh, ich weiss nicht. Es ist einfach seltsam, aber ich habe diese Prozesse auditiert und diese Person sagt, dass sie diese Prozesse durchführen könne – *sie* könne diese Prozesse ganz gut durchführen. Aber, weisst du, aus irgendeinem Grund glaube ich nicht, dass diese Person diese Prozesse durchführt."

"Nun", sagte ich, "hast du irgendwelches 8-C auditiert?"

"Nun, nein. Diese Person hatte keine nennenswerte Kommunikationsverzögerung."

Also schnappte ich mir diesen Preclear, den dieser Auditor bis R1-7 auditiert hatte. Und diese Person sagte einem... sehr zungenfertig. Sie war *be/eidigtbc* der Vorstellung, ihr würde gesagt, dass sie einige Orte nicht finden könnte. Nun, sie könnte all das tun. "Ich mache das alles sehr leicht. Kinderkram! Das ist nichts Besonderes! Das ist nichts Besonderes. Das war absolut nichts Besonderes!"

Wissen Sie also, was ich tat? Ich sagte zu der Person, ich fragte: "Wie heisst du?" Und wissen Sie, was diese Person sagte? Sie sagte: "Warum willst du das wissen?" Und ich fragte: "Nun, wie heisst du?"

"Nun, meinst du meinen Mädchennamen, Ehenamen? Welchen Namen meinst du?"
Ich fragte: "Nun, wie heisst du?"

Und die Person sagte: "Nun, man kennt meinen Namen hier in der Gegend! Du weisst, wer ich bin. Ich meine, wir sind uns nicht fremd oder so etwas. In Zertifikaten hast du meinen Namen!"

Und ich fragte: "Wie heisst du?"

Ich fragte diese Person noch eine halbe Stunde später nach ihrem Namen, und ich musste sie *immer noch* dazu bringen zu sagen: "Ich heisse Schmidt." (Der Name der Person war nicht Schmidt.)

Wie gefällt Ihnen das? Mit anderen Worten, dieser Auditor hatte dort oben einen Fehler mit Zweiwegkommunikation gemacht, weil er Kommunikationsverzögerung nie verstanden hatte.

Nun, ich werde Ihnen ein vergleichbares Beispiel geben. Die Jungs im HCA-Kurs machten neulich denselben Fehler. Jemand war drei, vier Wochen dort gewesen, und sie glaubten nicht, dass er irgendeine Kommunikationsverzögerung hatte. Und wissen Sie, dass diese Person in den drei oder vier Wochen nie eine einzige Frage direkt beantwortet hatte, die ihr irgendjemand je gestellt hatte? Diese HCAs waren vollkommen bereit, die Äusserung von Lauten dieses Burschen als Antwort gelten zu lassen.

Und für die meisten Leute ist die Äusserung eines Lauts eine ausreichende Antwort. Wissen Sie: "Wie heisst du?"

"Warum willst du das wissen?"

Nun, es gab dort keine Verzögerung, keine – keine Stille.

Nun, das ist es nicht, wonach Sie suchen. Sie wollen eine direkte Antwort. Sie wollen, dass diese Person sagt: "Ich heisse Schmidt." Und diese Person hat nie etwas anderes getan, als eine völlig indirekte Ausweichantwort zu geben. Und der Instrukteur packte diesen Burschen schliesslich an der Krawatte, versammelte die übrigen Studenten und sagte: "Nun, ich möchte, dass ihr für einen Augenblick herseht und zuhört: Wie viele Beine hat der Stuhl, auf dem du sitzt?"

Der Bursche sagte: "Ich sitze nicht wirklich auf dem Stuhl." Bla-bla, bla-bla, bla-bla-bla-bla, bla-bla-bla. Sehen Sie? Und wir gingen in hohem Tempo voran, und der Auditor stellte ständig diese Frage und stellte diese Frage, und nach etwa fünfundvierzig Minuten erhielt er eine klare Antwort. Und plötzlich wusste jeder HCA, was eine Kommunikationsverzögerung war. Er beantwortete tatsächlich die Frage, die ihm gestellt wurde. "Wie viele Beine hat dieser Stuhl?"

Diese Person also, die sagte, wo sie nicht war – wissen Sie: "Nun, ich bin nicht dort. Ich bin nicht dort. Ich bin nicht dort. *N-heh-hu-huh da-da-da da*" – das ist eine Form von Verzögerung. Und ein ganz kleiner Test an dieser Person wird zeigen, dass sie gewöhnlich

über das ganze Universum verschmiert ist. Sie wird Ihnen sagen, dass sie eine Person auf Tonstufe 8 ist und alles Mögliche.

Diese Person wird Ihnen auch sagen, dass sie exteriorisiert ist. Sie wird dort draussen irgendwo einen Gesichtspunkt hinsetzen, ein Astral-Selbst oder irgendetwas, und ihm sagen, irgendwohin zu gehen, und dann wird sie sagen, dass sie exteriorisiert ist. Eine Person, die exteriorisiert ist, schaut von dem Ort, zu dem sie exteriorisiert ist. Sehen Sie den Unterschied?

Nun, Sie werden diese Person einfach durch die Kommunikationsverzögerung erwischen, wenn Sie Kommunikationsverzögerung *kennen*. Aber es kommt auf das Zeitintervall an zwischen dem Stellen der Frage und dem Erhalten der Antwort auf diese Frage – die Antwort auf diese Frage, verstehen Sie, egal was dazwischen vorkam – die exakte Antwort auf diese Frage.

Wir kamen mit diesem Preclear also nur deshalb zu R1-7, weil der Auditor einen Fehler begangen hatte. Er war bei R1-7 und er hatte den Prozess begonnen und es gab keine Zeit, um diesen Prozess abzusperren. Mir blieb nichts anderes übrig, als irgendeinen Ort in diesem Universum zu entdecken, wo dieser Preclear, der zwanghaft kommunizierte, nicht war. Und wir hatten einen Riesenspass. Wir hatten einen Riesenspass!

Wir stellten fest, dass diese Person sich nicht im Universum 81 befand, weil es kein solches Universum gab – wie wenig diese Person wusste. Doch diese Person, die schliesslich eine Sicherheit erlangte, verlangsamte sich zu einer völlig stillen Verzögerung. Sie sagte: "Ich glaube... Nein. Sag mal, weisst du... Weisst du, es gibt... es gibt ein Universum dort in dieser Richtung irgend... Ich bin nicht darin! (*Seufz*)" Menschskind. Gute Neuigkeiten, sehen Sie. Grossartige Neuigkeiten. Grossartiges Zeug. Etwas Wundervolles ist hier geschehen!

Und dann fanden wir schliesslich einen anderen Ort, wo die Person nicht war. Und ich arbeitete über eine relativ kurze Zeitspanne mit der Person. Ich arbeitete mit der Person eigentlich weniger als eine Stunde, und am Ende dieser Stunde, war diese Person zentralisiert und wusste, wo sie war. Und wir hatten die Kommunikationsverzögerung erfolgreich beseitigt.

Denken Sie daran, dass diese Person umgekehrt exteriorisiert war – das heisst, die Person war im Körper und schaute auf einen Thetan irgendwo dort draussen und sagte: "Ich bin dort drüben." Niemand hatte das mitbekommen.

Schrecklich viel Auditing war bei dieser Person für die Katz gewesen. Der Hauptfehler war natürlich, eine Zweiwegkommunikation zu verpatzen. Hier also, mit – obwohl wir dem heute nicht so viel Aufmerksamkeit schenken wie früher, lassen wir hier in R1-7 Sicherheit nachdrücklich auf den Plan treten. *Sicherheit*. Diese Person muss *sicher* sein, dass sie *nicht* an diesem Ort ist. Und Sie können sie verfolgen und ihr zusetzen (bis zu dem Punkt, wo Sie die Zweiwegkommunikation nicht völlig abbrechen), bis Sie tatsächlich einen Ort finden, bei dem sie sich ganz sicher ist, dass sie nicht dort ist.

Und in diesem Augenblick ist eine Person, die *entfernte Gesichtspunkte* verwendet – ein Fachausdruck, der bedeutet: ein Thetan, der Angst hat, von dort zu schauen, wo er ist; er setzt einen Gesichtspunkt dort drüben hin und schaut von dort – eine Person, die entfernte Gesichtspunkte der einen oder anderen Art verwendet, ist in der Lage, von dort zu schauen,

wo sie ist. Und Absperrung ist einfach, entfernte Gesichtspunkte zu verwenden und dann die entfernten Gesichtspunkte blind werden zu lassen. Sehen Sie, der Bursche setzt dreieinhalb Meter von sich entfernt etwas hin und schaut damit. Er schaut nicht von dort aus, wo er ist. Sehen Sie?

Übrigens, Sie schauen: "Wie weit entfernt ist Los Angeles?" Sie finden Punkte, und plötzlich erhält er ein Bild von Los Angeles vor seinem Gesicht. Er hat einen entfernten Gesichtspunkt über Los Angeles platziert.

Der einzige Grund, weshalb er übrigens mit seinen MEST-Augen sieht, besteht darin, dass er zwei kleine Goldscheiben hat, eine über jedem Auge, und er schaut mit diesen Scheiben. Das ist äusserst amüsant. Er hat es ganz so ausklamüsert, dass die Goldscheiben nicht sehen, wenn er die Augen schliesst, sehen Sie. Aber die Goldscheiben befinden sich nun einmal in den meisten Fällen vor den Augenlidern. Er würde weiterhin sehen, wenn er nicht sagen würde: "Jetzt sind meine Augen geschlossen." Also muss er sein eigenes Visio abschalten, sehen Sie, um seine Augen zu schliessen.

Nun, diese entfernten Gesichtspunkte liegen überall verschmiert herum und somit wird eine Person, wenn sie gefragt wird, wo sie nicht ist, plötzlich alte entfernte Gesichtspunkte anzapfen. Und diese verflixten alten entfernten Gesichtspunkte, die werden ihm die Vorstellung geben, dass er dort ist.

Sie werden diesen Burschen also richtig zusetzen müssen. Er schaut – alles, alles und jeder – er ist dort. Egal, worauf er schaut, er ist dort. Sehen Sie? Egal, woran er denkt, er ist dort. Das ist Besessenheit; und das lässt jemanden Valenzen verdrehen und wechseln.

Er geht auf jemandem zu und dieser Bursche hat Husten, wissen Sie? Der Bursche macht "*Hust-hust-hust-hust!*" Und dieser Bursche mit den entfernten Gesichtspunkten überall und so weiter wird von dort weggehen und wird feststellen, dass er – er wird es wahrscheinlich nicht einmal merken, aber er wird von dort weggehen, und wenigstens eine kleine Weile lang "*Hust-hust-hust-hust!*" machen. Etwas stimmt mit seinem Hals nicht. Sehen Sie? Er ist über das ganze Universum verschmiert; er hat dort draussen entfernte Gesichtspunkte.

Nun, Sie fordern ihn auf, seinen eigenen tatsächlichen Aufenthaltsort zu erkennen, wenn Sie ihn nach Orten fragen, an denen er nicht ist. Angesichts der Tatsache, dass der Thetan tatsächlich nirgends ist, muss er sich mittels Postulat platzieren. Sehen Sie: "Ich bin hier, deshalb kann ich von hier sehen." Sehen Sie, er muss das postulieren, bevor er es tun kann. Er muss in der Lage sein, das zu tun, bevor er stabil exteriorisiert ist, und eine Möglichkeit, das zu tun, besteht darin, nach Orten zu fragen, wo er nicht ist.

Er wird sich umsehen und Orte finden, von denen er denkt, dass er dort ist, und er wird alle seine alten – viele dieser alten entfernten Gesichtspunkte aus dem Dasein weg assen.

Ein eigentümlicher Prozess. Wir betreiben ihn mit absoluter Sicherheit. Wir arbeiten mit der Person, egal wie lang.

Andere Phänomene treten übrigens dabei auf. Zuerst findet sie Punkte, die weit, weit draussen sind, sehen Sie? Und dann findet sie Punkte, die ganz nahe sind. Und dann findet sie Punkte, die etwas weniger weit entfernt sind. Und dann findet sie Punkte, die näher dran sind.

Und dann findet sie Punkte, die etwas weniger weit entfernt sind. Und dann findet sie Punkte, die näher dran sind, und dann findet sie nähere Punkte.

Zum Beispiel wird sie Ihnen sagen... "Nenne mir einige Orte, an denen du nicht bist."

"Nun, ich bin nicht in England. Ich bin nicht in Südafrika. Ich bin nicht in China." Sie wird wirklich in der Lage sein, diese zu bekommen (Ihnen diese Antworten aber nicht so schnell geben). "Ich bin... ich bin nicht in Sibirien. Hm, ich bin nicht auf diesem Stuhl direkt vor mir, siehst du. Ich bin nicht auf diesem anderen Stuhl gleich vor mir. Ich bin nicht in Washington, D.C. Ich bin nicht in Los Angeles. Ich bin nicht hier im Teppich. Ich bin nicht in New Mexico" – wissen Sie, sie kommt die ganze Zeit näher und näher heran, und plötzlich, peng, ist ihre Position genau festgelegt. Hier ist sie. Und dieses Mal wird sich ihr Visio einschalten, wenn Sie nur mit diesem Prozess weitermachen – wunderbarer Prozess.

Denken Sie jedoch daran, er ist zerstörerisch für Havingness, denken Sie also daran, wenn Sie ihn auditieren. Um Himmels willen, veranlassen Sie ihn,... "Mocke einige Ankerpunkte auf und ziehe sie herein. Mocke einige Ankerpunkte auf und ziehe sie herein. Mocke einige Ankerpunkte auf..."

"Was meinst du mit Ankerpunkten?" wird sie sagen.

"Oh, Goldkugeln oder so etwas. Einfach etwas Masse. Und ziehe es auf *dich* herein" – nicht auf den Körper, auf einen Thetan. "In Ordnung. Finden wir einige weitere Orte, an denen du nicht bist Einige weitere Orte, an denen du nicht bist. Einige weitere Orte, an denen du nicht bist. Acht Ankerpunkte und ziehe sie herein. Acht Ankerpunkte und ziehe sie herein."

Sie werden Havingness wieder herstellen müssen, während Sie den Prozess auditieren. Es wird nicht im *Handbuch des Auditors* erwähnt. Deshalb werden Sie als Auditoren ausgebildet – Dinge, die ich vergessen habe, im *Handbuch* aufzunehmen. Wenn ich alles im *Handbuch* aufgenommen hätte, müssten Sie nicht als Auditoren ausgebildet werden.

Okay. Sie dazu zu bringen, dass Ihnen ein Licht aufgeht – dass kein strahlendes Licht in Ihren Augen leuchtet, sondern dass Sie das strahlende Licht der Welt *sind* – ist tatsächlich der wirkliche Grund, warum wir Sie ausbilden. Nun, wir würden das Ihnen gegenüber nie erwähnen.

Okay.

Route 1

Schritt 8

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 10. Oktober 1954

Ich möchte nun mit Ihnen über die Schritte in Route 1 sprechen, und mit diesen Schritten auf Route 1-8 fortfahren.

Wir haben hier, mit der Exteriorisation, die Hauptschwierigkeit eines Individuums, was Wahrnehmung betrifft. Es glaubt, dass es gefährlich sei zu schauen; dies ist jemandes Hauptgrund, dass er nicht in der Lage ist zu sehen. Er glaubt, dass es gefährlich ist zu hören, und das ist sein Hauptgrund dafür, dass er nicht hören kann.

Tatsächlich gibt es einen Grund, der ein wenig besser ist als diese zwei Hauptgründe. Der Hauptgrund liegt darin, dass er ein Problem für sich selbst darstellt, wenn er nicht sehen kann, und dass er ein Problem für sich selbst darstellt, wenn er nicht hören kann, nicht riechen kann und so weiter. Wir haben das unter Zweiwegkommunikation gelernt, nicht wahr?

Nun, er schaltet seine Wahrnehmung ab und das ergibt ein sehr, sehr schönes Problem. Und unter Route 1-8 entdecken wir jedoch, dass die meisten Thetans in einen Zustand geraten sind, in dem sie glauben, dass es *so* gefährlich ist, dass es aufgehört hat, irgendein Problem zu sein. Es ist nur einfach sehr, sehr gefährlich, irgendetwas wahrzunehmen.

Und deshalb ist dies einfach ein Prozess, der das Individuum, wenn es exteriorisiert ist, dazu bringt, seine Betrachtung zu ändern.

Sie müssen erkennen, dass Sie jemanden, der exteriorisiert ist, nur auffordern müssen, seine Betrachtung zu ändern, und dann ist er fähig. Er kann seine Betrachtung so ändern, dass er fähig ist; er kann seine Betrachtung so ändern, dass er nicht fähig ist.

Abgesehen davon, einem Clear gut zuzureden, er möge sich mit Energiemassen und Wahrnehmungen befassen, ist tatsächlich der einzige Prozess, den man mit einem Clear durchführen kann, ihn aufzufordern, seine Ansicht zu ändern. Das ist der einzige Prozess, den es gibt: Man ändert eine Betrachtung. Mit anderen Worten, wir holen ihn aus dem Bereich des Mechanischen heraus, und sobald wir ihn aus dem Bereich des Mechanischen herausbekommen haben, wird er einfach auditiert, indem man ihn dazu bringt, seine Absicht zu ändern.

Wenn ein exteriorisierter Thetan seine Ansicht nicht ändern kann, ist er immer noch sehr, sehr in die ganze Theorie des Mechanischen verstrickt. Und da er in Mechanisches verstrickt und eingetaucht ist, hat er das Gefühl, dass diese mechanischen Dinge ihn irgendwie

erschlagen werden. Die grösste Abschreckung für jemanden, der in diesen Zustand kommt, ist Furcht vor der Umgebung und den darin enthaltenen Energiemassen und Räumen. Das ist für ihn die grösste Abschreckung davor, seine Ansicht zu ändern.

Während ein Individuum immer kleiner wird und die Abwärtsspirale hinuntergeht, glaubt es, dass externe Kräfte immer gefährlicher für ihn werden. Nun, der Spruch, der an dieser Stelle eingefügt wird, ist eigentlich eher ein Spruch als ein Axiom: Ein Mensch ist in dem Masse geistig gesund, wie er glaubt, eine Gefahr für seine Umgebung darzustellen. Sehen Sie, das ist eine Sicht auf sehr niedriger Stufe. Aber er ist in dem Masse geistig gesund, wie er glaubt, eine Gefahr für seine Umgebung darzustellen. Für den *Menschen* ist das sehr zutreffend.

Also sprechen wir hauptsächlich über die Dianetik, wenn wir sagen: "der Mensch, der eine Gefahr für seine Umgebung darstellt", und so weiter. Die Menschen kommen durch eine Schicht "verbissenen Kämpfens" hoch, bevor sie geistige Gesundheit erreichen.

"Alle Wege führen durch Kraft", das ist ein weiterer Spruch. "Alle Wege führen durch Kraft." Jeder, der die Vortragsschaubilder der 64-stündigen Philadelphia-Reihe gesehen hat, wird sich erinnern, dass auf einem der letzten Vortragsschaubilder ein grosses "*Kraft*" in der Mitte des Schaubildes eingetragen ist. Und dann sind unter diesem riesigen Wort *Kraft* Aspekte der unteren Stufe der Tabelle der Einstellungen, und die Aspekte der oberen befinden sich über diesem Wort *Kraft*. Und, sagen wir, Misstrauen ist unterhalb von *Kraft*, sehen Sie, und Vertrauen ist oberhalb von *Kraft*. Aber um von Misstrauen hinauf zu Vertrauen zu gehen, ist es nötig, die Brücke von *Kraft* zu überqueren. Wenn hier irgendwo in der Dianetik oder Scientology irgendeine Brücke involviert ist, dann ist es eine Brücke namens *Kraft*. Ein Individuum glaubt, dass *Kräfte* grösser sind als es selbst. Es glaubt, dass es selbst nicht mit den Kräften um sich herum zurechtkommt. Und wir entdecken, dass jemand sehr dazu neigt zu glauben, dass alle Kräfte stärker sind als er.

Tatsächlich müsste er sich nie vor Kraft fürchten, ausser er wäre selbst irgendeine Art Masse. Kraft kann nur auf Massen der einen oder anderen Art Einfluss nehmen. Ein Thetan mockt entweder ein kleines Stück Masse auf, um Schallwellen zu empfangen und so zu hören, oder er ist überhaupt keine Masse und die Schallwelle geht geradewegs durch ihn hindurch. Nun, er könnte nach Belieben beides tun; er könnte also hören oder nicht hören. Es gibt übrigens eigentlich keine wirkliche mechanische Aktion, um zu hören. Man postuliert einfach, dass man hört, und man hört; und man postuliert, dass man nicht hört, und man hört nicht. Das ist in etwa alles, was es dazu gibt.

Aber solange jemand unten unterhalb von Kraft ist, solange er das Gefühl hat, durch die Riesenhaftigkeit von Raum erdrückt zu werden, durch die Wildheit von Elektronen, die ihn mit Explosionen bombardieren, und so weiter, solange er das Gefühl hat, dass er durch Kraft beliebiger Art verletzt werden kann, solange werden Sie ihn unterhalb der Stufe von Kraft in dieser Tabelle finden. Er glaubt, dass alle Kraft gefährlich für ihn ist. Er glaubt nicht, dass er selbst Kraft ausströmen kann, die für irgendetwas oder irgend)emanden sonst gefährlich wäre. Nun, der einzige Grund, warum ein Wort oder Symbol irgendeine Wirkung auf jemanden hat, liegt darin, dass er unterhalb des Anstrengungsbandbereichs ist.

Nun, gleichermassen ist der gemeinsame Nenner aller Menschen, die irgendwelche Schwierigkeiten im Leben haben – gleichermassen – ist dieser gemeinsame Nenner die Unfähigkeit, Anstrengung zu erleben. Mit anderen Worten, sie können nicht arbeiten, sie können nicht spielen, sie können sich nicht bewegen, und so weiter. Sie haben Angst, Anstrengung zu erleben.

Mit anderen Worten, Kraft ist irgendwo ausserhalb und bedroht sie. Nun, der einzige Grund, warum ein Symbol irgendeine Wirkung auf ein Individuum ausübt – der einzige Grund, zum Beispiel, warum Sie jemanden kritisieren und ihn sich darüber schlecht fühlen lassen könnten – ist der, dass Ihre verbale Kritik von ihm mit den Zeiten assoziiert wird, als er geschlagen, abgewertet wurde.

Nun, Abwertung, Kritik... Kritik ist die niedrigste Stufe, dann bekommen wir direkte, offene Abwertung, und dann, direkt darüber, bekommen wir diese leichter verständliche Sache des Blitzschlags, sehen Sie. Und ein Bursche könnte sich Kritik nur zu Herzen nehmen, wenn er Angst vor Blitzschlägen hätte.

Sie sehen, er hat – Kritik ist eigentlich ein Symbol von Kraft. Wenn er Angst vor Kritik hat, dann hat er im Wesentlichen Angst vor Kraft. Abwertung verwandelt sich sofort in Kraft, wenn Sie die Skala hinaufkommen. "Abwertung" bedeutet, geschlagen zu werden. Aber wenn Sie jemanden beeindrucken könnten, indem Sie ihn abwerten – indem Sie ihm sagen, er würde das eigentlich nicht denken oder er würde das eigentlich nicht wirklich glauben – dann weil er Angst hat, geschlagen zu werden. Sehen Sie? Und er assoziiert die kleine Kritik, die Sie an ihm üben, oder dass Sie ihm widersprochen haben, mit Kraft. Es wurde ihm beigebracht zu vermeiden. Und wenn dann sogar das Symbol für Kraft auftaucht (Kritik), zieht er sich zurück. Also ist er unterhalb des Kraft-Bandbereichs.

Er ist tatsächlich in Verbindung mit einem Körper, der durch Kraft extrem leicht vernichtet werden kann. Er ist sehr empfindlich. Wenn ein Körper drei, vier, fünf, sechs Kilometer in die Luft steigt, beginnt er es arg zu merken. Wenn er fünfzehn, zwanzig oder dreissig bis vierzig Kilometer weit in die Luft steigt, würde er wahrscheinlich sterben – ich meine, er kann dort oben nicht überleben. Wenn er acht Kilometer in Richtung Erdkern vordringen würde... Das ist nicht sehr weit, wissen Sie. Wenn man die Erde auf die Grösse eines Apfels reduzieren würde, wäre man nicht einmal mit einem Mikroskop in der Lage, acht Kilometer dick zu finden. Und wenn er nur acht Kilometer tief zum Zentrum der Erde vordringt, dann ist es viel zu warm und unerträglich. Der Körper ist in erster Linie ein zerbrechlicher Mechanismus. Und er versucht, diesen Körper zu beschützen.

Und so wird er, während er den Körper beschützt – wird er übrigens schliesslich beginnen, den Körper zu verstecken – aber wenn er den Körper beschützt, wovor beschützt er ihn? Er beschützt ihn vor Raum, vor Kraft. Sehen Sie? Ein Thetan verbindet sich selbst sehr gründlich mit einem Körper, und danach bekommt *er* Angst vor Kraft, denn er weiss, dass den Körper Kraft beeinflussen kann.

Nichts kann einen Thetan beeinflussen. Merken Sie sich dies: *Nichts* kann einen Thetan *irgendwie* beeinflussen. Tatsächlich kann er als endgültige Wirkung nicht beeinflusst werden. Als endgültige Ursache kann er eigentlich nicht selbst ein Energieblitz *sein*; er kann nur behaupten, einer zu sein. Und hier haben wir Ursache und Wirkung. Und was einen The-

tan oder eine des Bewusstseins bewusste Einheit betrifft, wäre er an beiden Enden dieser Linie, und er müsste irgendeine Art von Energiemasse an beiden Enden der Linie haben, um Ursache und Wirkung zu sein, sehen Sie. Es müsste darin irgendwo eine Energie enthalten sein. Nun, er müsste diese Energie beschützen oder sie festhalten. Er müsste postuliert haben, dass er irgendein Teil dieser Energie wäre, auf die eingewirkt werden sollte, oder, eigentlich, eine Art von Ursache beginnen sollte.

Um gänzlich Ursache zu sein, könnte er zum Beispiel einen Energieblitz vor sich postulieren. Aber er müsste auch postulieren, dass er damit verbunden wäre, um überhaupt auf die Idee zu kommen, davon beeinflusst zu werden.

Eines der schwierigsten Dinge, denen ein Thetan sich gegenüberstellt, ist, eigentlich zu versuchen, einen anderen Thetan zu beeinflussen oder selbst Wirkung zu sein, oder tatsächlich unverhohlen die *Ursache* von irgendetwas zu *entdecken*. Sie sehen, die Ursache, die wirkliche Ursache von etwas Beliebigen hat keine Masse und deshalb kann sie im Raum nicht lokalisiert werden. In Ordnung.

Dieser Thetan muss also postuliert haben, dass er etwas war, dass er etwas ist, bevor er Wirkung von Kraft sein kann. Verstehen Sie das jetzt? Overt-Motivator-Phänomene, all diese anderen Dinge, können nur stattfinden, wenn das Individuum postuliert hat, dass es etwas ist, das Wirkung von Kraft sein kann.

Und so ist einer der besten Wege, die mir bekannt sind – wenn jemand eine sehr schlechte Wahrnehmung hat – eines der effektivsten Dinge, die Sie mit ihm machen können, um seine Wahrnehmung zu verbessern, ist, ihn einfach zu fragen: "Nun, schau dich um und finde etwas, das dir sicher genug erscheint, um es anzuschauen." "Was gibt es in diesem Raum, das dir sicher genug erscheint, um es anzuschauen?" sagen Sie zu ihm.

Oh, und einige dieser Thetans werden schauen und werden schauen und werden schauen, und schliesslich werden sie meinen, dass wahrscheinlich ein Staubpartikel unter dem Sofa liegt, der ihnen wirklich sicher genug erscheinen würde, dass sie ihn anschauen könnten. Ah, aber das ist eine Verbesserung. "Finde noch etwas, das dir sicher genug erscheint, um es anzuschauen. Noch etwas, das dir sicher genug erscheinen würde, um es anzuschauen." Und Sie bekommen jedes Mal eine Antwort von ihm. "Noch etwas, das dir sicher genug erscheinen würde, um es anzuschauen. Noch etwas, das dir sicher genug erscheinen würde, um es anzuschauen." Und wissen Sie, dass die Umgebung immer klarer wird?

Und nun können Sie auf die gleiche Art weitermachen und Sie könnten sagen: "Sage mir jetzt etwas, das dir sicher genug erscheinen würde, um es zu hören." Und er wird zuerst einen Zustand oder eine Vorstellung bekommen: "Nun, jemand könnte, Hallo' zu mir sagen, wissen Sie, oder, Guten Tag' oder, Wie geht es dir?'. Das wäre etwas Sicheres, dass man hören könnte." Er meint, der Gedanke wäre sicher genug, um ihm einige Aufmerksamkeit zu schenken.

Sie wollen einen Energiestrahle von etwas, das zu hören wirklich sicher wäre. Aber Sie fragen ihn dies einfach und er wird seine Betrachtung verbessern. Die einfache Auditing-Anweisung lautet: "Sag mir etwas, das dir sicher genug erscheinen würde, um es zu hören." Das wird gemacht, während er exteriorisiert ist, verstehen Sie.

Nun, Sie könnten diesen Prozess auch interiorisiert auditieren, sehen Sie. Aber es ist eigentlich ein Route-1-Prozess oder exteriorisierter Prozess. "Sag mir etwas, das dir sicher genug erscheint, um es anzuschauen."

Nun, es gibt Straightwire-Fragen, die auf einer interiorisierten Grundlage verwendet werden: "Bei was würde es dir nichts ausmachen, es anzuschauen?" Sehen Sie? Das ist die gleiche Art von Sache. "Bei was würde es dir nichts ausmachen, ihm zuzuhören?" "Was würde dir zuhören?"

"Bei was würde es dir nichts ausmachen, wenn es dich anschaut?" Etwas dieser Art wird eine beträchtliche Veränderung bei jemandem herbeiführen, egal, ob er drinnen oder draussen ist.

Aber die grundlegende Frage von R1-8 ist: Sie sagen ihm: "Nun, schau dich um. Nun, was in der Umgebung, deiner Umgebung hier, erscheint dir sicher genug, um es anzuschauen?" Und bekommen Sie ihn einfach dazu, alle Dinge nacheinander zu benennen. "Nun, was ist so sicher, dass du ihm zuhören kannst?" Und wenn Sie den Rest des Weges von Wahrnehmung zurücklegen wollten: "Was würde dir sicher genug erscheinen, dass du es riechen kannst?" "Was würde dir sicher genug erscheinen, dass du es schmecken kannst?" Sehen Sie? Und er muss nach und nach seine Betrachtung verbessern und er erkennt, dass er Kraft erfahren kann – dass es keine Kräfte gibt, die ihn unmittelbar umgeben, und die ihn umbringen, niedermähen, in die Luft jagen werden.

Eine Menge Leute werden im ersten Moment, in dem sie exteriorisieren, die Stimme des Auditors hören, während sie exteriorisiert sind, und es wird sie halb zu Tode ängstigen. Und sie werden wieder reingehen – bumm! – und dann müssen Sie sie wieder ausgraben. Aber draussen etwas zu hören, ist sehr erstaunlich für sie. Das kommt daher, dass Sie von ihnen mehr zu ertragen verlangt haben, als sie können.

Sie müssen einen Thetan lernen lassen, dass er gefahrlos jedes Kraftphänomen in diesem Universum erleben kann, ehe er aufhört, im Universum gefangen zu sein. Solange er Angst vor Kraftphänomenen in diesem Universum hat, wird er in diesem Universum gefangen sein. Verstehen Sie mich?

Der einzige Weg, wie Sie ihn dazu bringen, in irgendetwas gefangen zu sein, ist, wenn Sie ihn dazu bringen, vor dem Kraftphänomen *Angst* zu haben. Die grösste Sache, vor der ein Thetan Angst hat, ist natürlich das Unbekannte. Aber das wird auch in Route 2 besprochen; er hat Angst vor dem Nicht-Wissen. Aber Angst vor Nicht-Wissen ist die Betrachtung, die der Betrachtung von Kraft *zugrunde* liegt.

In Ordnung. Verstehen Sie jetzt diese Route 1, Teil 8? Gut.

Route 1

Schritt 9

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 10. Oktober 1954

Treffen wir jetzt einen viel längeren Prozess auf, genannt Route 1, Schritt 9 – R1-9, Grosse Tour. Die R1-9 Grosse Tour ist eine ziemlich interessante Sache, die man mit einer exteriorisierten Person tun kann. Es ist ein sehr einfacher Prozess.

Was man macht ist, Raumwechsel mit genügend interessanten Orten darin zu auditieren, um der Person zu zeigen, dass sie in einem Grossteil des Universums herumrennen und ganz viele Dinge anschauen kann.

Man würde erst eine Grosse Tour machen, wenn man herausgefunden hätte, ob sie es für sicher hält, auf einige Dinge zu schauen, sehen Sie. Sie ist hier also an ihrer logischen, natürlichen Stelle.

Die Grosse Tour kann kurz oder lang sein, aber das Mindeste, was man bei einer Grossen Tour machen würde, wäre das Folgende: dem Betreffenden beibringen, in der Nähe von bestimmten planetarischen Gebilden zu sein, und ihm beibringen, innerhalb und ausserhalb von Dingen zu sein, mit anderen Worten, nach Belieben interiorisiert und exteriorisiert zu sein. Mit anderen Worten, bringen Sie ihn über Entfernungen hinweg und bewegen Sie ihn in Dinge hinein und aus ihnen heraus. Nun, das ist eine Grosse Tour, wobei planetarische Gebilde verwendet werden.

Die Anweisungen könnten ziemlich einfallsreich sein, aber stellen Sie sicher, dass Ihre Anweisungen, falls sie einfallsreich sind, von einer Art sind, dass sie befolgt werden können. Stellen Sie das sicher.

Bei allem Auditing – ich werfe das nur als beiläufige Bemerkung ein – denken Sie bei allem Auditing daran, dass eine Kommunikationsverzögerung nicht unterbrochen werden sollte. Sie stellen der Person eine Frage; Sie können die gleiche Frage wieder stellen, ohne dass sie sie beantwortet; Sie ermutigen sie nur, sie zu beantworten, aber sie muss die Frage beantworten, die Sie ihr stellen.

Nun, das ist ein kleines Spiel, das der Auditor spielt. Und ein Auditor, der dies vergisst, wird entdecken, dass er die Frage gestellt hat und dann die Antwort nicht erhält; er stellt eine andere Frage, erhält keine Antwort dazu; er stellt eine andere Frage – alles in einer Be-

mühung, dem Preclear zu helfen, sehen Sie. Sie haben gerade drei unabgeschlossene Aktionszyklen für diesen Preclear angesammelt, einfach so.

Gleichermassen sagen Sie, indem Sie ihm eine Anweisung zur Ausführung geben, sagen Sie: "In Ordnung, sei in der Nähe des Mondes", als eine der ersten Anweisungen der Grossen Tour. "Sei in der Nähe des Mondes."

Und der Bursche sagt: "Des Mondes? Ich kann den Mond nicht finden."

"Nun, das ist in Ordnung. Sei in der Nähe eines Kirchturms hier in der Stadt." *Druur!* Oh, das ist ein *schlimmer* Auditorenfehler, sehen Sie.

Kommunikationsverzögerung – alles, was dieser Bursche Ihnen gab, war eine Kommunikationsverzögerung. Sie sagten: "Sei in der Nähe des Mondes", und er sagte: "Mal sehen. Nun, ich kann den Mond wirklich nicht finden. Ich weiss nicht, wo der Mond ist. Wo soll der Mond sein? Ich würde es sowieso nicht wagen, dort oben in der Nähe des Mondes zu sein", und so weiter.

Was ist das genau? Kommunikationsverzögerungs-Outflow, nicht wahr? Schliesslich wird er in der Lage sein, in der Nähe des Mondes zu sein. Er überlegt es sich und er wird es sich ansehen und sitzen... Er ist ein wenig ängstlich, sehen Sie, das ist der einzige Grund, warum er das tut – was tatsächlich heisst, dass Sie R1-8 nicht lange genug auditiert haben, um ihn sich sicher fühlen zu lassen, Dinge anzusehen, sehen Sie.

Sagen wir also, dass Sie R1-8 lange genug auditiert haben, dann können Sie eine Grosse Tour durchführen. Es ist sicher, sich Dinge anzusehen, das heisst, es ist sicher – es ist sicher, Dinge zu lokalisieren.

In Ordnung. Das Erste, wozu Sie ihn auffordern würden, während Sie die Grosse Tour starten, Sie würden ihn auffordern, in der Nähe der Erde zu sein. Und er ist bereits auf der Erde oder irgendwo hier. Mit "Sei in der Nähe der Erde" fordern Sie ihn lediglich auf, sich der Tatsache bewusst zu werden, dass er irgendwo in der Nähe dieses Planeten ist. Und dann sagen Sie die nächste Zeile: "Sei in der Nähe des Mondes." Und das fordert ihn auf, irgendwo in der Nähe des Mondes zu sein.

Nun, tatsächlich wird er versuchen, sich viele Male zum Mond zu *bewegen*, wissen Sie, und irgendwie ein Kanu oder ein kleines Boot oder irgendetwas Ähnliches herauszubringen und sich bis zum Mond hinaufzurudern. Die Leute nehmen diesbezüglich eine etwas seltsame Haltung ein. Alles, was man tun muss, ist zu postulieren, dass man in der Nähe des Mondes ist und man ist dort. Und er kann alles sehen, was er sehen will, wenn er dort ist.

Sie sagen: "Sei in der Nähe des Mondes", und er sagt "Okay, ich bin in der Nähe des Mondes."

Und das Nächste, was Sie zu ihm sagen würden, wäre: "Sei in der Nähe der Sonne", und dann wieder: "Sei in der Nähe der Erde."

Nun, Sie haben ihn von der Erde zum Mond, zur Sonne und wieder zurück zur Erde gebracht, nicht wahr? Nun, deshalb meinen wir Grosse Tour; wir wechseln Raum. Wir wollen, dass er plötzlich irgendwo an einem präzisen Punkt auftaucht – nicht, sich dorthin be-

wegt, sondern an dem Punkt *ist*, und einfach von dort zu *schauen* – von einem Ort zu *schauen*, das ist alles, wozu wir ihn auffordern.

Wir sagen also: "Sei in der Nähe der Erde. Sei in der Nähe des Mondes. Sei in der Nähe der Sonne. Sei in der Nähe der Erde." Und wir können damit weitermachen und *würden* damit eine Zeit lang weitermachen. "Sei in der Nähe des Mondes. Sei in der Nähe der Sonne. Sei in der Nähe der Erde." Und Sie werden feststellen, dass er damit anfangen wird, es viel schneller zu tun, als er es vorher gemacht hat. Und somit werden Sie es ihm telegrafieren müssen, auf leichtere Art und Weise.

Sie werden ihm sagen müssen – wie Sie es gewöhnlich tun, obwohl es gegen einen der grundlegendsten Faktoren von Auditing verstösst; es lässt ihn sich an den Rest der Sache *erinnern* – Sie sagen: "Mond. Sonne. Erde." Es wäre eigentlich besseres Auditing zu sagen: "Sei in der Nähe des Mondes. Sei in der Nähe der Sonne. Sei in der Nähe der Erde." "Sei in der Nähe des Mondes. Sei in der Nähe der Sonne. Sei in der Nähe der Erde." Nun, Sie verfolgen einfach – jagen ihn in dieser Bahn herum. Es ist wirklich besseres Auditing, ihm das jedes Mal zu sagen, sehen Sie. Ihn in der Bahn herumzujagen.

Sie werden herausfinden, dass er es schneller macht. Tatsächlich wird er anfangen, so schnell zu werden, dass mündliche Anweisungen mühsam für ihn werden; er wird darauf warten müssen, dass alle diese Worte herauskommen.

Nun, was ist das erste Phänomen, das vom Auditor bemerkt wird? Dass er sich zuerst langsam bewegt, und dann, dass er sich schneller bewegt. Nun, es gibt jetzt ein anderes Phänomen, das eigentlich dasselbe Phänomen ist. Es ist, dass der Thetan unter dem Einfluss der Schwerkraft steht, wenn Sie damit anfangen R1-9 zu auditieren; in einem mehr oder weniger grossen Ausmass steht er als eine des Bewusstseins bewusste Einheit unter dem Einfluss der Schwerkraft. Sehen Sie, er steht unter dem Einfluss der Schwerkraft. Und während Sie ihn auf dieser Bahn herumjagen, stellt er fest, dass er sich in der Nähe dieser Körper befinden kann, ohne ihre Schwerkraft zu erfahren. Sehen Sie, das ist ein grosser Gewinn, nicht wahr? Er kann sich in der Nähe dieser Körper befinden, ohne ihre Schwerkraft zu erfahren.

Er wird also bemerken, dass er, wenn er heranschwenkt und in die *Nabe* des Mondes geht, sehen Sie, anfangen wird, hinunter auf die Oberfläche des Mondes hinunterzugehen. "Sei in der Nähe der Sonne", er fängt an, *swu-uuu* zu machen, sehen Sie. Und er fängt an, in die Nähe der Oberfläche der Sonne zu kommen. Und Sie sagen: "Sei in der Nähe der Erde", und er fängt an, hinunter auf die Erde zu schwenken. Nun, während Sie ihn dort herumjagen, neigt er immer weniger dazu, das zu tun. Mit anderen Worten, er kann sich selbst viel genauer fixieren, weil er die Vorstellung überwunden hat, dass er von der Schwerkraft gestört wird.

In Ordnung. Verstehen Sie mich – was Sie tun und warum dieser Raumwechsel so ist?

Nun schauen Sie jedoch, erinnern Sie sich daran, was ich Ihnen zuerst in R1-8 gesagt habe – erinnern Sie sich an R1-8? Ich sagte Ihnen, dass er, wenn er von irgendetwas beeinflusst werden würde, wenn er Wirkung werden sollte, erinnern Sie sich, er sich dann selbst an irgendeiner Masse festklammern müsste. Wissen Sie? Wenn Sie ihn also bis zum Mond, bis zur Sonne, zur Erde herumjagen und er immer und immer weniger durch die Schwerkraft beeinflusst wird, müssen Sie etwas Masse von ihm wegnehmen, hm? Ah, das ist also die Sache,

an die Sie beim Auditieren der Grossen Tour denken müssen: Stellen Sie seine Havingness wieder her.

"Stelle acht Ankerpunkte auf und zieh sie auf dich herein. Stelle acht Ankerpunkte auf und ziehe sie auf dich herein. Stelle acht Ankerpunkte auf und zieh sie auf dich herein." Ah, er fühlt sich besser! (*Keuch*)

Aber diese neue Energie, die er aufgemockt hat, steht jetzt nicht unter dem Einfluss der Schwerkraft. Er kann also zu diesen verschiedenen Punkten herumjagen und er kann so flüssig sein, wie man nur sein kann. Er kann seine Taschen voll von alten Blechdosen und anderen Dingen haben, die er aufgemockt hat, und es macht ihm nichts aus. Sehen Sie? Sie haben ihn von der Schwerkraft befreit, obwohl Sie ihm ein wenig Masse gegeben haben – aber die Schwerkraft ist lediglich eine Betrachtung.

In Ordnung. Gehen wir zum nächsten Punkt, der in der Grossen Tour wirklich sehr zerstörerisch ist, wirklich zerstörerisch für die Havingness ist. Sie lassen ihn einen Felsen finden und lassen ihn innerhalb dieses Felsens sein und dann lassen Sie ihn ausserhalb davon sein und dann innerhalb davon und dann ausserhalb davon und dann innerhalb davon. Übrigens hört ein Thetan, mit dem auf diese Art geübt wird, auf, sich davor zu fürchten, gefangen zu sein, sehen Sie das? Eine Falle ist nichts weiter, als innerhalb von etwas interiorisiert zu sein. Und solange er sich fürchtet, gefangen zu sein, wird er in Dinge hineingehen, sehen Sie, und feststecken.

In Ordnung. Sie sagen also: "Sei innerhalb des Felsens. Sei ausserhalb des Felsens. Sei innerhalb des Felsens. Sei ausserhalb des Felsens. Sein innerhalb des Felsens. Sei ausserhalb des Felsens." Und etwa in diesem Augenblick werden Sie bemerken, dass seine Havingness angegriffen ist. Sie werden also sagen: "Stelle acht Ankerpunkte auf und zieh sie herein. Stelle acht Ankerpunkte auf und zieh sie herein. Stelle acht Ankerpunkte auf und zieh sie herein. Stelle acht Ankerpunkte auf und ziehe sie herein. Sei innerhalb des Felsens. Sei ausserhalb des Felsens. Innerhalb des Felsens. Ausserhalb des Felsens. Innerhalb des Felsens."

Das ist übrigens in etwa die Auditinggeschwindigkeit, denn, wenn man es mit jemandem zu tun hat, der exteriorisiert ist, gibt es keinen Grund dafür, die Bremsen anzuziehen. Sobald er es ausgeführt hat oder Ihnen irgendwie bedeutet, dass er es ausgeführt hat, geben Sie ihm die nächste Auditing-Anweisung. Das ist eines der härtesten Dinge, die ein Auditor lernen muss, und zwar die Tatsache, dass jemand, der exteriorisiert ist, schnell ist! In Ordnung.

Also: "Sei innerhalb des Felsens. Ausserhalb des Felsens. Innerhalb des Felsens. Ausserhalb des Felsens. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Innerhalb des Felsens. Ausserhalb des Felsens. Innerhalb des Felsens. Ausserhalb des Felsens. Innerhalb des Felsens. Ausserhalb des Felsens. Okay. Im Zentrum der Erde."

Nun, warum haben Sie einen Felsen genommen? Nun, das ist einfach eine Gradientenskala, weil Sie sich bis zum Mittelpunkt der Erde vorarbeiten.

In Ordnung. Wir wollen also, dass er an folgenden Orten ist: "Zentrum der Erde. Ausserhalb der Erde. Innerhalb der Erde. Ausserhalb der Erde. Innerhalb der Erde. Ausserhalb der Erde. Innerhalb der Erde. Ausserhalb der Erde. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Innerhalb des Mondes. Ausserhalb des Mondes. Innerhalb des Mondes. Ausserhalb des Mondes. Innerhalb des Mondes. Ausserhalb des Mondes. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Innerhalb der Sonne. Ausserhalb der Sonne. Innerhalb der Sonne. Ausserhalb der Sonne. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Acht Ankerpunkte und zieh sie herein. Innerhalb der Erde. Ausserhalb der Erde. Innerhalb der Erde. Ausserhalb der Erde. Acht Ankerpunkte und ziehe sie herein. Acht Ankerpunkte und ziehe sie herein. Acht Ankerpunkte und ziehe sie herein." Das ist übrigens in etwa Ihre Auditinggeschwindigkeit.

Okay. Was ist jedoch zu ungefähr diesem Zeitpunkt mit diesem Burschen passiert? Wenn Sie ihm nicht gesagt hätten, seine Havingness wiederherzustellen, wäre er nur *zuuum-zuum-zuum* gegangen. Sie reißen jedes Faksimile und Engramm in Stücke, an dem er persönlich und insgeheim festhält, das ihm sagt, dass er gefangen werden kann. Sie reißen sie einfach mit einer Wahnsinnsgeschwindigkeit in Stücke. Geben wir ihm also Havingness, um dem abzuhelfen. Es ist die Havingness, auf die es ankommt, nicht die Bedeutung der Havingness.

Wenn Sie diese Übung beenden – es macht nichts, wie lange Sie dafür brauchen. Tatsächlich kann eine Grosse Tour insgesamt in ungefähr einer halben Stunde durchgeführt werden. Aber wenn Sie dies abgeschlossen haben, werden Sie jemanden haben, der nicht länger über Schwerkraft besorgt ist, der nicht länger darüber besorgt ist, gefangen zu sein, und der nicht länger über solche Dinge wie Atomexplosionen der Sonne besorgt ist.

Nun, es gibt viele Kleinigkeiten, die man bei einer Grossen Tour einbringt: "Finde eine Sonnenfackel."

Der Bursche sagt: "Ja." "Kannst du sie hören?"

Ja."

Sehen Sie, es gibt keine Luft um die Sonne herum, aber ein Elektronenfeld kann Geräusche tragen. Einer der Gründe, weshalb ein Thetan sich mehr vor Geräuschen fürchtet als vor sonst irgendetwas, kommt daher, dass sie im frühen Teil der Zeitspur nicht mit Luft, sondern mit Elektronenexplosionen verbunden sind. Die Elektronenexplosion selbst brachte Geräusche mit sich.

Sie sagen also: "Finde eine Sonnenfackel und rutsche darauf zur Sonnenoberfläche hinunter. Finde eine Sonnenfackel und rutsche zur Sonnenoberfläche hinunter." Mit anderen Worten, Sie überreden ihn dazu, sich zu bewegen. Sie bringen ihm jetzt bei, sich zu bewegen.

Sie könnten ihn Mars finden lassen. "Sei ausserhalb des Mars und bewege dich auf die Oberfläche hinunter." Aber er wird sofort das Kraftfeld von Mars erfahren. Es tut mir leid, dass das so sein muss. Es ist nicht Sciencefiction. Er wird immer das Kraftfeld von Mars erfahren. Irgendetwas ist verkehrt mit dem Mars.

Und Sie sagen: "Bewege dich zur Marsoberfläche hinunter." Er mag das nicht. "Sei auf der Marsoberfläche."

"Okay."

"Sei ausserhalb von Mars. Auf der Marsoberfläche. Ausserhalb von Mars. Sei auf der Marsoberfläche. Ausserhalb von Mars. Nun, bewege dich zur Marsoberfläche."

"*Nyaa-nya-yann-nya-nya-mu-mu.*" Ihm gefällt das kein bisschen. "Nun, in Ordnung. Ich habe es geschafft. He, was sagt man dazu. Uh-hu! He, hier ist etwas."

"Nun, bewege dich zur äusseren Atmosphäre von Mars. Bewege dich zur Marsoberfläche hinunter." Er kommt schliesslich so weit, dass er sich durch Kraftfelder hindurchbewegen kann.

Immer wieder einmal werden Sie irgendeinen Burschen entdecken, der dasteht und auf eine riesige ultraviolette Kugel oder eine grosse Pyramide schaut, wie man sie auf den Dollarscheinen sieht, in ganz – tatsächlich ist es fast das gleiche Emblem des Dollarscheines. Das sind die Tore von Mars, das ist ein Zwischen-den-Leben-Bereich. Er wird darauf stossen und Ihnen alles darüber erzählen. Nun, seien Sie nicht überrascht; es sind einfach die Tore von Mars – der Rückruf-Bereich. Auditieren Sie einfach Raumwechsel.

Nun, der Rest davon ist Raumwechsel. Es gibt eine ganze Liste in der gedruckten Ausgabe vom *Handbuch des Auditors*, die Ihnen alle Orte angibt, an denen man Raumwechsel durchführt.

Wie auditiert man jemanden auf Raumwechsel? Es ist etwa wie Punkte finden, aber es ist die Art, wie der Thetan Punkte findet. "Nun, sei im Zuhause der Kindheit. Sei hier. Sei im Zuhause der Kindheit. Sei hier. Sei im Zuhause der Kindheit."

"Nun sei in diesem Raum" ist eine bessere Ausdrucksweise. "Sei im Zuhause der Kindheit. Sei in diesem Raum. Zuhause der Kindheit. Sei in diesem Raum. Zuhause der Kindheit. Sei in diesem Raum." Hin und her, hin und her. Die Havingness wird in Stücke gerissen, Faksimiles fliegen in allen Richtungen weg. Sie sagen: "Mocke acht Ankerpunkte auf und zieh sie herein. Mocke acht Mal das Zuhause der Kindheit auf und zieh sie herein. Acht weitere Male das Zuhause der Kindheit und zieh sie herein." (Es ist egal, was Sie ihn auffordern, aufzumocken.)

"Okay, nun sei an deinem Eintrittspunkt ins MEST-Universum." Das ist übrigens ein Schwindel. Er war bereits im MEST-Universum und dann schnappte ihn sich jemand und sagte ihm, dass er jetzt im MEST-Universum sei. Er wird das herausfinden.

Raumwechsel. Wenn er Raumwechsel sehr, sehr langsam durchführt, bedeutet das, dass er sehr wenig Havingness hat, Sie stellen also einfach die Havingness stärker wieder her. Wenn er in Bezug auf Raumwechsel wirklich langsam wird, stellen Sie seine Havingness stärker wieder her. Das ist die allgemeine Regel, die dem zugrunde liegt.

Nun, sehen Sie, was eine Grosse Tour ist? Eine Grosse Tour besteht im Grunde nur daraus, jemanden um bekannte Teile dieses Universums herumzujagen. Das könnte erweitert werden; Sie könnten ihn im ganzen physikalischen Universum herumjagen. Sie könnten ihn veranlassen, im Zentrum von Galaxien zu sein – was immer Sie wollen, solange Sie daran

denken, seine Havingness wiederherzustellen – an einem bestimmten Punkt zu sein, an einem bestimmten Punkt zu sein, an einem bestimmten Punkt zu sein, an einem bestimmten Punkt zu sein (wobei Sie jedes Mal einen anderen Punkt benennen), und innerhalb von etwas und ausserhalb von etwas zu sein.

Zu den üblichen Praktiken bei der Grossen Tour gehört es, ihn aufzufordern, innerhalb eines schwarzen Sterns zu sein – ausserhalb davon, innerhalb davon, ausserhalb davon, innerhalb davon. Und ooh Junge, reisst ihn das in Stücke; denn es gibt dort oben schwarze Sterne, die so schwer und so dicht sind, dass Elektronen davon nicht entkommen können, sodass sie schwarz erscheinen. Doch sie sind eine brodelnde Elektronenmasse, die sich direkt an ihrer Oberfläche befindet.

Das ist eine Grosse Tour. Sie bringt jemandem bei, sich nicht vor Entfernung und so weiter zu fürchten. Sie ist etwas, das beim Stabilisieren auditiert wird, und ist ein standardgemässer Schritt und ein notwendiger Schritt beim Stabilisieren eines Preclears.

Okay.

Route 1

Schritt 10

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 10. Oktober 1954

Wir werden jetzt R1-10 behandeln. R1-10: Route 1-10, eine Exteriorisationsübung oder ein Exteriorisationsprozess.

Route 1-10 ist nicht nur auf Route 1 beschränkt. Sie werden sie auch dort in Route 2 finden. Dieser Schritt ist: "LASSEN SIE DEN PRECLEAR DINGE ENTDECKEN, BEI DENEN ES IHM NICHTS AUSMACHEN WÜRDE, DASS SIE DENSELBE RAUM EINNEHMEN WIE ER."

Nun, das ist die Vorstellung, die hinter aller Havingness steckt. Sie können nur dann etwas haben, wenn Sie ein Universum haben oder wenn Sie etwas Raum haben. Und um eine Person über die Vorstellung von Havingness hinwegzubekommen, ist es lediglich nötig, ihr sehr viele Male die folgende Frage zu stellen: "Bei was würde es dir nichts ausmachen, dass es denselben Raum einnimmt wie du? Nenne mir etwas anderes, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dass es denselben Raum einnimmt wie du." Sie würde Ihnen Luft, Wasser, Ideen nennen. Egal, was sie Ihnen sagt, es ist Ihnen gleich; Sie wollen einfach, dass die Frage beantwortet wird. "Bei was würde es dir nichts ausmachen, dass es denselben Raum einnimmt wie du?" Und wieder: "Bei was würde es dir nichts ausmachen, dass es denselben Raum einnimmt? Bei was würde es dir nichts ausmachen, dass es denselben Raum einnimmt?"

Nun, das ist kein kurzer Prozess. Sie können diesen Prozess mit einer Person ein paar Stunden lang durchführen, immer mit einem Nutzen. Wenn Sie ihn mit jemandem auditieren, der exteriorisiert ist – er kann mit jemandem auditiert werden, ob er drinnen oder draussen ist. Wenn Sie ihn mit jemandem auditieren, der exteriorisiert ist, kann es leicht vorkommen, dass es ihm sehr schwer fallen wird, herauszufinden, wie er etwas dazu bringen könnte, denselben Raum einzunehmen, den er einnimmt, besonders, wenn er in gutem Zustand ist. Aber er muss das schaffen. Er muss wissen, worum es bei alledem geht. Er wird sich wirklich herumbewegen und für eine Weile denselben Raum wie andere Gegenstände einnehmen, und alles Mögliche tun. Sie sind nicht allzu sehr daran interessiert, was er macht, Sie wollen lediglich den Prozess mit ihm durchführen, und ihm schliesslich die Idee beibringen, dass Dinge denselben Raum einnehmen können wie ein Thetan.

Was Sie zerschlagen, ist das grundlegende Postulat, das ein Universum möglich macht, und Sie zerschlagen dieses Postulat. Und es ist einfach Folgendes: Das grundlegende

Postulat für jedes Universum, das Raum und Energie besitzt, lautet: "Zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen." Alfred Lord Korzybski hat das nicht erfunden. Es wurde vor etwa vierundsiebzig Billionen Jahren für dieses Universum erfunden. "Zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen."

Wenn Sie die allgemeine Semantik studieren, werden Sie entdecken, dass das dort gelehrt wird, und es macht die Leute wahnsinnig. Die lehren: "Zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen! Diese zwei sind nicht dieselbe Zigarette; sie sind zwei verschiedene Zigaretten, wenn auch nur deshalb, weil sie nicht denselben Raum einnehmen."

Nein, Junge. Der Raum ist ein Postulat. Wenn man also postuliert, dass sie nicht denselben Raum einnehmen können, dann können sie das nicht. Wenn man postuliert, dass sie das können, dann können sie es. Es kommt einfach darauf an, sich zu entscheiden.

Wenn wir also jemanden haben, der Schwierigkeiten mit seiner Sprache hat, Schwierigkeiten mit dem Universum, das ihn umgibt, der ein begieriger Student der allgemeinen Semantik ist – die jetzt übrigens an jeder Universität im Land unterrichtet wird. Die bringen Studenten bei, dass niemand wirklich weiss, wovon jemand anders spricht, weil jedes Wort für jeden etwas anderes bedeutet.

Aha, leider bedeutet "Kaffee" Kaffee. Natürlich kann es assoziatives Denken enthalten. Man könnte eine Assoziation mit Kaffee haben, doch man hätte immer noch "Kaffee" gesagt. "Kaffee" sagt der Bursche, "plus meine Assoziationen zu Kaffee." Der andere Bursche sagt: "Kaffee, plus *meine* Assoziationen zu Kaffee" – dennoch spricht man über Kaffee.

Die allgemeine Semantik denkt stets in assoziativer Richtung und in Massen und Definitionen und Gründen, warum, sehen Sie – Bedeutung, Bedeutung, Bedeutung, Bedeutung.

Nun, ich hacke nicht auf der allgemeinen Semantik herum. Ich bin froh, dass es die allgemeine Semantik gibt. Ich habe sie einmal zehn Minuten lang studiert, und zwar unter einem sehr, sehr guten Lehrer, Robert Heiniein. Er erzählte mir alles über allgemeine Semantik, und ich war sehr froh, etwas über allgemeine Semantik zu lernen. Mehrere allgemeine Semantiker haben seither versucht, mich zu unterrichten, und sie haben mit Entsetzen aufgegeben, weil sie nur bis zu diesem Punkt kamen – die sind keine Physiker beziehungsweise die haben das physikalische Universum nie studiert – die kommen bis zu diesem Punkt, wo sie sagen: "Nun, Sie verstehen, dass zwei Dinge unmöglich denselben Raum einnehmen können."

Oh, leider laufen unsere Meinungen an genau diesem Punkt auseinander. Das ist die Art, wie man ein Universum fest macht. Genau so sammeln diese allgemeinen Semantiker Ridges an. Das ist der Grund, warum sie sprachlos werden und aufhören zu kommunizieren. Sie postulieren das immer wieder, immer wieder, immer wieder – dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können – und das erzeugt eine Energiemasse, das erzeugt Terminale, das erzeugt alle möglichen seltsamen Dinge, sehen Sie?

Das beschert Ihnen ein Universum. Sie fordern ihn also auf – zusätzlich dazu, dass dieser Bursche ein physikalisches Universum hat, fordern Sie ihn auf, *iviedercin* Universum um sich herumzubauen, in seinem Verstand.

Wörter werden für einen allgemeinen Semantiker zu Bleistücken. Alles nimmt die Form von *Masse* an. Natürlich würde es das, weil das der Weg ist, wie man Masse erschafft,

nicht wahr? "Zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen" sagen Sie. Dem Postulat zufolge ist also jenes Terminal dort drüben und dieses Terminal ist hier.

Wenn Sie diese Terminale trennen wollen, müssen Sie jedoch zuerst sagen: "Zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen." Sie müssen das *sagen*; Sie müssen das postulieren. "Diese zwei Dinge sind getrennt und sie können nicht jeweils den Raum des anderen einnehmen."

Das wird beide Gegenstände jeweils zu einem eigenen Gegenstand machen. Wir haben jetzt zwei eigene Gegenstände und wir haben *Absonderung* sehen Sie? Wir sagen, dass diese zwei Dinge völlig getrennt sind. Jedes von ihnen hat eine Persönlichkeit. Warum? Sie müssen bis in alle Ewigkeit weiterhin eine Persönlichkeit besitzen. Warum? Weil sie nicht denselben Raum einnehmen können.

Das ist eine sehr wichtige Sache, das im Prozessing zu wissen, denn Ihr Bursche, der dasitzt und viele Schwierigkeiten hat – er ist ein exteriorisierter Thetan, den grosse Energiemassen umgeben – es gibt nur einen gemeinsamen Nenner in Bezug auf die Dinge, von denen er überzeugt ist. Natürlich ist er überzeugt, dass sie Energie sind, er ist überzeugt, dass es Raum gibt und so weiter, natürlich, doch viel wichtiger als jenes Postulat ist diese grundlegende Betrachtung, folgende grundlegende Betrachtung: *Er* denkt, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können.

Zum Beispiel glaubt er nicht, dass er und seine Frau denselben Raum einnehmen könnten. Sie ist ein Individuum, er ist ein Individuum. Oh, Moment mal. Man müsste weit unten im Kindergarten sein, um nicht zu irgendeinem Zeitpunkt in den Kopf von jemand anderem gegangen zu sein und auf die eine oder andere Art ein paar motorische Steuerungen betätigt zu haben.

Sicher, er als Thetan kann den Raum von jemand anderem einnehmen, doch es liegt nur am Postulat, dass sein Körper und der Körper seiner Frau nicht denselben Raum einnehmen können; genau das macht sie zu zwei verschiedenen Individuen. Man reisst dieses Postulat nieder und wer weiss, was geschehen wird. Tatsächlich erhält man Freiheit, weil es die grundlegende Einschränkung ist.

Alle Aberration ist lediglich Einschränkung. Und Folgendes ist der grundlegende gemeinsame Nenner aller Einschränkung: Zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen.

In Ordnung, wie wichtig ist das? Warum betonen wir das? Ist es eine wichtige Theorie? Nein. Ich sage Ihnen, ich habe genug Theorien. Ich habe hier drin eine Akte, die "Alte Manschetten" heisst. Und sie enthält genug Theorie und Spekulation und so weiter darüber, so viel, dass wir entschieden haben, anzufangen, sie auf die Rückseiten der Abfallseiten von PABs zu fotokopieren. Wissen Sie, sie lassen sie einfach wahllos eine "Alte Manschette" kopieren.

Junge, wird das einige dieser Jungs dort draussen im Feld, die herumgrübeln, sich überschlagen lassen; denn einige von diesen Dingen lassen sich in nichts einordnen, was wir tun, wissen Sie, sie sind nur Annahmen und so weiter.

Theorien: Niemand wird je meine Havingness in Bezug auf Theorien in Ordnung bringen müssen. Daran besteht kein Mangel. Es gibt einfach Milliarden von Theorien. Das ist die Sache, mit der ich absolut gewillt bin übereinzustimmen – dass es mehr Theorien als Kojoten geben könnte. Und das sind viele Theorien. Wie dem auch sei...

Wenn wir dieses Postulat in der Bank haben, kann eine Person, die fest daran glaubt, nicht glauben, dass sie exteriorisieren kann. Denn, wenn sie glaubt, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können, wird es somit unmöglich für sie anzunehmen, dass sie eine Sache ist und der Körper eine andere. Nun, verstehen Sie mich? Sie wird Ihnen also sagen müssen, dass sie, wenn sie *in* einem Körper sitzt, ein Körper *ist*. Haben Sie das verstanden?

Sehen Sie: "Ja, ich bin genau hier! Und zwei Dinge können nicht denselben Raum einnehmen, also kann ich nicht denselben Raum einnehmen wie ein Körper, nicht wahr?"

Ist das logisch? Nun, das klingt für die Person logisch genug, sodass sie nicht exteriorisieren wird. Und das ist auch der gemeinsame Nenner in Bezug auf Nichtexteriorisation.

Wie würden Sie jemanden in Ordnung bringen – wenn Sie R1-10 als einen guten Prozess nehmen müssten – wie würden Sie seine Interiorisation in Ordnung bringen? Sie stellen ihm einfach beständig die folgende Frage, stundenlang, stundenlang, stundenlang, stundenlang: "Gib mir einige weitere Dinge, die denselben Raum einnehmen könnten, den du einnimmst. Einige weitere Dinge. Einige weitere Dinge. Einige weitere Dinge."

Und plötzlich überkommt ihn eine unheimliche Ahnung – denn es ist einfach ein Postulat auf der Zeitspur, sehen Sie; es ist einfach eine Betrachtung wie: "Eis ist gut" oder "Eis ist schlecht"; es ist einfach die gleiche Grössenordnung – plötzlich beschleicht ihn eine Ahnung, dass: "Weisst du, ich sitze hier und nehme den Raum ein, den etwas anderes einnimmt. Aber dann bin ich natürlich keinerlei Masse. Nun, ich bin Masse, und mir ist nicht ganz... Aber irgendetwas ist an der Sache hier dran." Und ehe man sich 's versieht, wird er sich einen Meter hinter seinem Kopf befinden und auf sich selbst schauen.

Als Beispiel für die Funktionsfähigkeit dieses bestimmten Prozesses, wird berichtet, dass die "Zurückhaltenden" (das heisst, die wenigen, die nicht sauber exteriorisieren) im Fortgeschrittenen wissenschaftlichen Kurs in London exteriorisiert sind.

Alle "Zurückhaltenden", wissen Sie, ich glaube, dass es vielleicht drei oder vier dort gab, die genau dort beim letzten einfach tot in ihrem Kopf waren. Dort wurde übrigens diese ganze Einheit exteriorisiert. Und man kam dort bis hinunter zu R2-22. Das sind alle Prozesse, die verwendet wurden – alle R 1 und R2-22. Das hat, glaube ich, in den ersten zwei Wochen, als er unterrichtet wurde, jeden in dieser Einheit exteriorisiert.

Nun, die "Zurückhaltenden", die Leute, die Schwierigkeiten hatten, *schnellten* bei Folgendem *heraus*: "Nenne mir etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dass es denselben Raum einnimmt, den du einnimmst. Nenne mir etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dass es denselben Raum einnimmt, den du einnimmst. Nenne mk noch etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dass es denselben Raum einnimmt, den du einnimmst." Sehen Sie? Und sie sind schliesslich aus ihrem Kopf hinausgeschnellt.

Es ist für ein Individuum, das interiorisiert ist, offensichtlich, dass es sein Körper *ist*, weil es weiss, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können. Das ist die erste Sache, die man darüber lernen sollte.

Die andere Sache ist folgende: Der einzige Grund, weshalb ein Universum dort draussen stehen kann und die Terminale Dinge austauschen können oder sonst etwas, besteht darin, dass das Postulat gründlich in das Gewebe dieses Universums eingearbeitet ist und dass jeder tatsächlich davon überzeugt ist – dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können.

Nun, wenn es nur eine Theorie wäre, wie ich Ihnen vorhin gesagt habe, zum Teufel damit. Es ist keine Theorie. Es ist nun einmal etwas, das auf einer theoretischen Grundlage ausgearbeitet wurde zusammen mit neunundachtzig anderen Theorien, die genauso logisch klangen. Doch diese hier funktionierte nun einmal, und unser Forschungsauditing demonstrierte ihre Funktionsfähigkeit; und seit sie herausgegeben wurde, war sie in den Händen von Auditoren eine sehr funktionsfähige Technik; sie war für viele Wiederherstellungen bei Fälschen, verantwortlich, insbesondere für die Wiederherstellung der Fähigkeit zu sein.

Eine Person kann nicht sehr rein etwas sein, wenn sie daran glaubt, dass sie nicht denselben Raum wie etwas einnehmen kann.

Schauen Sie, ein Thetan hat keine Masse; er hat keine Wellenlänge; er hat keine Position, ausser er sagt, dass er eine hat. Nun, wenn das der Fall ist und wenn er daran glauben würde, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können, wäre das Einzige, was er tun könnte, um etwas zu sein, sehen Sie, im selben Raum wie dieses Etwas zu sein und sich selbst als absolut nichts zu betrachten – ohne Qualität, Persönlichkeit oder sonst etwas.

Also wäre er *mt fixierte Art* und Weise etwas, nicht wahr? Junge, wäre er besessen. Wenn er einmal in diesem Ding wäre, was auch immer es wäre, es wäre – ob es ein Bettpfosten oder ein Präsident wäre, egal was – *wäre* er diese Sache zweifellos.

Was hätte er jedoch für eine Identität! Er wäre ein Symbol. Die Definition von einem Symbol ist Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Deshalb wäre er kein Orientierungspunkt. Man muss ein Orientierungspunkt sein, um wahrzunehmen. Vollziehen Sie das einfach schnell bis zum Ende nach und Sie werden verstehen, worauf ich hinauswill.

In Ordnung, wenn diese Person glaubt, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können, und sie konkret etwas ist, dann wäre sie nicht in der Lage, irgendetwas anderes zu sein.

Sie hängen ihr eine Medaille um und Sie sagen ihr, dass sie ein Held ist, und sie ist es. Sie sagen ihr mit etwas Weihwasser: "Sie heissen Hans Müller", und Junge, das ist sie. Sehen Sie, sie könnte nicht plötzlich "Willi Schmidt" sein.

Und dennoch hängt ihr ganzes Überleben von ihrer Fähigkeit ab, eine Reihe von Identitäten einzunehmen! Ihr Überleben hängt von ihrer Vielseitigkeit ab, nicht von ihrer fixierten Beingness. Ihr Überleben hängt nicht nur davon ab, sich mit verschiedenen Namen zu bezeichnen, sondern davon, verschiedene Eigenschaften zu verkörpern, denn ein Mensch muss die Umgebung an *sich* anpassen. Und wenn er die Umgebung an sich anpassen will, wird er in der Lage sein müssen, bestimmte Teile der Umgebung einzunehmen und sie zu verändern, hm?

Ansonsten wird die Person wie eine fixierte Masse dastehen und die ganze Zeit von der Umgebung angepasst werden.

Ein Felsen wird von der Umgebung angepasst: Der Wind bläst darüber hinweg, erodiert ihn; der Regen spült ihn ab; die Vögel hacken Stückchen aus ihm heraus; die Erdbeben brechen ihn in zwei Hälften und der Blitz macht ihn zu Staub. Das bedeutet, sich an die Umgebung anpassen.

Nun, jemand, der die Vorstellung hat, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können, ist natürlich in dem Augenblick, wo er sich *in* einer Falle befindet, die Falle. Und Sie haben nie gesehen, wie eine Falle aus einer Falle herauskam, nicht wahr? Ein Thetan kann aus einer Falle herauskommen, doch eine Falle kommt nicht aus einer Falle heraus.

Er glaubt also, dass er Dinge nicht nach Belieben und unabhängig sein kann, und seine Beingness verändern kann oder Beingness gewähren oder erhalten kann, wenn er glaubt, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können.

R1-10 ist also ein wichtiger Prozess, nicht wahr?

Vergessen Sie diesen Prozess nicht. Eines Tages werden Sie sich dem gegenübersehen – Sie werden sich dem bei irgendeinem Preclear gegenübersehen. Er lässt sich nicht exteriorisieren; etwas lässt sich mit ihm nicht tun. Hämmern Sie nachdrücklich, hämmern Sie nachdrücklich mit Folgendem auf ihn ein: "Bei welchen Dingen würde es dir nichts ausmachen, dass sie deinen Raum einnehmen? Einige weitere Dinge, bei denen es dir nichts ausmachen würde, dass sie deinen Raum einnehmen."

Glauben Sie jedoch nicht, dass Sie es in fünf Minuten schaffen werden. Das werden Sie nicht. Es wird weitaus länger dauern. Es ist ein langer Prozess, kein kurzer. Und wenn der Betreffende exteriorisiert ist, fragen Sie ihn dasselbe, und plötzlich wird er als Thetan erkennen: "He! Weisst du, ich kann wirklich etwas sein." Ah, das wird eine wundervolle Empfindung für ihn sein. Wichtiger Prozess.

Okay.

Route 1

Schritt 11

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 10. Oktober 1954

Hier haben wir jetzt Route 1, Schritt 11. R1-11: "DEN PRECLEAR PROBLEME UND LÖSUNGEN IN BEZUG AUF HAVINGNESS SEIN ZU LASSEN." Und das würde natürlich darauf folgen, ihn von seiner Lieblingsidee zu befreien, dass zwei Dinge nicht denselben Raum einnehmen können. Wenn wir ihn von dieser offensichtlichen, bekannten, praktischen und überzeugenden Idee befreit haben, wären wir in der Lage zu R1-11 überzugehen. Oder, wenn wir vollständig darin versagt hätten, ihn von dieser Idee zu befreien, wissen Sie, wenn wir vollständig mit R1-10 versagt hätten – würden wir zu R1-11 übergehen.

Nun, sehen Sie, Sie könnten bei R1-10 versagen – Sie könnten dabei versagen, indem Sie es nicht lange genug auditieren, indem Sie einen Preclear hätten, der eine Menge Schwierigkeiten hat, während er exteriorisiert ist, indem Sie einen Preclear hätten, der vorher schlampig auditiert wurde. Wissen Sie, es gäbe verschiedene Gründe. Und Sie würden ihm diese Frage stellen – würden ihm diese Frage stellen: "Bei welchen Dingen würde es dir nichts ausmachen, wenn Sie denselben Raum einnehmen wie du?" Und Junge, er hat nur eine vage Vorstellung und er schwankt hin und her. Und nachdem Sie es eine Zeit lang auditiert haben, wird er unglücklich und dann machen Sie es gewissermassen flach. Aber Sie sind damit überhaupt nicht zufrieden. Sie könnten tatsächlich einfach zu R1-11 übergehen, wenn Sie nichts damit erreichten. Nun, das sollte Sie nicht dazu ermuntern, einen Prozess zu wechseln, nur weil er keine Ergebnisse erzielt. Ich möchte Ihnen lediglich sagen, dass R1-11 unabhängig von R1-10 ist.

Warum ist er das? Nun, wir befinden uns wieder in einem grundlegenden Prozess, sehen Sie? Und wissen Sie, dass alle diese grundlegenden Prozesse – wenn wir die Tatsache einräumen, dass das Wiederherstellen von Havingness und das Finden von Punkten tatsächlich sehr miteinander verbunden sind – alle diese grundlegenden Prozesse sind funktionierende Prozesse. Und hier haben wir uns einfach weiter hin zu Zweiwegkommunikation bewegt. Und wir werden feststellen, dass wir ihn anfangs wieder gefragt haben, ob er irgendwelche gegenwärtige Probleme hat. Wissen Sie, wir sind dadurch in Kommunikation mit ihm gekommen, dass wir über Probleme gesprochen haben. Nun, hier, gut versteckt hier bei R1-11, haben wir einen grundlegenden Prozess. Das ist ein grundlegender Prozess.

Sie hätten einen Prozess dieser Art mit ihm starten können, als Sie zum ersten Mal mit ihm sprachen. Sie hätten diesen Prozess mit ihm starten können, wenn Sie ihm einfach nur vorgestellt worden wären. Also muss er sich irgendwo in R1 befinden, und deshalb ist er einfach dort. Er hängt nicht von dem darüber oder darunter ab. Probleme und Lösungen in Bezug auf Havingness.

Nun, Sie werden das auch hier drüben bei einem späteren Prozess entdecken, nicht wahr? Sie werden feststellen, dass dies auf das Öffnungsverfahren durch Duplikation hätte folgen können. Hm? Und Sie werden es wieder als R2-20 antreffen, die Verwendung von Probleme und Lösungen – eine andere Art, es zu auditieren. Aber es handelt sich dabei immer noch um einen sehr, sehr grundlegenden Prozess, Zweiwegkommunikation. Es ist ein Problem, dass Sie überhaupt mit ihm in Kommunikation sind.

Dieser Bursche ist also exteriorisiert und wir verwenden diese Form, wenn wir jemanden haben, der sich ausserhalb seines Körpers befindet Wissen Sie, er ist exteriorisiert. Er ist eine sich des Bewusstseins bewusste Einheit. Er ist sich seiner Differenziertheit bewusst Er ist irgendwo oben in der Nähe von Clear. Er ist immer noch mit Energiemassen oder so etwas verbunden. Nun, ein Thetan ist unglücklich, wenn er nicht ein paar Probleme haben kann und so weiter.

Und Sie könnten ihn fragen: "Welche Art von Problem könntest du in Bezug auf Havingness sein?" Eine spezialisierte Verwendung, sehen Sie. "Welche Art von Problem könntest du in Bezug auf Havingness sein?" Es ist ziemlich bedeutsam, aber er wird Ihnen einige Probleme geben, die er in Bezug auf Havingness sein könnte. "Mal sehen, ich könnte ein armer Schlucker sein und ich könnte dieses und jenes sein." Und plötzlich wird es ihm aufgehen, früher oder später, wenn Sie ihm diese Frage immer und immer wieder stellen, "Ich könnte exteriorisiert sein." Das ist einer der Gründe, warum er sich nicht stabil ausserhalb befindet: Er ist dabei, ein Problem in Bezug auf Havingness zu sein. Wissen Sie, dort ist der Körper und dort ist er. Er sollte sich im Körper befinden; wenn er sich im Körper befindet, dann hat er ihn.

In Wirklichkeit muss er den Körper verstecken, beschützen und besitzen, um im Leben glücklich zu sein. Nun, das ist ein Havingness-Problem. Körper verstecken, Objekte verstecken, Gold verstecken, Schätze vergraben – das ist ein Havingness-Problem, sehen Sie. Verstecken, beschützen, besitzen – das sind Havingness-Probleme. Also fahren Sie einfach fort, ihn zu fragen: "Welche Art von Problem könntest du in Bezug auf Havingness sein?"

Nun, wir haben das manchmal in dieser Richtung verwendet: "Welche Art von Problem kannst du in Bezug auf Havingness sein?" und dann: "Welche Art von Problem kannst du in Bezug auf Nicht-Havingness sein?", einfach um es aufzulockern – wissen Sie, um ihm eine Idee davon zu geben. Und er bekommt Havingness als eine positive und Nicht-Havingness als eine negative Sache. Und damit soll einfach sichergestellt werden, dass Sie alle Felder abdecken.

Sie würden ihm also diese Frage stellen. Er exteriorisierte und Sie sagen: "Welche Art von Problem kannst du in Bezug auf Havingness sein? Was wäre ein anderes Problem, das du in Bezug auf Havingness sein könntest?" Und Sie würden das auditieren, bis seine Kommunikationsverzögerung ziemlich flach wäre. Und dann würden Sie sagen: "Welche Art von Prob-

lem kannst du in Bezug auf Nicht-Havingness sein?" und dann: "Gib mir noch ein paar Probleme, die du in Bezug auf Nicht-Havingness sein könntest. Einige weitere Probleme, die du in Bezug auf Nicht-Havingness sein könntest."

Und dann könnten wir das ein bisschen länger auditieren, bis diese Kommunikationsverzögerung dabei flach wäre, und dann könnten wir ihn fragen, während er exteriorisiert ist: "Welche Art von Problem könnten andere für dich in Bezug auf Havingness sein?" Und noch mal: "Welche Art von Problem könnten andere für dich in Bezug auf Havingness sein?" Und dann sagen wir: "Welche Art von Problem könnten andere für dich in Bezug auf Nicht-Havingness sein?"

Und schnurstracks bekommt er das Gefühl, als ob die Wände Energie von ihm als Thetan abziehen würden, wissen Sie – Parasiten, Leute stehen herum. "Welche Art von Problem könnten andere für dich in Bezug auf Nicht-Havingness sein?" lässt sofort die Staubsauger-Eigenschaft dieses bestimmten Universums zu Tage treten. Es zieht wirklich die Energie aus Leuten heraus.

Und wir würden damit weitermachen, bis die Kommunikationsverzögerung dazu flach wäre. Und dann könnten wir uns Lösungen zuwenden und sagen: "Welche Art von Lösung könntest du in Bezug auf Havingness sein? Welche Art von Lösung könntest du in Bezug auf Nicht-Havingness sein?" Mit anderen Worten, wir würden einfach diese Fragen verwenden.

Aber jedes Mal, wenn wir eine Lösung verwenden, haben wir seine Probleme verringert, nicht wahr? Sehen Sie, viele Orte auf der Zeitspur, an denen Sie den Preclear feststecken sehen werden, sind, wenn er – er erreichte plötzlich eine Lösung.

Was ist eine grundlegende Lösung? Was ist die letztendliche Lösung? Die letztendliche Lösung wird durch folgende Aussage aufgezeigt: Die Lösung für ein Problem ist das Problem. Das wird durch Perfekte Duplikation gezeigt. Die Lösung zu einem Problem ist das Problem.

Wenn Sie eine Lösung zu einem Problem haben, die das Problem ist, mit anderen Worten, wenn Sie das Problem perfekt dupliziert haben, dann wird das Problem aufhören zu existieren, und Sie werden keine Energie, keine Masse, keinen Ort im Raum und in der Zeit haben, nicht wahr? Mit anderen Worten, die Lösung zum Problem ist das Problem. Aber in dem Augenblick, wo Sie dieses perfekte Duplikat hergestellt hätten, hätten Sie das Problem ge-as-ist, was Sie mit *nichts* zurücklassen würde. Also sind Lösungen die zerstörerischsten Dinge für Havingness, die Sie je in Ihrem Leben gesehen haben.

Wenn ein Bursche eine wirklich erstklassige Lösung bekommt, dann steht er mit nichts da, oder? Und genau darüber reden die Leute, wenn Sie zu ihnen über Exteriorisation sprechen. Es ist eine Lösung. Es ist die Lösung fürs Dasein, natürlich. Es hat keine Masse, Bedeutung – es hat keine weitere Wellenlänge und ein Bursche kann tatsächlich in keine Position in der Zeit hineinexteriorisieren, sehen Sie, oder in keinen Ort im Raum. Ich meine, wenn er sich nicht selbst irgendwohin platzieren kann, dann ist er in schlechter Verfassung. Aber im Wesentlichen kann er sich einfach irgendwohin platzieren, ohne irgendwo zu sein, sehen Sie, und dann wäre er ein Orientierungspunkt.

Aber was ist das für eine seltsame Sache? Die Leute kämpfen dagegen, Lösungen zu haben. Wussten Sie, dass, wenn Sie einen schwarzen Ver haben und Sie ihn bitten würden, wirklich etwas zu lösen – wissen Sie, ein perfektes Duplikat des Problems zu machen – dass ihm anfangen würde, übel zu werden? Sie haben ihn aufgefordert, auf nichts zu schauen. Jedes Mal, wenn Sie einen dieser Burschen, der ein grübel-grübel-grübel-grübel – jedes Mal, wenn Sie einen dieser Burschen auffordern, wirklich eine Lösung für das Problem zu bekommen, neigt er dazu, krank zu werden.

Zu den hervorragendsten Dingen, jemanden krank zu machen, gehört es zum Beispiel, vorbeizukommen und die Lösung für ein Problem aufzuzeigen. Die letztendliche Lösung ist Nothingness. "Sei einen Meter hinter deinem Kopf"; jetzt befindet er sich im perfekten Zustand.

Aber nachdem eine Person die Tonskala bis zu einem Punkt nach unten gegangen ist, an dem sie ziemlich stark in Energie eingebettet ist und so weiter, wird sie sehr abgeneigt, sich Nothingness anzuschauen. Wenn Sie also anfangen, sie über Lösungen zu befragen – Sie einfach anfangen, sie zu fragen – sie einfach aufs Geratewohl danach fragen, welche Lösungen sie in der Vergangenheit gehabt hat: "Nun, gib mir einige Lösungen, auf die du gekommen bist." Wissen Sie, dass sie traurig werden wird?

Sie geben ihr einige Dinge: "Nun, welche Probleme hattest du im Leben?" Und für kurze Zeit, bis sie zu viel aus der Bank herausgezogen hat, wird sie glücklicher und glücklicher und glücklicher werden, wissen Sie. "Oh, meine Eltern waren so gemein zu mir. Und mein Vater hat mich geschlagen. Und meine Mutter hat meinen Vater geschlagen und beide schlugen meinen kleinen Bruder. Und das hat mich dazu gebracht, meinen Hund zu schlagen. Und wir alle hatten nie etwas anderes zu essen, ausser Hühnchen und Eis, und es gab keinen Ort, an dem wir schlafen konnten, ausser einem Federbett. Junge, ich hatte Probleme, Probleme, Probleme; ich bin kurz davor, meinen Verstand zu verlieren."

Und Sie sagen: "Nun, welche Lösungen hast du in der Vergangenheit gehabt? Was sind einige deiner Lösungen?"

Der Bursche sagt: "Lösungen? Hatte ich je eine Lösung für irgendetwas? Mal sehen, Lösungen? (*seufz.*) Lösungen, ja. Ja, ich hatte eine: Meine Familie zu verlassen war eine Lösung. Mal sehen ..." Sie verfolgen das weiter die Zeitspur zurück und Sie werden herausfinden, dass jede Lösung eine Verringerung der Havingness ist. Haben Sie das verstanden?

Nun, Sie, Sie Schuft, Sie sitzen da und fordern einen Preclear auf, seinen Fall zu lösen. Klingelt's bei Ihnen? Er neigt dazu, einfach dazusitzen und Ihnen mehr und mehr und mehr und mehr und mehr Probleme zu geben und schwierigere und verwickeltere und frühere und so weiter. Warum? Weil es ihn furchtbar unglücklich machen würde, *meint* er. Wenn er sein Körper ist, dann wäre eine Lösung für den Körper, den Körper vollständig verschwinden zu lassen.

Sie stossen bei Religion auf die Tatsache, dass ein grosser Heiliger in der Lage sein sollte, seinen Körper zu entmaterialisieren. Ich weiss nicht genau, wozu er einen Körper herumzieht oder wohin er ihn bringt. Aber man erwartet, dass das so sein soll. Das ist einfach eine versteckte Falle dabei, sehen Sie. Übrigens Exteriorisation – er selbst *ist* keine Masse.

Nun, jemand muss dazu bereit sein, etwas zu lösen, bevor er exteriorisieren wird. Das ist eine kleine Maxime, die ich Ihnen heute Nachmittag nenne und vermache. Er muss bereit sein, eine Lösung in Angriff zu nehmen, bevor er exteriorisieren wird. Und er wird keine Lösung in Angriff nehmen, wenn er nicht eine grosse Anzahl von Problemen hat und er nicht bis an den Kern seines Bewusstseins des Bewusstseins weiss, dass er sich Probleme ad infinitum ausdenken kann.

Was ist also das Ziel dieses Prozesses? Er ist ein bisschen traurig darüber, exteriorisiert zu sein. Er fühlt sich ruhiger und er fühlt sich besser, aber es gibt etwas Unangenehmes dabei, etwas Unstabiles dabei und so weiter. Nun, das Beste, was Sie eigentlich für ihn tun können, ist, ihm zu zeigen, dass seine Havingness nicht vollkommen in die Brüche gegangen ist; er kann immer etwas mehr haben. Tatsächlich kann er jetzt, wo er exteriorisiert ist und frei ist, viel leichter als vorher haben. Nun, Sie sagen ihm das nicht einfach; Sie auditieren diesen Prozess mit ihm und er wird sich selbst davon überzeugen.

"Nun, welche Probleme kannst du in Bezug auf Havingness sein?" und so weiter und so weiter und so weiter.

Wo liegt die Grenze und das Ziel dieses Prozesses? Zunächst wird er glauben, dass er eine Menge Probleme erhalten könnte. Er fängt nach einer gewissen Zeit an zu denken und sie zu erfinden, sehen Sie. Sie haben ihn nicht dazu aufgefordert, sie zu erfinden, aber er wird es machen müssen, weil er die Bank völlig ausgesogen hat, was ihn sehr unglücklich macht. Er bekam alle offensichtlichen Probleme. Nun muss er anfangen, sie sich auszudenken.

Sie fordern ihn auf – Sie sagen ihm: "Nun, wie schaut es mit dieser Angelegenheit über Probleme in der Havingness jetzt aus – gibt es hier Probleme in Bezug auf Havingness? Was glaubst du, wie viele du dir ausdenken könntest?" "Oh, ich könnte mir eine ganze Menge ausdenken." Das ist nicht die Antwort, auf die Sie aus sind. Die Antwort, auf die Sie aus sind, lautet: "Ich könnte wahrscheinlich ewig damit weitermachen, mir Probleme in Bezug auf Havingness und Nicht-Havingness auszudenken." Haben Sie das verstanden? "Ich könnte wahrscheinlich ewig damit weitermachen."

Mit anderen Worten, er muss irgendwie überzeugt sein, dass er in Bezug auf Havingness und Nicht-Havingness unendlich viele Probleme erfinden kann. Er muss fähig sein, unendlich viele davon zu erfinden, und zu *wissen*, dass er es kann, damit er stabil exterior bleiben kann.

Es ist also ein sehr wichtiger Prozess, nicht wahr? Aber dann sagten wir, dass Sie mit Zweiwegkommunikation einen Burschen einfach ständig fragen könnten: "Welche Art von Problemen könntest du für dich selbst sein? Welche Art von Problemen könntest du für dich selbst sein? Welche Art von Problemen kannst du für dich selbst sein? Welche Art von Problemen kannst du für dich selbst sein? Nenne mir einige weitere Probleme, die du für dich selbst sein kannst. Einige weitere Probleme, die du für dich selbst sein kannst. Und dann, als kleine Abwechslung: "Welche Probleme könnten andere für dich sein? Welche Probleme könnten andere für dich sein? Welche Probleme könnten andere für dich sein?"

Zuerst wird er Ihnen erzählen, dass es nur eine begrenzte Anzahl davon geben wird, aber doch eine ganze Menge. Zuerst hat er grosse Schwierigkeiten damit. Er möchte keine herausgeben. Und dann fängt er an, sich welche auszudenken. Er kann eine ganze Menge er-

finden. Dann kann er unendlich viele davon erfinden. Wenn er unendlich viele Probleme erfinden kann, kann er exteriorisieren.

Warum? Weil eine Lösung Null ist; die letztendliche Lösung ist Null. Kürzlich entdeckte ich die letztendliche Wahrheit und die letztendliche Lösung. Und bewies sie auch. Sie finden Sie direkt in den Axiomen in der gedruckten Ausgabe. Die letztendliche Wahrheit und die letztendliche Lösung – sie sind ziemlich offensichtlich.

Deshalb wird eine Person, der es an Problemen mangelt, nicht exteriorisieren. Sie hat Probleme, anstelle von Objekten. Sie hat Probleme, anstelle von Havingness. Und Sie lassen sie besser unendlich viele Probleme haben, bevor Sie weiter hinauf zu schwereren Massen gehen.

Okay?

Sehr gut. Ich hoffe, Sie wissen nun, wie man diesen bestimmten Prozess auditiert. Das sollten Sie, denn er befindet sich genau dort bei Zweiwegkommunikation und er unterscheidet sich in keiner Weise davon.

Sie könnten diesen Thetan dasselbe fragen, was Sie ihn bei einer Zweiwegkommunikation fragen würden: "Welche Art von Problem könntest du für dich selbst sein? Welche Art von Problem könntest du für dich selbst sein?" Alle möglichen Maschinen werden sich zu zeigen beginnen und alle möglichen Problem-Maschinen und so weiter.

Das wird übrigens bewirken, dass er aufhört, diese ganze verrückte Maschinerie zu verwenden, diese ganze verrückte Maschinerie, die er ständig erfindet und mit der er aufwartet und die er Sie bittet zu unmocken und so weiter. Das alles ist dort aufgebaut, sodass er unendlich viele Probleme haben kann. Er hat Probleme erschaffende Maschinerien, und eine Probleme erschaffende Familie und er hat ein zusammenbrechendes Problem-Auto.

Okay. Das ist alles.

Route 1

Schritt 12

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 18. Oktober 1954

Ich möchte mit einigem von dem Material über Route 1 weitermachen.

Wir sind dieses Material über Route 1 durchgegangen, und wir haben sehr viel über Exteriorisation abgedeckt.

Nun, alles, was ich bisher mit Ihnen durchgegangen bin, war Route 1, Schritt 4 bis Route 1, Schritt 11.

Nun da wir zu Route 1-12 kommen, gelangen wir in einen unsichereren Bereich von Route 1. Ich möchte, dass Sie wirklich klar verstehen, dass alles auf den Schritten 4 bis einschliesslich 11 nicht einfach etwas ist, das zu tun nett ist, sondern etwas, das Sie *tatsächlich* tun. Und ab Route 1-12 bis Route 1-15 sind es durchweg Dinge, die zu tun nett sind. Sehen Sie, das sind keine dieser Dinge, bei denen der Preclear gänzlich zugrunde gehen wird, wenn man sie nicht macht.

Nun, das – das Intensiv-Verfahren hat sehr viele Schritte, die Sie auslassen oder vergessen können. Aber Sie werden ganz bestimmt nicht R1-4 bis R1-11 vergessen – aber etwa bei R1-12 könnten Sie anfangen, eine etwas nebulöse Erinnerung zu bekommen. Denn dieser Schritt ist nur ein unbedeutender Schritt, der sich für gewöhnlich im Preclear abspielt. Trotzdem ist es gut, ihn mit einem Preclear zu machen.

Manchmal haben Sie einen Preclear vor sich, der, während er exteriorisiert ist, immer noch von Faksimiles überhäuft ist. Er hat Faksimileose. Und alles, worauf er schaut... Sie fordern ihn auf: "Geh hinaus und schau auf diesen Hund", und er wird ein Faksimile eines Hundes sehen, keinen wirklichen Hund, wissen Sie. Sie fordern ihn auf, durch den Magen dieser Ziege zu gehen, und er scheint kein bisschen beunruhigt. Wenn Sie jemanden aber – und das ist eine Tatsache – zum ersten Mal auffordern, durch den Magen einer Ziege zu segeln, und er tatsächlich exteriorisiert ist, dann neigt er dazu, ziemlich bestürzt über Sie zu sein. Dies scheint doch ein ziemlich seltsamer Ort zu sein, um sich dorthin zu begeben.

Tatsächlich ist er daran gewöhnt, gefressen zu werden, wissen Sie. Und von einer Ziege gefressen zu werden ist ziemlich erniedrigend. Und er sträubt sich irgendwie.

Wir haben hier also diese Person mit Faksimileose. Das sagt einfach nur aus, dass diese Person noch nicht in einen Zustand gelangt ist, in dem sie Energie erschaffen oder zerstören kann.

Natürlich stellt sich dieses gesamte Universum völlig sowohl Erschaffung als auch Zerstörung entgegen. Diese zwei Dinge darf man nicht tun. "Überleben" lautet das Motto dieses Universums. "Erschaffung, Zerstörung" – das sind eindeutig nicht die Mottos dieses Universums.

Wenn Sie das gründlicher glauben wollen, dann gehen Sie einfach umher und fragen Sie einmal einen Kernphysiker. Erzählen Sie ihm – fragen Sie ihn, was er von dieser neuen Idee von Ihnen hält. Und wissen Sie, für gewöhnlich wird er Ihnen, ehe Sie überhaupt die Möglichkeit haben, die Idee vorzubringen, Folgendes erzählt haben (etwas wirklich Komisches): "Es gibt nichts Neues. Es wurde alles schon vorher gemacht." Er ist sich dessen sicher. Davon ist er seines Erachtens vollkommen überzeugt: "Es wurde alles schon vorher gemacht." Den Teufel wurde es das!

Schriftsteller, denen nichts mehr einfällt, die völlig umnebelt sind und schliesslich zu Herausgebern wurden, werden Ihnen erzählen, dass es so etwas wie eine neue Idee nicht gibt.

Eines der ersten Dinge, die einem in den Kursen über kreatives Schreiben an einigen jener dekadenten Orte beigebracht werden, die als "Universität" bekannt sind, ist Folgendes: Man wird Ihnen erzählen, dass es ungefähr – ich weiss nicht genau, acht Witze gibt? Nein, das wäre vor einem grösseren Publikum – acht grundlegende Witze und sonst keine.

Man wird Ihnen erzählen, dass es um die sechsenddreissig dramatische Situationen und fünfundfünfzig Assoziationen gibt (oder vielleicht sind das Heinz Produkte, oder sind das siebenundfünfzig?), irgend so etwas – dass es jedenfalls nur eine genau begrenzte Anzahl von Plots gibt.

Es gab einmal einen Burschen, der ein Buch mit dem Titel *Plotto* oder "Das Plot-Genie" geschrieben hat – übrigens wurde er dabei verrückt. Aber es enthält alle möglichen Kombinationen, die auf diesen sechsenddreissig Standardsituationen basieren. Ich frage mich, warum er verrückt wurde. Mir scheint nicht, dass man dabei verrückt werden würde. Nun, er musste im Wesentlichen voraussetzen, dass es nur so und so viele Plots gibt und daraus nur so und so viele Kombinationen dieser Plots. Und nachdem er das angenommen hatte, war er tot. Auf diese Weise bringt man einen Schriftsteller um. Sie erzählen ihm, dass es sechsenddreissig dramatische Situationen gibt.

Tatsächlich stimmt das nicht. Soweit es den Dozenten betrifft, gibt es keine dramatischen Situationen. Er hat jeglichen Sinn für das Drama verloren. Was ihn betrifft, ist die Welt tot. Alles ist auf eine bestimmte Mechanik reduziert.

Wollen Sie mir damit sagen, dass eine Person nicht einfach eine dramatische Situation erfinden kann, einfach von vorne bis hinten? Nun, Sie müssen einen Preclar mit dieser grundlegenden Zweiwegkommunikationsfrage auditieren: "Gib mir einige – wie viele Probleme könntest du für dich selbst sein? Wie viele Probleme könntest du für dich selbst sein? Wie..." Und plötzlich bekommt er mehr und mehr und mehr und mehr.

Zuerst wird er keine mehr haben. Wissen Sie? Er erschöpft einfach seine Bank im Hinblick darauf, wie viele Probleme er für sich selbst sein könnte, und dann gibt es lange Kommunikationsverzögerungen, und schliesslich bekommt er immer mehr und immer mehr von ihnen. Schliesslich landet er bei Unendlichkeit.

Was glauben Sie, was eine dramatische Situation anderes ist, als wie viele Probleme Sie für sich und andere sein könnten?

Nun, auf wie viele Arten können Sie einen Kupferdraht verbiegen? Das sagt ihnen, wie viele Vias es dabei geben könnte. Auf wie viele Arten, in wie viele Richtungen könnten Sie wie viele kombinierte Arten von Kupferdraht verbiegen? Das ist eine dieser nebelhaften Fragen.

Nehmen wir einmal an, Sie hätten eine Unendlichkeit an Kupferdraht, unendlich viele Grössen von Kupferdraht. Nun, auf wie viele Arten könnten Sie ihn verbiegen? – und schon haben Sie die Anzahl der Probleme. Da ein Problem immer durch ein Via hervorgerufen wird. Jedes Mal, wenn Sie diese Linie zwischen Ursache und Wirkung verbiegen, haben Sie ein Problem aufgebracht. Jedes Mal, wenn Sie sich in ein Relaissystem der einen oder anderen Art begeben, haben Sie Probleme aufgebracht.

Nun, wie viele Probleme könnte jemand für sich selbst sein – dabei handelt es sich im Grunde um eine dramatische Situation, oder?

In Ordnung. Wenn er glaubt, dass es nur eine begrenzte Anzahl von dramatischen Situationen gibt, dann gibt es nur eine begrenzte Anzahl von Gründen zu leben – so einfach. Für ihn gibt es nicht sehr viele Gründe, um zu leben. Er würde nur sechsunddreissig haben, oder?

Nun, ich würde mir eine Kugel durch den Kopf jagen, wenn ich davon überzeugt wäre, dass es nur sechsunddreissig Möglichkeiten geben würde, in diesem Universum in Schwierigkeiten zu geraten.

Nun, Erschaffung und Zerstörung auf der Ebene von Ideen spiegelt sich natürlich unmittelbar durch Erschaffung bis Zerstörung auf der Ebene von Energie wider. Und dann spiegelt sich Erschaffung bis Zerstören auf der Stufe von Energie im Bereich von Festigkeit wider – Havingness.

Was ist Havingness anderes als zu viele Vias zu fest zusammengedrängt? Das ist Havingness. Wenn Sie wissen wollen, wie ein Bild von Havingness aussieht, es sind zu viele Vias zu fest zusammengedrängt. Und natürlich ist jede Havingness ein Problem.

Wenn Sie wissen wollen, was bei einem Millionär die Magengeschwüre verursacht? Er muss einfach von derart vielen Masseteilen umgeben sein und sofort hat er derart viele Vias.

In Ordnung. Wir nehmen Energie, die Erschaffung bis zur Zerstörung von Energie – und die Erschaffung bis zur Zerstörung von Materie wäre ihr niedrigster Bereich, oder?

Nun, ich werde hier ganz kurz und knapp darüber sprechen, was genau dieser Schritt ist. R1-12 ist, gemäss seinem Entwurf, ein Exterior-Prozess, der die Person davon überzeugen würde, dass sie also Energie erzeugen und unmocken kann – sehen Sie, Energie erzeugen und zerstören.

Wenn sie in der Lage ist, Energie zu erzeugen und zu zerstören... Sehen Sie: "Wie viele Probleme kannst du für dich selbst sein?" und: "Wie viele Probleme kannst du für andere sein?" würde dramatische Ideen erschaffen und zerstören. Nun, wir müssten das Gebiet der Energie betreten.

Der Kernphysiker weiss, dass sich dieses Universum hier befindet. Es wird für immer hier sein. Im ganzen Universum wird es keine Zerstörung auch nur eines Partikels geben. Die Erhaltung der Energie herrscht überall – besonders bei der Polizei. Und er weiss, dass Sie das unmöglich tun könnten. Deshalb ist er verrückt. Das ist der Grund, weshalb er tatsächlich verrückt genug ist, loszulegen und Atombomben zu zünden.

Er hat das Extrem erreicht, das äusserste Extrem von: "Wir können einfach nicht so viel Masse hier haben! Wir müssen etwas dagegen unternehmen! Wir müssen sie zunichte machen!"

Es laufen Leute herum, die versuchen aus grossen Massen nichts zu machen, indem sie sagen: "Nun, das macht nicht viel, und es ist nicht wichtig und es ist nicht sehr schön und so weiter.

Was hier geschah, ist, dass sie so sehr und so tief in diese Masse hineingezogen wurden, dass es zu einem grossen Problem für sie geworden ist. Sehen Sie, sie wurden in sie hineingezogen. Und sie versuchen, sie abzuwehren, indem sie sagen: "Es ist nichts, es ist nichts, es ist nichts." Und wenn sie das Gefühl bekommen, dass sie davon nicht loskommen können, dann verlegen sie sich einfach auf ein stetiges Trommelfeuer an Geschwätz darüber, dass es nicht viel ausmacht – ob es sich dabei um Kritik handelt oder den Versuch, es als unwichtig abzutun oder irgendwie abzuwerten.

Sie müssen es nur dann zwanghaft abwerten, wenn sie es nicht direkt unmocken können. Haben Sie das verstanden?

Die Art, es direkt zu unmocken, besteht darin, ein perfektes Duplikat davon herzustellen. Duplizieren Sie es in seiner eigenen Zeit, in seinem eigenem Raum, mit seinen eigenen Partikeln und glauben Sie mir, es wird aufhören, zu existieren.

Ich habe Sutton einmal fast einen Wahnsinnsschreck eingejagt. Er sass da und kümmernte sich um seine eigenen Angelegenheiten und ich sagte plötzlich: "Schau dir die Atome dort in diesem Ziegelstein an. Jetzt leg eine Aufmerksamkeitseinheit zu jedem Atom, das du in diesem kleinen Abschnitt dort siehst, und lass sie zu seinem Anfang zurückgehen und es an seinem Anfang aufgreifen und ein perfektes Duplikat von diesem Atom machen. Lass jeden dieser Aufmerksamkeitspunkte das tun." *Undpschuuhf* Genau dort vor sich, wo er hingeschaut hatte, hatte er einen leeren Raum, sehen Sie. Verschwunden!

Die einzige Sache, die diese Materie dazu veranlasst, dazubleiben, ist, dass sie durch zu viele Wege und Routen kommen muss, sehen Sie? Und schliesslich verliert sie sich von ihrem ursprünglichen Erschaffungspunkt. Alles, was Sie tun müssen, ist, den ursprünglichen Erschaffungspunkt zu lokalisieren und ihn zu unmocken, und dann würde sie aufhören, genau dort, wo sie ist, zu existieren.

Sie müssten ihn tatsächlich zweimal unmocken, wenn Sie vollständige Arbeit leisten wollten, denn Sie müssten die Tatsache unmocken, dass Sie ihn unmockt haben. Ansonsten würde noch immer ein Schatten davon herumschwirren. Haben Sie das verstanden?

Hier haben wir also R1-12 als eine gesamte Reihe von Prozessen, die Energie erschaffen und zerstören. Sie könnten das direkt oder auf eine andere Art machen. Und wenn Sie von R1-12 sprechen, dann kann es sein, dass der folgende Prozess nicht unbedingt der beste Prozess ist, den es dafür gibt, aber es ist einer, der genau das bewerkstelligt.

Er lautet: "LASSE DEN PRECLEAR GENERATOREN, KRAFTWERKE UND SONNEN AUFMOCKEN, DIE IHM ENERGIE GEBEN, AUF DIESER GRADIENTENSKALA, BIS ER VÖLLIG ÜBERZEUGT IST, DASS ER KEINE ENERGIE VON EINER ÄUSSEREN QUELLE ERHALTEN MUSS."

Warum erschafft diese Person nie Energie? Warum spielt sie immer noch mit Faksimiles herum? Nun, sie glaubt, dass sie all diese Energie von einer äusseren Quelle haben muss. Sie glaubt, dass sie selbst keine Energie erzeugen kann, dass sie sie von woanders her bekommen muss. Das ist also einfach eine schöne Möglichkeit ihr zu zeigen – Sie verändern ihre Ansicht mit dieser Reihe von Mock-ups, bis hin zu einem Punkt, an dem sie sagt: "Nun, zum Teufel, ich kann Energie erschaffen. Ich erzeuge diesen Generator und ich erschaffe diese Sonne und so weiter, irgendwie."

Die Schritte, um das durchzuführen, der Redeablauf, der damit einhergeht, ist die einfachste Sache der Welt Sie lassen den Betreffenden einfach Generatoren aufmocken. Lassen Sie ihn einen kleinen, winzigen Generator aufmocken, der ihm genügend Energie verschafft, dass er mit seinem Augenlid zwinkert. Sehen Sie? Und lassen Sie ihn etwas anderes aufmocken, Sie könnten – einfache Generatoren. Oder lassen Sie ihn Nahrungsmittelvorräte aufmocken, die ihn mit Energie versorgen würden, sodass er mit dem Augenlid zwinkern kann. Alles, was Sie möchten, sehen Sie, und dann mocken Sie genügend auf, um ihn schliesslich explodieren zu lassen – verstehen Sie, Kraftwerke und Motoren und so weiter, fahren Sie einfach fort, ihn Dinge aufmocken zu lassen, die ihm Energie geben.

Er wird es mehr oder weniger auf einer Gradientenskala aufmocken, also könnten Sie sagen, dass die Auditing-Anweisung folgendermassen lautet: "Mocke etwas auf, das dir Energie zum Handeln gibt", und: "Mocke einfach noch etwas auf, das dir Energie gibt", und: "Mocke noch etwas auf, das dir Energie liefern wird." Und Sie fahren einfach fort, das zu sagen, und plötzlich wird er sich der Tatsache bewusst, dass er das alles aufmockt. Sie auditieren das einfach so lange, bis das eintritt. Und von diesem Moment an wird er nicht mehr von all diesen Faksimiles verwirrt sein.

Das ist eines der grundlegenden Probleme, die er hat. Eines der grundlegenden Probleme, die er sowieso hat, ist, dass er das Problem aufgestellt hat zu behaupten, dass er selbst nicht dazu fähig ist, an etwas Energie zu liefern, sondern dass jemand anders das tun muss. Und das ist eines seiner grundlegenden Probleme.

Also wird Abhilfe für Probleme manchmal diese Berechnung zum Vorschein bringen. Sie sagen einfach: "Wie viele Probleme könntest du für dich selbst sein?"

Und er wird schliesslich sagen: "Nun, ich muss etwas anderes all diese Energie aufmocken lassen, die ich verwende."

Und das wird eines der grundlegendsten Probleme sein, die er hat.

Falls R1-12 keine vollständige Befreiung der Vorstellungen und Einstellungen diesbezüglich mit sich bringt, und falls es keine Änderung der Betrachtung mit sich bringt, sodass er weiss, dass er Energie für seinen eigenen Gebrauch aufmocken kann, dann wissen Sie, dass Sie auf Probleme gestossen sind.

Also würden wir einfach wieder auf der Basis starten: "Wie viele Probleme könntest du für dich selbst sein?", oder wir würden hier zu dieser Wiederherstellung der Havingness zurückgehen.

Wir würden einfach zurück zu R1-11 gehen, sehen Sie: "Wie viele Probleme könntest du für dich selbst in Bezug auf Havingness sein?" oder: "Wie viele Probleme könntest du in Bezug auf Havingness sein?" Nun, wie viele Probleme könnte er in Bezug auf Doingness sein? Wie viele Probleme könnte er in Bezug auf Beingness sein?

Vergessen Sie nicht, dass Sein, Haben und Tun die Bestandteile sind, die Raum, Energie und Masse gegenüberstehen. Sehen Sie, Raum, sein; Tun, Energie; Haben, Masse. Auch Zeit-Haben ist Zeit. Sie haben erst Zeitprobleme, wenn Sie Probleme mit Havingness haben. In Ordnung. Solange es nicht das Problem ist, überhaupt keine Zeit zu haben, das ist übrigens ein ganz schönes Problem – ein vollständiger Raum zu sein, ohne auch nur einen sichtbaren Ankerpunkt, nämlich dieses Universum.

Also lautet die R1-12-Auditing-Anweisung einfach: "Mocke etwas auf, das dir Energie liefert. Mocke noch etwas auf, das dir Energie liefert. Mocke noch etwas auf, das dir Energie liefert. Mocke noch etwas auf, das dir Energie liefert. Mocke noch etwas auf, das dir Energie liefert", einfach immer weiter und weiter, bis er sich schliesslich der Tatsache bewusst wird, dass er all diese Energie erschafft, die sowieso von ihm verwendet wird. Und das ist die vollständige Stufe.

Nun, R1-12 ist natürlich ein Mock-up-Prozess. Und Sie sehen, dass er somit, als Mock-up-Prozess, selbst etwas begrenzt ist. Übrigens könnte ein Prozess, der einen durch das Universum jagt, wie zum Beispiel Grosse Tour, einem einfachen Mock-up-Prozess übergeordnet sein.

Natürlich ist der einzige Grund, warum er Faksimiles benutzt, der folgende: Er fürchtet sich, etwas direkt anzuschauen, also macht er ein Faksimile von etwas und schaut sich dann das Faksimile an. Nun, das ist wirklich dumm. Schauen Sie, er musste sich das Objekt ansehen, von dem er ein Faksimile macht, oder? Um ein Faksimile davon zu machen, musste er das Objekt sehen, von dem er ein Faksimile machte, musste eine Kopie davon machen und dann so tun, als ob er das Objekt nicht gesehen hätte, und das Faksimile anschauen. Das sind Vias. Und Sie bringen einen jedes Mal in Schwierigkeiten.

Route 1

Schritt 13

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 18. Oktober 1954

Nun, kommen wir zu Route 1-13.

Route 1-13 ist für viele Auditoren und für viele Preclears einer der absolut fantastischsten Prozesse, die man sich nur denken kann. Er ist wirklich absolut phänomenal.

Wir könnten wahrscheinlich eine Universität gründen, die sich ausschliesslich in irgendeiner Weise mit R1-13 befassen würde. Das ist für so viele Teile der Dianetik und Scientology typisch – man könnte einfach hingehen und sich auf ewige Zeiten auf ein bestimmtes Element konzentrieren und spezialisieren.

R1-13: "LASSEN SIE DEN PRECLEAR DIE ANKERPUNKTE DER GENETISCHEN ENTITÄT RICHTEN." Das ist ein interessanter Prozess. Es ist ein herrlicher Prozess.

Um mit diesem Prozess zu beginnen, müssen wir uns tatsächlich mit der konkreten Struktur des Körpers befassen.

Nun, Ihnen dies in fünfzehn Minuten zu beschreiben ist eigentlich nicht schwierig. Man könnte meinen, das sei ein ganz ordentlicher Brocken. Die Ankerpunkte der genetischen Entität. Was bezeichnen wir als die genetische Entität? *Genetische Entität* bedeutet einfach jene Entität, die durch die Zeit hindurch fortbesteht, die den Körper durch den Strom der Zeit hindurch bildet, mittels Sex und so weiter: Spermium-Eizelle, Embryo, Kind, Mensch.

Was ist die einzelne oder mehrfache Intelligenz, die in die eigentliche Struktur einfließt, was schliesslich in einen erwachsenen Körper mündet? Nun, das nennen wir eine "genetische Entität". Es ist kein Er; es ist keine Sie. Es bedeutet einfach die kombinierten Intelligenzen, die schliesslich in diesem Ergebnis resultieren.

Nun, das könnte den Thetan bzw. die des Bewusstseins bewusste Einheit einschliessen oder auch nicht, vielleicht auch nicht. Tatsächlich gesteht die des Bewusstseins bewusste Einheit wahrscheinlich sowieso ihre Verantwortung für das Bilden dieses Körpers von A bis Z nicht ein.

Die genetische Entität könnte also sogar die des Bewusstseins bewusste Einheit sein – der Thetan. Könnte es sogar sein. Wir sind nicht daran interessiert, ob sie es ist oder nicht.

Unser Anliegen hier ist die *Struktur* und das Richten von Ankerpunkten. Die Dianetik und die Scientology sind in den Strukturbereich vorgedrungen und haben alle Einschränkungen beiseite geschoben. Wir sind heute absolut bereit, das Gebiet der Struktur anzugehen, was wir im Jahre 1950 nicht waren. Und der Grund, warum wir gewillt sind, heute die Struktur anzugehen, liegt darin, dass wir heute etwas über Struktur wissen. Bislang waren wir nicht bereit dazu, weil wir nichts über Struktur wussten.

Wenn die Medizin, die Psychiatrie und so weiter diese konservative Einstellung gegenüber dem Dasein zeigen würden, wären sie viel besser dran. Sie dringen ständig in das Gebiet der Struktur ein, ohne auch nur das Wissen einer einzigen Gehirnzelle in diesem Bereich. Sie wissen nichts darüber und ihr Mut und ihre Abenteuerlust ist etwas, dem selbst bedeutendere Abenteurer der Geschichte Respekt zollen sollten.

Tatsächlich sind wir heute in der Dianetik und der Scientology nicht abenteuerlich. Wir behalten die konservative Richtung bei. Wir sind nicht wie die Medizin und die Psychiatrie, die wild, unfähig, unwahrscheinlich usw. sind. Wenn Sie diese Einstellung haben, kommen Sie viel besser zurecht.

Diese Leute testen einen Fall und sagen dann: "Wir haben eine ganze Testreihe durchgeführt." Sie testen zwei Fälle – "Wir haben eine ganze Testreihe durchgeführt." Und sie sind absolut gewillt – machen Sie sich das klar – sie sind ganz und gar gewillt, Struktur zu behandeln, ohne irgendetwas über Struktur zu wissen.

Seltsamerweise war die Elektronik und die Kernphysik nötig, um diese Sache, genannt Struktur, auszukundschaften. Was ist Struktur? Sie hängt in erster Linie vom Gesichtspunkt der Dimension ab – das ist die Definition von Raum.

Wenn wir also einen Gesichtspunkt von Dimension haben, was ist es, das so beharrlich die Struktur des Körpers aufrechterhält? Es wäre also etwas, das eine bestimmte Reihe von Ankerpunkten an Ort und Stelle halten würde, nicht wahr? Und diese Ankerpunkte ergeben dann den Raum des Körpers und zeigen, welcher Teil des Körpers dicht sein soll und welcher Teil des Körpers nicht dicht sein soll. Das wäre ein Problem in Sachen Ankerpunkte, nicht wahr? Denn Sie haben einen Körper, der herumspaziert und eine bestimmte Menge Raum einnimmt. Doch er muss diesen Raum für jede neue Position erschaffen, die er einnimmt. Also haben wir es hier mit einem Wunder zu tun. Doch wir haben es auch mit Elektronik zu tun.

Ankerpunkte bestehen aus elektronischen Energiemassen, und sie sind mit sehr, sehr feinen elektronischen Maschinen messbar. Sie sind messbar. Ich meine, wir haben es jetzt nicht mit einer Theorie zu tun. Ich meine wir können mit einem Zauberstab hinausgreifen und diesen Dingen einen Schlag versetzen.

Wir können als Thetan die Strasse entlangspazieren, und jemand kommt daher, wissen Sie, er ist in bester Verfassung, und nun nehmen wir einfach den oberen rechten Ankerpunkt und bewegen ihn. Und er wird im Kreis herumgehen. Er wird sich wundern, was um alles in der Welt mit ihm geschehen ist. Er wird anfangen, wie Leon Errol zu gehen. Wir können das mit jeder Person machen.

Schwindelgefühl ist lediglich die Verschiebung eines solchen Ankerpunktes, das ist alles. Wie viele gibt es in einem Körper? Millionen. Und wie viele Hauptankerpunkte gibt es? Es gibt ungefähr sechs – *grosse*.

Wie lokalisiert man sie? Nun, sie variieren vom winzigsten, winzigsten, mikroskopisch kleinen Elektrizitätspunkt bis zu *riesigen* Kugeln, die wie die Goldbälle ausserhalb eines Pfandhauses aussehen. Und diese sind mit blosssem Auge nicht sichtbar, ausser Sie auditieren jemanden in dieser Richtung. Er beginnt, herumzugehen und sich die Ankerpunkte von Leuten anzusehen. Dies beginnt, ihm Sorgen zu bereiten, denn er hört auf, Körper zu sehen, und beginnt Ankerpunkte zu sehen. Man auditiert sehr selten jemanden in dieser Richtung.

In Ordnung. Wo befinden sich diese Ankerpunkte? An allen Stellen, wo der Körper beweglich ist, können Sie sicher sein, dass es dort kleine oder grosse Ankerpunkte gibt – diese Stellen, die wir in *Fortgeschrittenes Verfahren und Axiome* "die Nebenzentren des Körpers" nannten. Erinnern Sie sich an *Fortgeschrittenes Verfahren und Axiome*, hmm? "Kontrollzentren", "Epizentren" – erinnern Sie sich an all das? Wir sprechen über Ankerpunkte.

Nun, hier an der Beuge des Ellbogens befindet sich ein Ankerpunkt. Hier an der Beuge des Handgelenks befindet sich ein Ankerpunkt. Hier an der Rundung der Schulter befindet sich ein Ankerpunkt. Nun, sind es die jeweiligen Knochen? Nein, sind sie nicht. Ankerpunkte sind eine elektronische Ablagerung, die eine Krümmung mit entsprechend viel Raum ermöglicht.

Nun, dieses Zeug, das darin hängt – mit blosssem Auge sichtbar ist – ist nur so lange da, wie sich diese Ankerpunkte in Stellung befinden.

Und wenn Sie plötzlich alle Ankerpunkte aus einem Arm entfernen, würden Sie entweder eine vollständige Unbeweglichkeit des Armes hervorrufen oder der Arm selbst würde verschwinden.

Nun, schauen wir uns das nicht als etwas Esoterisches an. Es ist vergleichbar mit dem Einrichten von Schaltkreisen, dem Anbringen von Messgeräten und Widerständen und dergleichen.

Wenn also jemand seinen Ellbogen verstaucht, würden wir als Erstes vermuten, dass der Raum des Ellbogens durcheinander gebracht worden ist. Wir würden nicht annehmen, dass etwas mit den Knochen und Bändern des Ellbogens verkehrt sei.

Es wäre für Sie als Auditor wirklich ein Fehler, anzunehmen, dass etwas mit den Knochen und Bändern und dem Fleisch des Ellbogens verkehrt sei, einfach weil ein Ellbogen verstaucht oder gebrochen ist.

Nun, wir sind in das Gebiet des Arztes eingedrungen, und wir haben viele Male gesagt, dass dem Arzt erlaubt sein sollte, im Bereich der Struktur zu arbeiten, Knochen zu richten und so weiter. Nun, das sollte er sicherlich. Aber da er kein Elektroniker ist, sollte es nicht seine Aufgabe sein, dadurch dass er keinen Begriff von der tatsächlichen Struktur der Energie besitzt, wie Sie ihn haben – Gesichtspunkt von Dimension, Ankerpunkte und so weiter – weil er keine Ahnung von den Grundlagen der Elektronik besitzt, ist es verflücht noch mal eigentlich nicht seine Aufgabe, Knochen zu verkürzen oder zu verlängern oder zu versuchen die Struktur des Körpers *durcheinander zu bringen*.

Es ist absolut in Ordnung, solange er versucht, den Körper wieder so herzustellen, wie er gedacht war. Doch wenn er jetzt experimentierfreudig wird, obwohl er nichts über Elektronik weiss, Junge, dann hat er seinen Bereich verlassen!

Die einzige Art, wie man einen Arm verlängern kann, wäre tatsächlich durch die Neuordnung der Ankerpunkte, die die Entfernung und Länge des Armes markieren. Und wissen Sie was, durch Prozessing tut man dies gewöhnlich routinemässig. Und zwar wie?

Wir wissen, dass es schwarze Energiemassen gibt, nicht wahr? Und der Arm dieses Burschen ist sehr kurz. Nun, sagen wir mal, er steckt in der Geburt fest. Hier ist er, steckt in der Geburt fest, und er ballt diese riesige Energiemasse zusammen. Nun, er besitzt einen verkürzten Arm. Wir auditieren ihn aus der Geburt heraus, wir auditieren ihn aus dieser Energiemasse heraus, und zum ersten Mal kann der Ankerpunkt in seine richtige Position schnellen – und somit kann sein Arm wachsen.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde einer Masse von Ankerpunkten – verkehrten Ankerpunkten, den Geburtsfaksimiles und so weiter – vom Arm Aufmerksamkeit geschenkt

Mit anderen Worten, war es *das*, was den Raum dieses Armes erschuf, nicht die dazugehörigen Ankerpunkte. Man auditiert die Geburt aus, diese Energie geht über Bord, die ursprünglichen Ankerpunkte können dann gemäss ihren Plänen, Befehlen und Vorgaben ihren Wachstums- und Ausdehnungsprozess weiterverfolgen. Verstehen Sie?

Deshalb kann also ein Faksimile, das eine Energiemasse ist, diese Ankerpunkte ausserhalb ihrer Position fesseln. Es gibt eine magnetische Wechselwirkung zwischen dem Faksimile und den Ankerpunkten des Körpers. Wenn dieser Bursche also einen verstauchten Ellbogen hat, ist die erste Sache, an die man in Bezug auf diesen verstauchten Ellbogen denken würde, dass der Ankerpunkt aus seiner Position verschoben wurde.

Nun, wenn er exteriorisiert wäre und wenn Sie sämtliche Route-1-Übungen gemacht hätten, um ihn ganz nach oben bis hin zu einem Punkt zu bringen, wo er Energie sehen, Dinge aufmocken könnte, wirklich deutlich, wirklich geschickt – wissen Sie, in gutem Zustand – so müssten Sie ihm nur sagen: "Schau dir den Ellbogen an. Findest du irgendeine Art Ball oder irgend so etwas dort im Ellbogen?"

Er würde sagen: "Ja, dort befindet sich ein kleiner schwarzer Ball."

Sie würden sagen: "Mocke einen ganzen Haufen schwarzer Bälle auf." Das würde er tun. "Mach damit weiter, sie in den Ellbogen hineinzustopfen."

Plötzlich wird er sagen: "Weisst du, der kleine Ball ist golden geworden."

Warum war er schwarz? Der Grund ist, dass ein anderer Ankerpunkt die Energie aus ihm abgesogen hat. Sie haben die Havingness dieses bestimmten Ankerpunktes wieder hergestellt. Er wurde golden.

Sie sagen: "In Ordnung. Bringe ihn in die richtige Position." Und er würde es versuchen, und es würde nicht in seine Position gehen. Sie würden sagen: "Nun, du weisst, was seine korrekte Position ist." Übrigens weiss er das. Das Mysteriöse daran ist, dass der Thetan weiss, wo die korrekten Positionen sind.

Sie sagen: "Mocke einen Goldball in der korrekten Position auf und wirf ihn weg; und mocke einen weiteren Goldball auf und wirf ihn weg; und noch einen, und wirf ihn weg." Sie haben an dem Punkt, wo der Ankerpunkt hingehört, einen Energiesog. Er wird aus seiner korrekten Position abgestossen.

Sie stellen die Havingness der Position wieder her. Zuerst stellen Sie die Havingness der Energie in dem Bereich wieder her, dann stellen Sie die Havingness der Position des Ankerpunktes wieder her, und dann lassen Sie ihn den Ankerpunkt in die richtige Position zurückdrücken, klick – keine Verstauchung, kein Bruch. Das ist sagenhaft. Genau das lässt die Struktur des Körpers existieren.

Nun, man wird sehr oft feststellen, dass ein Ankerpunkt einfach in Stücke zerbrochen ist, völlig zertrümmert. Dieser Bursche hat schrecklich viele Schwierigkeiten mit seiner rechten Körperseite. Wir finden heraus, dass der Ankerpunkt von dieser Seite, der weit hier draussen vor ihm liegt, zertrümmert ist.

Lassen Sie ihn die Stücke zusammensuchen, sie sind immer noch da. Lassen Sie ihn die Havingness des Bereiches aufmocken. Mit anderen Worten, lassen Sie ihn die Faksimiles aus dem Bereich entladen, die in diesem Bereich festgehalten werden, einfach indem Sie die Havingness in Ordnung bringen. Lassen Sie ihn schwarze Bälle, Goldbälle, was auch immer Sie wollen, in den Bereich hineinfließen, wo sich dieser zerschmetterte Ankerpunkt befindet. Er wird es Ihnen sagen.

Sie sagen: "Schau dich um. Siehst du irgendwelche schwarzen Bälle? Irgendetwas dergleichen?"

"Ja. Nun, dort drüben liegt einer in Stücke zerbrochen."

Sie sagen: "Okay. Stelle die Havingness des Bereiches wieder her, zu dem er gehört. Setze die Stücke zusammen. Stelle die Havingness der Position wieder her, in der er sein sollte – drücke ihn in die richtige Position." Es wird *klick* machen, und plötzlich wird das körperliche Ungleichgewicht dieser Person verschwinden.

Nun, wo befinden sich diese Ankerpunkte? Es gibt einen ganzen Goldschimmer davon unter jedem Auge. Bei Leuten, die dunkle Vertiefungen unter den Augen haben, wurden diese Ankerpunkte für gewöhnlich arg zertrümmert, und sie haben sich nie daran gemacht, die Havingness dieses Bereiches wieder herzustellen und sie alle wieder an ihren Platz zu bringen.

An jeder Beuge gibt es Ankerpunkte, wie ich schon sagte. An jedem Punkt im Körper, wo man einen Arteriedurchgang hat, gibt es gewöhnlich einige Ankerpunkte platziert, die dort den Bereich abgrenzen, wo er sein sollte. In den Augen selbst gibt es einen in jeder Ecke des Auges – die Hauptankerpunkte.

Hin und wieder, wenn man jemanden auditiert, erzeugt man durchdringende Schmerzen in jeder Ecke eines jeden Auges, und – Mensch! – er wird das nicht mögen. Was Sie getan haben, ist einfach die Energie aus dem vorhandenen Ankerpunkt in dem Bereich herauszusaugen, sehen Sie, vorübergehend, und das hat wehgetan.

Nun, manchmal beobachten wir Struktur, die aus der richtigen Lage verschoben wurde, oder ein Gesicht oder einen Körper, der an Schönheit verloren hat – es hat *immer* etwas mit Ankerpunkten zu tun.

Nun, man *kann* einen Körper an einen Punkt bringen, von dem aus es kein Zurück mehr gibt. Er wurde so sehr herumgestossen, er hat so viele Unfälle mitgemacht, er wurde so oft angeschossen und so weiter, dass der Thetan nichts weiter tun kann, als diese Ankerpunkte einfach, so gut es geht, aneinander zu reihen und sie in der richtigen Position zu halten.

Warum? Weil der Körper nicht nach dem Ankerpunkt arbeitet, den der Thetan in einer bestimmten Position aufmockt; der Körper arbeitet nur mit seinen eigenen Ankerpunkten.

Ein Thetan kann aus irgendeinem Grund nicht daherkommen und einen Ankerpunkt in eine bestimmte Position bringen. Ich lege das nicht als unumstössliche Regel fest; doch allen bisherigen Experimenten zufolge ist dies die Regel. Der Körper muss seine eigenen Ankerpunkte haben, um seinen eigenen Raum zu haben.

Und wenn der Thetan daherkommt und einen Mock-up-Ankerpunkt anstelle eines Ankerpunkts des Körpers in die Position hineinschiebt, ist er vielleicht sehr glücklich darüber, es könnte ein viel strahlenderer Ankerpunkt sein, aber er wird der Person wehtun, ihr Schmerzen und so weiter bereiten.

Ich liess jemanden alle Ankerpunkte in seinem Kopf ausrichten, und er bekam heftige Kopfschmerzen und ich fragte ihn dann: "Was hast du gemacht?"

Und "Nun, hm, meine Ankerpunkte sind viel heller als die Ankerpunkte des Körpers, und so habe ich sie einfach an der betreffenden Stelle gelassen."

Und ich liess ihn dann durch den Kopf gehen und alle diese Ankerpunkte, die er selbst hineingesetzt hatte, herausnehmen und die Ankerpunkte des Körpers, wie auch immer sie vorher waren, so gut er konnte, zusammenflicken, und sie wieder in ihre Position zurückdrücken, und der Bursche war plötzlich wieder seine Kopfschmerzen los.

Mit anderen Worten, das Auditieren dieses Prozesses hat einen Haken – nämlich, der Thetan darf keine eigenen Ankerpunkte hineinbringen. Er kann Ankerpunkte in der Position aufmocken, um die Havingness wiederherzustellen, aber wenn er schliesslich die Struktur wieder zusammenfügt, stellen Sie sicher, dass er die körpereigenen Ankerpunkte verwendet. Haben Sie das verstanden?

Was ist dieses Muster? Es ist ein *äusserst* komplexes Raummuster, genau das ist es. Es lässt den Menschen in etwa wie ein Tinkertoy-Spielzeug aussehen, das ganz aus Stäben und Goldbällen zusammengesetzt ist.

Aber das ist die wahre Struktur des Körpers, und diese Struktur kann der Auditor leicht verändern. Er exteriorisiert jemanden und lässt dann diese Person – nachdem er den ganzen Rest der Route-1-Schritte *bis hin* zu diesem Punkt, Ankerpunkte wieder herstellen, gemacht hat – danach lässt er diese Person die Ankerpunkte des Körpers ausrichten.

Wie macht er das? Ich habe es Ihnen bereits gesagt, und im *Handbuch des Auditors* ist es beschrieben.

Route 1

Schritt 14

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 18. Oktober 1954

Jetzt werden wir R1-14 aus dem *Handbuch des Auditors* behandeln.

R1-14: "LASSEN SIE DEN PRECLEAR VERSCHIEDENE ARTEN VON THETAN-MASCHINEN ERSCHAFFEN UND ZERSTÖREN."

Hier haben wir einen der vier Teile des Körpers. Der Körper besteht, so könnte man sagen, aus der GE und der reaktiven Bank; das wäre diese elektronische Struktur und die reaktive Bank. Das ist der Körper. Und der Thetan ist die des Bewusstseins bewusste Einheit plus seine Maschinen.

Hier haben wir also den Thetan (die des Bewusstseins bewusste Einheit), das ist eins; seine Maschinen, zwei; die elektronische Struktur, und daher das Fleisch und so weiter... Übrigens gibt es so viele Ankerpunkte im Körper wie es Elementarteilchen gibt. Jedes dieser Elementarteilchen hat seine eigenen Ankerpunkte. Sie schenken dem Blut und dem Fleisch eigentlich keine Aufmerksamkeit, wenn Sie sich Ankerpunkte ansehen. Und er hat – der Körper hat eine reaktive Bank, genau wie in *Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit* beschrieben.

In Ordnung. Hier sind vier Teile des Körpers. Diese Teile sind nachweislich getrennte Teile. Wo wir uns mit einem Thetan befassen und wenn wir ihn exteriorisiert haben, befassen wir uns dann mit dem Thetan und seiner Maschinerie. Und wenn wir Maschinerie meinen, sagen wir "Maschinerie", und wenn wir "Maschinerie" sagen, meinen wir Maschinen.

Es ist wirklich sonderbar, dass der Thetan zu jeder Zeitperiode, wenn er Maschinerie aufmockt, der gängigen Bauart von Maschinen folgt. Aber es ist genau genommen Maschinerie.

Was meinen wir mit *Maschinen*? Jedes Mal, wenn er sich etwas Randomität gewünscht hat, was das Verhältnis von vorhergesagter zu unvorhergesagter Bewegung ist, *Randomität* ist das Ausmass von vorhergesagter zu unvorhergesagter Bewegung – dann hat er einen Automatismus erhalten. Das heisst "Sie läuft ohne irgendwelche Aufmerksamkeit von mir."

Den Teufel tut sie. Keine Maschine läuft je ohne Aufmerksamkeit vom Thetan. *Nie!* Das hat sie nie und wird sie nie.

Aber er schenkt ihr die Aufmerksamkeit über so viele Vias und mit dem Postulat, dass er nicht weiss, dass sie da ist, dass es sich so auswirkt, als lief sie ohne seine Aufmerksamkeit und ohne seine Energie. Er versorgt sie über Vias mit Energie, und so existiert sie und läuft.

Einer der Hauptgründe, warum er angefangen hat, Maschinen aufzubauen, bestand darin, dass ihm das, was er tat, langweilig wurde. Er wurde es müde, eine einfache Aktion immer wieder und wieder und wieder zu machen, also baute er eine Maschine dafür auf, die sie machte.

Natürlich wurde sie in dem Moment, wo er eine Maschine hinsetzte, automatisch. Und in dem Moment, wo sie automatisch wurde, wurde sie zu einer PLUS-Randomität, nicht wahr? Denn er kontrollierte sie nicht länger, und doch hatte sie eine Wirkung auf ihn.

Wenn Sie diesem Phänomen der Maschinerie gegenüberstehen, dann stehen Sie also geradewegs der enger werdenden Abwärtsspirale gegenüber. Die Person verlor das Interesse an dem, was sie tat, dachte aber, dass sie damit weitermachen müsse, es zu tun; daher baute sie einen Automatismus dafür auf. In dem Moment, wo sie einen Automatismus aufbaute, hörte sie auf, das, was sie tat, vorauszusagen, nicht wahr? Deshalb gab es in ihrem Leben mehr Randomität als zuvor.

Und Sie werden herausfinden, dass jemand ursprünglich auf der Zeitspur keine Maschinen hatte und sich vollkommen frei und fähig fühlte. Und Sie werden feststellen, dass er nach weiss der Himmel wie langer Zeit des Lebens zahllose Maschinen um sich angesammelt hat, die alle sehr, sehr interessante und komplizierte Dinge tun, denen er keinerlei Aufmerksamkeit schenkt. Und Sie erhalten solche Dinge wie die elektronische Struktur des Körpers, welche durch die angesammelten Intelligenzen hingestellt wurde, die die GE bilden.

Und die wird auch unterstützt durch Bilder, die von Bildaufnahme-Maschinen gemacht werden. Und der Körper hat eine Bildaufnahme-Maschine, die Bilder von allen Unfällen und Geschehnissen macht und ein gutes Bildarchiv von den Geschehnissen des Körpers führt, und Sie haben diese Sache, genannt Faksimiles und Engramme.

In Ordnung. Der Thetan hat weniger Maschinen als der Körper, aber es fehlt nicht mehr viel. Wenn er nur ein paar tausend Maschinen mehr ansammelt, dann wird er alle möglichen interessanten Komplexitäten durchführen, wie etwa Körper zu bauen, und so weiter, ohne sich dessen bewusst zu sein.

Das einzig Verkehrte an einer Maschine ist, dass sie offensichtlich eine fremdbestimmte Aktion ist, keine eigene Aktion. Und wann immer man das ins Spiel kommen lässt, wird das Leben nach einer Weile völlig willkürlich – *unvorhersehbar*.

Und der Aufbau eines Geheimnisses beginnt mit dem Nicht-Vorhersagen von etwas, geht über zur Notwendigkeit, es zu kontrollieren, geht über zur Nicht-Kontrolle davon, bis man schliesslich ein Geheimnis hat. Ein Geheimnis beginnt mit Nicht-Vorhersagen. Und das Aufbauen einer Maschine ist somit der Beginn eines Geheimnisses. Somit haben Sie den Körper als grosses Geheimnis, denn die kollektiven Intelligenzen, die ihn gebaut haben, verloren nach und nach alle seine Funktionen und richteten sie so ein, dass sie für immer laufen würden. Damit wurden sie willkürlich, was die Intelligenzen betraf, die sie betreiben.

In Ordnung. Ein exteriorisierter Thetan ist auf Vergnügen aus; aus irgendeinem Grund baut er eine Maschine auf. Wenn Sie einen Thetan exteriorisieren, wird etwa Folgendes geschehen:

Sie sagen: "Sei im Mond. Sei in der Sonne. Sei in der Erde. Sei in..." Er wird sagen: "Moment mal." Sie sagen: "Was ist los?"

"Keine Ahnung. Irgendetwas stimmt hier nicht. Wenn ich an einen Ort denke, komme ich dort an." Er sagt: "Das ist komisch." Er sagt: "Ich gehe nicht dorthin. Ich *denke* an diesen Ort und dann – bing! – bin ich dort." Er sagt: "Nur, es ist nicht der Ort, an den ich dachte. Weisst du, irgendetwas stimmt hier nicht. Ich denke an den Mond und ich gehe zur Sonne?"

Nun, zunächst einmal hat er eine Versand-Maschine. Er hat eine Art Maschine aufgebaut, die als eine Intelligenz ausserhalb von ihm selbst wirkt und ihn an Orte sendet. Das ist wirklich raffiniert. Es wird den Auditor sehr viele Schwierigkeiten verursachen, wenn er nicht weiss, worum es sich handelt.

Er wird exteriorisiert sein und es wird ihn völlig fertigmachen. Er wird an Paris denken, und er wird in Paris sein; und er wird an Südafrika denken, und er wird in Südafrika sein; und er wird an den Nordpol denken, und er wird am Nordpol sein. Und das wird einfach so weitergehen, und er kommt sich völlig herumgehetzt vor.

Nun, das ist das Ergebnis eines Automatismus. Er hat eine Maschine gemacht, die ihn an Orte sendet.

Und so macht er diese Maschine: Er stellt die Betrachtung an, fügt ihr etwas Masse hinzu, um sich selbst irgendwie zu überzeugen, dass sie existiert, und dann versteckt er sie und vergisst sie.

Die Betrachtung, die sie geschaffen hat, er versteckt sie, er vergisst sie. Das sind die Schritte, eins-zwei-drei, um eine Maschine zu erschaffen: Die Betrachtung, was die Maschine tun soll, sie dann verstecken und dann zu vergessen, dass er sie versteckt hat – stets zusammen mit der Tatsache, dass sie auf ihn einwirken wird.

Haben Sie je jemanden getroffen, der Angst davor hatte, sich selbst abzuwerten?

Er sagt etwa: "Ich werte mich immerzu ab. Ich sage mir, dass ich ganz gut vorwärts komme, und dann, plötzlich, sage ich: „Also, ich komme überhaupt nicht voran!"

Abwertung ist in erster Linie eine Energiemanifestation; es bedeutet, eine geknallt zu bekommen. Auf der Ebene des Denkens wird es – Leute bekommen letztlich Angst zu denken, weil sie Angst davor haben, einen Schlag versetzt zu bekommen. Sie haben sich tatsächlich selbst eine Maschine aufgebaut, die ihnen unter bestimmten Umständen eine *knallt*.

Jemand geht hier irgendwo hinaus und plötzlich *zzzzzzzapp*.

Nun, wenn Sie das bearbeiten – wenn Sie ihn mit Maschinerie bearbeiten, die Kontrolle über Maschinerie wieder gewinnen und so etwas passiert, dann werden Sie herausfinden, dass er selbst eine höchst praktische kleine Maschine gebaut hat, und wenn Sie genau zu einem bestimmten Stück der Maschine kommen, dann bekommen Sie eine geknallt.

Er knallt sich selbst eine. Das hat das Leben natürlich interessanter gemacht; er wusste nie, wann er eine geknallt bekommen würde, oder? Nun, genau so bescheuert wird ein Thetan werden, beim Aufbauen solcher Maschinen. Und dann, nachdem er sie versteckt und vergessen hat, wird von Ihnen als Auditor erwartet, daherzukommen und sie mit irgendwelcher Nekromantie zu vertreiben.

Nun, wie vertreiben Sie eine Maschine? Sie mocken einfach eine auf. Lassen Sie ihn die gleiche Sache erschaffen.

Lassen Sie den Preclear all das machen, wovon er Wirkung ist. Warum? Jedes Mal, wenn der Preclear am "W" – Ende der Ursache-Entfernung-Wirkung-Linie ist, lassen Sie ihn einfach die Tätigkeit ausführen, die ihn ans "U" – Ende der Ursache-Entfernung-Wirkung-Linie bringt. Wie einfach. So könnten Sie die Macht über diese gesamte Maschinerie übernehmen.

Nun, Sie sagen – Sie lassen es ihn tun, das heisst, sie könnten ihn tatsächlich die Aktion selbst ausführen lassen, einfach viele Male, und die Maschinerie würde sich abkoppeln, verschleissen und in die Brüche gehen. Sie würde sich auflösen.

Oder Sie könnten ihn Kopien von Maschinerie machen lassen. Dabei lassen Sie ihn wieder die Aktion durchführen, Maschinen zu erschaffen, nicht wahr? Also lassen Sie ihn einfach Kopien von Maschinen machen.

Diese Person wird an verschiedene Orte gesendet, sie wird durch die ganze Gegend geschickt. Sie können bei der Person einfach folgenden Redeablauf einsetzen: "In Ordnung. Mocke eine Maschine auf, die dich überallhin an Orte schickt. Jetzt mocke eine andere Maschine auf, die dich überallhin schickt. Mocke eine andere Maschine auf." Machen Sie das vier oder fünf Mal, und plötzlich taucht dort drüben dieses Riesending auf, das aussieht wie ein Comptometer.

Und der Betreffende sagt: "Was ist denn das?" Und je öfter er eine Kopie davon macht, umso klarer wird es, und plötzlich wird es kleiner und kleiner und kleiner und kleiner und schliesslich verschwindet es.

Nur, dass Sie ihm die ganze Zeit über gesagt haben: "Mocke eine Maschine auf, die dich an Orte schickt. Mocke noch eine Maschine auf, die dich an Orte schickt. Mocke noch eine Maschine auf, die dich an Orte schickt." Sehen Sie, es ist einfach Kopie, Kopie, Kopie, Kopie, und es schliesst die grosse Maschine, die dort draussen steckt, kurz, und zwar so sehr, dass es seine eigenen Postulate des Versteckens und so weiter ausauditiert.

Nun, Sie könnten ihm sagen: "Mocke eine Maschine auf, die dich an Orte schickt. Jetzt verstecke sie. Jetzt vergiss sie." Das wäre eine perfekte Art, das zu tun. "Mocke noch eine Maschine auf, die dich an Orte schickt. Jetzt verstecke sie. Jetzt vergiss sie. Mocke noch eine Maschine auf, die dich an Orte schickt. Jetzt verstecke sie. Jetzt vergiss sie. "Noch eine Maschine, die dich an Orte schickt..." Und plötzlich wird er diese Maschine dort drüben sehen.

Sie machen das auf verschiedene Arten. Sie könnten ihn einfach dazu bringen, sich selbst genügend oft an Orte zu schicken, und es würde anfangen, diese Maschine auszukeyen.

Anders gesagt, es ist nicht schwierig für den Auditor, das Problem zu lösen. Lassen Sie den Preclear einfach das *tun*, womit er Schwierigkeiten hat, oder lassen Sie ihn ein Mock-up erschaffen, das tut, womit er Schwierigkeiten hat, auf welche Art auch immer, und Sie werden die Lösung gefunden haben.

Lassen Sie ihn ein Mock-up machen oder lassen Sie es ihn tun. Lassen Sie ihn ein Mock-up machen, das es tut, oder lassen Sie es ihn selbst tun, aber wofür auch immer Sie sich entscheiden, lassen Sie ihn das dann viele Male tun.

Nun, bei mir sind Thetans aufgetaucht mit Maschinerie, die sie in der Anfangszeit des Römischen Reiches erfunden hatten. Die bestand aus hölzernen Rädern und Zahnrädern und kleinen Glasbällen oder Kieselsteinen, die in gewisse Eimer fielen und dann bewirkten, dass Dinge sich in andere Richtungen neigten und so weiter. Interessant, was?

Ich hatte – ich hatte einen Thetan auditiert, der eine Maschine bestehend aus ein paar Felsbrocken hatte, die so unsicher standen, dass sie umfallen und ihn treffen konnten – als eine Abwertungsmaschine. Das war, mit anderen Worten eine Kreation aus der Steinzeit.

Ich brachte ihn dazu, mit einem 1890er Pianola aufzutauchen – das war seine Musik-Maschine. Ich brachte ihn auch dazu, mit einem Gerät aus einer früheren Zivilisation aufzutauchen, schnittig, praktisch, spitzenmässig – es war dazu gedacht, Städte in die Luft zu jagen – absolut modern, mit Photozellen, sehr kompakt und so weiter. Mit anderen Worten, er hatte diese Maschine erschaffen, als er in jener Umgebung war.

Zu allen Zeiten, an allen Orten, wo immer ein Thetan gewesen ist, was auch immer er gemacht hat, neigte er dazu, die Umgebung, in der er arbeitete, zu kopieren. Wenn Sie also anfangen, Maschinerie auszuauditieren, machen Sie sich darauf gefasst, alles Mögliche zu finden. Und die Regel beim Ausauditieren von Maschinerie ist, den Preclear tun zu lassen, was der Preclear tut.

Lassen Sie ihn mit vollständiger Gewissheit, dass er es tut, das tun, was er auf zwanghafte Weise tut, und ohne Wissen, dass er es tut. Lassen Sie ihn das Wissen wiedergewinnen, dass er es tut, und die Manifestation wird verschwinden. Und genau so werden Sie Maschinerie los. Und das ist wirklich alles, was es zum Thema Maschinerie gibt.

Aber es kann Maschinerie geben, die alles macht, was Sie und ich uns hier ausdenken könnten, wenn wir uns für den Rest des Tages einfach hier hinsetzen und nichts anderes tun würden, als uns Wege und Mittel – Objekte und Dinge auszumalen, die Maschinen Thetans antun könnten.

Eines der Dinge, die ein Thetan als Maschine hat – nur um Ihnen eine Vorstellung zu geben – sie haben ziemlich oft eine Exekutionsmaschine. Und manchmal haben Körper, in die ein Thetan hineingegangen ist, Exekutionsmaschinen, die manchmal wie Guillotinen aussehen, nur dass es elektronische Guillotinen sind. Bei einer Zahnoperation oder in einem Operationsschock werden diese Dinge manchmal ausgelöst.

Und was sind das für Dinge? Sie bestehen aus einem enormen Ball aus Energie oder einer Axt oder etwas Ähnlichem, der oder die über dem Kopf der Person hängt. Und bei einer gewissen Menge an Stress, wenn der Thetan selbst so sehr in Schwierigkeiten steckt, dass er

den Körper nicht erledigen und entwischen kann, ist es die Aufgabe dieser Maschine, den Körper zu erledigen und ihn entwischen zu lassen

Oder sie wurde von der GE oder einem früheren Thetan aufgebaut und ist bei Ihrem Preclear immer noch wirksam. Und er steckt in diesem Körper, der eine Exekutionsmaschine hat, und er kam unter Narkose und es ging ihm gut, und dann plötzlich gab es diese gewaltige Explosion und die ganze Vorderseite seines Gesichts wurde taub und ist es bis zum heutigen Tag geblieben. Er geriet in eine Exekutionsmaschine, nicht wahr?

Wie würden Sie das handhaben? Lassen Sie ihn Exekutionsmaschinen aufmocken. Das ist alles. Lassen Sie ihn die gleiche Maschine immer wieder und wieder aufmocken, machen Sie es jedes Mal schwieriger und schwieriger, bis er plötzlich feststellt, dass er es tun kann. Von da an hat die Maschine keine Wirkung mehr auf ihn.

Ein Thetan kann nur von denjenigen Dingen Wirkung werden, die er selbst nicht mehr glaubt, tun zu können. Wenn eine Person etwas nicht tun kann, dann kann sie Wirkung durch jemand anderen werden, der es tut, sehr *stark* Wirkung!

Also, eine Exekutionsmaschine: Manchmal hatte jemand eine Operation. Es ging ihm bis eine Woche danach gut, und dann plötzlich wurde diese Exekutionsmaschine ausgelöst. Postoperativer Schock *ist*, dass eine dieser Maschinen losgeht.

Das ist also eine wertvolle Sache, die man über Maschinerie wissen sollte.

Aber wenn Sie jemanden exteriorisieren und er etwas Sonderbares macht, lassen Sie einfach *ihn* das tun, oder lassen Sie ihn etwas aufmocken, das es tut, vollständig. Und wenn Sie es ihn aufmocken lassen, lassen Sie es ihn ausserdem verstecken und vergessen. Und lassen Sie ihn das viele Male machen, und die ganze Maschine entwirrt sich.

Zerstören Sie jede Maschine, die Sie im Besitz eines Thetans finden? Nein, das tun Sie eindeutig besser nicht. Zerstören Sie nur diejenigen, die völlig ausserhalb seiner Kontrolle sind – und *dann* bringen Sie ihn in Ordnung, damit er danach in der Lage ist, Maschinerie zu erschaffen, die wirklich funktioniert.

Und der letzte Schritt dabei ist, ihn Maschinen aufmocken, verstecken und vergessen zu lassen, die wirklich funktionieren, die er wirklich versteckt und wirklich vergessen hat. Lassen Sie ihn Maschinerie erschaffen und ihn diese Fähigkeit wiedergewinnen.

Route 1

Schritt 15

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 18. Oktober 1954

Okay. Hier haben wir R1-15.

R1-15: "REPARIEREN SIE DIE FÄHIGKEIT DES PRECLEARS ZU KOMMUNIZIEREN, INDEM SIE IHN KOPIEN VON VIELEN ORTEN IM PHYSIKALISCHEN UNIVERSUM MACHEN LASSEN."

Es heisst hier: "Dieser Schritt ist eigentlich der gleiche wie R1-5, er wird jedoch auf einer umfassenderen Basis auditiert. Der Thetan wird in verschiedene Teile der Welt und des Universums geschickt und angewiesen, Kopien von Dingen zu machen. Er macht von jedem Einzelnen viele Kopien, bis er zufrieden ist, dass seine Kopie in jeder Hinsicht exakt dem Original im physikalischen Universum entspricht. Wenn der Thetan dies erreicht hat, wird er in der Lage sein, Dinge mit entsprechender Dichte und Masse zu machen."

Nun, erinnern Sie sich, eine Person schreckt nur dann davor zurück, Wirkung von etwas zu sein, wenn sie selbst es nicht länger tun kann.

Haben Sie das jetzt verstanden?

Eine Person, die eine Zeltstange hinaufklettern und auf einem Drahtseil gehen kann, 25 Meter über dem Boden und ohne Netz, ist nicht von jemandem beeindruckt, der eine Zeltstange hinaufklettern und auf einem Drahtseil gehen kann, 25 Meter über dem Boden. Er wird dort sitzen und vielleicht ein wenig die Technik des Mannes bei der Ausführung bewundern oder so. Es ist eine gemässigte Sache, sehen Sie? Aber er ist keine starke Wirkung davon.

Der Bursche, der dies nicht tun kann, sitzt auf der Zirkusbank und sagt: "Oh, *huuu*, ooh, wow, oh, er ist fast ausgerutscht! Ja, Mensch, ich kann nicht einmal das Seil sehen – so hoch ist das. *Huuuuu!*" Und der Bursche schwankt ein bisschen und alle Zuschauer machen *Huuuuu!*

Wunderbar anzuschauen, nicht wahr? Sie können es nicht tun.

Das einzige Verkehrte an Ursache-Entfernung-Wirkung ist also, dass die Person überzeugt ist, die Sache nicht länger tun zu können. Wenn sie es nicht länger tun kann, Junge, was kann sie die Wirkung davon sein.

Wollen Sie wissen, wovon Sie Wirkung sein können? Dann gehen Sie einfach die Dinge durch, von denen Sie glauben, dass Sie sie nicht tun können. Das ist eine einfache Regel, nicht wahr?

Nun, erfassen wir die grundlegendste Sache über dieses Universum. Wenn Sie kein Universum erschaffen können, das diesem Universum gleicht, wenn Sie keine Kopie dieses Universums mit der gleichen Dichte und Masse machen könnten, dann wären Sie in gewissem Masse die Wirkung dieses Universums, nicht wahr?

In Ordnung. Das ist ein Exteriorisiert-Prozess. Und was Sie machen ist Folgendes: Sie lassen den Burschen einfach üben, während er exteriorisiert ist, bis er von Dingen Kopien und Kopien und Kopien und Kopien machen kann. Und Sie lassen ihn von den Dingen viele Male Kopien machen.

Perfekte Duplikate von Dingen machen? Nein. Nein, das ist ein ganz anderer Schritt. Sie lassen ihn den Mond nicht unmocken, Sie lassen ihn Monde kopieren. Kopien vom Mond machen und Kopien vom Mond machen, bis er schliesslich völlig zufrieden ist: "Weisst du, ich könnte einen Mond machen, wenn ich wollte."

Lassen Sie ihn die Kopien zusammenschieben und in seine Tasche stecken oder wegwerfen oder ins Gestern setzen oder tun, was auch immer Sie wollen, dass er damit tut.

In Ordnung. Dann besteht dieser Schritt daraus, jemanden zu exteriorisieren und ihn durchs gesamte Universum zu jagen und ihn Kopien von allem machen zu lassen, worauf sein Auge fällt. Nun, natürlich liessen wir ihn das bei R1-5 machen, nicht wahr – Sie sagten: "Sei einen Meter hinter deinem Kopf."

Und der Bursche sagte: "In Ordnung."

Und Sie sagten: "Worauf schaust du?"

"Nun, ich weiss nicht, ich sehe überall Schwärze."

Sie sagen: "Mache eine Kopie davon."

Wenn er gesagt hätte "Elefanten", hätten Sie gesagt: "Mache eine Kopie davon." Wenn er gesagt hätte: "Tiger", hätten Sie gesagt: "Mache eine Kopie davon." Wenn er gesagt hätte "Nichts", hätten Sie gesagt: "Mache eine Kopie davon."

Verstehen Sie? Ihre unmittelbare Antwort auf alles, was er gesagt hätte, wäre: "Mache eine Kopie davon."

Dies ist natürlich eine Erweiterung von R1-5 – um jemanden zu 100 Prozent aus dem Universum hinauszulassen. Und Sie würden ihn einfach auffordern, Kopien von allem zu machen, worauf sein Auge fiel, aber dieses Mal würden Sie ihn überallhin schicken. Anstatt ihn grosszügig Kopien von allem machen zu lassen, was er sieht, unterscheidet sich R1-15. Es unterscheidet sich folgendermassen: Sie würden ihn irgendwohin schicken und Sie würden etwas auswählen, wovon er eine Kopie machen soll.

Sie würden sagen: "In Ordnung, Nun, gehe einfach in die Sahara. Was siehst du?" Er wird sagen: "Ich sehe die Sahara, vermute ich" und so weiter.

Sie würden sagen: "Nun, finde ein Kamel." "Okay, mache eine Kopie davon. Mach noch eine Kopie. Mach noch eine Kopie. Mach noch eine Kopie. Mach noch eine Kopie von dem Kamel, und noch eine Kopie von dem Kamel. Nun, während du eine Kopie machst – wirf sie alle weg. Nun, während du eine Kopie von diesem Kamel machst, mache eine Kopie der Wüste, die es umgibt. Eine Kopie des Kamels in der Wüste. Eine Kopie des Kamels in der Wüste. Eine Kopie des Kamels in der Wüste. Eine Kopie des Kamels in der Wüste. Jetzt schiebe alle diese Dinge zusammen und mache damit, was immer du willst. Nun, mache eine Kopie des Kamels und von allem, was du bis zum Horizont sehen kannst. Und jetzt mach eine Kopie von allem, was du jetzt sehen kannst. Allem, was du jetzt sehen kannst. Allem, was du siehst." Mit anderen Worten, Gradientenskala – Kamel, ein bisschen mehr Wüste, die ganze Wüste, so weit er sehen kann.

Am Ende haben Sie ihn sich bis zu einem Punkt zurückziehen lassen, von wo er eine Kopie der Erde macht – eine Kopie der Erde macht. Und dann wird er so gut werden, dass er eine Kopie der Erde macht, und plötzlich fällt ihm auf, dass er keine Menschen darauf setzt, wissen Sie. Er setzt keine Pflanzen darauf. Es gibt kein kompliziertes Detail auf seinen Kopien. Und er wird das in Ordnung bringen, und er wird mehr und mehr Details einbringen, und so weiter.

Sie sollten aufpassen, denn Sie wollen nicht zwei Planeten in dieser Umlaufbahn haben. Deshalb lassen Sie ihn stets alle Mock-ups zusammenschieben und in seine Tasche stecken. Verstehen Sie mich?

Nun, Sie können mit einem Sandkorn anfangen – das ist ein Riesenärger für einen Thetan. Lassen Sie ihn eine Kopie von einem Sandkorn machen. Und nachdem er das Sandkorn einige Male kopiert hat, wird er sich der Tatsache bewusst, dass er keine perfekte Kopie von dem Sandkorn macht.

Also sagt er: "Mal sehen. Es enthält eigentlich Raum. Es ist eigentlich ein Haufen Elektronen. Und Protonen. Dort sind Atome drin. Das ist es; es enthält Atome. Und die haben Elektronen und Protonen. Mal sehen, ob ich eine Kopie von diesem Sandkorn machen kann." Es wird ein komplexes Muster, wenn er von irgendetwas eine Kopie macht. Also wird er eine Kopie davon machen.

Nun, wenn er sich dabei wirklich schwer tut, lassen Sie ihn einfach eine Kopie von einem Elektron machen. "Mache eine Kopie von noch einem Elektron. Und kopiere es noch einmal. Und kopiere es noch einmal. Kopiere es noch einmal.

Nun mache eine Kopie von einem Elektron und einem Proton und einem Elektron und einem Proton. Kopiere es noch einmal, ein Elektron und ein Proton. Kopiere es noch einmal. Kopiere es noch einmal. Kopiere es noch einmal. In Ordnung.

Nun, mache eine Kopie von einem Atom. Mache eine Kopie von noch einem Atom. Kopiere es noch einmal. Kopiere es noch einmal. Kopiere es noch einmal. Kopiere es noch einmal. Kopiere es noch einmal.

Kopiere zwei Atome. Kopiere sie noch einmal. Kopiere sie noch einmal.

Kopiere ein Molekül. Kopiere es noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal.

Hast du das? Sausen deine ordentlich herum? Oh, nicht? In Ordnung. Lass uns noch eine Kopie von diesem Molekül machen. Kopieren wir es noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Noch einmal. Und noch einmal." Mit einem Mal wird er richtig stolz auf die Tat.

Nun, Sie wollen einem Preclear, den Sie auditieren, während er exteriorisiert ist, nicht einen Haufen Kann-Nicht demonstrieren. Denn jedes Mal, wenn Sie ihm ein Kann-Nicht demonstrieren, sagen Sie ihm, dass er die Wirkung von etwas sein wird. Sehen Sie, er wird die Wirkung von dem, was er nicht tun kann. Verstehen Sie mich?

In dem Moment, wo er etwas nicht tun kann, haben wir ihn also in einer schlechten Gemütsverfassung. Also sagen wir: "In Ordnung. Jetzt mache eine Kopie von diesem Elektron. Oh, du kannst keines finden? Gut, finde trotzdem eines. In Ordnung. Mache jetzt eine Kopie davon. Mache jetzt noch eine Kopie davon. Mache noch eine Kopie davon."

Seine Kopien sind eigentlich sehr unscharf, sie sind sehr schlecht, sie sind nicht dicht genug, man kann sie nur unklar sehen. Sie könnten damit anfangen, ihn folgendermassen darauf hinzuweisen: "Gut, jetzt mach eines, das genauso rotiert... Oh, das tust du nicht. Mach eines, das genauso dicht ist. Oh, nein, nein. Das kannst du besser. Mach eines, das genau gleich dicht ist. Oh ja, ich sehe jetzt, was du tust. Ich glaube nicht, dass dein Mock-up dort sehr gut dem Original entspricht. Mal sehen, ob wir das nicht besser machen können."

Dieser Knabe *thu-du-tut-thu-thu*.

Übrigens besteht die Gesamtheit des Kopierens von irgendetwas, die *Gesamtheit* des Kopierens von irgendetwas besteht einfach aus der Idee, dass etwas kopiert worden ist. Die Idee, dass man sieht, was kopiert worden ist, das macht die Gesamtheit davon aus.

Nun, all das würde also einfach daraus bestehen, jemanden zu exteriorisieren. Sie scheuchen ihn durch die Gegend und lassen ihn von allem Kopien machen. Nur dass Sie aussuchen, wovon er Kopien machen soll. Sie sagen ihm nicht, wie gut er es kopieren soll, und seine Masse wird besser und besser werden – vergessen Sie nur nie, dass er nicht sein ganzes Universum mit alten Kopien einmüllen soll. Lassen Sie ihn immer etwas mit den Kopien machen, denn er wird nach einiger Zeit nervös werden, wenn er völlig von diesen Dingen umgeben ist.

In Ordnung. Ihr Preclear wird in dem Masse in einen guten Zustand kommen, wie er seine Meinung darüber ändern kann, Wirkung zu sein und Ursache zu werden.

Er könnte dann nach Belieben Ursache oder Wirkung sein. Er könnte nach Belieben Ursache oder Wirkung sein, wenn er bereit wäre, die Wirkung von jeder beliebigen Ursache zu sein. Wenn er die Wirkung von jeder beliebigen Ursache sein will, muss er fähig sein, jede beliebige Wirkung zu verursachen.

Ein Mensch wird so lange Angst haben, getötet zu werden, wie er nicht töten kann. Verstehen Sie mich?

Ooh! Das klingt barbarisch und wild, nicht wahr?

Nur wenn ein Mensch töten kann, wird er es nicht tun. Nur dann, wenn ihm Gerechtigkeit vollständig verweigert wird, beginnt er, ans Abschlagen zu denken.

Daher wäre der grösste Mörder in einer Gesellschaft ein ungerechtes Rechtssystem, nicht wahr? Wenn Menschen in all ihren Angelegenheiten Zuflucht bei einer klaren Gerechtigkeit finden könnten, würden sie sich selbst nicht gross mit Mord befassen.

Und wenn Gerichte langsam werden, korrupt, engstirnig, unvernünftig und ohne Gerechtigkeit, dann beginnt die Mordrate in einer Gesellschaft deutlich zuzunehmen. Und die Häufigkeit von Geisteskrankheit beginnt deutlich zuzunehmen.

Solange ein Mann töten *könnte*, wird er es nicht tun. Wissen Sie? Es kümmert ihn nicht wirklich; es reizt ihn nicht besonders. Aber wenn Sie es verbieten, und wenn Sie es ihm dann unmöglich machen, Gerechtigkeit zu erfahren, dann wird er herumgehen und versuchen, zu töten, das können Sie mir glauben.

Erst die Einführung von Barrieren und Beschränkungen macht es für eine Person nötig, sich mit antisozialen Aktivitäten zu befassen. Eigentlich macht es niemanden glücklicher als einen Thetan, sich mit sehr sozialen Aktivitäten zu befassen, wissen Sie, sehr sozial zu sein – völlig sozial zu sein. Sie wissen schon, in alle Richtungen zu kommunizieren, mit jedermann zu reden und so weiter – er ist sozial.

Wenn Sie versuchen – wenn Sie jemanden antisozial machen wollen (das heisst, ihn einfach aus der Kommunikation hinausbringen), wäre alles, was Sie tun müssten, die Person davon zu überzeugen, dass sie von vielen Dingen nicht die Wirkung sein könnte.

Wenn ich etwa Auditoren beibringen würde, dass sie nicht die Wirkung von Geisteskrankheit sein könnten, es nicht wagen dürften, die Wirkung davon zu sein, und immerzu sehr vernünftig handeln müssten, dann würde jeder durchdrehen!

Warum? Wir verlangen von dem Burschen, in die Höhle des Löwen zu gehen, etwa mit irgendeinem Psychotiker, oder einen normalen Geschäftsmann zu auditieren (andere Psychotiker) oder etwas Ähnliches, und wir sagen dem Auditor, er müsse sich immer vernünftig benehmen. Wir machen es ihm unmöglich, irgendeine Handlung auszuführen, die auch nur annähernd einer Psychose ähnelte, und er würde jedes Mal restimuliert werden, wenn er jemanden auditiert, der rasend wäre.

Nun, ein interessantes Konzept, einfach ein Demonstrationskonzept, keine Therapie, ist das Zurückhalten geisteskranker Handlungen. Lassen Sie eine andere Person – lassen Sie sie das Zurückhalten geisteskranker Handlungen aufmocken.

Wenn Sie unter Ihren Mitarbeitern zum Beispiel einen Auditor hätten, der es nicht ertragen könnte, in die Nähe eines Psychotikers zu kommen oder einen zu auditieren, dann wäre das ein sehr angezeigter Prozess. Lassen Sie ihn aufmocken, wie er geisteskranken Handlungen zurückhält. Und lassen Sie ihn das wieder und wieder und wieder und wieder machen. Oder schicken Sie ihn, während er exteriorisiert ist, in die lokale Klapsmühle runter und lassen Sie ihn einige Kopien von Psychotikern machen.

Nun, haben wir noch eine andere Verwendung für dieses R1-15, als einfach eine Person dazu zu bringen, ein Universum zu bauen?

Daher wird es ein sehr, sehr wichtiger Prozess. Sie lassen den Preclear alles, bei dem er Angst hat, Wirkung davon zu werden, viele Male kopieren, bis er es jedes Mal mit guten Details machen kann, wobei Sie die Mock-ups entweder verwenden, um seine eigene Havingness wieder herzustellen, oder sie loswerden.

Preclear hat Angst davor, eine Wirkung zu sein. Das ist eine Formel: Preclear hat Angst davor, eine Wirkung zu sein, lassen Sie ihn das Original viele, viele Male kopieren, und plötzlich ist es ihm egal, ob er eine Wirkung ist oder nicht, weil er es tun kann.

Er muss keine Angst vor den Dingen haben, die er eigentlich selbst erschaffen kann. Und Sie lassen ihn alles wegwerfen, um ihm zu zeigen, dass er sie *unerschaffen* kann. Sehen Sie? Wir lassen sie also nicht herumliegen. Das ist der andere Punkt, den wir beachten sollten.

Wenn Sie also unter Ihren Mitarbeitern einen Auditor hätten, der sich nicht traut, Psychotiker zu auditieren, oder der beim Auditing aufgeregt oder restimuliert oder sehr müde wird, lassen Sie ihn hinausgehen und Kopien von Preclears machen – vorzugsweise in einer Irrenanstalt – viele, viele Male. Von jedem Patienten und jedem Insassen viele Male Kopien machen. Und plötzlich haben Sie jemanden, der sagt: "Psychose, Snirose, wenn kümmert's." Er auditiert sie, so rasend sie auch sind und so lange, wie Sie wollen.

Die Methode, eine Person vom "W" der Ursache-Entfernung-Wirkung-Linie hinüber zum "U" zu bringen, besteht darin, ihn viele Male Kopien davon machen zu lassen.

Sie könnten ihn das in seinem physischen Körper machen lassen. Jemanden, der grosse Angst vorm Schreien hat, kann man einfach hinaus auf einen Hügel schicken und veranlassen zu schreien.

Er schreit und schreit und schreit, und dann sagt er nach einer Weile. "Ich kann also schreien! Na und?" Schreien kümmert ihn nicht mehr. Und die Schreie anderer Leute stören ihn nicht mehr.

Wissen Sie, dass das Weinen von Kindern Sie nur deshalb stört, weil Sie selbst nicht Weinen dürfen? Sie können sich also entweder weinende Kinder mit vollem Sonik aufmocken – Sie wissen schon, volle Kanne! – oder Sie setzen sich mitten auf den Fussboden und weinen. Machen Sie das eine Weile lang, und das Weinen von Kindern wird Sie nicht mehr stören.

Ein LKW-Motor stört Sie nur dann, wenn Sie selbst keinen aufheulen lassen oder hochjagen dürfen – heulen Sie wie einer auf oder dröhnen Sie wie ein hochgejagter Motor. Verstehen Sie mich?

Wie verhindern Sie, dass ein Auditor restimuliert wird? Wie verhindern Sie, dass ein Preclear vor dem gesamten Dasein Angst hat? Und wie verhindern Sie, dass jemand für immer in diesem Universum gefangen bleibt?

Die Antwort liegt einfach in R1-15. Okay.

Vortragsnachbemerktungen: Insbesondere über Telepathie und ASW (Aussersinnliche Wahrnehmung)

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 27. Juli 1954

Es kümmert Sie nicht sonderlich – wohin der Bursche geht oder dergleichen, aber er ist völlig durcheinander, und er befindet sich in einem Schockzustand, so ungefähr. Wenn Sie einfach einige Punkte für den Burschen hinsetzen können, die er finden kann – Sie wissen schon, pop, pop, pop, pop, pop, pop, pop! Er sagt: "Was zum Teufel ist das?", verstehen Sie.

Und plötzlich, nun: er sammelt sich. Und es ist sehr komisch, Sie können beobachten, dass der Körper irgendwie *ffffff* macht. Ja, der Körper ist tot, sehen Sie, aber es ist immer noch jemand drin. Und er enthält immer noch etwas Leben, und plötzlich verschwindet der Bursche. *Zack!* Es ist, wie wenn Sie einen Sack leeren. Es ist sehr merkwürdig.

Anmerkung: Diese Aufnahme beginnt abrupt, wie die Originalaufnahme.

Weibliche Stimme: Nun, wäre es nicht genauso lohnend, sofort zu auditieren – einfach die Leute zu exteriorisieren, deren Körper gestorben sind – wie einen lebenden – also, Thetans mit Körper zu auditieren?

Nun, eine Gesellschaft, wie sie sich weiterbewegt, hat das in der Vergangenheit sehr akzeptabel gefunden, nur der Tatsache Aufmerksamkeit zu schenken – ich will Ihnen etwas über diese Gesellschaft der heutigen Zeit aufzeigen.

Ich möchte ASW ansprechen. Ich möchte ASW ansprechen. ASW – und Sie werden denken, ich mache diese jetzt nur schlecht – aber was unter ASW verstanden wird und was als ASW beschrieben wird, wird von Auditoren sehr oft missverstanden. Er verwechselt dies mit einem Thetan, der kommuniziert Aber das ist nicht von der gleichen Art. Das ist nicht die gleiche Sache.

ASW steigert sich im Verhältnis zur Menge an Masse – in direktem Verhältnis zur Menge an Masse, die das Individuum anhäuft. Das ist interessant, nicht wahr?

Wir erwarten daher, dass ASW bei Tieren auftritt, die im Allgemeinen ganz schön dumm sind. Wissen Sie, sie haben keine grosse Richtungskontrolle, alles könnte sie umherjagen und so weiter, und wir würden erwarten, dass ihre ASW sehr gut ist. Lassen Sie mich auf

Rehe und deren ASW hinweisen, die ist sagenhaft Sie haben noch nie in Ihrem Leben einen solchen Herdeninstinkt gesehen wie bei Rehen.

Nun, ich musste mich der Sache widmen und dies ein bisschen studieren, einfach weil eine Art Verwirrung im Umlauf war und Leute dachten, dass ein Thetan durch ASW kommuniziert. Er kommuniziert nicht durch ASW. Er sagt A, B, C, D und so weiter. Ich meine, er kann einen Gedankenstrahl werfen, ich meine, er kann einen Gedanken als Implant geben. Er kann über eine Entfernung eine Vorstellung vermitteln. Nur er weiss, wo er ist und wohin diese Vorstellung geht und wie sie ankommen sollte. Sehen Sie? Er weiss dies.

Mit anderen Worten, dies ist eine vollkommen selbstbestimmte und ausgewählte Handlung. Das ist nicht ASW, wie sie verstanden, praktiziert und studiert wird. ASW ist eine Intuition oder ungefähr so etwas, die entweder aus der Erde an die Oberfläche sickert oder durch die Luft hereinkommt. Und Leute, die über ASW besorgt sind und enorm in ASW verstrickt sind und damit herumspielen, darauf warten, dass Nachrichten eintreffen oder so etwas, sind für gewöhnlich weit unter 1,0 auf der Tonskala. Das hält einen Auditor zum Narren. Sie werden dort weit unten sein. Junge, sie sind einfach voll von Masse, sehen Sie. Nun, das ist die Manifestation, über das ganze Universum verschmiert zu sein, deshalb hat dieser Bursche so viele entfernte Gesichtspunkte. Sehen Sie, er fürchtet sich vor seiner Umgebung. Also hat er überall in der verflixten Gegend eine enorme Anzahl von entfernten Gesichtspunkten postiert und eine konkrete Masse von ihnen.

Und jedes Mal, wenn er irgendeine Art von Nachricht oder Wahrnehmung aufnimmt, wird sie ihm auf einer Basis von Automatismus und Notlage übermittelt. Also – das ist also die Art, wie er reagiert: Er bekommt das Gefühl, dass etwas passieren oder falsch laufen wird. Sehen Sie das?

Er wird das Gefühl bekommen, dass... Er weiss zum Beispiel, dass dort drüben hinter dem Felsen eine Schlange ist. Sagen wir mal, er ist ein Kaninchen. Er weiss – ich habe kürzlich mit einigen Kaninchen gesprochen. Sie sind wirklich dumm. Er weiss, dass es eine – ja, das stimmt. Die glauben die verrücktesten Sachen! Die glauben, dort hinter diesem Felsen sei eine Schlange. Sie sind sich dessen einfach sicher, weil sie irgendwie das Gefühl haben, dass dort eine ist.

Nun, mag sein, dass dort irgendwann in ihrem Leben eine Schlange war. Und mag sein, dass dort keine Schlange ist. Und die Genauigkeit ihrer ASW ist unvorstellbar gering. Es ist nicht einmal eine gute Annahme. Sie bekommen eine emotionale Reaktion von einer bestimmten Richtung oder einem bestimmten Ort und dies betrachten sie dann als eine Warnung. Es ist eine komplizierte Alarmanlage. Und das ist es, was man normalerweise als ASW bezeichnet.

Leute, die sich damit befassen, Leute, die sehr verstimmt darüber sind und so weiter, sind genau dort auf dieser Spur. Und hier gehen Sie hinaus und Sie finden dieses Kaninchen. Es hoppelt so vor sich hin und plötzlich sagen Sie: "Was ist los mit dir?"... [Es wird Ihnen keine] Aufmerksamkeit schenken, sehen Sie. Es hat tatsächlich gerade einen Energieschub in seiner bestimmten Richtung empfangen. Es ist nicht schnell genug. Was würden Sie von einer solchen Kommunikationsverzögerung halten? Es wird für mehrere Sekunden keine Angst vor

Ihnen bekommen – vielleicht für zwei oder drei Minuten. Es ist sich eigentlich nicht bewusst, dass irgendetwas passiert wäre.

Aber dort drüben hinter diesem Felsen ist eine Schlange. Und das Komische daran ist, dass es nie dort hinget, um herauszufinden, ob es stimmt. Es hat einfach das Gefühl. Deshalb meidet es diesen Felsen.

Sein Energiefeld und seine entfernten Gesichtspunkte werden in diese Richtung verschoben. Und hoppeldi-hoppeldi – ein ähnlicher Felsen. "Oh, oh, oh, oh! Dort ist eine Schlange hinter diesem Felsen. *Ooooh*, habe ich Glück gehabt, dass ich das gewusst habe!" Springetispring. "Hinter diesem Felsen ist eine Schlange. (*Klatsch*) Sie sind überall. Ich bin umzingelt."

Es wird in nackte Angst geraten. Und Sie gehen hinüber und schauen nach, um herauszufinden, ob hinter irgendeinem dieser Felsen eine Schlange ist oder nicht. Und es ist nichts dort. Es ist nicht mal eine Texaskröte nach dort. Es ist nichts dort. Und trotzdem weiss es das. Nun, woher wissen Sie, dass es das weiss?

Nun, es ist sehr leicht, in das Masse-Energie-Muster eines Tieres zu schauen. Es tut alles irgendwie mit Bildern und Instinkten und Eingebungen und Mustern; es läuft etwa folgendermassen ab: "Ich... sehe... eine... Katze."

Es wird ein Bild von einer Schlange haben, das es selbst nicht wahrnimmt. Es hat hier drüben ein Bild von einer Schlange, die hinter dem Felsen auftaucht; das geht durch ein Filtersystem und durchstösst verschiedene Ridges. Und das Tier bekommt einen Impuls, der ihm sagt: "Schlange." Es wird erstarren.

Nun, deshalb erscheinen diese Tiere uns so dumm. Sie könnten in diesem Augenblick in einem Auto sitzen oder auf einem Motorrad oder so daherkommen, und dieses Kaninchen sitzt da und denkt: "Eine Schlange ist hinter diesem Felsen." Bumm! Und es ist tot, sehen Sie? Es hat diesen festen Gegenstand nicht einmal bemerkt. Sehen Sie, es hat ihn nicht einmal wahrgenommen. So sehr zieht diese ASW es in den Bann.

Kaninchen glauben übrigens an Gott und sie glauben an – oh, sie sind abergläubisch und so weiter – alles in dieser undeutlich verspürten Art von Feste-Energiemasse-Reaktion, wissen Sie?

Übrigens gehen sie bei Vollmond nach draussen und tanzen. Das tun sie. Sie tanzen auf eine bestimmte Art und glauben, das hat etwas mit Fruchtbarkeit zu tun. Es ist fabelhaft!

Aber Sie gehen umher, und das ist etwa – sie sind so fest, was Energie betrifft, dass – hören Sie zu, Sie haben diese Tasse gehört, nicht wahr? *Peng, peng, peng, peng!* Haben Sie diese Tasse gehört? Nun, es ist praktisch etwa so fest. Ich meine, sie sind praktisch etwa genau so unverständlich wie diese Art von Klang oder diese Art von Reaktion. Sie sind feste Masse, alles, womit sie im Leben verbunden sind.

Eine GE ist tatsächlich diese Art feste Masse. Eine GE funktioniert eindeutig instinktmässig. Ab und zu läuft ein Bursche, dessen Körper ziemlich unzuverlässig, ausser Kontrolle und in schlechtem Zustand ist usw., die Strasse entlang und wkd plötzlich kgendwie zu zittern beginnen. Er wird nicht wissen, was zum Teufel es damit auf sich hat. Er wkd nicht in

guter Kommunikation mit dem Körper sein. Das ist ein Körper. Das ist eine andere Lebensmanifestation, sehen Sie, als Sie selbst. Und Sie schauen sich diese Situation an, und wenn Sie wirklich mit dem Körper in Kommunikation gehen wollten, würden Sie sich einfach innerhalb des Körpers umsehen und: "Was zum Teufel ist hier los?" Sehen Sie, und Sie würden plötzlich erkennen, dass der Körper wusste, dass in den nächsten paar Minuten etwas Schreckliches passieren würde – und als ein Relais-Warn-System eine Nervenreaktion eingeschaltet hat.

Worum es sich dabei handelt, ist eine mangelhafte – früher war sie einmal richtig gut – ein auf sich selbst gestellter Körper rannte einfach, sehen Sie? Oder er erstarrte und spielte tot, in der Hoffnung, dass jemand weggehen und ihn in Ruhe lassen würde. Das kennt man als aus Furcht erstarren.

Ein Körper – wenn Sie jemanden plötzlich erschrecken, wird er starr. Er teilt einfach mit: "Ich bin tot. Geh weg. Friss mich nicht." Oder er teilt mit: "Nur zu, friss mich." Oder er läuft weg. Die verschiedenen Manifestationen davon.

Und Ihr Körper ist auf eine dieser ASW-Reaktionen gestossen, die er hat. Er weiss einfach Bescheid, sehen Sie? War dort irgendetwas, einen Block weiter? Wird dort irgendetwas geschehen? Ja. Ja. Ganz bestimmt in etwa zwei bis drei Prozent der Male, wo Sie diese Reaktionen bekommen, gerade genug, um ihn am Leben zu halten; gerade so gut, wie Sie raten können.

Ein Körper versucht also mit Hilfe von Logik zu funktionieren. Er versucht, aufgrund von vergangener Erfahrung zu funktionieren. Er ergeht sich in den krankhaftesten Manifestationen, um die zukünftigen zehn Sekunden zu erraten – um diese zukünftigen zehn Sekunden zu erraten.

Und wenn Sie ihm keine Gefahr zukommen lassen oder diese Maschinerie irgendwie betreiben, fängt alles an zusammenzubrechen, irgendwie niederzusinken und allgemein durcheinander zu geraten. Es ist eine gute Sache, jemanden hin und wieder zu erschrecken oder ihn einer Gefahr auszusetzen oder so, oder ihn auf ein Motorrad zu setzen – irgend so etwas.

Sie können mit einer GE fertig werden, indem Sie sie auf ein Motorrad befördern und Gas geben bis ungefähr, oh, ich bin nicht sicher – 180. Das ist in etwa das oberste Limit für eine GE. Und die GE wird ganz von allein verflixt gut in die Gegenwart kommen. Sie können sich zurücklehnen und beobachten, wie sie das Motorrad fährt. Sie leistet einfach wunderbare Arbeit dabei. *Bzzzzr!*

130 Kilometer pro Stunde, wenn Sie den Kopf nicht hochhalten würden, ihn am Platz halten würden und so weiter, würde es nicht funktionieren. 130 ist nicht Gegenwart

Diese Dinge gehen eigentlich über unser Studium hinaus. Wir sprechen einfach über Überreste und Antiquiertheiten. Aber Sie werden auf Überreste und Antiquiertheiten stossen und der einzige Grund, warum ich es genau hier in diesem Moment erwähne, ist – ja, ein Auditor, der mit ASW zu tun hat und nicht erkennt, dass er ein verfallenes Alarm-Reaktions-System vor sich hat, das aus Energie besteht (verfallen, es funktioniert nicht gut und so weiter), könnte es mit diesem Burschen, der Vorahnungen hatte, prächtig ergehen.

Nun, der Weg, um Vorahnungen abzustellen, besteht darin, jemanden in Kommunikation zu bringen. Der Weg, um fürchterliche und schreckliche Vorhersagen auszuschalten, besteht darin, jemanden in Kommunikation zu bringen. Der Weg, die Besorgtheit auszuschalten, dass die Welt in den nächsten fünf Minuten zusammenbrechen wird, besteht darin, den Burschen in Kommunikation zu bringen. Es ist jedes Mal dieselbe Antwort, wenn Sie diese merkwürdigen Phänomene antreffen.

In Kommunikation mit was? Nun, zumindest mit einem Punkt. Und am besten mit mehreren Punkten, einen nach dem anderen. Und dann am besten mit drei Punkten auf einmal. Die Person erhält Raum, wenn sie dies tun kann. Und sie wird keinen Raum haben, bis sie dies tun kann.

Nun, jedes Mal, wenn Sie auf Phänomene stossen (Sie persönlich stossen wahrscheinlich auf ganz schön viele Phänomene) und Ihr Fall in gutem Zustand ist, könnten Sie dasitzen und sich ausführlich über Phänomene unterhalten, bis jemand am Rande, dem solcherlei Zusammenstöße nicht vertraut sind – der Bursche sagt: "Wissen Sie, ich war neulich auf diesem Planeten und die haben diesen grossen Krieg. Die hatten dort eine Art Atomrakete, und sie ging hin und her und hin und her. Und ich habe diese verflixte Sache beobachtet und soundso und ich geriet mitten in eine Bombenexplosion. Und so kam ich heim."

Sie können sich das Publikum dabei ausmalen. Es wäre verwundert, nicht wahr? Sie könnten sagen: "Nun, ich war draussen..." Genauso, als ich Ihnen erzählt habe, und bei Ihnen auf Ungläubigkeit gestossen bin. Ich sagte, ich war neulich draussen und habe mit einem Kaninchen gesprochen. Ich beobachtete die Reaktionsstufe bei einem Kaninchen. Nun, das ist eine gute Reaktionsstufe, die man beobachten kann. Dies zu tun, ich meine – über eine Reihe von Jahren habe ich mir das eine oder andere Mal ASW angesehen. Und da habe ich herausgefunden, dass dort oben auf der Skala, Ihr Thetan geradeheraus kommunizieren kann, vollständig zielgerichtet, genau weiss, wo sein Ziel liegt und was er ihm sagt, weiss, was für eine Art von Antwort er wohl zurückbekommt Und das ist die Kommunikation eines Thetans. Und das ist gute Kommunikation.

Er kann es in Worte fassen. Er kann fast alles damit tun. Was glauben Sie, wie ein Körper spricht, wenn Sie nicht mit seinem Kehlkopf in Kommunikation treten können? Und dessen Wort-Ridges aktivieren? Sie müssen nicht einmal Wort-Ridges haben, um einen Körper zum Sprechen zu bringen. Der Körper wird einfach dadurch sprechen, dass Sie aufeinander folgende Wörter aufmocken – *brrrrt* – in seinem Kehlkopf. Nun, das ist kinderleicht. Es ist nicht schwer.

Aber was war diese Manifestation, die wir dort weit unten erhalten haben, und wo trat sie auf den Plan? Und endlich entschied ich, dass sie weit unterhalb von Furcht auf den Plan trat. Eine Person hängt sogar von diesem Automatismus ab, dass er sich für sie fürchtet. Wissen Sie, sie hängt von ihm ab, dass er sie warnt und ihr sagt, wann sie sich fürchten muss, und dann, wann er sich für sie fürchten muss und sehr bald ist es ASW.

Aussersinnliche Wahrnehmung sagt Ihnen sofort, dass sie ausserhalb der Sinne liegen muss, von denen das Individuum eine Knowingness hat. Nun, wenn es also ausserhalb der Sinne liegt, von denen das Individuum Knowingness hat, *nyhhh*, dann machen Sie besser ein-

fach an. Wir fragen uns einfach: "Nun, wie würden wir diesen Jungen dazu bringen, sich zu sammeln?"

"Nun, finden wir einige Punkte dort drüben an der nördlichen Wand." "Das ist wirklich gut." "Nun, finden wir einige Punkte an der Decke." "Nun, finden wir einige weitere Punkte an der Decke." Denn er würde einiges Sammeln brauchen. Er hat überall festgenagelte entfernte Gesichtspunkte. Er hat sie überall draussen postiert. Er hat Vorposten, die so weit in der Vergangenheit liegen wie Arslycus und so weit draussen wie die nächste Galaxie.

Und jemand gerät kilometerweit entfernt in einen Unfall und er weiss plötzlich, dass etwas passiert ist. Wie könnte er daneben liegen? Aber was unglaublich ist, ist, warum weiss er nicht, dass es ein Unfall ist, wer am Unfall beteiligt ist, welches die Ausweise der Individuen sind, wer die Versicherung dabei übernimmt, was die Nummer der Dienstmarke des Polizisten war, wer das Ganze verschuldete, wie Name und Adresse des nächsten Verwandten lauten, wo der nächste Verwandte lebt, wen der nächste Verwandte heiraten wird? Warum hat er all dies nicht auch gewusst?

Denken Sie einfach daran, dass jeder, der über ASW redet, Ihnen auch die übrigen Antworten dazu geben könnte, wenn er in wirklich gutem Zustand wäre.

Weibliche Stimme: Kann – kann man mit Hilfe von Beschreibung veranlassen, dass solche Personen sich sammeln?

Sie sagen es. Und sie sind diejenigen, an denen Sie wirklich zu arbeiten haben. Sie sind über das ganze Universum verschmiert. Ich verdamme Leute mit ASW nicht. Merkwürdigerweise kann Ihre GE übrigens ASW haben und Sie als Thetan – können ein voll funktionierendes Alarmsystem haben – und Sie als Thetan können frei wie ein Vogel sein.

Und Sie werden ab und zu verstimmt werden. Sie werden sich wundern, warum zum Teufel der Körper zittert. Sein Alarm-Reaktions-System ist in Aktion getreten. Nun, das Beste, was Sie tun können, ist einfach, ein paar Kommunikationslinien zu spannen. Wissen Sie, was passiert, wenn Sie das tun? Der Körper geht ebenfalls in Kommunikation. Und diese entfernten Gesichtspunkte verlieren sofort den Kontakt mit allem, worauf sie festgenagelt waren. Sehen Sie das?

Körper bekommen die Angstreaktionen und andere Reaktionen, die klarer verstanden werden sollten. Darum habe ich herumgestöbert und versucht, eine Stufe zu finden, wo etwas die ganze Zeit ASW hatte. Die Dinge, die ASW die ganze Zeit haben, sind Kaninchen, Rehe – es handelt sich, mit anderen Worten, um eine Klasse von verängstigten Tieren.

Und wissen Sie, dass es ein Tier gibt, das überhaupt keine ASW hat? Das ist ein Tiger. Wenn Sie je ein arrogantes, eingebildetes, egozentrisches wildes Tier gesehen haben, dann ist es ein Tiger. Er hält es nicht für nötig, sich zu verstecken. Wenn er jagt, wird er normalerweise, für gewöhnlich, auf ein Wild zugehen und *schnapp* machen. Das Wild sitzt einfach da und sagt: "Friss mich." Nun, das ist merkwürdig, nicht wahr?

Menschen kommen daher, sie tragen Gewehre und derlei. Nun, nachdem ein bestimmter Tiger ein- oder zweimal verwundet wurde, versteht er, was Sache ist. Und so wird er sich von Menschen fern halten. Aber er hängt offensichtlich nicht von ASW ab, um dies zu tun. Er hängt dazu vom Klang der Schritte ab, die näher kommen, und zwar schön laut.

Sie können ziemlich nahe an einen Tiger herangehen, ohne ihn aufzuwecken. Das ist merkwürdig, nicht wahr?

Auch der Elefant weist einen bemerkenswerten Mangel an ASW auf. Was kümmert es ihn? Quetsch. Übrigens habe ich mir kürzlich das Gehirn eines Elefanten angesehen. (Nun da wir uns dem Ende dieser fortgeschrittenen Kurse nähern, komme ich langsam in die Lage, etwas herumzufahren.) Ich schaute mir das Gehirn eines Elefanten an. Donnerwetter, wissen Sie, ich glaube, es ist grösser als das eines Menschen. Man hatte es wohl aus irgendeinem Totenschädel ausgegraben, nachdem es geschrumpft war oder so, aber Junge, was für eine Kapazität es hat. Es muss mindestens 2.000 Kubikzentimeter gross sein. Es ist gross. Grosses Gehirn. Junge, und wie er überlegt.

Er wird dastehen und er wird überlegen-überlegen-überlegen-überlegen-überlegen. Er nimmt einen Baumstamm auf und er wird überlegen-überlegen-überlegen-überl... "Was ist nun der beste Platz, wo ich diesen Baumstamm hinnehme? Mal sehen, sind hier in der Nähe irgendwelche Ameisen oder Mäuse? Mal überlegen – nun mal sehen, wo werde ich diesen Baumstamm hinbringen? Oh, es ist hier unten, was? Der Mahut sagt, dort drüben, aber ich werde ihn dort unten hinbringen. Nun, mal sehen. Nun, mal sehen. Ich habe mich entschieden, wo ich diesen Baumstamm hinnehmen werde. *Whoaaa* – okay. Nun, Baumstumpf..."

Es ist einfach dieser in Worte gefasste Strom der Erwägung jeder einzelnen Handlung, einer nach der anderen, völlig auseinander gezogen, wunderschön in eine Linie gebracht, zusammengefügt. Jedenfalls ist es eine sagenhafte Denkmachine.

Ja. Wenn Sie sich Tiere anschauen, werden Sie immer besser verstehen, dass *Homo sapiens* ein Tier mit einem besonders sensiblen Nervensystem ist – einem ganz bemerkenswert sensiblen Nervensystem. Jedenfalls erkennen Sie, dass Sie sich den Fähigkeiten eines – von Tieren gegenübersehen, die im Grunde genommen mit Thetans gekreuzt wurden, sehen Sie, und noch nicht unten auf der Skala sind. Und so hat man diesen eigentümlichen Aspekt, wovon der Mensch seit ewigen Zeiten schwärmt: etwas zu haben, das gleichzeitig die Aspekte eines wilden Tieres und eines Engels aufweist.

Also ist man einfach – daher, völlig unverständlich, weil er ein wildes Tier ist, aber er ist ein Engel. Ich meine, er ist ein wildes Tier, aber er ist ein Heiliger. Im einen Moment hören Sie, dass er hinausgeht und lebende Babys verspeist, und im nächsten Moment gibt er einem blinden Bettler sein letztes Hemd. Das ist – *wahhh*. So ist der Mensch daher kompliziert.